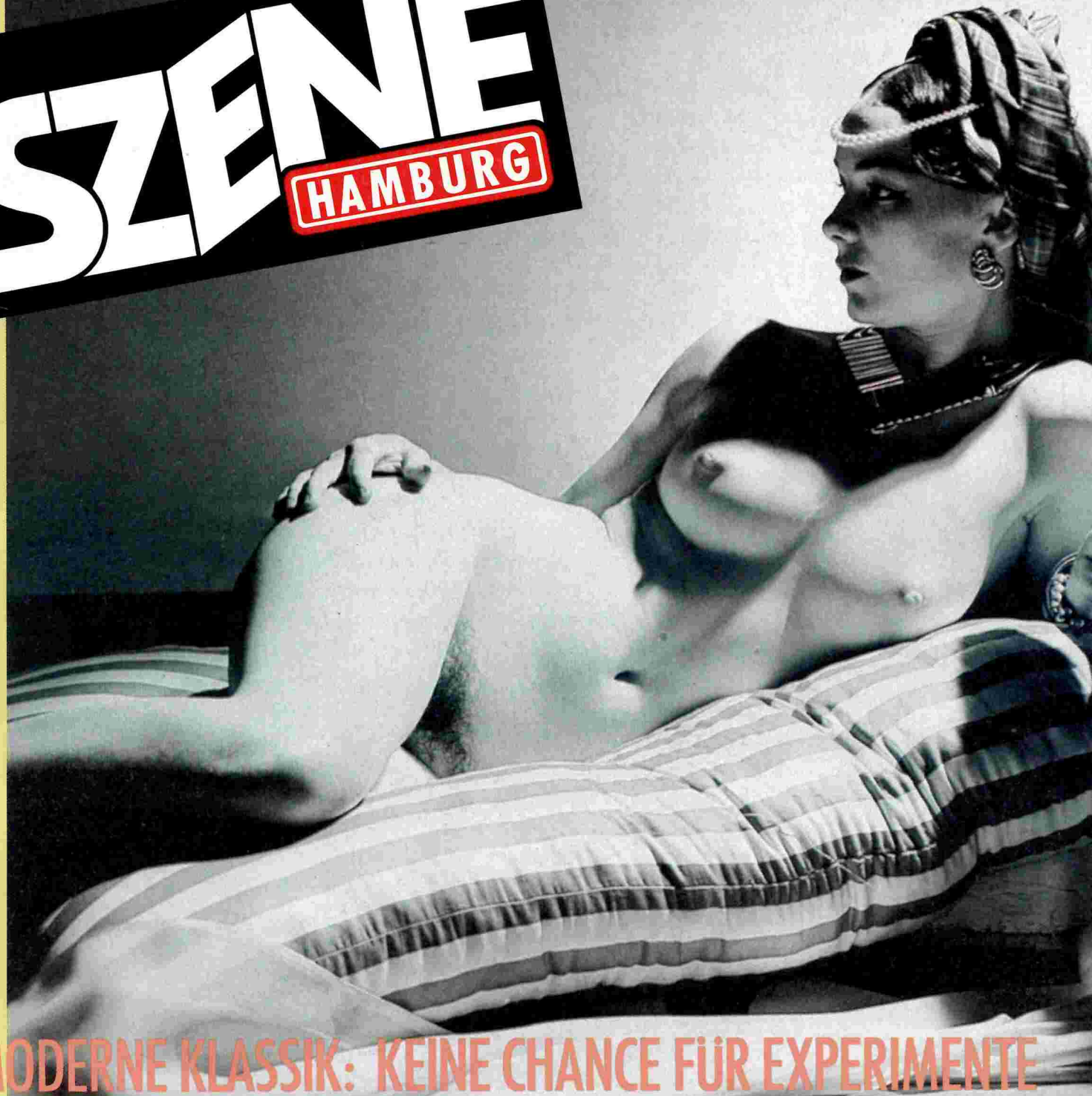
Hamburgs erste Stadtzeitschrift

13. Jahr Nr. 4 April 1986 DM 3,50 C 4177 E

SZENE HAMBURG



Über 1000 Kleinanzeigen

MODERNE KLASSIK: KEINE CHANCE FÜR EXPERIMENTE

MYSTERY TOUR: PARIS FÜR 79 MARK UND ZURÜCK

MIT HAUT UND HAAR: VOM PIN-UP ZUM PLAYMATE

DAS ORIGINAL

JAVAANSE JONGENS

CIGARETTENTABAK

SZENE HAMBURG

Inhalt

13. Jg., Nr. 4, April 1986
Titel-Foto: Horst P. Horst

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

NEUE BÜCHER *Lesenswerte Neuerscheinungen* 16

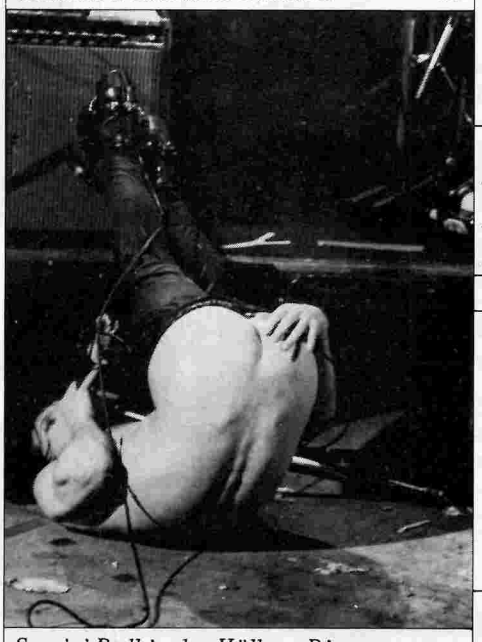
LITERATURTAGE *Smørrebrød und Würfelpartien – Büchermarkt und Lesungen im Hanse-Viertel* 18

FAHRRÄDER *Mit Schüsseln durch Pfützen schrauben – Die verrücktesten Räder Hamburgs* 20

TOURISMUS *Die Hölle sind die anderen – Paris und zurück für 79 Mark. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt* 24

FOTOGRAFIE *Mit Haut und Haar – Die in München überaus erfolgreiche „Aktfoto"-Ausstellung kommt Anfang Mai nach Hamburg* 26

MUSIK *„Hildegard, wir gehen!" – Abonnentenmief und Behördenhengste behindern klassische Neutöner* 32



Sex 'n' Roll in der Hölle – Die Cramps laden zum Schlachtfest 36

Konzerte des Monats 38
Vorschau 44
Konzert-Tips 46
TV-Musik 51
Schallplatten des Monats 52

FILM *Die Invasion der „heimlichen Hauptdarsteller" – Warum James Bond einen Philips-Wecker hat* 56

Stinkbomben und Buttersäure – Ein Rückblick auf die Berliner Filmfestspiele 60

Merkwürdige Distanz – Claude Lanzmanns „Shoah" kommt nun auch in die Hamburger Kinos 64

Neue Filme 66
Film-News 82
Film-Spiegel 82
TV-Film 83
Cine-Tips 84

THEATER *Gegen hohle Konstruktionen – Das Blasorchester „Tuten und Blasen" inszeniert eine schrille Oper für zwölf Schauspieler und elf Musiker* 88

Kletterkünstler und Feuergemälde – Vorbericht zum diesjährigen Sommertheater 90

Jeder macht alles – Theater als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme 92

Neue Inszenierungen 94
Fundus 100
TV-Theater 102

KUNST *Unnahbar, fremd und fern – Iberische Gefühlswelten vermittelt eine Auswahl spanischer Maler im Kunstverein* 104

Ausstellungen 106

MARKT *Kleinanzeigen* 110

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 124

FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 152

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 161

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 163

ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter* 164

KOLUMNE *„Früchtchen des Zorns" von Peter Glaser* 166

IMPRESSUM 166

Planquadrat
Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Sonnenflüge
ab Hamburg (mit Campingarrangement)

Agadir	ab	DM	925,–
Alicante	ab	DM	575,–
Almeria	ab	DM	720,–
Antalya	ab	DM	748,–
Athen	ab	DM	618,–
Azoren	ab	DM	1.150,–
Cairo	ab	DM	1.130,–
Dubrovnik	ab	DM	600,–
Faro	ab	DM	718,–
Gerona	ab	DM	570,–
Gran Canaria	ab	DM	771,–
Heraklion	ab	DM	688,–
Ibiza	ab	DM	490,–
Istanbul	ab	DM	678,–
Lanzarote	ab	DM	866,–
Lissabon	ab	DM	690,–
Madeira	ab	DM	895,–
Malaga	ab	DM	580,–
Mallorca	ab	DM	495,–
Malta	ab	DM	640,–
Neapel	ab	DM	675,–
Teneriffa	ab	DM	760,–

. . . und viele andere Ziele ab Düsseldorf, Frankfurt oder München. Bei Abflug ab München Ersparnis bis zu DM 400,– pro Flug! Bitte das preisgünstige Fly und Rail Angebot der Bundesbahn beachten (Zubringerzug schon ab DM 10,– pro Person).

Städtereisen

inklusive Flug, Transfers, Touristenhotel (zwei Sterne), Frühstück, Reiseleitung, Preis pro Person bei Unterbringung im Doppelzimmer (einfachere Hotels z.T. noch billiger!)

London	Flugreise ab Ham ab DM 559,– p.P.
Paris	Flugreise ab Ham ab DM 669,– p.P.
Rom	Flugreise ab Fra ab DM 769,– p.P.
Lissabon	Flugreise ab Ham ab DM 919,– p.P.
Istanbul	Flugreise ab Dus ab DM 949,– p.P.
Cairo	Flugreise ab Fra ab DM 1.059,–p.P.

Auch alle anderen Reiseziele sind möglich, Anruf genügt, denn mit uns (f)liegen Sie richtig!

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

Briefe

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: News – „Frauentage", SZENE HAMBURG 3/86

Eure Ankündigungen zur Frauenwoche sind so erbärmlich hilflos aggressiv, daß ich, wie schon öfters, erkennen muß, daß ihr in puncto Frauen doch recht arme Klemmis seid. Ihr tut mir leid.

Übrigens: Druckt Ihr eigentlich jede Werbung ab? Die Fiat-Werbung mit der Anspielung auf den Vergewaltigungsfall in Berlin (Anästhesistin) ist ja wohl reichlich daneben.

Almut Staeglich, Hamburg 20

Sehr geehrter Herr!

Mit großer Freude las ich Ihren konstruktiven, informationsreichen Artikel zu den „6. Hamburger Frauentagen". Endlich wagt ein Mann, ehrlich und mit gekonntem bissigen Humor, diesen Frauen einmal die Meinung zu sagen.

Schon lange frage ich mich, was diese Frauen sich eigentlich denken, ihre Männer auf diese schamlose Art zu erniedrigen und sie zudem noch an 5 (!) Tagen im Jahr sich selbst zu überlassen, indem sie sogenannte Frauenveranstaltungen besuchen.

Gelacht habe ich ja über die Tatsache, wie Sie richtig bemerkt haben, daß es ohne Männer nun doch nicht geht. Welch Unverschämtheit, das männliche Geschlecht mit einer derartigen Beschäftigung, wie die Kinder der Frauen zu betreuen, zu behelligen!

Sehr geehrter Herr, Sie sprachen mir in Ihren vielseitigen Worten aus der Seele. Einmal muß Schluß damit sein. Schwanz hoch!

Hochachtungsvoll, ein Mitglied der deutschen Triebgemeinschaft echter Männer.

Corinna Scherwath, Hamburg 20

Betrifft: „Nur vordergründig süß und putzig", SZENE HAMBURG 3/86

Für unsere Stadt ist es mehr als peinlich, in einer Bauhausvilla Puppen zu zeigen, Räume im Ambiente des 19. Jahrhunderts wären da wesentlich passender. Dem Bau Schneiders wird also weiter übel mitgespielt. Axel C. Springer verschenkte das Anwesen mit dem Künstlernamen seines Sohnes unter der Bedingung, dem im Hamburgischen ansässigen Konzern Steuern in Höhe von etwa 2 Millionen Mark zu erlassen. Daß die Stiftung Eduard Bargheers – auch ein großer Sohn dieser Stadt – zu den Mitbewerbern gehörte und in der engeren Wahl war, wird dabei fast nebensächlich. Denn damit wäre Bargheer geehrt worden, hätten die Künstler aus seinem Stipendium und auch andere ein passendes Ausstellungsforum gefunden.

Doch diese Stadt verpaßt auch weiterhin ihren Anschluß in Sachen der zeitgenössischen bildenden Kunst. Puppenstuben sind da eben wichtiger. Schade . . .

Thomas Hoppe, Hamburg 1

Betrifft: „Kein Hamburger Chicago", SZENE HAMBURG 3/86

Wirklich Spitze, diese witzige Reportage! Gott, haben wir uns amüsiert! Endlich mal wieder die beknackten Proleten so richtig vorgeführt. Und dann dieser Insider-Humor: „Der . . . Postangestellte . . . demonstriert seiner Freundin . . . das korrekte Einlochen." Freundin . . . einlochen, haben wir sofort geschnallt, diese Doppelbödigkeit, wirklich zum Piepen. Da lacht der Yuppie! Da kann man dem Herrn Kopf dann auch nachsehen, daß er es für nötig hält, seinen Wohnsitz in Winterhude am Schluß noch rauszuhängen. Macht fast gar nichts, Uwe Kopf.

Wir finden das mit der Menschenwürde und so auch schon seit längerem ziemlich öde. Und so ein Artikel, der bringt's voll. Echt.

Hans R. Seidemann, Hamburg 50

Wie würde es aussehen, schriebe man über den „typischen Menschen" aus Hamburg 60? Welchen, woher sollte man ihn nehmen? Ja sicher, Fuhlsbüttler Straße oder Dorotheenstraße, Am Tieloh oder Maria-Louisen-Straße, Heidhörn, Gertigstraße/Mühlenkamp, wir sind alle eine große Familie und ein einziger Stadtteil. Klar. Oder rümpft da vielleicht der repräsentative „gute" HH-60er in gestylter Altbauwohnung am Hofweg die Nase über Besucher irgendeiner fiesen, kleinen Kipp-und-weg-Kneipe in HH-60-Barmbek?

Wirklich, wenn man über einen Stadtteil schreibt, sollte man ihn überhaupt erst mal kennen.

Leute, die seit über 20 Jahren in Rahlstedt wohnen, also weit südöstlicher auf dem Stadtplan, waren schier verzweifelt, weil sie die angeblich zentralen Bauwerke Rahlstedts oder das Stammlokal des „typischen Rahlstedters" gar nicht kannten, einschließlich meiner Wenigkeit.

Marion Diedel, Hamburg 73

Danke, Uwe! Danke!!! Endlich dürfen wir uns stolz zu unserer Identität als Rahlstedter bekennen! Es gab Zeiten, in denen wir schamvoll das Haupt senkten, sprach man uns auf unsere Herkunft an. Was war die Standardantwort auf die peinliche Frage, wo man zu Hause sei? „U1 bis fast zu Ende." Was raffinierterweise auch die ungleich edlere Herkunft Volksdorf möglich erscheinen ließ – man traut den Rahlstedtern derartig komplizierte Gedankengänge kaum zu!

Der ruhmreiche Bote Rahlstedts, Thomas M., begann seine journalistische Karriere mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erst nach seinem Wegzug aus der lähmenden Enge Rahlstedts. Gerüchten zufolge, soll er jedoch drei Wochen im Jahr mit offensichtlichen Entzugserscheinungen eines Rahlstedtsüchtigen – und derer sind es trotz allem viele –, die reine Luft atmend, von Imbiß zu „Schänke" wanken und im Mondschein der Selbstmordparade lebensmüder „Hannibal"-Bewohner frönen.

Mit diesem Bericht hast du dich in die Herzen aller Rahlstedter geschrieben, du bist einer von uns, wir werden dich mit offenen Armen empfangen, denn dein Platz ist in unserer Mitte, wenn dieser Platz aufgrund der dichten Besiedelung Rahlstedts auch noch so klein ist!

Kirsten Anstadt/ Barbara Teuber, Hamburg 73

***Rahlstedter Supermarktkunde:** „U1 bis fast zu Ende"*

Betrifft: Konzerte des Monats – „Yoko Ono", SZENE HAMBURG 3/86

Da bin ich aber erleichtert! Ich hatte schon befürchtet, die alberne, abgestandene Dolchstoß-Legende über Yoko Ono und die Beatles sei wegen Mangel an Beweisen endgültig ad acta gelegt. Aber die Holzhammer-Schreiberlinge der SZENE-Schickeria, in diesem Falle Uwe Kopf, servieren diesen Uralt-Unsinn immer wieder neu: Ist's vielleicht eine Art Nostalgie-Welle?

Es ist ja so chic und so cool und so flott, alles rührselig zu nennen, was nicht so herrlich aalglatt ist wie das, was uns das allseits angestaunte Modepüppchen Sade vorträgt. Und damit die selbstverliebte journalistische Wendigkeit, die selbst dann kritisiert, wenn's gar nichts mehr zu kritisieren gibt, zur vollen Geltung kommt, bedient sich der hirnlose Schreiber-Kopf der bewährten „Das ist ja alles nichts Neues"-Methode: Klar, Yoko hat ihre Musik bei Latin Quarter abgeschrieben! Sie hat, zusammen mit John Lennon, zu einer Zeit musikalisch-politisches Engagement gezeigt, als das längst noch nicht so salonfähig war wie heute. Genau davon profitieren heute zum Glück Gruppen des Stils Latin Quarter.

Die „rührselige" Asiatin

Foto: Jan Riephoff

trägt Johns blutige Brille, wie schamlos, wie schrecklich.

Es ist ja auch so wahnsinnig unterhaltend und witzig, sich über die Art lustig zu machen, wie ein anderer Mensch versucht, mit einem Verlust zurechtzukommen, dessen Tragik Leute wie dieser hanseatische Lokalprovinzler vermutlich nicht einmal nachzuempfinden versuchen.

Ist es denn so schwer, tolerant zu sein?

Cornelia Buck, Hamburg 60

Betrifft: Konzert-Tips (Dizzy Gillespie), SZENE HAMBURG 3/86

Wie kann ich es mir erklären, daß der zwar herzlich geschmacklos angezogene, froschbackige Trompeter Dizzy Gillespie bei euch unter dem Motto „Der dicke Dizzy bringt sein Publikum zum Erheitern" angekündigt wird?

Dieser originelle, stilvolle Bop-Pionier, der laut SZENE gelegentlich auch mal Glanztage auf seiner Trompete erlebt, macht durch seine Musik, von seiner theatralischen Leistung ganz zu schweigen, aus dem Konzert ein Bopfestival, wofür Miles Davis nicht mal ein Tönchen gepfiffen hätte.

Die Etikettierung Dizzy Gillespies in bezug auf Miles Davis dürfte weit danebengegriffen sein, zumal wir es dem Bebopper verdanken, daß wir heute den noch immer von Gillespies extravagantem Mischstil beinflußten Miles Davis genießen können.

Nils Hattermann, Seevetal 3

Betrifft: „Vom Widerstand zum Kulturfutter", SZENE HAMBURG 2/86

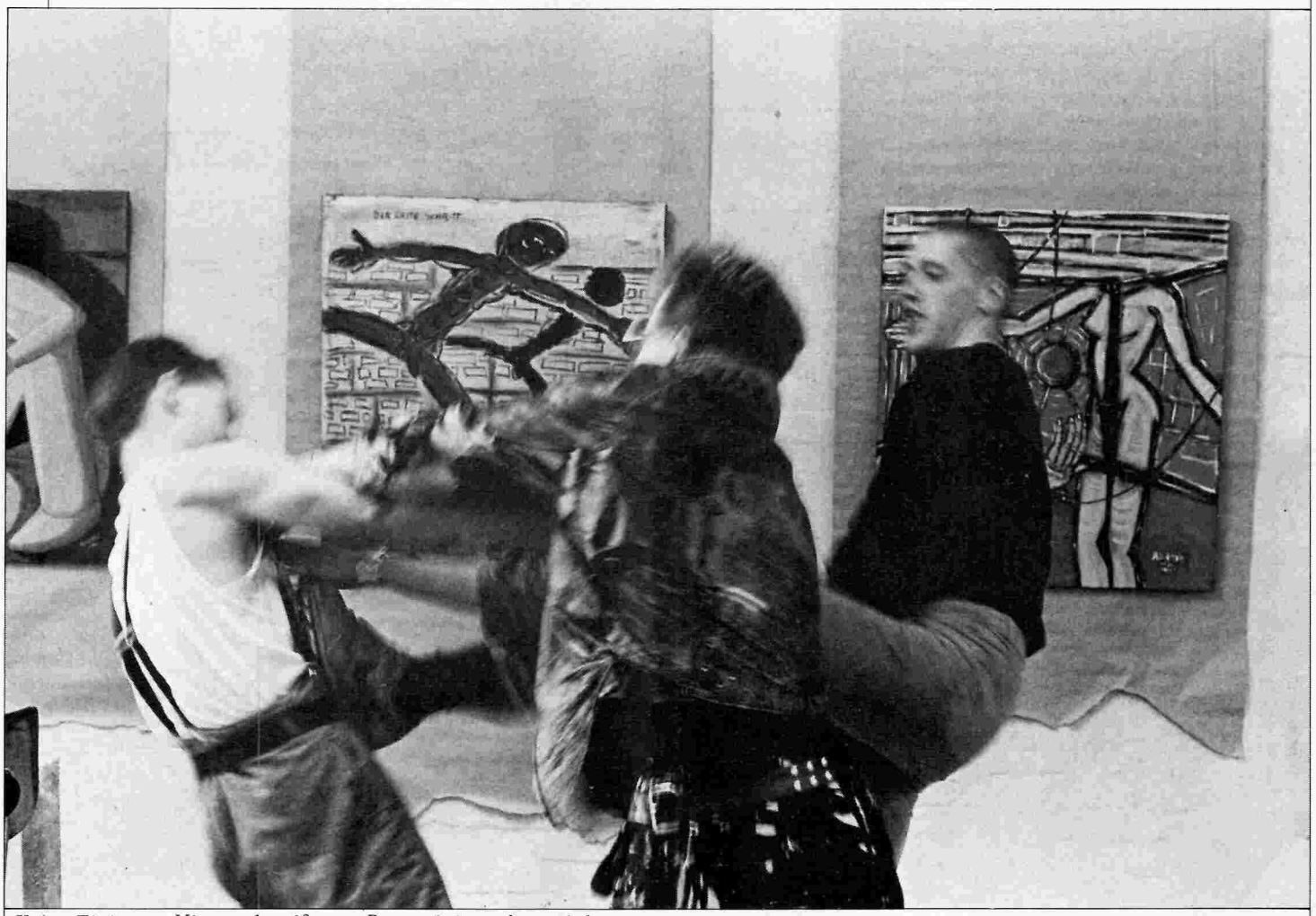
Abgesehen von der schlampigen redaktionellen Ansicht, Hauffs „Stammheim" vor der Premiere durch provinzielle Kommentare vorverurteilen zu müssen, verwundert mich die Auswahl derselben, insbesondere der von Christa Thelen, der gekennzeichnet ist durch hohle Phrasen, genauer: durch inhaltslose Gehirn-Kacke der Kultur-Schickimicki-Else.

Das Problem des Films ist moralisch: Ist die politische Intention der Ersteller Aust/Hauff vereinbar mit ihren Bedürfnissen nach Knete – durch die Berechenbarkeit der Konsumspirale: das Buch zum Film, der Film zum Buch (siehe Wallraff) – und Selbstdarstellung?

Aber immer! Jeder ist Sklave der Verwertungsgesellschaft. Erst recht jeder professionelle Kritiker. Außer Neid und Desorientierung ist mir in den Kritiken an Aust und Hauff nichts Erwähnenswertes aufgefallen.

Arno Martens, Hamburg 6

Uns wundert nichts mehr!



Keine Einigung: *Niemand weiß, was Domenica machen wird*

Keine Einigung

Bild, Skulp, Musik und Film im Arbeits- und Wohnraum

Umgekehrt geht's auch: Einigt sich die Gruppe nicht darauf, zu einem der Veranstalter zu gehen, können die Leute in den Arbeits- und Wohnraum kommen, einmal die Woche im Monat, am Rödingsmarkt. Jörg, Thomas, Florian, Frank und natürlich Domenica wollen dann aufs Publikum reagieren. Beim ersten Versuch kam zweimal die Polizei. Es war lustig.

Thomas hat auf seinen Skulp-Bildern sein Zeug verarbeitet: Jeans und Jacken unter einer bunten Schicht von Binderfarbe, Öl und Lack. Frank macht Musik innerhalb einer Rauminstallation. Florian baut Schaukästen auf mit Bildern, Skulpturen, elektrischen Anlagen und Geräuschen, von außen zu betätigen, und er zeigt den Flickerfilm, der nicht so heißt, weil es flickert, sondern weil Flicker sein Nachname ist. Jörg produziert ständig neue Teile seines SL-Films. Der Zementfußboden des Gewerbehauses wird auf die Wand projiziert, Jörg krümmt sich nackt und hantiert mit dem telefonähnlichen Brutalo-Apparat, der gleichzeitig als Exponat bewundert werden kann.

Was SL bedeutet, wird nicht verraten. Und keiner weiß, was Domenica machen wird. Übrigens wird jeder Abend etwas anders sein – aber Getränke gibt's immer genug.

▶ „Keine Einigung", Arbeits- und Wohnraum, Rödingsmarkt 19 a, Hinterhof, 2. Stock, Hamburg 1. Telefon 37 23 67. Geöffnet im April: 11. 4., 20 Uhr, Vernissage; 12.–18. 4., jeweils 18–21 Uhr

Flip

Zwischen Chaos und Anarchie: Ein fast neuer Freßtempel

Als der Vorkoster der Nation, Wolfram Siebeck, die Frage, ob denn das Menü halten könne, was das Brot versprach, mit einem schnörkellosen Ja beantwortete, erfüllte ein wohliges Schmatzen die Reihen der Leckermäuler. Kurz darauf stellte das geweihte „Le Délice" die famose Köchelei in der Markthalle ein. Die Tränen des Küchen-Primus waren bitter – aber nicht vergebens.

Den Küchenchef des „Petit Délice" zieht's an den Herd vergangener Triumphe zurück: Mitte April eröffnet Reinhard Apfelbeck, unterstützt von Axel Henkel und Werner Henßler, das „Flip". Und dann soll's wieder ein genauso tolles Restaurant in der Markthalle geben. Nur ganz anders.

Die drei Gourmets aus der schicken Galleria wollen eine einfache, aber abwechslungsreiche und saubere (gut zu wissen) Bistroküche bieten. Die Tageskarte umfaßt, inklusive Dessert, nicht mehr als ein Dutzend Gerichte. Die Weine werden ausschließlich offen serviert, was auch keine Schande ist. Was bleiben soll, ist die lässige Art des Personals. Im Gegensatz zu den harmonisch gewürzten Speisen sollen die Preise nicht gesalzen sein.

Herr Siebeck, was sagen Sie zu diesem Menü-Vorschlag: Italienischer Salat mit Wachtelei, danach hausgemachte Spinatnudeln in Tomaten-Basilikumsauce, gefolgt von geschmorter Entenkeule in Rotwein und Champignons. Und als Dessert sei Vanilleeis, selbstverständlich eigene Herstellung, mit verschiedenen Beeren empfohlen. Zum Runterspülen ein wohltemperierter 83er Bour-

Foto: Ingeborg Knigge

gogne-Passetoutgrain. Alles zusammen (mit Brot, klar) für 56 Mark. Na? Dann weg mit dem Taschentuch und her mit den kleinen Servietten. Und wenn das „Flip" ob Ihres Urteils wieder nicht laufen sollte, kann man aus dem i leicht ein o machen.

▶ „Flip", Markthalle, Klosterwall 9, Hamburg 1. Geöffnet Mo–Fr 19–24 Uhr

New Age

Mit LSD, Sufi und Tarot auf zu neuen Ufern

Erst einmal mußte die Spreu vom Weizen getrennt werden. Scharlatane und Spinner wurden mühevoll selektiert. Die Anstrengung hat sich gelohnt: Die Gästeliste des „New Age"-Symposiums, das in der ersten Aprilwoche unter dem Motto „Wege der Integration von Körper, Seele und Geist" in der Markthalle abgehalten wird, liest sich wie ein Who is who der Bewußtseinslehre: Daya Saral Chocron, die europäische Autorität für die Therapie mit Edelsteinen, wird anwesend sein. „Diamonds are a girls best friend", wird von niemandem ernsthaft in Zweifel gezogen, doch was Daya zu diesem Heilungsverfahren zu berichten hat, ist mehr als hochkarätig.

Zu Arnold Keysering muß nun wirklich nichts mehr gesagt werden. Seine „Kriterien der Offenbarung" sprechen für sich. Und wer immer noch glaubt, Tarot sei ein Kartenspiel für Leute, die Skat nicht kapiert haben, darf den Bericht „Intuitives Tarot" von Mario Montano unter keinen Umständen versäumen.

Nicht nur Frauengruppen sei der Vortrag von Rosi Wesselhöft empfohlen: „Frau-Sein von göttlicher und spiritueller Bestimmung". Absolut wegweisend und richtig.

Und bevor Albert Hoffmann, Erfinder des LSD, über seine Trip-Erfahrungen berichtet, kommt Franz Merten mit seiner Abhandlung: „Sufi-Methoden und Derwisch-Tanz". Ein unbedingtes Muß. Die Veranstalter haben wirklich nicht zuviel versprochen: Scharlatane und Spinner wurden aussortiert.

▶ „Wege der Integration" vom 3.–6. 4. in der Markthalle, Klosterwall 9, Hamburg 1. Programmheft mit Anmeldeunterlagen bei der Buchhandlung Wrage, Schlüterstraße 4, Hamburg 13, Telefon 45 52 40

Radio 104

Die Verhandlungen sind beendet. Es geht voran

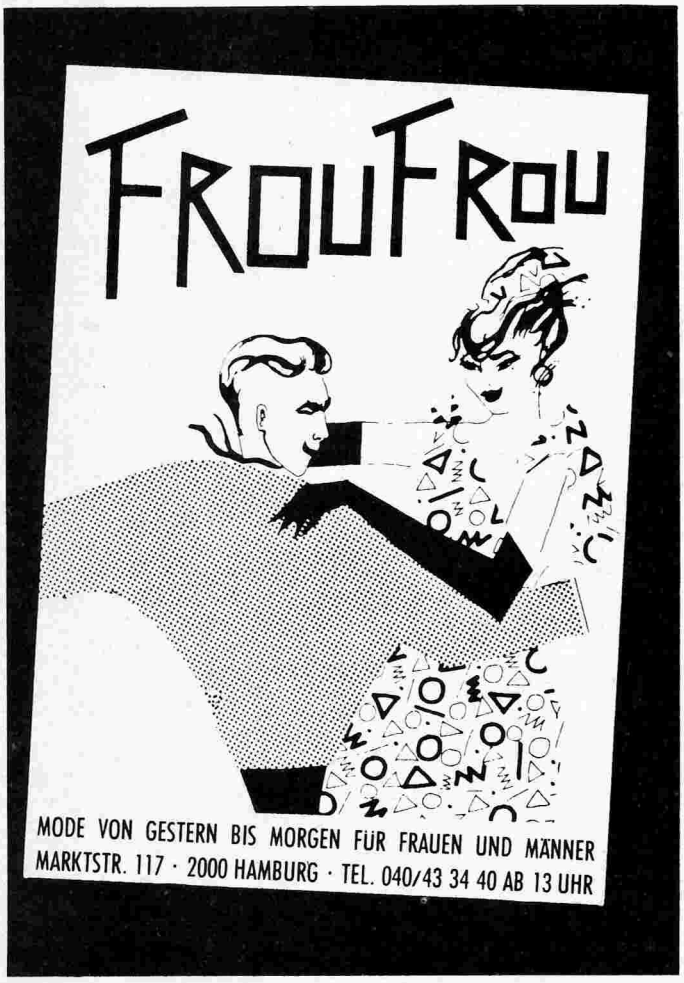
Während der Vertragsverlesung gab's Weißwurst und bayerisches Bier – sicher kein Omen, denn so wie die Vorläufer an der Isar wollte es gewiß keiner haben.

Dennoch, der Brotzeittreff war eine Premiere: Mit vier Unterschriften gründeten die Versammelten die erste private Rundfunkgesellschaft in Hamburg, die Radio 104 Verwaltungsgesellschaft mbH. Mit der Unterzeichnung beendeten der Herausgeber von SZENE HAMBURG, Klaus Heidorn, Schaulandt-Chef Thomas Wegner, Druckereibesitzer Nikolaus Broschek und Otto-Manager Hans Otto Mertens monatelange Verhandlungen um die Gesellschaftskonstruktion. Die Gesellschaft teilt sich in vier gleiche Teile und hat ein Stammkapital von 100 000 Mark. Außerdem soll eine Kommanditgesellschaft aus der Taufe gehoben werden, die weiteren Interessenten eine Chance der Teilnahme bietet.

Beim Hefebier machte sich zudem Optimismus breit. Mittlerweile sind die Beteiligten sicher, daß ihre Lizenzbemühungen keine Trockenübungen sein werden.

Nach unzähligen Willenserklärungen und vollmundigen Ansprüchen etlicher Rundfunkgruppen haben sich nunmehr nur zwei ernsthafte Bewerber hervorgetan. Zum einen erhebt ein Konsortium der Großverlage Springer, Bauer, Spiegel und Ufa (Bertelsmann/Gruner & Jahr) kapitalkräftigen Anspruch auf den Privatäther, zum anderen, als einzige Alternative, Radio 104. Einziger Haken im Verbund der Großverlage: Man streitet sich seit Monaten und hat noch nicht einmal eine Gesellschaftskonstruktion auf die Beine gestellt. In der Programmkonzeption will der Springer-Verlag das Sagen haben und auf bewährte Münchener Erfahrung setzen. Eine Erfahrung, die bei den Hörern jedoch nicht ankommt. Mit einer stupiden Mischung aus Volldampfradio und Preisspielen sind Münchens Radiohörer nicht auf Sendung zu halten – in Scharen wenden sie sich wieder zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

Radio 104, so jedenfalls erklärt ein Teil der Gesellschaf-

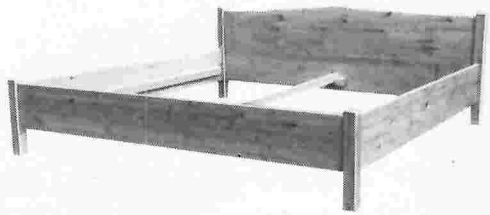


Männermode von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Telefon 040/43 34 40 ab 13 Uhr

Euer Massivholzbett

Silhouette



Innenmaße 200 x 160 cm
Einführungsangebot
bis 15.5.86
DM 485,--

Betten + Bettkästen
in jeder gewünschten Ausführung und Größe

Kiefer Buche Pine

WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
Holz
NATURFARBEN

WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR

Lupa-Design: *Experimentelle Kostümkreationen*

ter, will in Hamburg denn neue Wege erkunden. „Einschaltquoten durch Qualität" ist die Devise der Hamburger. Zur Zeit wird an der Programmkonzeption getüftelt.

Offline III

Längsstreifen für Dicke sind definitiv out – dennoch: mollig bis dick, aber chic bei „Offline 3"

Jetzt hat die Avantgarde unter den Modeschaffenden auch die Dicken entdeckt: Frauen, die ihre Rundungen bisher in schlabbrigen Konfektionslook hüllen mußten, können deshalb endlich aufatmen. Im wörtlichen Sinne: Denn Ulrike Ecker, Modestudentin an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, entwirft geradegeschnittene Kleidungsstücke, die körperliche Fülle nicht kaschieren, sondern in eine „imposante Erscheinung" verwandeln sollen.

Daß die Kleider, Tuniken und Hosen für Dicke tatsächlich großartig sind, wird man auf der „Offline"-Avantgardemodemesse vom 10. bis 15. April in der Markthalle feststellen können. Dort werden die großgemusterten Seidenblusen (Längsstreifen für Dicke sind out!), die fröhlich-flotten Mäntel und locker fallenden Röcke unter dem Motto „Jenseits 44" am 13. 4. in der „Offline"-Modenschau um 14.30 Uhr von der Eppendorfer Boutique „Spider" präsentiert.

Zwei weitere Sonderschauen stehen auf dem „Offline"-Programm: Am 10. 4. um 21 Uhr zeigt der Jungdesigner Milan Marković seine „klassisch elegante Linie", eine von Rokoko und Empire inspirierte Mode, die Frau und Mann – so Marković – den „Mut zum Besonderen" abverlangt. Sind damit vor allem die neuesten Modelle gemeint, die im Look der „Belgrader Stadttrachten" gehalten sind?

Für Freitag, den 11. 4. um Mitternacht, hat die Gruppe „Lupa-Design“ aus Hamburg ein „Design-Theater“ mit „experimentellen Kostümkreationen“ vorbereitet. Für Abwechslung während der sechs „Offline“-Tage ist also gesorgt. Bleibt noch zu erwähnen, daß die in eigener Produktion hergestellten Kollektionen der übrigen 60 Designer selbstverständlich auch nicht ohne sind. Aber davon überzeuge sich jeder am besten selbst während der Ausstellermodenschauen und Messezeiten, die zum Rumstöbern, Kaufen und Bestellen da sind. Die genauen Termine stehen im SZENE HAMBURG-Programm.

Der Eintritt für Besucher der Messe und einer Modenschau beträgt 15 Mark. Eine Doppelkarte für Freitag, den 11. 4. (Schauen um 21.30 Uhr und um 24 Uhr), kostet 18 Mark, eine Doppelkarte für Donnerstag, den 10. 4. (21 Uhr), und Sonnabend, den 12. 4. (18 Uhr), 23 Mark. Für Schüler, Studenten etc. sind die Karten um 3 Mark ermäßigt (nur an der Tageskasse).

▶ „Offline extra 3“, vom 10. 4. bis zum 15. 4. in der Markthalle, Klosterwall 9–12, Hamburg 1. Telefon 33 94 91

Punk

Punk wird immer beliebter. Pogo – der ewig neue Tanz aus Brixton

Tanz auf dem Vulkan: Der Senat kündigte den Bewohnern der Bernhard-Nocht-Straße zum Ende des Jahres die Freundschaft und die Häuser. Aber es wird dennoch kräftig gefeiert – und zwar sonnabends in den „Katakomben“.

Wo das ist? Das kann jeder selbst herausfinden, wenn er gegen Mitternacht vor den Häusern steht. Die Musik ist nicht zu überhören, und vor der Tür stehen Botschafter der Hamburger „No future“-Generation. Punk lebt, auch wenn der „Stern“ es partout nicht glauben will.

Hinter dem Eingang geht es durch einen Tanzraum hinunter in den Keller. Hier fließt der Schnaps in Strömen. Zu Dumping-Preisen. Blaue Flecke setzt's gratis. Pogo sei Dank. Underground ohne jede falsche Zärtlichkeit.

Wer glaubt, seinen teuren Schlitten vor Ort parken zu müssen, ist selber schuld. Auch Luden wissen davon ein schaurig-schönes Lied zu singen. Falls der Senat auf seiner unglückseligen Räumungsklage beharrt, werden die Nächte wohl noch etwas länger werden in Hamburg. Die Gesichter sowieso. Die Punks jedenfalls sind sich völlig sicher, daß unter dem Pflaster der Strand liegt.

Rückkehr der Verbannten

Spott, Zorn, Unordnung, Tanz und Erotik

„Weil Hamburg keine Kultur der Frechheit und des Spottes hat, weil Querdenker aus dieser Stadt verbannt wurden“, gibt's am 4. 4. ein aufmüpfiges Stadtfest. Motto: „Die Rückkehr der Verbannten in die Stadt“.

Das Comeback von Lessing, Heine und Störtebeker wurde von langer Hand vorbereitet. Seit Monaten schon arbeitet das „Klabautercontor“ an der Realisierung einer kühnen Idee: Die Straßen vom Gänsemarkt bis zur Fischauktionshalle sollen zum Rummel- und Tummelplatz für 10 000 Hanseaten werden, um mit Masken und Musik „den geistigen Winter“ aus Hamburg zu vertreiben. Mitmachen kann jeder – Hauptsache, er steht nicht dumm rum und denkt, er sei auf dem Alstervergnügen. Denn in der „Klabauternacht“ bestimmen „Spott, Zorn, Erotik, Unordnung und Tanz“ das kulturelle Klima, nicht klingelnde Kassen.

Über 250 Künstler nehmen an dem Umzug vom Gänsemarkt über Rathausmarkt, Trostbrücke, Deichstraße bis hin zum Hafen teil. Darunter Schauspieler des Thalia Theaters, Maskenbauer, Performance-Künstler, Seidenmaler, Satiriker und Sinfoniker. Das karnevaleske Spektakel beginnt um 16 Uhr auf dem Gänsemarkt mit einem „Theater um Lessing“ und endet mit einer Party in der Fischauktionshalle ab 20.30 Uhr. Dort stehen unter anderem die Ankunft eines Narrenschiffs und „die Rückkehr der Elbgeister“ zur Geisterstunde auf dem Programm.

▶ „Die Rückkehr der Verbannten in die Stadt“ am 4. 4., Start 16 Uhr am Gänsemarkt. Party ab 20.30 Uhr in der Fischauktionshalle, Hamburg 4. Eintritt 15, für Schüler und Studenten 10 Mark

Ausstellung!
Sämtliche
Fotos
im
„Intermezzo“
ab 4. April

OPTIC WALTER · 2 HAMBURG 60 · MÜHLENKAMP 14 · TEL. 2 79 79 61

***Hamburg von hinten:** Es ist so leicht, verführt zu werden*

Von hinten

Von Hamburg bis Sylt: Ein Berliner durchleuchtet die norddeutsche Schwulenszene

Freunde hat der Berliner Verleger Bruno Gmünder sicherlich viele in Hamburg. Und die zogen mit Gmünder auch so manche lange Nacht durch die Kultstätten der Hamburger Schwulenszene, tanzten im „Front", schwitzten im „Down" und frühstückten im „Image". Doch immer wenn der Verleger zum Thema kommen wollte, winkten die Brüder ab. Keiner wollte Gmünder das Buch über die langen Nächte im schwulen Hamburg schreiben. Also schrieb er selbst, und er schrieb nur das auf, was ihn interessierte – vorwiegend Adressen. Zum Abhängen urlaubte der Verleger dann auf Sylt und, gerad im Training, schrieb gleich noch ein Kapitel dazu.

„Hamburg von hinten", Gmünders Nachtwerk, ist damit in der dritten Auflage erschienen. Neben vielen Bildern und einigen plauschigen Geschichten über Hamburger im allgemeinen und speziellen („Es ist so leicht, verführt zu werden – man muß sich nur bemühen . . .") sind auf 150 Seiten des 220-Seiten-Büchleins so etwa alle Adressen des schwulen Hamburger Lebens aufgeführt. Dennoch, neben dem schwitzigen Nightlife ist ein ganzes Kapitel der Aids-Beratung sowie der schwulen Politik gewidmet, jedoch nur mit Adressen und Telefonnummern. Sylt ist dem Verleger nur „Daten und Fakten" wert, verständlich, auch kaum vorstellbar, daß sich in Kampen die Schwulen politisch ablenken, bei soviel Sand.

Kenner der Schwulenszene bedauern angesichts dieses reduzierten Gay-Baedeker, daß es die Hamburger Schwulen nicht zu einem gehaltvolleren Führer für die Stadt gebracht haben. Das 1980 erschienene Werk „Hamburg Ahoi" ist mittlerweile überholt und auch nur noch im Ramsch zu haben. Eine Neuauflage ist nicht in Sicht. Bruno Gmünders Adressenkartei ist zur Zeit der einzige Gay-Führer – Jungs, kommt bald wieder.

► „Hamburg und Sylt von hinten". Bruno Gmünder Verlag, 220 Seiten, 12,80 Mark

Rocco II

Von Armstrong bis Zawinul – Funk und Soul am Jungfernstieg

Im Hamburger Hof eröffnet dieser Tage ein ganz spezielles Plattengeschäft, das „Rocco": schwarze Musik von A–Z in Dur und Moll zum Mitschnippen.

Im kleinen Pfeifenladen „Timm", vis a vis dem großen Pfeifenladen „Cappuccino", wollen die Funk-Spezialisten Frank Eitze und Dieter Brussat Soul- und Jazzplatten anbieten, die in Hamburg sonst kaum zu bekommen sind. Allenfalls in ihrem ersten Laden in der Waitzstraße.

Für den Hamburger Hof haben sie fachkundige Verstärkung angeheuert: Gunnar Kies-Lemmen, Ex-„Soul City" und Ex-„Mr. B's", ist im neuen „Rocco" der Dritte im Bunde. Musik ab.

► „Rocco", Hamburger Hof, Jungfernstieg 26–30, Telefon 35 21 97. Geöffnet Mo–Fr 10–18.30 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Null Bock

Kommentar

Sicher, es gibt gute Gründe, sich zu verweigern. Oft wird die Verweigerung zur Pflicht, dann wenn die Verhältnisse einfach nicht mehr anerkannt werden können – das Kriegüben in Uniform zur Menschenvernichtung zum Beispiel.

Auch im parlamentarischen Alltag gibt es Dinge, protokollarische Albernheiten und skandalöse Bereicherungen zum Beispiel. Ehrensache für jeden aufrechten Menschen, daß er da nicht mitspielt. Sollen die Schranzen doch unter sich bleiben, das ist man seinen Wählern schuldig.

Wenn nun aber die Grünen in der Hamburger Bürgerschaft glauben, sie seien es irgend jemandem schuldig, sich dem wichtigsten Gremium zur Vergabe privater Rundfunklizenzen einfach durch „null Bock" zu verweigern, so ist das ein mittlerer Skandal. Ein Skandal, der schlagartig die Folgeschäden alternativer Politik zeigt, ein Skandal, der die kleinen Erfolge linker Medienpolitik um Jahre zurückwirft.

In Hamburg gibt es seit einigen Wochen eine Anstalt, bestehend aus elf Personen „gesellschaftlich relevanter" Gruppen, die zu entscheiden hat, wer ab 1987 auf der Frequenz 104 privaten Rundfunk senden darf. Ein Sitz in diesem Gremium war der GAL zugedacht. Doch die Grünen, die schon seit ihrem Bestehen in der Medienpolitik geradlinige Konkurserklärungen ablieferten, befanden es als angebracht, sich diesem Gremium zu verweigern. Daß der Sitz der CDU zukommt, ist die Tragik des Verfahrens, soll hier aber nicht das Thema sein.

Warum ist dieser Beschluß der Grünen so skandalös? Weil er verlogen ist und sich zudem an Verhältnissen des vorindustriellen Zeitalters orientiert – kurz: er ist konservativ und reaktionär. Die Grünen halten gegen die Medienfrage Rezepte zum Schieflachen bereit. Die Menschen sollen mehr miteinander sprechen und mehr Bücher lesen. Sicher sollen sie das, und keine Unterhaltung ist öder als die, die sich um das Fernsehprogramm dreht. Doch liegt das etwa an einem teuflischen Fernsehapparat oder daran, was öffentlich-rechtlich daraus gemacht wird?

Eine Verteufelung der elektronischen Medien führt zu einer überheblichen Ablehnung der Bedürfnisse vieler Menschen, durch Fernsehen und Radio informiert zu werden. Die Verlogenheit einer grünen Position: Selbst sind sie Konsumenten der Medien, doch wenn es darum geht, auch in die Produktion einzugreifen, werden auf einmal die Ideale einer vorindustriellen Gesellschaft beschworen, einer Gesellschaft, die ihre Freizeit aus Mangel an Medien mit Gesprächen über Nachbarn und Umgebung verbracht hat. Die neuen Medien zu leugnen, heißt nichts weiter, als die Fortschritte der Industriegesellschaft zu leugnen.

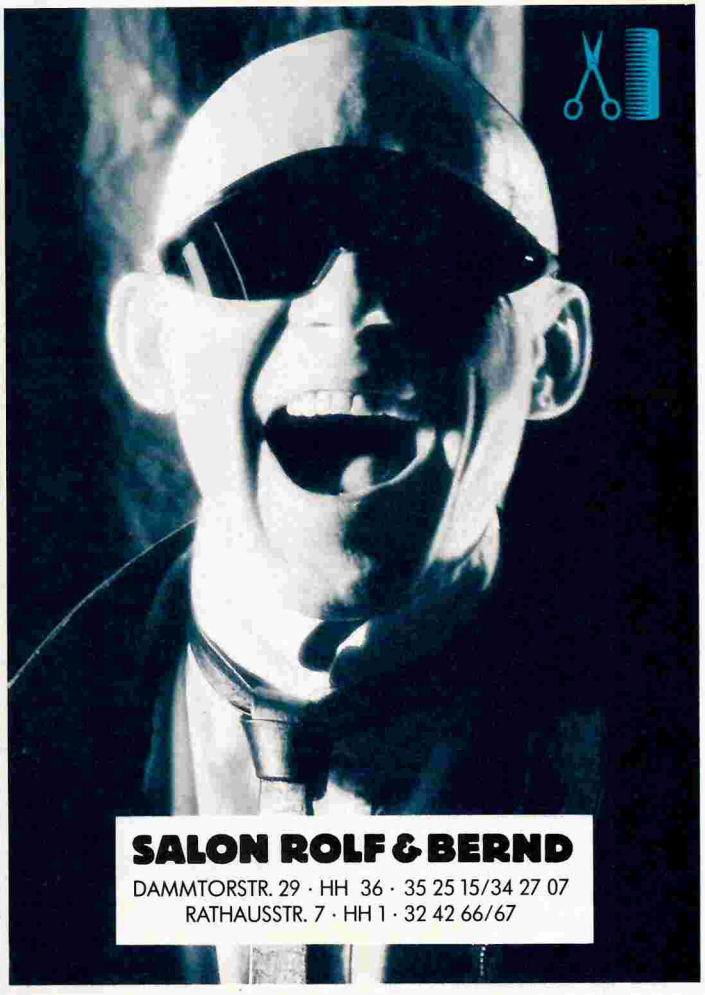
Nun kann einer unsere Grünen ja verstehen – immer auf der Hut, wenn der Kommerz droht. Und privater Rundfunk ist zunächst nichts weiter als Kommerz. Zunächst. Sehen wir es doch mal so: Ohne kommerzielle Interessen hätte sich Medientechnologie nicht so schnell und so preiswert entwickelt. Eine Technik, die man nun ausnutzen kann – wenn es inhaltliche Alternativen gibt.

Und die könnte es geben, wenn sich Linke nicht andauernd gegen die Entwicklung stemmen würden.

Gut, die Frage ist berechtigt, wieviel hätten denn Grüne anrichten können? Eine Menge, wenn sie nicht andauernd erwarten würden, daß sich ein linkes neues Medium gleich selbst aufgeben müßte. Es gibt in Hamburg viele Ansätze, dem Monopol der großen Verlage etwas entgegenzusetzen, Versuche, die auch auf eine realistische Politik der GAL hofften.

Und was soll diese hinterwäldlerische Teufelsaustreiberei, daß alles kommerziell sei? Na klar, von irgend etwas muß ein Medium ja leben, genauso wie jede linke Zeitung auch. Es kommt doch auf den Inhalt an, einen Inhalt, der auch das Medium Rundfunk demokratisch zu nutzen weiß.

Aber wie gehabt, die Linke diktiert die Bedürfnisse, die noch nicht einmal ihre eigenen sind, sondern nur Relikte linker Bedürfnistheorie. Durch die Verweigerung der Hamburger Grünen wird die Mediensituation in Hamburg wieder zu einer Privatangelegenheit des Springer-Verlages. „In der Medienlandschaft der Neuen Linken scheinen alte bürgerliche Ängste wie die vor dem Massenmenschen und ebenso alte bürgerliche Sehnsüchte nach vorindustriellen Zuständen in progressiver Verkleidung wiederzukehren" (H. M. Enzensberger, 1969). *Jochen Siemens*



Lichtblick
MODERNER WOHNBEDARF
Grindelallee 136, 2000 Hamburg 13, Tel. 44 88 42

Köbes: *Rund um die Uhr freundlich und echt kölsch*

Foto: Ingeborg Knigge

Köbes

Isch küss to foot na Winterhude jonn!

„Sarens ma jute Mann, wo krischt ma denn he be üsch sonne richtisch jut jezäpfte Kölsch minne leckere halve Hahn dabe? Jibbet sojett überhaupt be üsch aale Fischköpp?"

Die Frage ist seit Anfang des Monats leicht zu beantworten: Natürlich ist es auch den Hanseaten gelungen, ein Stück Kölner Gemütlichkeit an die Alster zu holen. Das „Köbes" (zu deutsch Herr Ober). Eine echte Kölner Kneipe, wie sich Hamburger eine echte Kölner Kneipe vorstellen: deftig, derb, hemdsärmelig, mit holzverkleideten Wänden, blanken Tischen und bequemen Bänken. Das „Köbes" in der Schinkelstraße/Ecke Gertigstraße ist eine Schank- und Speisewirtschaft, wie sie sein muß. Fehlt nur noch die grüne Kernseife auf dem Lokus. Das Kölsch (Gabbes) wird frisch gezapft und in den original 0,2-Liter-Stangen serviert. Natürlich kann man hier auch Wein und Weizenbier, Longdrinks und Säfte bestellen – stört damit aber irgendwie das Bild.

Die Speisekarte bietet eine vorzügliche Auswahl deftiger Speisen. Zwei Gerichte, besser Snacks, erinnern an niederrheinsche Lebensart: Kölsche Kaviar (Blutwurst auf Roggenbrötchen mit Salzstange) und halve Hahn (mittelalter Gouda). Der Rest, ob Sauerfleisch mit Bratkartoffeln oder Krabbensuppe, zeichnet sich durch Frische und einen geradezu extrem niedrigen Preis aus. Teuerste Speise ist das zweidaumendicke Rumpsteak für 18 Mark.

Jutta Meyer ist die Wirtin. Eine echte Hamburger Deern, wie man sie sich vorstellt. Rund um die Uhr freundlich, als gäbe es einen Preis zu gewinnen.

Zwei Sachen wird der Kölner vermissen: im „Köbes" wird er weder BAP noch Alaaf hören, dafür aber Bilder von Biggy La Fontaine sehen.

▶ „Köbes", Schinkelstraße 2/Ecke Gertigstraße, Hamburg 60, Telefon 27 57 11. Geöffnet täglich ab 12 Uhr

Del Rio

Spanische Antiquitäten und tschechoslowakische Fotografie – Eppendorf ist der Melting-pot Hamburgs

Margarita Baig del Rio. Man hört es wohl, doch glaubt es kaum, aber der aufwendige Name ist echt. Für ihre Laden-Galerie im Eppendorfer Weg 237 ist er auf drei Silben geschrumpft. Ist auch leichter zu merken. Und merken sollten sich das „Del Rio" vor allem Sammler und Liebhaber von Kostbarkeiten aus den 20er, 30er und 50er Jahren. Das „Del Rio" ist eine Fundgrube.

Zarte Gläser, wuchtige Flakons, streng geformte Lampen – nicht Jugendstil, Art-deco, Nierentisch-Nostalgie wie gewohnt, sondern das alles in spanischen Stil-Variationen, deren Charme uns bisher kaum erreichte. Den üblichen Touristen-Kitsch kann man hier lange suchen.

Margarita Baig del Rio kaufte die Gegenstände auf ihren Urlaubsreisen in ihre katalanische Heimat, um sie dann auf Hamburger Antikmärkten anzubieten. Das Besondere griff. Die Sachen gingen weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln.

Zu ihren schönsten Funden zählen zweifellos die alten Plakate. Eines, von Triado, ist datiert von 1902 und zeigt eine Madonna mit Kind in schönstem Jugendstil. Ein anderes, eine Restaurant-Szene, wurde von Antonio Utrillo um 1920 geschaffen.

Der Laden soll in Kürze zu einer Galerie erweitert werden. Als Startrampe für Maler, Musiker, Fotografen und Aktionskünstler.

Eröffnet wird die Galerie mit Portraits des tschechoslowakischen Fotografen Andrej Reiser.

Margaritas Traum: ein kleines spanisches Kulturzentrum.

▶ „Del Rio", Eppendorfer Weg 237, Hamburg 20. Telefon 47 33 09. Geöffnet: Mo–Fr 10–13 und 15–18 Uhr, samstags nach Vereinbarung, Fotoausstellung ab 10. April, 18 Uhr

DER AMERIKANISCHE DREH.

With selected fine American Blend Tobaccos.

50 g DM 4,60/100 g DM 9,20

***HAARLACK** super strong. Läßt einzelne Strähnchen oder ganze Frisuren zu Berge stehen. Wie Haarspray, nur stronger.*

***STYLING SCHAUM** super strong. Gibt auch ganz feinem und weichem Haar mehr Fülle und vor allem 1 a Stand.*

***STRONG STYLING CREME.** Für das Styling mit den Fingerspitzen. Läßt sich gezielt auftragen, wirkt super festigend.*

***DAUER WET GEL.** Wirkt nasser als Wasser und erhält den modischen Wet-Look wirklich rund um die Uhr.*

***GLITTER GEL** Multi Color. Glänzt und glitzert auf Strähnchen oder der ganzen Frisur – besonders bei Nacht.*

Katja, Pia und Trixi haben sich gerade angestellt.

Katja, Pia und Trixi stellen gerade was an.

HAAR MASCARA. Bringt gezielt Farbakzente in die Frisur. In pink, grün, blau, violett, gold oder rot.

COLOR SPRAY. Für Strähnchen, Streifen, Flächen und Muster in leuchtendem pink, türkis, gold oder violett.

RELAXING SHAMPOO und RELAXING BALSAM. Milde Reinigung und Pflege für Haar, das jeden Spaß mitmacht.

Schwarzkopf

NEWS

Das Haarstyling von Schwarzkopf: Frohes Neues Haar.

Mit Spielberg und Kreuzberger Katzen

Der große Wurf sollte es werden. Klaus Modick hat sich in seinem Roman jedoch in Weisheiten verloren

Grau, teurer Freund, ist alle Theorie,/ und grün des Lebens goldner Baum", sagt Mephisto. Aber daß es mit dem Grau möglicherweise noch einige andere Bewandtnisse habe, will nun der bei Rowohlt erschienene, zweite und voluminöse Roman des Hamburger Schriftstellers Klaus Modick zeigen.

Klaus Modick, ehemals Werbetexter, gehört zur Hoffnung der Hamburger Schriftstellerzunft. Seine Novelle „Moos" fand viel Beachtung, der Roman „Ins Blaue" war eher die triviale Plauderei von Männerängsten. Mit dem Werbegraphiker Jan Rieckhoff bastelte Modick noch ein Polaroid-Büchlein, „Mehr als Augenblicke". Für den Roman „Das Grau der Karolinen" empfing Modick sogar Segen und Mittel der Hamburger Literaturförderung. Zur Zeit wartet Modick auf ein Stipendium an der Villa Massimo in Rom.

Dieser Roman erzählt die Geschichte eines Bildes, eines grauen Bildes: „Das Grau der Karolinen".

Zunächst bleibt dieses Bild namenlos und scheinbar unbedeutend. Die Hauptfigur, der Hamburger Werbegraphiker Michael Jessen, sieht es zufällig im Fenster eines Trödelladens in der Petkumstraße. Und dieses Bild, zwei rote Kampfflieger vor dem – eigentlich entscheidenden – grauen Hintergrund, hat's in sich. Es übt eine magische Wirkung aus, die Jessen zwingt, das an sich wertlose Bild dem sichtlich erleichterten Trödler Charly Wuttke abzukaufen.

Als das Gemälde Jessen derart in den Bann zieht, daß er seine quadratisch-praktisch-gute Werbegraphik, über die manches Kritische gesagt wird (Modick war selbst Werbetexter), nicht mehr so fortsetzen kann, soll's dem Bild nun richtig an die Farbe gehen. Steven Spielberg läßt grüßen, und Modick läßt seinen Helden auf literarische Geheimnissuche gehen.

Und wenn einer verraten will, was die Welt im Innersten zusammenhält, darf das Über-Ich nicht fehlen. Ein Hausphilosoph betritt die Bühne und kommentiert die Suche im Grau mit allerlei geistreichen Geschichten aus dem Fundus der Ästhetik. Wer soll da noch Modicks künstlerischen Ziehvater Walter Benjamin übersehen, zumal der räsonierende Freund auf Benjamin Waldhoff hört. Und weil Modick seinen Benjamin gut kennt, kennt Jessens Benjamin die Farbenlehre, die Gestirne und die Kunst samt Rezeptionsgeschichte so gut, daß jeder Leser spätestens jetzt Modick für eine 24bändige Encyclopaedia Britannica auf Beinen hält.

Unterstützt auch von der Kunsthistorikerin Edith und dem ‚Wetter, das nicht nur im Leben, sondern besonders in diesem Roman Bedeutung hat, dem Zufall oder dem Schicksal, das heißt der Einheit alles Seins, macht sich Jessen auf die Suche nach dem Rätsel des Bildes und dessen Maler.

Wie Modick es schafft, über 450 Seiten das Abenteuer dieser Suche spannend zu erzählen, zu einem wirklichen Abenteuer zu machen, ist bewundernswert. Meisterhaft. Meisterlast – dennoch geht Modick die Distanz zum Weltanschaulichen verloren. Der Sinn des Grauen wird zum Grauen des Sinns.

Wie in einer phantastischen Geschichte versucht Modick, die Figuren einzeln mit der Geschichte des Bildes zu verknüpfen. Dabei entsteht eine Reise von einem Bauernhof zu einer Anstalt, in der der Maler Westermann das Bild gemalt haben soll (in ihm porträtiert sich Modick selber) als schizoider Patient bei Dr. Domcik (Anagramm von M.) im Jahre 1924, um die Schrecken des Krieges zu verarbeiten. Die Lösung scheint gefunden, das Initial C. W. auf dem Bild erklärt. Aber nur die Flieger waren von Westermann, das graue Bild wurde übermalt, es trägt andere Initialen, und die Spur führt in die Südsee.

Auf die Insel Ponape, die zur Gruppe der Karolinen gehört und auf die im Jahre 1895 der Historienmaler P. F. Carlsen kam, um nie wieder zurückzukehren, und wo er das Bild „Das Grau der Karolinen" unter dem Sog einer schrecklichen Vision malte, einer Vision des Untergangs.

Das wahre Bild zeigt ein Atoll, eingesenkt in ein schrecklich-schönes Grau, über das wir im allgemeinen viel lernen, im besonderen aber in dem unheimlichen letzten Kapitel belehrt werden: Der um 1900 gemalte Untergang vollzieht sich tatsächlich im Jahre 1988 unter dem Einfluß einer neuen Implosionswaffe der Amerikaner, die in zufälliger Gegenwart von Edith und Jessen just an dem Atoll getestet wird, auf dem Carlsen einst sein prophetisches Bild malte. Das Atoll löst sich auf in grauen Rauch.

Der ausgesprochen faszinierende Schluß entschädigt für das manchmal etwas aufdringliche und aufgesetzte Spekulieren über Kunst im allgemeinen und besonderen, eine inakzeptable Obsession, der sich scheinbar alle mehr oder minder beteiligten Figuren hingeben. Figuren, die sich Modick zudem auffälligerweise in seiner Umgebung gesucht hat.

So ist der Held Jessen unverkennbar mit Zügen des Hamburger Graphikers und Modick-Freundes Jan Rieckhoff ausgestattet. Eine Kunstgeschichtlerin im Roman soll einer ebensolchen Edith Decker ähneln, ein gelehrter Akademiker soll so wirken wie der Hamburger Professor Madelkow – Modick liebäugelt etwas dumpf mit der alten Gattung des Schlüsselromans. | *Martin Hielscher*

Klaus Modick: „Das Grau der Karolinen". Rowohlt Verlag, 448 Seiten, 34 Mark

Sarkastische Kränzchengespräche – Annette Berr erzählt von Kreuzberger Nächten

Der Verlag am Galgenberg serviert eine Henkersmahlzeit: Annette Berr schrieb in Berlin-Kreuzberg vor sich hin. Kreuzberger Nächte sind lang, denn: „Nachts sind alle Katzen breit." Wie breit die Katzen in Kreuzberg wirklich sind und wie lang die – erst janz langsam anfangenden – Kreuzberger Nächte wirklich sind, erzählt Anette Berr mit einiger Intensität, freiwillig witzig.

Wissen Sie, was ein Balignom ist? Die Berr „deckt auf": Ein biedersinniges Kaffeekränzchen tratscht mit spitzen Lippen über ebendieses namens Balignom. Erfrischend, mit allemal genügendem Abstand zum „Zeitgeist", witzig und dicht. Ich gab diese Skizze, „Nette alte Damen", einigen Freunden zu lesen – und erntete durchweg ein Grinsen; ist doch ziemlich viel, nicht?

Was ein Balignom ist, sei nicht verraten, doch der Schlußmonolog gibt Hinweise auf die Wirkungen dieses Balignoms: „Wie ich das meine! Ich meine, daß ich in den letzten zwei Jahren nicht mehr soviel Besuch erhalten habe wie in den vergangenen zwei Wochen. Jeden Tag erscheint ein Zweiergespann all meiner lieben, alten Freundinnen. Jeden Tag setze ich mich mit zwei Damen an diesen gemütlichen kleinen Kaffeetisch, nur um gleich darauf eine der beiden entschuldigen zu müssen, die dann für eine Stunde mit Darmgrippe auf der Toilette verschwindet. Seltsam, nicht wahr? Nach einer Stunde kommen die armen, epidemiegeschädigten Damen wieder an den Tisch, haben rote Flecken im Gesicht, schweigen sich zehn Minuten aus und drängen dann zum Aufbruch, um ihren armen Darm zu kurieren. Soll ich dir noch weiter erzählen, was ich meine?"

Erotisch und bizarr ist diese Geschichte. Annette Berrs Figur tigert durch Kreuzberger Kneipen, streift sich an Kreuzbergern (einer Art Über-Berliner). Ein Versprechen der Verleger, die Texte gäben einen sehr guten Einblick in das Denken und Leben eines Metropolen-Kids der 80er Jahre, dieses Versprechen ist eingelöst worden. Schillernd steht Fiction neben Non-fiction, durch eine keineswegs schnoddrige Diktion verbunden. Und mehr ist versprochen worden, von Frau Berr werde man noch einiges erwarten dürfen, ein Roman sei fertig. Diese Berr könne man sich gefallen lassen: Amen. | *Rainer Wick*

Anette Berr: „Nachts sind alle Katzen breit". Verlag am Galgenberg, 128 Seiten, 20 Mark

Flower to the people!

Hipp-Hippie-Hurra:
Flower Power kommt wieder.
Mit wilden Farben. Gewagten
Mustern. Aufregend frech.
Bei H & M. Für wenig DM.

H&M

HENNES & MAURITZ

HANSE-VIERTEL · MÖNCKEBERGSTRASSE 13
EKT FARMSEN · EKZ BILLSTEDT

Smørrebrød und Würfelpartien

Hamburg liest auf. Buchhändlertage, nordische Literatur und Autorenkompanien im Hanse-Viertel sollen die Stadt künstlich mit Poesie beatmen. Nicht Bücher zum Lesen, sondern Schriftsteller zum Anfassen sind gefragt

Von Jochen Siemens

Da kam sich der Bürgermeister ganz belesen vor. „Das Klima der Hansestadt atmet eine Tradition von Freizügigkeit, Weltoffenheit und Gelassenheit gegenüber abweichenden Meinungen", schrieb er dem Börsenverein des Buchhandels in die Einladung. Die Zugabe des Präses, der seine Klassiker nicht nur im Theater wiedererkennen will, ging ans Eingemachte: „Und so fand auch Heinrich Heine in Hamburg einen Verleger, während seine Werke in den Staaten des Deutschen Bundes verboten waren."

Da kennt der Bürgermeister aber seine Klassiker schlecht. So war es ausgerechnet Heine, der sich 1836 in bösen Briefen bitter bei seinem Verleger Julius Campe über dessen Zensurlust beklagte – „Sie haben mir viel Ungemach und Kummer verursacht", so Heine am 25. Juli 1836.

Sei's drum, bei den Buchhändlertagen am 17. und 18. April geht es nicht ums Lesen, sondern ums Verlegen und Verkaufen. Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, ein anachronistischer Ständeverband, wird zwei Tage über Satzungen und Finanzen, über Autorenverträge und Raubdrucke beraten und erzählen. Der Börsenverein ist so etwas wie der Arbeitgeberverband des Gewerbes, versehen mit der sozialpartnerschaftlichen Delikatesse, daß sich hier Buchhändler und Verleger zusammengetan haben – Freunde, die eigentlich Gegner sind.

Nur am Abend des 17. April wird diese Welt wieder stimmen, dann nämlich plauschen die Verleger in Blankenese unter sich, während die Buchhändler an der popeligen Überseebrücke das Menü bestellt haben.

Die Stadt wird derweil in Ruhe gelassen, eignet sich das eher vereinskrämerische Verhandeln doch auch wenig zur populären Selbstdarstellung. Das besorgen dann schon der Senat und die Hamburger Buchhändler. Auch wenn es keinen Anlaß gibt, haben die beamteten Kulturoberen die „Nordischen Literaturtage" und ein überheiztes Lesungsmarathon im Hanse-Viertel ausgerufen. Hamburg soll an einem Tag wohl die Buchmesse nachholen.

Die „Nordischen Literaturtage" bieten bei aller Vollmundigkeit einige gute einführende Veranstaltungen in die Literatur Skandinaviens. So ist den meisten deutschen Lesern die literarische Kritik am „Modell Schweden" sicher bisher nur aus den Kriminalromanen des Sjöwall/Wahlöö-Duos bekannt. Über die Beziehungen der Gesellschaftskritik zur übrigen Literatur im Fjordenland werden am 15. April Autoren aus Finnland, Schweden, Dänemark und Island unter der Leitung von Walter Boehlich in der Zentralbücherei diskutieren. Am 16. April würden nordische Lyriker gerne über neue Tendenzen ihrer Gattung sprechen – schwierig wird's, Ulla Hahn soll die Debatte leiten. Mehr oder minder prominente Frauen wie Märta Tikkanen und Dea Trier-Mørch stellen am 17. April die fortgeschrittene Frauenliteratur Skandinaviens vor, die mit schreibenden Gebärfreuden deutscher Bewegungsfrauen angenehm wenig Gemeinsamkeiten hat. Am 18. April ist es dann ein Muß für Hamburgs Bildungsbürger: Siegfried Lenz moderiert eine Vorstellung der Romanlandschaft Skandinaviens. Unter den Autoren sind unter anderen Matti Pulkkinen, Klas Östergren und Hanne Marie Svendsen.

Nach soviel literarischem Smørrebrød ist den Hamburger Buchhändlern nach Heimat und Trubel. „Autoren im Hanse-Viertel" heißt der Jahrmarkt all der Buchhändler, die sich übers Jahr nicht für Lesungen und Autorenveranstaltungen interessieren. Aber wenn soviel Autoren zu haben sind, wer will da schon zurückstehen? Den ganzen schönen 20. April lang werden die Buchhändler ihr Sortiment im Hanse-Viertel feilbieten und lebende Schriftsteller jeweils 10 Minuten aus Büchern vorlesen lassen, die anschließend signiert und, logo, verkauft werden.

Bei der Auswahl der Autoren kam es zu amüsanten Würfelpartien und pikanten Paarungen. So wird sich Uwe Friesel neben Heike Doutiné wiederfinden, und ein Nick Barkow wird auch nicht wissen, was er mit dem Seminarromancier Uwe Koch an einem Tisch zu suchen hat. Die Prominentenplaudertasche Ben Witter wird mit der eigenen Chefin, der Gräfin Schönfeldt, sicher ein zufälliges „Ach, sie auch hier. . ." führen, die Hamburger Möchtegern-Hammets Peter Mathews und Norbert Klugmann werden zum vergeblichsten Male versuchen, in ihre Kriminalromane das hineinzuzwingen, was nicht darin ist – Witz und Spannung.

Und das Publikum? Die Hamburger können sich einen Sonntag lang in der Illusion wiegen, die Stadt habe ein literarisches Leben mit Niveau. Dabei überzeugt eine solch geballte Ladung von Appetizern eher vom Gegenteil: eine literarische Fast-food-Kultur, die Autoren zum Anfassen den Büchern zum Lesen vorzieht – Hamburg läßt auflesen.

Um sich dem klappernden Trubel zu entziehen und gleichzeitig die Tradition des Salons wiederzubeleben, hat sich die Heinrich-Heine-Buchhandlung in das wenig bekannte Kulturkontor, den Kuppelsaal des Hanse-Viertels, verzogen. Hier soll es am Sonntag linke Lyrik in Reinkultur geben. Volker Braun, Günter Kuhnert, Guntram Vesper und Peter Rühmkorf werden nach Kräften was fürs poetische Gewissen tun. Es ist fraglich, ob die tradierte Form der bloßen Lesung neuen Ansprüchen und neuen Gewohnheiten der Literaturrezeption entsprechen kann.

Ein Versuch, solch neue Formen auszuprobieren, wird am Nachmittag die Veranstaltung von SZENE HAMBURG sein. Hubert Winkels, Peter Glaser, Conny Schnabel, Bodo Morshäuser, Alfred Miersch, Klaus Modick und Joachim Lottmann wurden eingeladen, eine im April erscheinende Anthologie vorzustellen. „Aus – mörderische Geschichten" heißt die Revue junger deutscher Autoren, die sich in der Präsentation auch der Medien Computer und Video bedient. Hubert Winkels hat das mörderische Thema gewählt, „weil es der Mörder mit dem Absoluten hat. Mit dem Endgültigen, dem Ende, dem Aus".

Die neue deutsche Literatur als Endzeitverwalter? Genau diese oft geübte Kritik wird in der Veranstaltung zur Disposition stehen. Die Beschäftigung mit dem Mord „als eine schöne Kunst" (Thomas de Quincey) soll die Frage provozieren, ob die Literatur nur dichterisches Begleitwerk der Endzeit ist oder ob das Verlassen solcher Tabus die Literatur wieder aus einer thematischen Sackgasse herausbringt.

„Nordische Literaturtage" in der Zentralbücherei, Große Bleichen 23, 15. April, 19.30 Uhr: Literatur und Gesellschaft, Nielsen, Ambjørnsen, Donner, Sørensen, Magnusson, Tuuri, Leitung: Walter Boehlich.

16. April: Neue Tendenzen der Lyrik, Malinowski, Jahanneson, Nesse, Tunström, Berggren, Leitung: Ulla Hahn.

17. April: Frauen-Perspektiven, Trier-Mørch, Tikkanen, Brekke, Løveid, Leitung: Ingrid Bacher.

18. April: Große Prosa und Romane, Belblanc, Pulkkinen, Faldbakken, Svendsen, Gislason, Östergren, Leitung: Siegfried Lenz.

Autoren im Hanse-Viertel, 20. April, 10 bis 20 Uhr, Hanse-Viertel, Poststraße 29–33, Hamburg 36. Ein detailliertes Programm für „Autoren im Hanse-Viertel" gibt es ab Anfang April im Buchhandel.

„Aus – mörderische Geschichten". Eine Veranstaltung von SZENE HAMBURG, 20. April, 17 Uhr, Kulturkontor im Hanse-Viertel.

Gleichzeitig wird es eine Buchausstellung deutscher Übersetzungen nordischer Autoren und einen Workshop für Autoren, Verleger und Buchhändler geben.

Sie hier? Und nicht in Hollywood?

Randolph Nolte bei Car + Driver Accessories.

Ola Silkenath bei Amica.

Claudia Kühlke bei Anne-Christine.

Svenja Timme in der Gourmet Galleria.

Wolfgang Schönholz und Gerald Heinemann bei Art Déco 50er.

SPRINGER & JACOBY

Claudia Reshöft bei Der Schuh.

Peter Hencke und Heddo Fricke bei Lienau + Wolkenstürmer.

Helmut Cordes bei Tristano Onofri.

Maxi Ebelseder bei Antiques.

Anne Surmann und Georg Hadasik bei Fontelina.

Hartmut Schulze und Joachim Bloch bei von der Höh.

Gaby Wahnschaffe bei Schöner Verpacken.

Kofi Ohene Dokyi bei Easy Rider.

Rainer Lafeld bei Teppich Wolf.

Silke Haht bei Cels Galerie.

Connie und Werner Knopf bei Master's Galerie.

Ludmilla Battermann und Annette Siedentop im Petit Délice.

Christian Bock bei Shirt Company.

Katja Weimer bei Viva.

Uwe Grzeski bei Tutti's.

Yvonne Prinz und Rüdiger im Loft.

Manja Jantzen bei Casablanca.

Karl Groß und Vogel Robert bei Tiffany Glaswerkstatt.

Milan Tadjik und Luisa bei Raumkunst.

Stefanie Schulz bei Make up.

Michael Derbsch, Maila Rodeck und Nora bei Pünktchen und Anton.

Lilli Holm bei Botho Nickel.

Petra Weyland bei Le Crobag.

Wie finden Sie das: Sie schlendern durch die Galleria, treffen unseren Fotografen und sind in der nächsten Galleria-Anzeige dabei? Oder: Sie schlendern durch die Galleria, treffen Ihren Nachbarn und 1000 andere nette Leute? Oder: Sie schlendern durch die Geschäfte der Galleria und sehen sich das Neueste vom Neuen an? In der Galleria ist alles möglich. Übrigens, haben Sie schon Das Große Galleria Buch?

GALLERIA

Galleria Hamburg · Grosse Bleichen 21

Mit Schüsseln durch Pfützen schrauben

Die Erde wird wärmer, und sie prägen wieder das Straßenbild: einsame Radler oder Tandemfahrer, durch ihre Art der Fortbewegung den Motorisierungswahn anklagend. Unser wind- und wettergegerbte Autor hat einige ungewöhnliche Drahtesel aufgetrieben und getestet. Die meisten kann man sogar kaufen

Von Steve B. Peinemann

Erst wackelt er nur ein bißchen, dann kracht Danni mit dem Hochrad zeitlupengleich auf den Asphalt des Kampnagelgeländes. Aufschrei der Umstehenden, und natürlich hat der Fotograf seinen Schießstand gerade verlassen. Danni wühlt sich unter dem Rad hervor, reibt, verquält grinsend, den Musikantenknochen: „Alles paletti!" Das museumsreife Rad auch.

Danni, arbeitsloser Fernsehmechaniker mit blondem Zöpfchen im pfefferundsalzfarbenen Strubbelhaar, stakst steifbeinig wie John Wayne über den Platz. Steuert den Fuhrpark an – die irrsten in Hamburg aufzutreibenden Fahrräder – und greift zu: „Nurnochmalehm diese Schüssel übern Platz heizen." Und dann heizt er. Die „Schüssel" ist ein „AM 7" der englischen Fahrradwerkstatt von Alex Moulton. Die „Schüssel" fliegt über Unebenheiten und sirrt durch Pfützen.

Die „Schüssel" sieht aus wie ein umgekippter Eiffelturm auf Rädern und kostet fast dreieinhalbtausend Mark. Das Hinterrad ist über eine Art Gummiball gefedert, das Vorderrad über eine patentierte Schwinge. Die Maschine läßt sich bequem mit einer Hand tragen, ist mühelos zerlegbar, und der Hamburger Bodo Bodenstein hat sich damit kürzlich 700 Kilometer durch den Himalaya gekämpft. Eins der besten Räder der Welt, mit dem Danni angefegt kommt. Nach der Vollbremsung erklärt er: „Bißchen überschätzt, aber nicht übel."

Alex Moulton bekäme Pickel und Haarausfall, wenn er das hören müßte. Aber Danni ist ein „Schrauber", ein Fahrradverrückter. Zu Haus hat er sieben oder acht Maschinen, selbst gebaut. Ständig geiert er – chronischer Geldmangel – durch Hamburgs Fahrradläden und staubt Teile ab. Zum SZENE-Fototermin kommt er beiläufig auf einem „Edelweiß"-Rad mit Holzfelgen und hölzernen Schutz-„Blechen", Baujahr 1914, vornedran die Karbidlampe. Danni und Alex Moulton müßten sich eigentlich doch ganz gut verstehen.

Schrauber Moulton baut nämlich mit kleiner Mannschaft monatlich 20 bis 30 Maschinen im englischen Bradford-on-Avon (nein, Shakespeare wohnte in Stratford), hat zwei Doktortitel bekommen und wird von Fachleuten als ein „Held des späten 20. Jahrhunderts" gefeiert. Nichts ist falscher. Der große Schrauber, weißhaarig und tweedbekleidet, ist eher eine Figur des ausgehenden Viktorianismus, ein lange verkanntes technisches Genie der Eisenbahnära.

Der Erfinder Moulton bezeichnet sich selbst als „totally unemployable", seit er während des Krieges für Bristol Aeroplanes arbeiten mußte. Folglich gründete er eine eigene Firma. Nach Flugzeugen, Dampfmaschinen und Autos kamen die Fahrräder. Warum, fragte sich Moulton, hat alles außer Schubkarren und Fahrrädern eine Federung? Warum sind Fahrräder so unhandlich, mit diesen Riesenrädern und dem Oberrohr? Und wo bleibt das Gepäck?

Seine erste Maschine bot er 1962 der renommierten Firma Raleigh an. Raleigh dankte. Moulton erinnert sich, daß Raleigh dann mit einem eigenen, ungefederten Rad auf den Markt ging: „Nach 20 Jahren kämpfe ich immer noch gegen den miesen Ruf, den die den kleinrädrigen Maschinen verschafft haben."

Ein Moulton-Erbe im Geiste ist Uli Schröder. Er fährt als Kurier für die gleichnamige Botenfirma, die seit einigen Monaten in der Hamburger Innenstadt Fahrräder statt Autos einsetzt. Sein schettriges Klapprad sieht bis auf den handgearbeiteten Brooks-Sattel erst mal nach nichts aus. Dann fällt der Kennerblick auf den Sturzbügel über der 600-Ex-New-12-Gang-Schaltung von Shimano. Damit läßt er jede Serienmaschine stehen. Auch ein verrückter Schrauber: In sein nächstes Dienstfahrzeug baut er eine Federung nach dem Moulton-Prinzip, „bloß viel kostengünstiger".

Das Rad hatte er uns auch zum Fototermin versprochen. Aber dann war da dieser linke Gullydeckel mit Gitter. Uli stieg bei Full speed über den Lenker ab, hatte eine zerschlitzte Nase, ein zerschrammtes Gesicht. Und konnte erst mal nicht weiterschrauben.

Aber erzählen: zum Beispiel von Bernd Bleckmann, der in der „Bildungswerk-

Fotos: Poschinger/Fahrräder: Fahrrad Richter, Pfunder-Sport GmbH, Bildungswerkstatt

V.l.n.r.: Fahrrad aus den zwanziger Jahren; HON-Folder aus Taiwan im US-Design; Pashley-Dreirad aus Großbritannien; „Edelweiß" von 1914

statt" in der Gaußstraße Liegeräder baut. Die ersten Exemplare gingen privat zum Freundschaftspreis von gut 2000 Mark weg. Seit dem 15. März hat die Werkstatt auch einen Fahrradladen. Als Bernd auf dem Kampnagelgelände den roten Flitzer auslädt, fällt mir ein: Dieser bärtige Wuschelkopf kam mir vor kurzem bei der Eppendorfer Hochzeitskirche entgegen, und beim Anblick des rasenden Liegestuhls kippte ich fast aus dem Sattel. Ausprobieren lassen will Bernd das gute Stück aber nicht, und als Fotograf Poschinger sein Schwergewicht prüfend in den Sattel hebt, zeigt sich kaum verhohlene Bestürzung im Gesicht des Schraubers.

Ein ähnlich seltenes Stück, das „Reitrad", kommt gar nicht erst vor die Linse. Der Eigner des durch hoppelnde Körperbewegung statt durch Kurbeltreten bewegten Geräts ist ein wohlbestallter Schmuckschmied. Der hatte noch nicht ganz begriffen, worum es ging, als er schon fordernd die Hand aufhielt. Da verzichteten wir weise.

Es geht auch so: Einem großen Fahrradhändler räumten wir mit seiner Zustimmung fast das Lager aus. Nur die berühmte „Eierschale", eine weiße Verkleidung, die den Fahrer vor den Unbilden des hanseatischen Wetters schützt, kam trotz heftiger Bemühungen der Werkstatt nicht rechtzeitig ins Rollen. Und mit Gewalt . . . ein Sturz hätte 3000 Mark und das Wohlwollen der Firma gekostet. Aber selbst ganz am Schluß, als die Aufnahmen fast im Kasten waren und wir in einer Ekke noch das Postrad von Sparta fanden, kam ein freundliches O. k. von „oben". Das gute Stück ist noch gar nicht richtig im Handel. Es wird einmal um die 1000 Mark kosten. Ideal für Wochenend-Einkäufer, denn der stabile Rahmen mit Vorderradfeststeller und zwei geschweißten Gepäckträgern schafft einiges weg.

Doch das ist ja schon fast „normal". Zwei gleichgroße Laufräder, ein normaler Sattel, ein normaler stabiler Lenkerbügel. Ab geht die Post eigentlich erst mit Geräten wie dem herrenreitermäßigen „Pedersen" oder dem kofferklein zusammenklappbaren „HON-Folder". Dazu ist eine Vorgeschichte zu erzählen. Nach Herrn von Drais und Dunlops revolutionärer, aber bis heute nervtötend pannenanfälliger Erfindung brach ein Fahrrad-Bastelboom aus. Um die Jahrhundertwende wurden Radrennen zunächst in drei Gewichtsklassen gefahren: Hochrad, Dreirad und „Safety". Letzteres sollte sich durchsetzen und über die nächsten Jahrzehnte äußerlich kaum verändern. Neue Materialien, Schaltungen und Rennregeln entstanden, das Prinzip blieb gleich.

Erfindergeist schuf damals Monstrositäten, die sich nicht bewährten:

Auf dem größten einsitzigen „Safetybike" der Jahrhundertwende, zu Werbezwecken maßstabgetreu erstellt, hätte nur Goliath fahren können. Der Sattel bot genug Standfläche für sechs Männer.

Das „Mammut-Dreirad" der „Boston Woven-Hose and Rubber Company" hatte doppelmannshohe Hinterräder mit hölzernen Felgen und schlauchlosen Reifen. Trotz des Gesamtgewichts von fast einer Tonne konnte ein einzelner es auf ebenem Boden schieben, so gut waren die Lager. Zum Fahren waren allerdings acht Mann an den Pedalen und ein weiterer am Lenkrad nötig. Pannenreparaturen dauerten leider Stunden und manchmal Tage, weil die riesigen Laufflächen ebenso plattfußempfindlich waren wie heutige Reifen. Und da das Loch zu finden . . .

Das längste Fahrrad der damaligen Zeit war ein zweispuriger Zwölfsitzer einer Blindenanstalt. Selbst der vorn sitzende Steuermann war blind. Der sehende zweite Mann gab ihm Richtungshinweise. Der Blinde lenkte den Lindwurm nur nach Gefühl – wer jemals ein Tandem oder ein Dreirad in scharfen Kurven manipuliert hat, bekommt Gänsehaut oder Hochachtung beim puren Gedanken daran.

Übrigens läuft in Hamburg ein viersitziges Supertandem für eine Blindenwerkstatt. Das auf dem Foto festgehaltene normale Tandem kann man tageweise mieten. Ohne die Mädchen.

Die Spur des edelsten Tandems der Fahrradgeschichte verliert sich mit den Jahren. Technisch war es auf dem höchsten Stand des späten 19. Jahrhunderts. Die Verzierungen brachten's dann, nicht unähnlich den Luxuskarossen heutiger Ölscheichs: Das Damentandem (Damensitz vorn, Herrensitz hinten, eine kleine Revolte!) hatte hinten ein vernickeltes Schutzblech mit silbernen Ornamenten und Seidenbespannung. Der Rahmen war mit Gold, Silber und Juwelen bis zur Geschmacklosigkeit überladen. Ein amerikanisches Produkt mit Anspielung auf den Louis-Quinze-Stil. Die Dekoration der Rohre zeigte verschiedene Sportarten, in Gold graviert: Radrennen am Oberrohr, unten eine Regatta, andere drumrum. Der Hersteller, man mag's erraten: Tiffany's in New York. Penetranterweise oblag das Lenken doch dem Hintermann, also dem strampelnden Herrn.

Die „Safeties" setzten sich durch. Folglich verschwanden Dreiräder und die vermeintlich damenungeeigneten Hochräder aus den Competitions. Mit dem Aufblühen der Autoindustrie mischte sich ein anderes Verkaufsinteresse in die Radrennen: Nach den „Fliegern", Kurzstreckenfahrern, kamen die „Steher" auf. Der Name täuscht. Diese Fahrer strampelten mit Höchstgeschwindigkeit zwischen siebzig und achtzig Stundenkilometern hinter motorisierten „Schrittmachern" her, immer mit der Nase am Hinterrad der motorisierten Maschine. Diese monströsen Motorräder mit riesenlangen Lenkerbügeln und einer Rolle am Hinterrad, die das Auffahren des Rennradlers verhindern sollte, fingen den Luftwiderstand auf und dienten der Erprobung der neuen benzingetriebenen Motoren.

Einige Radfahrer jener Zeit starben bei Kollisionen oder durch Reifenabrieb mit anschließendem Todessturz, bevor sie zum perfekten Rennautomaten werden konnten. Es gab damals viel Geld zu verdienen. Heutigen Fahrradfreaks wird ein Diäthinweis des damaligen Champions der Steher das Blut in den Adern gefrieren lassen: Thaddäus Robl empfiehlt in seinem 1905 erschienenen Fachbuch „Der Radrennsport" eine Kost aus rohen Eiern, mit Puderzucker verquirlt.

Fortan tat sich nicht mehr viel. Das Militär bemächtigte sich des Fahrrads, in Berlin wurden die Sechstagerennen unter dem Beifall von Unterwelt und Politikern

mit Karbidlampe; „Crazy Horse"-Mountain-Bike von Peugeot; Moultons „AM7": Mieser Ruf kleinrädriger Maschinen

Hochrad mit Vollgummireifen; Richters Miet-Tandem; Einrad: *Wenig straßenverkehrstauglich*

gefahren, während anfangs noch jeder Fahrer sein optimales Übersetzungsverhältnis selbst rausfummelte. Schaltungen wurden entwickelt, die das überflüssig machten. Der italienische Fahrer Campagnolo flog aus dem Rennsport, weil er die Schnellspanner erfunden hatte. Während andere, damals in den Vierzigern, sich mit Knochen und Schlüsseln abmühten, das Rad auszubauen, drückte Campagnolo einen Hebel runter, ließ das plattfüßige Laufrad ausfallen, zog das neue mit Hebelzug rein und strampelte wie irre dem Feld hinterher – und gewann jedes Rennen. Anschließend beschloß er, Millionär zu werden. Der Name steht heute für Edelstes. Die besseren Campagnolo-Teile können fast in Gold aufgewogen werden.

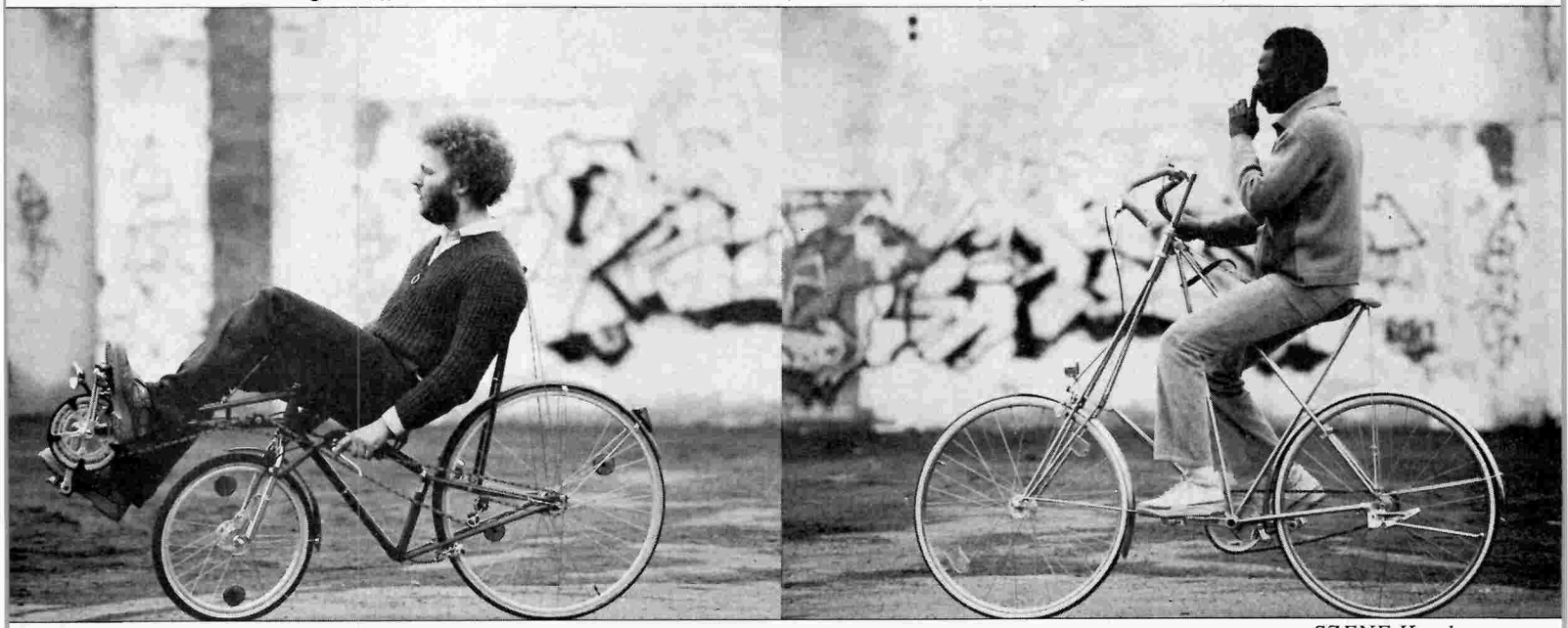
Äußerlich blieben die Fahrräder gleich. Erst die mit wachsendem Ökologiebewußtsein steigende Fahrradbegeisterung der letzten Jahre ermutigte wieder die Schrauber. Während die meisten Händler auf Nummer sicher gehen und diverse Touren- und Rennversionen für den Hausgebrauch anbieten, finden jetzt auch Spezialitäten ihre Abnehmer. Es muß nicht gleich das akrobatische Einrad sein, das ohnehin wenig straßenverkehrstauglich ist, aber viel Spaß macht.

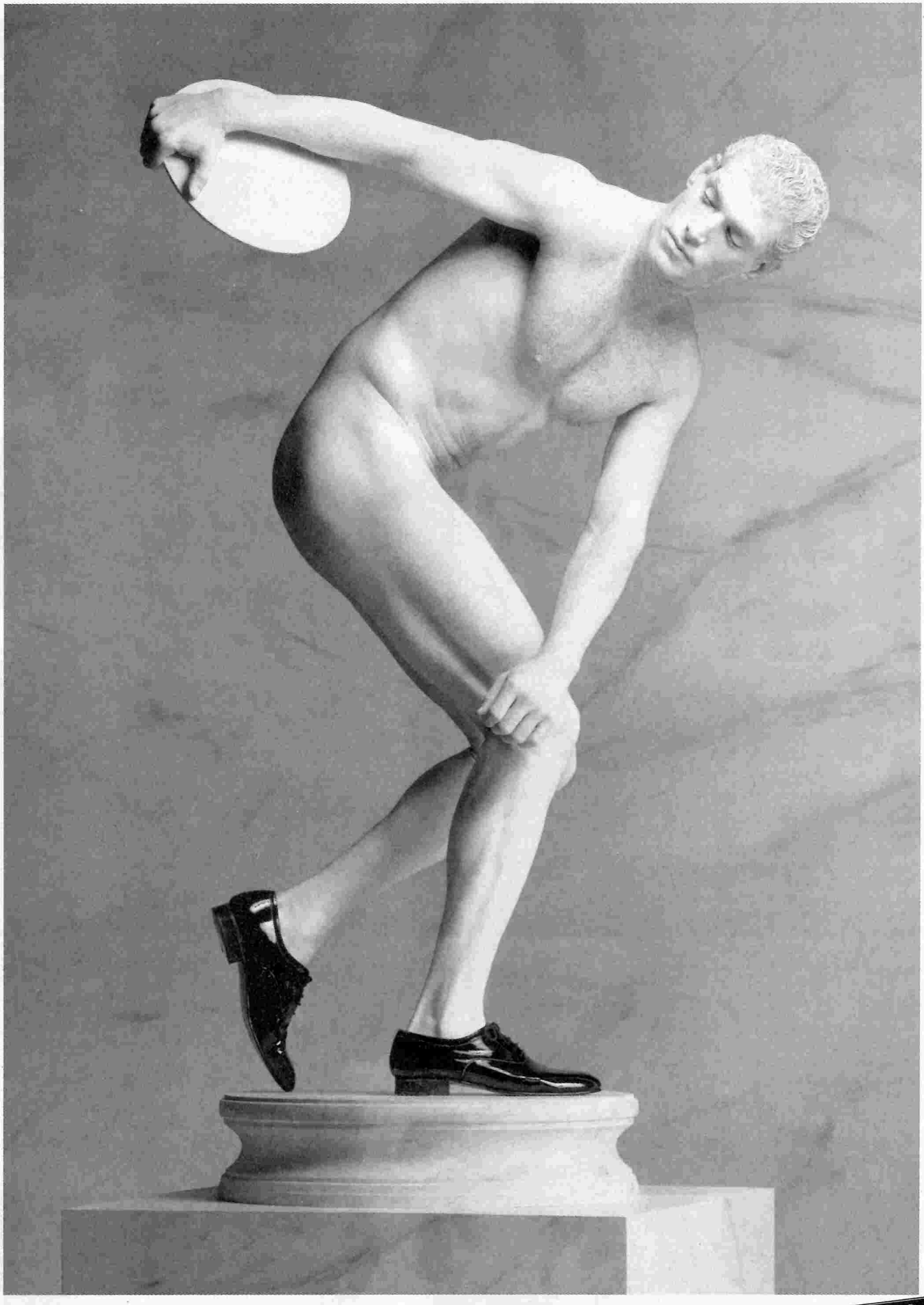
Verschiedene Klappradvarianten bieten sich für Auto- und Bootsbesitzer an, zum Beispiel Moultons AM2, AM7 und AM14 (die Zahl hinter AM für die Initialen des Designers steht für die Anzahl der Gänge) und das viel billigere, aber schwerere HON-Rad im Kofferformat, das sich ungemein gemütlich fahren läßt.

Das dänische Pedersen-Rad mit seinem hochgezogenen Lenker ist nicht so tapsig, wie es aussieht. Die eher gutbürgerliche Torpedoschaltung mit drei Gängen ließe sich gegen etwas Ernsthafteres austauschen. Dann wäre zumindest die verchromte 3000-Mark-Version (es gibt auch eine billigere im Military-Look) etwas für den Nadelstreifenbanker aus der City, der sich umweltbewußt geriert. Andererseits auch viel zu schade dafür: Denn die Maschine ist bequem und reaktionsschnell. Leider besteht das Problem: wohin mit dem Aktenköfferchen? Und das andere: Die Sattelhöhe ist nicht verstellbar, man muß wikingerhafte Maße aufweisen, um sich beim Absitzen nicht edle Teile abzuklemmen. Bei Moulton, HON und den diversen Cityhoppers gibt's das Problem natürlich nicht.

Nachdem Danni mit dem Hochrad so malerisch aufs Kreuz gefallen ist, erscheinen aus der Menge der Schaulustigen drei Frauen auf dem Platz, die irgendwas in der Kampnagelfabrik zu arbeiten hatten und eigentlich ihren Käfer besteigen wollten. Plötzlich sitzt eine oben auf dem Hochrad. Kommt kaum mit den Fußspitzen auf die Pedale, fährt aber Runde um Runde. Alle sind begeistert. Anwesende Hunde springen bellend hinterher, Kinder kriegen Kulleraugen. Das Absteigen meistert sie etwas souveräner als Danni, nämlich eleganter. Lena, Schwedin, Alter unbestimmbar, blonde Zipfelhaare, findet das normal. Und verschwindet im VW. Toll.

Bernd Bleckmanns Liegerad; „Pedersen" aus Dänemark: *Exotisches für Individualisten, Seriöses für Nadelstreifenbanker*





Belmondo Schuhe gibt es von 99 bis 179 Mark.

Athleticus Belmondus. (Tellerwäscher im Olympischen Dorf, 4. Jhdt. v. Chr.)

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

Die Hölle sind die anderen

Seit Jahren veranstaltet das Reiseunternehmen „Rainbow Tours" Ausflüge in europäische Großstädte. Vorrangig junge Leute schwören auf die strapaziösen und vermeintlich amüsanten Abstecher

***Reiseziel Paris:** Dem Alltag ein Schnippchen schlagen*

Von Thomas Brandt und Uwe Kopf

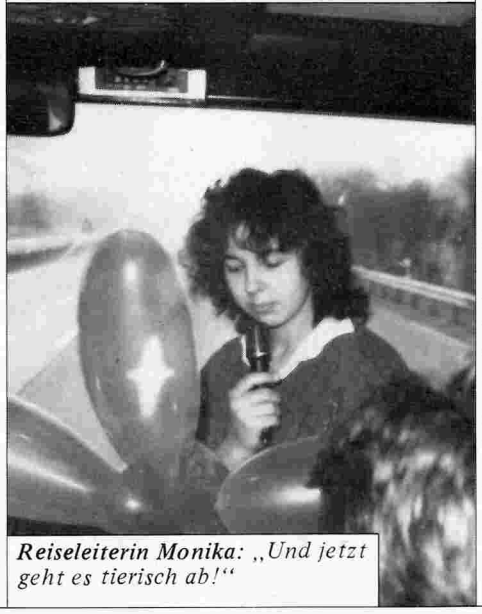
Wenn der Mensch an einem Punkt angelangt ist, da die Anerkennung ausbleibt und der Kampf um ein sinnerfülltes Leben ein ums andere Mal verlorengeht, dann sehnt er sich nach entlegenen Inseln oder dröhnenden, fremden Metropolen, besser: nach einer „Zauberwelt mit spontanem Abenteuer und phantasievollem Ideenreichtum", die Kraft der Inspiration zu erneuern.

Warum also nicht gemeinsam mit 450 jungen Leuten, verteilt auf acht Transporter, „einfach dem Alltag für eine kleine, aber erfrischende Ewigkeit ein Schnippchen schlagen" und sich mit dem juvenilen Unternehmen „Rainbow Tours" auf einen Kurzausflug nach Paris begeben? Was sind 79 Mark für eine Exkursion in einem „gemütlichen Fernreisebus"?

Ohne Murren warten wir an einem kalten Freitagabend auf die säumigen Busse und unsere Reiseleiter. Als wir dann schließlich starten wollen, steht ein Bus kurz vor der Explosion, ein zweiter bleibt unauffindbar; es dauert, Ersatz zu beschaffen. Die Neugierigen unter uns, die dieses Resultat jugendlichen Organisationsvermögens zu dokumentieren trachten, werden scharf zurechtgewiesen: Fotografieren unerwünscht!

Bedauerlich, denn einen Schnappschuß wäre auch die Gruppe der wegen Platzmangel Ausgestoßenen wert: Die Unglücklichen wedeln mit gestempelten Buchungsbelegen, betteln, schimpfen und wollen nicht begreifen, daß sie Paris nicht sehen werden. Was kümmert das uns? Wir sitzen sicher, wir sitzen warm.

Kurz vor Harburg stellen sich unsere Reisebegleiter vor. Da ist zum einen Monika, Typ gescheiterte Soziologiestudentin. Sie gibt sich aufgeräumt und gleichzeitig leicht tadelsüchtig. „Hallöchen, ich bin die Moni", informiert sie uns dann auch, „und jetzt geht es tierisch ab, aber nur, wenn ihr voll mitzieht." Moni hat keinen Grund, uns zu mißtrauen,



***Reiseleiterin Monika:** „Und jetzt geht es tierisch ab!"*

wir sind auf ihrer Seite und versprechen ihr, keine leeren Dosen in den Gang zu schleudern und keine halben, hartgekochten Eier in die Aschenbecher zu drücken. Das unerläßliche Urinieren, meint Moni, solle jeweils – Zeit ist Spaß – zwischen den Büschen der Raststätten stattfinden, „das hält nicht so auf".

Mir ist sehr daran gelegen, keine Minute mit Alltäglichkeiten zu vergeuden. Vor allem wegen Ronald, unserem zweiten, männlichen Fremdenführer. Ronald trägt auf der Oberlippe einen Schnurrbart und auf der flachen Stirn eine Beule.

Niemand ziert sich, den vergnügungstheoretisch bemerkenswerten Anordnungen dieses Geschöpfes Folge zu leisten: Wir blasen auf unseren „Rainbow-Hasen-Tröten", erfüllen den Bus mit Leben und hindern den Fahrer am Einnicken. „Später, in Sacré Coeur", weiß Ronald, „werdet ihr euch aus den Augen verlieren. Die Tröten führen euch wieder zusammen." Für einen kurzen Moment begreife ich verschwommen, weshalb die Franzosen uns Deutsche seit Jahrhunderten verwünschen.

Auf jeden Fall sind wir jederzeit in der Lage, uns zu steigern. Das gilt besonders für Ronald, der nun, zur Stärkung der interaktiven Hemmungslosigkeit, das „Rainbow-Hasen-Tröten-Hosen-Spiel" annonciert. Wir müssen unser Instrument durch das linke untere Hosenbein über den Schritt bis zum rechten unteren Hosenbein führen, ein bei der Enge der modischen Jeans undurchführbarer Be-

fehl. Jetzt lächelt der Ronald wie nebenbei und rät uns an, die hinderlichen Beinkleider abzulegen. Wer will diese Empfehlung abschlagen?

Wir passieren Osnabrück, die Stimmung siedet. Halbbekleidete junge Leute scherzen miteinander, genießen Sekt und Dosengetränke „zu Freundschaftspreisen" und freuen sich an der Tonband-Kompilation „Frankreich, Frankreich". Da und dort beobachte ich eine halbfertige Erektion. Moni und Ronald mahnen zur Nachtruhe.

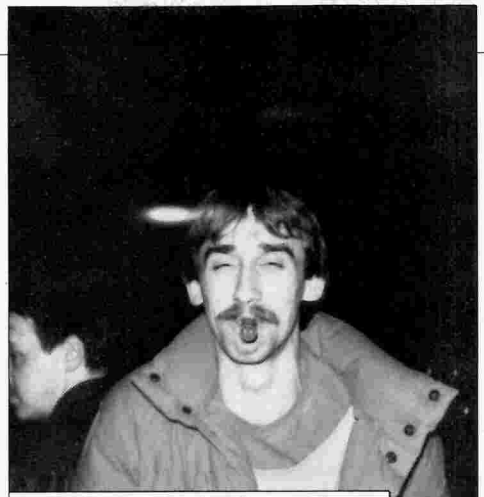
Im Dämmer der Notbeleuchtung legen die Ciceroni ihre Oberbekleidung ab und fallen, hingestreckt in dem engen Gang, in tiefen Schlaf. Auch wir, die Gäste, werden nun ruhen, in sperrigen Sitzen und ohne Chance zu entkommen. Durch den Bus weht das Aroma eines verwahrlosten Pumakäfigs.

Als der Morgen dann doch wieder graut, sind wir kurz vor Paris. An einer Tankstelle läßt das uns befehligende Paar verlauten, es sei Zeit, sich frisch zu machen und die Zähne zu reinigen. Zwei weitere „Rainbow"-Busse laufen mit unserem ein, und so ergießt sich ein Strom von 150 leichtlebigen Urlaubern in die Waschräume der „Total"-Station. Irritiert nehmen die Angestellten die Invasion zur Kenntnis und protestieren 30 Minuten später nur zaghaft gegen den zurückgelassenen deutschen Dreck. Was

„Rainbow"-Touristen beim Spielen: Internationale Hemmungslosigkeit

wollen die peniblen Rotweintrinker? Wir stehen unter dem Eindruck einer bevorstehenden Stadtrundfahrt und scheren uns nicht um Völkerverständigung.

Endlich sind wir in Paris und können „am Samstagabend mal eben unterm



Reiseleiter Ronald: Keine Chance zu entkommen

Eiffelturm statt an der Alster spazierengehen". Moni erklärt uns, was dieser Stadt über die Jahre widerfahren ist: erst sei der Asterix gekommen, dann der Napoleon, später Adolf und dann die Brigitte Bardot. Recht lustig und mit allerlei Anekdoten angereichert, verknüpft Moni diese historischen Fakten und lenkt die meisten davon ab, daß die ununterbrochene Alkoholaufnahme uns Touristen zusehends schwächt, daß die Abordnung der CDU-Schülerzeitung „Genial" auf korrekte Wiedergabe der neueren Geschichte besteht und der besessene Ronald, vor seiner Gruppe tänzelnd und trötend, „den tierischen Blick vom ‚Trocadero' " preist. Euphorie scheint angemessen: Sehr bald werden wir eine Diskothek besuchen.

Die leeren Kartons und Flaschen, die wir vor dem illuminierten Brunnen am Eiffelturm aufgeschichtet haben, können wir nicht mehr forträumen – der Abschluß des Abends bedarf einiger Vorbereitung. Durchgeschwitzte Sweatshirts werden gegen gerade erstandene Hemden ausgetauscht, Stirnbänder werden drapiert, Wangen und Augenlider geschönt, „Femina"-Binden gewechselt. Es herrscht Bombenstimmung.

Schwül-erotisch dreinblickende Französinnen und Franzosen erwarten uns vor dem Tanzlokal. Sie kennen die bunten Busse aus Deutschland und wissen, was deren Insassen hier suchen: das dionysische Abenteuer, Tanz, Suff und Intimverkehr. Kein Problem.

Für 25 Mark Eintritt plus Garderobengebühr und ungefähr 23 Mark für einen Drink genießen wir als Ladenfüller und Kanonenfutter die Bevorzugung gegenüber den einheimischen Gästen. Einige Versager unter uns verspüren nach den verschiedenen Vergnügungen Erschöpfung und möchten im Bus dahindämmern. Natürlich sind die Wagen bis zur Abfahrt verschlossen.

Sonntagmorgen, kurz vor 1 Uhr, machen wir uns auf den Heimweg. Moni und Ronald wollen, daß wir Luftballons aufblasen. Niemand mag so recht spielen, doch keinem geht Punkt 9 c der Mitwirkungspflicht aus dem Kopf, wonach jeder fristlos gekündigt wird und selbst für die Rückreise zu sorgen hat, „wer trotz Abmahnung durch den Reiseleiter die Durchführung der Reise nachhaltig beeinträchtigt". Wer will sich also weigern, in Ballons zu pusten oder am „Rainbow-Quiz" teilzunehmen, in dem nach „ausgebrüteten Eiern" und „Wahrheitsbussen" gefragt wird? Die Gewinner dürfen sich eine Flasche Sekt, eine Tröte oder einen Gutschein für einen anderen Abstecher abholen; für kommende Unternehmungen verlangen

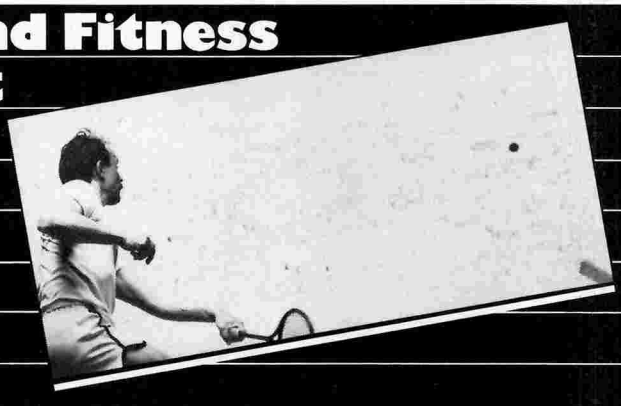
Bus-Urlauber bei der Nachtruhe: Aroma eines verwahrlosten Pumakäfigs

ihnen Moni und Ronald Name und Anschrift ab. Die „Rainbow"-Busse werden ewig fahren.

Gegen 13 Uhr erreichen wir den ZOB, zurück von einer „individuellen Reise". Hinter uns liegt „ein unvergeßliches Erlebnis".

Zu Fuß gehe ich nach Hause; meine Beine sind taub, jedoch bin ich fähig zur Bilanz. Mir fällt eine Sentenz des Denkers Jean-Paul Sartre ein, eines Franzosen, der bis zu seinem Tode in Paris lebte und die „Rainbow"-Gemeinde erlebt haben mag. „Die Hölle", erkannte Sartre, „die Hölle sind die anderen."

Squash and Fitness at its best



Studententarif: bis 16.15 Uhr und an den Wochenenden

DM 10.– pro Person incl. Sauna & Schwimmen

Nachttarif: DM 10.–

Hamburgs vielseitige Freizeitanlage

KL

KAIFU-LODGE

Bundesstr. 107 2 HH 13 Tel. 401 281

Eine Ausstellung von Aktfotos gerät zu einer „Archäologie der Moral". Die Exponate nackter Menschen verdeutlichen die Kommerzialisierung des Körpers

MIT HAUT UND HAAR

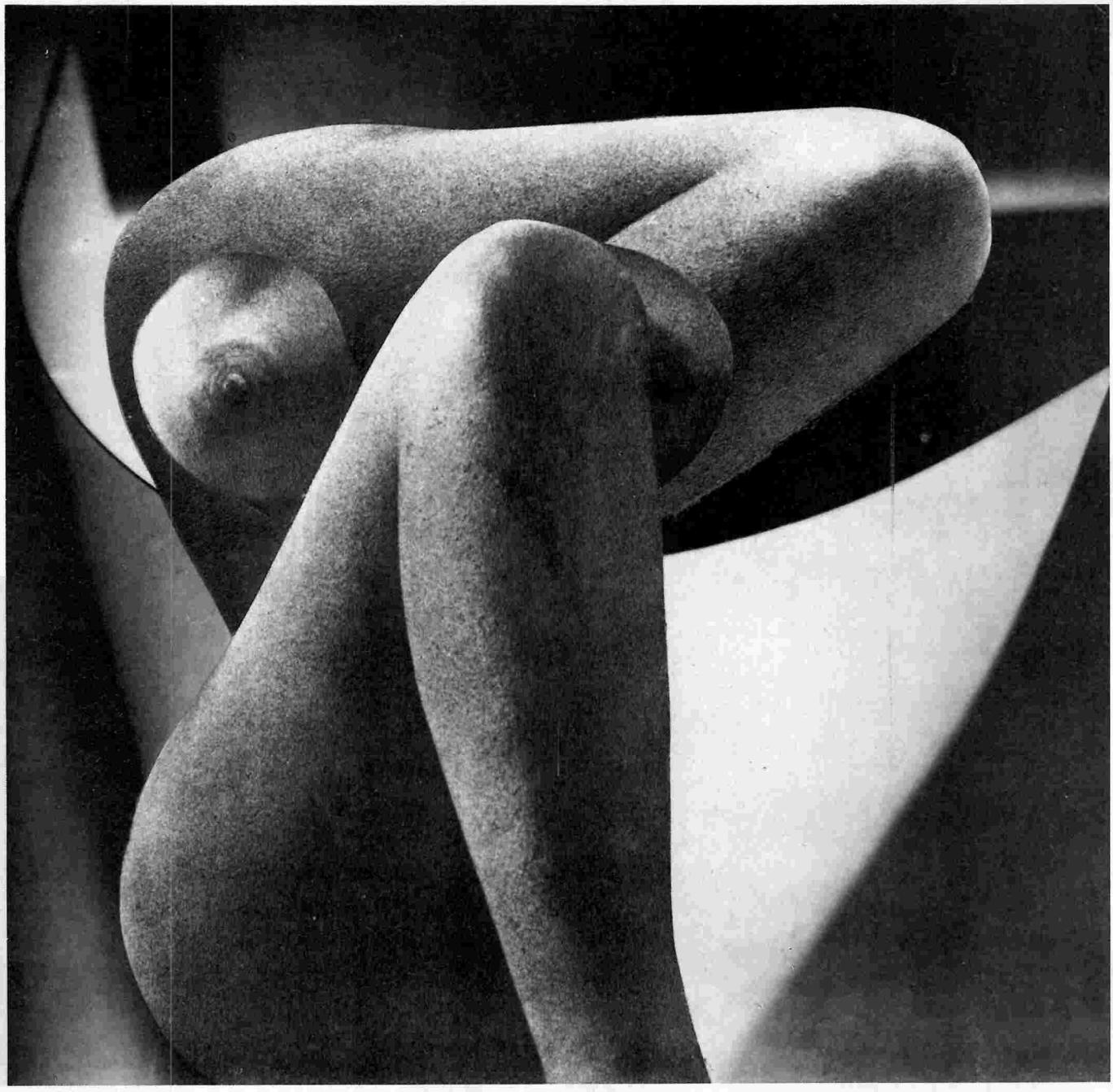
Von Thomas Marlow

Am 28. Januar 1985 öffnete das Münchener Stadtmuseum der Ausstellung „Das Aktfoto" die Pforten; bereits zwei Wochen später wurde der dreißigtausendste Besucher registriert, der Ausstellungskatalog war umgehend vergriffen, die Kritik war einhellig positiv.

Als das Museum am Eröffnungstag wie üblich um 17 Uhr schließen wollte, reklamierte eine große Besuchergruppe: „Aber die Geschäfte haben doch auch bis 18.30 Uhr geöffnet!" Kein Zweifel, diese Ausstellung stieß auf Interesse und aktivierte Besucher wie noch keine Fotoausstellung zuvor.

Logo, sagten einige Kritiker, denen das Spektakel suspekt vorkam: Wer Nacktes zeigt, erntet allemal Besucher. Der verdatterte „Zeit"-Korrespondent in München unterstellte der Ausstellung kurzerhand Geschäftemacherei.

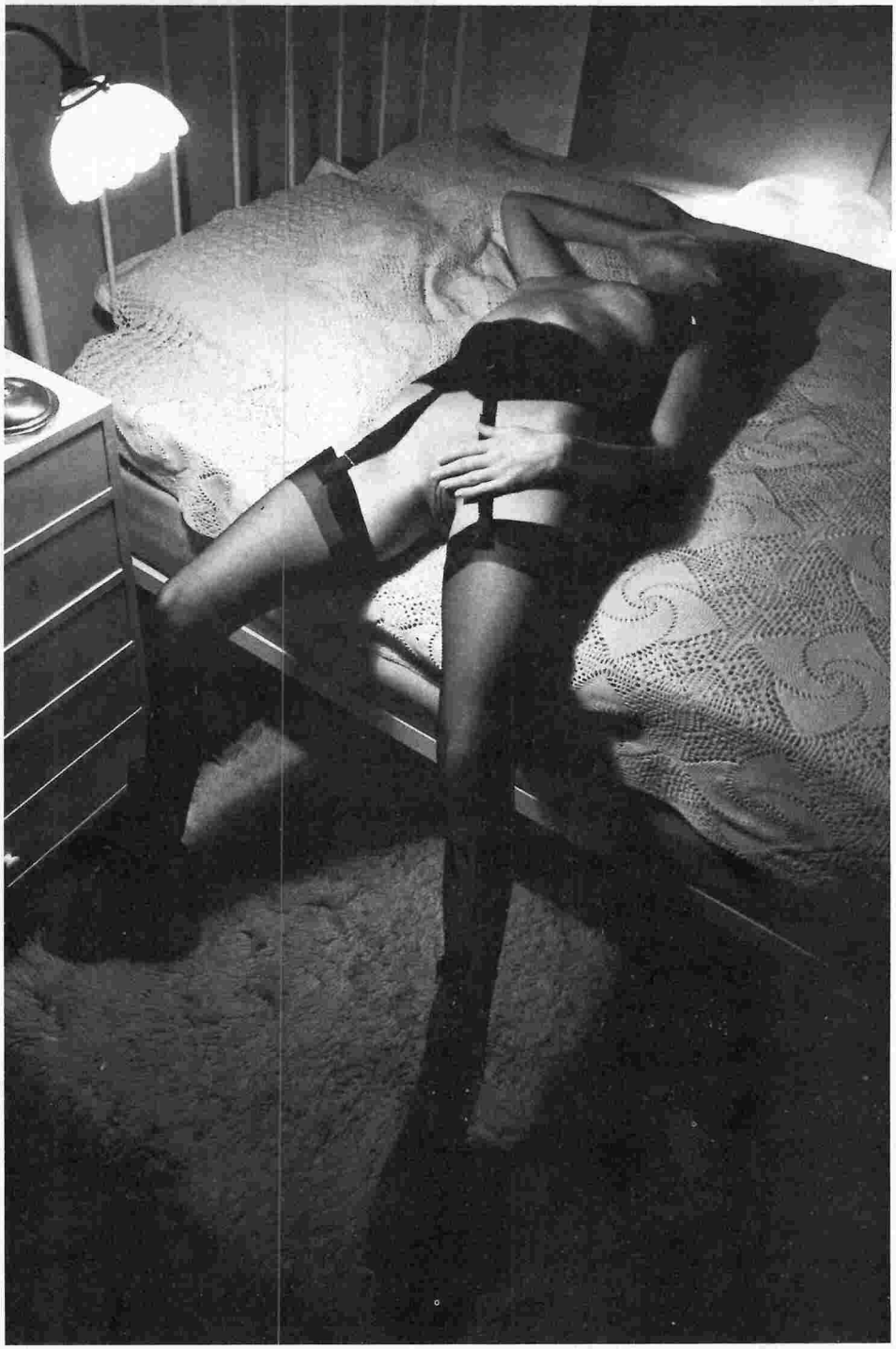
Weil wir allesamt auch Voyeure sind, weil „ohne Zweifel nichts den Blick so



Karel Teige, Fotocollage, 1947 (Fotomuseum, Münchener Stadtmuseum). Teige war die führende Figur der tschechischen Avantgarde der Zwischenkriegszeit und gilt als Initiator der surrealistischen Bewegung in der Tschechoslowakei

Herbert Bayer, Selbstportrait, 1932 (Museum Folkwang, Essen). Bayer arbeitete in den 20er Jahren als Bauhausschüler in der Werbegraphik und wurde in den 30er Jahren Art-director der Zeitschrift „Vogue". Bekannt wurde Bayer vor allem durch seine experimentelle Fotografie

Jeanloup Sieff, Paris, 1974 (Coll. Jeanloup Sieff, Paris)
Der ehemalige Modefotograf und Bildjournalist Sieff arbeitete in den 50er Jahren für die Agentur Magnum und zeigt heute bei seinen Portraitaufnahmen, Landschaften und Akten einen ausgeprägten Hang zur Weitwinkeloptik



auf sich zu lenken vermag wie der unbekleidete menschliche Körper" (Kurt Freytag, 1909), mußte die Ausstellung in der Tat Rekorde hinnehmen. Doch das schadet keinesfalls.

Bevor die hautnahe Bildersammlung nach Frankfurt und Wien wanderte, wurde sie gestrafft: Von rund 2000 Bildern wurde auf 1200 Bilder reduziert. Die Ausstellung sollte dadurch erheblich an Intensität gewinnen; insbesondere die Kontraste sollten betont werden.

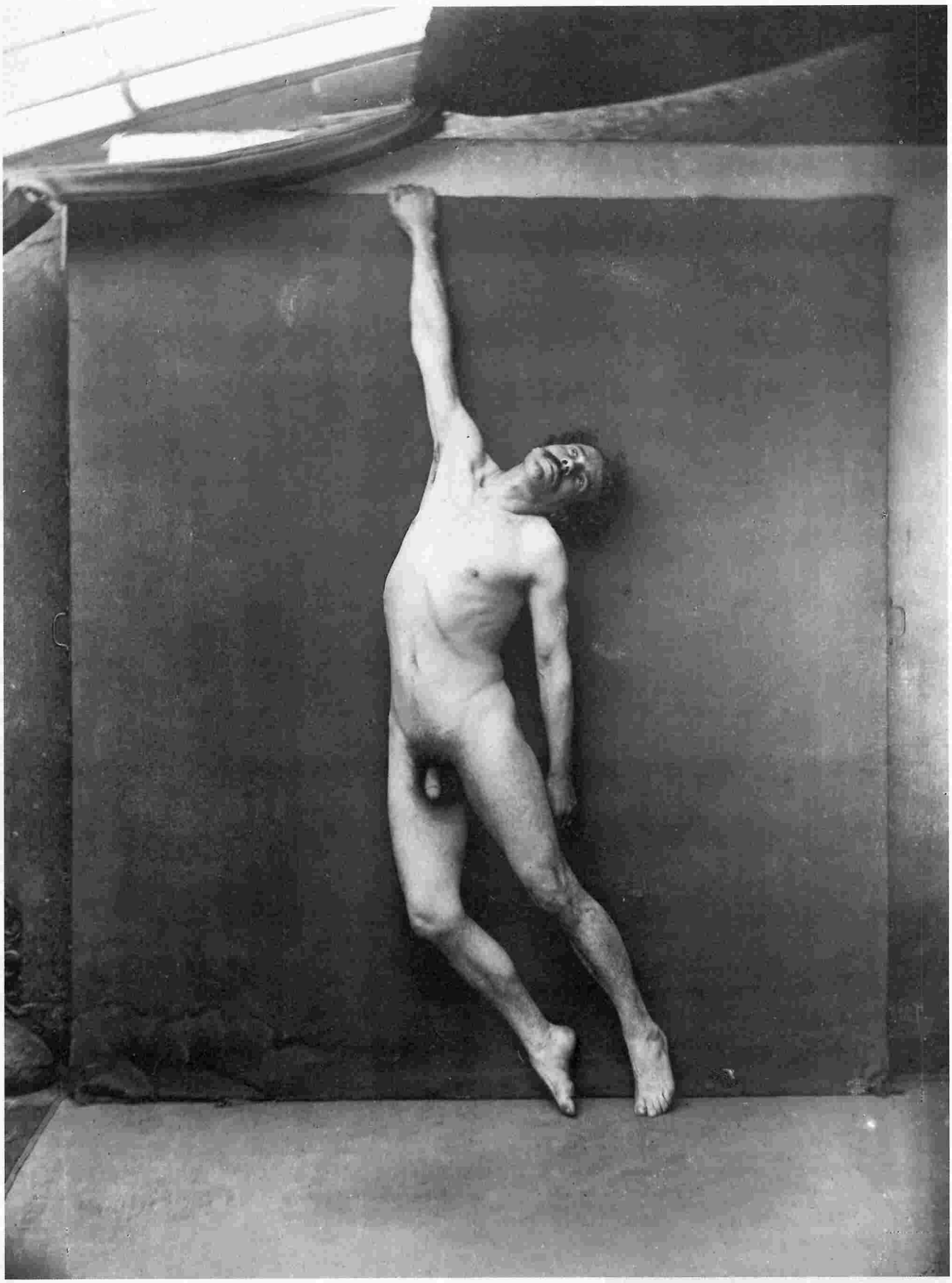
Mit diesen Bildern erzählt Ausstellungsmacher Michael Köhler vom Sehen und Gesehenwerden. Die ältesten Bilder datieren um 1840, der thematische Bogen reicht von künstlerischer Fotografie zu sadomasochistischer Pornographie, von der Dokumentation ethnographischer Akte zum Pin-up, zum Playmate, zum Pet. Lauter nackte Menschen, Akte zwischen Kunst und Kommerz, zwischen Werbung und Wissenschaft; marktschreierisch und leise, geil und erotisch, intim und veröffentlicht: So wird die Haut zu Markte getragen. Eine Reise um den nackten Körper.

Außergewöhnlich an dieser enzyklopädisch angelegten Ausstellung: daß sie Fotokultur in all ihren Formen zeigt und es nicht nötig hat, sich puristisch auszugrenzen. Die großen Namen fehlen zwar nicht, stehen aber neben Unbekannten, Anonymen und Amateuren. Auf diese Weise gelingt es Köhler, klarzumachen, daß alles miteinander zu tun hat und doch nicht einfach in den gleichen Topf gehört.

Die Ausstellung ist in fünf historische und etwa zehn thematische Abteilungen gegliedert und „liest" sich als Kultur- und Sittengeschichte. Ein Beteiligter sprach von einer „Archäologie der Moral im bürgerlichen und nachbürgerlichen Zeitalter". Alle sind sie beisammen: die Knabengruppen von Wilhelm von Gloeden, die dem Lichte zustrebenden FKK-Paare, Helmut Newtons Primanerinnen, Jost Wildbolz' machtgepreßte Damen, Eingeborene aus aller Herren Länder, kopulierende Paare anonymer Knipser und Muybridges Bewegungsstudien. Wo ein Durcheinander heillos wäre, kann ein Beieinander heilsam sein: die Flut von knallenden Farben, die erschlagende Posing-Monotonie, die Künstlichkeit sensibilisieren für die künstlerischen Bilder. Auf diesem Weg kann Authentizität vermittelt werden, werden didaktische Ziele womöglich erreicht.

Bemerkenswert ist außerdem die Tatsache, daß nahezu sämtliche Exponate in der ihnen eigenen Verbreitungsform ausgestellt sind: Aufnahmen mit Kunstanspruch also als Originale („vintage prints"), Aktstudien als Mappenwerke, Werbeaufnahmen als Inserate, Plakate oder Kalender, Pin-ups als Magazine, Pornographisches als Zeitschrift, Postkarte oder Dia. So interessiert sich die Ausstellung nicht nur für das Dargestellte, sondern auch für die Art und Weise der Darstellung, für die unterschiedlichen Formen also, in denen Fotoakte im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit an die Öffentlichkeit gelangen.

Nach dem langen Gang durch die einzelnen Abteilungen gelangt der Besucher zu einem Séparée, in dem pornographische Exponate dem Zugang Jugendlicher entzogen werden sollen. Unmittelbar anschließend, für Jugendliche frei zugänglich, sitzt man im letzten Kabinett. Ein



Anonyme Akademie, ca. 1880 (Agence Roger Viollet, Paris)

Denk-Raum, in dem als erstes ein Bild nackter Leichname, NS-Opfer in Auschwitz, be-sticht.

„Der Körper des Menschen ist kein Gegenstand der Verehrung mehr. Er ist der Gegenstand eines pietätlos demokratischen Interesses, einer aufgeklärten Wissenschaft von der Form, einer gesättigten, rationalistischen Neugier, die mit klugen, profanen Augen die Naturgesetzlichkeit des Formenkosmos durchschaut und diese Gesetzlichkeit ohne jede mystische Scheu, ohne jeden Glauben an einen geheimen Hintersinn der sinnlichen Erscheinung, ausspricht. Die menschliche Gestalt verliert das Unnahbare; man studiert sie bis ins einzelne und tief hinein in die individuellen Zufälligkeiten der Form und der Bewegung" (Wilhelm Hausenstein, 1913).

Und also Objekt geworden, wurde der Körper kommerzialisiert, er wurde zweckdienlich inszeniert. Der plebejische Impuls der Nacktheit, die Protest-Attitüde unzähliger Aktionen: Nacktheit als Manifestation eines unbedingten Willens zur Freiheit, zur Wahrheit: Sie sind nicht mehr.

Vom Mythos der Nacktheit: Als Phryne, eine kleine, blasse Kapernverkäuferin, zu Ruhm gekommen war, wurde sie wählerisch. Ein verschmähter Liebhaber, Eythias, verklagte sie wegen Gottlosigkeit vor Gericht. Phryne wäre schuldig gesprochen worden, hätte den Giftbecher leeren müssen, hätte nicht ihr Anwalt, Hyperides, ihr das Gewand vom Leib gerissen und sie den Richtern nackt gezeigt. Sie wurde freigesprochen. Praxiteles nach Phryne, „die schönste Hetäre" seiner Zeit, zum Modell seiner 340 v. Chr. entstandenen „Aphrodite von Knidos". Die Hetäre als Vorbild der Göttin.

Um das Jahr 1860 stürmten Pariser Bürgerinnen die Ateliers einiger Maler; Anlaß zum Sturm bot den empörten Frauen die Tatsache, daß jene Maler ausschließlich mit jungen, ausgewählt schönen Modellen arbeiteten. Nach Ausstellungen entsprechender Aktbilder seien bei den Ehemännern Erwartungen an den weiblichen Körper geweckt, die keine normale Ehefrau auch nur annähernd erfüllen könne.

Eine Fülle solcher Assoziationen verschafft die Lektüre des Kataloges zur Ausstellung: Bei C. J. Bucher erschien ein sorgfältig gearbeitetes Buch, das, analog der Ausstellung, thematisch gegliedert ist. Unter den namhaften Autoren finden sich Max Horkheimer/Theodor W. Adorno („Interesse am Körper"), Michael Rutschky („Das Bild des nackten Körpers im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit"), J. A. Schmoll gen. Eisenwerth („Akademien") und – nebst etwa zwanzig weiteren – der unvermeidliche Erwin J. Haeberle („Der verbotene Akt"). Dieser reich bebilderte ist mittlerweile bald 100 000mal verkauft worden.

„Das Aktfoto" hat in Hamburg einen ungewohnten Ausstellungsraum gefunden: Erstmals seit ihrem Bau vor zwei Jahren will die Messehalle beim Mode-Centrum Hamburg am Modering eine Kunstausstellung zeigen. Daß sie sich einen Bestseller holt, um neue Besucher zu gewinnen, liegt auf der Hand; es ist denn auch als Versuch eingestuft worden. 8. Mai bis 29. Juni 1986.

Der Akt als Reiselandschaft. Peter Glaser beschreibt den weiblichen Körper mit literarischen Mitteln. Mit der Sprache kommen dabei nicht nur Körperkonturen hervor, sondern auch die grotesken Situationen von Schreiber und Modell

Sie war das Modell für die ersten Zeilen der neuen Arbeit. Da lag sie hingestreckt, eines ihrer langen Beine angezogen, in einer Lawine von Kissen auf meinem Bett und blickte ins Leere. Ihr Gesicht hatte einen sehr anziehenden, abweisenden Ausdruck.

Schwärme kleiner Nervositäten, Verhaltensreizlein und Emotionskettchen perlten durch mein Gefühl. Ich rückte mich verschiedentlich in dem Sessel zurecht, in dem ich, eine Körperlänge von dem Bett entfernt, Platz genommen hatte. Da war es nun also, das erotische Arbeiten.

Jedes Bemühen, zu einem ganzen Gefühl und damit zu einer Gefaßtheit zu kommen, zersplitterte an den Regeln, die ich der Situation vorgesetzt hatte, zu einer Fontäne desorientierter Regungen. Berühren verboten, das war die Verfassungsgrundlage. Im weiteren keine Ablenkungen, nicht einmal Musik, und nicht sprechen. (Bis auf das Berührungsverbot habe ich inzwischen alle weiteren Regeln wieder abgeschafft, damit die Situation sich nach ihren eigenen Gesetzen entwickeln kann.)

Es war nicht möglich, einen Satz durchzugestalten, ohne daß sich schon die ersten Worte im Kopf anfingen, zu werfen und aufzubäumen wie bedrohte Nattern.

Ich schraubte mich in einer Haltung fest, in der ich das aufgeschlagene karierte Journal in der einen Hand abklemmte und die andere Hand mit dem schreibbereiten Stift auf dem Blatt arretierte. Ich hatte es mir einfacher vorgestellt, die Situation in den Griff zu bekommen, souveräner und entspannter. Nun, hier war die Intensität, die ich gesucht hatte, hier war das Riskante.

Nie zuvor ist mir das Prinzip der Sublimation – Sexualenergie in Kulturenergie umzuwandeln – deutlicher und augenscheinlicher geworden.

Eigenmächtig in den Sessel kaserniert, sah ich mein männliches Verhalten, diesmal tatsächlich *verhalten*, in den Muskeln meines Körpers rumoren. Weit über die winzigen Kurven des Schreibens hinaus, wollte es Bewegung werden, Handeln, Angehen. Immer wieder stakkato der Impuls: aufstehen, hingehen, zugreifen, küssen. Mit einer inneren Grabesstimme dröhnte ich mir zu: *Kulturarbeit leisten!*

Zeig, was du kannst, Schriftsteller – und augenblicklich das Schwirren einer Meute von Empfindungsstacheln und imaginären Zwischenrufern.

Was tust du dir an, dich mutwillig so zurückzuhalten? Jetzt weißt du nicht vorwärts und nicht rückwärts. Bleib nach außen ruhig, Mann. Haltung. Aufstehen hingehen anfassen küssen. Sie liegt da, für dich, für dich. Aufstehen hingehen Klappe jetzt entspannen.

Wer hat gestern die Marmelade weggefressen, da war gar keine Marmelade, keine Ablenkungen. Schreiben jetzt. Schreiben.

Ich fing an zu schreiben. Es war ganz leicht. Ich lehnte an den Turbinen des Geschlechtstriebs und fühlte das gewaltige Vibrieren. Ich fing an, sie anzuschauen, den Blick auf das Journal zu senken, ein zwei Sätze zu schreiben. Die Sätze lagen wie Kähne auf einem Schaum von Satzfetzen, welche mit schillernder Gischt in den Verstand hineinsprühten.

Ich wäre bestimmt noch aufgedrehter gewesen, hätte nicht zwischen ihr und mir kardinales Mißverständnis bestanden, das das erotische Bogenleuchten zwischen der Muse und dem Künstler deutlich eintrübte.

Sie war Ballettschülerin, aus einer kleinen Stadt im Ruhrgebiet. Ich lernte sie auf einer Cocktailparty in einer Großstadt kennen, zu der Zeit, in der Cocktailparties gerade wieder der letzte Schrei waren und man wie ein Parfum eine kristallkalte Aura vor der Blutwärme des Gemüts trug. Wir gaben uns beide sehr *sophisticated*, gewissermaßen ausgekocht, abgeklärt, modern, smart und professionell. Es gibt ja zu jeder Kleidermode die passenden Verhaltensaccessoires.

Ich wartete ihr die Idee auf, nach Modell zu schreiben, von taktischen Schmeichelhaftigkeiten durchtönt, und hatte auch schon das hohle Lachen und den Synchronschwenk mit dem Martiniglas für den Fall in petto, daß sie die Idee peinlich finden würde. Zwischendurch ließ ich noch dezent wie einen goldenen Manschettenknopf vorscheinen, daß meine Arbeit schon bei Fernsehen und großen Journalen gefragt gewesen wäre, was unser Verhältnis frivol gemacht und ruiniert hat.

Von da an maskierte sie jede ihrer Bewegungen mit den kalkulierten Freizügigkeiten eines Karrierebewußtseins wie hinter einem aus Stahlseide gewirkten Negligé. Dahinter schimmerte, in die Lächerlichkeit verspielt, ein schönes Mädchen aus einer Kleinstadt. Die Energien, die für die Darstellung eines fashionablen Citygirls aufzuwenden waren, zog sie aus ihrem Gesicht ab.

Ich mimte den Professional.

Spätestens während sie sich dann mit gebotener Nüchternheit auszog und wie beiläufig anfragte: *Mit Straps oder ohne?* wußte ich, daß ich mir den cleveren Künstler beim nächstenmal schenken konnte, sollte die erotische Arbeit wie das, was ich bisher geschrieben hatte, der Wahrheit gelten.

Mit, sagte ich, und es war ein kleiner, elender, rauher Unterton daran. Aber ich schrieb. Ohne ein rechtes Gefühl beim Formulieren, übte ich das Beschreiben von Proportionen, Linien und Hautfarben, wie ich es mir für den Anfang vorgenommen hatte, und hatte nichts einzuwenden, als sie ein Donald-Duck-Heft lesen wollte.

Diese Haut ist ein Land ohne Fels, der Körper ein Kontinent aus Schönheiten, Blut und Unheil.

Das verletzliche Rosa in den Augenwinkeln und das Dunkelrosa der Geschlechtsfaltung, die urzeitlich müde erscheint: Diese Farben schließen sich in einem flachen Bogen zu der Tagesbahn eines Gestirns. Es ist eine kriegsheiße, unsichtbare Sonne, Licht der Lust.

Aus den schlanken Sehnentälern am Hals fließt ein Gletscher aus Langeweile zwischen den spöttisch schönen Brüsten hindurch, welche die Kuppeln unterirdischer Feierstätten sind. Er fließt weiter, matt über den Bauch, und kalbt flache Brocken von Trostlosigkeit in den winzigen Ozean der Schamhaarlocken hinaus und in die Stille in dem Zimmer.

Ein Gefieder aus Stolz wächst in einem schnellen zarten Vorstoß aus Schulterlinie, ein Cape wie aus Schneefall, Schwebe und Äther.

Eine Faust paßt in die Achselhöhen, ein Sturm aus Fingern in das lange blonde Haar.

Das Fleisch wartet in der Dunkelheit unter der Haut.

Diese Haut schweigt und wärmt.

Flaum auf dem Unterarm vergrößert in einem Sprung auf mich zu sich zu einem Schilfhain ohne Fauna. Ich stehe in dem Areal neben einem gewaltigen wie Bernstein dunklen Härchen, das mich ums Dreifache überragt.

Da machen die Vorstellungen einen Sturz in eine farbige Leere, und mit einem Ruck, wie perfekt hineingesprungen, fülle ich wieder meinen Körper aus, der in dem Sessel neben dem Mädchen sitzt und schreibt.

Man ahnt diese Haut an den Handflächen, und ich sehe das prachtvolle Selbstbewußtsein, das aus dem Gesicht leuchtet. Wie in Schalen liegt es in den Rundungen der Schlüsselbeinmulden, aus denen nun zwei Linien hochziehen, weit über den Körper hinaus, bis sie sich in eisigem Zirrhusdunst hoch in der Erdatmosphäre schneiden und eine Fläche verbinden, eine kilometerhohe Pfeilspitze, deren Schaft die schnelle Schönheit des Mädchens ist.

Die schnelle Schönheit ist in den Sälen unter den Brüsten angelegt, auf die Sehne einer Liebe zur Welt gespannt in dem Bogen zwischen den Augenwinkeln und dem Geschlecht, auf den rosa Farben, und immer wieder abgefeuert in eine vollkommene Stille hinein und hinaus in die hoffnungslosen Weiten des Raums, immer wieder.

Da zeigt sich ein Gewölk aus Rötungen auf der Schenkelhaut und an der Seite ein ins Lichtgraue vergangener blauer Fleck in der Form einer Libelle.

Sie bewegt sich, und das Libellenbild verschwindet sofort. Es regt sich *unvergleichlich* in diesem nackten Körper.

Die großen Brüste liegen wie fragend; und als wollten sie abspringen.

Aus einem Blick auf den ganzen Körper erscheinen die Brüste als die heftigste Aufforderung zu der Berührung. Sie locken augenlos stark. Sie haben auch etwas von aufmerksam zugeneigten Köpfen; gleichzeitig blicken sie ruhig und direkt in meine Augen mit dem Warzenpaar. Und die schmalen Schattenmonde unter den Brüsten lächeln dunkel.

Eine Spirale dreht sich mit der Geschwindigkeit von fließendem Wasser aus dem Kreisbogen der Brustumrisse nach innen, bis schließlich aus dem weichen Grübchen in der Mitte des einen Nippels ein durchsichtiger Strahl hervorschießt auf mich. Diese Haut sieht mich. Sie zielt.

Ein eleganter, langer Schatten fällt von der Hüfte über den Venushügel, dann flacher aus der Leistenfalte und in einer zulaufenden Spitze zwischen den Beinen bis unter die Knie. Der Schattenspeer wirft den Blick über ihre Beine hinaus in das Zimmer und in den Gedankenraum und die Schleifenspuren des Formulierens.

Dann ein Blick, der zurückfliegt, die Beine entlang, an denen wie Positionslichter die sanft geschwungenen Linien der Schenkel aufleuchten. Die Krümmung des Wadenbeins unter glänzender Haut, in einem Drall von der großen Zehe bis zum Knie, und Landung auf den Oberschenkeln, in denen der flache Gegenschwung bis zu den Hüften führt.

Nun trägt sie einen Schattenslip, dreht sich ein wenig zur Seite, und ich kann an meiner ganzen Vorderseite spüren, wie von einer Wärme angeleuchtet, daß die Schatten sich auf ihrer Haut bewegen.

Fließende Schatten auf der Haut: eines der Ideale von Zärtlichkeit. Jemanden derart berühren können.

Haut, Bildschirm des Fleisches.

Die Topographie des Körpers in den fein abgestimmten Helligkeiten und Schattierungen, dazu die Farbabstufungen im Hautton, Blässen, Bräunungen, Rötungen und deren Zusammenspiel und Verwandlungen während einer Bewegung, die dem ganzen Körper die tiefe Deutlichkeit geben und das unbedingt Betrachtenswerte.

Ein Aufschuß an Gefühl jedesmal, wenn sie sich bewegt; dramatische Miniaturen.

Danach legen die Empfindungen sich wieder, zu starken, in den Formwillen gefaßten dünnen Tüchern aus Sprache, in die ich sie kleide.

Das schulterlange braune Haar ist ein feines Gefälle. Darunter liegt ein Schulterhügel mit einer Schattenkehrung aus muskulöser Kraft an seinen Ausläufen.

Mit dem Nachbild dieser Kraft im Gefühl: der Anblick einer Wangenlinie neben der starken Farbe der Haare. Die Linie gibt einen ganzen Horizont, von dem die Wange sich in einer weichen, weiten Erhebung ausbreitet als eine Region aus Morgenlichttönen.

Die Zartheit der kleinen Landschaft ist von der Kraft aus der Schulter geschützt, um ein Kraftbogen, der Gestalt annimmt vor meinen Augen, verbindet das Starke und das Zarte.

Nach den Körperlinien zeigen sich nun die Kraftlinien.

Ihre Rippen liegen wie kaum sichtbare Sandwellungen unter einer Dünung aus sympathischer Ruhe.

Über die ganze Haut hat sich gleichmäßig ein blaßbrauner Hautton ausgebreitet, nur am Oberarm gibt es Seidenstickerei aus Zyklamfarbe.

In der Bauchdecke leuchtet die Oberseite eines Kürbisses auf. Aus dem weichen Einschuß des Nabels steht der behaarte Stengel. Die Kürbiskuppe pulsiert langsam, und die Vorstellung brandet an den kleinen braunen Walrücken des Hüftknochens, bricht sich und zerläuft in die Helligkeiten des Oberschenkels. Sie ist wieder gedankenlos schön.

Ein Anflug Schamröte um die Brustwarzen. Das Gesicht in Frische. Die Lippen werden immer lauter in ihrem Ungeküßtsein. Ich bin an einem Rand des Bildes.

Der Blick klingt die Liegende entlang.

Das Schenkeldreieck ist ein erster Trompetenton, der Bauch eine flache Klangschale voll tiefer, dumpfer Töne, die Brüste große Tropfen, ganze Noten, nachlässig und träge in vollendete Form gelegt, ein Siegesschall vor jedem Wort, vor jeder Sprachfigur, die sie fassen will, und das Gesicht gibt ein zauberhaftes Moderato. Die Schönheit dirigiert.

Lange sehe ich ihre Hand. Sie liegt auf dem Bauch, und es wird die Hand einer anderen Frau. Auf der fremden Hand glitzert ein breiter silberner Ring am Mittelfinger.

Es ist die Hand einer Piratin, die im Meer der lichtblauen Bettücher versunken ist, und der Mädchenkörper ist das Boot, an dem die Piratin sich hält. Es ist ein Bild ohne Untergang.

Sie hat ihr Bein zu einem Segel hochgezogen. Ihr Brustkorb ist die Welle, die sich gemessen vorwärtsträgt, und ist Deck und Galionsfigur in einem. Sie ist die Kapitänin, und die Hand der Piratin liegt in aufregender Leichtigkeit über dem Rand des Bootes.

Die Piratin rötet das Denken. Was sind Glanz und Schattensträhnen im Haar des Mädchens anderes als Flut und Wind. Was sind sie anderes als die Strömungen, in denen die Piratin taucht. Seegras das Achselhaar, windfrisiert, hier in dem stillen Zimmer.

Und eine schwarze Schaumspur auf dem hellhäutigen Schenkeldreieck ist die schmale Schamhaarfeder, gefurcht von einer Raubfischflosse, hey.

Ich hatte große Zettel, *Bitte nicht stören*, an das Milchglas der Türen geklebt, die vom Gang in meine Zimmer führten. Ich hatte Dietmar gebeten: auch keine Anrufe; nichts; niemand. Ja, sagte Dietmar und ging in sein Zimmer wohnen, und ich ging in das Zimmer mit dem Mädchen, um ungestört zu arbeiten.

Eine Stunde später kam Mads aus Stockholm, um Regina zu besuchen. Regina saß noch in irgendeinem Flugzeug, und Mads war ein flüchtiger Schatten auf den Milchglasscheiben. Ich hörte, daß Dietmar und er in die Küche gingen, ich hörte die Gasflamme rauschen, während ein Rosa aus einer Haut herauswehte in ein Gefühl, ich hörte das schwere *Klack*, mit dem die australische Espressomaschine auf das Gitter über der Gasflamme gestellt wurde.

Eine halbe Stunde später mußte mein Modell aufs Klo und lächelte und borgte sich meinen Bademantel. Als sie wiederkam, lachte sie. Sie sitzen in der Küche, sagte sie, wie die Cowboys am Feuer, der Schwede hat mich angesehen mit solchen Augen. Sie zeigte mit beiden Händen die Augengröße, und ich hatte den Eindruck, daß ihre Haut heller geworden war.

Noch eine Stunde später pflückte ich die Zettel von den Türen und setzte mich zu den beiden in die Küche und mochte auch Kaffee. Mads ist auch ein Modell, er arbeitet als Dressman. Wir unterhielten uns in holprigem Englisch über Video und über Terrorismus, dann deutete Mads mit dem Kopf nach meinen Zimmern.

Working, eh. Er grinste.

Dietmar hatte ihm gesagt, daß ich arbeite.

Arbeit, ja, sagte ich. Ich bin nicht sicher, ob wir einander recht verstanden haben.

Peter Glaser: „Vorliebe". rororo-panther 5719, 118 Seiten, 7,80 Mark

„Hildegard, wir gehen!"

Immer mehr junge Leute interessieren sich für moderne Klassik. Aber Abonnenten-Mief und Inkompetenz, Krämerseelen und Behördenhengste behindern in Hamburg die experimentelle Neutönerei

Von Thomas Zabka

In meiner Loge hielten sich die Leute die Ohren zu. Bruckners Sechste wurde gegeben, das Blech war laut und dissonant und fuhr unter die Haut. Als der befürchtete und lauteste Akkord ausblieb (Bruckner zögert Auflösungen lange hinaus), war's meiner Nachbarin zur Rechten zuviel. Sie beugte sich vor und raunte halblaut ins anhebende Pianissimo: „Hildegard, wir gehen!"

Es gibt in Deutschland kein zweites derart überaltertes und konservativ-vermottetes Stammpublikum wie in Hamburg. Einmal im Monat trifft sich der Seniorenzirkel zu den Abonnementskonzerten des Philharmonischen Staatsorchesters in der Musikhalle. Von der Musik erwartet sich das Publikum vor allem eines: Sie soll die gediegene Atmosphäre der Zusammenkunft nicht stören.

Verzweifelt bemühen sich Dirigent und Orchesterplaner, durch musikalische Experimente die Kündigung von Abonnements zu bewirken, um Platz für ein aufgeschlosseneres Publikum zu schaffen. Doch vergebens. Auf das gesellschaftliche Ereignis will niemand verzichten, und wenn schon kein Möchtegern-Karajan wie Aldo Ceccato – musikalisch flach, dafür gymnastisch um so effektvoller – mehr für Erregung durch seine Tschaikowski-Exzesse sorgt, so kann man sich doch wenigstens über den „neumod'schen Krams" ereifern, den Generalmusikdirektor Hans Zender da veranstaltet.

Hans Zender: *Der Generalmusikdirektor erfuhr seine Kündigung aus der Presse*

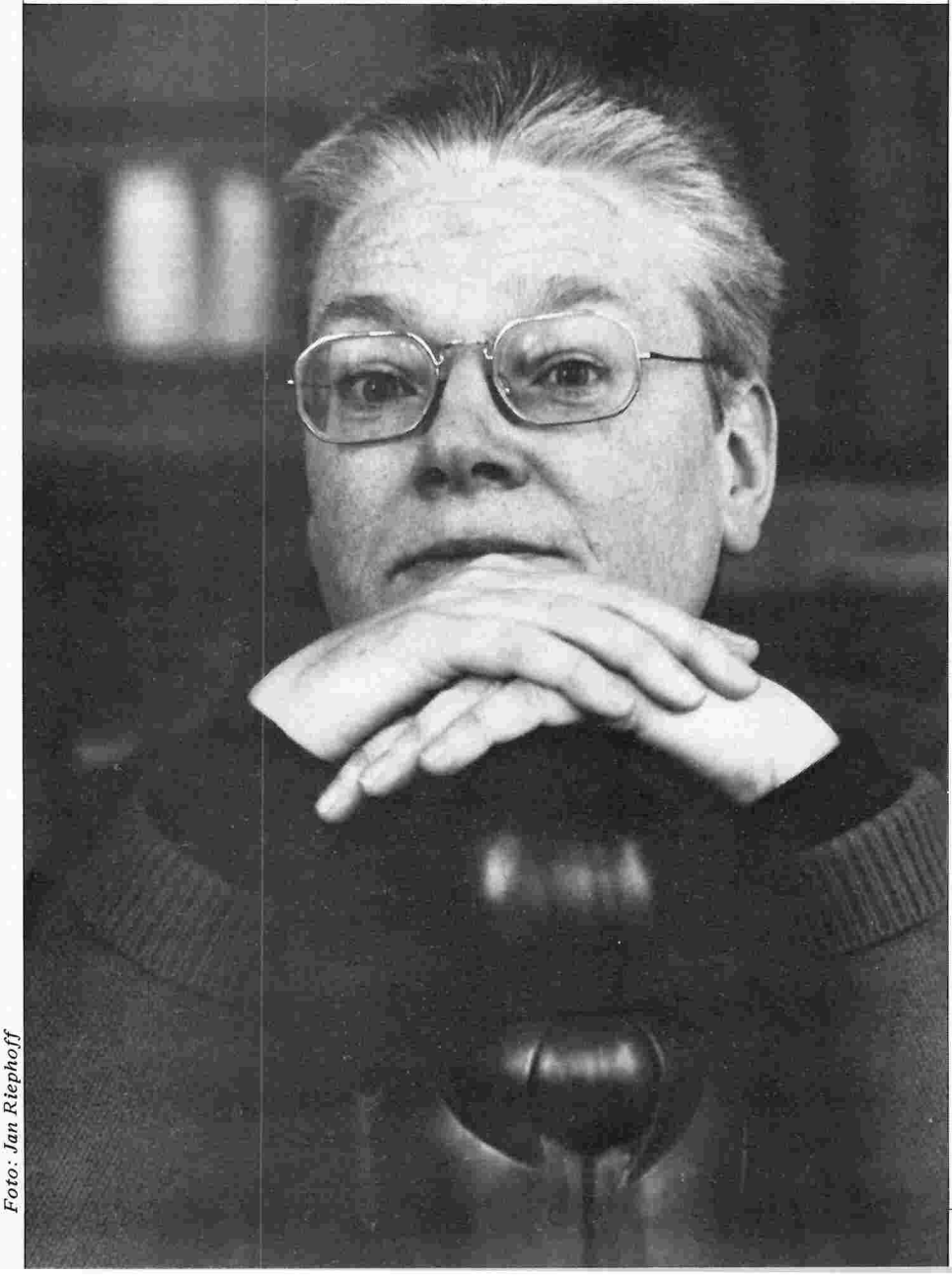


Foto: Jan Riephoff

Zender war nämlich vom früheren Kultursenator Tarnowski nach Hamburg geholt worden, um hier die traditionelle mit der modernen und zeitgenössischen Musik zu verbinden. Selbst ein neutönender Komponist, versucht er seit 1984, das Publikum aus den Träumen der Vergangenheit zu reißen und in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts zu versetzen. Vier Uraufführungen pro Saison, dazu Werkstattgespräche mit den Tonsetzern, Komponistenporträts und öffentliche Proben sollen helfen, die Sprache der Gegenwart zu vernehmen und durch sie die Sprache der Vergangenheit neu zu verstehen. Daß Beethoven ein revolutionärer Komponist war, läßt sich zum Beispiel gar nicht mit den interpretatorischen Mitteln der Romantik zeigen, sondern nur mit modernen Techniken. Um die alte Musik nicht nur zu zelebrieren, sondern auch zu zeigen, was es heißt, sie heute wahrzunehmen, schneidet Zender in Bach-Oratorien auch mal ein Pop-Zitat hinein.

Ökonomischen Rückhalt für seine Erziehungsanstalt, mit der er schon in Saarbrücken großen Erfolg hatte, erhoffte Zender sich vom staatlichen Subventionssystem: „Eine Stadt wie Hamburg hat die Pflicht, aus ihrem Etat nicht nur die repräsentativen, sondern auch die kreativen Künste zu fördern." Ein frommer Wunsch. Denn Zenders Programm wurde unter Tarnowskis Nachfolgerin Helga Schuchardt nur halbherzig gefördert und zuletzt durch Sparmaßnahmen torpediert. Die Kürzung des Philharmonie-Etats um eine halbe Million Mark macht Werkstätten und öffentliche Proben bald ebenso unmöglich wie die schon zugesagte Orchestererweiterung, die Freiraum für das Einproben neuer Spielweisen geschaffen hätte. Denn nur verständige Musikanten können den Funken der Moderne überspringen lassen. Niemand käme auf die Idee, Goethe-Gedichte von jemandem vortragen zu lassen, der nur des Mittelhochdeutschen kundig ist. Nun wird es zwar die Uraufführung und auch ein Porträt des genialen koreanischen Komponisten Insang Yun in der Saison 1986/87 geben, doch mit der künstlerischen Entfaltungsfreiheit ist es vorbei. „Die Freiheit ist für mich aber das Wichtigste in meinem Leben überhaupt", meinte Zender und kündigte den Vertrag.

Das ist bitter für Hamburg, denn das latente Interesse an experimenteller E-

Musik ist enorm. Viele gehen nur deshalb nicht mehr in Konzerte, weil die typische Programmfolge – Ouvertüre, Solokonzert, Sinfonie – an sich schon langweilig ist. Andererseits treten Pop und Jazz seit Jahren auf der Stelle, und das Publikum will zunehmend jene Ausdrucksmöglichkeiten kennenlernen, die von der modernen E-Musik erschlossen wurden. Der Riß zwischen „seriöser" und „unterhaltender" Musik schließt sich gegenwärtig, die Stagnation der Stile zwingt zur Vielfalt. Kein Wunder, daß in Avantgarde-Konzerten mitunter mehr Punks sitzen als Anhänger der romantischen Kunstreligion.

Doch scheuen Hamburgs Kulturpolitiker bei dem Versuch, die Verbreitung der Neuen Musik zu vereiteln, vor keiner Taktlosigkeit zurück. Hans Zender erfuhr noch zu Amtszeiten so nebenher aus der Tagespresse, daß man seine Experimente ohnehin nur als ein Intermezzo betrachtet und einen Nachfolger für die Oper ab 1988 nebst Intendanten bereits verpflichtet hat. Er nennt die Hamburger Kulturpolitik einen „großen Ofen", in dem ein Künstler nach dem anderen „verheizt" wird. Nachfolger fragen nicht lange und beziehen den Posten. Helga Schuchardt hält diese Art von Vertragsabschluß für „normal". Zender: „Wenn die Politiker schon keinen Stil haben, sollten wenigstens wir Künstler welchen zeigen."

Sein letztes Konzert dirigiert Zender am 6. 4. um 11 Uhr und am 7. 4. um 20 Uhr in der großen Musikhalle. Da werden wir weltweit die ersten sein, die York Höllers „Magische Klanggestalt" vernehmen werden – ein verheißungsvoller Titel. Nach der Pause dann eines der letzten Werke der traditionellen Sinfonik: Die Vierte von Brahms. Schönberg hat den späten Brahms einen „Revolutionär" genannt, weil die einzelnen Elemente der klassisch-romantischen Tradition bei ihm ein ungemeines Eigengewicht erhalten gegenüber dem Zusammenhang des Ganzen – wodurch ein Freiraum für ganz neue Rhythmen und Klangkombinationen entsteht. Diesen Freiraum hat die moderne Musik genutzt. Hans Zender wird es sinnlich spürbar machen: So akademisch er sich die Werke erarbeitet, so musikantisch spielt er doch auf. Öffentlich geprobt wird dieses Konzert am 5. 4. um 11.30 Uhr in der Musikhalle.

Die Hamburger Musikpolitik ist nicht bloß, wie Zender zurückhaltend sagt, stillos – sie ist auf eine militante Weise ignorant. Den bisher rüdesten Schlag gegen die Neue Musik teilte die Senatorin 1983 aus, als sie den Zuschuß für die Experimentierbühne der Staatsoper aus heiterem Himmel strich. 72 Millionen Mark für das repräsentative große Haus und fünfstellige Abendgagen für Sänger gibt man gerne aus. Hingegen 450 000 Mark für moderne Musiktheater und Auftragskompositionen: Überfluß, weg damit! Trotz dieses gelungenen Attentats macht die Opera stabile mittellos weiter – momentan ist dort die Oper „Weiße Rose" von Udo Zimmermann zu sehen, ein Stück zum antifaschistischen Widerstand. Außerdem wird regelmäßig in der Reihe „8 1/2" Kammermusik uraufgeführt, finanziert von der Bayerischen Vereinsbank – ein Hamburger Mäzen war nicht zu gewinnen.

Gerade die zeitgenössische Oper findet rasendes Interesse, so Aribert Reimanns „Gespenstersonate", die in der Kampnagelfabrik Begeisterungsstürme erntete. Hier hätte man übrigens für 1,5 Millionen Mark pro Jahr einen konzertfähigen Raum schaffen können – doch wieder blieb die Senatorin stur. „Hätte sie doch wenigstens von *einer* der Künste Ahnung, die sie verwaltet", stöhnt ein leidgeprüfter Komponist der Musikhochschule, „vieles wäre dann schon einfacher." Frau Schuchardt, die bei einem berüchtigten Wendemanöver ihrer früheren Partei über Bord gegangen war, verdankt den Posten dem sozialdemokratischen Karriere-Rettungsdienst, der seinerseits dem Integrations-Image der Partei nutzt. Wäre damals nicht die FDP um-, sondern der HSV abgestiegen, so hieße der Kultursenator nun vermutlich Ernst Happel.

Bei dem großen Wettrennen des Kulturkonservatismus wird die Inkompetenz allerdings noch überboten von der hanseatischen Krämerseelen-Mentalität, wenn zum Beispiel erst ein Papierkrieg geführt wird, bevor der greise Komponist Lutoslawski aus Warschau mit dem Flugzeug nach Hamburg reisen darf. Und vom Minderwertigkeitskomplex in Sachen Weltstadt, der dazu führt, daß fremdenverkehrswirksame und vermeintlich bedeutsame Musentempel mit Geld vollgestopft werden, während kleine, fortschrittliche Initiativen, in denen allein so etwas wie künstlerische Substanz entstehen kann, verkümmern.

Die Folge der Benachteiligung, die krasser ist als in allen vergleichbaren Metropolen, ist gerade die gefürchtete Provinzialität. Von der „Freien Akademie der Künste", deren Aufgabe die Förderung aller Künste ist, wird die Stadt darum an die „humanistische Tradition des 18. Jahrhunderts" erinnert, wo die Kunst mit antifeudalistischem Impetus gerade nicht als Fassade, sondern als Organ der bürgerlichen Verständigung gefördert wurde. Im Klartext will die „Freie Akademie" eine Erhöhung ihrer staatlichen Zuschüsse. In Berlin und München erhalten die Schwesterorganisationen 2,6 bzw. 1,6 Millionen Mark, in Hamburg sind es 50 000 Mark. Ein Vierzigstel.

Auch der NDR, zweitgrößter ARD-Sender, tut weniger für musikalische Experimente als die meisten der kleineren Anstalten. Die Konzertreihe „Das Neue Werk" ist von dem führenden Avantgarde-Forum der 60er Jahre zu einer Pflichtübung verkümmert, spektakuläre Aufführungen sind selten geworden. Nur steigende Nachfrage könnte den Dämmer der Verantwortlichen stören, doch das Publikum wird gar nicht erst benachrichtigt, wenn mal etwas Aufregendes passiert. Etwas so Aufregendes wie die Kammermusikreihe mit dem „Brahms-Streichquartett". Dieses Ensemble setzt sich seit zwei Jahren für die Moderne ein, vor allem für die Schönberg-Schule. Schönberg sagte mal: „Ich komponiere keine *Zwölfton*musik, sondern Zwölfton*musik*." Das Brahms-Quartett hält sich an diesen Satz und räumt mit der Legende von der angeblichen Kälte und Konstruiertheit der modernen Musik auf. Selten haben mich Stücke von Schönberg, Weber und Berg so mitgerissen wie hier. Der NDR stellte zwar den Saal in der Oberstraße zur Verfügung und schnitt die Konzerte mit, doch ließ er sich die Chance entgehen, selbst von diesem hervorragenden Ensemble zu profitieren. Die Musiker mußten von Pla-

BARNERSTR. 36 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

DI. 1.4.
APRIL-APRIL
eine andere Revue
mit Hamburgs Kleinkunst

MI. 2.4.
REICHLICH WEIBLICH

DO. 3.4.
SUNNY MURRAY BAND

FR. 4.4.
ROBERT CRAY BAND

8.-10.4.
ALPHA WAVE
2. Festival Neue Musik u.a. mit
JON HASSELL
MICHAEL NYMAN
und **ART ZOYD**

MO. 14.4.
JOHN HIATT solo

DI. 15.4.
CHET BAKER Trio

DO. 17.4.
CECIL TAYLOR solo

FR. 18.4.
LOUDON WAINWRIGHT III solo

MI. 23.4.
JOHN MARTYN Band

DO. 24.4.
ANNIE WHITEHEAD
Group

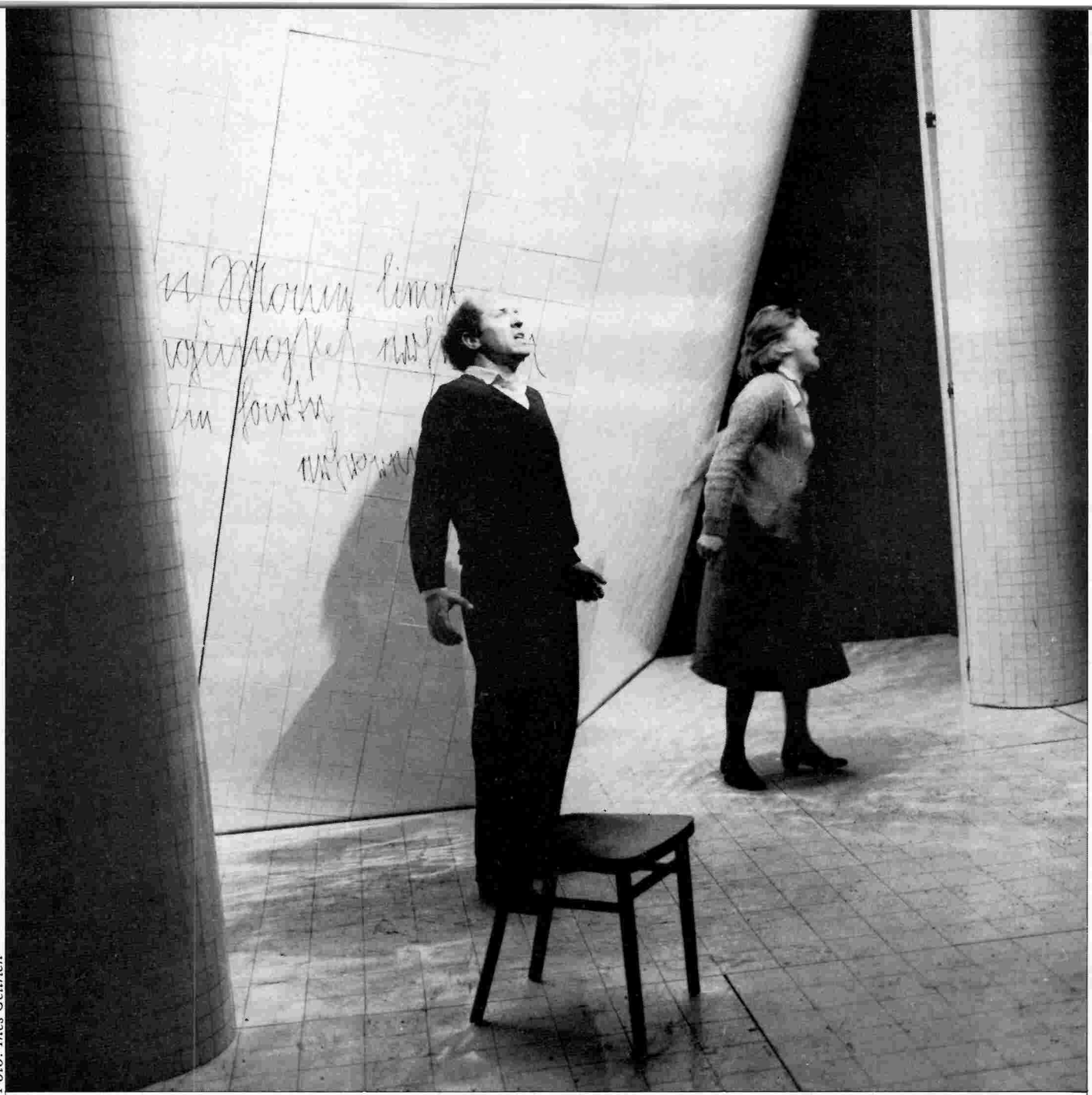


Foto: Ines Gellrich

„Die Weiße Rose": Trotz Streichung des Etats bringt die Opera stabile weiterhin modernes Musiktheater auf die Bühne

katen und Flügel-Miete bis hin zur Gage für Gastsolisten alles aus eigener Tasche bezahlen. Enttäuscht brechen sie ihre Konzertreihe nun ab, das letzte Konzert ist am 27. Mai mit Werken von Mendelssohn und Schönberg. Dringend zu empfehlen!

Nicht minder stiefmütterlich behandelt der NDR jene Solisten seines Sinfonieorchesters, die seit ein paar Monaten Kammermusik in ungewöhnlichen Besetzungen aufführen. Zum Beispiel wollten die Blechbläser – ihnen eilt der Ruf voraus, in dieser Instrumentengruppe die beste Crew der Republik zu sein – schon lange einmal einen Abend allein bestreiten. Sie haben die Literatur durchforstet und sind tatsächlich fündig geworden. Die Rudolf-Steiner-Schule am Rahlstedter Weg in Farmsen stellt für diese ungewöhnliche Serie einen Saal mit optimaler Akustik zur Verfügung, der NDR druckt die Plakate, versäumt es aber, seine Stars durch Zuschüsse und Mitschnitte zu fördern. Das ist unklug bei einem derart abwechslungsreichen Experiment, bedenkt man, daß sich der skurrile Ableger der Berlinger Philharmoniker, die Celli-Gruppe, mit dem immer gleichen Programm erfolgreich durch die Republik sägt. Zum Glück läßt nun, so wird gemunkelt, eine Kreditanstalt etwas springen. Am 16. April sind vier großartige Stücke des 20. Jahrhunderts mit wechselnder Besetzung zu hören, unter anderem Eislers „Vierzehn Arten, den Regen zu beschreiben" und die Suite aus Strawinskys „Geschichten vom Soldaten".

Die vielen kleinen Initiativen in Sachen experimenteller Musik konnten sich bisher zu keiner Szene zusammenfinden, weil von den potentiellen Geldgebern Staat und NDR eine angemessene Unterstützung nicht zu erwarten ist und somit die festen Präsentationsforen fehlen. Abhilfe könnte der im November fertiggestellte Neubau der Musikhochschule schaffen, der zu einem Alster-Kulturzentrum werden soll. Die Ohren spitzen sollte man übrigens, wenn der Name „Moments Musicaux" fällt. Dieses Ensemble der Musikhochschule bringt es trotz der traditionellen Instrumentalistenausbildung fertig, Neue Musik wirklich erklingen zu lassen.

Einige der Besten haben Hamburg allerdings bereits den Rücken gekehrt, so die mittlerweile berühmte Gruppe „L'art pour l'art", die ihrem Namen zum Trotz das Musizieren zu einer politischen Angelegenheit erklärt. Am 21. April gastiert sie mit einem Stück von Hans Werner Henze in der Kleinen Musikhalle. Wenn die Neue Musik in Hamburg überhaupt eine Chance hat, meint Schlagzeuger Matthias Kaul, dann beim Nachwuchs. „L'art pour l'art" setzt sich für Projekte an Schulen ein und arrangiert Konzerte für Kinder. Deren Begeisterung ist riesig und wird nur noch vom Desinteresse der Musiklehrer übertroffen. Hamburg sei eben, so Kaul, ein hoffnungsloser Fall, tiefste musikalische Provinz.

„Die Parkplätze sind nicht zu klein. Die Leute haben zu große Autos“, sagte der Bürgermeister.

Fiat Panda. Die tolle Kiste.

Dieser Ausspruch des regierenden Bürgermeisters einer fränkischen Kleinstadt (gefunden im Hohlspiegel 17/85) hat uns tief bewegt. Wenn sich selbst in der (Entschuldigung) Provinz diese Erkenntnis durchsetzt, welche städteplanerischen Möglichkeiten eröffnen sich da erst für die Ballungszentren? Man könnte die Straßen verschmälern und die Bürgersteige verbreitern. Grüne Parkanlagen statt grauer Parkplätze. Tankstellen könnte man in Spielplätze umwandeln (5,1/7,5 l unverbleites Normal bei 90 km/h/Stadtverkehr, Vergleichswerte nach DIN 70 030-1). Letzte Meldung: In Deutschland gibt es bereits über 100.000 Panda. Mitbürger! Wähler! Das ist noch nicht genug.

3,9% effektiver Jahreszins, ohne Anzahlung, 36 Monate Laufzeit.
Ein Angebot der Fiat Kredit Bank.

Fiat Panda 4x4
952 ccm 35 kW (48 PS)

Fiat Panda 34/45
837 ccm 25 kW (34 PS)/896 ccm 33 kW (45 PS)

FIAT

Sex 'n' Roll in der Hölle

Amerikas Underground-Stars The Cramps treten erstmals am 18. April um 21 Uhr in der Markthalle auf

The Cramps: *Schlachtfest für Erotomanen, Punks und lebende Tote*

Von Alf Burchardt

Mag man in dieser Stadt das Gefühl haben, nicht ständig in einer Pop-Metropole zu leben, so muß mit einem Blick auf die vergangenen Jahre doch festgestellt werden, daß sich alle bedeutenden Gruppen hier live vorgestellt haben. Gut, mit Ausnahme der Sex Pistols, doch die lösten sich kurz vor dem bereits anberaumten Termin auf. Sonst gab es nur noch eine Unterlassungssünde: die Cramps. Um sie zu erleben, unternahmen ihre eingefleischten Fans aus Hamburg schon Reisen nach Paris oder London, jetzt steht die Band endlich auch hier auf der Bühne.

Neben den Ramones sind die Cramps die wohl beste Rockband der USA, die die jüngere Geschichte hervorgebracht hat. Erweckten die Ramones bei ihrem Gastspiel im letzten Jahr allerdings den Eindruck, ihre beste Zeit sei endgültig vorbei, so lassen sich bei den Cramps bisher keinerlei Verschleißerscheinungen feststellen. Ihr Rezept: Halte dich von der Öffentlichkeit fern.

Die zweite Studio-LP „Psychedelic Jungle" erschien 1981, die dritte vor wenigen Wochen. Das Warten hat sich gelohnt: „A Date With Elvis", so der Titel des neuen Werks, ist schon jetzt eine der besten Platten des Jahres.

Ein Geheimnis der ungebrochenen Attraktivität der Cramps dürfte ihre an Heiligenverehrung grenzende Huldigung des Rock 'n' Roll sein. So wird es denn wohl auch eine göttliche Fügung gewesen sein, die eines Tages im Jahre 1975 die Wege von Lux Interior, Ivy Rorschach und Bryan Gregory in New York kreuzen ließ. Der Entschluß, eine Band zu gründen, war schnell gefaßt, den Namen The Cramps trug Lux ohnehin schon lange mit sich herum. Nebensächlich war da, daß nur Ivy Gitarre spielen konnte. Sie brachte Bryan die nötigsten Griffe schnell bei, als Schlagzeuger wurde Nick Knox rekrutiert.

Für die erste Platte sparte die Band 800 Dollar, organisierte ein Auto, lud Alex Chilton als Produzenten ein und fuhr nach Memphis, einer der historischen Stätten des amerikanischen Rock 'n' Roll. Das Ergebnis der Spritztour findet sich auf der LP „Gravest Hits", für die man sich zwar hauptsächlich noch auf fremde Songs verließ, diesen aber schon einen unverwechselbaren Stempel aufdrückte. „Surfin' Bird", der oft aufgelegte Gassenhauer der Trashmen, erfuhr in der Bearbeitung der Cramps seine endgültige Version.

Bevor es dann erst wieder 1980 für die erste LP „Songs The Lord Taught Us" ins Studio ging, kultivierten die Cramps mit zahlreichen Auftritten ihren eigenen Stil. Psychobilly schien damals das geeignete Etikett, heute dagegen mag es kaum noch einer in den Mund nehmen, lärmen doch unter dieser Bezeichnung unzählige britische Bands zunehmend einfallsloser vor sich hin. In der Februar-Ausgabe von „Spex" bewies Götz Alsmann, daß die Beschäftigung mit der Kreuzung aus Psychedelic und Rockabilly allenfalls noch ein akademisches Vergnügen sein kann.

Zwar verwenden auch die Cramps überwiegend Rockabilly-Strukturen, verzichten aber auf Originaltreue. Für den Rhythmus sorgen bei ihnen Gitarre und Schlagzeug, außerdem drosseln sie die Höchstgeschwindigkeit, mit der englische Psychobilly-Bands fahren. Mit einleuchtender Begründung: „Rock 'n' Roll ist eine sexuelle Musik. Wird er zu schnell, dann ist er auf eine geradezu aggressive Weise asexuell", sagt Lux. Ivy ergänzt: „Wenn Musik zu schnell ist, weiß ich nicht mehr, wie ich mich bewegen soll. Wenn man das nicht weiß, dann ist entweder mit der Musik etwas falsch, oder sie ist fremdartig, zu ethnisch, zu abgedreht . . . "

Als zu Beginn der 80er Jahre in New York die Nachfrage nach Rock 'n' Roll immer mehr zurückging, verlegten die Cramps ihren Wohnsitz nach Los Angeles. Dort machten sie bald die Bekanntschaft eines Mannes, den sie ermunterten, seine lange geplante eigene Band auf die Beine zu stellen. Das Zureden half, bald darauf hob Jeffrey Lee Pierce den Gun Club aus der Taufe. Die ersten Auftritte absolvierte die Band im Vorprogramm der Cramps. Gitarrist Kid Congo entdeckte seine Liebe zu Ivy und schrieb für die erste Gun-Club-LP den Song „For The Love Of Ivy". Sein Flehen wurde bald erhört: Als Bryan Gregory mit Star-Allüren austickte, durfte Kid Congo für einige Jahre seinen Platz einnehmen.

In Los Angeles finden die Cramps aber nicht nur eine Musikszene, die ihnen aufgeschlossener gegenübersteht, dort sitzen sie auch an der Quelle, um einer anderen Obsession nachgehen zu können: Sex- und Horror-Filme. Neben den großen Rockern der 50er Jahre haben Regisseure wie Roger Corman und Hersham Gordon Lewis die bedeutendsten Beiträge zur amerikanischen Kultur geleistet, sagen die Cramps. Sie goutieren Gruselstreifen jeder Art und durchstöbern die Souvenirläden Hollywoods nach obskuren Soundtracks und ausrangierten Requisiten. Eine ideale Verbindung ihrer Vorlieben ist die Bearbeitung von Filmmusik. Auf der live aufgenommenen Mini-LP „Smell Of Female" von 1983 findet sich eine phantastische Version des Titelsongs „Faster Pussycat! Kill! Kill!" nach dem gleichnamigen Film von Russ Meyer. Nicht lange mußte Ran O'Bannon die Cramps bitten, ein Stück zum Soundtrack seines Films „The Return Of The Living Dead" beizusteuern. In England lief das Werk kürzlich an, hierzulande fiebern ihm Film- und Musikfreunde gleichermaßen entgegen.

Lux bekennt in seinen Texten zwar gelegentlich, „I was a teenage werewolf", oder lädt zum „Zombie Dance", das beherrschende Thema der Cramps-Songs aber ist selbstverständlich Sex. Der ist zwar noch älter als der Rock 'n' Roll, doch gelingt es der Band, ihn in immer neuen Varianten zu beschwören. Der aktuellen LP schickte die Band eine Single mit der vielsagenden Frage „Can Your Pussy Do The Dog?" voraus, und auf „A Date With Elvis" schlägt sich Lux mit dem Problem „What's Inside A Girl?" herum.

Diese Kostproben des guten Geschmacks beweisen, daß die Cramps nicht nur in der Musik Meisterliches zu leisten vermögen.

Pop-Musikern scheint heute nichts anderes übrig zu bleiben, als die musikalischen Juwelen vergangener Epochen aufzupolieren. Oft genug bleiben die Imitate stumpf. Nicht so bei den Cramps: Ihr Trash-Rock rechtfertigt nahezu jeden Superlativ. Wer je das Duo Infernale Lux und Ivy erlebt hat, kann nicht verstehen, daß je Diskussionen über das Siechtum des Rock 'n' Roll aufkommen konnten.

Schwarz - Ehrlich - Echt
CAP CORSE
MADE IN HOLLAND
CAP CORSE
BLACK-SCHWARZ-NOIR
Cap Corse
Cigarettentabak
50g DM 4,40

Ein Lächeln läßt Blumen welken

The Nightingales: *Schrammelnde Gitarren und schepperndes Schlagzeug aus England*

The Nightingales

Schrulliges Britentum auf den Spuren von The Fall am 3. 4. um 21 Uhr im Kir

„How to age?" sinniert Robert Lloyd in einem seiner neueren Songs. Verständlich, daß er sich über dieses Thema Gedanken macht: Seit 1979 betreibt er eine Band namens Nightingales, doch trotz Kritikerlobes blieb ihr die verdiente Anerkennung in Form von respektablen Plattenverkäufen bisher versagt. An der Musik kann es nicht liegen.

Eher am graumäusigen Auftreten der Band. Das Beispiel von The Fall ist nur die Ausnahme von der Regel, daß man auch ohne spektakuläres Konzept keinen Erfolg jenseits vom Kult-Status haben kann. Zudem besitzt die Band mit Mark Smith einen charismatischen Wortführer, dessen politische Tiraden ungeduldig erwartet werden. Aber auch Robert Lloyd kann zornig werden, besonders dann, wenn ein Interviewpartner versucht, seine Band in eine Schublade mit The Fall zu stecken.

Dabei ist der Vergleich gar nicht mal unzutreffend, zumindest was die Anfangsphase der Nightingales betrifft. Als die Band ihre ersten Singles veröffentlichte, gab es bis auf The Fall keine andere Gruppe, die sich mit schrammelnden Gitarren und scheppernden Rhythmen den Londoner Pop-Trends widersetzte. Aber es gibt auch Unterschiede: Lloyd ist stets bemüht, zu singen, statt zu fluchen, seine Gruppe kann in fast jedem Song mit einer Melodie aufwarten.

Inzwischen gelten The Fall und The Nightingales, aber auch Membranes und Three Johns als Mentoren zahlreicher neuer Bands aus England, die sich, nur mit billigen Gitarren und Schlagzeug bewaffnet, zu Gehör meldeten. Ihre Plattendebüts belebten die ansonsten danieder liegende Independent-Szene. Bei den Pig Bros. tauchte mit Nick Beales sogar eine ehemalige Nachtigall auf.

Robert Lloyd ist nicht nur das einzig verbliebene Mitglied der Urbesetzung, er gründete auch ein eigenes Label, verhalf der noch schulpflichtigen Girl-Group Fuzzbox zu einem phänomenalen Start und spielte selbst ein Duett mit Vi Subversa von den Poison Girls ein.

Demnächst steht eine neue LP der Nightingales ins Haus. Auch wenn sie sich nur in Nuancen vom Erstling „Pigs On Purpose" unterscheiden wird – dafür garantiert schon die Geigerin Maria Smith –, der Name Lloyd sollte auch weiterhin für Qualität bürgen. Es bleibt zu hoffen, daß seine Musik eines Tages doch noch honoriert wird. Sonst beantwortet dieser angenehm schrullige Engländer die Frage „How to age?" beim nächsten Mal mit der Rückkehr ans Fließband in einer Brotfabrik.

Alf Burchardt

Alpha Wave

Neue Musik vom 8. bis 10. 4. jeweils ab 21 Uhr in der Fabrik

Thomas Engel hat Mut: Trotz des enttäuschend schlecht besuchten ersten Alpha-Wave-Festivals im Dezember 1984 hat er jetzt ungerührt ein zweites organisiert. Vom 8. bis 10. April wird die Fabrik darum wieder der Neuen Musik und ihren wenigen hanseatischen Liebhabern gehören.

Am ersten Konzerttag besteht die Gelegenheit, die Komponisten Wolfgang Rihm und Walter Zimmermann, die bei diesem Festival eigene Werke von der Jungen Deutschen Philharmonie uraufführen lassen, über ihre Arbeit zu befragen. Das beste und demokratischste nicht professionelle Orchester der Republik wird außerdem Werke von Jolivet, Yanis Xenakis, Edgar Varese und Dieter Schnebel geben.

Mit ihren recht großen Ensembles reisen am Tag darauf Michael Nyman und Jon Hassell an. Nyman, Komponist der Musik zu dem Film „Der Kontrakt des Zeichners", ist ein unerschrockener Monteur disparatester Stile und Musik-Epochen. Mit den Mitteln der Minimal Music setzt er zuvor quasi dekomponierte Vorlagen, etwa von Mozart, Purcell oder Webern, neu zusammen. Er ist sich aber auch nicht zu schade, Pop-Musikern wie

„Alpha Wave" mit Startled Insects: *Visuelle Musik aus Bristol im Geiste Walt Disneys und der Residents*

Sting oder Andreas Dorau mit phantasiereichem Rat zur Hand zu gehen. Seiner Tochter soll Papas 20-Sekunden-Musik zu einem Jingle für Cadbury-Schokolade am besten gefallen.

Wie Nyman bereitet es zwar auch Jon Hassell gelegentlich Vergnügen, mit Pop-Künstlern Ideen auszutauschen. Aber seine eigene Musik ist doch esoterischer Natur und scheint zur gefälligen Unterhaltung wenig geeignet. Seine Kompositionen klingen eher nach dem sozusagen mikroakustischen Befund, den man bei der Untersuchung der geheimen Klänge von Mineralien oder Pflanzen erhielte; so könnte sich Osmose anhören oder das Atmen der Steine.

„Visual Music" heißt das Motto des letzten Alpha-Wave-Abends. Vor allem die Startled Insects werden ihm gerecht, denn alle künstlerischen Aktivitäten der Gruppe entstehen parallel als Bild und als Ton. In der Fabrik werden darum mehrere Leinwände aufgespannt, auf die Startled Insects ihre Visionen projizieren wollen. Als Einflüsse nennt die Performance-Gruppe aus Bristol (Ziel: die Insektwerdung) die Residents, Art Of Noise, Tuxedomoon sowie John Carpenter und Walt Disney.

„Gegen Art Zoyd", schrieb ein Kritiker, „war Magma ein Häuflein pubertierender Affekte." Beiden französischen Gruppen gemeinsam ist ihr Kult-Status und die hochgradig merkwürdige Musik, die sie machen. Aber was bei Magma aus dem Erdinnern zu brodeln scheint, ist bei Art Zoyd näheren Ursprungs: „Unsere Musik entsteht aus dem Leben. Sie vermittelt Lebensgefühle: poetische Bilder, Aggressionen und heftige Reaktionen."

Tom R. Schulz

Matt Bianco

Cocktail-Jazz für Hanseaten-Yuppies am 10. 4. um 20 Uhr im ausverkauften CCH

1984 beanspruchte Mark Reilly mit seiner Sangeskollegin Basia und Keyboarder Danny White ein Viertel der neuinstallierten Schublade „Jazzpop made in England". 1985 coverte er unverfroren Georgie Fames „Yeh Yeh" aus den Mittsechzigern, hatte dafür Danny und Basia bereits durch Mark Fisher und die schwarze Sängerin Jenny Evans ersetzt – und zeigte bei Promotion-Playbacks anstelle der hochschwangeren Jenny ein Austauschmädel vor. Kein Wunder also, daß trotz der dauerhaften Popularität all der Ohrwürmlein auf „Whose Side Are You On" die *Band* selbst für erklärte Fans ihrer Musik zweitrangig blieb.

Das soll sich nun schlagartig ändern. So absurd Street-Credibility als Ziel für Matt Bianco wäre (obwohl Mark und Mark nicht halb so abgehoben sind, wie uns ihr Neoncocktail-Image suggeriert) – als hörenswerte Live-Band wollen sich die Briten nun mit einem Kraftakt etablieren. Pochten sie beim Basteln im Studio auf größtmögliche Freiheit, heute diesen und morgen jenen Spezialisten hinzuzuziehen, so gilt es nun, Allround-Könner zu finden

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Montag, 7. + Dienstag, 8.4.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
Kleine Helden
7.+ 8.4. **Wolf Maahn**
& die Deserteure

Donnerstag, 10.4.'86, 20 Uhr, CCH 1,
Vvk: DM 17,–/22,–/26,–/29,–/32,–/35,– Ausverkauft
10.4. **Matt Bianco**
Concert 86

Sonnabend, 12.+ Sonntag, 13.+ Montag, 14.4.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 37,– Ak: DM 41,–
12., 13.+ 14.4. **Elton John**
Concert 86
Noch Karten für den 13. und 14.4.
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Sonntag, 13.4.'86, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 18,–/22,–/25,–
13.4. **Suzanne Vega**
live

Sonnabend, 19.4.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 17,– Ak: DM 20,–
On my way in L.A.
19.4. **Phil Carmen**
The Wise Monkey-Tour

Sonntag, 20.+ Montag, 21.4.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
20.+21.4. **Ina Deter** & Band

Mittwoch, 23.4.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 22,– Ak: DM 26,–
Zipper-Tour 86
23.4. **Roger Chapman**
& The Shortlist

Sonntag, 27.4.'86, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: DM 20,–/25,–/32,–/38,–/44,–/50,–
27.4. **Caterina Valente**
& the Count Basie Orchestra conducted by Thad Jones

Mittwoch, 30.4.'86, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: 20,–/28,–/33,–/38,–
30.4. **Chris Rea**
& Band
Nur noch Restkarten!

Mittwoch, 30.4.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
Country-Rock aus Österreich
30.4. **STS**
Steinbäcker-Timischl-Schiffkowitz

Donnerstag, 1.,– Sonnabend, 3.5.'86,
22 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 25,– Ak: DM 29,–
Nightmirror
1.– 3.5. **Jango Edwards**
Jango Edwards Comedy Horror Night Show

Sonnabend, 3.5.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 27,– Ak: DM 31,–
Do anything you wanna do
3.5. **Manfred Mann's Earth Band**
with Chris Thompson, Tour 86
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Montag, 5.5.'86, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: DM 18,–/21,–/25,–/27,–/30,–
An evening with
5.5. **Julian Lennon**

Donnerstag, 8.5.'86, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 19,– Ak: DM 22,–
8.5. **Steel Pulse**

Montag, 12.5.'86, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: 20,–/25,–/30,–/35,–
12.5. **Stephan Sulke**
Konzert '86

Freitag, 16.+ Sonnabend, 17.5.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg, Vvk: DM 26,– Ak: DM 30,–
16.+ 17.5. **Depeche Mode**
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV

Sonnabend, 17.5.'86, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: 22,–/28,–/36,–/42,–/45,–
17.5. **John Denver**
Concert 86

Mittwoch, 21. – Sonnabend, 24.5.'86, 20 Uhr, Freilichtbühne Bad Segeberg, Vvk: DM 28,– Ak: DM 32,–
Sonne in der Nacht
21.– 24.5. **Peter Maffay**
Karten für den 21.5. noch erhältlich

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Open Air Freilichtbühne Stadtpark 9.5.–13.9.86

Also: zum Stadtpark mit der S1 bis Alte Wöhr, Bus 118, 179 bis Dakarweg
HVV

Freitag, 9.5.'86, 19 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
9.5. **Herbert Grönemeyer**
+ Band
Nur noch Restkarten!

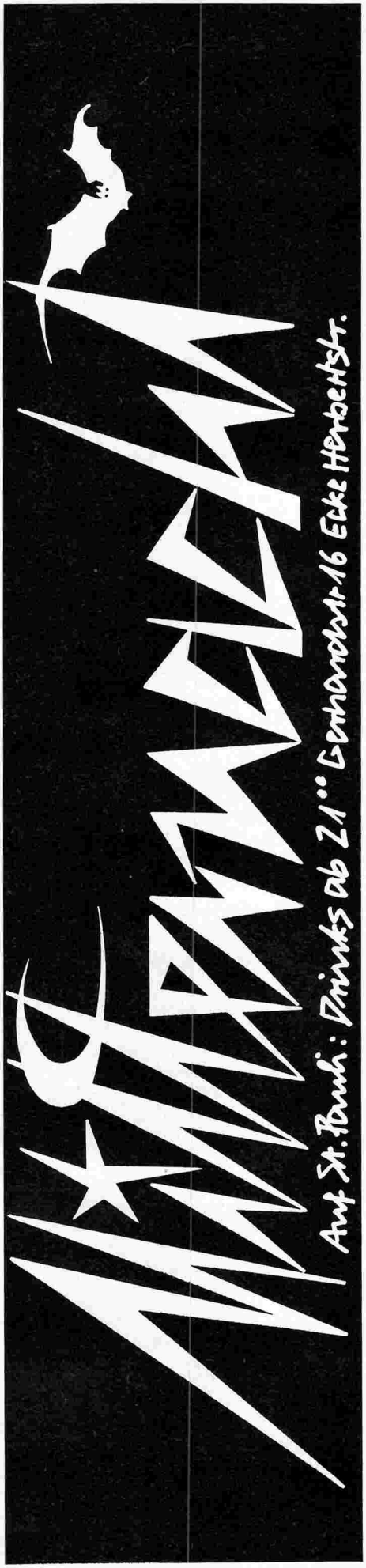
Sonntag, 11.5.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 22,– Ak: DM 25,–
11.5. **Joe Cocker**
+ Special Guest in Concert

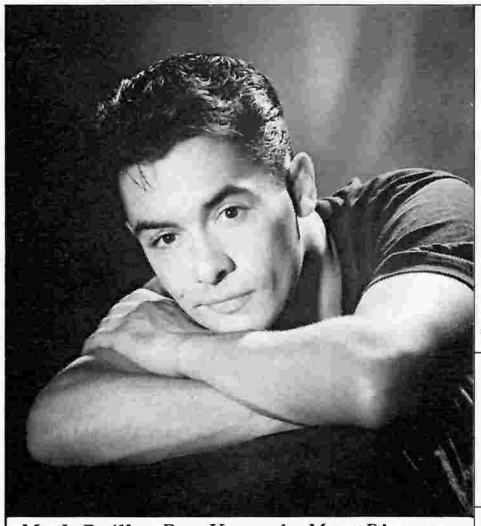
Sonnabend, 24.5.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 18,– Ak: DM 22,–
Zipper Tour 86
24.5. **Roger Chapman**
& The Shortlist

Sonnabend, 31.5.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
31.5. **Konstantin Wecker**
Lieder & Lyrik

Sonntag, 1.6.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
1.6. **Heinz Rudolf Kunze**
+ Verstärkung
Gäste: Götz Alsmann & The Sentimental Pounders

Sonnabend, 14.+ Sonntag, 15.6.'86, 15 Uhr, Stadtpark,
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
Ahl Männer, aalglatt
14.+ 15.6. **BAP** Tour '86





Mark Reilly: Der Versuch, Matt Bianco als Live-Band zu etablieren

für eine Eleven-piece-Band: Bläser, Percussion, eine zweite Sängerin und einen zusätzlichen Keyboarder will der Ex-Gitarrist von Blue Rondo à la Turk ins CCH mitbringen.

Nicht alle Namen sind – wie Ronnie Ross oder Steve Sidwell – bereits vom Cover ihrer neuen LP „Matt Bianco" her vertraut.

„More jazzy" sollen die Live-Versionen werden: Freiraum für Soli, aufgelokkerte Songstrukturen und nur noch wenige Songs vom Debüt-Album – an das die neue LP allerdings nahtlos anschließt: inklusive Rhythm & Blues und verschärften Elektronik-Akzenten, auf daß Latin- und Swing-Einflüsse nicht an der Dancefloor-Eignung kratzen. Hauptsächliches Anliegen nach wie vor: Songs schreiben, die sich schon beim ersten Anhören unverwechselbar einprägen. Und das ist den „two Marks" unbestreitbar gelungen – gelegentliches Abgleiten gen Shakatak inbegriffen.

Vergessen wir also den schlappen „Midem"-Auftritt in Cannes, über den Mark Reilly ungern spricht – und das nicht nur, weil er die anschließende Joghurt-Attacke des gar nicht feinen jungen Kannibalen Andy Cox auf den Sieger nach Punkten total deplaziert fand. Mark versichert, daß er seine „Songs To Remember" auch intonationshalber voll im Griff haben wird. Warum er dann in Cannes einen eher unprofessionellen Charme ausstrahlte? Er konnte sich nicht per Monitor hören – ein Umstand, der bekanntlich selbst eine Nena ins Schwimmen geraten läßt.

Wer also Swing nicht nur von einer Jazzcombo hören mag und Tanzmusik nicht bloß von Disco-Mutanden, der hat gute Aussichten auf einen angenehmen Abend – falls die aufstrebende Hanseatenjugend das CCH-Klinikum beizeiten zum Tanzsaal umfunktioniert. | *Klaus von Seckendorff*

Suzanne Vega

Die Folk-Entdeckung des vergangenen Jahres am 13. 4. um 20 Uhr im Audimax

Nein, für den ungewöhnlich großen Erfolg von Suzanne Vega weiß Birgit Schmüser, Promotion-Chefin bei der Polydor in Hamburg, keine Erklärung. „Wir haben uns einfach nur gefreut", sagt sie. Das kann man verstehen. Denn Künstler mit einem so unaufdringlichen, wenig marktschreierischen Repertoire wie Suzanne Vega dienen sonst eher der Image-Pflege der Plattenfirmen und weniger deren wirtschaftlicher Prosperität. Suzanne Vegas Debüt-LP, im Herbst letzten Jahres erschienen, gefällt aber nicht nur ein paar Journalisten und tröstet die Promotionetage über manche lausige Musik, die quasi von selbst in die Charts kommt. Sie veranlaßt darüber hinaus immerhin täglich zwischen 400 und 1000 Bundesbürger, in einen Plattenladen zu gehen und sich das Album mit dem blassen Mädchen auf und den subtilen Songs in der Hülle zu kaufen.

Ein Sticker lockt mit dem Hinweis auf den Abdruck der Texte in vier Sprachen und damit Käufer an, die willens und fähig sind, Songs nicht nur mitzusingen, sondern deren tiefere Bedeutung auch lesend nachzuforschen. Das Besondere der Texte von Suzanne Vega liegt wohl darin, daß sie sich trotz ihrer literarischen

***Suzanne Vega:** Erfolg mit karg instrumentierten Liebesdramen für Intellektuelle*

Fotos: Achim Leibold, L. F. I./Photo Selection

Qualitäten kaum gegen diese Übersetzungen sträuben. Ihr Wert liegt weniger im sprachlichen Rätsel, also in der Kunst, die Spuren der Gedanken mit denen der Assoziationen, die sie freisetzen, zu vermischen, als im Reiz ihrer Bilder: „Today I am/a small blue thing/Like a marble/ or an eye . . . I am cool and smooth and curious/I never blink/I am turning in your hand." Diese Zeilen aus „Small Blue Thing", meinem Lieblingssong, gefallen mir wegen der Genauigkeit der Phantasie, die sie entstehen ließ. Das ganze Stück kreist um dieses Bild, um diese Paradoxie der abstrakten Verdinglichung eines konkreten Gefühls.

Andere Songs wie „Marlene On The Wall" erzählen wirkliche Geschichten. Sie stehen zwischen dem dichterischen Bewältigen ihrer Liebesaffären und der Literarisierung des Alltags, der freilich im Erleben der Songschreiberin schnell seine Alltäglichkeit gegen das Einmalige jeden Tag eintauscht.

Suzanne Vegas Songs formulieren die Sehnsucht der Intellektuellen nach der Leidenschaft, nach den Liebesdramen auf ausgesuchten Schauplätzen, wo es zugeht wie im Film: „You will be Bogart/and I will be Bacall." Je karger die Lieder instrumentiert und arrangiert sind, desto größer ist ihre Wirkung: Die wenigen Songs mit Schlagzeug sind von eher grober Struktur. Noch klingt ihre Musik etwas nach einem Kompromiß zwischen Singer/Songwriter/Folksängerin mit Gitarre und individuellem musikalischen Profil. Aber von Joan Baez ist sie, zum Glück, viel weiter weg als von Joni Mitchell oder Mathilde Santing.

Tom R. Schulz

Shop Assistants: *Grandiose Popsongs aus drei Akkorden*

Shop Assistants

Vier Frauen und ein Mann auf den Spuren von The Jesus & Mary Chain am 17. 4. um 21. Uhr im Kir

Ein Leser des „NME" aus dem schottischen Airdrie kam nicht mehr mit: Woche für Woche mußte er Artikel über unbekannte Londoner Bands lesen, die nach nur wenigen Tagen im Übungsraum ins Rampenlicht gezerrt wurden. Wenn dagegen einmal eine schottische Band nach kurzer Anlaufzeit mit einer Handvoll schlicht gestrickter Songs vor ein Publikum treten würde, so mutmaßte er in einem Leserbrief, dann würde das Blatt wohl kaum ein ähnliches Aufheben machen.

Die Zuschrift wurde im März 1977 veröffentlicht, das Unvorstellbare ist inzwischen eingetreten: Nur kurze Zeit nach der Entdeckung von The Jesus &

Mary Chain ortet die britische Musikpresse mit den Shop Assistants das nächste heiße Ding wieder hoch im Norden. Wenn die Band aus Edinburgh auf der Bühne des Kir steht, ist sie gerade ein gutes Jahr zusammen. Da blieb nicht viel Zeit, Songs zu schreiben, geschweige denn sie aufzunehmen. Bisher erschienen lediglich die EP „Shopping Parade" sowie kürzlich die Single „Safety Net".

Wie sehr aber schon das Shop-Assistants-Fieber in Großbritannien grassiert, kann man daran ablesen, daß sich „Safety Net" bereits am Tag der Veröffentlichung 6000mal verkauft hat. Beide Platten lassen erkennen, daß ihnen sämtliche Huldigungen – der „NME" kürte sie jeweils zur „Single Of The Week" – zu Recht entgegengebracht werden. Hier ist endlich wieder einmal eine Band, die es versteht, aus drei Akkorden grandiose Popsongs zu schmieden und diese mit einem packenden Beat zu unterlegen.

Stöbert man in der jüngeren Geschichte nach Vergleichen, so stößt man unter anderem auf die Mo-dettes, ein Frauen-Quartett, das Ende der 70er Jahre für etwas frischen Wind auf der Popszene sorgte. Auch die Shop Assistants können mit Alex, Sarah, Ann und Laura vier Frauen aufbieten, ergänzt wird ihre Besetzung durch den Gitarristen David.

Deute ich das Info-Material richtig, dann teilen sich Laura und Ann die Arbeit, die bei anderen Bands gewöhnlich von einem Schlagzeuger erledigt wird. Mangelnde Technik, die Shop Assistants dürften kaum die Aufnahmeprüfung einer Musikhochschule bestehen, gleichen sie durch Selbstbewußtsein aus: „Wir sind einzigartig."

David verrät noch ein Geheimnis: „Irgendwie schaffen wir es bei unseren Auftritten immer, gleichzeitig die Instrumente zu verstimmen." Kein Wunder, daß The Jesus & Mary Chain zu den größten Fans der Shop Assistants gehören.

Im Vorgrogramm treten Chin Chin aus der Schweiz auf. Mit ihrer LP „The Sound Of The Westway" beweisen die drei Frauen, daß sie nach Yello zumindest das Zweibeste sind, was ihr Land auf dem Sektor der Popmusik derzeit zu bieten hat. | *Alf Burchardt*

***Robyn Hitchcock:** Werwolf mit Vorliebe für Schalentiere*

Robyn Hitchcock

The Egyptians mit ehemaligen Squeeze- und Soft-Boys-Musikern am 20. 4. um 21 Uhr in der Fabrik

Während es im Umgang mit einer Frau nicht selten Jahre dauert, die Beschaffenheit ihres Humors zu ergründen, treten bei uns Männern in dieser Hinsicht nie Mischformen auf: Wir Kerle sind entweder konsequente Frohnaturen oder verstehen überhaupt keinen Spaß. Der britische Gitarrist und Sänger Robyn Hitchcock fällt fraglos in die Klasse der Leute, denen das Lachen ähnlich unangenehm erscheint wie das Ablassen von Darmwind vor Zeugen.

Der Pessimismus Hitchcocks kommt keiner modischen Attitüde gleich. Schon Ende der 70er Jahre, als er als Oberhaupt der Soft Boys für ein einzigartiges Konglomerat aus Punk und Scott-MacKenzie-Adaptionen verantwortlich zeichnete, ließ er keinen Zweifel an seiner Weltsicht und seiner Definition von psychedelischer Musik: „Was an der Oberfläche vertraut und freundlich aussieht – oder sich anhört –, verwandelt sich bei intensiver Beschäftigung in einen Alptraum." Mithin verweist Hitchcock Kritiker, die seinen Kompositionen Untiefe, Prätention und unerträgliche Süßlichkeit vorwerfen, auf die Logik hinter den Dingen.

Robyn Hitchcock weiß, wovon er spricht. Vertraut mit Rauschmitteln jeder Art, läßt er die Comics von Charles Adam auf sich wirken, betrachtet Schalentiere als seine besten Freunde und hält sich selbst für einen Werwolf. Es nimmt nicht wunder, daß sein aktuelles Album „Fegmania" Thoth gewidmet ist, dem ägyptischen Mondgott mit dem Ibiskopf; keine Überraschung weiterhin, daß Hitchcock seit jeher von Mitternachtsfischen singt und von Frauen, die von ihrem Abendbrot verzehrt werden. „Das Leben ist eben absurd", hat er erkannt.

Was Hitchcock jedoch nicht davon abhält, eingängige und ideenreiche Popmusik zu produzieren. Der Reiz seiner Melodien und Arrangements liegt nicht in einer die Texte ergänzenden Verstiegenheit, sondern in einer gelassenen Unreife – manche Alben von Hitchcock klingen wie Demo-Bänder, auf denen Lou Reed vor seiner Domestizierung Komplotte schmiedet.

Robyn Hitchcock verehrt Elvis Costello und Captain Sensible. Das ergibt Sinn. Dieses Trio, man muß kein Prophet sein, wird eines Nachmittags das Delirium ereilen, eint es doch die auf Dauer ungesunde Ahnung einer Gegenwelt. Für eine besondere Veranlagung zahlt man bisweilen einen hohen Preis.

Wer will also darüber lachen, daß Hitchcock sich in Hamlet-Pose fotografieren läßt, die Stirn in Falten, im Hintergrund den Knochenmann? Wer will einen Musikanten verspotten, der nach eigenen Bekunden den einen oder anderen Morgen ohne Erinnerung an die vorangegangene Nacht im Freigehege eines Zoos erwacht, um sodann das angestaute Absurditätspotential im Studio künstlerisch abzubauen?

Die Werke Hitchcocks weisen über die Jahre eine unverändert hohe Qualität auf. Darüber freut sich Robyn Hitchcock ein wenig. Wenn er lächelt, welken Blumen. | *Uwe Kopf*

Foto: Tom Sheehan/Photo Selection

Wall Of Voodoo: Halbelektrischer Sound aus einer unwirklichen Welt

Wall Of Voodoo

Psychedelic mit Cowboy-Flair am 22. 4. um 21 Uhr in der Markthalle

Sie kamen zur letzten Jahrzehntwende aus der smogverhangenen Bof-Hochburg Los Angeles. Mit ihrer synthetischen, leicht hysterischen Version des von June Carter und Merle Kilgore komponierten Johnny-Cash-Hits „Ring Of Fire" verwischten sie Stilgrenzen entschlossener, als zum Beispiel Devo dies mit ihrer selbstkomponierten Cowboy-Persiflage „Come Back Johnny" getan hatten.

Das merkwürdige Stück findet sich auf der ersten LP, wo mit „Long Arm" und „Can't Make Love" weitere klassische Aufnahmen früher Westcoast-Wellen-Experimente enthalten sind. Als erste L.-A.-Band setzten Wall Of Voodoo an die Stelle von Street-Credibility den Gedanken des Schmelztiegels verschiedener Kulturen: „Am besten versteht man unsere Musik im direkten Zusammenhang zu L. A., wo jede Kultur irgendwie geklaut ist. Eine eigene, gewachsene Kultur gibt es nicht, alles ist aus anderen Kulturen importiert. Man geht durch die Stadt und sieht Gebäude mit spanischen Dächern, griechischen Säulen, einem türkischen Brunnen davor und einem irischen Bewohner darin. Aus diesen grundverschiedenen Stilen entsteht in L. A. ein neuer Stil. Das ist unser Arbeitsgebiet."

Doch ihre musikalische Welt war eng, gebunden an einen merkwürdig gepreßten, halbelektronischen Sound, der aus einer Welt zu kommen schien, in der unwirkliche Motive, die verfremdeten Farbgebungen ihrer LP-Cover, zum täglichen Leben gehören.

Ende der 70er Jahre versuchten Marc Moreland und Stan Ridgeway, nervenkitzelnde Soundtracks an Produzenten billiger Horror-Filme zu verkaufen. Ihre Firma nannten sie Wall Of Voodoo, doch sie bekamen ihre Bänder mit dem Stempel „Für Film ungeeignet" zurück. Also gründeten sie eine Band.

Anfang der 80er Jahre waren sie ein Quintett. Miles Copeland, Bruder des Police-Drummers und mit seinem Illegal/IRS-Imperium einer der größten Förderer junger Bands, sagte, „a major group destined for stardom", und nahm die Band unter Vertrag.

Wall Of Voodoo tourten mit den Cramps, Germs und fanden Anhang in der Punk-Szene, doch auch gebildeten Wave-Kunstschülern gefielen die ganz und gar eigenwilligen Pop-Soundscapes. Trotz Marc Morelands Gitarren-Twang mit eindeutigem Cowboy-Flair gab es kein Stück von Wall Of Voodoo, das einen Nashville-Fan interessieren könnte. Atmosphärische Ennio-Morricone-Untertöne werden von hektischer Percussion und Drumbox-Effekten aufgestört.

Der klassische Fall einer Kult-Band ohne Massen-Appeal? Die Achtungserfolge ihrer LPs „Dark Continent" und „Call Of The Wast" schienen dies zu unterstreichen, doch plötzlich stand die Single „Mexican Radio" hoch in den Top 40 der USA. Leider zu spät für die Band, die sich nach etlichen Studio-Querelen mit Produzent Richard Mazda in alle Winde zerstreut hatte.

Mit neuer Besetzung und neuem Programm im bewährten Sound kommen Wall Of Voodoo für sieben Auftritte erstmals nach Deutschland, unterm Arm ihr neues Album „Seven Days In Sammystown". Ihr hypnotischer Rock mit dem Charme italienischer Western verspricht ein aufregendes Debüt einer zurückgekehrten Legende zu werden. | *Michael Ruff*

John Martyn

20jähriges Bühnenjubiläum des ewigen Außenseiters aus Schottland am 23. 4. um 21 Uhr in der Fabrik

„Nee, ‚Bless The Weather' kriegst du heute abend garantiert nicht zu hören", blafft John Martyn ins Mikrofon. „Dann schon eher ‚I'm John Wayne'." Der glühenden Verehrerin im Publikum des Londoner Apollo Theatre ist auch dieser nagelneue Song des angebeteten Meisters recht.

Wahre Zuneigung und Wärme zu dem bekanntermaßen schwierigen Schotten

GROSSE FREIHEIT 36

Veranstaltungszentrum
Diskothek im Kaiserkeller
Kneipe · Billard
Öffnungszeiten bei Veranstaltungen:
Einlaß 20 h — Beginn 21 h
Disco täglich ab 21 h

Fr. 04.04. **Alex Oriental Experience**
Wieder on tour
Copperfield Hero — Hamburg's neuer Geheimtip 8,—

Sa. 05.04. **Alan Haynes + The Stepchildren**
— Der neue Gitarren Star aus den USA —
Ottodox und Die Reformierten —
Modern Rivial 8,—

Fr. 11.04. **Jamaica Papa Curvin**
— Reggae vom Feinsten
B.M.W. — Bruno Mit Wolf 8,—

Sa. 12.04. **Jamaica Papa Curvin** — Reggae
Affaire Vincetti
— Musik aus bester Familie 8,—

Fr. 18.04. **Jane** — Mit neuer LP 8,—
May Day Pop-Rock 8,—

Sa. 19.04. **Charly Kingson's Contact**
— Soul + Rock
Orquestra Del Puerto
— Salsa Gigante 8,—

Fr. 25.04. **Dr. Feelgood!!!!!!!!**
Muskee Gang Rock aus Holland 10,—

Sa. 26.04. **Dr. Feelgood!!!!!!!!**
Jump Street — Soul + Funk 10,—

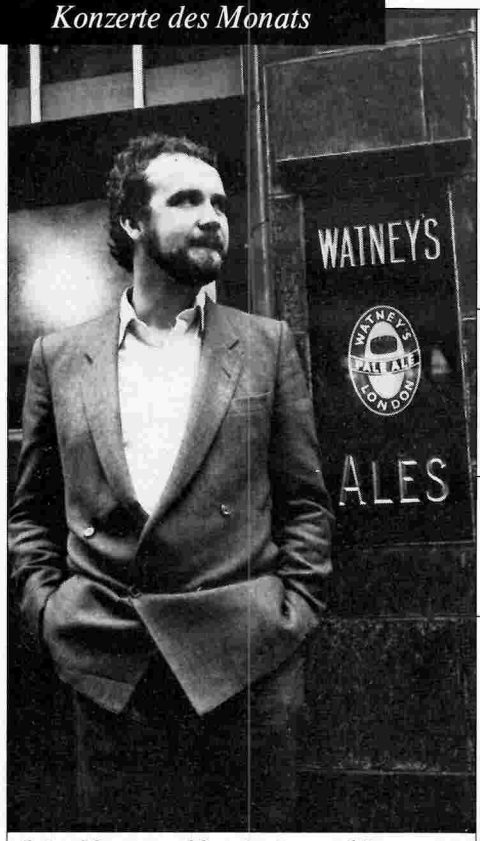
Mi. 30.04. **NDR II Der Club feiert:**
Tanz in den Mai mit tausend Gästen und 100 Überraschungen. Kein VV, nur Abendkasse (Einlaß ab 19.00 Uhr).
Es spielen 3 Gruppen: **Caliber 38, Kentucky und Funky B.** 6,—

Di. 01.05. **Herwig Mitteregger** VV 14,— AK 16,—

Kaiserkeller — Bühne

Mi. 02.04 **A Crude Embrasse** 5,—
Mi. 09.04. **Trash Boys** 5,—
Mi. 16.04. **A Sig n** 5,—
Mi. 23.04. **AT 5** 5,—

Große Freiheit 36, Hamburg-St. Pauli
Dicso im Kaiserkeller täglich ab 21.00 Uhr



John Martyn: *„Manche Leute führen Tagebücher, ich mache Platten"*

strömt aber erst dann so richtig innig über die Rampe, wenn er, und sei es noch so sparsam, auf sein bewährtes, älteres Repertoire zurückgreift.

Gefeiert wurde an diesem trüben Märzabend John Martyns 20jähriges Bühnenjubiläum. 18 Alben hat er in diesem Zeitraum produziert, manchmal war er in Amerika in einem halben Jahr gleich dreimal auf Tournee. Mal zertrümmerte er vor Wut über ein Bühnenmißgeschick eine seiner wertvollen Gitarren, mal trat er nackt vor sein Publikum. Aber immer opfert er sich und sein Können der Musik, der er sich in fast mystischer Ergebenheit verbunden fühlt. Kein Wunder, daß seine Ehe dabei nach zwölf Jahren unter Schmerzen in die Brüche ging.

An diesem Jubiläumsabend dürfte Fans wie Skeptikern klargeworden sein, daß Martyn einer der wenigen Singer/Songwriter ist, die eben nicht auf einem der Hippie-Isle-of-Wight-Festivals auf immer und ewig entschlafen sind. John Martyn hat sich nie auf irgendein sicheres Rezept berufen, hat immer Augen und Ohren aufgesperrt für unterschiedliche musikalische und soziologische Einflüsse, auch wenn ihm häufig Probleme mit seinem Ego, dem Alkohol oder verschiedenen Drogen die Sicht hätten trüben können. Er schafft es mühelos, seinen Gitarren die erstaunlichsten Klänge zu entlocken, seine Einflüsse reichen von der gälisch-schottischen Folklore über Blues, Jazz und Reggae (Martyn lebte eine Zeitlang in Jamaika) bis hin zu klarem, simplem Pop. Und er schafft es ebenso mühelos, seine manchmal fast quälende Stimme in zwei verschiedenen Tonlagen auf einmal schwingen zu lassen.

Am Vorabend dieses historischen Konzerts kursierten Gerüchte, Robert Palmer und Eric Clapton gäben dem Jubilar die Ehre. Daß sich diese Meldung als Ente erwies, schien jedoch niemand zu stören, war doch allein schon der Multi-Percussionist Danny Cummings den Eintritt wert. John Martyn wird auch bei uns das Programm dieses Abends bieten, darunter Songs seiner neuen hervorragenden LP „Piece By Piece". Und wenn er zum Schluß herzzerreißend „Over The Rainbow" krächzen wird, dann weint garantiert auch Judy Garland wieder auf Wolke neun. | *Gitti Gülden*

Annie Whitehead

Die Posaunistin des britischen Pop-Jazz am 24. 4. um 21 Uhr in der Fabrik

„Neulich", erzählt Annie Whitehead, „kam ein Besucher nach meinem Konzert zu mir und sagte: ‚Du siehst so hübsch aus. Warum verunstaltest du dein Gesicht durch eine Posaune?' Ist das nicht irre?" Ein anderes Mal weigerte sich eine Reggae-Band, mit ihr zu spielen, weil sie nicht nur weiß, sondern auch eine Frau ist.

Das war zu Beginn ihrer Karriere, als sie Ende der 70er Jahre aus ihrer Geburtsstadt Manchester nach London zog. Inspiriert durch den Reggae-Posaunisten Rico gründete sie noch vor dem Ska-Revival ihre eigene Instrumental-Band, mit der sie Reggae- und Ska-Titel spielte. Nebenbei muckte sie mit Jazz-Bands, denen sie zu einer kuriosen Reggae-Jazz-Fusion verhalf. Inzwischen hat sich Annie Whitehead Respekt verschafft und gehört neben Alt-Stars wie Harry Beckett zu den gefragtesten Studio-Bläsern des Pop-Jazz. Auch wer ihren Namen noch nie gehört hat, dürfte mindestens eine Platte mir ihr im Regal stehen haben, ihr eigenwilliger Posaunen-Stil hat Aufnahmen von Working Week und Fun Boy Three bis zu 3 Mustaphas 3, Jah Wobble und Smiley Culture bereichert.

Im Jahr von Sade & Co schien es Annie Whitehead an der Zeit, aus dem Schatten ihrer prominenteren Arbeitgeber zu treten. Die Titel ihrer Single „Alien Style" und der folgenden LP „Mixed Up" von 1985 zeigen dabei ihre Cross-over-Ambitionen an. „Viele Leute haben die Vorstellung, daß Jazz an bestimmte Formen gebunden ist. Für mich ist Jazz ein Gefühl. Und Improvisation, die ich auch zu Blues oder Reggae spielen kann", sagt Annie Whitehead. Ihre mal instrumentalen, mal gesungenen Stücke ersaufen aber nicht in akademischer Skalen-Drescherei, sondern werden von einem nervös-köchelnden Rhythmusgeflecht afro-karibischer Provenienz wie Korsettstangen in Form gehalten. Salsa, Samba, Pop, Latin-Rock, Herbie-Mann-Querflöte – die Zutaten sind zahlreich.

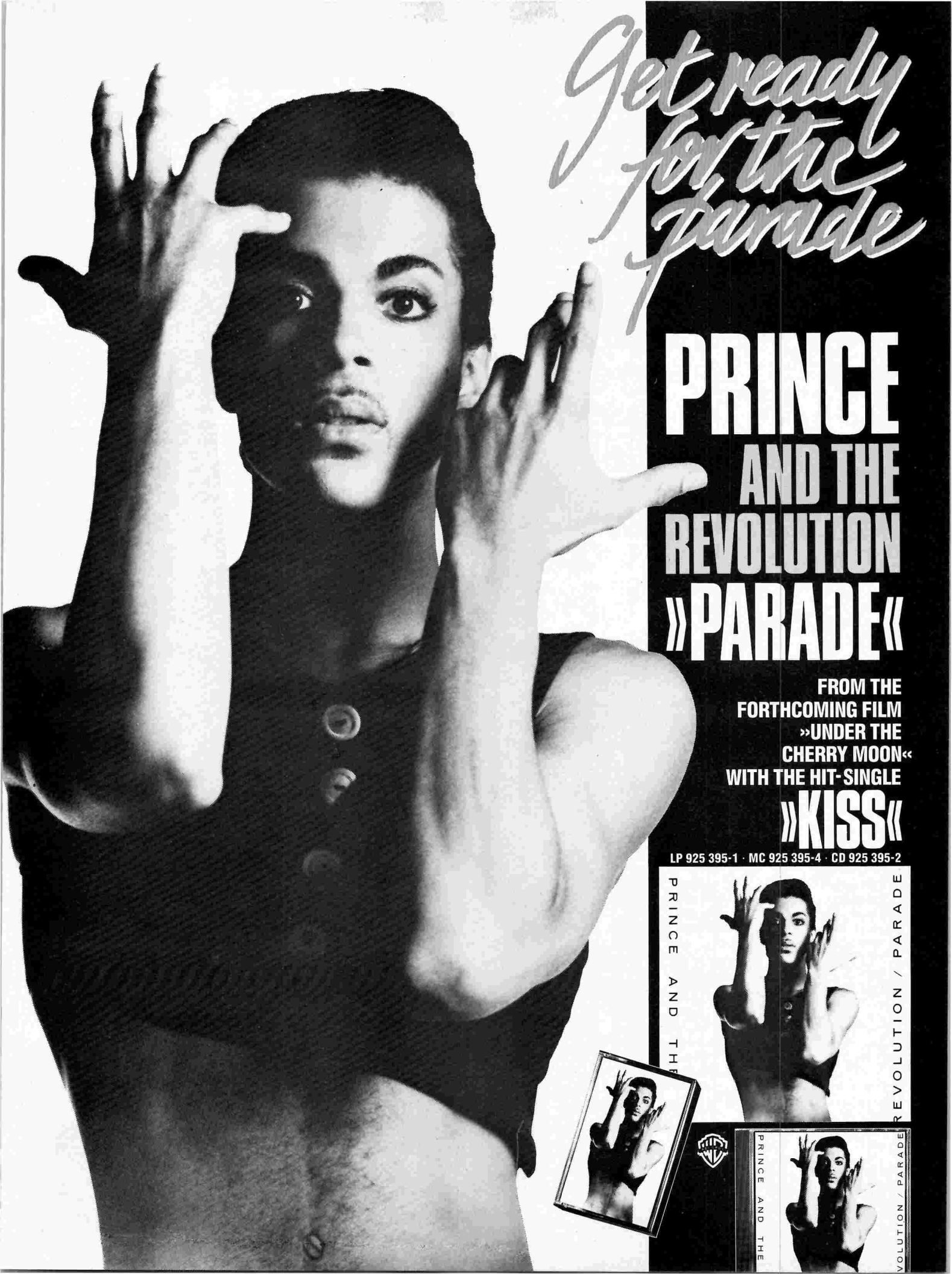
Annie Whitehead reflektiert die wechselseitige Beeinflussung von weißer und schwarzer Popmusik seit den 50er Jahren, als Einwanderer aus Jamaika, aber auch aus anderen Commonwealth-Staaten, nach England strömten und ihre Musikkultur importierten. Whiteheads Schlachtruf „Freedom Marching" meint dabei sowohl die friedliche Koexistenz von Weißen und Schwarzen in Notting Hill wie die Freiheit, musikalische Barrieren einzureißen. Ihr Auftritt beim Berliner Jazzfest im vergangenen Jahr hat gezeigt, daß sich Pop- wie Jazz-Fans gleichermaßen unterhalten fühlen. | *Lucas Koch*

Annie Whitehead: *Posaunistin des britischen Pop-Jazz auf Solo-Pfaden*

Vorschau

1.–3. 5.	**Jango Edwards**,	*Markthalle*
3. 5.	**Manfred Mann**,	*Sporthalle*
5. 5.	**Julian Lennon**,	*CCH*
5. 5.	**Topper Headon**,	*Große Freiheit*
5. 5.	**Yellowman**,	*Markthalle*
8. 5.	**Steel Pulse**,	*Markthalle*
9. 5.	**Herbert Grönemeyer**,	*Stadtpark*
11. 5.	**Joe Cocker**,	*Stadtpark*
11. 5.	**3 Mustaphas 3**,	*Markthalle*
12. 5.	**The Blow Monkeys**,	*Markthalle*
12. 5.	**Stephan Sulke**,	*Musikhalle*
15.+16. 5.	**Laurie Anderson**,	*Schauspielhaus*
16.+17. 5.	**Depeche Mode**,	*Sporthalle*
17. 5.	**Redskins**,	*Markthalle*
17. 5.	**John Denver**,	*CCH*
24. 5.	**Roger Chapman**,	*Stadtpark*
24. 5.	**Cock Robin**,	*Markthalle*
27. 5.	**The Pogues**,	*Große Freiheit*
31. 5.	**Chrome**,	*Markthalle*
31. 5.	**Konstantin Wecker**,	*Stadtpark*

Fotos: Adrian Boob, Anton Corbijn/Photo Selection


Get ready for the Parade
PRINCE
AND THE
REVOLUTION
»PARADE«
FROM THE
FORTHCOMING FILM
»UNDER THE
CHERRY MOON«
WITH THE HIT-SINGLE
»KISS«
LP 925 395-1 · MC 925 395-4 · CD 925 395-2
PRINCE AND THE REVOLUTION / PARADE

Seide aus Wien, Socken von Karstadt

Robert Cray: Blues und R & B aus Georgia

Erste Woche: 1.–7. April

Blues, Beatles, Byrds: Es leben die 60er!

Schenkt man dem Veranstalter Glauben, dann hat der farbige Blues-Gitarrist **Robert Cray** aus Georgia erst kürzlich 3500 Besucher ins Londoner Hammersmith Odeon gelockt. Dabei spielt Cray keineswegs den „Blues der 80er Jahre", wie die Werbung verspricht, sondern traditionelle R-&-B- und Blues-Musik, wie sie seit Jahrzehnten von Albert Collins bis Eric Clapton bekannt ist. Immerhin, Blues-Fans dürften am 4. 4. in der Fabrik auf ihre Kosten kommen.

▽

Don't Tell The Snakes, jetzt mit neuem Schlagzeuger, stellen am 5. 4. im Rieckhof einmal mehr ihren Country-Trash im Hochgeschwindigkeitstempo vor. Den zweiten Teil des Abends bestreitet die Beatband **Butterfly Collectors**, denen man fast in jedem Takt ihre Vorliebe für Byrds und Beatles anmerkt. Ein guter Sänger mit einer noch einspielbedürftigen Begleitband.

▽

Der Blues- und Rock-Gitarrist **Alan Haynes** aus Texas, der schon mit Steve Ray Vaughan, Muddy Waters u. a. gespielt hat, kommt mit seiner Band **The Stepchildren** am 5. 4. in die Große Freiheit und am 6. 4. ins Logo.

▽

The Moodists zählten zur ersten Welle australischer Auswanderer, die darauf spekulierten, in London ein aufgeschlosseneres Publikum als in der Heimat zu finden. Eine Zeitlang wurde dann auch ihr düsterer und schräger Gitarrenrock als

The Moodists: Schräger Gitarrenrock vom fünften Kontinent

Geheimtip gehandelt, inzwischen sind sie etwas in Vergessenheit geraten. Ihre aktuelle Single „Justice And Money Too" deutet aber darauf hin, daß sich der Weg am 7. 4. ins Kir dennoch lohnen könnte.

▽

Nicht erst seit seinem Auftritt im „Rockpalast" 1985 wird **Wolf Maahn** als deutscher Bruce Springsteen gehandelt. Mit vier LPs und mehreren Tourneen hat er sich den Ruf als hart arbeitender Rocker erspielt, der jeden Pfennig des Eintrittsgeldes wert sein soll. Am 7. und 8. 4. stellt Wolf Maahn seine neue Platte „Kleine Helden" in der Markthalle vor, von der im „Stern" behauptet wird, sie habe „das Zeug zum Album des Jahres".

Zweite Woche: 8.–14. April

Fettwänste gegen Birkenstocksandalen und Venustropfen

„Warum müssen Popstars immer diese genormte Werbespot-Fresse haben, warum hast du keine Chance, wenn du einen Pickel auf der Nase hast oder dick und fett bist?" fragen die **Blubbery Hellbellies**. Sie haben nicht nur Pickel auf der Nase, sondern auch gewaltige Wänste vorzuweisen. Ihre Musik ist „Creedence Clearwater für Anfänger mit einem Schuß Swing und einer Prise Punk" („Spex"). Ihr Auftritt am 9. 4. im Logo ist unbedingt zu empfehlen.

▽

Das Kir stellt am 10. 4. zwei unbekannte Bands aus Kopenhagen vor. **IJ-X** nennen ihre Musik Neodadaistik-Punk und versuchen, den Skandälchen des Cabaret Voltaire nachzueifern, indem sie Porno-Filme mit Tieren zeigen, ein Auto auf der Bühne zersägen (remember The Plasmatics) oder einen Karatekämpfer Ziegelsteine zertrümmern lassen. Was „Reaktion beim Publikum" hervorrufen soll, so die Gruppe, könnte sich als billiger Scherz von gestern entpuppen. Die zweite Band an diesem Abend heißt **A Colony** und spielt mutierte Funk-Musik.

▽

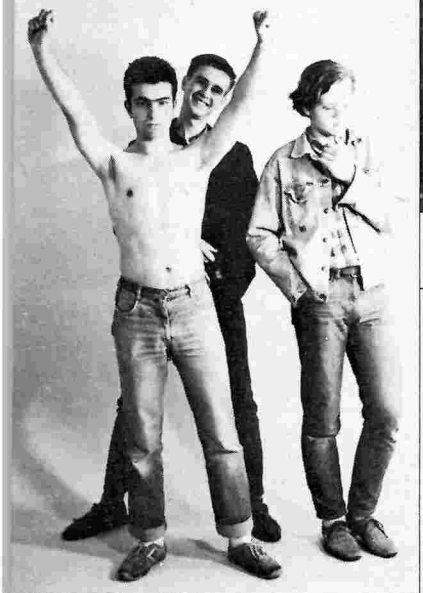
Der Versuch, das Unbeschreibbare zu beschreiben, treibt bizarre Blüten: „Short Distance Psychofolk" nennt die Gruppe **Walking On The Water** aus Krefeld ihre Musik und fährt fort: „3 bis 4 Menschen bedienen Orgel, Gitarre, Baß, Drums, Nirostaphon, Balkophon, Tapes, Quetsche, Stimme. Ohren- und Augenspülung, ein elektrifiziertes Fußbad gegen Birkenstocksandalen. Guillotinierte Kunst? Minimalisierter Pop? Maximierter Folk? Alles ja! Alles nein! Publikum kalt bis warm, Bananen, Brot,

Walking On The Water aus Krefeld: „Short Distance Psychofolk" mit Brett vor dem Kopf

eineinhalb Stunden." Interesse ist geweckt, am 10. 4. in Keuschheit und Demut, am 11. 4. im Brakula und am 13. 4. im FZ Nöldekestraße ist Näheres zu erfahren.

▽

Bernd Begemann, Thomas Kosimar und **Matthias Strzoda** von der Hamburger Gruppe **Die Antwort** bleiben eine der großen Hoffnungen unserer Stadt. Erst kürzlich waren sie im Hafenklang-Studio, um ihre klassischen, deutsch gesungenen und englisch gespielten Popsongs für die Nachwelt zu erhalten. Am 10. 4. treten die Die Antwort zusammen mit **Venustropfen** im Voilà auf.



Die Antwort: Klassische Popsongs bald auch auf Platte?

▽

Ufo aus England stand seit ihrer Gründung im Jahre 1970 im Schatten berühmterer Hard-Rock-Bands von Led Zeppelin bis Black Sabbath. Auch mit den Gitarristen Michael Schenker, Bernie Marsden und Mick Bolton war dem Stumpfrock von Sänger **Phil Mogg** nicht beizukommen. 1983 löste sich Ufo auf, zwei Jahre später fand sich die Band in neuer Besetzung wieder zusammen. Keine Frage, aus Ufo ist die Luft raus. Ihr Auftritt am 11. 4. in der Fabrik wird allenfalls noch Hard-Rock-Veteranen und „Doctor Doctor"-Fans interessieren.

▽

Zur **Jack-Party** am 12. 4. um 22 Uhr im Westwerk, Admiralitätsstraße 74, wird die zwölfköpfige Gruppe **Tom Oz And The Wet** aus Hannover erwartet, die P-Funk im Stil von George Clinton spielt. Die Gruppe, in der u. a. Mitglieder der Staatsoper mitspielen sollen, tritt nur zweimal im Jahr auf und läßt bis zu vier Stunden

Tom Oz And The Wet: P-Funk aus Hannover

den Funk-Hammer tanzen. Der 12. 4. könnte die heißeste April-Nacht in Hamburg werden.

▽

„Nach einigen personellen und musikalischen Säuberungen treten wir an, zu retten, was an musikalischer Substanz die Wirren der letzten Jahre überstanden hat", sagt die Hamburger Gruppe **Westmoreland Parking Lot**. Sie will Atomic Rooster, King Crimson, Tim Buckley und Soft Machine am 12. 4. um 24 Uhr im Fools garden den ihnen gebührenden Platz in der Musikgeschichte zuweisen.

▽

Für das dreitägige **Elton-John-Festival** vom 12. bis 14. 4. in der Sporthalle Hamburg sind noch Karten für die beiden letzten Tage erhältlich.

▽

Ich erinnere mich an einen beklagenswerten „Rockpalast"-Auftritt von **John Hiatt** im Jahre 1983 in der Markthalle, bei dem er bereits nach fünf Stücken das Handtuch warf und seinem Kollegen Nick Lowe das Feld überließ. Versöhnlich stimmte dann allerdings seine LP „Warming Up The Ice Age" vom vergangenen Jahr, auf der Hiatt, unterstützt von Elvis Costello, seine unbestreitbaren Rock-'n'-Roll-Qualitäten unter Beweis stellte. Aber vergessen wir, was wir über Hiatt wissen: Am 14. 4. kommt er in die Fabrik, um ein Solo-Konzert zu geben.

John Hiatt: Diesmal Solo-Auftritt in der Fabrik

Fotos: Jan Riephoff, Photo Selection

Degenhardt's neue LP „Junge Paare auf Bänken"

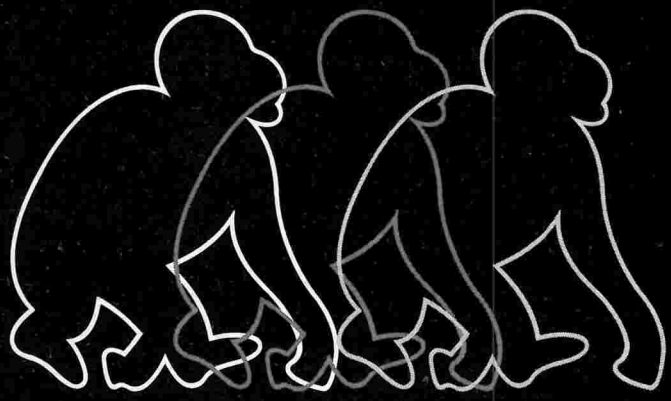
LP: 829 112-1

FRANZ JOSEF DEGENHARDT singt GEORGES BRASSENS

polydor

Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

PHIL CARMEN



NEU: DAS ALBUM "WISE MONKEYS" MIT DER SINGLE MOONSHINE STILL

TOURNEE '86*

ON MY WAY IN L.A.

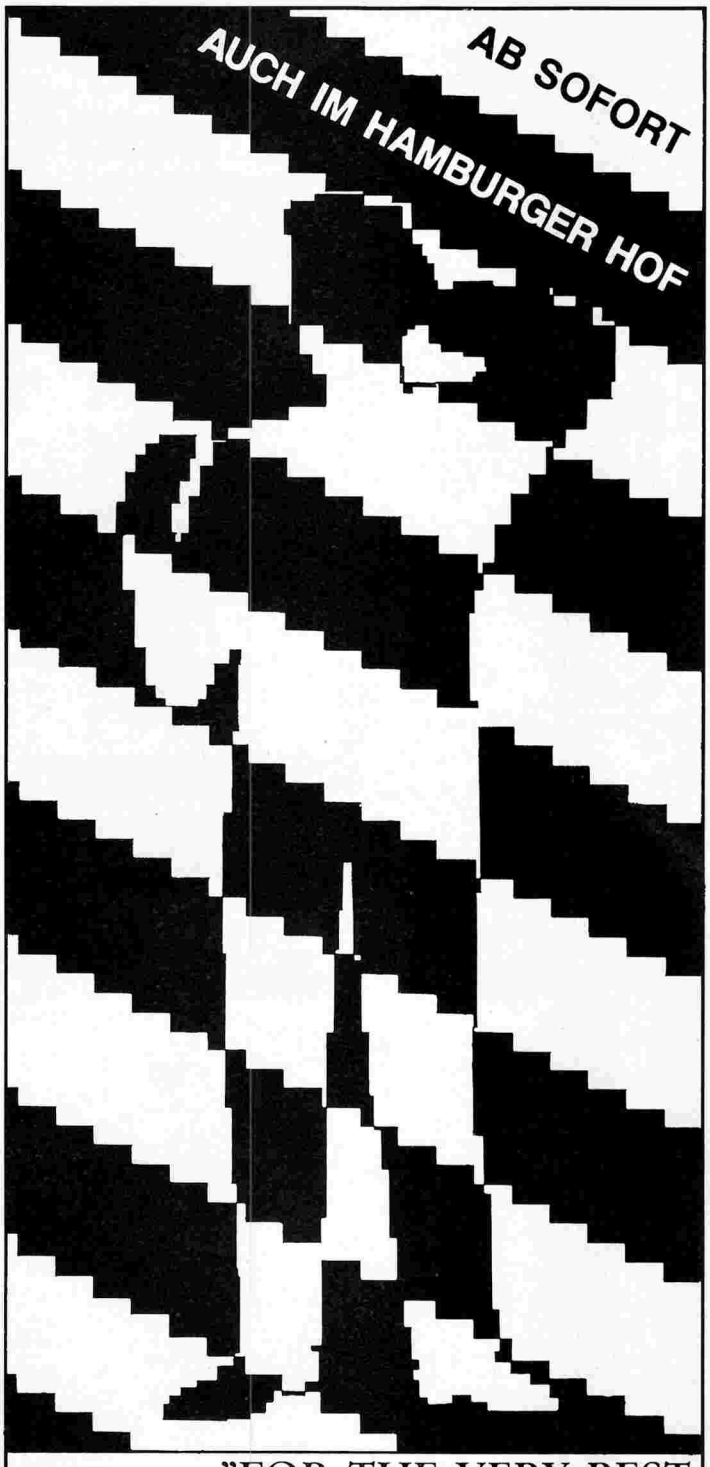
19.4. HAMBURG MARKTHALLE

*ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Intersong MUSIKVERLAGE

metronome

Johnke-Tournee



"FOR THE VERY BEST IN BLACK MUSIC"
ROCCO
SOUL, FUNK
UND JAZZ IMPORT
Waitzstr.9 · HH 52 · S-Bahn Othmarschen · Tel. 899 30 00
NEU: Jungfernstieg 26-30 · Hamburger Hof · HH 36 · Tel. 35 21 97

Post-Apokalypse

Kolumne

Mein Ehrgeiz ist gering, doch wäre es schon reizvoll, eines Tages zum Innenminister unserer Republik aufzusteigen. Meine erste Amtshandlung bestünde darin, gewisse Leute auf Wochenend-Seminaren beim Steineklopfen erfahren zu lassen, was es heißt, Leistung zu erbringen.

Die Rundfunkgestalt Reinhold Kujawa wäre erster Kandidat für eine derartige Ausbildung. Kujawas Anbiederungen kulminierten unlängst in einer hämischen Skizzierung Yoko Onos, die der Moderator gut gelaunt und mit routinierter Aphasie vornahm. Seit dieser Stunde liebe ich Yoko Ono. Weshalb beschränkt sich Reinhold nicht auf die Kritik von Figuren seines Formats?

In die Kategorie „Intolerabel" fallen neben Kujawa Latin Quarter, ein britisches Gemisch aus Maffay und Kunze. Tatsächlich ziehen diese Künstler das gleiche Publikum an. Die Gefolgschaft gab sich – bewegungsgestört und trotzdem tanzwütig – mit Latin Quarter einer „nachdenklichen, groovenden" Kapelle hin, die davon singt, wie verabscheuungswürdig die Politikerin Maggie Thatcher sei. „Und dann dieser supergeile Baß!" beschied mir in der Markthalle unaufgefordert ein spätes Mädchen. Wer bin ich, diese Frau zu belehren? Mein Protest blieb stumm.

Wortlose Empörung auch angesichts der Vorstellung des Alt-Atonalen Genesis P. Orridge, der die ganze Palette unausrottbarer Rockposen bot und nicht, wie gewohnt, dazu kam, den Gästen seine beringte Eichel zu präsentieren. Ohne freie Sicht auf die dekorierte Glans Orridge' gerät der Besuch eines Psychic-TV-Konzerts zur Enttäuschung.

Genausowenig gereicht der Hamburger Hoffnung Beauty Contest eine konzeptionelle Veränderung zum Vorteil. Es langt nicht, sich auf eine famose Rhythmus-Maschine zu verlassen und dazu ungegliederten Gitarrenlärm zu veranstalten. Vor allem aber kann es für keine Band der Welt empfehlenswert sein, einen gebenedeiten Maniac wie Sigurd Müller zu schassen. Auf der Geburtstagsfeier eines aufstrebenden Multimediakünstlers – es gab Würstchen aus dem Topf, Bier aus der Dose und auf der Toilette freien Beischlaf – trug der mephistophelische Müller Endzeit-Moritaten vor. Die Töne seiner neuen Formation Mindblowers werden in gut unterrichteten Kreisen mit „Post-Apokalypse" umschrieben. Das wird sich durchsetzen.

Mit Zuversicht dürfen wir ebenso die Entwicklung Nicki Suddens verfolgen – einem stilsicheren Musiker, einem geschmeidigen Tänzer gehört unser Beifall. Egal dann, daß Sudden bei seinen Auftritten ein klein wenig zuviel redet und seinem Bassisten mit erschütternder Deutlichkeit die Spuren der Rock-'n'-Roll-Demenz ins Gesicht gegraben sind. Entlassungen sollten nur bei andauernder Erfolglosigkeit ausgesprochen werden.

So wie in der Fußball-Bundesliga. Der bei Hannover 96 als Trainer verabschiedete, alkoholkranke Werner Biskup nennt sich jetzt Alan Vega, rauchte in der Fabrik in 70 Minuten zwölf Zigaretten, zischte sechsmal „Fuck!" in die Menge und persiflierte gekonnt die Musik des einst bedeutenden Duos Suicide. Das nächste Mal, Werner Biskup, buchen Sie für Ihre Aufführung das „Pulverfaß" oder die „Blockhütte"!

Die Addicts, die in der Fabrik eine Party der Ideenlosigkeit feierten, will ich in unserer Stadt nie mehr sehen. Als der Sänger, geschminkt wie Tim Curry und zappelnd wie ein drittklassiger Mick Jagger, „Viva La Revolution" anstimmte, erreichte der Pogo die Mitte des Saales. Ein junger Mann mit bunten Haaren animierte mich, am Ritual des Mobs teilzunehmen und beantwortete meine Weigerung mit einem Faustschlag auf mein rechtes Ohr. Gewiß wollte der Bengel, wie neurotische Hunde, nur spielen, doch besinnungslose Menschen seines Schlages sollen mich eines Tages ernähren. Ich sehe schwarz und laufe Sekten in die Arme.

In Uhlenhorst riefen vor einem Monat, einer Anregung des Dichters Eckhard Henscheid folgend, drei Frauen und vier Männer den „Verein zur Abschaffung der Sexualität wegen unerträglicher Trivialität der dabei anfallenden Vorgänge" ins Leben. Dieser Club der Asketen würde meine Nische werden, triumphierte ich. Doch als Sade im mit Versicherungsagenten und deren Weibern gefüllten CCH ihren makellosen Rücken entblößte, zerriß ich, die Regeln der Begierde akzeptierend, mein Beitrittsformular. Ich hasse mich.

Uwe Kopf

Dritte Woche: 15.-21. April

Warum Barbesitzer mit Cecil Taylor in die Pleite steuern

Freude bei der **Cyan Revue** aus Hamburg: In diesem Jahr klappt es endlich mit einem Auftritt bei „Pandora's Box", dem bedeutendsten Pop-Festival auf dem europäischen Kontinent. Zur Zeit stellt die Band ihre neue LP „Four Wounds" auf einer ausgedehnten Deutschland-Tour vor. Das Heimspiel findet am 15. 4. im Kir statt.

▽

Der Wahrscheinlichkeitsrechnung nach ist der für den 15. 4. in der Fabrik angekündigte Auftritt von Herrn **Chet Baker** wieder einer der nichtstattfindenden. Das letzte Mal ist er nämlich wirklich gekommen, und es soll ein großartiges Konzert gewesen sein. Freunde des introvertiertesten Trompeters unter der Sonne wird die Ungewißheit nicht schrecken, oder?

Chet Baker: Kommt er, kommt er nicht, kommt er, kommt er nicht . . .

▽

Mit **Buddy Tate** kommt am 16. 4. einer der großen Altmeister des Swing in den Dennis Swing Club. Tate spielte jahrelang bei Count Basie Saxophon und hatte in den 50er Jahren sogar eine eigene Bigband. Über 70, nimmt er noch immer Platten auf, kürzlich sogar eine mit dem Bruder des Pianisten Axel, dem Schlagzeuger Thorsten Zwingenberger.

▽

Der Wiener Liedermacher **Wolfgang Ambros** stellt am 16. 4. Lieder und Schmonzetten seiner neuen LP „13" in der Markthalle vor.

Wolfgang Ambros: Mit „13" in der Markthalle

▽

„Der Versuch, von den Jobs mit **Cecil Taylor** zu leben, erweist sich als absolut unmöglich; es gibt einfach keine ökonomische Basis für eine derartige Musik. In Clubs ist sie völlig unverkäuflich, vor allem deswegen, weil jede Komposition eineinhalb Stunden dauert oder jedenfalls dauern könnte. Barbesitzer sind an so etwas nicht interessiert, denn wenn es was gibt, das sie hassen, dann sind es Leute, die mit offenem Mund dasitzen und von der Musik vollkommen in Anspruch genommen werden. Barbesitzer wollen Getränke verkaufen. Doch wenn Cecil spielt, sagen die Leute dem Kellner allenfalls, daß er gefälligst den Mund halten und still sein soll", so Taylors früherer Bassist Buell Neidlinger. Gottlob ist die Fabrik kein Jazzclub. Taylor gibt dort am 17. 4. ein Solokonzert.

Loudon Wainwright: Zerknautschte Lieder

▽

In meinem Plattenregal welkt eine Platte vor sich hin, die an finstere Zeiten des Kraut-Rock gemahnt: „Fire, Water, Earth & Air" von der Gruppe **Jane** aus Hannover. „Weiterentwicklung und Rückbesinnung" soll ihr Comeback-Konzert am 18. 4. in der Großen Freiheit werden, bei dem Jane ihre neue LP „Beautiful Lady" vorstellen will.

▽

Ein Mann und seine Lieder, so präsentierte sich der Sänger und Gitarrist **Loudon Wainwright III.** vor seiner kleinen, aber treuen Fangemeinde erst kürzlich in der Fabrik. Mindestens ebenso amüsant wie seine zerknautschten Lieder waren seine Hippie- und Drogen-Anekdoten, mit denen er das Publikum zwischen den Stücken bei blendender Laune hielt. Wer Wainwright beim letzten Mal versäumt hat, sollte sich dieses Singer/Songwriter-Fossil am 18. 4. wiederum in der Fabrik nicht entgehen lassen.

▽

Phil Carmen heißt weder Phil Carmen, noch stammt er aus Los Angeles, wie sein Hit „On My Way in L.A." vermuten läßt. Statt dessen wohnt er im schweizerischen Stein am Bodensee und äfft kalifornischen Laid-back-Rock nach. Wer jahrelang mit Playback-Shows rund ums Mittelmeer getingelt ist, dem ist Erfolg zu gönnen, dem ist aber auch der Geschmack abhanden gekommen. Carmens Musik fürs ARD-Nachtprogramm, zu hören auf seiner neuen Platte „Wise Monkeys", gibt es am 19. 4. in der Markthalle nun live.

▽

Das „Deutsche Institut für darstellende Kunst aus Indien" veranstaltet am 20. 4. ab 15 Uhr ein **Indisches Frühlingsfest** im Amerikahaus. Neben Tanzgruppen, Dia-Vortrag, Basar und Tombola wird es ein Sitar- und Percussion-Konzert unter dem Titel „Drums Of India" geben.

▽

Nach „Neue Männer braucht das Land" schien **Ina Deter** in der Versenkung verschwunden zu sein. Die Hoffnung trog: Mit dem Edo-Zanki-Duett „Du hast 'ne Ladung Dynamit" wurde es kurioser denn je. Für dreiviertelbis vollemanzipierte Frauen steht Ina Deter nun am 20. und

Fotos: Frank Knittermeier, Denis Brudna

Vierte Woche: 22.–30. April

Wo Brauereivertreter saufen und Könige mit Eiern werfen

21. 4. in der Markthalle und predigt: „Frauen kommen langsam – aber gewaltig."

▽

„Der Musikmarkt" meinte, „**Anna Dominos** Stimme klingt, als hätte sie beim Singen einen Eiswürfel im Mund", und der „Stern" machte Peggy Lee als ihre Ahnfrau aus. Ihre Vorliebe gilt ohne Zweifel den Musikstilen der 30er und 40er Jahre, vor allem Swing, den sie mit unterkühlter Stimme und gelegentlichen Jazz- und Blues-Einwürfen vorträgt. Ihre Platten „East & West" und „Rhythm" haben es zu ansehnlichem Erfolg in der Independent-Szene gebracht, ihre neue, demnächst erscheinende LP soll dagegen kommerzieller ausgefallen sein. Anna Domino ist am 21. 4. ein volles Kir zu wünschen.

Anna Domino: LP mit Alan Rankine (Ex-Associates) als Produzent

Die Neo-New-Yorker **Miroslav Vitous** und **Michal Urbaniak**, exilierter Tscheche der eine, Pole der andere, bereisen mit dem Gitarristen **Larry Coryell** wieder einmal den Kontinent. Mit ihrer elektrifizierten Jazz-Fusion treten die drei am 22. 4. in der Fabrik auf. Die Abwesenheit eines vielspielenden Trommlers läßt auf etwas differenziertere Klangereignisse hoffen.

▽

Bossa Nova, Gesänge aus dem Gebiet des Amazonas und Improvisationen spielt der brasilianische Gitarrist **José Rogerio** am 23. 4. in der kleinen Musikhalle.

▽

Nichts Neues von **Roger Chapman**: Der ehemalige Family- und Streetwalkers-Sänger hält auch auf seiner neuen LP „Zipper" an jenen harten, meist mid-tempo gespielten Rocknummern und Balladen fest, denen er seine zweite Karriere verdankt. Doch auch sie neigt sich schon wieder dem Ende entgegen, denn im Gegensatz zu früher, als Chapman mehrere Konzerte vor ausverkauften Häusern geben mußte, kommt er am 23. 4. nur noch für einen Auftritt in die Markthalle. Daß vibrierende Whiskey-Stimmen allerdings noch immer gefragt sind, beweist Chapmans Schüler Feargal Sharkey.

▽

Noch mehr Dias und Filme als bei ihrem letzten Auftritt versprechen **Hula** für ihre Rückkehr ins Kir am 24. 4. Bei dieser Band, die sich aus ehemaligen Mitgliedern der Swell Maps und Cabaret Voltaire zusammensetzt, dominieren deutlich die Neo-Dadaisten. Ihr Elektro-Funk liefert den zeitgemäßen Soundtrack zum Drogenkonsum: Musik zum Abtanzen und Wegdröhnen.

▽

Effi Effinghausen trägt Seide aus Wien, Tweed aus Oxford und Socken von Karstadt. Er lernte singen, indem er dem Straßenverkehr zuhörte. Sein Pianist **Eric Gabriel** gab eine Karriere als Lexikonvertreter in Philadelphia auf, um für Effi die Hintergrundmusik zu liefern. Sein Stil wird in erster Linie von Geld beeinflußt. Im Tuc Tuc stellen sie am 25. 4. ihr Programm „Flucht nach Altona" mit eigenen und fremden Chansons vor.

Effinghausen und Gabriel: „Flucht nach Altona"

Foto: Thomas Henning

▽

Nach zäher Vorarbeit schlug Ende der 70er Jahre die große Stunde für **Dr. Feelgood:** Auf dem Programm stand New Wave, Wilko Johnson und seine Mannschaft mogelten ihren messerscharfen R & B unter. Strammer Alkoholkonsum auf und vor der Bühne machte ihre Konzerte nicht nur für Brauereivertreter zu einem unvergeßlichen Erlebnis. Dr. Feelgood sind zwar inzwischen wieder weg vom Fenster, gehören aber immer noch zu den zündendsten Clubbands aus England. Am 25. und 26. 4. stellt die neue Besetzung mit **Lee Brilleaux, P. H. Mitchel, Gordon Russel** und **Kevin Morris** ihre LP „Mad Man Blues" in der Großen Freiheit vor.

▽

Kreischende Gitarren, schwitzende Musiker, tobendes Publikum: All das wird es am 27. 4. im Kir beim Auftritt der **Freiwilligen Selbstkontrolle** nicht geben. Der Rundgang, auf den uns die Münchner Band durch die Welt der Popmusik mitnimmt, verspricht eher ein Vergnügen der intellektuellen Art zu werden. Nicht umsonst werden FSK seit ihrer Gründung mit dem Prädikat „Deutschlands intelligenteste Popband" bedacht.

▽

Die Musik spielt bei **King Kurt** nur die zweite Geige. Interessanter sind ihre enormen

Foto: Photo Selection

King Kurt: Mehl- und Eier-Schlacht

Rockabilly-Frisuren, Mehl- und Eierschlachten. Unsere Jungs fürs Klebrige haben sich mittlerweile durch einen ehemaligen Tenpole-Tudor-Mitstreiter erweitert und ihre zweite LP veröffentlicht, auf die ungefähr zutrifft, was Götz Alsmann in „Spex" noch mutmaßte: „Die Band dürfte sich anhören wie eine Punkausgabe von Rockpile." Spaß ist am 29. 4. in der Markthalle allemal garantiert.

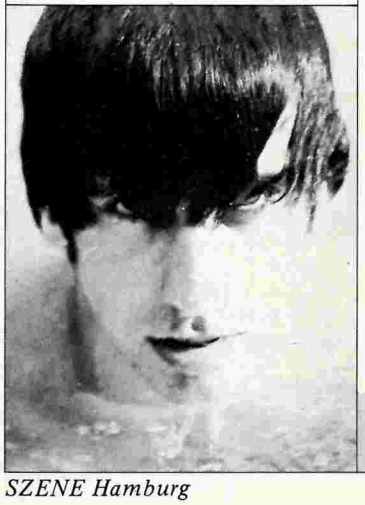
▽

Steinbäcker-Timischl-Schiffkowitz, kurz **STS** genannt, spielen Country-Rock der provinziellen Art am 30. 4. in der Markthalle.

▽

Das Label **Weltweit** aus Bad Salzuflen hat seine erste LP veröffentlicht, auf der drei junge Bands zu hören sind, über deren deutschsprachige Popsongs große Worte fallen: „Wenn man in 20 Jahren noch einmal diese Lieder hört, wird man wissen, was es bedeutete, 1986 in Deutschland am Leben gewesen zu sein." Zu hören sind **Der Fremde** mit „Feedback Gitarren-Pop", **Jetzt!** mit „melodischem Lärm" für Momente, „wo es für Euch darauf ankommt, den Sozialismus siegen zu sehen", und **Time Twisters** mit Pop. Alle drei Bands treten am 30. 4. im Kir auf.

Der Fremde: Popsongs im Dienste von „Weltweit"



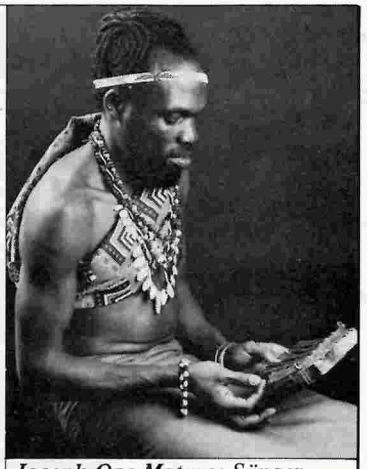
Außerdem sind **Venustropfen** und der Sänger, Komponist und Gitarrist **Arthur Dent** zu hören.

▽

Chris Rea hat lange genug gebraucht, um Erfolg zu haben. Nun wird er einen Deubel tun und sein Rezept variieren. Also gibt es auch auf seiner neuen LP „On The Beach" reichlich Soft Rock zum Träumen und Einschlafen. Bei seinem Konzert am 30.4. in der schon fast ausverkauften Musikhalle wird er allerdings einen Gang zulegen müssen, soll seine Musik nicht als Soundtrack für Valium-Reklame enden.

▽

Die Werkstatt 3 veranstaltet vom 30.4. bis zum 4.5. in ihren Räumen ein **Afrika-Festival** mit Konzerten, Tänzen, Theater, Lesungen, Diskussionen, einer Ausstellung und Werkschau afrikanischer Filme. Anliegen der Organisatoren ist es, die Kultur Afrikas in ihrem sozialen und politischen Zusammenhang zu präsentieren. Folgende Künstler werden u. a. auftreten: Am 30. 4. wird **Freddy Macha** erwartet, Lyriker, Tänzer, Perkussionist und Sänger aus Tansania. Am 1. 5. kommt die 25köpfige Tanzgruppe **Mek Li Haefash** aus Eritrea, am 3.5. **Joseph Oze Matare,** Sänger aus Zimbabwe, und **Nana Twum Nketia,** Sänger und Tänzer aus Ghana. Den Abschluß bildet **Cheikh Tidiane Niane,** Solist des senegalesischen Nationalballets mit traditionellem afrikanischem Tanz.



Joseph Oze Matare: Sänger beim Afrika-Festival

TV-Musik

1. 4. Formel Eins: **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

5. 4. Solid Gold: **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*

7. 4. Die Maultrommel: **Simple Minds, Hartman, Textones,** *ZDF 16.35*

Känguru: **Marilyn Martin, Lake, Ulla Meinecke, Victor Lazlo, Erste Allgemeine Verunsicherung, Chris Norman, Bonnie Tyler, Nino de Angelo,** *ARD 21.50*

8. 4. Formel Eins: **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

9. 4. P.I.T.: **Hits & News,** *ZDF 19.30*

„Die Letzten der ‚Blue Devils' " (1979) mit Joe Turner, Count Basie, Lester Young, Charlie Parker u. a., *NDR 22.05*

11. 4. Full House: **Trio Rio, Channel 5,** *NDR, 18.30*

Mambo: **Ruby Turner, Marti Jones, James Taylor, Surfin' Dave, Marianne Enzensberger,** *NDR, 23.30*

12. 4. Solid Gold: **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*

13. 4. Jazz Fest Berlin '85: **Manfred Schoof Orchestra,** *NDR 22.40*

14. 4. Musikszene '85: **Filmmusik (Queen, David Bowie, Billy Ocean), Ludwig Hirsch, S. S. Sputnik,** *ARD 21.45*

15. 4. Formel Eins: **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

16. 4. Ohne Filter: **James Taylor & Band,** *ARD 23.00*

18. 4. Musikladen: **Eurotops Extra,** *NDR 18.30*

19. 4. Solid Gold: **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*

Folklore-Festival-Lübeck 1982 (Wh.), *NDR 18.30*

22. 4. Formel Eins: **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

25. 4. **Elvis On Tour,** *ARD 16.00*

26. 4. Solid Gold: **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*

Vienna Art Orchestra, *NDR 23.05*

29. 4. Formel Eins: **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

WELTWEIT
Reiseladen

NEU!
TELEFONBUCHUNG:
455101 15.30-18.00

EUROPA

Athen	ab	399,-	SCH
Ibiza	ab	479,-	DUS
Istanbul		455,-	SCH
Las Palmas	ab	699,-	DUS
London	ab	330,-	HAM
Mallorca	ab	469,-	DUS
Teneriffa	ab	699,-	DUS

Holt Euch den neuen
URLAUBS-KATALOG'86

AFRIKA / ASIEN / AUSTRALIEN

Accra	ab	1.349,-	SCH
Australien	ab	2.550,-	SCH
Bangkok		1.399,-	AMS
Bombay		1.475,-	AMS
Cairo	ab	584,-	SCH
Colombo	ab	1.580,-	AMS
Denpasar		2.125,-	AMS
Hongkong	ab	1.882,-	AMS
Jakarta	ab	1.776,-	AMS
Kuala Lumpur		1.450,-	AMS
Lagos	ab	1.090,-	SCH
Singapore		1.450,-	AMS
Taipeh	ab	1.975,-	AMS
Neuseeland		2.965,-	AMS

MITTEL / SÜDAMERIKA

Bogota		1.555,-	AMS
Buenos Aires		2.075,-	AMS
Havanna		1.180,-	SCH
Kingston		1.455,-	SCH
Mexico		1.650,-	SCH
Rio		1.890,-	AMS

NORDAMERIKA / KANADA

Chicago	ab	968,-	AMS
Honolulu	ab	1.949,-	AMS
Los Angeles	ab	1.389,-	HAM
Miami	ab	1.216,-	TXL
Montreal		1.268,-	HAM
New York		820,-	AMS
San Francisco	ab	1.250,-	AMS
Toronto		1.298,-	HAM

AMS = Amsterdam, **DUS** = Düsseldf., **HAM** = Hamburg, **SCH** = Schönefeld. **TXL** = Tegel.

Stand: 10.03.1986
transalpino-Billigbahn
Zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.

Schlüterstraße 22
(gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

Des Königs neue Kleider

The Call

Die Entdeckung des Monats mit „Reconciled" (WEA 960 440)

Eine Platte mit drei oder vier guten Songs hat heute die Chance, unter die zehn besten Platten des Jahres zu gelangen. So ist die Lage. „Reconciled", die dritte LP des 1980 in Kalifornien gegründeten und bei uns noch unbekannten Quartetts The Call um den Sänger, Bassisten und Songschreiber Michael Been, könnte dazu gehören. Die Amerikaner haben die Doors, Talking Heads und Simple Minds gehört, überzeugen mit den härtesten Songs der neuen Gitarren-Generation und unterscheiden sich wohltuend sowohl von reinen Byrds-Adaptionen als auch von dem Charts-Rock, wie er penetranter denn je importiert wird. | *Lucas Koch*

The Blech

„Weltmusik" im Geiste der Dadaisten (Heute 85 244, Efa-Vertrieb)

Daß Rupi Volz seine in einer Phantasiesprache abgefaßten Songtexte ausgerechnet dem Dadaisten Hugo Ball gewidmet hat, ist mehr als eine unverbindliche Verbeugung vor dem Jubilar Ball, der 1986 100 Jahre alt geworden wäre. Denn Volz und sein Kompagnon Hubl Greiner, die das Konzept von The Blech erdachten, operieren ähnlich schamlos und originell wie die Dadaisten. Die Collage, die Montage, der Neubau eigener musikalischer Welten aus den Versatzstücken fremder anderer scheint für die beiden noch kaum bekannten Musiker die nächstliegende Form zu sein, sich künstlerisch mitzuteilen.

Die Liste der heraushörbaren Einflüsse ist zu lang, als daß sie hier aufgeschrieben werden könnte. Durch die Konfrontation westlicher und orientalischer Musik entsteht zwar noch nicht zwangsläufig die intendierte „Weltmusik", aber die Textur ist immer noch reizvoll, verwirrend und anregend genug, damit man ihr über weite Strecken mit Neugier folgt.

Als Mangel empfinde ich die Häufigkeit ostinater Grundstrukturen: Deren Konventionalität steht in einem merkwürdigen Widerspruch zu den oft avancierten Improvisationen. | *Tom R. Schulz*

Elvis Costello

Geniestreich mit „King Of America" (RCA 70 946)

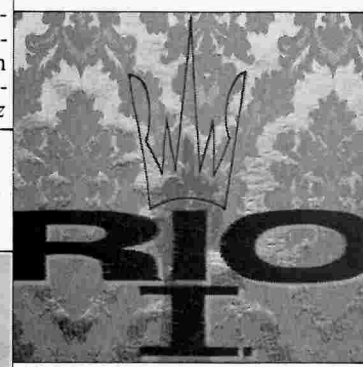
Elvis ist tot, es lebe Declan Patrick Aloysius Macmanus! An diesen vollmundigen Namen werden wir uns wohl gewöhnen müssen, denn „old foureyes" will an seine Vergangenheit nur noch durch die „Costello Show" erinnert werden.

Mit besagter Show, zu der neben T-Bone Burnett mit Ron Tutt, Jerry Scheff und James Burton auch mehrere Musiker aus der Band des anderen King gehören, hat er eine herzzerreißend schöne LP gemacht, die Kritiker dies- und jenseits des Kanals in Verzückung geraten ließ: 15 Songs über Verlierer und Gewinner, Eisenhower, Liebe und Leid und ein „Amerika ohne Tränen" (so ein Titel), wie es halt nur von einem Engländer gesehen werden kann.

Wer also nach „Goodbye Cruel World" gedacht hat, der Mann sei mit seinem Latein am Ende, dem seien folgende Worte des Meisters ans Herz gelegt: „Das war die einzige schlechte Platte, die ich je gemacht habe. Und eine Menge Bands wären sehr stolz, hätten sie je eine so gute Platte gemacht! Das mag arrogant klingen, aber so ist's nun mal."

Exakt. Der Mann ist nicht arrogant, sondern ein Genie. | *Jörg Gülden*

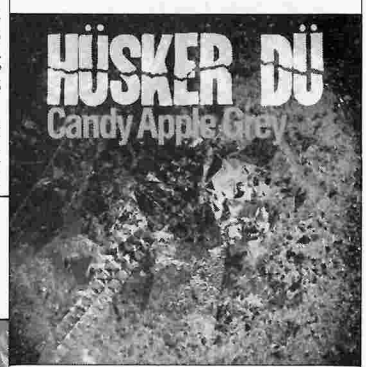
Rio Reiser



Monarchie statt Anarchie auf „Rio I." (CBS 26 862)

Rio Reiser ist wieder da. Nach einer nur mäßig erfolgreichen Single meldet sich das Idol vergangener Tage mit seiner ersten Solo-LP zurück. Trotz etablierter Firma ist dem früheren Ton-Steine-Scherben-Sänger die Anarchie immer noch näher als das Establishment. Zwar liefert er auf seinem mit so gegensätzlichen Charakteren wie Udo Arndt, F. M. Einheit, Thomas Fehlmann, Anete Humpe, Curt Cress und Peter Weihe aufgenommenen Debut der „Ssiehn", die früher mit TSS-Hymnen auf den Lippen jede schlappe Demo auf Vordermann brachte, nur noch Schlager. Aber es sind die derzeit besten der Republik. Denn zu abwechslungsreichen Arrangements mit punktgenauen Synthi-Bläsern, Soul-Orgel-Gewimmer und schmutzigen Strat-Soli singt Rio mit seiner noch immer wunderbar berlinischen, zärtlich grölenden Stimme ausgesprochen flott gereimte Texte, die alles andere als staatstragend sind. Er hat die Fähigkeit, auch noch das Trivialste groß erscheinen zu lassen, und sein Kreuzberger Schnauze-mit-Herz-Pathos hat er auch nicht verloren. Es klingt nur viel besser als früher. | *Tom R. Schulz*

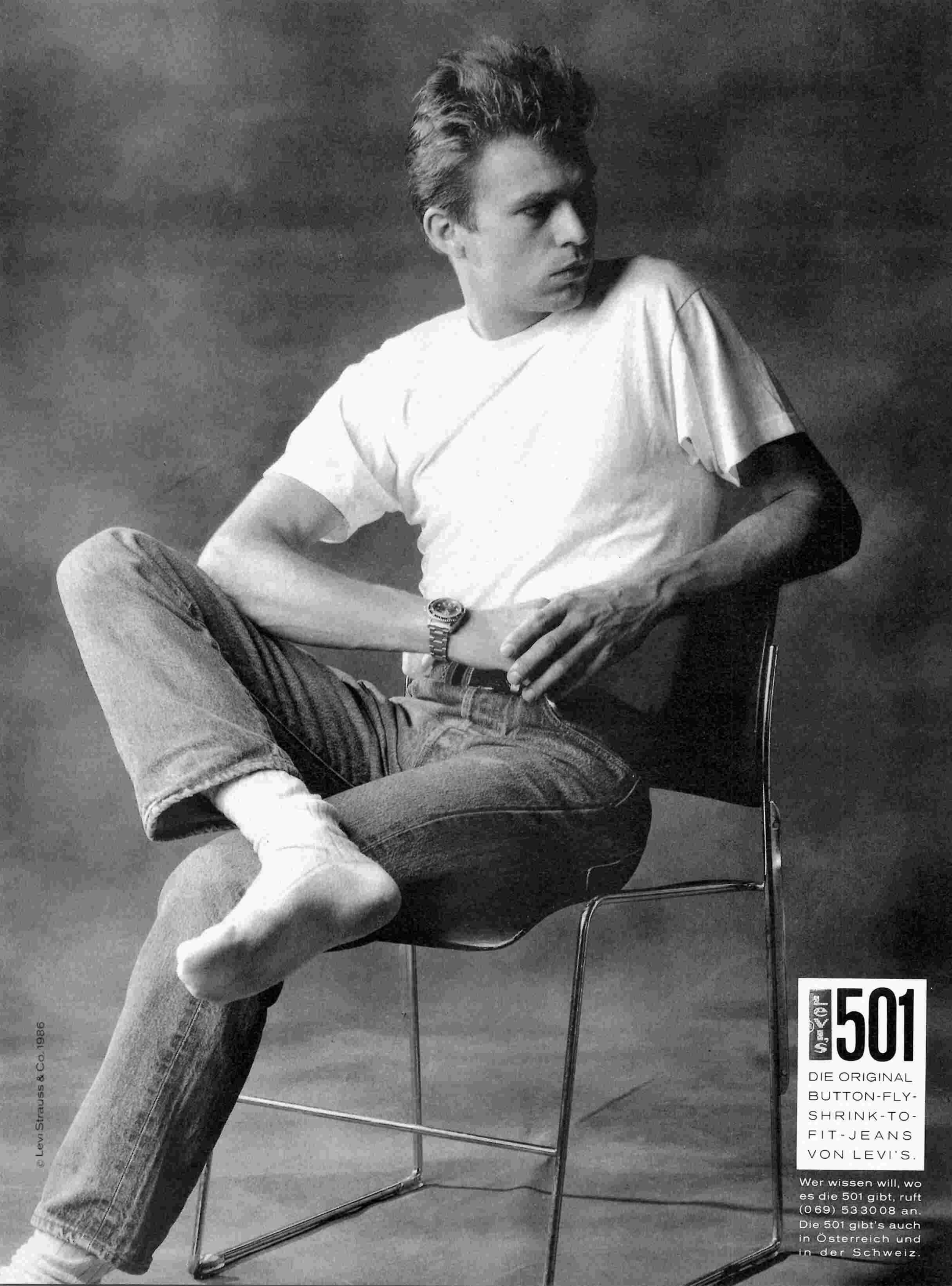
Hüsker Dü



Hardcore aus den USA auf „Candy Apple Grey" (WEA 925 385)

Hallo Renee,

hab' heute eine Platte geschickt bekommen, die dir gefallen dürfte. Hüsker Dü heißt die Band und kommt aus den USA (vielleicht schon mal gehört). Die erste Seite wird deine neue Anlage einem ersten Härtetest unterziehen und deine Nachbarn am Katharinenhof aus ihrem unverdienten Schlaf reißen. Recht so! Hüsker Dü machen nicht lange Federlesen: Gitarre raus, Kabel rein und los gehen die 3-Minuten-Songs. Die Kuddels aus der Hafenstraße sind neulich in der Markthalle jedenfalls schwer begeistert gewesen. Du weißt schon, der Geist von '77, aber frisch gespielt. Die zwei, drei ruhigeren Songs werden nicht unbedingt dein Geschmack sein, aber die Texte kommen auch hier sehr gut. Dem Mann vom Sozialamt kannst du ja mal die folgenden Zeilen mitnehmen, wenn du das nächste Mal deine Kohle holst. Vielleicht versteht er dann besser, warum du manchmal so durchhängst: „Can't tell you what's coming next/ I don't know for sure/ It could be good and it could be bad/ I'll guess that I'll continue on from day to day/ The only way


LEVI'S 501
DIE ORIGINAL BUTTON-FLY-SHRINK-TO-FIT-JEANS VON LEVI'S.
Wer wissen will, wo es die 501 gibt, ruft (069) 533008 an. Die 501 gibt's auch in Österreich und in der Schweiz.
© Levi Strauss & Co. 1986

to answer that/ To answer that would be to be that way/ I wanted this and I wanted that/ I don't know for sure/ And don't ask because I don't know." Bis zum nächsten Mal. | *Lucas Koch*

Jermaine Jackson Janet Jackson

„Cosmopolitan"-Emanzipation und Werbemusik vom Jackson-Clan

Neues aus dem Hause Jackson: Janet legt mit „Control" (A & M) ein Album vor, dessen Titel programmatisch sein dürfte. Thema der meisten Songs ist die Emanzipation eines Mädchens zur selbstbewußten Frau. Die großen Fragen – „Wie weit darf ich gehen?" „Kann ich es ihm sagen?" „Liebt er mich wirklich?" etc. – werden erschöpfend behandelt. Das klingt zwar manchmal, als hätten „Cosmopolitan"-Redakteure das Textbuch geliefert, aber lustig wird diese musikalische Inszenierung eines Pubertäts-Psychodramas immer dann, wenn die sattsam bekannten Protagonisten ihre Rollenklischees karikieren. In „Nasty" zum Beispiel gibt das kleine Mädchen dem Chor der bösen Buben Bescheid: „My name ain't Baby, it's Janet, or Miss Jackson if your nasty." So verschafft man sich Respekt.

Jermaine Jackson dagegen kann den Mund aufreißen, soviel er will – man hört ihn nicht. Er hat seine Stimme noch nicht gefunden. „Precious Moments" (Arista) ist gute Werbemusik, denn alles klingt teuer: die Streicher schmeicheln seidenweich, die Bässe protzen mit Power, und die Studiotechnik entführt in edel ausstaffierte Hallräume, in denen Jermaine Jackson trotz Angstschweiß auf der Oberlippe zu imponieren sucht. Bei Whitney Houston, seiner Partnerin in „If You Say My Eyes Are Beautiful", dürfte er keine Chance haben: Sie singt ihn in Grund und Boden. | *Reinhard Strömer*

Culture Club

Beinharte Disco-Ware auf „From Luxury To Heartaches" (Virgin 207 590)

Arif Mardin (Aretha Franklin, Chaka Khan, Scritti Politti) schien der richtige Mann, um den in Medien-Überpräsenz verbrauchten Boy George wieder frisch zu machen. Er betreibt das therapeutische Handwerk der Künstlerbetreuung wie ein erbarmungsloser Chirurg, notfalls reißt er seinen Opfern das Herz aus der Brust und macht daraus auf dem Schneidetisch Ragout.

Auch in „From Luxury To Heartache" sieht man das Messer blitzen, jedoch scheint der Patient sich der erforderlichen Totaloperation entzogen zu haben. Die Chance zu einem Neubeginn wurde verpaßt. Nach wie vor wirkt Boy George wie eine besonders nette Tunte, die vor Spiegeln posiert und nur so tut, als bemerkte sie die Blicke des Publikums nicht. Das war einmal eine raffinierte Form der Verführung, die in der Wiederholung allerdings an Wirkung verliert. | *Reinhard Strömer*

Der Plan

Perlen der Popmusik aus fünf „Fetten Jahren" (Ata Tak 820 034)

„Bitte überschwengliche Kritiken", erbat sich Planer Moritz Rrr für diese „Best Of"-LP, die er mir mit zwei weiteren LPs von Trashmuseum und der Tödlichen Doris ans Herz legte. Nicht böse sein, Moritz, nur für den Plan bin ich zu wahrer Emphase fähig.

Schon das Cover bringt die dem Titel zugrundeliegende Ironie auf den Punkt: Frank Fenstermacher, Moritz Rrr und der Pyrolator als Penner bei einem Aldi-Würstchen und Ouzo-Schmaus auf dem gepflegten Rasen des Düsseldorfer Hofgartens die fünf fetten Jahre zelebrierend, während man im Mannesmann-Haus hinter ihnen die mageren Umsätze der letzten halben Dekade beklagt.

Der Plan kann mit solch Perlen wie „Alte Pizza" (schon mal von so'nem Stück Labberteig gehört, das darum bettelt, endlich einen zum Verzehr geneigten Magen zu finden?), „Da vorne steht 'ne Ampel" (revolutionär) oder dem „Gummitwist" auf ein Repertoire zurückblicken, das manche Leute selbst nach einer halben Dekade bemühten Musikschaffens nicht ihr eigen nennen können.

Doch da niemand auch nur einen der 16 auf dieser LP enthaltenen Pop-Songs zum Hit gekürt hat, kann man nur noch traurig mutmaßen, daß der Plan entweder zu intelligent, oder das Publikum schlichtweg zu doof ist. Und Doofheit – das wissen wir alle – wird mit 50 Jahren Modern Talking bestraft! | *Jörg Gülden*

The Redskins

Tanz den Karl Marx mit „Neither Washington Nor Moscow . . . " (Metronome 828 009)

Schluß mit lustig: Hier kommen die Redskins, die militanteste britische Polit-Band. Das Trio um den ehemaligen „NME"-Schreiber Chris Dean hält wenig davon, zaghaft auf gesellschaftliche Mißstände hinzuweisen, es setzt auf knallharte Agitation. „Kick Over The Statues!" und „Go Get Organized!" schallt es den geknechteten Massen entgegen. Ein Song läßt nicht viel Raum für wortreiche Erklärungen, in „It Can Be Done" bleibt allenfalls Zeit für einen Crash-Kurs in russischer Geschichte. Wer wie Dean den aufrechten Gang probt, der gibt eine willkommene Zielscheibe für mancherlei Kritik ab. Doch die ficht Dean nicht an. Nicht zuletzt ist er musikalisch besser als der Rest. Unterstützt von drei Bläsern, verschmelzen die Redskins Soul und Rock zu einer fast immer brodelnden, in die Glieder fahrenden Mischung.

Ab sofort gilt: Tanz den Karl Marx! | *Alf Burchardt*

Kastrierte Philosophen

Musik für die Nacht auf „Insomnia" (What's So Funny About SF 20/SF 22)

Eigentlich wollten sie sich umbenennen, doch glücklicherweise haben sie darauf verzichtet, denn ihr Name ist inzwischen als Markenartikel etabliert. Wie keine andere Band hierzulande haben es die Philosophen verstanden, eigene Ideen mit Versatzstücken der psychedelischen Ära anzureichern und so einen unverwechselbaren Stil zu entwickeln. Hemmungslose Ausgelassenheit konnte man jener Ecke des musikalischen Untergrundes, in der sie sich niedergelassen haben, noch nie vorwerfen. Auch diese Platte sollte man, wie schon der Titel nahelegt, besser erst nach Einbruch der Dunkelheit hören.

Im Gegensatz zum Vorgänger „Love Factory" beschränken sich die Philosophen hier darauf, mit Gitarre und Tasteninstrumenten spröde, düstere Skizzen als Hintergrund für Katrin Achingers klagende Stimme zu entwerfen. Daß die Band gelegentlich doch noch rocken möchte, beweist sie mit Iggy Pops „I Got A Right" auf der beiliegenden Single. Die gibt es allerdings nur mit den ersten tausend Exemplaren, die vermutlich schnell vergriffen sein dürften. | *Alf Burchardt*

CAMEL

Engine 3,5 litres, V8, ASG-tuning, blue-yellow Design, Sidepipes, 275er Reifen, Spoiler. Exklusiv-Interieur mit Funktelefon, Power-Hifi-Anlage, 4 Boxen vorn, 6 hinten, Sony-Farb-TV, automatische Recaro-Sitze, Holzlenkrad, komplette Ganzlederausstattung.

Knack' den TROPHY-CODE!

5+1 SUPER – RANGE ROVER zu gewinnen.

Gesamtwert 600.000 DM.

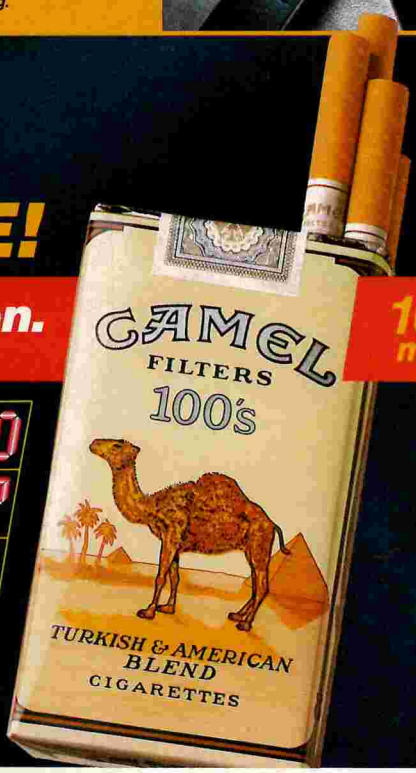
5 TROPHY-CODES sind zu knacken. Je Code gibt es einen der 5 SUPER-RANGE ROVER zu gewinnen. Wert jedes Fahrzeugs ca. DM 100.000,–. Dazu die Gewinner-Fete. CAMEL organisiert sie und übernimmt die Kosten bis DM 5.000,–.

ZUSATZ-CHANCE FÜR ALLE TEILNEHMER:
Der CAMEL HI-TEC RANGE ROVER, der neben der Superausstattung zusätzliche Extras wie Sony-Disc-Player, Video-Anlage, Jaguar-Instrumente etc. hat.
Knack' den TROPHY-CODE!
CAMEL Cards im Handel holen oder direkt bei Reynolds, Köln 100. Den richtigen TROPHY-CODE freirubbeln und einsenden.

Der 2. TROPHY-CODE ...
... ist die Länge des Amazonas – Startpunkt der CAMEL TROPHY '80. Sie finden ihn auch heraus, wenn Sie 13.036 durch die Anzahl der Pyramiden auf der abgebildeten Packung teilen.
Prüfen Sie, ob Sie richtig liegen. Achten Sie auf TROPHY-CODE-Veröffentlichungen im Handel, in Anzeigen. Oder am Telefon: (02 21) 12 05 76.

Teilnahmeberechtigt sind alle ab 18 Jahre, außer Reynolds-Mitarbeitern und deren Angehörige. Alle eingesandten CAMEL Cards, auf denen ein richtiger TROPHY-CODE freigerubbelt ist, nehmen an den Verlosungen teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluß: 25. 5. 1986 (Datum des Poststempels).

CODE 1	1540
CODE 2	????
CODE 3	
CODE 4	
CODE 5	



100 mm

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,0 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

DIE INVASION DER „HEIMLICHEN HAUP

Diskret plazierte Markenartikel in Spielfilmen und TV-Shows beeinträchtigen zuneh fast alle Beteiligten offiziell gegen das „Produ ct Placement" argumentieren, werden nach festen Regeln und Tarifen Millionen umgesetzt. Dabei geht das Geschäft mit der jetzt erst richtig los

Von Hans-J. Richter

Vor vielen Jahren, als in Kino und TV Unterhaltungs- und Werbeprogramme noch strikt getrennt liefen, Anfang der sechziger Jahre vielleicht, war die Medien-Welt noch in Ordnung, Bildschirm und Leinwand blieben sauber. „Schleichwerbung" schien es nicht zu geben, Firmenzeichen wurden dem Kameraauge rigoros entzogen, Cola-, Cognac- und Champagner-Etiketten schamhaft weggedreht. Kein Markenartikel-Hersteller wäre auch nur im Traum darauf gekommen, für die sichtbare Plazierung seiner Produkte auch nur einen müden Taler rauszutun. Wenn also wirklich ab und zu mal Airline-Logos oder Zigarettenschachteln ins Bild rückten, dann spielte Geld bei solchen Zufällen mit Sicherheit noch keine Rolle . . .

Glauben Sie etwa an Märchen? Schlagen wir mal bei Jerry Lewis nach. In seinem Buch „The Total Film-Maker – Wie ich Filme mache" erinnert sich der Kino-Komiker an die frühen sechziger Jahre, als er Streifen wie „It's Only Money" (deutscher Verleih-Titel: „Geld spielt keine Rolle") drehte: „Wenn ich ein Drehbuch schreibe, habe ich immer die Möglichkeiten für die Publicity im Hinterkopf. Wenn ein Gag in einer Küche gemacht wird, mit allen Küchengeräten, kann es genauso lustig sein oder sogar lustiger, wenn alles in einer großen Gala-Küche in einem Hilton-Hotel spielt. Daraus ergibt sich dann der Vorteil mit der Hilton-Publicity oder gegenseitiger Werbung. Ich habe das in einem Film gemacht. Im Dialog kam gar nichts vor, man sah nur: Das ist das Hilton. Dafür erhielt der Film Tausende von Dollar als kostenlose Werbung . . . Bei meinem letzten Film kamen zwanzig bis dreißig Angebote von Herstellern auf meinen Schreibtisch, ihre Produkte im Film unterzubringen. Einige habe ich genommen. Dadurch kommt kein Geld rein, und die Produkte werden im Abspann nicht erwähnt, aber sie sind auf der Leinwand zu sehen, und dafür garantieren die Hersteller Anzeigenraum in Zeitschriften und Werbezeit im Fernsehen."

Was in der Frühzeit versteckter Produkt-Publicity vor allem auf der Basis von Promotion-Gegengeschäften ablief, ist längst zu einem Business mit eigenen Gesetzmäßigkeiten geworden, wird heute mit vertraglich fixierten Zahlungen zwischen Markenartiklern und Produktionsfirmen geregelt. Deshalb sind die Requisiten aus der Werbe-Kiste in letzter Zeit auch oft so peinlich lang im Mittelpunkt – die Sponsoren wollen schlicht was sehen für ihr Geld.

Es ist, im wahrsten Sinne des Wortes, nicht mehr zu übersehen: Auch hiesige Produzenten haben begonnen, sich die neue Form der Filmfinanzierung systematisch zu erschließen. Auch Kommunikations-Experten wissen den neuen Kanal im „Marketing-Mix" zunehmend zu schätzen – sie sehen in den untergebrachten Produkten die eigentlichen „Stars", gleichsam die „heimlichen Hauptdarsteller" auf Bildschirm und Leinwand, neuerdings auch schon auf Theaterbühnen und in Zirkusmanegen.

Pepsi Cola in „Eins, zwei, drei": Schleichwerbung anno 1961

Aus Gründen der Glaubwürdigkeit hätte es sich der Placement-Pionier Jerry Lewis freilich kaum je gewagt, so plump vorzugehen, wie, sagen wir, die Regie heute Roger Moore als Bond Bollinger-Schampus süffeln oder Daimler-Benz einen ganzen gnadenlosen Fernsehabend lang den ach so guten Stern via Eurovision (aus)strahlen läßt. Denn bei aller Kooperationsbereitschaft funktionierte früher wenigstens noch eine Art freiwilliger Promo-Selbstkontrolle, abzulesen in der Lewis-Maxime: „Keine Schleichwerbung sollte der Geschichte schaden oder den Wert des Films mindern. Kein noch so großer Beitrag ist das wert."

Aber was heißt hier schon „Schleichwerbung"! Ein so altmodisches Wort ist doch heute völlig unter dem Niveau jedes besseren Fernsehdirektors – schließlich gibt es da noch einen Staatsvertrag, der strikte Trennung von Werbung und Programm vorschreibt. Und unter einem seriös klingenden Signum wie „Product Placement" lassen sich Kommerz und Kulturauftrag doch auch viel eleganter verbinden, nicht wahr?

Es ist schon ein Phänomen und erscheint seltsam paradox, wie ungeniert ausgerechnet im öffentlich-rechtlichen Zwangsgebühren-Fernsehen mit gesetzlich geregelten Werbeeinschränkungen Produkte aller Art im redaktionellen Teil plaziert werden dürfen (siehe auch Kasten: „Hitparade der Product-Placement-Peinlichkeiten"). In besseren Hollywood-Produktionen – wie etwa John Hustons „Die Ehre der Prizzis" – werden solche Deals wenigstens ordentlich verpackt, sind logisch in die Handlung einbezogen (erinnern Sie sich an Kathleen Turners Bacardi-Longdrink?).

Allerdings: Je professioneller gearbeitet wird, desto wahrscheinlicher die Wirkung: Veränderung von Konsumgewohnheiten durch subtile emotionale Beeinflussung, beispielsweise durch programmierte Identifikation mit dem Helden der Story. Sobald, umgekehrt, das Publikum die Absicht spürt, weil eben, zu dick aufgetragen, das Produkt zu häufig, zu lang, zu nah gezeigt wird, sperrt es sich gegen die Botschaften aus dem Unterbewußtsein. Die Wirkung verpufft. Deshalb werden die entsprechenden Deals auch so vertraulich wie nur möglich behandelt. Wer sich also einen Sport daraus macht und die Spielchen mal genauer beobachtet, kann die Geheim-Reklame bewußt abblocken.

Die Chancen dafür stehen gut, denn im Moment wird die Masche oft noch erstaunlich naiv gestrickt, wenn's auch selten so knüppeldick kommt wie beim letzten Bond. In der Hauszeitschrift „Philips Kommunikations-Journal" verkündet das Management des Elektroriesen Mitarbeitern und Kunden stolz: „Mehr als hundert Philips-Produkte spielen mit im neuen James-Bond-Film ‚Im Angesicht des Todes'. Die Skala der im Film auftauchenden Philips-Produkte reicht von Computern und LaserVision-Geräten, Überwachungs- und Sicherheitssystemen, Pocket Memos, Fernsehgeräten, -kameras und Monitoren bis zu Hi-Fi-Anlagen, Compact-Disc-Spielern, Körperpflege- und Haushaltsgeräten. Diese Philips-Produkte symbolisieren im Film

Fotos: Archiv E. O. Jauch

TDARSTELLER"

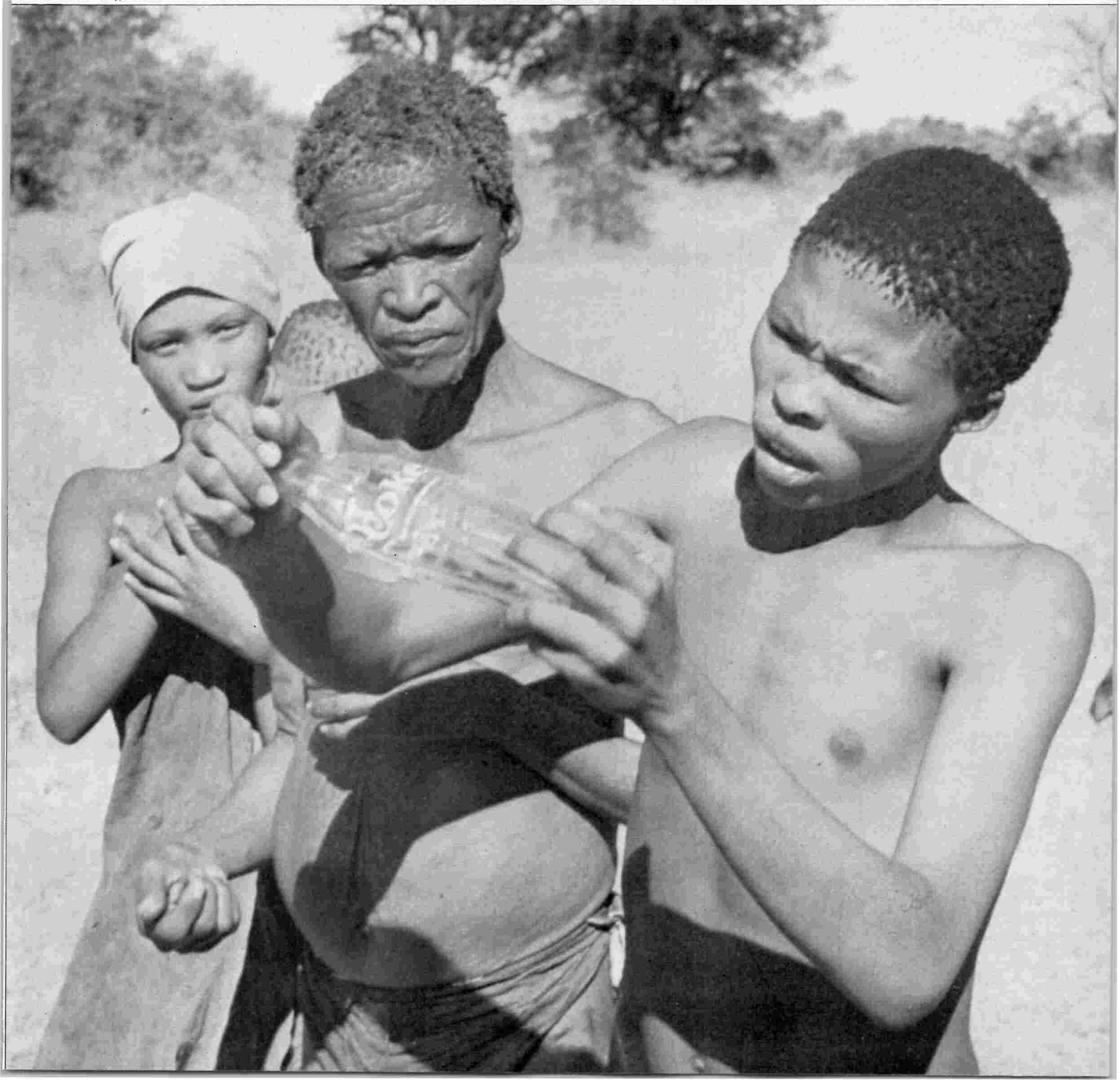
mend die Programme. Obwohl hinter den Kulissen der Branche Geheim-Reklame hierzulande

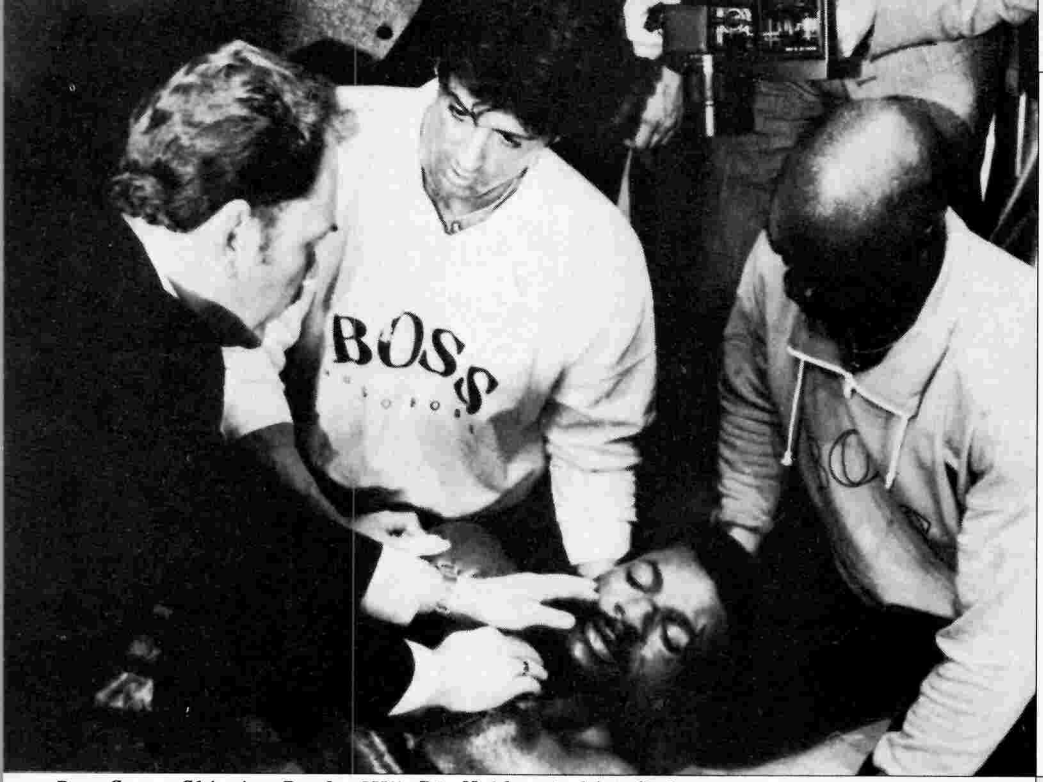
James Bonds Image als das eines Mannes, der stets nur das Beste einsetzt, eben Top-Qualität und Spitzentechnologie von Philips – daheim wie bei der Agententätigkeit."

Von rund zwei Dutzend weiteren Marken gar nicht zu reden. Momentan wird in der Medien- und Marketing-Szene noch heftig zur Sache gestritten. Und obwohl bei Spielfilm-Produktionen nicht selten schon sechsstellige Beträge gezahlt werden, sind, zumindest offiziell, fast alle Beteiligten gegen die verdeckte Markenartikel-Promotion. So WDR-Programmdirektor Günter Struve kurz und bündig: „Rundfunkanstalten dürfen sich nicht sponsern lassen." Sicher – aber sie werden auch in Zukunft nicht darum herumkommen, zum Beispiel, weil sie oft genug gar nicht erst gefragt werden. Alles spricht vielmehr dafür, daß die eigentliche Invasion der „heimlichen Hauptdarsteller" erst noch bevorsteht. Die wichtigsten Gründe: Als Riesenproblem sehen Werbefachleute das sogenannte „Zapping" (das „Aids der TV-Reklame"). Ätzende Waschmittel- und Pampers-Spots werden immer häufiger per Fernbedienung „abgeschossen" und durch „richtiges Programm" ersetzt. Je mehr Programme zur Auswahl stehen, desto verbreiteter das „Zappen". Indem die Produkte nun zunehmend in logischen Zusammenhängen von Spielfilmen, Videos usw. präsentiert werden, will man das Zap-Verhalten der Zuschauer clever unterlaufen.

Dazu kommt eine weitere Überlegung: Während Werbespots stets als solche er-

Coca Cola in „Die Götter müssen verrückt sein": Die knallharte ökonomische Realität hat die letzten Traumreservate erreicht





Boss-Sweat-Shirt in „Rocky IV": Die Helden sind käuflich

kannt und gedanklich eingestuft werden, gleichsam durch den Filter des Bewußtseins laufen, läßt sich durch versteckte Produkt-Publicity positive Markenprofilierung über unbewußt bleibende Identifikationsmuster erreichen. Die Sympathie für den Kino-Helden kann so unmittelbar aufs Produkt abgeleitet werden. Deshalb lassen sich über die Star-Schiene auch am sichersten Moden aller Art lancieren.

Die attraktivsten TV- und Kino-Produktionen werden morgen mehr noch als heute aus Ländern mit ganz oder teilweise kommerziell geprägten Rundfunksystemen, insbesondere aus den USA und Großbritannien, importiert. Je faszinierender und massenwirksamer die Programme, desto eher muß eingemogelte Werbung toleriert werden. Typisches Beispiel: Pop-Videos. Die Mini-Musicals sind nun mal so begehrt, daß man sie mit Blick auf die Einschaltquoten in jedem Fall senden muß – auch wenn Elton John („Nikita") in noch so langen Einstellungen mit einer Nikon rumknipst, auch wenn im Grace-Jones-Video „Slave To The Rhythm" ohne zwingende Notwendigkeit ein Citroen CX rumkurvt, für den die schwarze Schönheit in einer internationalen Kampagne zugleich als exotischer Eye-Catcher auftritt.

Gesetzlich festgelegte Werbe-Beschränkungen für die Funkmedien (Zigaretten, Alkoholika) lassen sich sowieso nur durch Product Placement überwinden.

Unter dem unausgesprochenen Motto „Je mehr Produktionsaufwand, desto voller die Kinokassen" werden internationale Produktionen in den letzten Jahren aufwendiger denn je gedreht – zusätzliche Finanzierungsquellen sind da sehr willkommen. Dieser Trend wird sich weiter verstärken.

Gängige Fernsehunterhaltung braucht Prominenz – im Tausch dürfen die mehr oder minder Berühmten nach Gewohnheitsbrauch regelmäßig ihren Werbe-Bauchladen öffnen und ihr Gemischtwaren-Sortiment vom Buch bis zur Schmuck-Kollektion anpreisen. Daran hat man sich gewöhnt.

Eine – na, so was! – relativ neue Variante war unlängst im ZDF zu sehen. Strahlemann Thomas Gottschalk mußte Star-Gast Joan Collins zum wirklich smallen Talk per BMW auf die Studio-Bühne rollen lassen, denn „Alexis" hat einen hochdotierten Promotion-Vertrag mit den Autobauern aus Bayern. Ganz nach „Denver"-Manier legte die Anstalt für den nicht gerade berauschenden 10-Minuten-Auftritt sogar noch 16 000 Mark Gage aus der Gebührenschatulle drauf.

Die multimediale Vermarktung von Programmen macht internationale Film- und Video-Produktionen für Produkt-Plazierer immer attraktiver. In den USA sind die Umsätze mit Videocassetten bereits höher als die Einnahmen der Kinos, jede Cassette wird zudem von vielen gesehen, z. T. überspielt und weiterverliehen. Dazu kommen die Senderechte für öffentlich-rechtliche und private Sender in aller Welt, inklusive ungezählter Wiederholungen. Selbst das provinzielle „Black Forest Hospital" ist bereits in zahlreiche europäische Länder verkauft, wird aber auch in so exotische Regionen wie Gabun exportiert.

Product Placement wird deshalb zunehmend als vergleichsweise preiswertes Marketing-Instrument eingestuft. Zu Recht, wie ein Vergleich verdeutlicht: Eine einzige Werbe-Minute im Mainzelmännchen-Ghetto des ZDF kostet rund 100 000 Mark. Die Ausstattung von Produzenten mit Gratis-Requisiten wie Textilien und Automobilen läßt sich daran gemessen in Großunternehmen fast aus der Portokasse begleichen, selbst Honorare zwischen 25 000 und 900 000 Mark, je nach Projekt, rechnen sich da.

Bei all der Plaziererei lassen sich Geschmacksverirrungen und Stilbrüche natürlich nicht vermeiden. Paßte etwa der alte angerostete Alfa-Romeo nicht viel besser zu einer Figur wie Matula („Ein Fall für zwei") als der nagelneue Audi, den der Privatschnüffler neuerdings fährt?

Nicht zuletzt die zunehmende Zweiteilung des Fernsehangebots in öffentlich-rechtliche private Programmanbieter wird Product Placement weiter fördern – denn bei den Privaten gehört die Vermischung von Werbung und Redaktion zwangsläufig zur Programm-Philosophie. Wie sonst will man den an Reichweite noch klar dominierenden öffentlich-rechtlichen Sendern Werbegelder entziehen, wenn nicht durch „redaktionelle Interviews" gegen Cash, gesponserte Sendungen und vieles mehr? Denn der zu verteilende Kuchen ist wirklich gewaltig: ARD und ZDF zusammen kassierten im letzten Jahr rund 2 Milliarden Werbe-Mark. Die bei uns bekanntesten Privaten (SAT 1 und RTL plus) kamen im Vergleich nur auf knapp 30 Millionen Mark.

Jetzt sind auch Kulturschaffende der traditionelleren Art auf den Geld-Geschmack gekommen. Nachdem bereits Peter Weck, Intendant am „Theater an der Wien", seine „Cats"-Aufführung sinnigerweise vom Whiskas-Produzenten sponsern ließ, nachdem Peter Zadek angesichts offenbar noch zu geringer Eintritts-Erlöse und Steuer-Subventionen bereits die Bühne des Hamburger Schauspielhauses

Adler-Büromaschine in „Eins, zwei, drei": Aids der TV-Reklame

Bollinger-Champagner in „Im Angesicht des Todes": Sechsstellige Beträge

Marlboro in „Superman II": Botschaft aus dem Unterbewußtsein

gegen Honorar mit Werbebotschaften pflasterte, heißt es jetzt auch: „Manege frei für Ihre Werbung!" So neuerdings das Motto des „Circus Roncalli", verkündet in Branchenblättern wie „Werben & verkaufen" aus Anlaß der Jubiläums-Tournee (10 Jahre) 1986. Auch der konservativere „Circus Sarrasani" will seine Tore für die Werbung öffnen. Die „Kooperationsmöglichkeiten" schließen selbstredend auch „spezielle Werbeauftritte und Produktpräsentationen" in der Manege ein.

Finden wir uns damit ab: Die letzten Helden der modernen Welt – vom Geheimagenten bis zum Clown – sind käuflich geworden. Selbst Homer, der mit seiner „Odyssee" bereits die ideale Struktur einer typischen Product-Placement-Serie vorwegnahm, würde heute wohl zwangsläufig ein Opfer cleverer Kommunikations-Strategen – in jedem neuen Hafen wäre heute ein neuer Sponsoren-Empfang fürs antike „Traumschiff" angesagt.

Finden wir uns damit ab? Können wir käufliche Helden wirklich noch als glaubwürdige Leitfiguren akzeptieren? Würden wir uns ein „Casablanca" mit käuflichen Konsum-Charakteren mehr als einmal ansehen, ist „Rick's Café" als verkappter Supermarkt vorstellbar? Denken wir weiter: Wäre Bogie auch als besserer Markenartikel-Moderator zum Mythos geworden? Alles Fragen, die auf eine grausame Konsequenz hinauszulaufen scheinen: Die knallharte ökonomische Realität hat auch die letzten Traum-Reservate unserer nach Mythen hungernden zivilisierten Seele erreicht.

Auch in der Politik, wie sich versteht, können wir letztlich keinen Trost erhoffen – Politiker haben sich bislang aus der Diskussion weitgehend herausgehalten. Eine Grundsatzerklärung zu diesem medienpolitischen Trend-Thema liegt bislang erst von Hessens Turnschuh-Minister Joschka Fischer vor. Die allerdings ist eindeutig: „Ich habe die Turnschuhmarke gewechselt, um über jeden Verdacht der Schleichwerbung erhaben zu sein."

Unser Autor, Herausgeber des Frankfurter Infodienstes „Innovation Trend Communication", legt in Kürze eine größere Dokumentation zum Thema „Versteckte Produkt-Publicity in Film und Fernsehen" vor.

Vorläufige Hitparade der Product-Placement-Peinlichkeiten

Platz 1 (für Overkill):
„Die Zukunft hat Geburtstag – 100 Jahre Automobil"

Wie man selbst begehrenswerteste Konsumprodukte durch totalen Product-Placement-Overkill und beispiellosen Triumph des Kitsches madig machen kann, demonstrierte die Automobilindustrie in Kooperation mit der ARD mit dieser Eurovisions-Sendung. Der 16-Millionen-Mark-Aufwand war für die beteiligten Auto-Bauer alles andere als imagefördernd. Regisseur Michael Pfleghar, gleichwohl zuversichtlich: „In ein oder zwei Jahren werden auch andere Sendungen so aussehen wie diese."

Platz 2 (für Übertreibung):
„Die Schwarzwald-Klinik"

Als attraktivste Spielwiese für Produkt-Plazierer gilt momentan die „Schwarzwald-Klinik" – noch in keiner bundesdeutschen Serie zuvor durften sich Markenartikel so massiv tummeln, von Lacoste und Adidas bis Audi und VW. Laut Produzent Wolfgang Rademann, der demnächst auch wieder sein (sicher auch nicht schlecht bestücktes) „Traumschiff" vom Stapel läßt, gibt's die schöne Publicity angeblich auch noch so gut wie gratis: „Gezahlt wird nur für Exklusivität – wie Mercedes bei ‚Dallas'. Ich bin schon froh, wenn die Firmen uns dafür ihre Produkte zu Einkaufspreisen oder – wie bei Autos – umsonst zur Verfügung stellen." Es gibt eben doch noch nette Menschen in dieser Branche.

Platz 3 (für Stilbruch):
„Im Angesicht des Todes"

Ian Flemings coolen Geheimagenten, im Original nur mit wenigen ausgesuchten Konsumvorlieben versehen, haben die Produzenten in Gestalt von Roger Moore inzwischen endgültig umfunktioniert – zum rasenden Generalvertreter der Markenartikel-Industrie. Mit Werbe-Lizenz, sozusagen. Bloß, weil der Hamburger Promotion-Makler Michael Ah-Yue-Lou im Angesicht seiner Kontoauszüge gleich ein ganzes Firmen-Geschwader von Cartier bis Nikon, von Philips bis Renault zu jeweils sechsstelligen Summen akquiriert hatte, mußte der altersschwache 007 hektisch Reklame-Amok gleich für zwei Dutzend Marken laufen, selbst für Katzenfutter – einfach stillos. (Die Verhandlungen für den nächsten abendfüllenden Werbe-Spot mit 007-Moderation sollen schon laufen.)

Platz 4 (für Heimtücke):
„Feuer und Eis"

Akrobatik hin, Feuerzauber her – Herr Bogner ist es als erstem gelungen, einen grandiosen Promotion-Film in eigener Sache – Bogner-Brillen, -Anzüge, -Knieschützer etc. – als Kino-Ereignis zu verkaufen, mithin auch noch Eintrittsgelder zu kassieren. Kompliment. Auch für die konsequente Philosophie: „Film oder Kollektion – das ist kein wesentlicher Unterschied."

Platz 5 (für Fehlbesetzung):
„Rocky IV"

Für „Rocky IV" ließ sich Sylvester Stallone von den Gebrüdern Holy aus Metzingen bei Stuttgart überdeutlich ins Bild gebrachte Boss-Sweat-Shirts maßschneidern. So weit, so gut – massenwirksam ist der kommunistenfressende italian Stallion ja ganz offensichtlich ... Aber: Geht der Schwergewichtler als Identifikationsangebot nicht total an der Boss-Zielgruppe (jung-dynamische Aufsteiger mit eher stromlinienförmiger Figur plus zumindest yuppiemäßiger Intelligenz) vorbei? Was, wenn die Boss-Stammkunden jetzt alle völlig verunsichert sind und womöglich geschlossen zur italienischen Herrenschneider-Konkurrenz abwandern? Was soll's, nicht unser Problem!

Gary, Super G., presents!
Seventh Heaven
Ballindamm No. 9
ab 29.3.86,
22 Uhr.

7th H.e.a.v.e.n

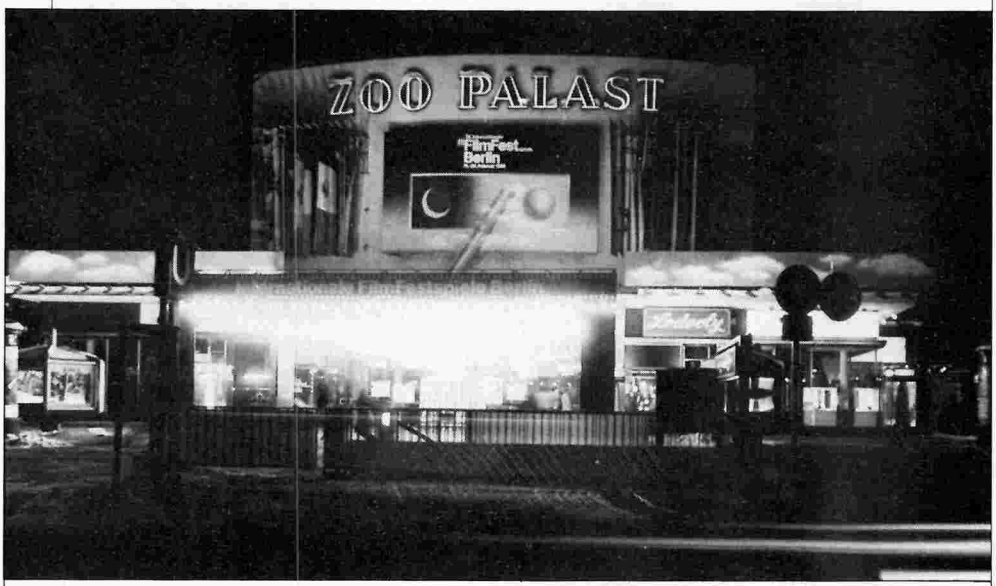
Super G is my name and music is my game in Seventh Heaven

Seventh Heaven is the place to be so enjoy the music enjoy yourself and keep in the good mood

Seventh Heaven HH-City Ballindamm 9

Stinkbomben und Buttersäure

Fünf SZENE-Autoren berichten von den diesjährigen Internationalen Filmfestspielen in Berlin



1200-Plätze-Kino Zoo-Palast: Keine Fanfare, kein Conférencier

Filmfestspiele! Die geballte Ladung Film (650 Filme an zwölf Tagen) schärft die Sinne für Trends und Zusammenhänge. In elf Kinos (die Presse- und Messeveranstaltungen nicht mitgezählt) wurden auch in diesem Jahr lange und kurze, neue und alte, deutsche und internationale Lichtspiele an das interessierte Publikum gebracht.

Morgens um 9 ging der Spaß los, nachts um 1 Uhr erloschen die Lichter, dann ging's ins Nachtleben.

Die Berliner zeigten sich trotz stattlicher Eintrittspreise (Dauerkarten 150 Mark, Einzelkarten 9 bis 12 Mark) enthusiastisch. So waren selbst ungünstig terminierte Vorstellungen und Streifen unbekannter Filmemacher häufig ausverkauft – von dem Run auf die großen gesellschaftlichen Anlässe ganz zu schweigen!

Meterlange Schlangen an allen Vorverkaufsstellen! Zuweilen warteten die Filmenthusiasten mehr als drei Stunden in der Reihe, um an die heißumkämpften Plätze für *Derek Jarmans* „Caravaggio" zu kommen! Im Forum-Kino Delphi gab es Zusammenbrüche und Ohnmachtsanfälle in der geduldig wartenden Menge. Und auf dem Schwarzen Markt kursierten gefälschte Karten wie bei den Olympischen Spielen damals in München.

Von Ulrich Gehner Man muß sich das mal vorstellen: Alljährlich müssen diverse Auswahlgremien weit über tausend Filme sichten, um zu entscheiden, ob ein Film es nun wert ist: im Rahmen des deutschen Renommier-Festivals gezeigt zu werden, oder nicht.

Kein beneidenswerter Job, wenn man mitansehen muß, wieviel Langeweile, bierernste, manchmal tagfüllende Dokumentationen (keine zehn Pferde kriegen mich in eine Zweimal-viereinhalb-Stunden-Vorstellung von „Shoah") und, nicht selten, unterbelichteter Schrott sich schon in dem unüberschaubaren Haufen der etwa 650 ausgewählten Filme findet. Was für haarsträubende Sachen müssen da erst im Bewerbungs-Angebot gelaufen sein, wenn das fertige Berlinale-Programm eine Auswahl der besten Filme sein soll?

Oder suchen die Herren und Damen in den Gremien vielleicht – mitunter – die falschen Filme aus? Die Vermutung liegt insofern nahe, als man sich (als akkreditierter Teilnehmer) in der Filmmesse davon überzeugen kann, daß so mancher, von den offiziellen Sektionen abgelehnter (oder unberücksichtigter) Film zumindest sehenswert, interessant oder unterhaltsam und manchmal ein „echter Hit" ist.

So zum Beispiel die fabelhaft inszenierte Komödie „She'll Be Wearing Pink Pyjamas" des Briten *John Goldschmidt*, in der acht lebenshungrige englische Frauen mit viel Freud und Leid einen Überlebenskursus absolvieren. *Harun Farocki*, dessen solide gemachter, für ihn eher untypischer Erzählfilm „Betrogen" vom „16. internationalen Forum des jungen Films" abgelehnt wurde, bedankte sich mit einem vor dem Delphi-Kino aufgestellten Schild, auf dem ironisch die Gremienentscheidungen über „gut" und „schlecht" in Frage gestellt wurden.

„Caravaggio"-Regisseur Derek Jarman: Andrang wie zur Olympiade

Ein ähnliches Los traf *Werner Nekes'* wunderschöne Dokumentation über die Geschichte des bewegten Bildes: „Was geschah wirklich zwischen den Bildern?" Der Film wurde vom Forum mit der Begründung „zu didaktisch!" abgelehnt und lief somit nur in der Filmmesse und der wenig beachteten „Deutschen Reihe".

Es soll nicht der Eindruck entstehen, als sei in Berlin außer Juden-Verfolgung, Stammheim-Debatten und Wettbewerbs-Getue nichts gewesen. Im Gegenteil: Es gab diesmal reichlich tolle Filme, sogar im Wettbewerb („Caravaggio", „Trouble in Mind") und auch in der „Panorama"-Sektion. Hier gab es kleine Entdeckungen wie den Dokumentarfilm „Schaustellerlady" von *Maximilane Mainka*, den raffiniert gestrickten Thriller „Chain Letters" von *Mark Rappaport* (USA) und den sehr persönlichen Beitrag des Holländers *Pim de la Parra*: „Paul Chevrolet en de ultieme hallucinatie".

Bei allem Respekt vor den Machern des Forums: Mir war's diesmal bei weitem zuviel der Historien-Stoffe, zuviel der gepflegten französischen Langeweile, meiner Ansicht nach überflüssigem Schmuddelkino („Menu total", „Verbotene Bilder") und zuwenig neues, interessantes Kino wie der einzige Hit des Forums: „A Zed & Two Noughts", der neue Film von *Peter Greenaway*.

Bei aller Schelte wegen fragwürdiger Auswahlpraktiken nicht oder nur intern vorgeführter Filme: Die Berlinale ist allemal gut für Entdeckungen; nur, ob man die wirklich interessanten Filme auch zu sehen bekommt, ist oftmals, wegen des immensen Andrangs, reine Glücksache.

Von Dietrich Kuhlbrodt Unübersehbar dieses Jahr, daß sich hinter den Internationalen Festspielen ein nationales Filmfestival verbirgt. Wer seine Zeit nicht für die Lollobrigida und die von ihr protegierten Filme aufbringen wollte, hatte genug zu tun, wenigstens einen Teil der reichlich programmierten deutschen Filme zu sehen. Und schon deswegen war die Zeit in Berlin lohnend genug.

Ein wenig beachteter, aber unstreitiger Höhepunkt war zum Beispiel der neue Film von *Friederike Pezold* („Toilette", „Canale Grande") mit dem eher unauffälligen Titel „Eines Tages". Ein No-budget-Film und ein bitterböser Spaß zwischen *Valentin* und *Achternbusch*. In einer Folge von Sketches, ausschließlich bestritten von *Friederike Pezold* und *Marianne Sägebrecht*, wird ausgemalt, was eines Tages passiert: wenn die Spaghetti gekürzt, die Hundedatenverarbeitung verlängert, die Horrorvisionen wahr und unsere Zeit endgültig verrückt geworden ist. Man muß sich das als Pantomime vorstellen; das Wort erscheint allein in den Schrifttafeln zwischen den Szenen, etwa mit dem Satz „Als Vollblutfrau und Feuerroß wärm' ich die Eier in meinem Schoß". Wenn Friederike sich das Frühstücksei dann aus der Möse holt, braucht es dann keinen Kommentar mehr. Sie

Fotos: Roland Scheikowski

kann sich auf das Geschäft konzentrieren und der Zuschauer auch.

In Berlin stellten sich auch junge und unbekannte Filmmacher erstmals der Öffentlichkeit; wer nicht eingeladen war, besorgte sich einen Platz in der Filmmesse. *Ralf Malwitz*, Student der Hochschule für Fernsehen und Film in München, überraschte mit dem außerordentlich dichten, atmosphärereichen 15-Minuten-Film „Der Mann mit Eigenschaften", eine gekonnte und aktuelle Antwort auf *Robert Musils* Mann mit ohne.

Entdeckungen waren auch auf den Videoveranstaltungen zu machen. Auf dem 6-Minuten-Band „Headmaster" sieht man *Gerd Belz*, wie er in den Städten Namensvettern aufspürt: „Guten Tag, Gerd Belz". Überselig lächelt er. Pink-Haare unterstreichen seine Persönlichkeit. Das Band war intensiv, aber viel zu kurz.

Und schließlich gab's, so komplett wie nie wieder, die volle Palette der neuen deutschen Filme zu sehen. *Rosa von Praunheim* stellte seine Aids-Komödie „Ein Virus kennt keine Moral" als Vehikel vor. Für eine Diskusssion, die dann auch mit allgemeiner Beteiligung stattfand. Wenn man es auf einen Nenner bringen will: diese Filme feiern sich nicht als abgeschlossenes Werk, sondern als Gegenstand zum Gebrauch. Wofür auch immer.

Von Frank Arnold Volle Kinos: Bei der Berlinale hat man immer den Eindruck, daß es dem Kino gutgeht. Aber die Berlinale (und das gilt für Festivals überhaupt) ist ein Ereignis, sowohl für diejenigen, die sich in Abendgarderobe schmeißen, 14 DM ausgeben und im Zoo-Palast einer Schnulze wie „Rote Küsse" zujubeln, als auch für diejenigen, die nach den Vorstellungen des Forums und des Panoramas angeregt mit den Regisseuren diskutieren.

Ein Film, der beim Festival ausverkauft ist (oder zumindest auf Interesse stößt), garantiert beim regulären Kinostart nicht unbedingt, ein Erfolg zu werden, auch wenn der gleich im Anschluß an das Festival stattfindet. Das konnte man in diesem Jahr bei *Clint Eastwoods* „Honkytonk Man" und bei *Dieter Schidors* „Kalt in Kolumbien" erleben.

Manchmal sieht man einen Film, ist begeistert und will das gerade einem Verleiher mitteilen, da erfährt man, daß man ihn in Kürze im regulären Kinoprogramm wiedersehen kann (so ging es mir im letzten Jahr mit „The Element Of Crime"), aber der Normalfall ist es, die eigene Begeisterung (in diesem Jahr etwa für *Peter Greenaways* „A Zed & Two Noughts" oder *Stephen Frears'* „My Beautiful Laundrette") gedämpft zu bekommen durch Aussagen wie „Damit ist kein Geld zu verdienen", „so toll ist der Film ja nun auch wieder nicht", „dafür verlangt der Produzent zuviel Geld" oder „das Fernsehen will sich nicht an den Synchronkosten beteiligen" – und schon hat einen der Kinoalltag wieder mit Kinobesitzern, deren höchster Stolz es ist, zu verkünden, „Männer" hätte schon nach soundsoviel Tagen soundsoviel Besucher, und mit Verleihern, die gerade die letzten Kopien von Filmen wie *Nicholas Roegs* „Blackout" (der 1980 im Wettbewerb lief) und *Arthur Penns* „Vier Freunde" vernichten ließen, weil damit ja keine Geschäfte mehr zu machen seien.

Von E. O. Jauch Die Berliner Filmfestspiele sind nicht mehr, was sie mal waren. Keine Fanfare, nicht mehr die sonore Stimme des Conférenciers, der uns einst dreisprachig begrüßte. Kann ein hastig auf die Leinwand geworfenes, regenbogenfarbenes Schriftbild noch Festival-Charakter suggerieren?

Was berechtigte den Berlinale-Chef *Moritz de Hadeln* zu der am ersten Tag so vollmundig abgegebenen Erklärung, sein Festival würde diesmal ohne Eklats, Proteste und Reibungen über die Bühne gehen („alles andere wäre doch langweilig") – obgleich vor den Türen ganze Hundertschaften von Polizisten und uniformierten, blonden Jungs der Wach- und Schließgesellschaft patroullierten? Die geradezu preußische Kontroll-Ordnung ließ jedenfalls ganz andere Vorhersagen zu. Wie dem auch sei: Trotz der Heerscharen in Grün und Blau mußte am fünften Tag des Geschehens der Münchner Regisseur *Reinhard Hauff* für seinen „Stammheim"-Versuch Stinkbomben und Buttersäure hinnehmen (wurde allerdings später mit dem Goldenen Berliner Bären rehabilitiert) und sich von *Herbert Achternbusch* verarschen lassen, der die ganze Angelegenheit mit einer Tüte Gummibären (Marke „Goldbärchen") kommentierte, die er unter die Leute warf: „Das ist meine Preisverleihung" . . .

Und sonst? Freude kam im Kino beim neuen *Peter-Greenaway*-Opus „A Zed & Two Noughts" auf, vor allem, als ein teuflischer Chirurg danach lechzt, der amputierten *Andrea Ferreol* aus Gründen der Symmetrie auch noch das zweite Bein abzuhacken. „Film", sagt Regisseur Greenaway, „ist ein viel zu reiches und kreatives Medium, als daß man es den Geschichtenerzählern überlassen sollte." *Rainer Werner Fassbinder*, Gott hab' ihn selig, kam in diesem Jahr noch einmal aus dem Off daher. Und zwar in *Udo Kiers* eigenwilliger Arbeit „The Last Trip To Harrisburg", wo Fassbinder Bibelzitate spricht und mit zwei weiteren Personen kommuniziert (eine blondgelockte Dame, ein schnurrbärtiger Kavalier), die beide von Udo himself dargestellt werden. Die Bibeltexte hatte Rainer dem Udo einst zum Geschenk gemacht. Immer ein paar Zentimeter über den Dingen schwebend: *Werner Schroeter* hatte für Berlin sein neues Werk „Der Rosenkönig" unter dem Bett hervorgeholt und an die überaus zahlreich erschienene Fan-Gemeinde gebracht. Warum Rosenkönig, wollten wir vom Meister wissen. „Seht ihr", sagt er, „Albert liebt Arnold. Aber nicht wie einen Menschen, sondern in der Art, wie er seine Rosenstöcke liebt." Alles klar? Und, schon halb im Gehen: „Die Rose als Symbol für Leidenschaft, die sich selbst verzehrt. Das weiß man doch." Aha. Schroeters Intimfreund (-feind?) *Rosa von Praunheim* tüftelt derweil noch immer an seinem Projekt über die Skandal-Tänzerin *Anita Berber*. Diesmal verriet er hinter vorgehaltener Hand, daß die *Gräfin Gloria von Thurn und Taxis* seine Titeldarstellerin werden soll: „Ich bin mit dem Modeschöpfer *Wolfgang Joop* gut bekannt; er wiederum ist mit Gloria befreundet." Joop selbst will ebenfalls eine Rolle spielen.

Madonna, der Riesen-Popstar vom Broadway, kam in Begleitung ihres *Sean Penn*, die Sonnenbrille auf der Nase. „Hat

Die persönlichen Hitlisten der in Berlin akkreditierten SZENE-Mitarbeiter:

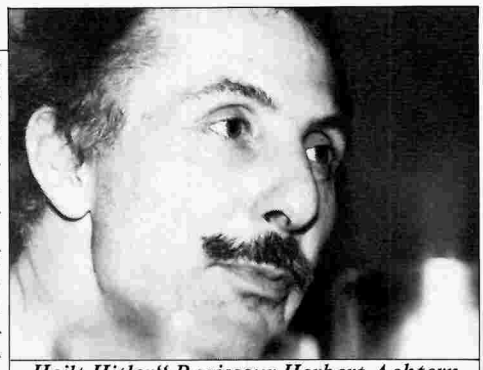
Frank Arnold: 1. **A Zed & Two Noughts** von Peter Greenaway; 2. **My Beautiful Laundrette** von Stephen Frears; 3. **La tentation d'Isabelle** von Jacques Doillon; 4. **Tras el cristal** von Agustin Villaronga; 5. **Mala Noche** von Gus Van Sant; 6. **Act Of Violence** sowie **Kid Glove Killer** von Fred Zinnemann (Retrospektive).

Ulrich Gehner: 1. **Trouble In Mind** von Alan Rudolph; 2. **Caravaggio** von Derek Jarman; 3. **Honkytonk Man** von Clint Eastwood; 4. **She'll Be Wearing Pink Pyjamas** von John Goldschmidt; 5. **A Zed & Two Noughts** von Peter Greenaway; 6. **Müllers Büro** von Niki List.

E. O. Jauch: 1. **Mala Noche** von Gus Van Sant; 2. **Caravaggio** von Derek Jarman; 3. **Saraba hakobune** von Shuji Terayama; 4. **Ginger und Fred** von Federico Fellini; 5. **1/2 Mensch** von Sogo Ishii; 6. **Westler** von Wieland Speck; außer Konkurrenz: **Hintertreppe** von Leopold Jessner und **Die Geierwally** von E. A. Dupont (Retrospektive).

Gad Klein: 1. **Anna Boleyn** von Ernst Lubitsch (Retrospektive); 2. **La vie de famille** von Jacques Doillon; 3. **Yari no Gonza** von Masahiro Shinoda; 4. **Honkytonk Man** von Clint Eastwood; 5. **Reichsautobahn** von Hartmut Bitomsky; 6. **A Zed & Two Noughts** von Peter Greenaway.

Dietrich Kuhlbrodt: 1. **A Zed & Two Noughts** von Peter Greenaway; **China – Die Küste – Der Alltag** von Ulrike Ottinger und **Günter Walraff – Ganz unten** von Jörg Gfrörer; 2. **Leben und Sterben in L. A.** von William Friedkin; 3. **1/2 Mensch** von Sogo Ishii; 4. **Menu total** von Christoph Schlingensief; 5. **Eines Tages** von Friederike Pezold; 6. **Der Rosenkönig** von Werner Schroeter.



„Heilt Hitler"-Regisseur Herbert Achternbusch: Goldbärchen-Verleihung

„Auf kurze Distanz"-Star Sean Penn: Doppelbett mit Baldachin

„Ginger und Fred"-Regisseur Federico Fellini; Ehefrau Giulietta Masina: Zarah-Fans

sie ein blaues Auge? Oder macht sie sich so unscheinbar, damit ihr Sean um so auffälliger glänzt?" fragte sich die Boulevardpresse, während im Hotel Steigenberger auf das Doppelbett des frisch verheirateten Paares ein Baldachin gespannt wurde, damit „die Stars auch in Berlin noch ein Flitterwochen-Gefühl haben".

Federico Fellini, auf den deutschen Film angesprochen, verlor kein Wort über *Fassbinder* und/oder *Wim Wenders*, sondern schwärmte von *Zarah Leander*: „Immer bekam ich eine Gänsehaut. Sie war die Löwin, von der sich ein Mann gerne auffressen lassen würde." *Gina Lollobrigida* schließlich, 58, aber noch immer glamourös, brachte als Jury-Vorsitzende mit „Denkmalsqualitäten" („Filmfest Journal") und angetan mit zartrosa Paillettenkleid, Glanz und Flimmer ins turbulente Geschehen, ärgerte sich über Journalisten („Haben Sie damals mit Fidel Castro geschlafen oder nicht?") und kaufte sich vor der Rückreise zwei deutsche Schäferhunde. „Das kommt davon", kalauerte das bereits erwähnte „Filmfest Journal", „wenn so viele Filme mit Nazi-Thematik im Programm sind."

Apropos Nazi-Thematik. Sie überschwemmte derart geballt sämtliche Festspiel-Sektionen (neun Stunden „Shoah" waren nur die Spitze des Eisbergs), daß die Inflation angemessener Reaktionen nicht ausblieb. Keine Seltenheit, daß auf nächtlichen Festivitäten über Auschwitz und Treblinka wie über neue Horrormovies geplaudert wurde: „Das Thema", so die „Befreiung von Auschwitz"-Produzentin *Irmgard von zur Mühlen*, das Sektglas diskret abgestellt, „hat mich derart beschäftigt, daß ich zum ersten-

„Leidenschaften"-Star Gudrun Landgrebe: Liebe unterm Hakenkreuz

mal in meinem Leben Schlaftabletten nehmen mußte."

Einen fröhlichen Abend bei Liebe unterm Hakenkreuz machte sich das Berlinale-Publikum angesichts der „Leidenschaften" der italienischen Regisseurin *Liliana Cavani* und ihres Stars *Gudrun Landgrebe*. „Nicht unterschreiben", riefen die Besucher des 1200-Plätze-Kinos Zoo-Palast der schönen Gudrun im Chor zu – an der entscheidenden Stelle, als der Blut-Kontrakt mit dem Nebenbuhler um die Liebe der verführerischen *Miko Takaki* zustande kommt. Nach diesem Zwischenruf war jedenfalls die zunächst eisige Stimmung gebrochen. Frozzelte die „Berliner Morgenpost": „Was tut das schnöde Publikum im überfüllten Kino? Es lacht sich einen kirschblütengeschmück-

„Leidenschaften"-Regisseurin Liliana Cavani: Alles Idioten

ten Ast." Und Frau Cavani, die selbstbewußte Regisseurin? Sie schimpfte: „Alles Idioten."

Das war noch gar nichts angesichts der Irritationen, die der Jung-Regisseur *Christoph Schlingensief* hervorrief, als er im Delphi-Palast sein „Menu total" – eine Art kannibalistischer Lösung deutscher Nazi-Vergangenheitsbewältigung – dem entgeisterten Publikum anrichtete. „Das Problem ist gegessen", hatte Hauptdarsteller *Dietrich Kuhlbrodt* bereits in SZENE HAMBURG 7/85 erklärt, „und wem's nicht kannibalisch wohl ist, der kotzt eben."

Von Gad Klein

Die beste Komödie der letzten Jahre kam am Dienstag, dem 25. Februar 1986 aus dem Zoo-Palast in Berlin. Zum Abschluß der Berliner Filmfestspiele versuchten sich zahlreiche Laiendarsteller an dem organisatorischen Höhepunkt der zwölf Tage währenden Peinlichkeiten: der Verleihung der Berliner Bären.

Aus Angst, mit dieser Veranstaltung zu wenig Lacher einheimsen zu können, setzte die ARD, über die bloße Dokumentation des Ereignisses hinaus, ihren Chefkomiker *Michael Strauven* vom Sender Freies Berlin zur Kommentierung der Farce ein. Strauven feiert seit Jahren mit seiner gekonnten Parodie eines Filmjournalisten Erfolge und war von daher zweifellos der richtige Mann auf dem richtigen Platz zur richtigen Zeit.

Während die großartige *Gina Lollobrigida* als Jury-Präsidentin trotz ständig neu gereichter Spickzettel öfter ins Straucheln kam (aus ihrem Landsmann *Nanni Moretti* macht sie kurzerhand Nanni Miretti) und dabei subversive Qualitäten offenbarte (aus „Stammheim" von *Reinhard Hauff* wurde bei ihr „Schammheim" von Reenard Auff), erlaubte TV-Moderator Strauven sich und

„Stammheim"-Autor Stefan Aust; Regisseur Reinhard Hauff: Es stinkt

uns kein zögerndes Schlingern. Energisch bezog er in der Entschlossenheit des Ja-und-Nein, des Sowohl-als-auch Stellung. Und aus dieser Position ließ er sich, Gott sei Dank, nicht mehr vertreiben.

Ungewohnt tief lotete Strauven die Präzision und Schärfe seiner Gedanken an diesem historischen Abend für uns aus: „Ein schöner Film, der allerdings sehr modisch ausgefallen ist; wenn man ihn sieht, erwartet man nicht, daß er aus einem sozialistischen Land kommt", so der SFB-Hausphilosoph über die rumänische Produktion „Pas in doi". Auch für den japanischen Wettbewerbsbeitrag „Yari no Gonza" fand Strauven wie immer die passenden kritischen Worte: „Ein außerordentlich schöner Film; mir war er etwas zu schön, zu glatt."

Da wurde auf einmal klar, wie es in den nächsten Jahren aufwärts gehen könnte in Berlin: Voraussetzung wäre, daß die Filme aus den sozialistischen Ländern wieder deutlich machen, daß sie aus sozialistischen Ländern kommen, und daß die außerordentlich schönen Filme nicht zu schön werden.

Es soll allerdings eine kleine radikale Minderheit geben, die andere Verbesserungsvorschläge hat. Diese Minderheit

Jury-Präsidentin Gina Lollobrigida; Berlinale-Chef Moritz de Hadeln: Schlußworten

will sparen, um dem Festivalchef *Moritz de Hadeln* (Originalton: „Meine Schlußworten, wenn man steht neben Gina, können nur sagen: Gina, Sie die Herzen die Berliner gewonnen haben.") einen Schnellkursus in deutscher Sprache zu spendieren. Von dem Geld, das übrigbleibt, will man nach dem Vorbild *Herbert Achternbuschs* Gummi-Bären kaufen und sie Strauven in den Mund schieben. Der hätte dann endlich seinen wohlverdienten Gold-Bären, auch wenn es nur der von Haribo ist. Die Sache hätte allerdings einen Haken für ihn: Wenn er den Mund zu voll nimmt, müßte er ihn halten.

MUSCHIMODE

GENUSSMODE

MODE FÜR SUBKULTURNEULINGE

HI-I'M YOUR
UPPER SHOULDER BOULDER HOULDER

ABSOLUTMODE
UNVERDERBLICH EDEL
KIRSCHMUNDMODE

EASY RIDER
GALLERIA
ROLF HILLGENDORF
HAMBURG
GROSSE BLEICHEN 21
TEL: 343741
10-20 UHR
REEPERBAHN 155
TEL: 3194582

SCHWARZLICHTMODE ZU SCHRILL MODEZENTRALORGAN
SÜSSES LEDER SELBSTVERWIRKLICHUNGSMODE BETUCHT UND HALBSEIDEN
FAST GRATIS

REDE NICHT

HINGEHAUCHTE SCHÖNHEIT

LIVE ©

EASY RIDER
LEATHER-STYLE

DADA

LEATHER/LONDON

WITH COMPLIMENTS
DIGITALISTIC ADVERTISINGART ©PETRUS ANDREY 1986

Merkwürdige Distanz

Claude Lanzmanns neunstündiger Dokumentarfilm „Shoah" animierte die Rezensenten zum Dienst nach ästhetischer Vorschrift. Jetzt kommt das TV-Werk auch ins Kino

Von Christian Schultz-Gerstein

Die öffentlichen Reaktionen waren gedämpft, man tat gerade eben seine Pflicht, den Film nicht einfach zu ignorieren. Schließlich geht es in Claude Lanzmanns auf der Berlinale gezeigter, zuletzt in den dritten Fernsehprogrammen ausgestrahlter Dokumentation „Shoah" um die deutschen Verbrechen am europäischen Judentum; da mag man sich denn doch nicht Teilnahmslosigkeit nachsagen lassen.

Die Rezensenten gingen freilich merkwürdig auf Distanz, das heißt, sie behandelten „Shoah" wie irgendein anderes cineastisches Kunstwerk und machten in aller Seelenruhe Dienst nach ästhetischer Vorschrift. „Die Poesie der Landschaft steht in striktem Gegensatz zu den Stimmen, die wir hören, und den Gesichtern, die wir sehen." Oder: „Noch nie ist in einem Film die wohlfeile Botschaft von der versöhnenden Kraft umgreifender bodenständiger Zusammenhänge, anmutiger Landschaften und malerischer Heimaten gründlicher dementiert worden."

Während der „Spiegel"-Rezensent sich hinter dem Film versteckte, ließen sich alle, die noch vor Jahren bei der rauschenden „Holocaust"-Party das publizistische Tanzbein geschwungen hatten, diesmal gar nicht erst blicken. Die Chefs der öffentlichen Meinung fühlten sich durch „Shoah" nicht angesprochen. Kein Augstein und keine Gräfin Dönhoff waren zu vernehmen.

Schon gut, man kann schließlich nicht alles und jedes kommentieren, und außerdem werden die Juden dadurch auch nicht wieder lebendig. Und, mal ganz ehrlich, ist es nicht langsam, da wir uns dem Jahr 2000 nähern, an der Zeit, einen Schlußstrich zu ziehen? Was bringt es denn, die alte Geschichte immer noch einmal aufzurühren? Wir wissen doch nun alles schon. Sechs Millionen Juden sind in den Konzentrationslagern der Nationalsozialisten umgekommen, na gut, ermordet worden, wem denn so feinsinnige sprachliche Unterschiede wichtig sind. Wir wissen, wie es in den Lagern zuging. Wir haben in Schullehrfilmen die nackten Frauen auf dem Weg zu ihren Mördern, wir haben die Leichenberge und die unwürdigen Schlafstätten gesehen. Wir kennen die Psyche der Täter: seelenlose Bürokraten, für die der Mensch nur ein Aktenzeichen, für die Mord nur eine auszuführende Dienstanweisung war, Menschen wie du vielleicht, aber nicht wie ich.

Wir haben unsere Lektion gelernt. Wir waren gegen Globke und Kiesinger und

Shoah: *Wer will sich schon Teilnahmslosigkeit nachsagen lassen?*

fanden den Marinerichter Filbinger unerträglich. Und wenn in der Kneipe irgendein Trunkenbold „Alle vergasen!" lallt, sind wir, wie aus der Pistole geschossen, empört. Leute wie der Bürgermeister von Korschenbroich, der kürzlich meinte, zwecks Sanierung des defizitären Haushalts müsse man schon „zwei reiche Juden erschlagen", finden uns wach auf dem Entrüstungs-Posten.

Während wir so mit der Vergangenheit abgeschlossen haben und sie mit schulbuchmäßigen Reflexen weit von uns weisen, während die Realität der Judenvernichtung sich längst zum abstrakten Anlaß und zum Beweis unserer intakten Moral verselbständigt hat, während es uns, mit einem Wort, in der Auseinandersetzung mit den Verbrechen an den Juden immer nur um uns ging, werden wir von Lanzmanns „Shoah"-Dokumentation in unserer Eigenschaft als die moralischen Sieger der Nazi-Verbrechen grausam beschämt.

Statt Gelegenheit zur Empörung zu bekommen, müssen wir zuhören, statt die Nazi-Vergangenheit zu bewältigen, müssen wir ihre menschliche Gegenwärtigkeit zur Kenntnis nehmen.

Da sitzen sie nun, im Anzug oder im bunten Freizeithemd, die wir nur schwarzweiß als stumme Leichenberge kannten und anders wohl auch gar nicht kennenlernen wollten: Juden, die den Vernichtungslagern lebend entkommen sind, Juden, mit denen wir für die Dauer des neunstündigen Films das Leben in den Vernichtungslagern zu teilen haben, das wir doch nicht mit ihnen teilen können.

Wenn der Friseur von Treblinka während der Arbeit in seinem Friseursalon in Tel Aviv erzählt und scheinbar bereitwillig vormacht, wie er den Frauen die Haare geschnitten hat, ehe sie, zurechtgemacht, in die Gaskammer geschickt wurden, wenn er, nach seinen Gefühlen gefragt, scheinbar unbeteiligt antwortet, er sei „im Gefühl tot, völlig tot" gewesen, und kurz darauf nicht mehr weiterreden kann, weil er unter dem Druck der wiederbelebten Vergangenheit die Kontrolle über sein auf Vergessen bedachtes Bewußtsein verliert, dann fühlt man sich vollkommen ausgeschlossen und einer Fremdheit ausgeliefert, die alle Vergangenheitsbewältigung plötzlich null und nichtig macht.

Je länger der Film dauert, je häufiger wir mit der Kamera auf den heutigen Gleisen durchs Tor ins heute, weil gründliche Arbeit geleistet wurde, verlassene Lager Auschwitz einfahren müssen, während der Mann vom Sonderkommando berichtet, die Toten in den Gaskammern seien wie Steine gewesen, sie seien, wenn man die Tür geöffnet habe, wie Steine von einem Lastwagen gefallen, je länger sich diese Vergangenheit in der Gegenwart des Zuschauers zusammenbraut, desto mehr nimmt auch das Bedürfnis zu, diesem Film zu entkommen und die Flucht zu ergreifen vor den anklagenden Opfern, die freilich wie Lanzmann so brutal sind, niemanden anzuklagen.

Shoah" ist ein Film, der, anders als wir oder das Rührstück „Holocaust", die Schuldfrage nicht stellt, weil die ja auch, faßt man sich plötzlich entgeistert an den Kopf, von den Deutschen damals beantwortet wurde. Da haben wir jahrelang aufgebracht mit Fingern auf die Täter gezeigt, als bestünde irgendein Zweifel an ihrer Täterschaft. Lanzmann hört ihnen zu, er hört denen zu, die wir allemal niederbrüllen würden. Er hätte keine Schwierigkeiten, eine Talk-Show mit SS-Unterscharführern zu bestreiten. Wir hingegen sind zum Zeichen unserer antifaschistischen Mustergültigkeit empört, wenn, wie vor Jahren geschehen, der Nazi Michael Kühnen zu „III nach 9" eingeladen, auf unseren Druck hin dann freilich wieder ausgeladen wird.

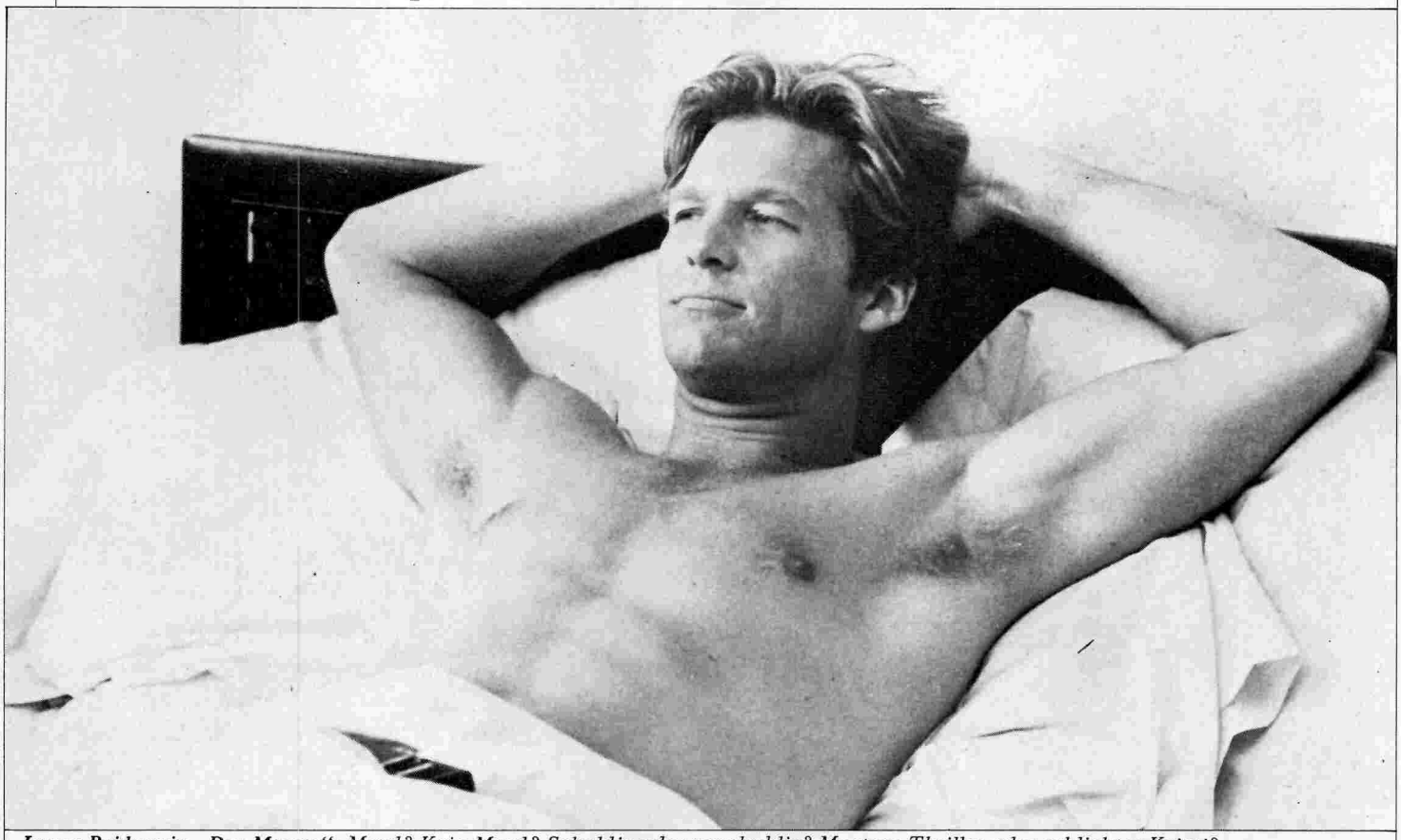
Nein, in „Shoah" müssen wir uns das anhören, wie Herr Dr. Grassler, damals stellvertretender NS-Kommissar im Warschauer Getto, sich an diese Zeit beim besten Willen nicht erinnern kann. Die schönen Bergtouren vor dem Krieg, ja, an die könne er sich erinnern, aber die Zeit in Warschau, nein. Ehe wir noch entrüstet dieses Nazischwein einen Lügner schimpfen können, von wegen nichts gewußt, nichts mitbekommen, sinniert er auch schon mit rührender Hilflosigkeit: „Sehen Sie, das Schöne behält man, und das Schlechte verdrängt man. So ist der Mensch. Und das ist doch auch gut so." Hat er nicht recht, der Herr Dr. Grassler?

Er hat nur deshalb nicht recht, weil die Juden in Lanzmanns Film, die das Vergessen bitter nötig hätten, es allen in den Gesprächen sichtbaren Anstrengungen der Verdrängung zum Trotz nicht fertigbringen.

„Shoah" läuft im April auch in den Hamburger Kinos (siehe Film-Index).

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN.)

Das neue Alphabet der Wende-Generation



James Bridges in „Das Messer": Mord? Kein Mord? Schuldig oder unschuldig? Mystery Thriller oder schlichter Krimi?

Das Messer

Bereits im Kino: Richard Marquands Remake des Kino-Klassikers „Zeugin der Anklage"

Das Werbefernsehen liebt man wegen seiner naiv inszenierten kleinen Lügen, und selbstverständlich glaubt man ihm kein Wort. Wenn fürs Kino geworben wird, kann natürlich keiner im Ernst annehmen, daß der dritte Weltkrieg zwischen den beiden Hauern Rocky und Drago zu erledigen sei. Doch ob da, wo „Mystery Thriller" draufsteht, nicht nur ein schlichter Krimi drin ist, weiß man erst, wenn man den Film gesehen hat.

„Das Messer", von Richard Marquand nach dem Drehbuch von Joe Eszterhas mit Glenn Close und Jeff Bridges in den Hauptrollen inszeniert, funktioniert als solider Unterhaltungskrimi, aber keineswegs als Thriller. Der Plot orientiert sich an Billy Wilders „Zeugin der Anklage" aus dem Jahre 1957 mit Marlene Dietrich. Wer jenen Film kennt, weiß, wie dieser hier ausgeht, und empfindet möglicherweise die Spannung deswegen nicht so intensiv.

Nach langem Zögern übernimmt Teddy Barnes (Glenn Close) die Verteidigung von Jack Forrester (Jeff Bridges), der des Mordes an seiner Frau verdächtigt wird. Forrester ist Chefredakteur und Verleger der ersten Tageszeitung am Ort. Allerdings ist es kein Geheimnis, daß der smarte Frauentyp hier nur eingeheiratet hatte und seine Existenz vom Goodwill seiner Gattin und ihres Clans abhing.

Jeff Bridges macht aus diesem faltenlosen Sunnyboy einen Middle-of-the-road-Charakter, der gewisse Züge von Richard Geres „American Gigolo" trägt.

Erheblich interessanter ist da schon Glenn Close als Anwältin zwischen privatem Chaos und beruflicher Contenance. Ihre Rückkehr ins Strafrecht hängt mit einer Affäre zusammen, die sie vor Jahren als Assistentin des karrieresüchtigen Staatsanwaltes Krasny (Peter Coyote) zu vertuschen half. Ein Unschuldiger war verurteilt worden. Als sie von dessen Selbstmord erfährt, nimmt sie Forresters Angebot an. Sie will verhindern, daß noch mal ein Unschuldiger verurteilt wird, und sie will mit dem Ankläger Krasny abrechnen.

Sie beginnt ein Verhältnis mit Forrester, während sie an seiner Verteidigung arbeitet. Der alte Sam Ransom (Robert Loggia), ein versoffener Ermittlungsbeamter a. D., besorgt ihr mit professionellem Spürsinn einen Entlastungszeugen nach dem anderen. An seinem Mißtrauen gegenüber ihrem Mandanten ändert es nichts, ebensowenig an seinen drastischen Warnungen, die er Teddy in rauher Fürsorge an den Kopf wirft. Alles scheint blendend zu laufen: Die Geschworenen sprechen Forrester frei, und Teddy kann sogar den aalglatten Staatsanwalt endlich bloßstellen. Doch wenig später gibt es einen neuen Toten . . .

Eine sauber gemachte und adrett ausstaffierte Suspense-Story; Thriller sind dreckiger.

Gabriele Meierding

Maxie

Ruth Gordons letzter Auftritt. Ab 24. April im Kino

Ein bißchen Seelenwanderung auf Zeit bekäme manchem Eheleben gar nicht schlecht. Hier ein glutäugiger Clark Gable im trägen, lustlosen Hauspampel mit Hosenträger, Dauerflunsch und Dosenbier; dort eine ungeschnürte Monroe als eingeschüchtertes Mauerblümchen hinterm Bügelbrett. Der Film macht's möglich.

Jan (Glenn Close) und Nick (Mandy Patinkin) sind ein eingespieltes Ehepaar. Er ist Bibliothekar für antiquarische Bücher und sie eine Sekretärin für den eher weltnahen katholischen Bischof von San Francisco. Jan und Nick sind gerade in eine der hübschen viktorianischen Wohnungen rund um die Grove Street gezogen. Die übliche Renovierungsschweine-

rei. Unter einer der abgewohnten Tapetenschichten findet sich eine alte Lippenstiftinschrift: „Maxie Malone lebte hier, 3. März 1927, lies und weine!"

Die Neugier der beiden Nachmieter wird fündig in der liebenswert verschrullten Mrs. Lavin (die köstliche „Maude" Ruth Gordon).

Also: Maxie Malone war eine junge, begabte, aufsteigende Supertussi in den 20er Jahren des Show-Biz, Hollywood-Meriten und ein Autounfall im Suff, bevor es eigentlich so richtig losging. Ahnen Sie's? Genau! Nick besorgt sich die Video-Cassette mit Maxies einzigem Film, und deren Geist ist nicht mehr zu bremsen. Arme Jan in ihrer eher bieder-bürgerlichen Ausstattung – und nun dieser schmucke, ausgehungerte Geist wie eine fleischfressende Pflanze hinter ihr her und hinein in diese heile Bürgerlichkeit mit spießigen Schüben. Geist Maxie „janisiert" bei einem Wohltätigkeitsball mit einem ausgeflippten Gesangsauftritt, der nicht nur die konservativen Gäste von den Stühlen reißt, und kostet Nick den Job: „Bye, bye, blackbird!" Aber Maxie, diese quietschvergnügte, lebenshungrige Gindrossel in der Jan-Verpackung, will noch mehr, will ihre einst verpaßte Hollywood-Karriere nachholen. Jan, mehr verzweifelt als freiwillig, opfert noch einmal ihre leiblichen Vorzüge unter der Bedingung: „Finger weg von meinem Mann!" Maxie willigt ein – allerdings mehr wider als willig, und ab geht's: Hollywood hat wieder mal einen neuen Transitstar bis auf Widerruf.

Turbulent und gewitzt inszeniert sich diese Körperpump-Aktion, dieses lustvoll

Maxie: *Ghostical mit Lachfalten, perfekten Zutaten und Ruth Gordon*

aufgeheizte Ghostical mit Lachfalten und perfekten Zutaten. Regisseur Paul Aaron gelang ein Stück amüsantes Kinovergnügen, hochkarätig besetzt, mit ein paar komödiantischen Glanzlichtern.

Glenn Close (siehe auch Rezension „Das Messer") spielt Maxie und die arg gebeutelte Jan. Mandy Patinkin (Ehemann Nick) machte als Partner der Streisand in „Yentl", in „Ragtime" und in dem Broadway-Hit „Evita" Furore.

Allen voran die hinreißende Ruth Gordon, 88. Es wurde ihr letzter Film; sie starb kurz nach den Dreharbeiten am 28. August 1985. Sie macht in einer alten Vaudeville-Nummer diesen Film allein schon sehenswert, hat sich mit dieser Miniatur, nach ihren Arbeiten in „Harold und Maude" und „Rosemaries Baby", ein weiteres schauspielerisches Denkmal gesetzt – mit behutsamen Akzenten, genüßlichen Streicheleinheiten und einem Hauch Frivolität. Danke, Ruth. | *Hans Eppendorfer*

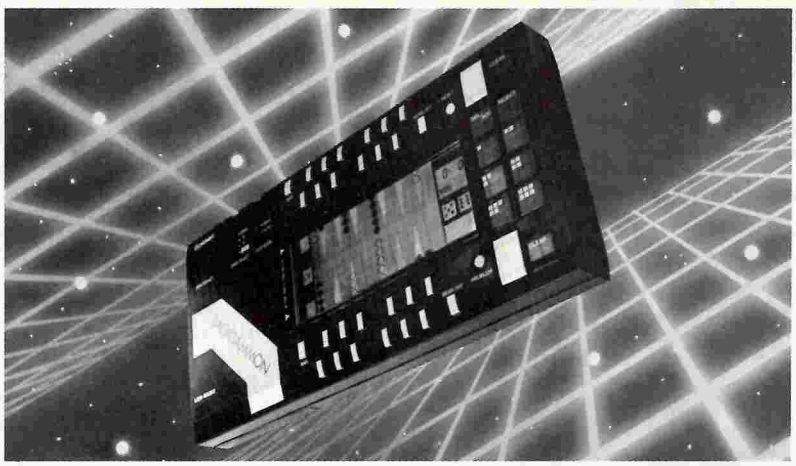
9 1/2 Wochen

Die Geschichte einer leidenschaftlichen Amour fou: Voraussichtlich ab 17. April im Kino

Sie begegnen sich in einem chinesischen „Deli" in New York: er (Mickey Rourke), mit der Ausstrahlung eines Abenteurers, den es auf mysteriöse Weise in einen seriösen Businessman-Anzug verschlagen hat; sie (Kim Basinger), eine coole Galeristin mit dem scheuen Blick eines verwundeten Rehs. Ihre Begegnung schlägt ein wie der Blitz: Sie haben noch kein Wort gewechselt, da lechzen sie bereits nacheinander. Es bleibt nur ein Weg aus dem „Deli": ins Reich der Sinne.

Adrian Lyne, der Schöpfer dieses Schicksalsschlages, verfolgt sie mit der Kamera – und die beiden hätten sich keinen gepflegteren Gentleman als Voyeur wünschen können: Er arrangiert die ani-

DIE faszinierende HERAUSFORDERUNG



© Bedford & Partner, Hamburg

DER BACKGAMMON-COMPUTER

Endlich auch in Deutschland erhältlich

Nehmen Sie DIE HERAUSFORDERUNG an – bestellen Sie Ihren „Gegner" bei

DER BACKGAMMON-COMPUTER
Punkt für Punkt

- überall spielbereit, allein oder zu zweit
- einfachste Bedienung – auch für Anfänger der ideale Lehrmeister
- ausführliche – leicht verständliche – Bedienungsanleitung
- große, übersichtliche Flüssig-Kristall-Anzeige (LCD)
- Direkteingabe aller Spielzüge
- verschiedene Spielstärken wählbar
- Würfeln mittels eingebautem Zufallsgenerator oder normal „per Hand"
- Problemtaste zur Simulierung bestimmter Spielsituationen
- der ideale Reisebegleiter – handlich, leicht, unempfindlich
- geringer Stromverbrauch (Batterie)
- 6 Monate Vollgarantie
- 10-tägiges Rückgaberecht (in Originalverpackung)
- faszinierend günstig auch der Preis DM 248,–

FUTURE PRODUCTS

Frauenthal 6 · 2000 Hamburg 13
Telefon 040-44 45 17 · Telex 17 403625

Hiermit bestelle ich mit 10-tägigem Rückgaberecht und 6 Monaten Vollgarantie

____ Stück LCD-BACKGAMMON-COMPUTER à DM 248,–

____ Satz Qualitätsbatterien (je 4 Stück 1,5 V) à DM 6,–

☐ Verrechnungsscheck anbei
☐ per Nachnahme (zzgl. DM 7,- anteil. Versandkosten)
☐ Schicken Sie uns bitte Ihren Prospekt

Absender _____

malischen Triebe zu Stilblüten, künstelt sich durch die orgiastische Sinnlichkeit wie ein schwuler Choreograph. „Flashdance" der Lenden. Ein Video-Clip-Oshima.

Trotzdem: genug „gewagt", um „9 1/2 Wochen" in den Ruf eines Skandalfilms zu bringen. Ein paar heiße Szenen sind drin, und das Studio hatte lange nicht den Mumm zum Kino-Start. Der Film lag länger auf dem Schneidetisch als die betreffenden beiden Beischläfer im Bett. Damit schreibt sich Adrian Lyne erneut mit einem merkwürdigen Rekord in die Annalen ein: sein erster war ja „Flashdance", der Film, dessen Lancierung teurer war als die Produktionskosten.

Jetzt also, immerhin, ist „9 1/2 Wochen" doch gestattet – in diversen Fassungen, beschnitten und unbeschnitten. Je nach Lage der Nation, die sein Publikum ist.

Mickey Rourke – Fehlbesetzung. So leid es mir tut. Er ist ein großartiger Schauspieler, von Rolle zu Rolle charismatischer – aber hier, nein, das glaubt man ihm nicht. Er ist beim besten Willen kein Typ, der eine Frau auf Anhieb aus den Angeln reißt. Er braucht Rollen mit langer Zündschnur.

Kim Basinger dagegen ist eine Tretmine. Wer ihr übern Weg läuft, um den ist's geschehen. „Ich wußte immer schon, daß sich meine Lippen mal auszahlen", bekannte sie kürzlich. Aber sie meinte die Rechnung, die mit ihrem nächsten Film

9 1/2 **Wochen:** *Ich wußte immer schon, daß sich meine Lippen mal auszahlen*

aufgegangen ist: „Fool For Love", an der Seite von Sam Shepard (Regie: Robert Altman). Ich sah den Film kürzlich in New York (bei uns startet er erst nach Cannes): atemberaubend. Da flimmert die Sinnlichkeit!

Rourke, höflich, attestierte Adrian Lyne Stil. Zuviel Stil, muß man hinzufügen. Overstyled. | *Christian Kämmerling*

St. Elmo's Fire: *Unterhaltungsfilm für die konsumbewußte Generation*

St. Elmo's Fire

Wende-Kino – schick und angepaßt. Voraussichtlich ab 17. April im Kino

Die gute Nachricht ausnahmsweise zuerst: In diesem Film gibt es tatsächlich wieder einmal ein paar *gut* gekleidete junge Amerikaner zu sehen. Und damit wären wir auch schon bei der schlechten Nachricht: Keine Spur von der einst in Hollywood perfektionierten Symbiose aus Charakter und Ausstattung. Für diesen flügge gewordenen Breakfast Club dienen die erlesenen Äußerlichkeiten als Krücke, wo es an Substanz und Ausstrahlung fehlt.

„St. Elmo's Fire" ist ein durchschnittlich unterhaltsamer Film, Wende-Kino über und für die junge karriere-, status- und konsumbewußte Generation. Träume und Ehrgeiz buchstabiert dieser Nachwuchs definitiv anders als die Protestgeneration. Unterschiede, die sich nicht nur äußerlich manifestieren. Wo die mithin ergrauten Hippies sich seit zwanzig Jahren gegen das Erwachsenwerden wehren, geben diese Twens ihrer Jugend nach dem College-Abschluß schon vorzeitig den Laufpaß.

So weit, so authentisch. Gesellschaftliche Utopien sind nicht einmal der Erwähnung wert. Das imaginäre Irrlicht von St. Elmo steht hier allein für die private Illusion, und die wiederum gilt es als Tribut an den Ernst des Lebens zu veräußern.

„Der Film der jungen Hollywood-Generation", heißt es mißverständlich in der Werbung. St. Elmos Bar, Stammkneipe der sozial scheinbar ausgewogenen Clique, befindet sich in Georgetown, Washington D. C. Mit der neuen Hollywood-Generation sind die Darsteller gemeint, allesamt Hoffnungsträger des neuen amerikanischen Filmes.

Judd Nelson, Ally Sheedy und Emilio Estevez saßen gemeinsam im „Breakfast Club" nach, Estevez spielte außerdem im „Repo Man" und mit Rob Lowe (aus dem „Hotel New Hampshire") in Coppolas „Outsiders". Ally Sheedy war die Freundin des entfesselten Hackers in „War Games", Demi Moore debütierte erfolgreich an der Seite von Michael Caine in „Schuld daran ist Rio". Daß man diese Neustars für sogenannte Ensemblefilme im Rudel engagiert, bedeutet nichts weiter, als daß keiner von ihnen bis jetzt genug Starqualität besitzt, um einen Film allein zu tragen.

Regisseur Joel Schumacher, der gemeinsam mit Carl Kurlander das Drehbuch schrieb, beruft sich auf seine eigenen Erinnerungen an „diese ungesunde Zeit im Leben voller Leidenschaften und Unsicherheiten". Sein Fehler: Er verteilt diese, nämlich seine, Leidenschaft auf sieben Charaktere, unter denen jeder Zuschauer garantiert seine Identifikationsfigur finden kann. Dieses Gießkannensystem macht die Suppe nur ziemlich dünn, die Protagonisten sind wie Figurinen, Prototypen fürs Auge:

Billy stolpert als Musiker durchs Leben, Juliana kompensiert ihr Scheitern im Big Business als exaltierte Freizeit-Madonna, Kirbo will ans Geld, um seiner Angebeteten zu imponieren. Leslie, angehende Architektin, landet zwischen zwei Männern. Als ihr Verhältnis mit dem verbissenen Karrieristen Alec in die Brüche geht, findet sie sich in den Armen von Kevin, der sie bislang nur heimlich liebte und der von einer Schriftsteller-Karriere träumt. Und da wäre noch das arme reiche Mädchen, Wendy, die lieber Sozialarbeiterin ist als standesgemäß unter die Haube gezwängt.

Jeder von ihnen kriegt seinen Initiations-Ritus in Form eines persönlichen Waterloos aufgebrummt, die sittliche Reifeprüfung eben, Weichenstellung für den Rückzug ins Private.

Allerdings vollzieht sich all dies weitaus weniger melodramatisch, als der erfolgreiche Hit zum Film, „St. Elmo's Fire" von John Parr, suggerieren mag. Das Funkeln von „St. Elmo's Fire" verliert sich in dekorierter Farblosigkeit. Dieser Film mit dem Anspruch, etwas über die Hier-und-heute-Generation und ihr Lebensgefühl auszusagen, trägt unverkennbar den Yuppie-Stempel.

In seinem Filmdebüt, „Die unglaubliche Geschichte der Mrs. K." mit Lily Tomlin, hatte Schumacher noch ganz anders zugelangt. In schrillen Bonbonfarben hatte er dieses Remake der „Unglaublichen Geschichte des Mr. C." zu einer Satire mit Seitenhieben auf das gemeingefährliche amerikanische Konsumsystem umgearbeitet. | *Gabriele Meierding*

Auf kurze Distanz

James Foleys Vater-Sohn-Drama kommt voraussichtlich am 4. April ins Kino

Die Menschen brauchen Raum, um miteinander leben zu können. Wenn dieser Raum fehlt, wenn die notwendige Entfernung zum Gegenüber aufgehoben wird, wenn man sich also zu nahe rückt, kann es zu Explosionen kommen. In „Auf kurze Distanz", der zweiten Spielfilmarbeit von James Foley, die auf der diesjährigen Berlinale ihre Welturaufführung erlebte, rücken sich ein Sohn und ein Vater so nahe, daß es zur Explosion kommt.

Das könnte einen spannenden Film über schwindende Räume oder über die verzweifelten Versuche, Räume und Entfernungen wiederherzustellen, ergeben. Das könnte eine direkte kinematographische Umsetzung von Emotionen möglich machen. Doch hier werden offensichtlich andere Ziele verfolgt. Bevor sich Regisseur Foley und sein Kameramann Juan Ruiz Anchia auf ihre Figuren und deren Raum- beziehungsweise Entfernungsprobleme einlassen, haben sie sie bereits durch vorgetäuschte Nähe erstickt.

Der Film dient als Vehikel für seine beiden Stars Sean Penn und Christopher Walken, und diese Dienstleistungsfunktion sieht man ihm an. Fast jede Einstellung ist eine Großaufnahme, als ließen sich Gefühle nur über Gesichter vermitteln. Der amerikanische Ausdruck Close-up führt hier in die Irre, denn die Großaufnahmen, die Foley produziert, drücken keine Nähe aus, sie täuschen sie lediglich vor – wie ein Fernglas.

„At Close Range", so der Originaltitel des Films, ist eigentlich ein Begriff aus der Boxersprache und bedeutet auch, innerhalb der Reichweite des Gegenüber zu sein, Schläge einstecken zu müssen, aber auch Schläge austeilen zu können. Für die Figuren und ihr Verhältnis zueinander mag das gelten; für den Film und sein Verhältnis zu den Darstellern gilt es jedoch nicht. Er hält sich sozusagen außerhalb des Rings auf, dort wo man nicht um Leben oder Tod kämpft.

So ein Standort ist durchaus kein Fehler, vorausgesetzt, man gibt ihn klar zu erkennen. Erst das Tele-Objektiv der Panavisionskamera macht aus der Distanz eine Lüge, weil es vorgibt, sie überwinden zu können.

Wie kann der Film davon sprechen, daß sich zwei Menschen näherrücken, wenn er selbst keine Entfernung zuläßt? Umgekehrt: Wie kann er davon sprechen, daß man sich voneinander entfernt, wenn er selbst keine wirkliche Nähe produziert? Der Wille, dem Image und dem Status der Stars zu dienen, und der Auftrag, durch das Erzählen einer Geschichte dem Publikum zu dienen, standen sich selten so im Wege.

Die Beteiligung des Zuschauers an der auf einer „wahren Begebenheit" beruhenden Geschichte eines Jungen, dessen Verhältnis zum Vater von anfänglicher Faszi-

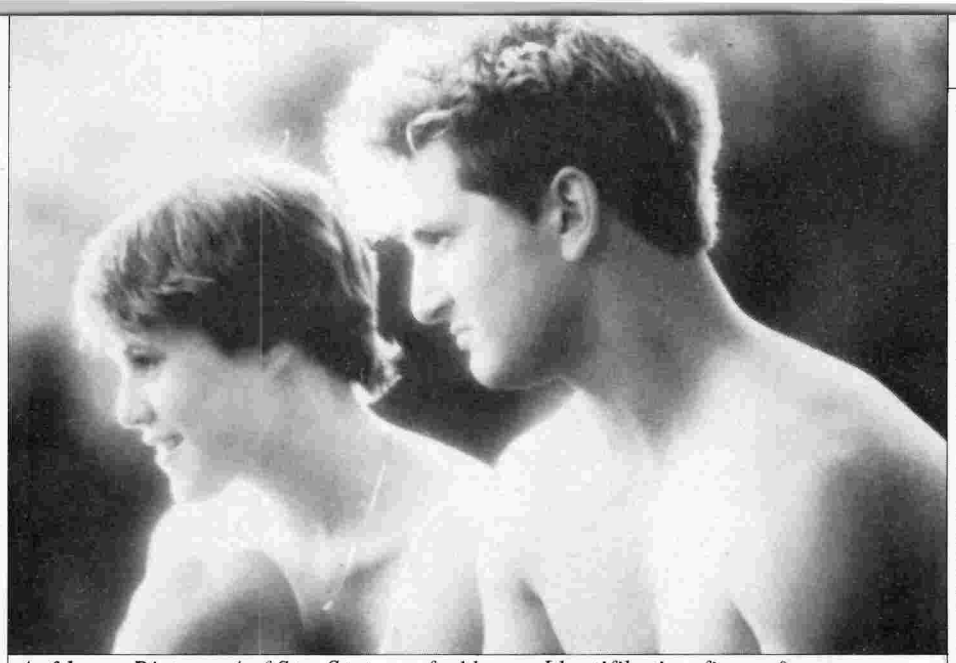
Hey You!

Englischunterricht in kleinen Gruppen für

- Urlaub
- Ausbildung
- Geschäftsenglisch
- und zum Spaß

Telephone us today
☎ 45 66 23

COLE'S SCHOOL OF ENGLISH
Mittelweg 64 · 2000 Hamburg 13



Auf kurze Distanz: Auf Star-Status aufgeblasene Identifikationsfiguren?

nation bis zur Todfeindschaft die extremsten Gefühlslagen durchläuft, bleibt ein fingiertes Spiel mit erzwungenen Reaktionen. Sean Penn ist dabei die auf Star-Status aufgeblasene Identifikationsfigur, der einfache Junge vom Lande, der von schnellem Geld und dicken Autos träumt. Ein Traum, den ihm Christopher Walken als krimineller Vater erfüllen kann. Das führt die beiden unterschiedlichen Männer für kurze Zeit zusammen, bis der Junge entdecken muß, daß sein Vater rücksichtslos über Leichen geht – notfalls auch über die seines Sohnes –, um sich seine Wünsche vom angenehmen Leben zu erfüllen.

Die forcierte Überhöhung der True-life-Story, die die Großaufnahmen-Ästhetik betreibt, drängt vielen Rezensenten die Floskel von der „athmospärischen Dichte" des Films auf. Damit ist immer jene Bildsprache gemeint, die das freie Umherschweifen des Auges zum gezielten Blick verengt. Uns wird weniger Zeit zum Reagieren gelassen. Das bedeutet eine Schwächung der Kräfte. | *Gad Klein*

Verdammt! Die Zombies kommen

„Die Nacht der lebenden Toten" findet ihre Fortsetzung. Voraussichtlich ab 17. 4. in Hamburg

Der gradlinige Horrorfilm ist tot – jedenfalls als Film für ein Massenpublikum. Horror läßt sich heute nur noch als Comedy-horror verkaufen. Im besten Fall ergibt das Filme, die die Balance zwischen Schrecken und Lachen wahren (wie Joe Dantes „Das Tier" und John Landis' „American Werewolf"), manchmal ergibt das auch Filme, die die Balance verlieren und nur noch als Komödie funktionieren (wie Tom Hollands „Die rabenschwarze Nacht"), manchmal ersetzen aufwendige Spezialeffekte den Schrecken (wie bei „Ghostbusters"). Und manchmal ist das Ganze auch unfreiwillig komisch wie bei Tobe Hoopers „Lifeforce".

Der gradlinige Horrorfilm ist tot, die Zombie-Welle ist vorbei, die italienischen Nachahmer haben sich auf „Indiana Jones"-Plagiate verlegt, und George A. Romeros abschließenden Film seiner Zombie-Trilogie hat der deutsche Verleih schon vor geraumer Zeit aus seinem Programm gestrichen. Statt dessen kommt jetzt „Return Of The Living Dead" in unsere Kinos, bei dem John Russo, der Autor von Romeros legendärem Film „Die Nacht der lebenden Toten", im Vorspann unter „Story" genannt wird. Geschrieben hat ihn Dan O'Bannon (der damit gleichzeitig sein Regiedebüt abliefert), als Autor von „Dark Star" und „Alien" einst ein vielversprechendes Talent, das sich dann mit „Tot und begraben" und dem erwähnten „Lifeforce" nicht gerade mit Ruhm bekleckerte.

Der Film beginnt vielversprechend mit einem Verweis auf besagten Romero-Klassiker: in einem medizinischen Forschungsinstitut fragt die Hilfskraft Frank seinen jüngeren Kollegen Freddie, ob er den Film kenne. Der basiere nämlich auf einer wirklichen Begebenheit. Die Toten wurden zum Leben erweckt durch ausgeströmtes Gas, das im Auftrag der Armee entwickelt worden war. Natürlich hätte das Militär den Autoren verboten, die Wahrheit zu sagen. Und dann wurden die Körper der restlichen Zombies, versiegelt in Behältern, irrtümlicherweise in diesem Institut angeliefert. Und prompt strömt nach einem Schlag Franks auf ein Faß Gas aus, und einer der Zombies bahnt sich seinen Weg ins Freie.

Zwar hilft die Kenntnis des Films ihnen erst mal weiter, mit Eispickel und Säge wird der Gegner in Einzelteile zerlegt (die aber immer noch ein beachtliches Eigenleben führen) und schließlich im nahegelegenen Krematorium verbrannt. Die Asche allerdings, die dann aus dem Schornstein auf den Friedhof herunterrieselt, erweckt die Toten zu neuem Leben, was die Lebenden veranlaßt, hysterisch herumzuschreien und zu rennen.

Ein Low-budget-Film, mit wenigen Schauplätzen, die Handlung auf wenige Stunden komprimiert – eine klaustrophobische Komödie (ähnlich wie „Dark Star") wäre vorstellbar, aber die Ideen summieren sich nicht dazu, sie langen nur für einige hübsche Momente schwarzen Humors, etwa wenn Frank sich langsam in einen Zombie verwandelt („Kein Blutdruck, kein Puls: Technisch sind sie tot", erklärt der Notarzt) und daraufhin zur Selbstverbrennung schreitet, oder wenn am Schluß das Militär nach Einsatz einer Atombombe zufrieden konstatiert, das Unternehmen habe „nur 40 000 Tote" gefordert.

Und dann ist da noch der Soundtrack von Gruppen mit so bezeichnenden Namen wie „45 Grave" und „The Flesheaters" – oder auch den legendären „Cramps", die den Titel „Surfin' Dead" beisteuern. Die Punks selber, die im Film eine Rolle spielen, sind allerdings einmal mehr Staffage, den Einfluß der Splattermovies auf deren Musik zu reflektieren, leistet O'Bannons Werk nicht; vielleicht sollte man sich nur den Soundtrack zulegen. | *Frank Arnold*

***Verdammt! Die Zombies kommen:** Der gradlinige Horrorfilm ist tot*

Dakota Harris

Enttäuschend, der neue Film von Colin Eggleston. Voraussichtlich ab 10. 4. im Kino

Nein, das ist nicht die Verfilmung von Erich von Dänikens „Erinnerungen an die Zukunft" – auch wenn am Anfang von prähistorischen Zeitreisenden die Rede ist, die auf der Erde neben Bauwerken wie Stonehenge und den Statuen der Osterinsel auch eine Tafel mit magischen Kräften zurückließen.

Nein, das ist nicht „Das Philadelphia Experiment" – auch wenn der Held, ein Angehöriger der australischen Luftwaffe, mit seiner Maschine in eine Art Zeitverschiebung gerät.

Nein, das ist nicht „Die durch die Hölle gehen" – auch wenn er später in einer

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Mit uns könnt Ihr Euch abseilen.

Wenn Ihr Euch zu Hause abseilen wollt, ohne einen finanziellen Seiltanz zu erleben, solltet Ihr bei uns einen Bausparvertrag abschließen. Der bietet Euch nämlich stramme Vorteile: Die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark! Natürlich auch für Azubis. Und Euer Chef zieht dabei am gleichen Strang. Denn die meisten Arbeitgeber übernehmen einen großen Teil der monatlichen Sparleistungen – einige sogar alles. Fragt mal nach. Am Ende habt Ihr ein schönes Sümmchen zusammen – über 5.000 Mark! Damit könnt Ihr Euch dann zu Hause abseilen und in die eigenen vier Wände ziehen. Kommt vorher aber zu uns.

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Sie erreichen uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, Tel. 2 02 11, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 90, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 30. Wir kommen auch gern zu Ihnen nach Hause. Dann wählen Sie bitte Tel. 20 21 305.

EINS WERDEN

WEGE DER INTEGRATION
VON KÖRPER, GEIST UND SEELE

3.-6.4.1986 MARKTHALLE
Klosterwall 9-21
2 Hamburg 1

DONNERSTAG, 3.4., 18.00 UHR - 23.00 UHR
Christina Arrieta: Biodanza / **Peter Orban:** Astrologie als Therapie / **Wilfried Rappenecker:** Shiatsu / **Siri Simran Kaur Khalsa:** Yogische Massage / **Martin Siems:** Focusin — Dein Körper weiß die Antwort

FREITAG, 4.4., 18.00 UHR - 23.00 UHR
Barbara Simonsohn: Reiki / **Kurt Steffenhagen:** Neurolinguistisches Programmieren / **Wolfgang Winter:** I Ging — Der Weg der kleinen Schritte / **Daya Sarai Chocron:** Heilen mit Edelsteinen / **Albert Hofmann:** Das Sender-Empfänger-Modell der Wirklichkeit

SONNABEND, 5.4., 12.00 UHR - 24.00 UHR
Franz Merten: Sufi-Methoden und Derwisch-Tanz / **Heino Gehrts:** Märchenhaftes Erzählen aus schamanischen Kulturen / **Ingeborg Scheffler:** Die Savitri-Legende / **Mallika:** Tai Chi — Der große Tanz von Himmel und Erde / **Rosi Wesselhöft:** Frau-Sein von göttlicher und spiritueller Bestimmung / **Reinhard Flatischler** und **Ethnic Percussion Project:** Neue Rhythmuswelten / **Wolfgang von Roda:** Die Metamorphische Methode / **Arnold Keyserling:** Die Rückkehr der Urreligion im Umbruch des naturwissenschaftlichen Denkens / **Christian Rätsch:** Aphrodisiakische Wirkungen von Rauschdrogen

SONNTAG, 6.4., 11.00 UHR - 23.00 UHR
Mario Montano: Intuitives Tarot / **Rainer Kersten:** Die Praxis des geistigen Heilens / Ordinary Ecstasy — Ein Ereignis mit **Rajen Lowen** / **Theo Ott:** Der heilende Schock — Wunderheiler auf den Philippinen / **Gottfried** und **Agnes Birgit Heuer:** Neue Aspekte der Biodynamischen Psychologie / **Cornelia Schulz:** Kirtan-Singen / **Stephanie Wolff** und **Wilhelm Seefeld:** Meditationsmusik und Obertongesang / **Michael Mary:** Creative Trance / **Susanne Kant** und **Sabine Bürgermann:** Gestalttherapie und LOMI-Körperarbeit mit eßgestörten Frauen / **Wolfgang Gillessen** und **Martin Schneider:** Klar Sehen

Musikhalle, Kleiner Saal:
DONNERSTAG, 10.4., 20.00 UHR
Reinhard und **Daniela Tausch:** Begegnung mit dem Sterben

Hörsaal C, Universität Hamburg
FREITAG, 11.4., 19.00 UHR
Jabrane M. Sebnat: Der Feuertanz — eine Schamanistische Methode, um Angst in Lebenskraft umzuwandeln

Veranstaltungen an anderen Orten:

EIN- BIS ZWEITÄGIGE WORKSHOPS mit **Peter Orban, Wilfried Rappenecker, Siri Simran, Barbara Simonsohn, Kurt Steffenhagen, Wolfgang Winter, Daya Sarai Chocron, Reinhard Flatischler, Wolfgang von Roda, Arnold Keyserling, Mario Montano, Stephanie Wolff, Michael Mary, Wolfgang Gillessen, Helga Dzuck-Böcker, Rainer Kersten**

Ausführliches Programmheft mit Anmeldeunterlagen ab 20.3. bei der Buchhandlung Wrage, Schlüterstraße 4, 2000 Hamburg 13, 040 - **45 37 06**

Eine gemeinsame Veranstaltung von
MARKTHALLE
NOAH-Institut für Körperintegration,
Buchhandlung WRAGE,
Schlüterstraße 4
2 Hamburg 13, 45 37 06

Dakota Harris: *Unmöglich, nicht an Indiana Jones zu denken*

Spelunke russisches Roulette spielen muß.

Nein, das ist nicht „Dirty Harry" – auch wenn er seinem Kontrahenten dabei ein „Do you feel lucky?" entgegenruft.

Nein, das ist nicht „Mad Max II" – auch wenn er einigen schräg aussehenden Typen eine wilde Verfolgungsjagd liefert.

Nein, das ist kein Steven-Spielberg-Film, auch wenn er mit gleißendem Licht arbeitet und die Musik klingt, als wäre sie von John Williams.

Und im übrigen ist es auch kein Film, dem man ansieht, daß in ihn „eine vierjährige Vorbereitungszeit" investiert wurde und daß ein „siebzigköpfiges Expertenteam" zur Verfügung stand.

Was für ein Film es sein *soll*, verrät immerhin der deutsche Titel: bei „Dakota Harris" nicht an „Indiana Jones" zu denken, ist wohl unmöglich.

Ein australischer Film für ein internationales Publikum, das heißt im schlechtesten Fall (also hier), ein Film, der genausogut woanders hätte gedreht werden können, zumal der Autor John Lamond in die Geschichte von der magischen Tafel, um die ein Wettlauf zwischen Gut und Böse entbrennt, keinerlei Originalität verschwendet hat. Der Film wäre keiner Erwähnung wert, hätte nicht der Name des Regisseurs etwas anderes versprochen. Denn Colin Eggleston inszenierte 1978 mit „Long Weekend" einen atmosphärisch dichten Horrorfilm, der die Faszination der australischen Landschaft mit perfekter Spannungsdramaturgie zu verbinden wußte. Daß Egglestons Hauptdarsteller John Hargreaves relativ gute Figur macht, kann diese Filmkatastrophe auch nicht retten.

Frank Arnold

Camorra

Frauenfilm? Selbstjustiz-Thriller?
Ab 3. 4. in Hamburg

Seltsame Dinge geschehen in Neapel, dieser quirligsten aller italienischen Städte, diesem Hexenkessel aus Menschenmengen, Verkehr, Streit, Verbrechen, Business und Dekadenz. Bei aller Hektik hat die alte Stadt nichts von ihrem romantischen Charme eingebüßt, verkehren die Bewohner so nachbarschaftlich und solidarisch miteinander wie sonst nur auf dem Dorf.

Lina Wertmüller und ihrem Kameramann Giuseppe Nanci ist es gelungen, einen verdichteten Eindruck von der besonderen Qualität Neapels zu liefern, die Stadt als heimlichen Hauptdarsteller in ihren neuen Film einzuführen. Der Ort des Geschehens ist jedenfalls mehr als nur ein Schauplatz.

Just in dem Moment, da man als Zuschauer beginnt, sich in dem Szenario heimisch zu fühlen, passiert der erste einer Reihe von Morden, rätselhaft und undurchsichtig wie alles, was mit der Mafia zu tun hat. Es gibt nur einen Hinweis, in welchem Umfeld die Mordserie geplant wurde oder an wem hier Rache geübt werden soll: Bei allen Opfern steckt eine Fixe im toten Fleisch.

Die göttliche Angela Molina spielt die Ex-Prostituierte Annunziata, die jetzt, mit ihrem Liebhaber und begnadeten Tänzer Toto (Daniel Ezralow), eine anständige Pension führen will. Als ob auf ihrer Stirn geschrieben stünde: „Ich bin eine schöne, stolze Neapolitanerin und weiß, was ich will", zeigt Annunziata der Gangsterwelt die kalte Schulter, besonders ihrem Ex-Geliebten Frankie, dem Ober-Ekel, einem professionellen Heroin-Dealer, der ihr nachstellt, den Hof macht und sie mit Geld und Reichtum ködern will (überragend wie so oft: Harvey Keitel).

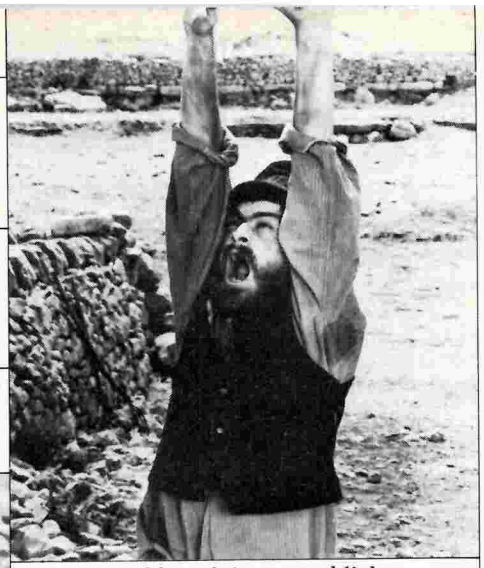
Stellvertretend für viele Frauen und Mütter in der Stadt, hat Annunziata vor allem dem Rauschgifthandel mit Kindern den Kampf angesagt. Zum dramaturgischen Höhepunkt ausgebaut: ein Wettrennen durch die halbe Stadt mit dem Ziel, zu verhindern, daß Annunziatas siebenjähriger Sohn von skrupellosen Dealern „angefixt" wird . . .

Zum ominösen Mafia-Background gehören natürlich auch die im Grunde gutmütigen, alten Männer, Vaterfiguren der konkurrierenden, über die Beteiligung im Drogengeschäft zerstrittenen Familienclans; die „Camorra"-Sippe auf der einen, die der „Rocco" auf der anderen Seite. Wie die internen Gesetze und Methoden der Mafiosi funktionieren, wie ein

Kaos

Paolo und Vittorio Taviani verfilmten Pirandellos „Novellen für ein Jahr". Demnächst im Kino

Camorra: Schöne und stolze Neapolitanerinnen, die wissen, was sie wollen



Kaos: Der Mensch ist menschlich, göttlich ist nur die Natur

Verbrechen das andere bedingt, die familiären Verstrickungen – das alles hat man anderswo schon besser gesehen. Etwa in den großartigen Mafia-Krimis von Francesco Rosi, Damiano Damiani oder auch in Coppolas „Der Pate".

Lina Wertmüller sollte nicht öffentlich sagen (wie bei der Pressekonferenz nach der Berlinale-Vorführung geschehen), daß sie einen Krimi habe machen wollen, denn ein richtig spannender Krimi im Sinne dieses verpflichtenden Genres ist „Camorra" nicht. Die Regisseurin mit dem deutschen Namen, die um so vieles italienischer ist als ihre deutschtümelnde Kollegin Liliana Cavani, hat, ihrem Markenzeichen getreu, erneut einen Film voller Leidenschaft und Emotionen geschaffen. Auch wenn Harvey Keitel während des gesamten Films völlig überzeugend den Mythos des Italo-Gangsters vergegenwärtigt, das Sujet von „Camorra" ist nicht in erster Linie das Gangstertum, sondern die andere Seite, die der betroffenen, ahnungslosen Opfer. Und hier im speziellen: die Seite der Frauen.

Aus dem Lager der italienischen Frauenbewegung wurde Lina Wertmüller bisweilen kritisiert, ihre Filme seien nicht feministisch genug. Ganz selbstverständlich, so scheint es, hat Frau Wertmüller diesem im Grunde lächerlichen Vorwurf mit einem großartigen Film, ohne es ausdrücklich zu wollen, ein wenig Rechnung getragen.

Ulrich Gehner

Letztes Jahr bot ein wirklich sehr teures italienisches Modehaus eine Ausstattung im sizilianischen Bauernlook an. Zu einem Preis, der so manchen Gutsbesitzer hätte erblassen lassen. Landwirtsfashion, so malerisch, wie die Armut, aus einer gewissen Distanz betrachtet, zu sein scheint. So kann man sie mögen. Wenn sie zu nah wäre, würde sie viel zu heftig in das Gewissen der Voyeure spucken.

Nicht, daß ich in den Tavianis die Gebrüder Voyeuristen sehe. Seltsam ist nur die Faszination, mit der auch sie im Alltag armer sizilianischer Bauern des beginnenden Jahrhunderts die Entsprechung zum Heute finden. Revival? Einmal durch die Zeitmaschine ins Bodenlose. Ihr neuer Film sucht in der Vergangenheit, in den Abgründen des Archaischen (ohne Tiefe keinen Grund) nach den Wurzeln einer verlorengegangenen Menschlichkeit.

„Kaos" ist die Widmung an die Namenlosen dieser Geschichte, gedreht nach den „Novellen für ein Jahr" von Luigi Pirandello. Fünf seiner sizilianischen Erzählungen sind die Facetten eines Spiegels des Siziliens der Jahrhundertwende. Einer Politik aus Jahreszahlen und Wachstumsraten setzen sie das Schicksal der Einzelnen entgegen, derjenigen, die in der Geschichte, falls überhaupt, dann nur als die Variablen „Leibeigene" und „Kanonenfutter" auftauchen.

Lassen die Tavianis in der ersten Episode „Der andere Sohn" Garibaldi, grün, weiß, orange beflaggt, in die erdigen Farben Siziliens einziehen, ist Geschichte nur in ihrer Konsequenz für die seit vierzehn Jahren auf ihre Söhne wartenden Mütter wichtig. Keine Helden, keine Schlachtordnung, kein von Menschen inszenierter Bombast. Der Mensch ist menschlich, göttlich ist nur die Natur. Die verstehen in dem Film weder der mondsüchtige Bauer der zweiten Episode „Mal di luna" noch der seiner Erde bis in den Tod verbundene Patriarch der vorletzten Erzählung „Requiem". Sie sind ihr verfallen, irrational und mystisch. Spannung entsteht nicht durch die Menschen, sondern durch eine Dramaturgie aus kärglichen Häusern, armseliger Kleidung und der zerklüfteten Geometrie der Landschaft.

Die Natur ist die Diva des „Kaos", sie ist es, der alle anderen hörig sind, woraus sollen die Menschen ihre Kraft ziehen, wenn nicht aus ihr? Die Narben des Bodens sind Narben der Bewohner, sie erhält sie am Leben oder schickt sie nach Amerika. Tritt sie in die Szene, wird die

10. - 15. April 1986 OFFLINE extra 3 - Avantgarde-Mode-Messe Hamburg -

OFF LINE = MODE

10. - 15. April 1986 ... MARKTHALLE Hamburg, Klosterwall 9 - 21 ... eine Verkaufs- und Präsentationsmesse mit täglichen MODESCHAUEN & SPECIAL SHOWS ... aktuelles Programm siehe Programmkalender ... Eintritt: DM 15.- , ermäßigt DM 12.- ... Vorverkauf in allen bekannten Vorverkaufsstellen ... OFFLINE extra 3, eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der SZENE Hamburg und der MARKTHALLE Hamburg ... Information: 030/786 10 09 .....

Kamera zum Pinsel und malt Bilder von einer Intensität, die mich immer tiefer in den Sessel rutschen lassen. Wenn sie ihr wahres mystisches Gesicht zeigt, wird der Mensch zum Wahnsinnigen. Kreischend und wimmernd windet er sich im Vollmondlicht und versetzt sogar sein zweithöchstes Gut, seine Frau, in Angst und Seitensprunggelüste.

Aus dieser Wirklichkeit komponieren Paolo und Vittorio Taviani ihren Film. Bauch und Herz an jede Krume und jedes Gefühl gelegt.

Zu Beginn des Films finden einige Bauern einen Raben, der brütet, aber es ist ein Männchen, das sich mütterlich um die Brut kümmert. Sie zerstören das Gelege und binden dem Vogel eine Glocke um den Hals. Das Geläute läßt die grölenden Männer verstummen, die Musik macht sie sprachlos. In ihr, der Schwester der Natur, ist die Unendlichkeit der Landschaft eingefangen.

Behutsam wie eine Umarmung ist diese Kritik an der Unveränderbarkeit der Menschen, ihrer Angst vor dem Fremden, das sie steinigen möchten. Der läutende Rabe verbindet die Episoden miteinander, ist so abartig wie die Auswanderung nach Amerika, so bedrohlich wie der Verlust der Familie und die Höhe, in der er schwebt.

Ein realistischer Film aus den Zutaten Natur surreal, Mann und Frau. So wenig sentimental wie der Anblick eines Wolkenkratzers. | *Christa Thelen*

Ran

Akira Kurosawas neues Schlachtgemälde führt ins Japan des 14. Jahrhunderts. Voraussichtlich ab 10. April im Kino

Einsam tappt der blinde – von seinem Herrscher geblendete – Prinz Tsurumarn auf einem Felsen umher, unaufhaltsam dem Abgrund zu. Der Mensch, so die Botschaft des letzten Bildes im großen Alterswerk von Akira Kurosawa, ist blind gegenüber Schicksal und Tod.

Der heute 76jährige Japaner hat mit „Ran" – nach eigenen Worten – sein „großes abschließendes Lebenswerk" vorgelegt, in das er „vorbehaltlos all seine verbliebene Energie" investierte. Der Kraftakt des greisen Regisseurs hat sich ausgezahlt: Sein neuer Film ist ein beeindruckendes Dokument der Regiekunst und der kinematographischen Perfektion geworden, eine hinreißende Ballade über Wahnsinn, Chaos, Machtgier und Leid mit atemberaubend choreographierten Monumentalszenen und von einer visuellen Kraft, die schlichtweg überwältigend ist.

Kurosawas vor fünf Jahren entstandener Film „Kagemusha" wirkt wie eine Vorstudie zu „Ran". Das Übermaß dieser Filmgeschichte, seine überlebensgroßen Figuren, Gefühlsausbrüche, Gewaltakte, seine apokalyptische Botschaft lassen überhaupt nur einen Vergleich zu – den mit den finsteren Königsdramen des Briten William Shakespeare.

Und frei nach Shakespeares „König Lear" entstand tatsächlich dieser Film, auch wenn der Vorspann dies nicht mitteilt. Es ist die alte Geschichte (Schauplatz: Japan im 14. Jahrhundert) vom Monarchen, der seine Hinterlassenschaft regelt und seine Söhne antreten läßt, ihm Beweise ihrer Zuneigung und Treue zu liefern. Der den einzigen Sohn, der ihn wirklich liebt, verstößt, die treuen Freunde verkennt, Zwietracht sät, Undank erntet, den Untergang fast aller Beteiligten und seines Reichs herbeiführt und selbst dem Wahnsinn verfällt.

Der naive Glaube an Recht und Ordnung, so Kurosawa, erweist sich als traurige Illusion, wortreich vorgetragene Gefühle als fragwürdig, Macht als sinnlos und unmenschlich. Selbst Liebe und Sex werden zu Varianten der Bruderkrieg-Führung.

Schließlich geistert der einst so mächtige Fürst Hidetora (Tatsuya Nakadai) nur in Begleitung seines Hofnarren – also der Stimme der Vernunft – durch das Land: desillusioniert, gebrochen und zerrissen.

Und mag auch das Gras noch so grün wogen (in Eastman Color und Breitwandformat 1:1,85), die Berge noch so blau schimmern, das Land sich noch so friedlich präsentieren: Die machthungrigen Brüder und bösen Nachbarn warten nur auf die Auflösung des Reiches, um ein Inferno aus Blut und Flammen anzuzetteln.

Japanische, später auch europäische Kritiker haben Akira Kurosawa häufig seine Affinität zur West-Kultur vorgeworfen. Diesen Leuten werden mit „Ran" noch einmal Argumente zur Hand gegeben. Egal: Selten zuvor sah man derart eindrucksvoll komponierte, brillant montierte Bildfolgen, ein ebenso raffiniert gebautes wie episches Kino, das darüber hinaus seine zärtlichen, lyrischen und spöttisch fabulierenden Passagen vorweisen kann.

Der Wahnsinn des Krieges als kollossales Gemälde voller Pastelltöne. Die große Trauer eines alten Mannes und seine irritierte Frage nach dem Sinn des Lebens. | *E. O. Jauch*

Ran: Der Wahnsinn des Krieges als kollossales Gemälde voller Pastelltöne

Bittere Ernte

Nazis in Polen. Der polnisch-deutsche Beitrag um das „Oscar"-Rennen kommt jetzt ins Kino

Je ferner Geschichte rückt, desto mehr häufen sich die Jubiläen und Gedenktage. Für diese Anlässe hat sich ein spezielles Filmgenre historisierender Art herausgebildet, das wie ein Parasit von den allgemeinen politischen Verdrängungen lebt. Da wird zur Diskussion gestellt, aufgearbeitet und bewältigt, was immer Chancen auf Filmförderung oder Fernsehbeteiligung hat – bevorzugt der Nationalsozialismus mit dem Zweiten Weltkrieg und seinen Nebenwirkungen und Folgeerscheinungen.

Vor einem Jahr gab es bei den Berliner Filmfestspielen für diese Art Film einen gesonderten Veranstaltungsrahmen, eine Reihe unter dem Titel „40 Jahre danach". Unter dieser Rubrik lief auch „Bittere Ernte" von der polnischen Regisseurin Agnieszka Holland. Nur ein Jahr danach erscheint der Film, der jetzt in den regulären Kinos anläuft, bereits merkwürdig deplaziert, wirken seine Anstrengungen an den Zuschauern vorbei – ins Leere zielend.

Der Mikrokosmos des Krieges, den Agnieszka Holland in der im Nazi-besetzten Polen spielenden Geschichte entwirft, lebt von der beliebten Geschichtsbuch-Phrase, daß der Krieg ein Ausnahmezustand und in ihm deshalb alles Undenkbare möglich gewesen sei. Der Krieg als Metapher für die große Unordnung der Welt, die sich ihre eigenen Gesetze, ihre eigene Ordnung schafft.

Die Unordnung, das ist hier: daß das Unterste zu oberst gekehrt wird, daß ein Stallknechtssohn zum Gutsbesitzer wird, daß ein Opportunist und Kriegsgewinnler die Nächstenliebe als Betätigungsfeld entdeckt, daß ein überzeugter Katholik eine Jüdin bei sich aufnimmt und versteckt, daß Barmherzigkeit sich zu gewalttätigem Liebesverlangen wandelt, daß ein verklemmter Junggeselle, der nicht weiß, wie er sich Frauen nähern soll, eine Frau vom

Schicksal zugespielt bekommt, die ihm auf Gedeih und Verderb ausgeliefert ist, und daß diese Frau trotz aller Verachtung, die sie für ihren grobschlächtigen „Beschützer" empfindet, trotz aller Demütigungen, die sie durch ihn erleidet, tatsächlich so etwas wie Zuneigung zu diesem Menschen verspürt.

Unordnung und frühes Leid – um das zu transportieren, braucht sich die Inszenierung nicht bemühen. Dazu bemüht sie wie alle Geschichtsbewältigungsfilme Schauspieler. Armin Mueller-Stahl als polnischer Emporkömmling Leon Wolny, der es vom Stallmeistersohn zum wohlhabenden Gutsbesitzer gebracht hat, und Elisabeth Trissenaar als Jüdin Rosa beherrschen die Szene im wahrsten Sinne des Wortes. Ihre mimischen Manierismen lassen für nichts von dem Platz, was der Film für sich beansprucht. Vor die Anteilnahme und die mögliche Identifikation schiebt sich immer wieder der Hinweis auf die vermeintliche technische Raffinesse des Darstellens. Mueller-Stahl darf in „Puntila"-Manier die Extreme seiner Figur ausloten, vom fürsorglichen Helfer bis zum hartherzigen Sklaventreiber, vom schüchternen Verklemmten bis zum kaltschnäuzigen Vergewaltiger. Und Elisabeth Trissenaar darf – darin eine unfreiwillige Karikatur der Ufa-Heroine Zarah Leander – bevorzugt leiden. Leiden für Deutschland.

Der Film von Agnieszka Holland ist kein Einzelfall. Er ist symptomatisch für die Vorherrschaft der kulturell wertvollen Sujets, die im deutschen Film um sich gegriffen hat. Wenn das so weitergeht, werden wir eines Tages alle die „bittere Ernte" dieses mißverstandenen Autorenfilm-Konzepts einfahren müssen. Filme wie „Bittere Ernte", „Novembermond", „Stammheim" und „Rosa Luxemburg" mögen ruhig Goldene Bären, Goldene Löwen, Goldene Palmen und vielleicht sogar Oscars gewinnen; über das Wichtigste werden sie nie hinwegtäuschen können: daß sie dem Zuschauer nichts zu sagen haben, weil es in ihnen nichts zu entdecken gibt, das nicht auch außerhalb des Kinos zu vermitteln wäre. Ein Armutszeugnis für den deutschen Film der Gegenwart.

Gad Klein

***Bittere Ernte:** Armutszeugnis für den deutschen Film?*

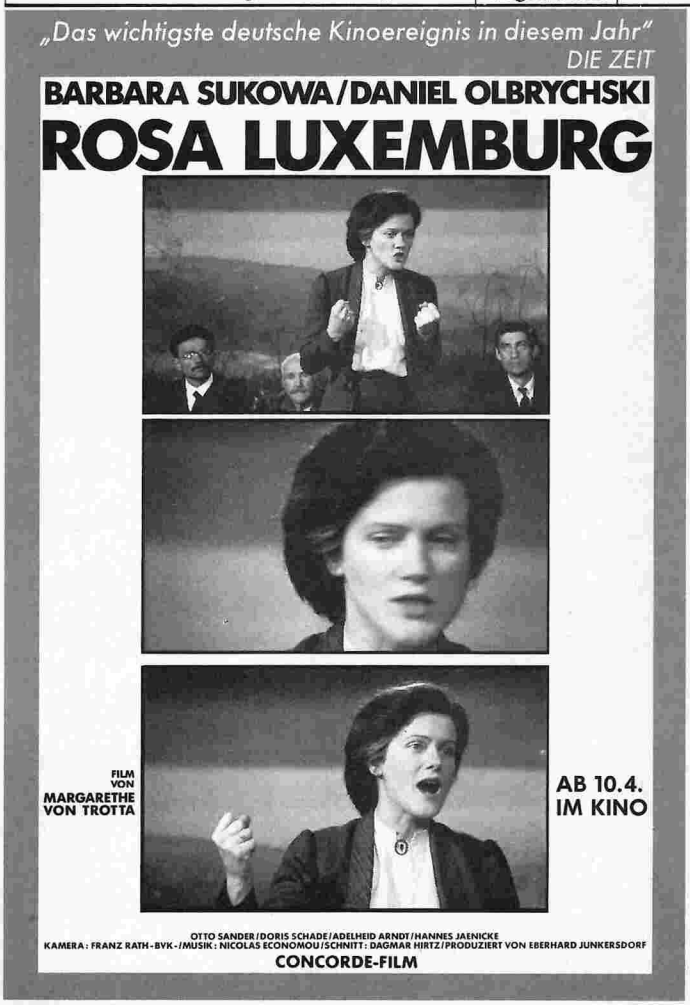
Rosa Luxemburg

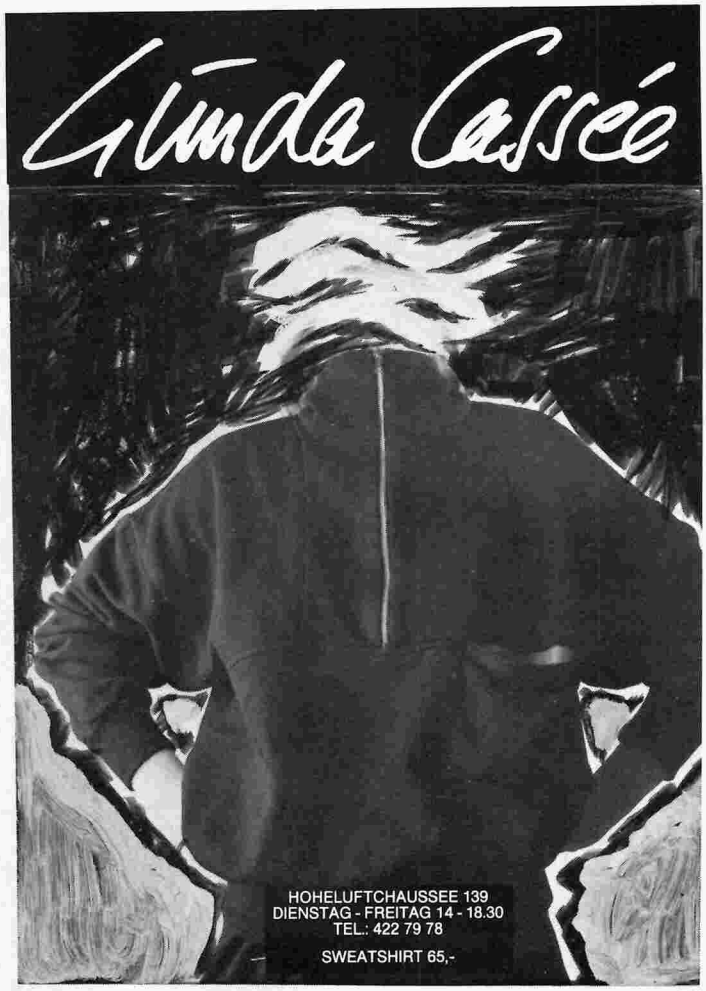
Margarethe von Trotta strapaziert „Die Geduld der Rosa L." (so der Arbeitstitel ihres neuen Werks). Demnächst in Hamburg

Ein bunter Bilderbogen über die letzten zwanzig Jahre von Dr. Luxemburg. 1919 wurde sie zusammen mit Karl Liebknecht von Soldaten ermordet. Vorher aber erfahren wir viel von ihrem Privatleben und damit auch etwas von Sozialdemokraten, Revisionisten, von der Internationalen, vom Spartakusbund, von der Roten Fahne und vom Berliner Aufstand 1919.

Alles beginnt mit einem großbürgerlichen Kostümball, mit dem die sozialistische Polit-Oberschicht den Beginn des 20. Jahrhunderts feiert. Die Champagnertrinker haben sich einen Papierhut aufgesetzt, gefaltet aus dem „Vorwärts". Die Luxemburg kommt als Chinesin, und der Kautzky hat eine rote Pappnase auf. Die Kapelle spielt zum Walzer auf, und Bernstein, als Magier verkleidet, nähert sich der Luxemburg: „Darf ich bitten?" Sie schnippisch: „Ich tanze nicht mit Ihnen." Doch mit ihrem polnischen Landsmann fegt sie dann im Galopp übers Parkett, und alle, alle klatschen.

Ja, jetzt wissen wir, wie das alles kam mit der Politik. Und bedeutungsvoll steigt





Rosa Luxemburg: Wer behält die Herrschaft über die sozialistische Firma?

das allerschönste Feuerwerk an den Berliner Himmel, die Sternstunde zu beleuchten.

Konsequent bleibt der Film im Salon. Dekor, Kostüm und Maske sind zu bewundern, insbesondere die reiche Bartkultur. Auf dem Flügel liegen die Noten von Hugo Wolf parat, und Karl Liebknecht spielt der Rosa die Mondscheinsonate vor. Kommen mehrere zusammen, wird gegessen und getrunken. Das Geschirr ist exquisit. Clara Zetkin bekommt Schweinebraten mit Möhrengemüse, dazu einen dunklen Rotwein. Das ist die Gelegenheit, bedeutende Sätze zu sagen. Wir kennen das Verfahren aus der „Dallas"-Serie. Aber niemand hätte das bei den alten Sozis vermutet. Und wer hätte vermutet, daß die Luxemburg die Kohlmeise liebt? Und daß sie ein Eifersuchtsdrama zu bestehen hat? Alles ist da in diesem Film, um eine Neo-Dallas-Luxemburg-Serie zu starten. Brennende Frage: Wer behält die Herrschaft über die sozialistische Firma? Wer produziert, wenn nicht das meiste Öl, so doch die effektivste Theorie?

Bange Frage. Rosa Luxemburg sitzt vor dem deutschen Weihnachtsbaum. Die Kerzen leuchten. Die Lieblingskatze Mimi schnurrt. Lang steht das Bild. Eine Glückwunschkarte fürs Fest. Mit den herzlichsten Wünschen. Und lang steht auch das Bild, da die Luxemburg auf der Bank in ihrem Rittersporngarten sitzt. Eine Pracht. Herzlichen Glückwunsch? Aber sie sitzt im Gefängnis, und der Direktor hat ihr das erlaubt. Die Mauer hinter dem Beet stört nicht weiter.

Ein ebenso friedliches Bild von der Veranstaltung „Krieg dem Krieg". Nebeneinander sitzen die Männer mit den Bärten. Gottlob steht ein Namensschild darunter. Jaurès, aha. Der Film hat erfolgreich einen lebenden historischen Schinken auf die Leinwand gebracht. Leicht ließe sich das Namensschild ersetzen. Und das Bild wäre für die Sitzung eines Kriegsvereins oder ähnlicher Folklore verwendbar. Das Gute am Kitsch ist, daß er sich mit beliebigen Inhalten füllen läßt.

Die Bilddramaturgie des Films beschränkt sich darauf, Staffage für einige Sätze zu liefern, welche logischerweise nichts als Behauptungen bleiben. So kommt nichts Unharmonisches auf die Leinwand. Schon gar nicht Störendes wie ein Arbeiter oder gar die Massen. Allenfalls schwenken einige Statisten rote Fähnchen. Aber das kann nicht die Realität sein. Peinlicherweise schließt der Film einige Sequenzen aus zeitgenössischen Wochenschauaufnahmen an. Will er da ein Defizit abdecken? Sollte er den Anspruch erheben, wahr zu sein? Nein, das war sicherlich ein Fauxpas. Und schon wandelt Rosa einige Sequenzen lang mit einer langstieligen Edel-Rose durchs Bild. Der Bürgerkrieg „ist nichts für Sie, Frau Doktor" (Dialogtext).

Vielleicht wird man dem herrlichen Schmus gerecht, wenn man ihm bescheinigt, eine besonders originelle Wende-Leistung zu sein: hin zu Andrej Aleksandrowitsch Schdanow und dem sozialistischen Realismus. Ein ästheto-stalinistischer Film aufgrund unserer Erfahrungen mit den aktuellen amerikanischen Fernsehserien – das ist doch was zum Nachdenken. Zwanzig Jahre Sozialdemokraten und Sozialisten im kulturellen Gewand der Bourgeoisie: eine unbekümmerte Travestie.

Leider ist der Film der Trotta weder witzig noch komisch, aber lang und spießig. So interessant wie eines dieser Denkmäler aus der Gründerzeit. Das guck' ich mir auch nicht eine Spielfilmlänge an. Auch eine Rosa-Luxemburg-Schnulze will gekonnt sein.

Dietrich Kuhlbrodt

Verführung: Die grausame Frau

Ein verspäteter Beitrag zum 150. Geburtstag Sacher-Masochs. Demnächst im Kino

Ein grausamer Film. Immer wieder setzt er zur Handlung an. Spannung, quälende Erwartung und dann – war nichts gewesen. Die Anhäufung von Suspense ist aufs innigste dem Wesen des sado-masochistischen Rituals verwandt – und dem einer Filmdramaturgie, die aufs unerträglichste mit der Erwartung des Zuschauers spielt und dessen Lust in die längste Länge streckt. Elfi Mikesch und Monika Treut entlassen ihr Publikum unbefriedigt, aber angeheizt und spielbereit. Da der Film keine gradlinige Handlung hat, wird nichts erledigt. Freilich können wir daher auch an dieser Stelle keinen sauberen Plot wiedergeben.

„Verführung: Die grausame Frau" spielt mit Motiven des Romans „Venus im Pelz" von Leopold von Sacher-Masoch, der im Februar 150 Jahre alt geworden wäre. Das Kabinett der Domina Wanda (Mechthild Grossmann) ist in den Hamburger Freihafen verlegt. Hinter den Fenstern werden Frachter bugsiert, und zum grausamen Spiel im Lagerhaus der HLAG kreischt die Hafenbahn. Die Welt der Tagträume und der (mehr oder minder) realen Phantasien ist eine Unternehmensleistung der von der Geschäftsfrau Wanda betriebenen Firma.

Zum Betriebspersonal gehört die Sekretärin, Zofe und Maso-Künstlerin Friederike (Georgette Dee), aber auch der Geschäftsführer und Maso-Experte Gregor (Udo Kier). Zum Hofstaat, mit dem die Tyrannin Wanda sich umgibt, zählt ihre „Ehefrau", die Schuhfetischistin Caren (Carola Regnier), und ihre Konkurrentin Justine (Sheila McLaughlin), eine naive Unschuld aus Übersee, welche von Wanda mit viel Geduld im richtigen Gebrauch

Verführung: Die grausame Frau: Praktiker und Voyeure werden enttäuscht

Viel Haar mit Ansatz-Dauerwelle

In Hamburg müssen Dauerwellen wind- und regenfest sein. In den Salons Peter Polzer wird Haar nicht nur edel gestylt, sondern mit Erfinder-Phantasie auch wetterfest gemacht.

Für Ansatz-Dauerwellen werden die sensiblen Haarspitzen in hauchdünne Plastik-Folie vorsichtig eingepackt. So werden die Spitzen nicht mehr krisselig. Das Haar wird voll aber nicht kraus. Die neuen Ansatz-Dauerwellen halten länger. Etwa vier bis sechs Monate. Vor allem gelingt das Selbstfrisieren besser.

Mit Schnitt, Kur und allem Drum + Dran etwa 85,– bis 98,–.

Farbe 86: platinblond

Neuer Trend: Fülle ohne Krissel

Gänsemarkt 23
Tel. 342626

Eppendorfer Weg 237
Tel. 481652

Plaza Hotel
Tel. 342737

Peter Polzer

der schwarzen Lederpeitsche unterwiesen wird.

Denn Wanda selbst möchte auch einmal die Rolle tauschen. Kundenwünsche werden jedoch stets prompt erfüllt. Der Wirtschaftsjournalist Mährsch (Peter Weibel) vergißt seinen Auftrag und möchte lieber Wandas Toilette sein. Wanda muß daher mit dem Absatz ihres hochhackigen Schuhs das Aufnahmevolumen des aufgesperrten Journalistenmauls testen. Sie muß sich um die Shows kümmern, den Geheimtip der städtischen Intelligenz, denn es ist ein künstlerisches Ereignis, wie Judith (Judith Flex) mit den Füßen am Trapez aufgehängt ist oder wie Leila (Barbara Ossenkopp) der Friederike eine blutende Rose in den Rücken schnitzt. Und dann hat Wanda noch die Ställe zu betreuen, in denen sie sich Hamburger Lederkerls hält.

Das Unternehmen floriert, doch Wandas Organisation wird lächerlich. Das masochistische Zeremoniell als Gegenstand ästhetischen Genusses und zur Unterhaltung des Showpublikums: Es gerinnt im Film zum kalten Bild und zum kalkulierten Show-Wert. Mechthild Grossmann, unkörperlich und plakativ, ist wie ihre Mitspieler/innen Zitat und Zeichen der masochistischen Kultur. Als Comicstrip hätte der Film seine wahre Form gefunden.

„Verführung: Die grausame Frau" funktioniert jedoch auch als Film vollkommen. Die Ästhetik des Films macht Wanda und ihren Staat vollends zu den Kunstfiguren, die sie sind. Die demonstrativ schönen Bilder der Kamera (Elfie Mikesch), die zitathaft-exquisiten Kostüme (Anne Jud) und die vorgeführte Ausstattung (Manfred Blösser) schaffen Distanz und Übersicht.

Und sie verhindern jede unmittelbare Identifizierung mit den vorgeführten Personen und Praktiken. Mikesch/Treut verzichteten in der Szene, in der der Journalist auf seine Fähigkeit, als Toilette zu dienen, erprobt wird, vorsätzlich auf die Darstelllung wirklichkeitsgetreuer Praxis (Fesselung des Kunden, Anlegung des Halsbands) und verlagerten den Kontakt auf den Dialog, auf die Körperhaltung, auf die Kostümierung der Domina und die Entkostümierung des Masochisten.

Die Verlegung des sadomasochistischen Kontakts in die reinen Welten des Tagtraums, der Phantasie und des theatralischen Spiels ist dem Film perfekt gelungen. Dadurch wird er grausam die Erwartungen der Praktiker, Techniker und Voyeure enttäuschen. Er kommt jedoch gerade deshalb dem Wesen des sadomasochistischen Spiels nah.

Die „Venus im Pelz" war Produkt der Phantasie und der spielerischen Erziehung des Mannes Sacher-Masoch. Und die Justine/Juliette des Philosophen de Sade war eh das fingierte Beweisstück einer großen Theorie. Die Kunstfiguren Masochs und de Sades waren Spielmaterial für anderes. Die Wanda der Treut/Mikesch macht heute Sacher-Masoch und de Sade zu Kunstfiguren – und den Journalisten, den Geschäfts-, Bordell- und Showbetreiber. Entsexualisiert, ist sie es, die Gewalt ausübt – noch oder vielmehr gerade in der veranstalteten Karikatur. „Die Verführung als Illusion, als Teufel der Leidenschaft, untergräbt die Macht der Erotik durch die majestätische Macht des Spiels." Der Satz von Jean Beaudrillard leitet diesen Spielfilm ein.

Dietrich Kuhlbrodt

Der Rekord

Ein herrlich fiktiver Beitrag zum Thema „Bildersalat" läuft diesen Monat im Kino

***Der Rekord:** Kinotauglicher Streifen aus der Münchner Filmhochschule*

Wird man durch zuviel Fernsehen zum „optischen Müllschlucker"? Oder ist „Glotzen vielleicht doch besser als Bumsen", oder zumindest weniger anstrengend? Wie auch immer, Rico Moreno (glänzend: Uwe Ochsenknecht, der zur Zeit auch in Doris Dörries „Männer" zu bewundern ist), kann es jedenfalls am allerbesten. Was? – Glotzen natürlich!

Weil er seine Nächte lieber vor dem Fernseher als mit seiner Freundin Bigi (Catarina Raake) verbringt, droht die Beziehung in die Brüche zu gehen.

Rico betreibt mit seinem technisch versierten Partner, nach dessen Lieblingsspeise „Banana" genannt (Laszlo I. Kish), einen schlecht gehenden Videoverleih. Banana hat ein geniales Telefon-Kopiersystem entwickelt, mit dem man direkt von einem Filmprojektor Raubkopien auf Video ziehen kann. Nur mit Hilfe des illegalen Raubkassetten-Kopierbetriebs können die beiden Videopiraten sich und ihren Laden über Wasser halten. Als das Kopiersystem von der Polizei entdeckt und konfisziert wird, ist guter Rat teuer . . .

Im Zuge angestrengter Überlegungen, wie sich das nächste, ebenso illegale wie lukrative Projekt, ein Piraten-Sendeschiff, realisieren ließe, hat Rico plötzlich die zündende Idee: „Achthundert Millionen Menschen sitzen täglich acht Stunden vor der Glotze; da muß doch irgendein Geschäft zu machen sein . . . Ich hab's. Genau das isses! Wir stellen den Weltrekord im Dauerfernsehen auf. Das hat's noch nicht gegeben und bringt garantiert 'ne Menge Publicity . . ."

Sponsoren für die Guinness-Buch-verdächtige Werbeaktion sind schnell gefunden. Tatsächlich schafft es Banana, bei einem riesigen Fernseh-Hersteller, der Firma Sabu, einen Deal zu landen: für 150 Mille soll Rico zweihundertvierzig Stunden, also zehn Tage, ununterbrochen fernsehen. Gestattet sind alle zwei Stunden zehn Minuten Pause.

Was über die Mattscheibe flimmert, ist völlig schnurz. Ob TV-Programme, Pornos, Videofilme, Selbstaufgenommenes oder Kabel satt – egal. Alles ist erlaubt, kontrolliert wird natürlich per Video. Alle neun Stunden wird P. K. Wütrich, Angestellter bei Sabu, hereinschauen, das Band wechseln und nachsehen, ob Ricos Augen auch nicht zufallen (urkomisch in der Rolle: Kurt Raab).

Das ist die Chance! Ran an die Röhre, die Wette gilt! Die Fernbedienung im Dauerbetrieb, richtet sich Rico vor diversen Glotzgeräten ein, wird von Banana rührend versorgt mit allem, was das Herz begehrt, nur bessere Filme müssen her . . . Rico, der, um sich wachzuhalten, eine Liste der konsumierten Morde führt, hat ziemlich bald, so in der neunundsechzigsten Stunde, den Kanal voll von all dem Scheiß.

„Bringt mir endlich was Anständiges", fleht er seinen Freund Banana an, der ihm prompt persönlich gefilmte Bananen serviert. „Das ist der beste Streifen, den ich seit langem gesehen habe!" schwärmt Rico, und es kommt ein wenig Freude auf, obwohl die physische Erschöpfung sich gnadenlos ankündigt . . .

Davon, wie tatsächlich dieser enorm strapaziöse Marathon gelingt – allerdings nicht ohne verheerende physiognomische Folgen im Hirn des Helden zu hinterlassen –, handeln die restlichen zwei Drittel des unterhaltsamen, flott inszenierten und trickreich gefilmten Erstlings von Daniel Helfer, dessen Abschlußfilm bei der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film „Der Rekord" ist.

Mit einem Minimal-Budget und viel Unterstützung seines Teams (Hauptdarsteller Uwe Ochsenknecht arbeitete am Drehbuch mit und lieferte, als Sänger und Kopf der Pop-Gruppe „The Chance", auch den Soundtrack) gelang Helfer ein durchaus kinotauglicher „Hochschul"-Film. Vom tragikomischen Genre geprägt, mit einem hochaktuellen Thema, zum Glück ohne drohenden Zeigefinger, dafür mit gagreich agierenden Darstellern und viel jungenhaftem Witz könnte dieser Film vielleicht gar ein Programmkino-Hit werden.

Dabei hat er nicht viel mehr gekostet, als Rico und Banana bei ihrer Wette gewonnen haben.

239ste Stunde: Rico hat seine Sinne längst nicht mehr beisammen. Kommt im Fernsehen die Antarktis, schlottert er vor Kälte und hat blaue Lippen; bekommt Schweißausbrüche bei elektronischen Bildern von der Wüste, die er nicht mehr von der Realität unterscheiden kann. Es kommt soweit, daß er, außer Fernsehwellen, gar nichts mehr empfängt. Blackout! Er ist eins mit dem Äther. Zum Showdown kommt es in der Intensivstation . . .

Ich will nicht so vermessen sein, zu hoffen, daß Filme wie „Der Rekord" und „Männer" eine Rettung des deutschen Kinos einläuten könnten, aber „publikumsnah" und somit ein Schritt in die richtige Richtung sind beide Filme allemal. Wie es scheint, ist Uwe Ochsenknecht, vielen Hamburgern von der Schauspielhaus-Bühne bestens bekannt, eine echte Entdeckung, auch für den deutschen Film (obwohl er ein bißchen wie Lindenberg aussieht). Der Erfolg von Doris Dörries „Männer"-Komödie und der Witz von Daniel Helfers „Der Rekord" gehen zu einem Großteil auf das Konto dieses großartigen Darstellers.

Und wenn Uwe Ochsenknecht eine Schauspielerentdeckung ist, dann ist Daniel Helfer ein neues deutsches Regietalent.

Ulrich Gehner

Die neue Denksport-Dimension –

Kombinieren, probieren ...lösen

So wird's gemacht:

Lesen Sie die Problemstellung und die einzelnen Hinweise.
Tragen Sie anschließend alle Informationen, die Sie aus den Hinweisen erhalten, in das Diagramm ein. Benutzen Sie ein Kreuz '**X**' um ein sicheres '**Nein**' und einen Kreis '**O**' um ein sicheres '**Ja**' zu markieren. Sie werden entdecken, daß dadurch die Möglichkeiten eingeschränkt und manchmal sogar neue Fakten festgelegt werden. Lesen Sie jetzt, mit Wissen dieser neuen Informationen, die Hinweise nochmals durch, damit Sie neue positive oder negative Zusammenhänge erkennen können.

Lokalanzeiger ①

Der Feuilletonredakteur des „Ratenburger Anzeigers" hat eine ziemlich merkwürdige Art, die Kinoprogramme der laufenden Woche anzugeben. Böse Zungen behaupten, daß manche Leser seit Jahren keinen Film mehr gesehen haben, weil sie nicht feststellen konnten, welcher Film in welchem Kino zu welcher Uhrzeit läuft. Sie lösen diese Frage sicher sehr schnell und können zusätzlich auch noch sagen, welcher berühmte Schauspieler in den einzelnen Filmen eine Hauptrolle spielt.

Hinweise

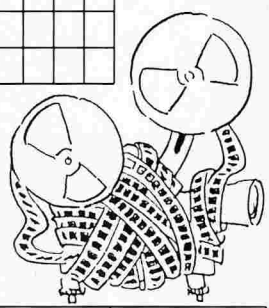
1. Entweder „Casablanca" oder der Film im Odeon beginnt um 20.25 Uhr. In beiden Kinos ist der Star nicht Peter Fonda.
2. Im Astoria läuft entweder „Rocky IV" oder „Mad Max III". Wer dieses Kino besucht, sieht entweder einen Film mit Eddy Murphy oder mit Sylvester Stallone.
3. Der Film für die Eddy-Murphy-Fans beginnt entweder um 19.40 oder 19.50 Uhr.
4. Der Film, der zum spätesten Zeitpunkt anläuft, wird entweder im Gloria oder im Rex gezeigt. Aber in keinem der beiden Kinos läuft „Die Glücksritter". Das ist übrigens der Film, bei dem entweder Eddy Murphy oder Peter Fonda eine Hauptrolle spielen.
5. In „Mad Max III" ist entweder Tina Turner oder Humphrey Bogart zu sehen.
6. Wer einen muskulösen italienischen Boxer sehen will, geht in den Film, der um 19.40 Uhr oder um 20.25 Uhr beginnt.
7. In der Lichtburg zeigt man entweder „Easy Rider" oder „Mad Max III". Der Film dort beginnt entweder um 19.50 Uhr oder um 20.10 Uhr. Freunde der Sängerin Tina Turner kommen in diesem Kino sicher auf ihre Kosten.
8. Wer ins Rex geht, sieht entweder „Casablanca" oder „Rocky IV". Humphrey Bogart ist der Star des Films, der entweder um 20.05 Uhr oder um 20.25 Uhr beginnt.

③

Kino	Titel	Uhrzeit	Schauspieler
Astoria	Rocky IV	19.40 Uhr	S. Stallone
Odeon	Die Glücksritter	19.50 Uhr	E. Murphy
Rex	Casablanca	20.25 Uhr	H. Bogart
Lichtburg	Mad Max III	20.10 Uhr	T. Turner
Gloria	Easy Rider	20.05 Uhr	P. Fonda

②

	Casablanca	Easy Rider	Die Glücksritter	Rocky IV	Mad Max III	19.40 Uhr	19.50 Uhr	20.05 Uhr	20.10 Uhr	20.25 Uhr	S. Stallone	H. Bogart	P. Fonda	T. Turner	E. Murphy
Astoria															
Odeon															
Rex															
Lichtburg															
Gloria															
S. Stallone															
H. Bogart															
P. Fonda															
T. Turner															
E. Murphy															
19.40 Uhr															
19.50 Uhr															
20.05 Uhr															
20.10 Uhr															
20.25 Uhr															



Kino	Titel	Uhrzeit	Schauspieler

Nr. 2 – jetzt überall wo es Zeitschriften gibt!

Paare und Passanten

△ *Eric Mitchells* **The Way It Is**, *ein Avantgarde-Film aus New York, erhielt viel Beifall auf den Festivals in Berlin und München. Es ist ein sympathischer, sprunghaft inszenierter Streifen um Paare, Passanten und eine Schauspielertruppe, die Cocteaus „Orpheus und Eurydike" an die Lower East Side versetzen. (Voraussichtlich ab Ende April im Spätprogramm des Abaton)*

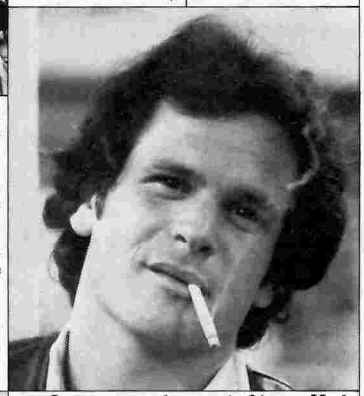
▽ *Was wäre, wenn der bestbewachte Häftling der Welt, des Führers einstiger Stellvertreter Rudolf Hess, durch ein Himmelfahrtskommando befreit würde? Regisseur Peter Hunt („Im Geheimdienst Ihrer Majestät") erarbeitete mit seinen Stars Scott Glenn, Barbara Carrera und Edward Fox (der für den verstorbenen Richard Burton einsprang) einen raffinierten Plan.* **Wildgänse II** *möchte sich an den Erfolg des Vorgängers anhängen. (Voraussichtlich ab 10. 4. im Kino)*

△ *Zwei Frauen, ein Mann,* **Der Käfig:** *Der Wahnsinn geht um im neuen Psycho-Horror-Spaghetti-Drama von Giuseppe Patroni Griffi. (Voraussichtlich ab 17. 4. im Kino)*

▽ *Die Fantasy-Welle rollt weiter. Mit* **Flesh And Blood** *hat sie nun auch den holländischen Regisseur Paul Verhoeven („Türkische Früchte") und seinen Superstar Rutger Hauer erreicht. (Voraussichtlich ab 10. 4. in Hamburg)*

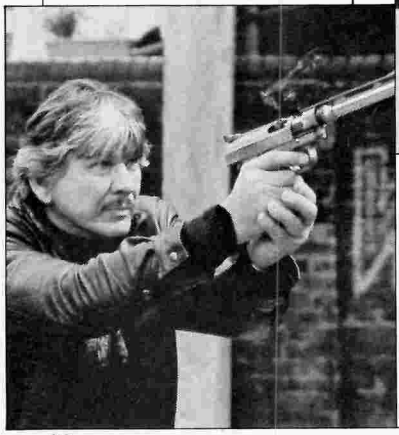
△ **Police Academy III . . . und keiner kann sie bremsen** *behauptet der neueste Serien-Hit aus der Traumfabrik. Im dritten Teil flippt die Police Academy nun völlig aus. (Voraussichtlich ab 10. 4. im Kino)*

▽ **Was für ein Genie!** *freut sich die Branche über den neuen Kino-Wurf von Martha Coolidge. Die Regisseurin: „Unglaublich, was im Zeitalter der Computertechnik pfiffige Studenten so alles erfinden, um ihre Mitschüler und Dozenten zu ärgern." Das Branchenblatt „Variety": „ ‚Police Academy' auf akademischer Stufe" (Voraussichtlich ab 24. 4. in Hamburg)*



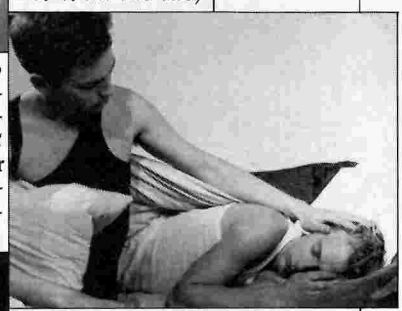
△ *Im sonst eher spießigen Hollywood erschien bereits vor vier Jahren eine ungewöhnliche Love-Story – eine Dreiecksgeschichte, in der nicht etwa die Frau zwischen zwei Männern steht, sondern ihr bisexueller Ehemann Neigungen zur homosexuellen Liebe entwickelt.* **Making Love** *(Regie: Arthur Hiller, „Love Story") erhielt in den deutschen Kinos bislang keine Chance. (Video-Premiere am 28. 4. im tuc tuc)*

▽ *Charles Bronson ist wieder unterwegs. In* **Death Wish III** *(Regie: Michael Winner) sieht er noch einmal rot. (Voraussichtlich ab 24. 4. im Kino)*



△ *Hollywoods vielbeschäftigter Teenie-Star Rob Lowe („St. Elmo's Fire") betreibt* **Bodycheck** *in einem neuen Lichtspiel aus dem Genre der Sport-Filme. Ob der Streifen von Peter Markle ebenso makellos ist wie Robs Body, soll sich erst noch herausstellen. (Voraussichtlich ab 24. 4. in Hamburg)*

▽ *Je härter seine Fälle, desto größer wird der Schokoladenkonsum des Schweizer Polizeiinspektors Rüttli. Diesmal hat sich der* **Schokoladenschnüffler** *durch ganze Berge von Süßigkeiten zu kämpfen. (Voraussichtlich ab 10. 4. im Kino)*



△ *„Heimlich muß gefilmt, heimlich geliebt werden", schrieb Helmut Schödel in der „Zeit". Wieland Specks deutsch-deutsche Männerliebe-Story* **Westler** *entstand in 16 mm und, bedingt durch nicht genehmigtes Drehen in Ostberlin, in Super 8. Die ZDF-Produktion soll demnächst auch ins Kino kommen. (Premiere im Magnus-Hirschfeld-Centrum, 11. – 13. 4.)*

VORHANG AUF . . .

ROSA LUXEMBURG

Das Portrait einer sozialistischen Kämpferin und Märtyrergestalt - Margarethe von Trottas beeindruckende Studie einer großen Persönlichkeit und eine wichtige Auseinandersetzung mit einem Stück schmerzlicher Geschichte unseres Landes.

Ab 10.4. im HOLI / BRAODWAY

R A N

Akira Kurosawas monumentale Samurai-Oper, ein Rausch von Farben und Tönen. Kino par excellence. In Cinemascope und Dolby Stereo

Ab 10.4. im NEUEN CINEMA

Eine Story über Straßen, Verbrechen und Frauen, ein feuriges Melodram mit Sex und Crime, ein flammendes Pamphlet gegen die Drogenmafia – Angela Molina und Harvey Keitel in Lina Wertmüllers neuem Meisterwerk.

CAMORRA

BARKE

VERFÜHRUNG: DIE GRAUSAME FRAU

Ein Ticket ins masochistische Wunderland.

HOLI

Jenseits der Mauern

Exreme Situationen verlangen extreme Antworten – ein wütendes Plädoyer für Frieden und Verständigung.

BROADWAY

Film-News

Sieges- und Aufbruchstimmung unter den Anwesenden beim Jour Fixe des Filmhauses im März: Ein wahrer Preisregen für die Filmhaus-Mitglieder und -Produzenten wollte gefeiert werden. Nach dem Goldenen Berliner Bären für **Reinhard Hauffs** „Stammheim" hat zwischenzeitlich **Rolf Schübels** „Nachruf auf eine Bestie" den diesjährigen Adolf-Grimme-Preis davongetragen. Bereits im November letzten Jahres war **Thomas Mitscherlich** mit der Goldenen Taube des Internationalen Dokumentarfilmfestivals in Leipzig gewürdigt worden. **Ingrid Pape** („Gerda") und **Ingrid Fischer** („Annas Lied") wiederum erhielten Preise bei den Ersten niedersächsischen Filmtagen in Salzgitter. **Jochen Kuhns** „Brief an die Produzentin" wurde mit dem Jury-Preis der diesjährigen Internationalen Stuttgarter Trickfilmtage ausgezeichnet. **Pia Frankenberg** erhielt für „Nicht nichts ohne dich" den diesjährigen Max-Ophüls-Preis. Und **Claudia Schröder** („Voll auf der Rolle") und **Trevor Peters** („Der Gefangene") erhielten in Portugal und Spanien Preise.

▽

„Stadtgeschichte mit der Kamera" haben der Historiker und Sammler **Ernst Lachmund** und der Fotograf **Erich Andres** geschrieben. Ihre Arbeit wird in einem kleinen Film gewürdigt, den **Heinrich Breloer** vor vier Jahren mit den alten Herren drehte. Sendung am 20. April um 18.30 Uhr im NDR III.

▽

Im Juni 1985 wurden in Cannes zum 20. Mal die besten Kinowerbespots prämiert. Aus mehr als 2000 Werbefilmen wurden 115 Filme mit Auszeichnungen bedacht. „Die Cannes-Rolle" dieser preisgekrönten Streifen lief vor einigen Monaten im Abaton in nur einer Vorstellung; damals standen viele Interessenten vor dem ausverkauften Kino. Da der Zusammenschnitt von Werbefirmen sehr stark gebucht wird und nur eine einzige Kopie zur Verfügung steht, sind Wiederholungen nur selten möglich. Wer also an der nächsten Vorstellung am Sonntag, dem 13. April um 11 Uhr im **Magazin-Kino** interessiert ist, sollte unter 5 11 39 20 rechtzeitig Karten reservieren.

▽

Bleibt nachzutragen, daß das **Hamburger Filmbüro** vom 11. bis 15. Juni ein „Low Budget Filmfestival" in Hamburg plant. Die **AG Kino** wiederum wird ihre diesjährigen „Hamburger Kinotage" mit Rücksicht auf die Filmfestspiele in Hamburg und München erst im Herbst ausrichten.

Foto: Roland Scheikowski

Ernst Lachmund, Erich Andres: Stadtgeschichte im Archiv

Film-Spiegel

(In Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)

	Frank Arnold	*Hans Eppendorfer*	*Ulrich Gehner*	*E. O. Jauch*	*Christian Kämmerling*	*Gad Klein*	*Dietrich Kuhlbrodt*	*Oda de Lattin*	*Gabriele Meierding*	*Nicola Reidenbach*	*Kester Schlenz*
Serenade zu dritt (3/86)	■■■	■	■■■			■■■	■■■		■■■		
Honkytonk Man (3/86)	■■		■■■			■■					
Die Ehre der Prizzis (2/86)	■■			■■	■■■	■■	■■		■■		
Ran (4/86)	■■	■■		■■■	■■	■			■■		
Männer (1/86)	■■	■■	■■		■■■	■□	■■	■■	■■		■■
Verführung: Die grausame Frau (4/86)	■■	■□		■■		■■■	■■				
Ginger und Fred (3/86)	■□	■	■■■	■■	■	■■					
Dance With A Stranger (1/86)	■■			■■	■	■	■		■■		
Diva	■	■■■	■■		■□	□□	■■■	■■	■■		■■
The Way It Is	■■		□□	■■							
Jenseits von Afrika (3/86)		■■			■	■■	■	■■	□		■■
Tagediebe (3/86)				■■	■□	■	■■			■■	
*Die Caine war ihr Schicksal **	■	■■	■■	■		■□			■		
Natty Gann (2/86)	■			■	■	■□	■				
Remo (3/86)	□			■	■	■					■
Leben und Sterben in L. A.	■□	■	□		■	■□	■■				
Jenseits der Mauern (3/86)				■	■■	□□□		■■			
Stammheim (2/86; 3/86)	□		■	■□	■■		■□				
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil (3/86)	□	■		■	■■	■□					□
Camorra (4/86)	■□		■■	■□	■	□□					
White Nights (1/86)	□□	■■		■□	□□	■□		■□			
Agnes, Engel im Feuer (3/86)	□				■□	□		■	□□		■
Rosa Luxemburg (4/86)				■□		□	□□				■□
Fletch, der Troublemaker (2/86)	□										
Leidenschaften (1/86)	□□		□	■□		□□	■□				□

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* ■□ *zwiespältig;* □ *belanglos;* □□ *ärgerlich;* □□□ *schlimm*

**Wieder- und Repertoire-Aufführungen mit längeren Laufzeiten. Siehe SZENE-Film-Index* ▭ *Erstmals im Film-Spiegel*

TV-Film

2.4. *Bernhard Wicki:* **Die Grünstein-Variante**, *ARD, 20.15*
Will Tremper: **Flucht nach Berlin**, *NDR, 22.10*

3.4. *Blake Edwards:* **Der rosarote Panther wird gejagt**, *NDR, 20.15*
Serge Leroy: **Die Handlanger**, *ZDF, 22.50*

4.4. *Mario Bonnard/Sergio Leone:* **Die letzten Tage von Pompeji**, *ARD, 20.15*

5.4. *Raoul Walsh:* **Des Königs Admiral**, *ARD, 22.05*
Rainer Boldt: **Menschenfresser**, *ZDF, 23.10*
Bernard McEveety: **Der unsichtbare Mörder**, *ARD, 0.00*

6.4. *Jean Renoir:* **Das Verbrechen des Monsieur Lange**, *ARD, 14.50*

7.4. *Michael Anderson:* **Orca, der Killerwal**, *NDR, 22.00*
Krszysztof Kieslowski: **Gefährliche Ruhe**, *ARD, 23.00*

8.4. *Claude Berri:* **Zur Hochzeit viel Glück**, *ZDF, 20.15*

9.4. *Bruce Ricker:* **Die Letzten der „Blue Devils"**, *NDR, 22.05*

10.4. *Don Siegel:* **Der große Coup**, *NDR, 20.15*

11.4. *Leo Penn:* **Hellingers Gesetz**, *ARD, 20.15*
Robert Siodmak: **Onkel Harrys seltsame Affäre**, *ARD, 23.25*
Nanny Loy: **Untersuchungshaft**, *ZDF, 23.40*

12.4. *Erik Ode:* **Liebe, Jazz und Übermut**, *ARD, 20.15*
Jacques Becker: **Jugend von heute**, *NDR, 21.15*
John Ford: **Trommeln am Mohawk**, *ZDF, 23.20*
J. Lee Thompson: **Ein Köder für die Bestie**, *ARD, 23.45*

14.4. *John Bud Cardos:* **Mörderspinnen**, *NDR, 22.15*
Werner Schroeter: **Der lachende Stern**, *ZDF, 22.35*

15.4. *Fritz Lang:* **Engel der Gejagten**, *ZDF, 20.15*

16.4. *Robert Bresson:* **Die Damen vom Bois de Boulogne**, *NDR, 22.05*

17.4. *Constantin Costa-Gavras:* **Vermißt**, *NDR, 20.15*

18.4. *Robert Parrish:* **Flammen über Fernost**, *ARD, 20.15*
Nicolas Roeg: **Wenn die Gondeln Trauer tragen**, *ARD, 23.45*

19.4. *Mark Sandrich:* **Eheposse**, *NDR, 22.00*
Philippe Labro: **Neun im Fadenkreuz**, *ZDF, 23.40*
Michael Curtiz: **Die Comancheros**, *ARD, 0.05*

20.4. *John Huston:* **Moby Dick**, *ARD, 14.45*
John Huston: **African Queen**, *ZDF, 21.45*

21.4. *Howard Hawks:* **Ich war eine männliche Kriegsbraut**, *ZDF, 19.30*
Bob Claver: **King Cobra**, *NDR, 22.00*

22.4. *Gustav Ucicky:* **Späte Liebe**, *ZDF, 20.15*

23.4. *Michael Radford:* **Another Time, Another Place**, *NDR, 22.05*
Rauni Mollberg: **Die Erde ist ein sündig Lied**, *ZDF, 22.50*

24.4. *René Clair:* **Ein Gespenst geht nach Amerika**, *NDR, 20.15*

25.4. *Pietro Francisci:* **Herkules, Samson und Odysseus**, *ARD, 20.15*
Jack Lemmon: **Opa kann's nicht lassen**, *ARD, 23.25*
Stephen Frears: **Blutige Streiche**, *ZDF, 23.35*

26.4. *Helmut Käutner:* **In jenen Tagen**, *ZDF, 15.30*
Wolfgang Staudte: **Schicksal aus zweiter Hand** , *NDR 21.45*
Alfred Hitchcock: **Psycho**, *ARD, 22.00*
Arthur Penn: **Duell am Missouri**, *ZDF, 22.30*

27.4. *Raoul Walsh:* **Sturmfahrt nach Alaska**, *ARD, 14.45*
Jerry Jameson: **Verschollen im Bermuda-Dreieck**, *ARD, 20.15*

28.4. *Jacques Tourneur:* **Katzenmenschen**, *NDR, 22.15*
Uwe Frießner: **Baby**, *ARD, 23.00*

29.4. *Harald Reinl:* **Der Fälscher von London**, *ZDF, 20.15*

30.4. *Janusz Dymek/Raxszard Bugajski:* **Frau und Frau**, *NDR, 22.10*
Roberto Rossellini: **Paisa**, *ZDF, 22.50*
Alfred Hitchcock: **Der zerrissene Vorhang**, *ARD, 23.45*

Video-Film

Fesseln der Macht: *Riß durch die Gesellschaft*

Vor fünf Jahren gab es in einem Filmbericht des Fernsehens über neue amerikanische Filme einen Ausschnitt aus dem Film „True Confessions" von Ulu Grosbard zu sehen. Eine Szene, die schon allein durch ihre Besetzung neugierig machte. Sie zeigte Robert De-Niro als Priester im Gespräch mit Robert Duval, der einen Kriminalbeamten spielte. De-Niro und Duval wurden als Brüder vorgestellt, die in diesem Film durch einen Mordfall aneinandergeraten. Man durfte sich ziemlich sicher sein, daß „True Confessions" spätestens drei Monate nach der Ausstrahlung dieses Fernsehberichtes im Kino landen würde, daß man also persönlich Gelegenheit bekommen würde, herauszufinden, was es mit diesem Film und der ungewöhnlichen Verkleidung seiner Hauptdarsteller auf sich hat.

Ein schwerer Irrtum. Der Film wurde dem deutschen Publikum trotz seiner prominenten Besetzung einfach vorenthalten. Dasselbe geschah mit „Cutter's Way" von dem in den USA lebenden Exil-Tschechen Ivan Passer. Dieser Post-Vietnam-Krimi konnte immerhin mit Jeff Bridges in einer Hauptrolle aufwarten. Zuwenig, um den deutschen Filmverleiher von der Attraktivität des Films zu überzeugen.

Der Videomarkt – schon nach wenigen Jahren der Hauruck-Ausbeutung von Filmklassiker-Beständen in Not geraten – ermöglicht inzwischen ab und zu einen anschaulichen Geschichtsunterricht über die Politik der Filmverleiher in Deutschland. Und zwar immer dann, wenn ein Film als sogenannte Videopremiere gestartet wird. Nicht alles, was da anläuft, ist ein verkannter Meilenstein der Filmgeschichte, aber „True Confessions" und „Cutter's Way", die ein halbes Jahrzehnt nach ihrer amerikanischen Kinopremiere jetzt als Videopremiere herausgebracht werden, hätten allein schon aufgrund ihrer Besetzung und ihrer handwerklichen Sorgfalt damals einen Kinostart in Deutschland verdient gehabt.

Die beiden Filme haben mehr als nur ihr Herstellungsjahr (1981) gemein. Es sind, jeder auf seine Weise, amerikanische Bestandsaufnahmen, die die Zerstörung des inneren Gleichgewichts dieser Nation und ihrer Menschen nach Vietnam belegen.

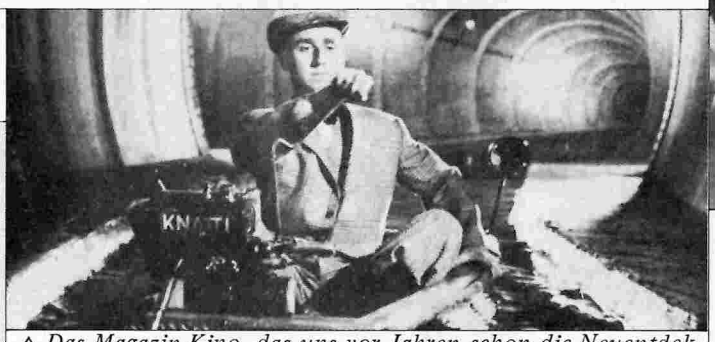
„True Confessions", auf Video unter dem Titel **Fesseln der Macht** angeboten, projiziert das Trauma in die Vergangenheit des Jahres 1948. Regisseur Grosbard zeigt ein Los Angeles, in dem Prostitution, Bauspekulation und kirchliche Unternehmungen auf verschlungenen Pfaden miteinander verknüpft sind. Hier wird der größte lokale Gangster und Bauhai (gespielt von dem wunderbaren Charles Durning) als „Katholischer Laie des Jahres" geehrt, stirbt ein katholischer Priester in den Armen einer Prostituierten und führt der ehrgeizige Priester Desmond Spellacy die Diözese wie ein straff organisiertes Handelsunternehmen. Desmond hat sich mit den Verhältnissen arrangiert, ohne es richtig bemerkt zu haben. Als sein bei der Mordkommission arbeitender Bruder im Rahmen einer Morduntersuchung den gordischen Knoten der Verstrickungen zerschlägt, trifft dieser Schlag unweigerlich auch Desmond und seine ehrgeizigen Pläne.

Cutter's Way – Keine Gnade nimmt wesentlich direkter auf den Vietnamkrieg Bezug. Der von John Heard („Katzenmenschen") gespielte Vietnam-Veteran Cutter führt physisch anschaulich die Verstümmelungen, die der Vietnamkrieg hinterlassen hat, an seinem eigenen Körper vor. Nach dem Verlust eines Arms, eines Beins und eines Auges ist er ein psychisches Wrack – ein Zerstörter, der darauf wartet, anderen die Zerstörung heimzuzahlen. Die Gelegenheit kommt, als sein Freund Richard Bone (Jeff Bridges), ein heruntergekommener Aufreißer, der als Yachtverkäufer jobbt, in einen Mordfall verwickelt wird und in dem Öl-Millionär Cord den Täter zu erkennen glaubt. Der unversöhnliche Haß, mit dem Cutter von da an Cord verfolgt, ihn der Tat überführen will, macht deutlich, daß hier zwei grundverschiedene Welten aufeinanderprallen. Welten, zwischen denen der Riß verläuft, der sich seit Vietnam durch die US-Gesellschaft zieht.

Jeder Mensch ist ein Künstler

Programmkinos

△ *Der Mann mit Filzhut, Fliegerweste und Blue jeans war bekanntlich einer der umstrittensten Künstler der Gegenwart. Zwei Filme, die das Alabama-Kino diesen Monat auf dem Programm hat, nähern sich individuell der Persönlichkeit dieses Mannes: Werner Krügers* **Joseph Beuys – Jeder Mensch ist ein Künstler** *mit den Mitteln des Dokumentarfilms, Werner Nekes'/Dore Os* **Beuys** *mit einem Minimum filmischer Mittel: Der Künstler, selbst Kunstgegenstand, mit dem Rücken zur Kamera (24.–26. 4., jeweils 22.30 Uhr).*



△ *Das Magazin-Kino, das uns vor Jahren schon die Neuentdekkung Heinz Erhardts bescherte, hat sich Gedanken um die Zukunft der Branche gemacht und logisch kombiniert:* **Nick Knattertons Abenteuer**, *nämlich die Synthese aus Wahnwitz, Wirtschaftswunder (-Satire), Chaos und Comic, müßte die Kinokassen am Fiefstücken klingeln lassen. Karl Lieffen (Titelrolle), Gert Fröbe und Wolfgang Neuss sind mit von der albernen Partie. Erster Probe-Durchlauf im Doppelprogramm mit* **Eins, zwei, drei** *am 19. April um 21 Uhr*

△ *Nicht „White Nights" waren das Filmdebüt der Bergman-Tochter Isabella Rossellini, wie oft behauptet wird, sondern der Taviani-Film* **Die Wiese** *(Abaton, 14.–16. 4., jeweles 18 Uhr).*

△ *Drei Filme von Kenneth Anger –* **Fireworks** *(Foto),* **Scorpio Rising** *und* **Inauguration Of The Pleasure Dome** *– stehen am 15. und 16. 4., jeweils um 22.30 Uhr, noch einmal auf dem Programm des Alabama-Kinos.*

△ *Das kleine Abaton wird diesen Monat renoviert und setzt vom 7. bis 10. April mit dem Programm aus. Wer ab 11. 4. dann Akira Kurosawas schönen Film* **Yojimbo** *genießen will, kann das bei neuem Glanz tun.*

Metropolis

△ *Gábor Bódys* **Narziß und Psyche** *ist nun endlich auch in der Langfassung in Hamburg zu sehen. Termine siehe Film-Index.*

▽ *Der* **Rembetiko**-*Gesang und seine Veränderung als Zeitgeschichte Griechenlands: In Costa Ferris' Film ist es das Element der Musik, das hilft, soziale Prozesse verständlich zu machen. Das Lichtspiel steht im Mittelpunkt einer kleinen Werkschau griechischer Filme. Sieben Titel stehen zwischen dem 6. und 30. April auf dem Programm des kommunalen Kinos.*

△ *Der Priester* **Nazarin** *muß sein Ordenskleid abgeben, weil er einer Dirne hilft. Luis Buñuel schickte den Mexikaner vor fast dreißig Jahren auf eine leidensreiche Wanderschaft durch das Land. Jetzt steht der sehenswerte Film zur Wiederaufführung auf dem Programm des Metropolis.*

Premierenkinos

△ *Es gibt fast nichts, was Cosmo Carboni alias Sylvester Stallone nicht macht, um an ein paar Dollars zu kommen: Er mimt den blinden Bettler, den invaliden Kriegsveteranen oder den hungernden Schausteller. Ein Action-Film aus dem „Vorhof zum Paradies" (so der ehemalige deutsche Titel), der vor acht Jahren entstand, kommt jetzt unter dem Titel* **Cosmo – Auf dem Weg nach oben** *neu in die Kinos. Regie führt der Hauptdarsteller selbst.*

△ **Die Caine war ihr Schicksal** *– für eine Handvoll Offiziere der US-Navy und ihren paranoiden Kapitän (Humphrey Bogart) nämlich. Demnächst wieder im Kino.*

△ **Der dunkle Kristall** *fesselt noch einmal die Phantasie der Kleinen. Demnächst in Ihrem Filmtheater.*

Filmclubs

▷ *Florian Flicker zeigt seinen Flickerfilm, der nicht flickert, vom 11. bis 18. 4., jeweils 20 Uhr, in den neuen Räumen der Gruppe Keine Einigung, Rödingsmarkt 19 a, Hof, II. Stock. Untertitel: „Auch ich kann Scheiße präsentieren". Wie zu besichtigen ist. Im gleichen Programm zeigt Jörg Lange eine kurze Folge seiner SL-Serie, d. h. sich, nackter Wurm auf dem Zementboden. Eingebettet sind die Filme in eine Bild-Skulp-Musik-Performance.*

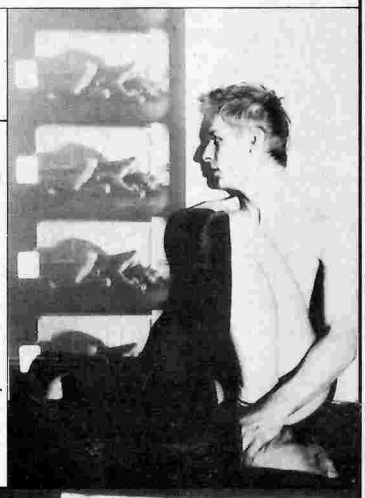


Foto: Roland Scheikowski

△ *Gute Nachricht für alle Freunde des Toulouse-Lautrec-Instituts: Der Umzug nach Altona ist fürs erste vertagt, gespielt wird ab sofort wieder an der Steinwegpassage. Programm siehe Terminkalender bzw. Film-Index in diesem Heft.*

...und hat nicht einen Pfennig dazubezahlt.

Ja, schöne Brillen gibt es bei Fielmann ohne Zuzahlung, ganz einfach auf Rezept.*

Fielmann

Fielmann, ein großer deutscher Optiker

87 x in Deutschland

* nur Rezeptgebühr.

Gegen hohle Konstruktionen

Das alternative Blasorchester „Tuten und Blasen" kann mit einer Welturaufführung seiner „Oper für 12 Schauspieler und 11 Musiker" aufwarten: „Arthur Ackermann - ein Politikerschicksal" heißt das schrille Opus, das Wilfried Grimpe in der Kampnagelfabrik inszeniert

Von Peter Münder

Zum flotten, angeschrägten Staccato im Eisler-Stil dudelt ebenso schräg ein Saxophon. Im kahlen Probenraum in der Kampnagelfabrik, wo Pianist und Saxophonist in schöner Eintracht ihre Melodien runterspielen, bewegen sich noch mehrere Schauspielerinnen tänzelnd durch den Saal, während einige junge Männer vor sich hin summen und brummen. Auf dem Probenplan steht: „Szene II, Saxophonisten-Rap, Caféhaus-Rap II, Sofa-Rap III".

Vier Wochen vor der Premiere sieht es während der Proben zu „Arthur Ackermann" noch ziemlich chaotisch aus. Allen Beteiligten ist zwar die unbändige Lust am Spielen anzumerken, doch diese Begeisterung wurde im Vorfeld der Aufführung – noch während der Auswahl der Akteure und der Begutachtung des Textes – stark strapaziert.

Der hochbegabte, einfallsreiche Komponist Ernst Bechert und der für den Text verantwortliche Schulpsychologe Hans Schneidermann berichten, wie einige Schauspieler, die an diesem Projekt des bewährten hanseatischen Bläserchores „Tuten und Blasen" interessiert waren, wieder abgesprungen waren, weil der Text für zu simpel und schwachbrüstig befunden wurde. Das scheint ziemlich paradox zu sein, weil das in dieser Oper karikierte Politikerschicksal natürlich mit allen Mitteln der Parodie und der überzogenen Komik der Öffentlichkeit in die aufgesperrten Ohren posaunt wird. Dieses Spektakel ist ja nicht für eine Trauerfeier oder ein Volkshochschuljubiläum gedacht, sondern soll eher mit den Marx-Brothers und komischen Operetten konkurrieren. Na ja, das alte Leid: Denk ich an deutsche Komik in der Nacht ... Damit taten sich auch die skeptischen Schauspieler schwer, vielleicht hatten einige auch Angst vor einem Karriereknick. Verspätet zwar, aber immerhin – die komplette Mannschaft kam doch noch zusammen. Es ist ein aus diversen freien Gruppen, aus Schauspielschulen und professionellen Etablissements zusammengewürfelter Haufen.

Im Gespräch mit Bechert und Schneidermann wird deutlich, daß die hochbrisante Geschichte, die von Korruption, Karriere und Kriminalität eines Politikers handelt, sich aus den verschiedensten Elementen zusammensetzt. Montiert ist nicht nur die Musik, in der sich Rap, Jazz, Zwölftonmusik, Marschgedudel, Tango, Rumba, Barockmusik usw. wiederfinden, aus den wüstesten Klischees zusammengeschustert ist auch diese komische Tragödie vom Aufstieg und Fall des Arthur Ackermann.

Aktueller geht's kaum: Da wird ein Bauskandal ins Spiel gebracht, der gut geschmierte Politiker baut im Suff einen Autounfall und donnert gegen eine Leitplanke – jawoll, Parallelen zu jüngsten Hamburger Ereignissen sind beabsichtigt –, dann gerät der wackere Mann auf die schiefe Bahn und wird zum Juwelendieb – auch das soll es ja in Baden-Baden gegeben haben, bis unser Arthur schließlich von seinem Referenten, einem Unhold namens Alfons Kleinschmidt, denunziert und in den Knast gesperrt wird. Da dröhnt dann schon mit Schmackes der Gefangenenchor: „Ja genau, ich meine nein. Nein genau ..." Zum krönenden Abschluß ertönt noch ein Quartett, das dem leidenden Helden ewige Treue und Gefolgschaft versichert. Und der Gefängniswärter trällert dazu: „Gold und Silber lieb' ich sehr."

Also eine Geschichte, wie das Leben sie in diesen bewegten Zeiten immerzu schreibt. Höchste Zeit, daß endlich die hehre Kunst die Einsicht in eine theatralische Handlung umsetzt, die uns immer

„Tuten und Blasen" bei der Probenarbeit: *Zwölftonmusik, Marschgedudel und Rap*

Fotos: Ulrich Gehner

Arthur Ackermann – ein Politikerschicksal: Kunstvolle Musik und banale Texte

wieder zeigt, daß die Realität längst die Fiktion überholt hat – denn natürlich sind die tatsächlichen Geschichten, der Groteskkrimi eines Herrn Scholl, der härtesten Belastungen standhaltende Berliner Filz, die Flick-Skandale, alle aberwitziger und irrer als jede herbe Kabarett-Satire oder alle „Bild der Frau"-Stories.

Die einschmeichelnd-süßen Kadenzen, die Ernst Bechert selbst auf einem alten Klavier runterspielt, während er nebenher noch Einsätze gibt, changieren unmerklich zu eiskalten atonalen Klanggebilden, deren Gehämmer sich in einer Café-Szene dann in eine leicht schnulzige Tangoweise auflöst. Diese Musik ist wegen ihrer Vielseitigkeit und der einprägsamen Melodien bestechend – darunter sind Ohrwürmer, die selbst einem Schönberg oder Adorno so etwas wie ein behagliches Schnurren rausgekitzelt hätten.

Die Frage nach der Charakterisierung seiner Musik – ich hatte mal was von posteislerscher Moderne gehört – beantwortet der Komponist Bechert mit dem Hinweis auf die unterschiedlichen Stilelemente, die möglichst dem jeweiligen Handlungsablauf entsprechen sollen: „Im Monolog des Arthur, in dem er über sein trübes Schicksal reflektiert, verwende ich eine relativ komplizierte 27-Ton-Technik Die Konfrontation von kunstvoller Musik und banalen Texten denunziert das Geschehen und zeigt, daß das alles nur hohle Konstruktionen sind."

Der Text-Lieferant Schneidermann – die Bezeichnung Librettist wäre wohl etwas zu abwegig – kommentiert die Beziehung von Handlung und Musik mit einer kleinen Gesangseinlage: „Der Arthur hebt in dieser Passage an mit den Versen: ‚Ja, ich in meinem Beruf', träller, träller, wozu die Posaunen dann quack, quack intonieren und sich also über den Sänger mokieren."

Dieser Arthur Ackermann, der sich auf der Karriere-Leiter erst zielstrebig nach oben hangelt, dann aber im Orkus verschwindet, ist ein Prototyp, dem mehrere reale Politfiguren als Vorbild dienten. Offensichtlich standen die Herren Scholl und König und wohl auch einige Berliner Filzläuse Pate für diesen Polit-Verschnitt. Da die Affären in den etablierten Parteien sich ähneln und die Machenschaften – mit Ausnahme der Grünen – wohl durch alle Parteien hindurchgehen, ist dann auch die wunderbare Hymne, die ein mächtiger Chor intoniert, nicht nur als Kritik an einer einzigen Partei zu verstehen. Diese schöne Hymne nennt sich „Lob des Filzes" und soll mit ähnlicher Inbrunst geschmettert werden wie das rituell abgenudelte „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit", das immer wieder die Teilnehmer von SPD-Parteitagen zu Tränen rührt und der Anno-Tobak-Generation der Barrikadenkämpfer glänzende Pupillen beschert. Schneidermann dazu: „Der Text ist zum großen Teil von Brecht, aus dem Lob auf den Kommunismus (‚Die Mutter'), übernommen. Nur wenn es jetzt heißt: ‚Er ist gut für Dich, erkundige Dich nach ihm', usw., dann ist eben damit der Filz gemeint . . ."

Das Prinzip ist klar: Mit dem ätzenden Kontrast von Ideal und Wirklichkeit, von hohlen Phrasen und tragischer Musik wird eine grotesk-irre Komik erzielt.

Das haben „Tuten und Blasen" ja auch in früheren Produktionen bereits mit Erfolg praktiziert. Schneidermann hatte die Truppe schon 1977 gegründet, Ernst Bechert stieß 1981 dazu – das Duo ist in diesen Fragen der Technik und des Stils also schon sehr routiniert.

Ihr Projekt ist das Produkt eines Preisausschreibens, an dem sich die beiden beteiligten. Dann wurde daraus ein detailliert erarbeiteter Entwurf, der als „Antrag auf Förderung aus dem Etat für Freie Gruppen" eingereicht und auch mit 50 000 Mark (aufgrund der Entscheidung einer unabhängigen Jury) von der Kulturbehörde gefördert wurde.

Bühnenbild und Kostüme können wegen dieses kleinen Etats (zwei Dutzend Mitwirkende!) nicht sehr aufwendig gestaltet werden. Während der Proben ist das Bühnenbild noch in der Planung, ein Entwurf hängt an der Wand des Probenraums. Man sieht darauf ein Podest und eine Flügeltür, die das Verschieben und Umbauen von einzelnen Segmenten ermöglichen soll, auch das Sofa ist besonders variabel: Es dient als Theke und als Sitzmöbel. Die Kostüme sollen sehr stilisiert wirken, vielleicht sogar dem Kampfdreß amerikanischer Football-Gladiatoren ähneln . . .

Als glänzenden Höhepunkt in seiner Politiker-Laufbahn empfindet Arthur Ackermann, der im ersten Entwurf übrigens noch – vielleicht als Hommage an den HSV gedacht? – Arthur Netzer hieß, seine Wahl zum Schützenkönig. Auf dem Schützenfest setzt sich Arthur großartig in Szene: Er will das Schützenorchester dirigieren. Doch die hartgesottenen Bläser lassen sich nicht alles bieten und protestieren mit falschen Tönen gegen diese Profanierung ihrer Kunst durch den verfilzten Unmenschen. Herrliche Möglichkeit für beeindruckende Crescendi und markerschütterndes Dröhnen der legendären Tuba . . .

Da wird der Marsch so heimatverbunden geblasen, daß Professor Brinkmann sofort das Skalpell aus der Hüfte fallen würde. Im Skript heißt es dazu:

„Arthur wankt zum Orchester, verlangt ‚etwas Zackiges' (vielleicht ‚Weißblau ist der Enzian' von Heino). Arthur singt forsch mit. Seine großartige Dirigentenleistung wird von den Schützenbrüdern gefeiert. Im Triumpf zurück zum Tisch."

Lied: „Jetzt trinken wir noch eins./ Dann gehen wir noch nicht nach Hause./ Dann trinken wir noch eins./ Dann machen wir mal eine Pause."

Dieser Verschnitt von komischer Oper, Politikergroteske, Kneipensumpf und wichtigtuerischer Geisttümelei kommt während der Proben wunderbar zur Geltung. Da wuseln die Schauspieler hübsch chaotisch durcheinander, blödeln liebevoll herum („Welche tragende Rolle hast du denn? Dumm herumstehen?"), tänzeln unruhig zu schrillen Akkorden im Takt und sprechen dabei hingebungsvoll ihren Text. Die Einsätze werden mehrmals durchgegangen, die beiden zum Rap tänzelnden Mädchen, die einen ziemlich komplizierten Text im Telegrammstil zur rasend schnellen Musik herunterhaspeln müssen, haben das schnell drauf. Sie müssen auf die beiden Typen achten, die sich als Journalisten irgendwo am Strand von Sylt herumtreiben und ein Interview mit einer prominenten Partylöwin simulieren sollen.

Gleich darauf die Kneipenszene: drei Typen am Tisch. Der eine hechelt über einen verkrachten Künstler: „Guck mal, da drüben, der unsägliche Graphiker mit seiner abgewetzten Lederjacke darf natürlich auch nicht fehlen. Diese klägliche Brecht-Imitation, der ist künstlerisch doch völlig ausgepowert . . ."

Stammtischbruder Nummer zwei darauf: „Ich habe grade noch mal die Fragmente von Kafka durchgeblättert – einen Satz wie „Auch das Gute ist in gewissem Sinne trostlos" –, den muß man sich mal durch den Kopf gehen lassen . . ."

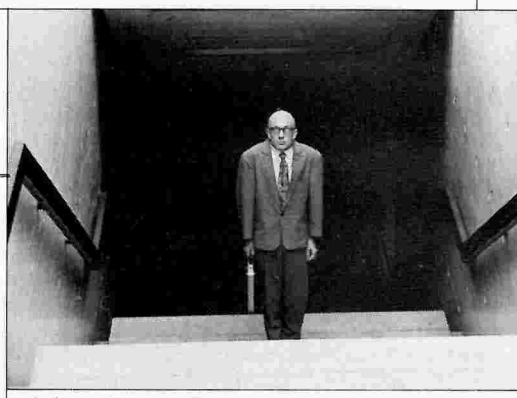
Dazu dann die näselnde, quakende Blasmusik, die den unüberhörbaren Kontrapunkt zu dieser hochgestochenen Sentenz herausblökt – das ist schon sagenhaft komisch.

Und während ich den Akteuren zusehe – die rothaarige Andrea offenbarte mir dabei frohen Mutes, daß sie (etwa wegen unbotmäßigen Verhaltens?) von Hedi Höpfners Schauspielschule geflogen ist –, begeistert mich die Spielfreude der Musiker und Schauspieler. Jetzt den Griffel hinschmeißen und einfach mitmachen, das wäre was . . .

„Arthur Ackermann – ein Politikerschicksal", Welturaufführung von „Tuten und Blasen", Kampnagelfabrik, Halle 1, 10. 4., 21 Uhr, 15.–20.4., 20 Uhr

Kletterkünstler und Feuergemälde

Die Vorbereitungen für das diesjährige Sommertheater auf dem Kampnagelgelände laufen auf Hochtouren



Philippe Pillon: *Einzelkämpferischer Performer mit Armin-Dahl-Qualitäten*

Von Peter Münder

Natürlich wird auch diesmal wieder alles größer, interessanter und spannender als im letzten Jahr. Zum diesjährigen Sommertheater sind noch mehr Gruppen – vor allem ausländische – eingeladen als bisher, darunter sollen noch bessere ungewohnte Inszenierungen sein als je zuvor . . .

Die Organisatoren des Kampnagel-Sommertheaters Dieter Jaenicke und Jürgen Ruppert haben sich zwar bei vielen ausländischen Theatergruppen umgesehen und davon auch viele eingeladen, doch sie möchten das Hamburger Theaterfestival auch als Möglichkeit verstanden wissen, einen Überblick über die wichtigsten Produktionen deutscher freier Gruppen zu verschaffen.

Mit über achtzig Einzelveranstaltungen wird das Sommertheater das größte internationale Theaterfestival der Bundesrepublik sein. Die 500 000 Mark, die aus dem sagenumwobenen Standorttopf lockergemacht wurden, sollten, wie Jaenicke betont, nicht einfach eingesetzt werden, um möglichst beeindruckende, prominente Truppen einzukaufen. Beabsichtigt ist vielmehr, so Jaenicke, „Theaterprojekte zu präsentieren, die qualitativ herausragend und originell, aber einem breiten Publikum noch wenig bekannt sind. Wir möchten Theater vorstellen, die neue künstlerische Wege gehen und Ausdrucksformen entwickelt haben, die kein noch so gut ausgerüstetes Intendantentheater bieten kann".

Das hört sich alles wunderbar an, was kommt nun also vom 11. 7. bis 9. 8. während des Sommertheaters auf uns zu?

Wohl auch, um das spezifische Kampnagel-Flair nachdrücklich zur Geltung zu bringen, spielt zum turbulenten Auftakt eine Gruppe, die den exotischen Namen Shusaku & Dormu Dance Theater trägt – keine japanische Butô-Truppe, sondern eine holländische Gruppe mit einem japanischen Theatermacher an der Spitze. Mit ihrer speziell für das Kampnagelgelände erarbeiteten Inszenierung sollen möglichst alle – auch die entlegensten Winkel des Geländes – bespielt werden. Da ist es gut möglich, daß die Mimen auf die Dächer steigen, die Wände erklimmen und sich dann wieder abseilen. Ja, das „Hoch im Norden" wird so tatsächlich erst richtig gewürdigt. Hoffentlich wird den Zuschauern nicht schon beim Zusehen schwindelig . . .

Eine weitere Attraktion des Outdoor-Programms wird zweifellos der französische Performer Philippe Pillon sein, der schon im letzten Sommer mit seinen skurrilen Einfällen das Publikum begeisterte. Der Einzelkämpfer Pillon bevorzugt weitläufige Plätze, Fußgängerzonen, Häuserwände und Gerüste für seine Auftritte – er ist wohl in den letzten Jahren überhaupt nicht mehr in einem geschlossenen Theater aufgetreten. Also dürfen wir auch von ihm erwarten, daß er den Fassadenkletterer Armin Dahl noch übertrumpfen wird.

Pillons Glanznummern sind die Karikaturen verspießerter Kleinbürger, wobei er auch mal einen Breakdance runterzuckt und mit Slapstick-Elementen operiert.

Die weitverbreitete Euphorie über die Spielstätte Kampnagel kann der Organisator Jaenicke nur bedingt teilen – ihm und wohl auch manchen Künstlern sind die Räumlichkeiten einfach zu unflexibel: „Durch die unflexible, antiquierte Anordnung von Bühne und Sitzreihen wird der eigentliche Reiz von Kampnagel wieder verwässert – da ist man doch wieder beim alten Guckkasten-Prinzip, weil ein Umbau zu aufwendig und viel zu teuer ist. So ein Umbau kostet mal eben 20 000 Mark, nur der Malersaal 2 ist in dieser Hinsicht günstiger."

Gänzlich unkonventionelles Theater, das mehr dem Film als der Bühne verbunden ist, macht die aus Neapel stammende Truppe „Falso Movimento". Nomen est omen: Denn „Falsche Bewegung", der Film von Wim Wenders, ist für diese Truppe so etwas wie eine künstlerische Offenbarung, eine Richtlinie, der sie verpflichtet ist. Kein Wunder also, daß vor allem filmische Elemente überwiegen, die Optik das gesprochene Wort in den Hintergrund drängt. Mit zwei Stücken, die auf Textfragmenten von Pasolini und Picasso basieren, tritt „Falso Movimento" auf. Ihr Anspruch: Theater so aufzuführen, wie es Pasolini selbst produziert hätte.

Mit dem Gastspiel der australisch-britischen Formation „Footsbarn" wird mal wieder eine neue Variante von „Macbeth" angeboten. Ihre zur grotesken Persiflage tendierende Interpretation wurde in diesen Tagen gerade in Adelaide der verblüfften Öffentlichkeit präsentiert.

Der Japaner Yoshi Oida, der seit fünfzehn Jahren mit Peter Brook arbeitet, wird mit Tänzern und Musikern aus Afrika und Japan ein eigenes Projekt erarbeiten, das ebenfalls schwer zu klassifizieren ist – schließlich versteht sich Oida als Mittler zwischen West und Ost, zwischen rituellem und psychologischem Theater.

Den Anspruch der Organisatoren, Theater zu zeigen, das in dieser Form in keinem herkömmlichen Staatstheater zu sehen ist, dürfte wohl vor allem die spanische Gruppe „Fura dels Baus" einlösen. Sie stammt aus den Vorstädten Madrids und wird von den Veranstaltern angekündigt als „radikalste Theatergruppe

Falso Movimento: *Theater, wie es Pasolini inszeniert hätte*

Europas", die mit allen Konventionen des Theaters gebrochen haben soll – nun, das wird zu prüfen sein, hätte eine gewisser Rainer Candidus gesagt . . .

Wo bleiben nun unsere einheimischen Mimen? Gehen die in diesem kosmopolitischen Trubel völlig unter und ordnen sich dem Primat der Standortpolitik unter, getreu dem Motto, ich kenne keine Hanseaten mehr, die Welt ist meine Bühne?

„Natürlich wollen wir einen Überblick über die Aktivitäten europäischer Theatergruppen bieten – schließlich reisen wir alle ja auch in diese Länder. Da liegt es doch auf der Hand, auch zu zeigen, was dort an kulturellen Aktivitäten abläuft", erklärt Dieter Jaenicke, „wir wollen aber auch anders vorgehen als im letzten Jahr, als die Hamburger Gruppen ziemlich alibihaft an einem Wochenende zusammen präsentiert wurden. Ich werde ja auch im Ausland immer wieder nach deutschen freien Gruppen gefragt – da muß ich leider immer wieder sagen, allzu viele gibt es, aus spezifisch deutschen Gründen, nicht. Wir werden jedoch in eigenen Premieren die Produktionen Hamburger Gruppen vorstellen." Obwohl da noch viele verschiedene Gruppen in der Diskussion sind, kann man bisher schon sagen, daß auf jeden Fall „Enfents Perdu", „Familie Schmidt" in Zusammenarbeit mit Heinrich Pachl aus Köln und „Gregor" vom Rhein-Main-Theater auftreten. Außerdem wird eine komische Oper von Studenten der Hochschule der Musik zusammen mit dem Monteverdi-Ensemble aus Wien inszeniert. Über weitere Auftritte von Hamburger und anderen Gruppen wird noch verhandelt.

Bevor sich das Hamburger Sommertheater einen Namen als renommiertes europäisches Theaterfestival machen kann, muß natürlich erst einmal weiterhin kontinuierliche Arbeit geleistet werden, müssen eben auch deutsche Gruppen auftreten, die sich dem Vergleich mit den ausländischen Truppen stellen.

Eine halbe Million Mark für vier Wochen, meint der bisher in Hannover als Organisator und Theateragent tätige Jaenicke, sei auch nicht allzuviel, wenn man bedenkt, was andere Städte für ähnliche Projekte an Mitteln einsetzen könnten.

Shusaku & Dormu Dance Theater: *Atemberaubende Akrobatik zum Auftakt*

Abgesehen von den künstlerischen Highlights, soll Kampnagel auch als Treffpunkt interessant werden. Das Gelände soll vor allem an den Wochenenden verstärkt zum Zentrum diverser Aktivitäten – nicht nur für Kinder – werden.

Die vielen Outdoor-Actions werden vom „Temps Fort Theatre", dem besagten Philippe Pillon und dem klassischen englischen Straßentheater „British Events" gestaltet, das sich während des verregneten Münchener Theaterfestivals 1985 durch skurrile Wühlarbeiten im Park hervortat – die Truppe vermummte sich mit Plastiktüten und ging im strömenden Regen auf Müllsuche . . .

Auch wenn jede Truppe, jeder sich als künstlerischer Einzelkämpfer profilierende Mime als hervorragend oder exzellent apostrophiert wird – unter all diesen exzeptionellen Klein- und Großmeistern scheint der französische Maler und Feuerwerker Pierre Alain Hubert doch der ungekrönte König zu sein. Dieser Pyromane will diesmal das gesamte Kampnagelgelände in ein riesiges „Feuergemälde" verwandeln.

Dazu sollen noch die phosphoreszierenden Leuchtstäbe mitten in die Alster gepflanzt werden – aber das ist schon wieder ein Spektakel, das vom hehren Kultur-Festival ablenken würde. Um sicherzugehen, daß in diesem Jahr mehr als nur 20 000 Zuschauer (in sechs Wochen) das Sommertheater besuchen, haben die Veranstalter ausbedungen, daß keine anderen wichtigen kulturellen Veranstaltungen während der Zeit vom 11. Juli bis 9. August stattfinden. Also wird es diesmal keine Konkurrenz durch Prestige-Veranstaltungen im Schauspielhaus geben – weder nölende Marlenes noch quakende Enten werden als Höhepunkte eines Hamburger Sommers vermarktet.

Die Eintrittspreise sollen sich zwischen 12 und 18 Mark bewegen.

Das ausführliche Programm mit den genauen Terminen wird SZENE HAMBURG rechtzeitig zu Beginn des Sommertheaters veröffentlichen.

Gute Unterhaltung!

Seine Texte inspirieren Musiker wie Klaus Lage und die bots, Anne Haigis und Zupfgeigenhansel und viele andere zu eigenen Interpretationen. Da er jedoch mehr Pseudonyme benutzt als Kurt Tucholsky, wissen die Fans wohl selten, daß sie gerade die vertonte Lyrik Diether Dehms hören. In „Gute Unterhaltung" deckt er diese Pseudonyme auf und veröffentlicht erstmals eine Sammlung bekannter und unbekannter Gedichte.

Diether Dehm
GUTE UNTERHALTUNG
Lyrics
ca. 96 Seiten
ca. 12,80 DM

Weltkreis-Verlags-GmbH
Postfach 789
4600 Dortmund 1

Weltkreis

Jeder macht alles

Theater als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme: Mit dem Pan-Theater entstand in Hamburg eine zugkräftige Schauspielertruppe, deren neueste Produktion „Violeta Parra" am 26. April Premiere hat

Pan-Theater-Mitarbeiter: *Chance für jugendliche Helden*

Von Arndt Prenzel

Arbeitslose Schauspieler laufen zuhauf durchs Land. Die Zeiten sind hart. Hier ein bisserl Funk, dort ein bisserl Synchron – eine Vielzahl mogelt sich so durch das Leben oder vegetiert als Billigkraft an einer der kleineren Bühnen. Schade um das künstlerische Potential! Doch zur Zeit gibt es einen neuen Trend: Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM), die zumindest für zwei Jahre materielle Sicherheit bieten. Das Theater im Werkhof bedient sich dieser Möglichkeit, ebenso die Scena Polska oder die Theaterwerkstatt des CVJM.

Über den großen Verteiler Frankfurt werden die Damen und Herren Schauspieler zu irgendwelchen losen Vögeln geschickt, die unbedingt „freies Theater" machen wollen. In Hamburg, auf Kampnagel, ist das beispielsweise Michael Leye, 34, Chef des Pan-Theaters, ein alter Theaterhase mit erstaunlicher Vergangenheit. Nach seiner Ausbildung in Hamburg ging Leye vor mehr als zehn Jahren zu Peymann nach Stuttgart, vielmehr: Er wurde gerufen. Welche Chance für einen jugendlichen Helden. Doch Leye und Peymann gingen über Kreuz, und das Talent hatte die Nase voll vom Staatsschauspiel.

Mehr aus Verlegenheit mußte sich der aufsässige Jungmime in Göttingen die Theaterbrötchen verdienen, ehe er auf Martin Lüttge traf. Gemeinsam wurde die Idee verwirklicht, den Theaterhof Priessenthal zu gründen. Der Theaterhof startete mit den „Nibelungen" wie die Feuerwehr quer durch die verkalkte bundesdeutsche Theaterlandschaft – doch Michael Leye war nicht mehr dabei.

Wieder gab es Streit mit der Autorität, andere Vorstellungen von Theater (weniger plakativ, weniger groß) spielten mit, als die Trennung vollzogen wurde. In solcher Situation gibt es nur eins: selbst ein Theater gründen.

Gesagt, getan. 1979 wurde von Leye das Werktheater Hamburg ins Leben gerufen. Mit dabei: Marion Martinzen, 32, Jörg Bendrat, 36. Mit dem Revival „Kikerikiste" zog man durch Schulen und Kindergärten; der erste Schritt zur Selbständigkeit war geglückt.

1981 kam Jean François Quinque, 44, ein Tabori-Schüler, hinzu. Im Haus der Jugend Wilhelmsburg wurde theaterpraktische Sozialarbeit geleistet; aus diesen Erfahrungen entwickelte sich 1982 das Projekt „Angetürkt" mit vier Profi-Schauspielern und sechs Laiendarstellern (einer ist heute sehr erfolgreich am Kleckstheater tätig: Naci Özarslan). Lena Nordberg, 40, und Imanuel Gronostay, 28, ergänzten das Werktheater Hamburg.

Politisches Theater steht weiter im Vordergrund. Die Verteidigungsrede von Nelson Mandela wird inszeniert, das Buch des Greenpeace-Mitbegründers McTaggart über einen Segeltrip in ein atomverseuchtes Testgebiet dient als Vorlage für ein selbstentwickeltes Theaterstück.

1983 wird aus dem Werktheater das Pan-Theater. Die Arbeitsweise bleibt kollektiv. Jeder macht alles, es gibt keinen Regisseur. Die Schwierigkeiten potenzieren sich. Dazu der Riesenanspruch, Anfänger (Naci Özarslan) mit staatstheatererfahrenen Profis (Marion Martinzen) unter einen Hut zu bringen. Immerhin klappt es eine ganze Weile.

Nebenbei müssen alle Schauspieler jobben, um das Pan-Theater am Leben zu erhalten. Das hält auf die Dauer keiner aus: nachts in die Bäckerei und dann morgens zur Probe . . . Womit die Idee vom Knüppel aus dem Sack, sprich ABM, auf den ungedeckten Tisch kam.

Die Anträge wurden 1984 gestellt, am 1. 5. '85 standen die ersten arbeitswilligen Schauspieler vor der Tür der Kampnagelfabrik. Zehn Stellen wurden bewilligt (sechs Schauspieler, zwei Techniker, zwei Organisatoren), 50 Menschen hätte Michael Leye engagieren können. Aus der Not kam die Jugend: im Schnitt um die 30 Jahre, mit teilweise sehr frustrierenden Erlebnissen an und um feste Häuser. Das Durchatmen, endlich auf Kampnagel gelandet zu sein, im Schoß einer freien Gruppe, soll bei einigen bis über die Alster geklungen sein. Doch die Schonfrist ist nur kurz.

Erklärtes Ziel ist es, binnen zweier Jahre eine konkurrenzfähige Gruppe auf die Beine zu stellen, die auch ohne Dauerförderung aus Nürnberg weiter existieren kann. Ein Jahr ist fast herum, der Anfang war vielversprechend. Nach der Kennenlernphase wurden zwei fertige Stücke gemeinsam erarbeitet.

Das Kinderstück läuft heute noch mit großem Erfolg, „König Ubu" wurde Ende letzten Jahres von Kritik und Publikum gut aufgenommen. Zur Zeit bemüht sich Organisator Uwe Schröder, 34, das Stück bundesweit zu verkaufen.

Probe zu „Violeta Parra": *Vorbild für die orientierungslose Linke*

Fotos: Kirsten Hoffmann

Für diese Saison hat sich das Pan-Theater weiter emanzipiert. Michael Leye und Winfried Roth haben die Grundkonzeption für ein Stück über die chilenische Volkssängerin Violeta Parra entworfen. Experimentelles Musiktheater nennt Leye den Versuch, eine grandiose Persönlichkeit auf der Bühne zum Leben zu erwekken. Violeta Parra, die sich 1967 erschoß, gilt als eine Frau, die immer für die Sache der Unterdrückten gekämpft und gelebt hat.

Das Schauermusical „Evita" ist weder in künstlerischer noch in politischer Hinsicht Vorbild. Violeta Parra könne durch ihre entschiedene Haltung als Vorbild für die orientierungslosen Linken dienen, sagt Michael Leye, als er nach den Beweggründen für die ungewöhnliche Idee gefragt wird. Ein Stück Lebensgeschichte steckt natürlich auch mit drin.

Fehlende politische Positionen bei vielen Künstlern und „greisenhafte Toleranz" sind die Stichworte, die den Primus inter pares des Pan-Theaters inspiriert und motiviert haben. Die Probenarbeit verläuft äußerst spannend. Immer wieder wird die eigene Geschichte der Schauspieler eingebracht. Man denkt an die Zukunft. Was kommt nach dem Pan-Theater?

Plötzlich finden wir uns im Gloriapalast in Eckernförde wieder. Das Winterprogramm läuft, die letzte Gelegenheit, Kohle zu machen. Aus dieser Situation der Ausweglosigkeit wird der Bogen zu Violeta Parra geschlagen, Geschichten aus ihrem Leben werden erzählt.

Violeta Parra ist in Chile ein Mythos, jeder kennt ihre Lieder. 1917 auf dem Lande geboren, beginnt sie schon früh, die Folklore ihres Landes zu erforschen und eigene Lieder zu schreiben. Ihre Texte sind voll von Liebe und Kampf, kraftvoll gegen den Wind geschrieben. „Gracias à la vida", von Joan Baez hoffnungslos verschnulzt, ist auch hierzulande ein Begriff. Ihr Einzelschicksal steht im direkten Gegensatz zur Situation der Künstler im Gloriapalast. Eine wie sie fehlt im Rund der Hoffnungslosen. Aus dem Traum wird Wirklichkeit, Violeta Parra, gespielt von Marion Martinzen, ist unter uns.

Michael Leye gibt für die einzelnen Szenen Improvisationsvorschläge ein. Daraus entstehen dann die festen Texte. Die Schauspieler entwickeln ihre Figuren weitestgehend selbst. Inzwischen sind die Rollen verteilt, die erste halbe Stunde des „Musik-Theater-Experiments" steht. Die Lieder der Parra sind der Transportriemen der Geschichte. Szenen aus ihrem Leben verdichten das Bild der „Figur aus einem fremden Land", sie soll als komplexe Persönlichkeit erfaßt werden. Erst dadurch wird ihre Vorbildfunktion klarer und durchschaubarer.

Eckernförde als mögliches Sinnbild für Kampnagel wirft gleichzeitig ein kritisches Licht auf die angestrebte Künstlerkolonie in der Jarrestraße. Wie weit ist man davon entfernt? „Violeta Parra" wirft viele Fragen auf, die den Betrachter persönlich angehen. Michael Leye glaubt, daß „die Missionare zurückkommen", und sieht ein großes Stück Hoffnung in dieser neuen Produktion. Nicht nur für den Zuschauer, sondern auch für sich und das Pan-Theater. Was hätte Violeta Parra zum Thema ABM gesagt? Gracias à la vida . . . es gab mir zwei Augen, um deutlich zu trennen . . .

MARKTHALLE

DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF
U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

APRIL

3. DONNERSTAG — **EINS WERDEN**
Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit der Buchhandlung WRAGE, NOAH-Institut für Körperintegration und MARKTHALLE
WEGE DER INTEGRATION VON KÖRPER, GEIST UND SEELE
18.00 Uhr **Martin Siems:** Dein Körper weiß die Antwort - Focusing als Selbsthilfemethode – 21.00 Uhr **Peter Orben:** Astrologie als Therapie

4. FREITAG
18.00 Uhr **Kurt Steffenhagen:** Neurolinguistisches Programmieren – 21.00 Uhr **Albert Hofmann:** Das Sender-Empfänger-Modell der Wirklichkeit.

5. SONNABEND
12.00 Uhr **Heino Gehrts:** Märchenhaftes Erzählen aus schamanischen Kulturen – 15.00 Uhr **Mallika:** Uraltes T'ai Chi in zeitgemäßer Form - Der große Tanz der Einheit von Himmel und Erde – 18.00 Uhr **Arnold Keyserling:** Die Rückkehr der Urreligion im Umbruch des naturwissenschaftlichen Denkens – 21.00 Uhr **Reinhard Fietzschler und Ethnic Percussion Project:** Neue Rhythmuswelten.

6. SONNTAG
11.00 Uhr **Mario Montano:** Intuitives Tarot - Die Kunst zu sehen – 14.00 Uhr **Ordinary Ecstasy:** Ein Ereignis mit Rajen Lowen – 17.00 Uhr **Theo Ott:** Der heilende Schock - Wunderheiler auf den Philippinen – 21.00 Uhr **Cornelia Schulz:** Kirtan-Singen / **Stephanie Wolff und Wilhelm Seefeldt:** Meditationsmusik und Obertongesang.

Programmheft mit Hinweisen zu 40 weiteren Veranstaltungen, Eintrittskarten und Workshopbuchungen ab 20.3. in der Buchhandlung WRAGE, Schlüterstraße 4, 2000 Hamburg 13

7. MONTAG und **8.** DIENSTAG 20.00 VV 15,– AK 18,–
Kleine Helden
WOLF MAAHN
& die Deserteure

10. DONNERSTAG 20.00 VV 8,– AK 8,–
Prof. Dr. Reinhard Tausch
Dipl. Psych. Daniela Tausch
BEGEGNUNG MIT DEM STERBEN
Eine Chance, bewußter und intensiver zu leben
Veranstaltungsort: Kleine Musikhalle, Karl-Muck-Platz (Eingang Gorch-Fock-Wall), 2000 Hamburg 36

11. FREITAG 22.30 DM 10,– Veranstaltungsort: Alabama-Kino, Kieler Str. 622, 2 Hamburg 54
JABRANE M. SEBNAT
FEUER TANZ
Eine schamanistische Methode, um Angst in Kraft zu verwandeln

OFF LINE extra 3
Avantgardemode - Messe
Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der SZENE Hamburg.

10. DONNERSTAG 21.00
Milan Marković presents
„LADIES AND GENTLEMEN"

11. FREITAG
Einlaß zur Messe 16.00 / 21.00 Uhr
OFF LINE MODENSCHAUEN
um 18.00 und 21.30 Uhr
DESIGN THEATER
Eine Mitternachtsshow von LUPA-DESIGN/HAMBURG um 24.00 Uhr

12. SONNABEND
Einlaß zur Messe ab 16.00 / 21.00 Uhr
OFF LINE MODENSCHAUEN
um 18.00 und 21.30 Uhr

13. SONNTAG
Einlaß zur Messe ab 14.00 / 17.30 / 21.00 Uhr
OFF LINE MODENSCHAUEN
um 14.30 / 18.00 / 21.30 Uhr
In der Modenschau um 14.30 Uhr:
„JENSEITS 44/MODE FÜR DICKE"
SPIDER / Hamburg präsentiert ULRIKE ECKER / Wien

14. MONTAG und **15.** DIENSTAG
Einlaß zur Messe jeweils ab 18.00 Uhr
OFF LINE MODENSCHAUEN
jeweils um 20.30 Uhr

Eintritt für den Besuch der Messe und einer Modenschau: 15,– DM · Doppelkarte für Freitag, 11.4., 21.30 Uhr und 24.00 Uhr: 18,– DM · Doppelkarte für Donnerstag, 10.4., 21.00 Uhr und Sonnabend, 12.4., 18.00 Uhr: 23,– DM.

Um 3,– DM ermäßigte Karten für Schüler, Studenten, Arbeitslose etc. an allen Tagen nur an der Tageskasse.

MARKTHALLE

DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF
U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

APRIL

16. MITTWOCH 20.00 VV 20,– AK 23,–
Live in Concert '86
WOLFGANG AMBROS

17. DONNERSTAG 20.00 DM 12,–
4 JAHRE HAMBURGER RUNDSCHAU
Ein Tanzfest mit Grupo Samburgo, (Deutsch-Brasilianische Salsa-Band), Londo · Paris · New York (Kaffeehausmusik), Children Of Nandi (Simbabwe-Straßenmusik) oder Angelo Duarte (Kubanische Salsa)

18. FREITAG 21.00 VV 24,– AK 29,–
The Return Of The Living Dead
THE CRAMPS

19. SAMSTAG 20.00 VV 17,– AK 20,–
On My Way In L.A.
PHIL CARMEN
The Wise Monkey-Tour

20. SONNTAG und **21.** MONTAG 20.00 VV 15,– AK 18,–
INA DETER
& Band

22. DIENSTAG 21.00 VV 15,– AK 18,–
Seven Days In Germany
WALL OF VOODOO

23. MITTWOCH 20.00 VV 22,– AK 26,–
Zipper-Tour '86
ROGER CHAPMAN
& The Shortlist

24. DONNERSTAG 20.30 VV 12,– AK 15,– An der AK für Schüler, Studenten, Arbeitslose DM 10,–
PREMIERE
Das Studio Milletre präsentiert
NICHTS ALS LIEBE -
ein musikalischer Teufelskreis. Eine Farce über die Begegnung zwischen einem Schwulen, einer Karrierefrau, einem Anarchisten und einer Diseuse.

25. FREITAG 20.00 VV 8,– AK 10,–
Der Pfad der Kraft
SUN BEAR

26. SAMSTAG bis **28.** MONTAG 20.30 VV 12,– AK 15,– An der AK für Schüler, Studenten, Arbeitslose DM 10,–
Das Studio Milletre präsentiert
NICHTS ALS LIEBE -
ein musikalischer Teufelskreis. Eine Farce über die Begegnung zwischen einem Schwulen, einer Karrierefrau, einem Anarchisten und einer Diseuse.

29. DIENSTAG 21.00 VV 14,– AK 16,–
KING KURT

30. MITTWOCH 20.00 VV 12,– AK 15,–
Country-Rock aus Österreich
STS
Steinbäcker - Timischl - Schiffkowitz

Don Quichotte der Moral

Foto: Peter Petsch

Der Marquis von Keith: *„Sünde ist eine mythologische Bezeichnung für schlechte Geschäfte"*

Der Marquis von Keith

Wedekinds Stück um den hochstapelnden Glücksritter hat Thomas Langhoff am Thalia Theater inszeniert

Wohl selten lag ein Regisseur mit einem Stück so voll im Trend wie Langhoff mit diesem Marquis: Einmal, weil nun nicht auf Tempo bedachte Zeitgenossen wieder Adel tragen, dann auch, weil prestigeträchtige Kulturpaläste – nicht nur an der Wasserkante – gerade in der Diskussion sind; das „Hoch im Norden" soll ja nun mit Hilfe eines an Klippen zerschellten Traumschiffs mitten auf dem Kiez noch höher steigen.

Seinen „Feenpalast", den man sich irgendwo zwischen Disneyland und Centre Pompidou angesiedelt vorstellen muß, will der falsche Marquis von Keith, der nur aufgrund einer dubiosen Adoption sich sein Adelsprädikat zulegen konnte, als gigantisches Kultursymbol in München hochziehen – dort soll sich die Kulturschickeria ein Stelldichein geben. Fürwahr ein fulminantes Mittel zur Verbesserung der Standortpolitik, das sich für den ehrgeizigen, an notorischem Geldmangel leidenden Marquis auch finanziell lohnen soll.

So wie für den hochstapelnden Glücksritter Keith Kultur und Geschäft ein und dieselbe Chose ist, so wenig kann er noch zwischen Privatem und Geschäftlichem unterscheiden.

Darunter leidet besonders Keiths quirlige Lebensgefährtin Molly, die immer dann die Empfangsdame für neue Geldgeber spielen muß. wenn sie sich gerade auf ein Schäferstündchen mit ihrem cleveren Lebenskünstler eingestellt hat. Sabine Wegner muß daher schräg und schrill über die Bühne fetzen, die punkige Ulknudel und die vergrämte Sensible zugleich spielen – was sie auch dann noch mit Bravour leistet, wenn sie danach (vergeblich) lechzt, ihren Renommier-Hochstapler im heimischen Bückeburg den spießigen Eltern vorzuführen.

Für den Genußmenschen Keith gibt es weder eine bürgerliche Moral, die er akzeptieren könnte, noch so etwas wie Unglück, da sich seine Vorstellung vom Glück über das Volumen seiner Brieftasche definiert. Seine Maximen einer auf blinden Expansionismus erpichten Ellbogengesellschaft könnten auch von wendigen Bonner Politikern stammen. Keiths Erkenntnis „Sünde ist eine mythologische Bezeichnung für schlechte Geschäfte" ist ja nur die direkte Umkehrung der Erhardt-Doktrin „Hast Du was, bist Du was". Konsequent zu Ende gedacht dann Keiths Einsicht, „höhere Güter" würden nur so genannt, weil sie „aus dem Besitz hervorwachsen".

Ulrich Pleitgen macht aus einer Hochstaplerfigur keinen schmierigen Scharlatan, sondern einen nüchtern kalkulierenden Manager der Kulturindustrie, der weiß, wie den renommiersüchtigen Mäzenen die Kohle aus der Tasche gelockt wird.

Diesem „Don Quichotte der Moral" hat Wedekind den Jugendfreund Ernst Scholz gegenübergestellt, einen verklemmten, altruistischen Idealisten, der sich von Keith zum Genußmenschen ausbilden lassen will. Wolf-Dietrich Sprenger spielt seinen Scholz mit fanatischer Hingabe: Er ist bis zum Äußersten entschlossen, nun diese perverse Welt verruchter Genüsse als neue Heimat anzunehmen – und schüttelt sich bei jedem Versuch –, er zerreißt ihn vor Ekel, aber als pflichtbewußter Deutscher erfüllt er auch diese ätzende Aufgabe entsagungsvoll. Grandios, wie er diesen zur lockeren Lust wild entschlossenen Pedanten als verkniffenen, von Skrupeln geplagten Moralapostel karikiert.

Selten sah man einen so irren, dabei aber hellwachen und klugen Liebhaber: Sprenger setzt sich in der Manier eines meditierenden Hamlet einfach auf seine angebetete Gräfin Werdenfels (Elisabeth Schwarz), schwadroniert über Gott und die Welt und stößt, während er drauflos faselt, verrückte Pfiffe aus. Ihm bleibt – das wird von Sprenger konsequent verbreitet – tatsächlich nur die Heilanstalt, während der mit seinem

Feenpalast-Projekt erfolgreiche Keith doch noch an der Buchhalter-Mentalität seiner Geldgeber scheitert und mit mit dem nötigen Kleingeld aus München abgeschoben wird.

Eingesprengt in das zum geistigen Duell zweier Gegenspieler stilisierte Gefecht sind turbulente Szenen mit verzwickten Liebeshändeln und erhellenden Impressionen aus der Münchener Schickeria. Als eherne, respektheischende Finanzgröße liefert Traugott Buhre seinen Konsul Casimir. Den Heiratsantrag, den er der Gräfin Werdenfels macht, trägt er vor wie einen zum Diktat bestimmten Geschäftsbrief. Zum Gelde drängt es eben auch das schöne Geschlecht, dafür müssen dann nur die richtigen Konditionen ausgehandelt werden.

Die bissige Kritik an einem gut eingespielten System des Spendens und Nehmens, die Wedekind bezeichnenderweise während einer für Majestätsbeleidigung aufgebrummten Festungshaft ausformulierte, hat Regisseur Langhoff adäquat, das heißt ohne gefällige, glatte Satire umgesetzt. Hinter dem Motto „Der Mensch wird abgerichtet oder hingerichtet" macht er den zynischen Überlebenskampf eines Krüppels deutlich, der zwischen Selbstmord und Weiterwursteln zu entscheiden hat. Natürlich wählt der klumpfüßige Keith – in der Schlüsselszene am Anfang wie auch am Schluß – das Durchhalten und Weitermachen: Die schon an die Schläfe gelegte Pistole dreht Keith noch im letzten Augenblick zur Seite und schießt in die Luft. Das Leben ist eben eine Rutschbahn und weiter geht die flotte Fahrt . . .

Pieter Hein hat mit seinem bombastischen Bühnenbild, mit Stilmitteln von Neonpostmoderne, Art-deco und hoch aufschießenden Wänden einer Autobahnkathedrale treffsicher das hochstaplerische „Mehr Schein als Sein" suggeriert und bewiesen, daß er der richtige Mann für den endgültigen Traumschiff-Entwurf der Reeperbahn ist. Er würde das ins Schlingern geratene Hamburger Schiff vielleicht nicht über Nacht flottmachen. Doch er könnte wenigstens mit eindrucksvoller Symbolkraft vermitteln, wie stark die Schlagseite des Hamburger Fährmasters inzwischen schon zum Kentern tendiert.

Peter Münder

Dämonen

Das Theater im Zimmer präsentiert Lars Noréns Ehe-Inferno in der Inszenierung von Friedhelm Ptok

Wenn die Zuschauer zum Voyeur von Ehekrisen gemacht wird, kann das zu einer hautnahen Tortur für ihn werden – man denke an Ingmar Bergmans „Szenen einer Ehe". Es kann sich aber auch die prickelnde Aura eines Catchrings einstellen wie Albees „Wer hat Angst vor Virginia Woolf". Ob häusliches Passionsspiel oder boshaftes Brillantfeuerwerk, in scheinbar naturalistischer Authentizität brüskiert man Moralvorstellungen, reißt sich die Masken vom Gesicht und wetzt das Neurosenseziermesser. An der Inszenierung von Friedhelm Ptok und seinen vier Darstellern – Carin Abicht, Jörg Gillner, Brigitte Böttrich, Karl Maslo – kann es nicht gelegen haben, daß die „Dämonen" des 41jährigen schwedischen Autors Lars Norén nichts davon über die Rampe brachten – weder „message" noch „emotion". Sie bemühten sich redlich, die Bühne in eine sadomasochistische Folterkammer zu verwandeln, in der zwei Ehepaare ihren Aggressionen und Trieben freien Lauf lassen.

Die Handlung des 1983 in Stockholm uraufgeführten Stückes ist rasch erzählt: Frank und Katarina, Ende Dreißig, seit neun Jahren per Trauschein aneinandergekettet und kinderlos, laden Tomas und Jenna, im gleichen Hause wohnend, zu einem abendlichen Umtrunk ein. Man tauscht zunächst artige Platitüden aus, beginnt alsbald – nach dem Motto: in Whiskey veritas –, seine bessere Hälfte mit Gift und Galle zu bespritzen, und geht zu vorgerückter Stunde zum enthemmten Partnertausch über. Als Frank schließlich kein weibliches Objekt mehr für seine phallozentrischen Gelüste vorfindet, macht er Tomas homosexuelle Avancen, worauf dieser ihn fix alle macht. Auch Franks Mutter ist ständig mit von der bumsfidelen Partie, allerdings bloß in Ge-

***Dämonen:** „Ich habe erkannt, daß man auch aus Liebe ficken kann"*

Foto: Ingeborg Knigge

Sparen Sie

ZEIT & GELD

durch unseren

Computer-Vergleich

24 Private Kranken-Versicherungen im Beitrags- und Leistungsvergleich. Ihre individuelle Analyse erhalten Sie kostenlos.

Anforderung, Beratung und Vermittlung

Richter + Partner
Wirtschaftsberatung
Versicherungsmakler

Rappstr. 20, HH 13
Tel. 44 27 61

Die reine Musik

CANTON

Welchen Abstand sollen Stereoboxen haben?

Antwort und weitere Ratschläge stehen im neuen großen Lautsprecher-Journal. Es kommt kostenlos, wenn Sie diesen Coupon an Canton, Postfach, D-6390 Usingen senden.

Name:

Adresse:

15

stalt ihrer Urne, die Frank in einer Plastiktüte von der Post abgeholt hat. Auf dem Höhepunkt des Horrortrips schüttet er Katarina die staubigen Überreste ihrer Schwiegermama übers Haupt, was ihm verständlicherweise nur Undank beschert. Dergleichen billige Aschermittwoch-Symbolismen findet man zuhauf: Da werden Lichter für die armen Seelen an- und ausgemacht, wird Frank von seiner Xanthippe „gekreuzigt", das heißt an der Tapete festgenagelt (nachdem er von ihr eins mit der Bratpfanne übern Kopf erhalten hat). Und Friedenstauben müssen zu allem Überfluß auch noch bedeutungsgeschwängert herumgondeln.

Man ist fast dankbar, wenn in den Dialogen manchmal die Intentionen des Autors durchschimmern. Er will Menschen zeigen, die sehen, aber sich nicht wahrnehmen, die reden, aber sich nicht verstehen, die lieben wollen, ohne es zu können.

„Sieh mich an!" – „Das tu' ich doch!" – „Aber du siehst mich nicht." „Liebst du mich?" – „Ja, aber ich kann dich nicht leiden." So plakativ wie die Sprache – sie soll offenbar defekte Kommunikation demonstrieren – so hölzern wirken die Personen. Die Dämonen jedenfalls, die schicksalhaften Drahtzieher dieser traurigen Monster, die habe ich nicht gesehen. Lars Norén ist zu wünschen, daß er sich Strindbergs „Totentanz" mal unter die Lupe nimmt, um zu lernen, wie man Bühnenfiguren psychologisch motiviert, oder vielleicht O'Neills „Tage ohne Ende" zwecks Studium der psychoanalytischen Symboltechnik.

Wer glaubt, seine prüde oder bigotte Tante mit Porno-Aphorismen und anderen Bezeugungen der Liebesgunst wie: „Ich habe erkannt, daß man auch aus Liebe ficken kann" oder: „Du kannst meinen Schwanz halten, wenn ich pinkle" zu schocken, der sollte sie in dieses Beate-Uhse-Inferno schicken. | *Ulrich Hossner*

Foto: B. Reinhardt

Schwarz wie der Tag: Geschockte Gesichter der Zuschauer

Schwarz wie der Tag

Den Aufstand der Schüler von Soweto 1976/77 verarbeitete Thomas Gostischa am Klecks-Theater zu einem aufregenden Theaterstück

Das Klecks-Theater kommt immer besser in Schwung. Zielpublikum sind die Kinder und Jugendlichen. Das Klecks-Theater ist bemüht, sich in einer angemessenen Form, politisch und künstlerisch, mit den Hoffnungsträgern der Weltveränderung auseinanderzusetzen. Das dürfte manchem braven Theatergänger überhaupt nicht schmecken. Plattes Agitationstheater, denkt der Kritiker der Springerpresse und schreibt dann doch was Schummrig-Seichtes fürs Feuilleton. Ja, gegen Unterdrückung sind wir doch alle . . . aber in der Praxis?

Das sehr gut aufgemachte Programmheft gibt umfassende Informationen über die Verbindungen Hamburgs zu Südafrika, dem übergeordneten Thema des neuen Stückes. Geschrieben hat es wieder Thomas Gostischa, der Theaterleiter des Klecks und Regisseur von „Schwarz wie der Tag".

Freitag, 28. 2. '86, 19 Uhr; die Vorstellung beginnt. Die Schauspieler schminken sich schwarz; die Zuschauer begreifen, daß es nicht darum geht, Farbige perfekt zu imitieren – hier wird etwas angedeutet. Der Auftakt ist wie ein Schlag ins Theaterkonsumentengesicht. Ein Haufen Scheiße fliegt an die Tafel, auf die der Lehrer gerade einen Lobesspruch auf die Herrschaftssprache „Afrikaans" geschrieben hat. Das erste sichtbare Zeichen der beginnenden Revolte.

Die Schüler sitzen mitten im Publikum, sie sind saufrech, beschimpfen den feigen farbigen Lehrer. „Das wäre nicht möglich", sagt später der einzige erwachsene Schwarze, der die Vorstellung gesehen hat. Er versteht nicht, daß Gostischa es um mögliche Verhaltensweisen schwarzer und weißer Menschen geht. Das Stück verläuft linear zur historischen Vergangenheit. Die Schüler treffen sich, besprechen, daß sie eine Riesendemo machen wollen. Die Mobilisierung beginnt.

Eingeschoben sind kleine Szenen, die unseren alltäglichen Rassismus entlarven. Bewegend ist die Episode, in der Paddido (Bela Hoche) allein mit seinem Vater spricht, der schon seit Jahren im Knast sitzt. Aus dem Selbstgespräch wird dem Jungen klar, daß er Widerstand leisten muß, daß er mitmacht bei dem Schüleraufstand.

Eine in den Unterricht integrierte Diaprojektion informiert über Soweto, über die verzweifelte Lage der farbigen Bevölkerung. Der Aufstand der Schüler gegen die offizielle Schulsprache „Afrikaans" beginnt – und endet im Maschinengewehrfeuer. Licht aus. Pause. Geschockte Gesichter der Zuschauer.

Der gesamte zweite Teil spielt im Knast. Die Kids gehen trotz dieser bedrückenden Situation phantastisch miteinander um. Sie spielen sich eine mögliche Verhörszene vor. Sidney (Naci Özarslan) kopiert den brutalen Staatsanwalt, Nina (Natascha Bub) den Richter. Malusi (Evelyn Eichhorst) begreift, was ablaufen kann. Sie verrät sich selbst, um die anderen zu retten. Joseph (Tom Wodak), der die Szene verfolgt, leidet zunehmend unter seiner Schußverletzung. Ein letztes dramatisches Aufbäumen, er stirbt.

Nomzamo (Heidi Weibgen), die schon seit Jahren einsitzt, macht den Kids wieder Mut. Der Kampf geht weiter, auch im Knast. Und draußen? Die beiden Lehrer (Jochen Baumert, Wolfgang Hartmann) haben die Lektion begriffen, die ihnen die Kinder erteilt haben. Aus. Die Schauspieler werden aus dem Gefängnis befreit, treten aus dem Gitterkäfig vor das Publikum.

„Schwarz wie der Tag" macht nachdenklich und Mut. Schulische Repression, Unterdrückung in Südafrika: Die deutschen Jugendlichen werden an diesem Stück zu kauen haben.

In der anschließenden Diskussion nach der Premiere wurde auch Widerspruch laut. Wurde das Thema Südafrika benutzt, um ein Theatererlebnis zu goutieren? Der farbige Zuschauer hält das Stück für reaktionär, weil Schwarze aus der Sicht der Weißen dargestellt werden, mit menschlichen Schwächen versehen sind und die südafrikanische Realität verdreht ist. Ein oberlehrerhaftes „Kennen Sie Shakespeare?" aus dem Publikum will dem vermeintlich Begriffsstutzigen deutlich machen, daß es sich doch um Theater handle. Ein Lehrer, wie er im Buche oder vielmehr im Stücke steht.

Die weißen Zuschauer verteidigen vehement das Stück. Bei vielen hat es geklickt. Die Lehrer, die zuhauf in der Premiere waren, haben endlich Futter für den Unterricht; das Theaterstück ist Katalysator und Transportmittel zugleich. Von der anregenden politischen Diskussion zur Leistung der Schauspieler: sie waren großartig. „Schwarz wie der Tag" muß man gesehen haben. | *Arndt Prenzel*

Z. B. die Liebe

Peter Per rezitiert Gedichte von François Villon über Kathrin und die dicke Margot

Spärliche Bühnenausstattung, karge Beleuchtung: ein Tisch, eine Kiste, ein Stuhl, eine Flasche Wein mit Glas. Nicht viel Platz für den Akteur. François Villon in der Gestalt von Peter Per betritt den Raum. Ruhig und schwerfällig stapft er auf die Bühne des Fools garden. Es wird plötzlich sehr still. Peter Per beginnt die Rezitation.

Seine tiefe, fast heisere Stimme dringt durch die Rauchschwaden bis in den letzten Winkel des Theaterwohnzimmers. Verinnerlichte Worte brechen aus dem seltsam skeptischen Mund, wie zufällig und mehr zu sich selbst spricht Peter Per über Liebe, Leid und Wolkenbruch. Villons Sprache ist fast immer deftig, direkt und hart bis an die Schmerz-

grenze. Per versteht es, mit Gelassenheit den Ausdruck zu variieren, der Monolog verliert nicht an Spannung. Peter Per nutzt die Bühne für kleine, unauffällige Schritte, ohne in Auf- und Abgehplatitüden zu verfallen.

„Ich kenne alles – nur mich selber kenn' ich nicht", so der eher nachdenkliche Auftakt. Peter Per versucht, ein abgerundetes Bild des Lebens von Villon herzustellen, vom Studium bis zur Verbannung. Villon hat keine Arbeit, nur den Magistertitel, und treibt sich in Kneipen herum, um durch Lesungen sein Geld zu verdienen. Aus dieser Zeit stammt das Gedicht von der dicken Margot, in der François Villon unnachahmlich das Leben im Puff beschreibt, sich selbst der Zuhälterei bezichtigt.

Peter Per verleiht dem Ungeheuer Villon sehr menschliche Züge. Zart spricht er das Liebesgedicht über Kathrin, in deren rotes Haar sich Villon unsterblich verknallt hat. Hart und unerbittlich kommen die Anwürfe gegen die Obrigkeit. Eine längere Passage widmet Per dem satirischen Testament, danach folgen Texte aus dem Knast. Villon, der Unverwüstliche, gibt nicht auf. Er explodiert vor Haß und jammert: „Ach, wäre das Wasser doch Wein." Nach der Amnestie frohlockt er überschwenglich: „Mitunter denkt ein König so wie ich ... daß alle Menschen sollen Brüder sein."

Doch die Hoffnung trügt. Villon sitzt wieder im Bau, diesmal wegen angeblichen Totschlags. Wieder rezitiert Peter Per aus dem Testament. Als Ergebnis der Gnadenschrift wird Villon für zehn lange Jahre aus Paris verbannt. Eine schreckliche Zeit. Die Texte werden härter, doch nie läßt den Barden und Dichter die „Liebe" los. Vergeblich strampelt er sich mit den Frauen ab und kommt am Ende zu dem Schluß, daß es besser ist, allein zu bleiben. Peter Per trifft die Untertöne der leisen Verzweiflung genau, die Figur Villon wird lebendig und gewinnt an Konturen. Mit der Ballade über die Vogelferien endet die szenische Collage: „... und was ich liebte, hab' ich umgebracht".

Der freche und intelligente Villon tritt ab, hat sein Innerstes nach außen gekehrt, ohne Sentimentalität und Selbstmitleid. Starke Worte des wilden Mackermannes, der heute noch so manchem als Vorbild oder geistiger Ziehvater (Biermann!) gilt. Peter Per hat ihn zum Leben erweckt – auf eine eindringliche, Sympathie erweckende Weise. | *Arndt Prenzel*

Foto: Joachim Hiltmann

Z. B. die Liebe: „Ach, wäre das Wasser doch Wein"

Die Weber

Ein Massenspektakel am Ernst-Deutsch-Theater: Gerhart Hauptmanns Schinken wird von Karl Paryla, leicht verschmort, serviert

Wer erinnert sich nicht an den Stoff der Obertertia, aus dem noch andere Träume kamen? Bitte lesen, mit verteilten Rollen, und die ganze Klasse war beteiligt, spielte mit. Noch immer schallt das „Nu ja ja! Nu nee nee!" aus den Tiefen der Vergangenheit, nun auch auf der Bühne des Ernst-Deutsch-Theaters. Karl Paryla (81), dem man nachsagt, daß er Schauspieler wie kein zweiter quält,

JOE JACKSON

Dieses Album ist so außergewöhnlich,
daß der Anzeigenplatz leider nicht reicht,
um alles zu erklären.
Aber eine ausführliche Info liegt bei.
Auch in „german language"!

chappell MUSIKVERLAG

A&M RECORDS

Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

Fotos: Ingeborg Knigge

***Die Weber:** Begeisterung über museale Regieformen*

hat versucht, aus dem verstaubten „Weber"-Drama eine zeitgemäße Geschichte zu stricken. Zeitgemäß in dem Sinne, daß die Unterdrückung der Arbeiterklasse unendlich weitergeht, nur die Bedingungen modifiziert sind. Kein leichter Akt, denn der Text ist derart sperrig, daß er kaum durchs Foyer paßt.

Man muß sich auf die überholte Sprache mit langen Ohren einlassen, darf keine Action-Story erwarten. Kaugummiartig zieht sich der Gang der Ereignisse hin, nur manche Szenen sind brisant. Und die werden dann leider etwas klamottig runtergespielt. Beispiel: Einer der Anführer des Weberaufstands trifft auf den verhaßten Kapitalisten. Paryla macht aus dem Arbeiteragitatoren einen Proletentrottel, läßt ihn über den Teppich stolpern. Fast möchte man Mitleid mit dem Fabrikanten bekommen, daß er auf so unliebenswürdige Weise behelligt wird.

Danebengeraten sind auch die Figuren des Pastors nebst Gattin und Fabrikantenfrau. Als Karikaturen passen sie kaum in den ansonsten sehr ernsten Rahmen. Geglückt sind Karl Paryla die Massenszenen. Lustvoll läßt er die Komparsen zu Dutzenden über die Bühne toben, da ist Karl May nicht fern. Das wirkt ergreifend, Begeisterung über museale Regieformen, die es sonst kaum noch gibt. Ganz andere Akzente setzen einige gute Schauspieler. Ulrich Matschoss als alter Hilse spielt intensiv und leise, ihm zur Seite Anne Mark-Rogge als seine Gattin. Beeindruckend, wie Matschoss die Gratwanderung zwischen Unterdrückung und unterdrückter Auflehnung darstellt, versucht, konsequent zu sein, und letztlich doch von seinem Gott verlassen wird.

Der Kaiser hat dem Hauptmann „Die Weber" nicht verziehen, und das mit Recht. Heute allerdings ist das Stück kaum mehr als Warnung für die politisch Verantwortlichen tauglich. Das Thema der permanenten Unterdrückung der Arbeiter lockt keinen Bürgermeister aus dem Sessel, Aufruhr hat er nicht zu befürchten. So bleibt jedem Menschen „halt eine Sehnsucht" – mehr ist nicht drin, wie der weise Hauptmann wohl vorausgesehen hat. Karl Paryla ist mit seiner Inszenierung ein Wagnis eingegangen, das nur streckenweise bestanden wird. Immerhin hat er den Beweis geführt, daß das Stück überhaupt spielbar ist. Dem Riesenensemble kann man das Kompliment machen, daß es alles gegeben hat, um den Schinken einigermaßen schmackhaft darzubringen. | *Arndt Prenzel*

Schmetterlinge sind frei

Am Theater Kleine Rampe hat Fridtjof Gregersen die Komödie von Leonard Gershe inszeniert

Der junge Don (Dieter Andreas) hat sich aus dem verspießerten Scarsdale abgesetzt, um sich im New Yorker Bohemeleben auszutoben und um endlich den Bevormundungen seiner überprotektiven Mama zu entgehen. Bei diesem Emanzipationsversuch unterstützt ihn die attraktive Nachbarin Jill (Tamara Gebhard), die unkompliziert gleich zur Sache und Don ans Hemd geht. Eine der üblichen Romanzen also, wie sie auch „Frau im Bild" verzapft haben könnte, möchte der unbedarfte Zuschauer meinen.

Diese Beziehungskisten-Konstellation erhält jedoch einen ungewohnten Akzent: Don ist blind und will eine ganz normale Beziehung mit Jill anfangen – ohne Gefühlsduselei oder falsche Rücksichten auf sein Handicap.

Natürlich entwickelt sich diese Love-Story nicht ohne Irritationen und Turbulenzen. Das Muttertier taucht unerwartet auf, nimmt ihren Sohn in den altgewohnten Clinch, um das Bübchen vor den Gefährdungen durch die suspekte, schlampige „Künstlerin" zu bewahren. Mrs. Baker (Charlotte Bremer-Wolff) präsentiert sich erst als kleinkarierter Haudegen der alten Schule, um dann schließlich einzusehen, daß der Abnabelungsprozeß ihres geliebten Don diesem mehr nützen würde als das Insistieren auf ihren Muttergelüsten.

Störfaktor Nummer zwei kommt in Gestalt des Jung-Regisseurs Ralph Austin (Fridtjof Gregersen) daher, dem sich Jill schon im Theater beim Vorsprechen an den Hals geworfen hat. Den Katzenjammer über das jähe Ende des kurzen Honeymoons will Don nun doch lieber zu Hause an Muttis Rockzipfel bewältigen – aber da hat Mammi eben besagten Erkenntnisprozeß durchgemacht: Nun rät sie ihrem vom Liebeskummer gebeutelten Sohn, die Trauerarbeit allein zu verrichten – schließlich wird ihm auch in Zukunft ähnliches Herzeleid nicht erspart bleiben. Also bleibt Don in seiner Bude. Und, schwupp, kurz bevor der Vorhang fällt, ist auch Jill wieder zur Stelle. Umarmung und Tusch . . .

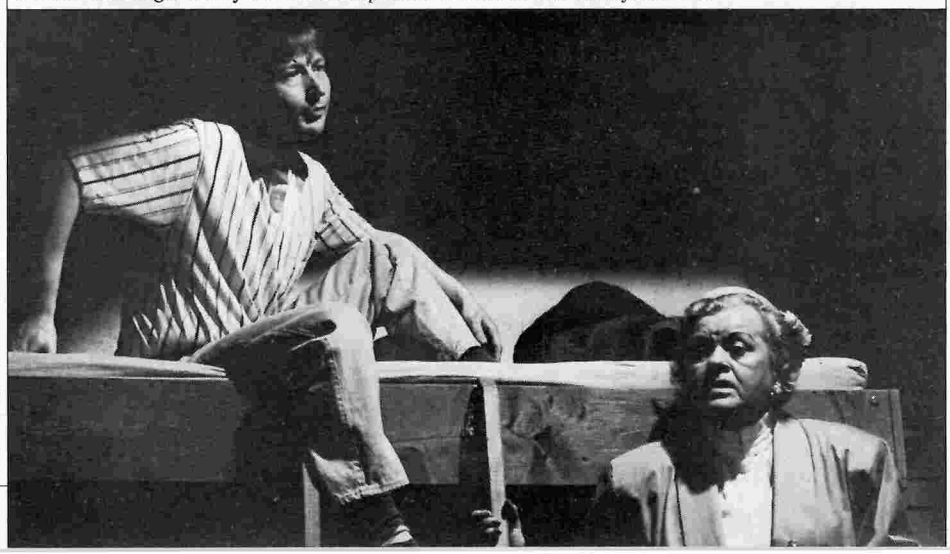
Hausherr Gregersen hat an seinem kleinen Theater in Bramfeld diese muntere Komödie vor allem für die in den Randbezirken theatermäßig unterversorgten Besucher eingerichtet. Während „Bildung für Rita" kurz nach der Neugründung dieses kleinen Theaters (mit 47 bequemen Lufthansa-Sesseln) noch von wenigen Insidern besucht wurde, bejubelte nun ein beinah ausverkauftes Haus die Premiere.

Nicht ohne Grund: Die Rolle des blinden Don spielt Dieter Andreas mit routinierter Lässigkeit. Er tapst nicht als mitleiderheischender Behinderter in seiner dürftig eingerichteten Bude umher, sondern er starrt wach und hellhörig in den Raum – seiner sehenden Umwelt dabei immer einen Schritt voraus; mit Witz und Feingefühl reagiert er auf seine tölpelhafte und taktlose Umwelt.

Zu den Schönheitsfehlern, die diesen prächtigen Schmetterling weniger beeindruckend leuchten lassen, gehört das wie mit dem Holzhammer erzwungene, überflüssige Happy-End und die sich unsicher durch den Text haspelnde Mrs. Baker von Charlotte Bremer-Wolff.

Dennoch: Ein Trip in die „Niederungen" des Bramfelder Kulturlebens lohnt sich nicht nur für die Anrainer dieser gottverlassenen Diaspora. | *Peter Münder*

***Schmetterlinge sind frei:** Emanzipationsversuch mit Störfaktoren*



TAUTROPFEN
Bisher als Geheimtip: ein Spezialgeschäft für Glasperlen, Schmucksteine und vielerlei Schmuckteile. Neu daran ist die kleine Werkstatt; hier besteht die Möglichkeit, die Perlen und andere Schmucksteine direkt in kreative Einzelstücke zu verwandeln. Bemerkenswert ist auch die Auswahl an Metall-, Silber- und Indianerschmuck.

Mo-Fr 11.00 - 18.30 Uhr
Samstag 10.00 - 14.00 Uhr
Telefon: 34 43 51
Brüderstr. 14, Hamburg 36

Wir waren in Sachen **NEUE LÄDEN** für Sie unterwegs.

Wir werben,
wir gestalten,
wir setzen Anzeigen.

DIE DRUCKVORLAGE
Illustrations- und Satz-Atelier
fremdsprachlicher Service GmbH
Eppendorfer Landstr. 163, HH 20
Telefon: 46 17 56

FRAUENZIMMER
Ein "anziehendes" Frauenzimmer für individuelle Mode. Gisela Karsten stellt die neue Nicole Dürr-Kollektion vor: Klassik mit Pfiff aus New York. Schlichtes Design, ein Hauch von Luxus. Edle Materialien und aktuelle Farben lassen sich untereinander kombinieren und auf Ihren Typ abstimmen. Hinzu kommt allerlei Schönes fürs Heim... auch zum Anschauen... und... nicht nur für Frauenzimmer!

Di-Fr 11.00 - 18.00 Uhr
Sa 11.00 - 14.00 Uhr
Brüderstr. 21, Tel. 34 68 16

miss seconda
Chic aus 2ter Hand, nicht nur für die Dame, auch für den modischen Herrn eine Fundgrube. Margot Petersen zog vom Grindelberg in die Neustadt. Hier zeigt sie ein erstaunliches Sortiment, wie Mode von Yves Saint Laurent, Jil Sander, Fiorucci, Christian Dior, Gucci, edle Pullover von Iris von Arnim und Ice-Berg, flotte Hüte, todschicke Gürtel aus Italien, Schuhe und natürlich viele Accessoires.

Mo-Fr 11.00-18.30 Uhr
Sa 11.00-13.00 Uhr
HH 36, Steinwegpassage 6
Telefon: 34 17 30

HIMMEL UND ERDE
Naturkost-Spezialitäten gibt's jetzt auch in der Neustadt. Mit unseren überwiegend bio.-dyn.-org. Lebensmitteln bieten wir alle Möglichkeiten gesunder Lebensweise. Frisches Obst und Gemüse, Demeter-Milchprodukte, Getreide, leckere Brotsorten, großes **Bio-Wein- u. Honig-**Angebot, dazu Kräutertees, Tees, Nicaragua-Kaffee und vieles mehr finden Sie in unserem Naturkostladen.

Mo-Fr 10-18 Uhr durchgehend
Sa 10-13 Uhr
Steinwegpassage 4, HH 36
Telefon: 34 55 76

NEUE LÄDEN

am GROSSNEUMARKT

vom Michel bis Karl-Muck-Platz
ganz neu, neue Räume,
neues Konzept, neue Regie....

ANJA
Porzellan · Glas · Geschenke

Unverwechselbares Ambiente und liebevolles Arrangement - kurz gesagt: Anja's Handschrift, bringen in Stimmung: Witziges Schreibgerät, tolles Papeterieprogramm, schönes Glas, Porzellan, Bestecke, edle Tisch- und Frottéewäsche, zauberhafte Kissen, Designerlampen, Taschen in Modefarben, Silbersachen, Schönes aus Acryl....nichts, was es nicht gibt!

HH36 Steinwegpassage 4 · 342556
HH20 Eppendorfer Weg 279 · 481953

MÄNNERSACHE
Der First Class Second Hand Laden für modebewußte Männer. Hier findet Mann Einzelstücke aus superteuren Designerkollektionen zum halben Preis. Anzüge von Cerruti, Boss, Armani oder Versace. Hosen von Les Copains und Allegri. Hemden von Trussi, Scopa, Parachute, Island. Lederjacken von La Motta und original 50er-Jahre-Mode aus USA und London.

Karl-Muck-Platz 9
2000 Hamburg 36
Telefon: 34 44 69

Moderner Sklavenmarkt

Appetizer

Grauer Markt für Theaterkarten?

Allzu oft dürfte es nicht passiert sein, daß gleich mehrere Veranstaltungen ausverkauft sind, bevor sie hier in Hamburg begutachtet werden konnten. Offensichtlich haben sich gleich Tausende von Theaterbegeisterten viele Wochen vor Vorstellungsbeginn auf einem grauen Markt mit Karten für **Loriots** (und **Evelyn Hamanns**) Gastspiel und für die großmäulig angekündigten „Cats" eingedeckt. Wie wäre es sonst zu erklären, daß vier Wochen vor dem Loriot-Auftritt („Ehe, Politik und andere Katastrophen") am 15. 4. im Schauspielhaus schon in der Vorankündigung der Vermerk „ausverkauft" enthalten ist? Oder sind das nun die ganz subtilen Werbegags – das Label „ausverkauft" als Appetizer einzusetzen, wie dies im Fall der ewig mauzenden Katzen gemunkelt wird? Die für den Tourismus so wichtige „Cats"-Premiere am 18./19. 4. ist so ausverkauft nun doch nicht, wie bereits seit Wochen hartnäckig verbreitet wurde . . .

Premieren

Seeräuber, Selbstmörder und Gespenster

John Neumeier, soeben in elf japanischen Städten mit viel Beifall verwöhnt, bereitet zur Zeit eine Neufassung der seinerzeit nicht eben erfolgreich gestarteten „Artus-Sage" vor. Diesmal wird in der Kampnagelfabrik gespielt, ein Ort, der mit seiner Werkstatt-Atmosphäre der Choreographie eher entgegenkommen dürfte. Die erste Voraufführung findet am 2. April statt; Premiere ist am 4. April.

▽

Vom „Ghetto"-Erfolgsautor **Joshua Sobol** wird im Schauspielhaus ein weiteres Stück aufgeführt: „Weiningers Nacht". Sobol setzt sich in diesem in Düsseldorf uraufgeführten Stück mit dem Problem des Antisemitismus auseinander. Die fragliche Nacht ist die vom 3. Oktober 1903, in der sich der Jude Otto Weininger in Wien erschoß. Seinen Selbstmord hatte Weininger theatralisch inszeniert. Motiv: grenzenloser Selbsthaß. Ausgerechnet im Sterbezimmer Beethovens nahm sich der „einzig akzeptable Jude" – so Adolf Hitler – das Leben. Premiere ist am 6. 4. im neuen Schauspielhaus-Malersaal. Es inszeniert **Jaroslav Chundela** mit: **Marlen Dieckhoff, Gerhard Garbers, Helene Tschiemer, Hans-Jörg Frey.**

▽

Eine weitere Inszenierung von **Wilfried Minks** – nach „Bauern sterben" – wird wahrscheinlich das herausragende Theaterereignis im April werden. Minks inszeniert „Mutter Courage und ihre Kinder", in der Titelrolle **Eva Mattes,** in weiteren Rollen: **Angelika Thomas, Uwe Bohm, Hermann Lause, Christian Redl, Gustav-Peter Wöhler.** Wahlabo-Premiere soll am 25. 4. sein, die „richtige" (?!) Premiere dann am 26. 4.

▽

Und morgen Thomas Bernhard – endlich mal wieder . . . Diesmal nicht als Minetti-Denkmalspfleger, sondern – im Theater im Zimmer – mit einem Stück, das Rollen für mehr als nur einen großen Helden bietet: „Über allen Wipfeln ist Ruh", das sich im Untertitel „Ein deutscher Dichtertag um 1980" nennt. Da treffen eine Doktorandin, ein Verleger und ein Kritiker im Haus eines deutschen Dichters und dessen Frau zusammen. Diese Konstellation nutzt Bernhard für ein brillantes literarisches Kabarett. Bei der Uraufführung 1982 in Ludwigsburg glänzte Traugott Buhre in der Hauptrolle. **Konrad Höller** inszeniert das Stück mit **Gerda Gmelin, Kurt Conradi, Sven Dahlem** und **Gerhart Hintze.** Premiere am 17. 4.

▽

Nur selten noch findet sich der in den 20er und 30er Jahren populäre **Ferdinand Bruckner** auf den Spielplänen. Im Kellertheater inszeniert **Thomas Röschner** „Krankheit der Jugend", dieses Stück über dekadente Medizinstudenten, die sich zwar bestens bei anderen Kranken auskennen, jedoch unfähig sind, ihre eigene Misere zu erkennen. Bruckner zeichnet die Situation einer skeptischen, desorientierten Jugend. Premiere am 3. 4., eine öffentliche Hauptprobe findet am 1. 4. statt.

▽

„Unser Hamburger Jung" Klaus Störtebeker ist so populär wie eh und je: Nun würdigt auch das Ohnsorg-Theater die Heldentaten dieses großzügigen Umverteilers. „De wohre Störtebeker" heißt eine Moritat von **Kris Tollen,** die der frühere Dramaturg **Ulf-Thomas Lesle** ins Plattdeutsche übersetzt hat. **Wolfgang Schenck** inszeniert

Eva Mattes: Titelrolle in „Mutter Courage und ihre Kinder"

***Artus-Sage:** Neufassung in der Kampnagelfabrik*

Jochen Schenck: „De wohre Störtebeker" am Ohnsorg-Theater

Fotos: Ingeborg Knigge (2), Peter Peitsch (1)

diese komische Parabel, in der sich ein stellungsloser Schauspieler total mit dem wilden Seeräuber identifiziert. **Dieter Salbert** arrangierte die Musik zu dieser Heldenkarriere. Premiere am 27. 4. Es spielen mit: **Antje Schröder, Karin Büchel, Jochen Schenck, Rolf Bohnsack, Hanno Thurau.**

▽

Einen klassischen Thriller zeigt das English Theatre (in englischer Sprache), nämlich „Gaslight" von **Patrick Hamilton**. Die Premiere ist am 10. 4., Voraufführungen finden schon vom 7.–9. 4. statt.

▽

Nicht ganz so schaurig geht es in dem komischen Grusical „Das Gespenst von Canterville" zu, das **Eberhard Möbius** (nach dem Märchen von Oscar Wilde) am Theater an der Marschnerstraße inszeniert hat. Das wundersame Treiben auf dem Schloß von Kenilworth kann ab 4. 4. begutachtet werden.

▽

Im Piccolo-Theater kann man inzwischen, nachdem Hans John Runtzler das heruntergewirtschaftete Etablissement aufgegeben hat, wieder richtiges Theater sehen. **Gerd Samariter**, der neue Chef des wohl immer noch kleinsten Theaters der Welt, brachte zur Wiedereröffnung seines Hauses einen Brecht-Abend mit Gedichten und Liedern über die Liebe („Z. B. Liebe") heraus, der wegen des großen Erfolges weiter im Programm (im Kabinett) bleibt (9.–12. 4.). Außerdem läuft von mittwochs bis samstags ein Stück um während der Kriegswirren auseinandergerissene Flüchtlinge: „Leningrader Romanze" von Alexej Arbusow, das der Hausherr, ein erfahrener Theatermann, selbst inszeniert hat.

Freie Gruppen

Liebe, Liebe, nichts als Liebe

Der überragende Erfolg, den Barbara Nüsse mit ihrem Molly-Bloom-Monolog „Penelope" hatte, war auch ein Erfolg für die Produktionsstätte Kampnagel, die inzwischen beinah ein Dutzend Gruppen betreut und eigene Produktionen herausbringt. Auch das phonstarke, ausgefallene Opernprojekt des alternativen Bläserensembles „Tuten und Blasen", „Arthur Ackermann", firmiert als Kampnagel-Produktion. Das mitreißende Schmieren und Leiden des aufstiegsverdächtigen Politikers, das **Wilfried Grimpe** inszeniert, hat am 9. 4. Premiere (weitere Termine: 10. 4., 15.–20. 4., siehe auch Seite 88).

▽

Auch das Pan-Theater zeigt sein Projekt „Violeta Parra" auf dem Kampnagelgelände (siehe Seite 92). Premiere beziehungsweise eine Voraufführung ist am 26./27. 4. Vorlage für diese Gruppenarbeit war das Leben der chilenischen Sängerin Violeta Parra.

▽

Das mit seiner „Gans von Kairo" überaus erfolgreiche **Studio Milletre** wurde zu den Wiener Festwochen 1986 eingeladen. Die mit Witz und Ironie gesegnete Truppe präsentiert nun ihre neue Produktion „Nichts als Liebe" – eine musikalische Farce mit Musik. Darin geht es um die Begegnung zwischen einem Schwulen, einer Karrierefrau, einem Anarchisten und einer Diseuse. Die Aufführungen finden am 24. und vom 26. bis 28. 4. in der Markthalle statt. Die musikalische Leitung hat **Rainer Bielfeldt**, der zusammen mit **Melanie Mehring, Roland Avenard** und **Ali Sommer** die Inszenierung besorgte. Es spielen mit: **Hanne Bähr, Irene Brauer, Wulf Mey** und **Roland Avenard.**

▽

Zu Komik, Klamauk und Clownerien aufgelegte Kleinkünstler sind im Fools garden zu sehen. „Harakeuli", ein Team, das laut Selbstdarstellung von begnadeten Jongleuren und steppenden Raubkatzen bis zum Magic Mühli und einem heimgekehrten Willi alles bietet – auch einen geplatzten Auftritt –, präsentiert sich am 4. und 5. April.

▽

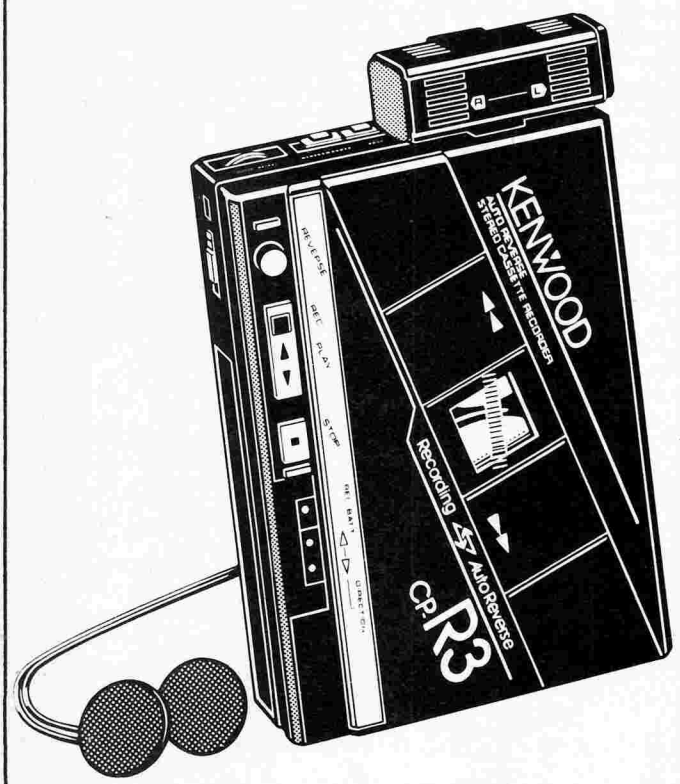
Auch **Vulkan-Fiber** kündigt sich als brisante Mischung aus Clownerie und Chaos an. Donner, Power, Ausbruch, Hitze verspricht das Clowns-Trio, das sein Clownsstück (ebenfalls im Fools garden) am 11. und 12. 4. vorführt.

Gastspiele

Ia-Qualitätssklaven bringen Freude ins Haus

Auf dem Kiez, in der schaurig-schönen Ecke, wo sich auch abgebrühte Nachtschwärmer nicht ohne Blindenhund über die Straße trauen, gastiert Prometheus in einem Sadomaso-Club. Ja, die alten Griechen, die wußten, was abhärtet . . . Nun präsentiert sich **Christoph Braendle**, ein Zürcher Performance-Meister, mit der Thea-

ZUKUNFTSMUSIK



Kenwood CP R 3

Ideal für
Live - Konzert - Aufzeichnungen

inkl. gutem Stereo - Mikrofon
Autoreverse, Dolby, Bandsortenschaltung.
Wahlweise Normalkopfhörer oder
In - Ohr - Kopfhörer

DM 348,-

JVC CX 5 K

mit Dolby, Autoreverse, Bandsorten - Voll - Logikschaltung,
nur 178 g **DM 298,-**

Aiwa HS PO 7

Dolby, Autoreverse, Titelsuchlauf, Metallgehäuse

DM 278,-

Auch im April liegt allen Walkern, neben dem „Sowieso - Kopfhörer", ein bügelloser Kopfhörer bei.
– Ganz ohne Aufpreis ! ! –

WALK on STEREO

ca. 100 verschiedene Walker – davon jede Menge mit Aufnahme

Eppendorfer Landstr. 124 · 2 Hamburg 20
Telefon 460 18 98
(Das kleine Stück Einbahnstraße direkt neben dem Eppendorfer Marktplatz)

tergruppe „Vondü“ und dem „Prometheus am Kreuz“. Irgendwie scheint dieser Prometheus alles zu sein – sowohl Walt Disney als auch Oberlehrer und tragikomischer Sado-Masochist, der sich in einem Bildungspark mit amerikanischen Showbiz-Methoden ins Gespräch bringt. Früher nannte man so was schlicht Happening und war darauf gefaßt, daß das Blut spritzen würde . . . Prometheus gibt sich am 26. und 27. 4. im Club de Sade (mit Lederpeitsche?) in der Erichstraße die Ehre. Zu-spät-Kommende sollen ausgepeitscht werden, wird kolportiert. Na, wird das einen Andrang geben bei der Maso-Fraktion . . .

▽

Weiter geht's mit den perversen Spezialitäten: Nun wird auch noch ein „Sklavenmarkt“ angekündigt. So etwas wollen „Die Komödianten“ aus Kiel veranstalten, die tatsächlich einen großen öffentlichen Sklavenmarkt annoncieren, auf dem „ca. zwanzig männliche und weibliche Ia-Qualitätssklaven für 24 Stunden“ zum Verkauf kommen. **Markus Dentler** will diese eigenartige Auktion am 26. 4. im Harburger Rieckhof durchführen. Anstatt seine Sprotten zu verhökern, verkündet er: „Ein Sklave bringt Freude ins Haus! Ein Sklave erhöht die Lebensqualität!“

▽

Am Thalia Theater nimmt sich **Helmut Butzmann** liebevoll des deutschen Waldes an. Er will keine larmoyante Borkenschau präsentieren, sondern sich mit dem deutschen Mythos Wald beschäftigen. Dabei wird er von den Thalia-Künstlern **Elisabeth Schwarz** und **Christoph Bantzer** unterstützt. „Waldeswut und Waldesweh“ versteht sich als Collage mit Musik-Lesung, auch Oper, Konzert und Film. Am Klavier spielt **Tassilo Jelde**, der Harvestehuder Kammerchor begleitet das Unternehmen. Am 27. 4. im Thalia Theater.

▽

Das Wuppertaler Tanztheater „Mind the gap“ („Vorsicht Lücke!“), das von der in England ausgebildeten **Kristine Sommerlade** 1982 gegründet wurde, gastiert mit einem Soloprogramm im Monsun Theater. „Drei Stücke für eine Tänzerin“ heißt das Programm, das sich mit Trauerarbeit, Jungfrauenmythos und dem Edith-Piaf-Kult auseinandersetzt. Kristine Sommerlade hat diese Stücke selbst choreographiert. Am 25. und 26. 4. im Monsun Theater.

▽

Ebenfalls im Monsun Theater präsentiert die neugegründete Gruppe „Freinach“ sechs Szenen frei nach **Tennessee Williams** – „Plötzlich letzten Sommer“. Am 23. und 24. 4. zeigen sechs Studenten, die sich eigens für dieses Projekt zusammenfanden, ihre Vision vom Sommer.

▽

Der Regisseur **Peter Löscher** hat ein Konzept entwickelt, um einen im Monsun Theater neu eingeweihten Raum adäquat nutzen zu können: Vom 4.–6. April wird dazu eine Performance veranstaltet, die eine ehemalige Autowerkstatt mit Tanz und Musik in ein künstlerisches Ausbildungs- und Weiterbildungszentrum verwandeln soll.

▽

Nach der Aids-Periode mutet ein Schwulenstück der Prä-Aids-Zeit geradezu heimelig-bieder an. „Ich doch nicht“ ist ein Stück über zwei Männer, die sich in einem Café kennenlernen und nach einigen Umwegen tatsächlich zueinanderfinden. Also eine klassische Love-Story. Autor ist **Helmut Peschina**, das Stück über „Mr. Schwul und Mr. Cool“ („Taz“) zeigt das Magnus-Hirschfeld-Centrum vom 17.–20. 4.

***Drei Stücke für eine Tänzerin:** Jungfrauenmythos und Edith-Piaf-Kult*

***Prometheus am Kreuz:** Walt Disney mit Lederpeitsche?*

Foto: Ingeborg Knigge

Workshops

Straßenkünstler für den Hafengeburtstag

Abgesehen von den zahlreichen Workshops, die das Monsun Theater durchführt, bietet das „Thetatron“-Schauspielstudio einen Workshop für jeden Interessierten an. Termin: 19. und 20. 4., Anmeldung über Telefon 2 79 18 52.

▽

Ein Straßenkünstlertreffen mit Wettbewerbscharakter hat die Kulturbehörde anläßlich des 797. Hafengeburtstages ausgeschrieben. Vom 8.–10. Mai sollen Straßenkünstler auf dem Fischmarkt und auf der Hafenmeile auftreten und sich den zirka eine Million Zuschauern präsentieren. Eine Jury wird die Auftritte begutachten. An Preisen gibt es zu gewinnen: Drei tragbare Yamaha-Keyboards oder Gutscheine im Wert von je 1000 Mark sowie Geldpreise der Spielbank Hamburg in Höhe von insgesamt 2500 Mark.

Anmeldungen über die Kulturbehörde, Hamburger Str. 45, Hamburg 76. Angemeldete Teilnehmer erhalten kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten und Verpflegungsgutscheine, außerdem darf unter den Zuschauern gesammelt werden.

▽

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Spiel und Theater sucht junge Leute, die arbeitslos sind und Lust haben, über ihre Situation, zum Beispiel in der Familie, im Freundeskreis, bei Behörden, in Betrieben zu erzählen oder zu schreiben. Es gibt im Herbst dazu ein Theaterprojekt.

Am 30. 4. findet das erste Treffen statt. Kontakt: Petra Bauer, LAG Spiel und Theater im Haus der Jugend Stintfang, Alfred-Wegener-Weg 3, Hamburg 11. Telefon 31 31 17, Montag und Dienstag 16 bis 19 Uhr

Lektüre

Kunst, Kommerz und Marketing

Die neueste Ausgabe der Berliner „Theaterzeitschrift“ behandelt das Thema Kunst und Kommerz, speziell das Theater-Marketing. Neben anderen schwergewichtigen Analysen fallen besonders die Beiträge von **Fritz Iversen** (über Theaterwerbung in Frankfurt) und **Dietrich von Oertzen** auf, der sich mit Ensemblepolitik beschäftigt und die Frage stellt: „Kann es Marketing mit Schauspielern geben?“ In der Kirchenallee wird man diesen Beitrag sicher mit großem Interesse zur Kenntnis nehmen. „Theaterzeitschrift“, No. 1/86, 128 Seiten, 9,50 Mark. Zu beziehen über den Verlag: TZS, Großbeerenstraße 13, 1000 Berlin 61.

TV-Theater

1. 4. **Warten auf Godot** *(Schauspiel von Samuel Beckett), Kammerspiele München, ARD, 23.00*

15. 4. **Über die Dörfer** *(Stück von Peter Handke), ZDF, 22.05*

27. 4. **Blaubart** *(Ballett von Pina Bausch), ZDF, 22.35*

28. 4. **Die lange Nacht der Liebe** *(Stück von August Strindberg), ZDF, 22.35*

NEU IN HAMBURG

ERÖFFNUNGS-ANGEBOTE

ERÖFFNUNG

AM 12. UND 13. APRIL 1986

»TAG DER OFFENEN TÜR«

VON 10-17 UHR

HAMBURGS FITNESS-STUDIO EXCLUSIV FÜR DIE FRAU

AEROBIC * FIGUR + FITNESS
JAZZDANCE * BODYBUILDING

STRETCHING * KINDERHORT
BAR * SAUNA * SOLARIUM

LADY FITNESS

Gabriele Sievers

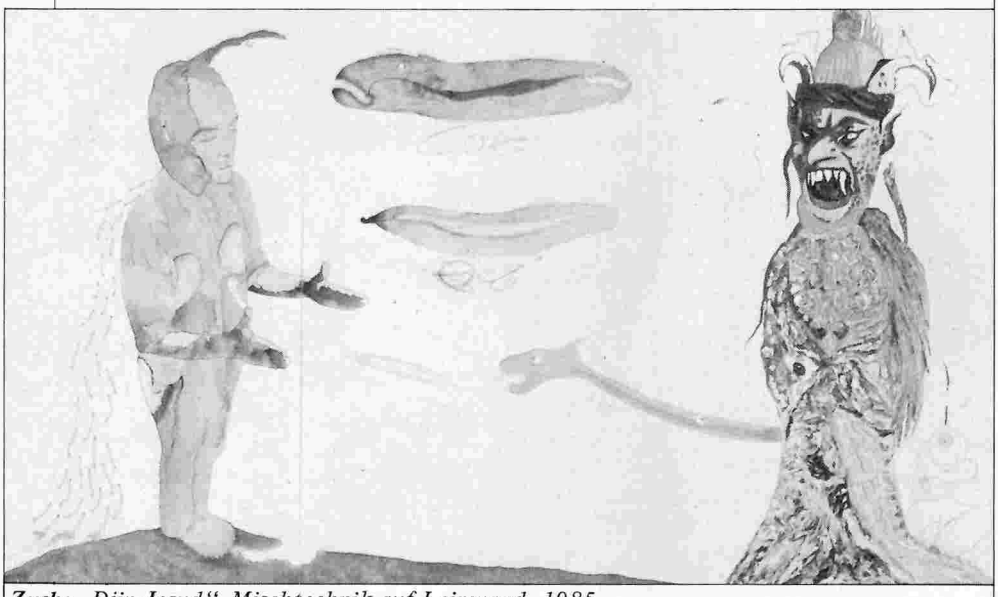
Body-Building-Weltmeisterin

83 * 84 * 85

KÜMMELLSTR. 4-8 2000 HAMBURG 20 ☎ 040/475151

Unnahbar, fremd und fern

Spaniens Künste und Moden erleben zur Zeit einen Boom. Der Kunstverein vermittelt mit einer Auswahl spanischer Maler Einblick in iberische Gefühlswelten nach jahrzehntelanger Knechtschaft unter Franco



***Zush**: „Djin-Jesud", Mischtechnik auf Leinwand, 1985*

Von Karen Krabbe

Madrid ist die jüngste und verrückteste Hauptstadt Europas", schwärmte der „Nouvel Observateur", der „Spiegel" sprach von einem „spanischen Kulturrausch", und die „Männer Vogue" jubelte: „‚La movida' in Madrid – das heißt Bewegung, Vibration, Lust an der Kunst. Schließlich ist die spanische Jugend zur Zeit total hip und voll drauf." Keine Frage, Spanien ist „in".

Seit mit dem Tode Francos am 20. November 1975 die fast 40jährige Diktatur ihr Ende nahm und sich Spanien auf den mühsamen Weg in die Demokratie machte, wird die umständliche kulturelle Wiederbelebung des Landes mit wachsender Aufmerksamkeit verfolgt: Die internationale Kunstszene wittert Ereignisse; man verspricht sich wichtige Impulse von einem Land, das Männer wie El Greco, Goya, Picasso, Dalí und Miró hervorbrachte, um nur einige wenige zu nennen.

Die Zeichen der Zeit wurden dann auch in Hamburg nicht übersehen, und so machte sich Karl-Egon Vester, Direktor des hiesigen Kunstvereins, Ende letzten Jahres gemeinsam mit seinem Stuttgarter Kollegen Tilman Osterwold auf den Weg in das sagenumwobene Land der unbegrenzten kulturellen Möglichkeiten. Die beiden Herren bereisten die neuen Kulturmetropolen Madrid, Sevilla, Barcelona und sichteten die Arbeiten von rund 50 mehr oder weniger jungen Künstlern. Aus dem vorgefundenen Material filterten Vester und Osterwold die ihnen repräsentativ erscheinenden Vertreter der verschiedenen Richtungen heraus – „spannende Kunst", meint Vester.

Die Auswahl spanischer Malerei jüngeren Datums ist eine Mischung aus noch unbekannten Namen und Künstlern, die bereits erste internationale Anerkennung fanden. So wurde der in Barcelona und Paris arbeitende Ferran Garcia Sevilla, dessen erste deutsche Einzelausstellung zur Zeit bei Harald Behm zu sehen ist, soeben zum Vertreter Spaniens bei der diesjährigen Biennale in Venedig gekürt. Der 36jährige äußert folgendes zu seinem Schaffen: „Wenn ich male, so arbeitet die Hand selbständig, ich denke gar nicht daran, was dabei herauskommt", im Gegenteil sei es wichtig, „der Hand freien Lauf zu lassen in der Art des bekannten surrealistischen Automatismus".

Sevilla ist ein Mann der schmutzigen Farben: Malte er noch vor wenigen Jahren gelegentlich in klaren Tönen, kombiniert mit Schwarz, so favorisiert er seit kurzem Kombinationen von Knallorange, Giftgrün und schmierigem Grau. Und ganz offensichtlich liebt er die klebrige Konsistenz der von ihm bevorzugten Leimfarbe, die er dick auf die Leinwand pappt. Manchmal erscheint ihm das Ergebnis seiner Arbeit noch zu sauber, dann greift er, kurz entschlossen, zu irgendeiner trüben Tunke und befleckt damit sein Werk.

Inhaltlich orientiert sich das Werk Sevillas an einem Neo-Symbolismus, dessen Themen zum Teil spezifisch spanisch sind – die mythisch dräuende Last des Katholizismus beispielsweise –, aber auch allgemeinen psychologischen Phänomenen Platz einräumen. Zur Dechiffrierung der angewandten Bildsprache sei dem Kunstinteressierten ein bewährter Klassiker anempfohlen: Freuds „Traumdeutung".

Die „Neue Figuration" hat also auch in Spanien an Boden gewonnen. Neben Sevilla werden weitere Vertreter dieser Bewegung vorgestellt: Juan Uslé und Maria Gomez, beide aus Madrid, sowie Miguel Barcelò aus Barcelona und der sehr expressive José Maria Sicilia, ein gebürtiger Madrider. Barcelò und Sicilia fliehen zeitweise aus den pulsierenden Kulturzentren ihrer Heimat ins stillere Paris, den klassischen Zufluchtsort spaniengeschädigter Künstler.

Der kunstinteressierten Öffentlichkeit sind beide keine Unbekannten mehr. Über Barcelò begeisterte sich das angesehene Kunstmagazin „Flash Art" in den höchsten Tönen: „Barcelò stellt die glücklichste Entwicklung der neuen spanischen Kunst dar. Die rasche Kristallisierung seines Talentes ist der stärkste Beweis für die Internationalisierung spanischer Kunst."

Aus Barcelona kommen Frederic Amat und Victor Mira. Sie malen düstere, mythische Bilder, die gelegentlich an Kirchenfenster erinnern – der „Flash Art"-Rezensent nörgelte über eine gelegentliche „Neigung zum Dekorativismus". Der 34jährige Chema Cobo hingegen zeigt dramatische Szenen, die bevölkert werden von archaischen Wesen, bösen Dämonen und Lemuren, augenscheinlich Ausgeburten einer antiken Sagenwelt, deren Wurzeln gleichermaßen in maurischen Mythen wie in Fantasy-Comics zu suchen sind.

Der jüngste Teilnehmer der Gruppenausstellung ist Guillermo Paneque aus Sevilla. Der 22jährige malt bevorzugt in dunklen Brauntönen, mischt organische und geometrische Strukturen und versieht seine Bilder manchmal mit mysteriösen Sinnsprüchen: „Lenke deine Schritte gut. Ein Mittelpunkt, an den man sich festklammert?"

Noch nebulöser drückt sich der Nestor des spanischen Reigens aus. Unter dem Künstlernamen Zush entwickelte der 40jährige Alberto Porta eine eigene Sprache. Die seltsamen Zeichen kommentieren seine recht graphischen, surrealistischen Motive. Spätestens hier sei der Besucher dazu angeregt, sich Reflexionen über den Zusammenhang von Genie und Wahnsinn hinzugeben.

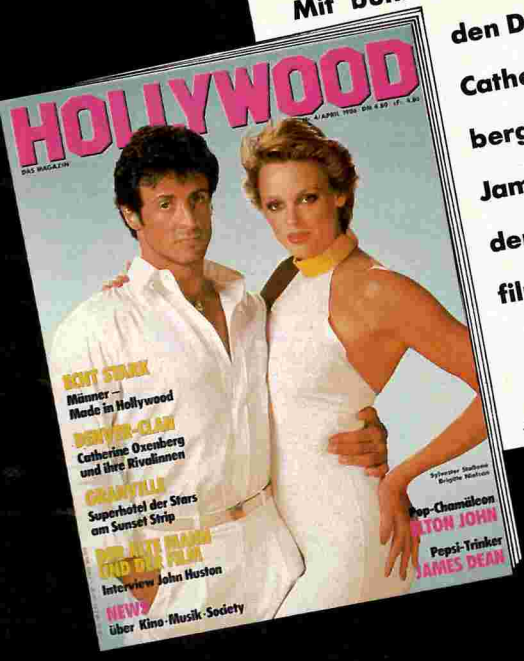
Die Ausstellung gibt einen Überblick unterschiedlicher, aktueller Tendenzen in der spanischen Kunst, einen Überblick, der nicht vollständig sein kann. Immerhin zeigt die Auswahl der vorgestellten Künstler, wie es um das Spanienbild des befreundeten Auslands bestellt ist. So können auch die Ausstellungsmacher nicht umhin, sich der Befremdung von Unerreichbarkeit zu vergewissern. Im Katalogvorwort schreiben Vester und Osterwold: „Die Bilder blieben irgendwie unnahbar, fremd, fern ... sie kamen uns sozusagen ‚spanisch' vor."

Noch bis zum 27. April werden die Arbeiten der zehn spanischen Künstler im Kunstverein, Ferdinandstorplatz 1, zu sehen sein. Danach geht es wieder in südlichere Gefilde: nach Stuttgart.

"Nun glaub mir doch. Ich hab' keine Eselsohren in Dein neues HOLLYWOOD gemacht."

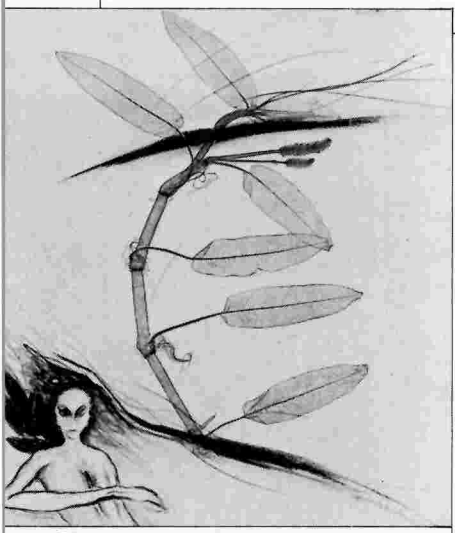
HOLLYWOOD Nr. 4 ist da. Mit bunten Berichten über den Denver-Clan, Catherine Oxenberg, Elton John, James Dean und den neuen Superfilm "Remo" ...

Jetzt bei Ihrem Zeitschriftenhändler.



Szenenfoto aus dem neuen Film "Remo". Ab jetzt im Kino.

Ein Hauch von Natürlichkeit



Günter Brus, Arnulf Rainer: Gemeinschaftsarbeit auf Naturselbstdruck

Höllenfeuer

Gemeinschaftsarbeiten von Günter Brus und Arnulf Rainer in der Kunsthalle

Auffällig an zeitgenössischer Kunst ist die zunehmende Kooperation von Künstlern untereinander. Zwar hat es auch früher künstlerische Zusammenarbeit gegeben, doch ist das gemeinsame Erstellen von Bildern relativ neu. Manche tun es ihr Leben lang, einige nur zeitweise oder innerhalb eines vorgegebenen Rahmens. Die Österreicher **Günter Brus** und **Arnulf Rainer** sind dem Trend gefolgt. Zusammen fertigten sie den Zyklus „Vertiefung mit Bewölkung" an, der noch bis zum 11. 5. in der **Kunsthalle**, Glockengießerwall 1, ausgestellt ist.

Hinlänglich bekannt dürften beide sein. Günter Brus für seine Herkunft aus dem Wiener Aktionismus, Arnulf Rainer für seine konsequente Arbeit von Übermalungen. Bildlich zusammengebracht hat sie jetzt eine der ältesten künstlerischen Techniken überhaupt: der Naturselbstdruck. Dieses Verfahren macht den gestalterischen Eingriff des Künstlers zunächst überflüssig. Ein Fußstapfen im Sand ist die einfachste Form des Naturselbstdruckes. Aber es brauchte Jahrhunderte, um eine Technik zu entwickeln, die das gewonnene Bild hinreichend detailgetreu wiedergab.

Wegweisend war vielleicht auch hier wieder einmal das Altgenie Leonardo. Seine Idee, ein Salbeiblatt direkt abzudrucken, markiert mithin den Anfang einer Entwicklung, sich den Fundus der Natur als Druckvorlage anzueignen. Ihre höchste Ausreifung erlebte die Technik des Naturselbstdrukkes unter Alois Auer, Direktor der Wiener Hof- und Staatsdruckerei in der Mitte des letzten Jahrhunderts. Mittels Einprägen der Vorlagen in eine Bleiplatte und deren anschließender Präparation als Druckstock schaffte er es, täuschend ähnliche Abzüge des Originals anzufertigen. Daß diese Technik heute kaum noch Anwendung findet, dürfte sich mit der Erfindung der Fotografie hinreichend erklären.

Günter Brus und Arnulf Rainer haben sich einige der von Alois Auer reichlich publizierten Tafeln als Grundlage genommen. Sie haben sie übermalt: der eine mit morbid-figürlichen Motiven, der andere mit seinen bekannt vehementen Strichen, mehr Einschnitten als einfühlsamen Farbgebungen gleich. Teilweise geht ihre Zutat soweit, daß der Grund des Naturselbstdruckes nahezu ausgelöscht ist. Daß es gerade das äußerst verfeinerte Bild der Naturnachahmung durch Natur selbst ist, das den Künstlern als Grund dient, dürfte kein Zufall sein. Offensichtlich gilt ihr Angriff in infernalischen Tönen genau jener alten ästhetischen Konzeption: nämlich Kunst stets im Rahmen einer Mimesis von Natur anzusiedeln, die sich als weltliche beziehungsweise als empirisch begreifbare Realität erweist.

Darauf zielt auch der irritierende Satz von Brus ab, wenn er bemerkt: „Die wahre Natur ist Sache der Kunst." Und das heißt hier, daß Natur eben nicht mit dem sichtbaren Grünzeug oder der vorgefundenen Realität gleichzusetzen ist. Wo aber die „wahre Natur" liegt, bleibt auch weiterhin verschlossen. So üben sich die Künstler noch darin, die alte Natur in der Schwärze der Hölle zu verbrennen. „Auf der Suche nach dem schwarzen Blick" ist ein Leitsatz für Günter Brus, der für das Vorhaben beider Künstler erhellend sein kann. Offensichtlich wirken sie dem erlösenden Tod einer Ästhetik entgegen, die sich bis heute noch als eine der rüdesten Formen von Leibeigenschaft erweist.

Wolf Jahn

Die Aufgelöste

Die klassische Dreieinigkeit der Fotografie im Museum für Kunst und Gewerbe

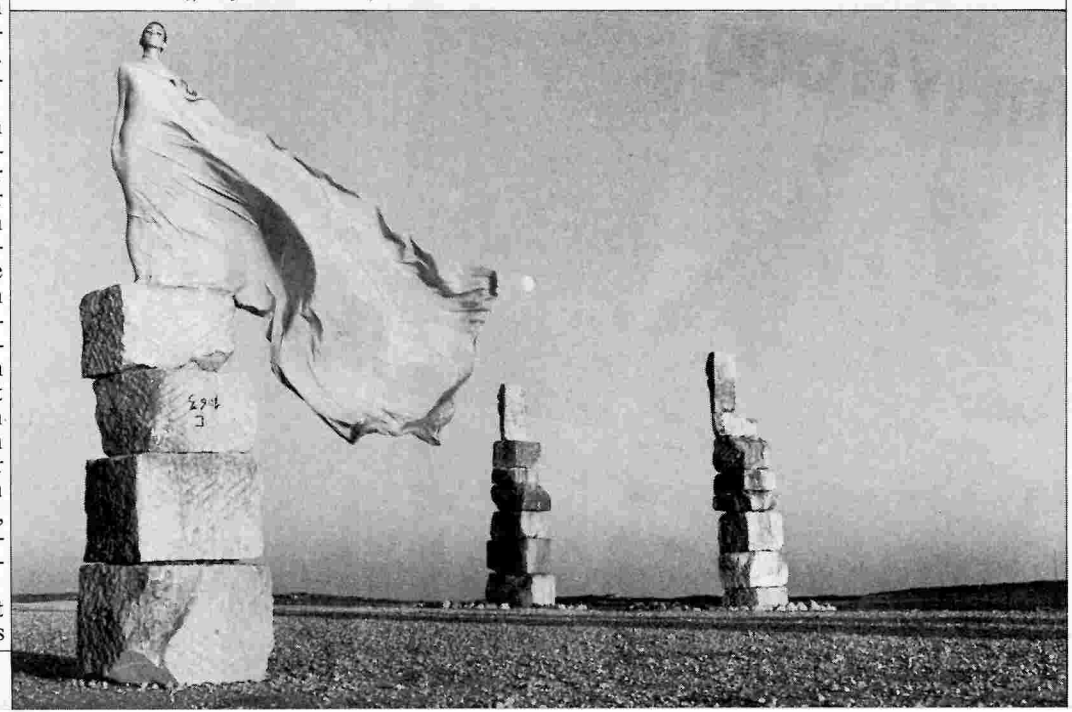
Ja, ganz sicher, ganz bestimmt, auf der Venus ist sie gewesen. Und mitten in der öden galaktischen Wüste standen da diese Gesteinsquader, holprig aufgetürmt, wie in einem Film über Däniken-Phantasien. Da war es für **Béatrice Kunz** Zeit; Zeit, sich aufzulösen. Zuerst das Auge. Die Fotografie zeigt noch das Gesicht, die Nase, das Kinn, die Wimpern. Klack, der Ausschnitt vergrößert sich. Die Wimpern werden zu Strahlen eines Planeten, die Netzhaut spannt sich über das ganze Bild, in der Mitte bleibt ein kleiner Mond – der Lichtreflex im Auge. Klack, der kleine Mond ist riesig groß, nur umgeben vom schwarzen Weltall. Eben, die Galaxis im anatomischen Detail. Wer in der Reihenfolge zurückgeht, versteht den Sinn.

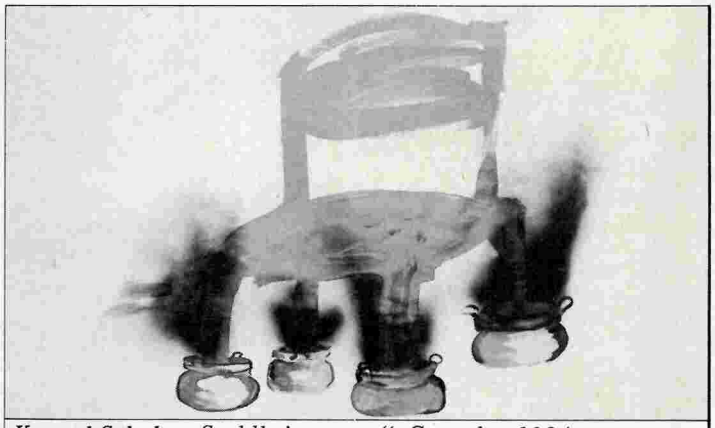
Béatrice Kunz gehört zu den eigenwilligsten Hamburger Fotokünstlern. Ihr narzißtischer Starrsinn hat sie sich immer selbst zum Objekt werden lassen. Wer sonst hätte den Mut, sich jeden Tag im Monat selbst zu porträtieren und daraus 31 Exponate einer Ausstellung zu machen? „Mayday" war im April 1984 Béatrice Kunzes erster Ausstellungserfolg, zwei Jahre hat sie nun an der „Auflösung" gearbeitet.

„Die Auflösung" ist in einem vergleichbar simplen Verfahren entstanden. Wie mit einem Mikroskop rückt die Kamera den Körperpartien rhythmisch immer näher und löst so die anatomischen Formen in grobkörnigem Schwarzweiß auf. Am Ende sind neue Dimensionen zu betrachten, Dimensionen, die am Halsansatz auf einmal die Milchstraße assoziieren.

Dennoch, das technische Verfahren spielt dem Betrachter noch einen Streich. Schon auf dem Weg zu universellen Vorstellungen ändert sich der Blickwinkel. Ja klar, klassische

Béatrice Kunz: „Auf der Venus", 1985





Konrad Schulz: „Stuhlbeinsuppen", Gouache, 1984

Bildhauer! Auf großflächigem Fotoleinen und in groben schwarz-weißen Partikeln wirken die Lippen und die Nase wie Bildhauerwerke aus Granit in klassizistischer Vollendung. Verlangen setzt beim Betrachter ein. Und schon ist er wieder bei der Venus, auch der Gartengöttin der Römer, Symbol des Verlangens und der Leidenschaft.

So entsteht in den Bildern Béatrice Kunzes die klassische Dreieinigkeit der Fotografie: die Ich-Bezogenheit, der Realismus und das Streben, Phänomene des Irdischen abzubilden. Béatrice Kunz dreht dieses Prinzip weiter, indem sie immer näher an das Objekt herangeht, so lange, bis es galaktische Dimensionen freilegt.

„Die Auflösung" ist vom 15. 4. bis 1. 6. im **Museum für Kunst und Gewerbe** am Steintorplatz zu sehen. | *Jochen Siemens*

Lust auf alles

Kurze Ausstellungen und schnelle Maler in einem Altonaer Hinterhof

Der **Kunstraum Altona**, Große Rainstraße 39 a, kennt ein nicht alltägliches Konzept der Kunstpräsentation. Unter dem Motto „3 Tage Kunst" gibt es die Werke des jeweiligen Künstlers nur an einem Wochenende zu sehen. Eröffnung ist stets am Freitagabend, während sich die reguläre Ausstellungsdauer auf die beiden folgenden Tage zur Nachmittagszeit erstreckt. Dieses Kurz-und-bündig-System verdichtet die Ausstellung zu einem kleinen Ereignis und erspart den Betreibern endlose Tage gähnender Leere.

Mit Bildern von Heiko Hofmann lief unter des Künstlers Devise „Ich male alles" die letzte Ausstellung. Wenngleich solche Selbsteinschätzung nicht unbedingt von ambitioniertem Künstlertum spricht, macht sie doch auf die allseits geliebte Sehnsucht nach Witz und Leichtlebigkeit in der Kunst aufmerksam. Man begehrt das Flüchtige und Kokette auf den Leinwänden, seitdem sich der seriöse Grund der Bilder aus dem Staub gemacht hat oder bereits zu Staub geworden ist.

In diese Richtung des Bildwitzes und der spontanen Bildfindung zielt auch das Werk von **Konrad Schulz** ab, dessen neueste Werke vom 25. bis 27. April im Kunstraum zu sehen sind. Bemerkenswert am Künstler ist sein Alter. Mit 46 Jahren zählt er sicherlich nicht zu der Generation, die in letzter Zeit für Überhäufung und Schwemme spontaner bis kurzlebiger Bilder verantwortlich war. Sein Werk zeigt dennoch durchaus frische Züge. Besonders die Portraits leben von einem gekonnten Strich, der Charakteristisches ohne Umschweife und penetrante Akribie zum Ausdruck bringt.

Zu enträtseln gibt es hier nichts. Die Zeichnung lebt allein von der Visualisierung eines kurzen und prägnanten Eindrucks. Anders hingegen gestalten sich Bilder, auf denen der Künstler kleine Experimente in dadaistischer Wortspielmanier durchführt. „Stuhlbeinsuppen" heißt so ein Werk, das ganz wörtlich zu nehmen ist. In vier Kochtöpfen stecken die Beine eines Stuhls, die qualmend zu Suppe verkochen.

„Ich probiere alles aus", weiß Herr Schulz zu vermelden und gibt damit sein eigenes Urteil zum besten. Vom leicht überstrapazierten Niveau eines Abrißkalenders bis zu gelegentlich gelungenen Bildeinfällen probiert er wirklich alles.

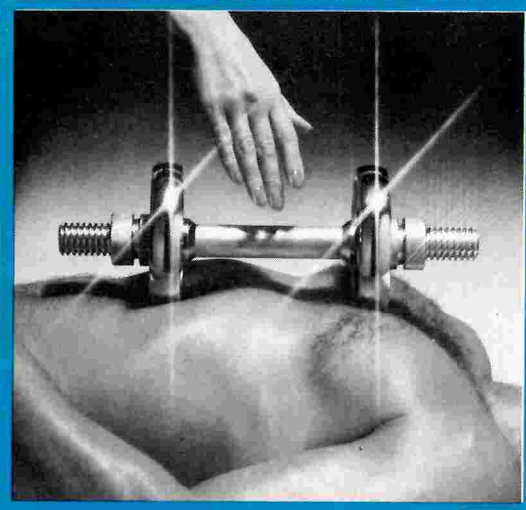
Wenngleich dieses „Alles" mit der Zeit ermüdend wirkt, sollte es doch niemanden vom Sonntagsspaziergang zum Kunstraum abhalten. Vielleicht sind ja alle da und haben schon alles gesehen. Wie schade, nicht dabeigewesen zu sein! | *Wolf Jahn*

Bei Heinz
mit Extra Preisen
„YOUNG STYLE STUDIO"

Eppendorfer Landstraße 8-10, verlangt bei Anmeldung: „YOUNG STYLE"! Telefon 48 23 46

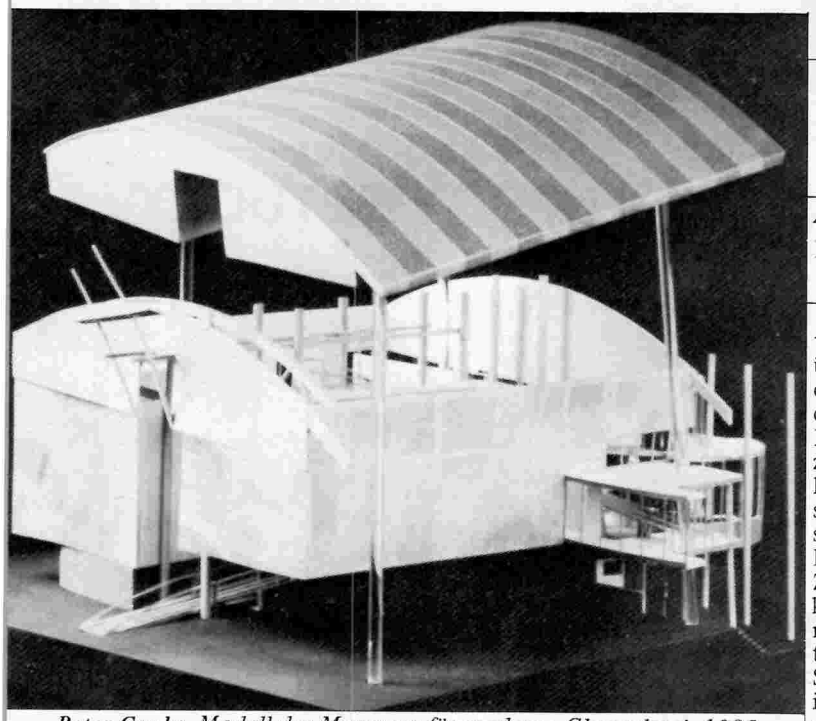
Waschen, Schneiden, Fönen 30,–
Dauerwelle 58,–
Kämmsträhnen incl. Schnitt 40,–

FITNESS BODYBUILDING AEROBIC JAZZDANCE KÖRPERTRAINING
STRETCHING BAUCHTANZ FLAMENCO DAMPFBAD SAUNA SOLARIEN



Body Affair

EPPENDORFER WEG 186 2000 HAMBURG 20
TELEFON 040 420 33 70 UND 420 33 80



Peter Cook: Modell des Museums für moderne Glasmalerei, 1985

Peter Cook

Vom Raumschiff zum Glasmuseum

Von dem Mißtrauen, das unser Jahrzehnt technischem Fortschritt und jedem Glauben an grenzenloses Wachstum entgegenbringt, war zu Beginn der sechziger Jahre noch wenig zu spüren. Den Anbruch des Weltraumzeitalters begleitete ein optimistisches Vertrauen in die Macht der Maschine. Selbst Architektur sollte damals nicht nur mit maschineller Präzision funktionieren, sondern auch maschinengleich aussehen.

Zu den lautesten Verfechtern einer solchen High-Tech-Architektur zählten **Peter Cook** und die Architekten der Gruppe „Archigram". Nicht durch eigene Bauten, sondern durch die Veröffentlichung ihrer futuristischen Entwürfe beeinflußten sie nachhaltig das Baugeschehen der Epoche. Nach Art eines Raumschiff Enterprise gestalteten sie überaus beängstigende Visionen zukünftiger Städte. Verwirklichung fanden ihre Ideen zum Beispiel in der Röhrenarchitektur des Pariser Centre Pompidou.

Zwanzig Jahre nach den Science-fiction-Exzessen von „Archigram" ist Peter Cook ein braver Postmoderner geworden. Wie weit der nunmehr international renommierte Architekt seine Sturm-und-Drang-Zeit hinter sich gelassen hat, zeigt ab 17. April eine Ausstellung der **Galerie Kunst und Architektur**, Jungfrauenthal 8. Cook stellt sich vor mit dem Projekt eines Museums für moderne Glasmalerei im südhessischen Langen.

Ganz auf der Linie postmoderner Baukultur in der Bundesrepublik liegt die Bauaufgabe „Museum". Allerorten ist man bestrebt, durch gesucht originelle Museumsbauten das kommunale Image zu heben, der grauen Gleichförmigkeit deutscher Städte wieder touristisches Profil zu verleihen. Auch Cooks Projekt für Langen gehört in diesen Rahmen prestigeorientierter Architektur. Jedoch verzichtet der Architekt selbstbewußt auf alles protzig-monumentale Gebaren: Weder Säulchen, Giebel und Gesimse (in Stuttgart das historische Vokabular des Museumsbauers Stirling) noch die noble Glätte weiß verputzter Wandflächen (in Frankfurt sehr beliebt) schmeicheln dem Auge des Betrachters.

Die Originalität des Entwurfs besteht allein in der eigenwilligen Anordnung der Ausstellungsräume entlang einer inneren Rampe, die tunnelartig den Bau durchstößt. Sie mündet in ein Café, das dem Gebäude rückwärtig angefügt ist und auch abends geöffnet bleibt. Geschickt integriert sich so ein Museum in dem öffentlichen Raum und wird zum vielseitigen Ort für Freizeit und Kommunikation.

Cook bezieht seinen Entwurf sensibel auf die städtebaulichen Erfordernisse der unmittelbaren Umgebung – nur die geplante Aluminiumverkleidung überrascht. Das Glasmuseum im Metallic-Gewand eines Space-Shuttle? Offenbar hat Peter Cook seine Raumfahrtphase doch noch nicht ganz überwunden. | *Jörg Stabenow*

Kunst-News

Ausstellungen, Tips und Termine im April

Der wildwuchernden Früchte des Tachismus und Informel überdrüssig, bildeten Anfang der 60er Jahre einige Künstler die Gruppe Zebra in Hamburg. Das Fell des Tieres gab Anlaß zur Namensgebung. Dem Formlosen des Informel sollte die gesteigerte, ins Harte und Realistische überführte Form folgen. Einer der Mitbegründer von Zebra war **Dieter Asmus**. Er bekannte sich zum Hard-edge-Stil mittels fotorealistisch anmutender Bilder. Sachlich-kühle Strenge und eine gelegentlich irreale Räumlichkeit bestimmen seine Werke. Noch bis zum 24. April zeigt die **Freie Akademie der Künste** eine Auswahl von Bildern und Zeichnungen des Künstlers.

▽

Eine Retrospektive en miniature zeigt die **Galerie Hauptmann**. Ausgestellt sind Bilder des Hamburger Malers **Klaus Kröger** aus den Jahren 1966–1986. Anlaß zu leichtem Kunstgenuß dürften die Bilder kaum geben. Ihre Gestaltung ist fast ausschließlich durch die Mittel existentialistischer Selbstbefragung gezeichnet. Schwarz, Übermalung und Auslöschung sowie gesichtslose Köpfe sind durchgehende Merkmale im Werk Klaus Krögers. Wer die Weltsicht in Schwarz teilt, hat hierzu noch bis Ende April Gelegenheit.

▽

Die Schatten der Vergangenheit spielen gelegentlich böse Spiele. So frönt unter dem Motto „The Magical Misery Tour" **Martin Kippenberger** seit vergangenem Dezember einem längeren Brasilienaufenthalt. Für einige Zeit hinzugesellt hat sich der Elendstour Freund und Malerkollege **Albert Oehlen**. Bevor die Geistesauswüchse der gemeinsamen Zeit dem Kunstmarkt Freude bescheren, folgt zunächst deren Ankündigung in Form von Auswertungen. Herr Kippenberger verspricht u. a.: ein Buch, „Mau-Mau, Ergebnisse als Gegenprinzip", Ergebnisse von 244 Spielen mit Endergebnissen. Zusätzlich Fotos vom 13. Dezember 1985 und Entwürfe für eine Edition bei Galerie Klein, Bonn.

▽

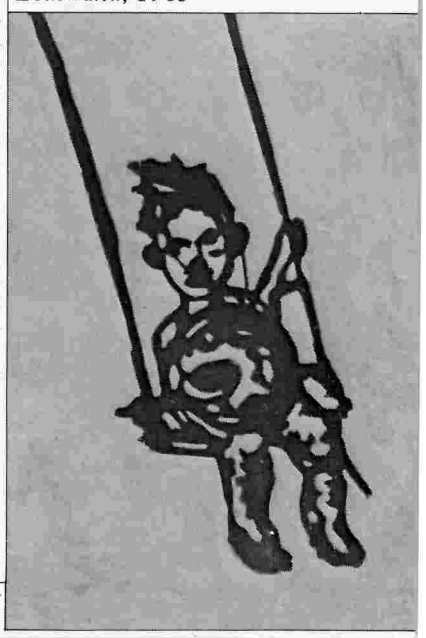
Aus den Worten Plastik und Palast hat **Achim Bendix** den Begriff der Palastik geformt. Hiermit bezeichnet er seine Skulpturen aus Abfällen von Schiffsbaustahl. Daß er aus Schrott ein Kunstwerk bildet, scheint ihm bemerkenswert. Dadurch wird der Eisenschrott geadelt und nimmt erneut Bezug auf den übergeordneten Namen. Zusammen ergeben seine insgesamt sechs Palastiken eine Trägersinfonie. Ab 4. April ist sie in den Räumen des **Kunstverein Geheim e. V.**, Turnerstraße 14–16, zu sehen. Ergänzt werden die Palastiken durch Zeichnungen aus des Künstlers Zyklus „Victoria Amazonica".

Achim Bendix: „Palastik II", Schiffbauschrott, 1984/85

▽

Neue Bilder von **Walter Dahn** gibt es ab 11. April in der **Galerie Munro** zu sehen. Als Mitglied der Mülheimer Freiheit und Maler zahlreicher Bilder, die er mit Jiří Dokoupil anfertigte, dürfte er hinlänglich bekannt sein. Besonders seine Vorliebe für wörtliches Malen, die Umsetzung von Begriffen ins Bild, war eine Zeitlang eines

Walter Dahn: „1962", Acryl auf Leinwand, 1985



Günter Franz: *Foto aus der Serie „Straßenschluchten"*

seiner markantesten Merkmale. Auf die neuesten Bilder, Bildeinfälle und Skulpturen darf man gespannt sein.

▽

Kazue Yoshika-Miyata stellt in der **Galerie Kammer** aus. Die Japanerin beschreitet einen Grenzgang zwischen asiatischer und europäischer Kultur. Ihren sehr flächigen und mit abstrakten Mustern bemalten Arbeiten stellt sie den Leitsatz „Das Dekorative ist Körper und Eros" voran. Zu sehen sind die farblich äußerst intensiven Bilder ab 3. April in den Räumen der Galerie am Böhmersweg 9.

▽

„Straßenschluchten" nennt **Günter Franz** seine Schwarzweißfotos. Verblüffend an ihnen ist ihre scheinbare Normalität. Weder Gestaltungszwang noch übertriebene Ästhetisierung kennzeichnen seine Aufnahmen. Statt dessen hält Günter Franz die Kamera mitten ins urbane Geschehen. Das Ergebnis sind Bilder trister und grauer Architektur, die nicht den üblichen Aufnahmen moderner und häßlicher Hochhausarchitektur entsprechen. Vorherrschend sind bei Franz Blicke auf Brüchiges, Verlassenes und Verschollenes. Ab 9. April sind seine „alltäglichen Anblicke" in der **Grauwert-Photogalerie** ausgestellt.

▽

Wenigstens auf einer Ebene klappt die Partnerschaft: Marseiller Künstler besuchen Hamburg. Bei der **Woche der bildenden Kunst** arbeiten die jungen Franzosen mit ihren Hamburger Kollegen im „Workshop" zusammen. Ab 11. April kann das kreative Potential zweier Hafenstädte beobachtet werden. In der malerischen Speicherstadt hat die Behörde fast 3000 Quadratmeter gemietet. Sponsoren finanzieren den Katalog, die „Freie Vereinigung bildender Künstler" organisiert, die Kulturverwalter erwarten Impulse, und am 15. Mai dürfen die Werke betrachtet werden (Alter Wandrahm 4, Block W, Auskunft Di–Fr 15–18 Uhr, Telefon 2 70 41 05).

TV-Kunst

1. 4. **Die Pinacoteca Di Brera in Mailand,** *eine der größten Kunstsammlungen Italiens, NDR, 22.15*

6. 4. **Architektur:** *3. Straßen und Plätze, ZDF, 13.15*

Camera (12), **Kunst und Fotografie,** *NDR, 18.30*

Vor 90 Jahren: **„Simplicissimus"** *gegründet, NDR, 19.00*

13. 4. **Architektur:** *4. Häuser für jedermann, ZDF, 13.15*

20. 4. **Architektur:** *5. Texas – Städte aus dem Boden gestampft, ZDF, 13.15*

22. 4. *Kulturwelt:* **Das zweite Gesicht** *– Gedanken über Abbilder und Wunschbilder, ARD, 23.00*

27. 4. **Architektur:** *6. Islam – auf der Suche nach der eigenen Form, ZDF, 13.15*

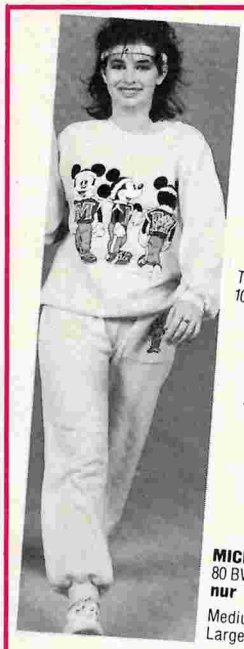
Hundert Meisterwerke, *ARD, 22.05*

29. 4. **Kultur-Feature:** *Titel noch offen, NDR, 22.10*

NEU CARROM

Boards für Einsteiger und Turnierspieler

Ausführliche Information:
CARROMCO GmbH
Postfach 1628
D-2000 Norderstedt
Tel. 040/522 60 77



LINUS
Gertrudenkirchhof 10
Telefon 56 54 59

T-Shirt „Match-Point"
100% Baumwolle
DM 32.50

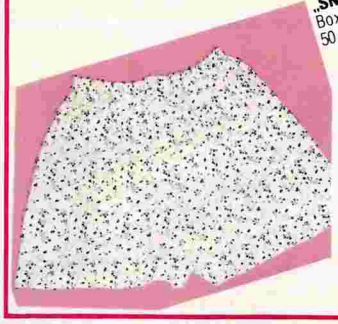
Small	21115
Medium	21116
Large	21117
X-Large	21118

MICKEY-JOGGING ANZUG
80 BW/20 Poly, gelb
nur DM 99.00

Medium	31034
Large	31036

„SNOOPY"
Boxershorts
50 BW/50 AC
DM 32.50

	weiß	rosa	h'grün
medium	21119	21122	21125
Large	21120	21123	21126
X-Large	21121	21124	21127



oder per Nachnahme bei
fine line Versand GmbH, Herlingsburg 8, 2 Hmbg. 54 bestellen. Ab 100,— portofrei

Artikelbezeichnung	Art.-Nr.	St.

Name
Str.
PLZ Ort

Markt

Foto: Michael Lichter

Arbeit/Dienstleistung

Hendriks Transporte überallhin! Macht gerne Eure Umzüge! Kartons jederzeit! Und Beiladungen Süd-Nord geboten 04101/ 4 53 22 + 040/ 8 51 20 71

Taxifahren aber wo?! Standort Karoviertel, Daimler Stereo Taxen, gt. Bedingungen, Tag o. Nacht, fest o. Aushilfe, gern auch Anfänger, guck mal rein oder ruf bei Hank, Ulli, Klaus u. Conny an, Täglich 17 bis 19 Uhr, Tel. 43 65 68 Marktstr. 138 Hinterhof

Umzüge & Transporte. Wir führen Ihre Aufträge zu ihrer Zufriedenheit aus. Sie bezahlen DM 18,-/Mann/h; Fahrzeuge ab DM 60,-/Tag Terminabsprache tgl. ab 18 h unter 68 31 23/ 29 61 18

Taxifahrer/innen gesucht, Tag o. Nacht, fest o. Aush. für Blitz-Funk, Tel. 36 59 10 od. 36 59 83

Taxifahrer/in f. Blitzfunk gesucht – Tag – Nacht – Fest – Aushilfe – Ablösung variabel – Ausbildung – Tel. 5 70 35 70 abends

transportieren + entrümpeln renovieren + umziehen ab 15,-/ h sofort – jederzeit – tag + nacht telefon: 040/5 11 00 03 u. 86 52 00

Kontaktanzeige – Taxi sucht Taxifahrer/in Ruf doch mal an, am besten zwischen 14 u. 17 Uhr. Tel. 5 53 21 67 (Andrea)

Transporte u. Kurierfahrten 15,-/ h (VW-Bus) + Benzin. H. Becker Am Bahnhof 15 b, 2358 Kaltenkirchen Tel. 04191/8295 u. 040/5 51 09 23

Taxifahrer/in gesucht – Tag o. Nachtschicht + Autoruf – Ablösung Eppendorf – Mercedes-Taxen, SV/ZV Autom. Ruf doch mal an – Tel. 5 53 21 67

Frau aus Leidenschaft, 25, gutaussehend, sucht seriöse Beschäftigung, gerne in Gastronomie, Tel. 2 20 43 65

Frau (25 J.) mit Erfahrung in Kneipenarbeit, sucht Job in witziger Kneipe. Tel. 43 71 28

Ich (4. Sem. Erzieher) habe viel Erfahrung im Umgang mit Kindern u. suche Arbeit als „Baby"-Sitter für etwa 0,1 – 8jährige. 4 39 98 17, Olaf, ab 14. April!

Holzfußböden sind schöner – und vielleicht verbirgt sich sogar einer unter ihrem Teppich. Es schleift u. versiegelt alte, verlegt neue u. führt sonst Renovierungsarbeiten aus: Michael, Tel. 40 21 82

Suche aktive Beteiligung an Kneipe, Laden oder and. auch interessiert an Partner/in mit et. Kap. für gemeins. Gründung/ Übernahme Chiffre 4270

Goldschmiedin sucht Stellung als Gesellin Tel. 43 71 28

Transporte und Umzüge aller Art und jederzeit! Std. 20,- incl. (mind. jedoch 2 Std.) oder Pauschalpreise n. Absprache. Tel. ab 18 Uhr: 48 90 28

Welches gutaussehende, jg. Mädchen möchte Eink. verbessern? Gutsituierter Unternehmer, 30, attr., der zuviel Zeit ins Geschäft invest. muß, sucht für krz. Freizeit Vergnügen. Bildzuschr. vertraulich!! Bitte nur seriöse Ang., Chiffre 4190

Schwarze Kunst + Bunte Bilder. Kreativer Graphik- und Kunststudent freut sich auf Aufträge (auch Siebdruck!) oder Nebenjob! Chiffre 4363

Streßgewohnte Bedienung für Gartenlokal (Hbg. 50), von Mitte April bis Sommerend. gesucht. Evt. Übernahme; Std. 10,-; Kassenerfahrung Chiffre 4368

Kaufmännischer Mitarbeiter von Freier Theaterproduktion gesucht. Juristische Kenntnisse erwünscht. Chiffre 4373

Schreibarbeiten – versch. Schrifttypen, Blocksatz, Speichermöglichk. – 61 23 34

Taxi? Wir suchen für unsere überschaubare nette Mannschaft noch Taxifahrer/in. Wir bieten Spitzenverdienst (bis 55 %), gute Wagen, Blitz-Funk. Fahrtüchtige Anfänger sind willkommen! Weitere Infos unter Tel. 43 27 45 od. 4 39 06 42

Renovieren mit umweltfreundlichen Mitteln – verbindliche Kostenvoranschläge – günstig durch Großhandelspreise – auch Heizung + Sanitär Tel.: Gerd 8 51 21 39 od. 4 91 46 18

Schöne, doofe ZMF aber perfekt in Abrechnung sucht neue/n Chef/in! Chiffre 4338

Fotografenteam sucht Spitzen-Laboranten, der gelegentlich in seiner Duka Farbabzüge (Dia + Neg) für uns herstellt. Gröninger, T. 33 04 51

Zuverlässige Küchenhilfe für Speiselokal, in Hbg. 50 gesucht. Std. 10,- Chiffre 4367

Leder-Kleidung Accessoires, nach Maß, günstig. Tel. 43 56 43

Schöne Aussichten sucht jungen, flexiblen Koch sowie eine tüchtige Putzhilfe. Tel.: 34 01 13, Holger

Elterninitiative in HH 52 sucht männl. Erzieher für Halbtagskindergarten zum August 1986. Telefon: 82 37 15

Cafe Elbterrassen sucht für den Sommer studentische Aushilfskräfte. Tel.: 8 80 68 91

Tippe Examensarbeiten o. ä., zuverlässig, selbst unter Termin-not, 3,–/Sei., Erfahrungen vorhanden. Marion, Telefon: 7 42 72 50

Erfahrene Sekretärin übernimmt Schreibarbeiten. Auch Englisch u. Französisch, auf Textverarb.-System + Typenraddrucker. Telefon: 040/61 86 18

Nicht nur aus Leder . . . Jacken, Hosen, Röcke etc., Neuanfertigung nach Maß – Reparatur u. Änderung. Wohlwillstraße 25, Di–Fr 13.00–17.00 Uhr, Telefon: 31 25 32

Taxe fahren! Bei Jan + Jörg, individuelle Zeitregelung! (Aushilfe, Teilzeit, voll) Gute Bedingungen! 5 Min. v. Hbhf. Telefon: 24 95 03, Mo–Fr 17–19 Uhr

**** Taxi * Taxi * Taxi, Hallo Taxi** Fahrer/in gesucht, mit fabrikneuen Fahrzeugen, fest oder Aushilfe, ablösen vor Haustür + vieles mehr. Tel.: 2 00 26 40

Stud., M/24, Tennis, Ski, B.-building, Aerobics, m. perf. Engl. u. Erf. i. Textilbereich, sucht Job im Sport- o. Sportbekleidungsbereich. Tel.: 27 87 84, öfter prob.

Orient. Bauchtanz-Workshop zum Kennenlernen am 19./20. 4. von 14–16 h. Tel.: 6 90 55 49 oder 57 37 11, Heidi

Einzeltherapien für Frauen bei Diplom-Psychologin. Praxis in Hamburg 13. Termine: 04108/ 3 07, Eva-Maria Hoyer

Autovermietung Basedow, Pkw 29,– inkl. 100 km, Lkw ab 49,– inkl. 50 km, mit Fahrer 10,–/Std. extra, Umzüge, Transporte billig u. gut. Telefon: 5 31 76 53

Umzüge, Entrümpelung, Transporte, sorgfältig u. günstig, auch am Wochenende. Tel.: 5 31 76 53

Transportprobleme? Bei uns gibt's „keene"! Zuverlässig und korrekt zu fairen Preisen: Umzüge! Transporte u. Entrümpelungen!! Telefon: 89 64 82

Hifi Video TV Service, Werkstatt für Audio-Video im Besitz der Belegschaft TEM, Stellinger Weg 30. Tel.: 4 91 90 74, Innungsmitglied

werkstatt holz + möbel an/verkauf zuschnitte, entwürfe+beratung. biol. materialien. handpolituren. transporte. werkstattvermietung. tel. 39 65 23 (ex. die tischler)

Renovierung & Ausbau Um- u. Neugestaltung in kl. Traumschlösser (malen, tapez., Parkettverslegel., verputz., Holzarbeiten u. v. m.) Ladendesign u. Einrichtungsgestalt. auch m. biol. Mat. / Tel. am besten abends 44 75 71 Michael Lebensraumgestaltung

Waschmaschinen + Geschirrspüler, Warmwassergeräte + Herde, repariert + schließt an: 66 48 74 + 8 32 51 45

XXXXXXXXXXXXXXXXXX Abschlepp Schenck holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was. Telefon: 6 42 60 28. Kaufe jeden Diesel, ob tot oder lebendig. XXXXXXXXXXXXXXXXX

Räumungen aller Art, Haush.-auflösungen, Entrümpelungen, besenrein. An- + Verkauf v. Möbeln + Hausrat aller Art u. Transport. Tel.: 8 80 45 07

Übernehme Schreibarbeiten, kurzfristig, schnell und sauber (auch mit Textsystem). Telefon: 50 43 81

Kleine Autowerkstatt repariert alle Autotypen kostengünstig u. gut! TÜV-Vorführung u. ASU. mögl., sonnabends techn. Notdienst, Mo–Fr 9–18 Uhr, sonnabds. 10–17 Uhr. Telefon: 040/49 31 72

Aidsbewußter Liebhaber, 36 J., 190, sehr schlank! Nun aber richtig: nur für Frauen. Tel.: 4 10 50 19, nur am Wochenende

Liebt Ihr exklusive Mode?! Wir machen sie Euch! Von Avantgarde bis Klassik, für Männer und Frauen. In Stoff: Ming, Tel.: 39 20 13, In Leder: Sylvie, Tel.: 3 90 37 75

Existenzgründung! Alles über Finanzplanung, Steuerfragen, Buchführung, Kalkulation usw. im Wochenendseminar am 05./ 06. April. Ahrens u. Behn, Telefon: 38 37 08

Taxi? Taxi! Wir bieten Taxifahrern einen angenehmen Arbeitsplatz bei flexibler Arbeitszeit und denen, die es werden wollen, Materialien + Info-Kurse zur Prüfungsvorbereitung. Tel. 43 23 55, Jürgen

Töpferkurse Aufbau + Scheibe noch frei. Tel.: 40 81 31

Wir suchen: Taxifahrer/in, Tag o. Nacht, fest o. auch aushilfsw., auch Anfänger. Wir bieten: Daimler-Stereo-Taxen, Blitzfunk, Infos z. Erlang. d. Taxenscheins und jederzeit 'ne Tasse Kaffee. Bei Peter melden. Telefon: 43 76 68

Taxi . . . Taxi . . . Taxi . . . Standort: Altona – Elmsbüttel Prüfung: Ich helfe Dir Termine: mtl. gemeinsam od. per Telefon: Horst-Dieter, 3 90 23 63

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Ruft abends mal kurz durch. Telefon: 89 84 11, Rainer

Umzüge u. Beiladungen Transporte Miet-Lkw u. U-Karton huckepack & co Telefon: 43 75 57

Nie wieder Jobsuche! Wir bilden zum Taxifahrer aus, fahren beim Blitz und suchen noch welche. Info: 2 50 86 99

Tippe alles: Seite 3,–. Fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag. Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin, Tel.: 2 29 11 81 und 04892/9 01

S O S Streichen ohne Streß Tapez., Streichen, Lackier., Holz- und Ausbauarbeiten. Wir helfen. Keine Anfahrt. Telefon: 04102/5 96 41

2 gleiche Möbel baue ich selten. Ich verarbeite Massivholz und andere Materialien zu individuellen Einzelstücken. W. Rebentisch. Tel.: 59 13 35

Wedeler Umzugs- & Transportdienst! Mit Uwe's gr. + kl. Lkw, jederzeit gut, gerne & günstig, überallhin! Transportversich. incl.! Tel.: 04103/8 88 54 od. 04103/8 36 16

Hallo Studenten! Schreibe exklusive Diss. und Exam. Arb. u. A., mit hochmoderner Textverarbeitung (Aufnehmen auf Diskette, problemlose Korrekturen und Textgestaltung nach Wahl). Ein Entwurfdruck im Preis enthalten. Ruf doch mal an. Ich heiße Gaby und bin unter Tel.: 04161/6 12 23 erreichbar. Treffpunkt ist HH, Mittelweg

Blitztransporte u. Räumungen, schnell, zuverlässig, sauber, preiswert. Tel.: 7 15 53 04, ab 18 Uhr: 7 20 72 16

Transporte – Umzüge – Mietkart. Festpreis – Beratung/a. Wo'end. Für Selbstumzieher, – Lkw m. Fahrer Std. DM 35,– incl. Tel.: Q 2 20 49 50 + 2 20 49 22

– Umzug? Umzugshilfe? – DM 18,– pro Mann/Std. und Fahrzeug ab DM 60,–/Tag. Sorgfältige + fleißige Ausführung! Tel.: 43 34 90 + 24 98 87 + 04101/6 68 17

Umzüge und Transporte mit Jim Knopf und seinem Möbellaster fachgerecht u. preiswert Tel.: 4 30 01 75

Umzüge – Transporte: 8 50 32 46 18 Kubikmeter Laderaum 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46, Nah + Fern, 8 50 32 46 + 2 20 52 84 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46

Alte Polstermöbel aufarbeiten u. beziehen, von jungem Handwerksmeister, preisgünstig. Telefon: 5 27 86 76 und 5 23 29 21

Für Werbefotos gesucht! Mädchen und Damen bis 35 Jahre für seriöses Jobangebot. Bewerbungen unter Telefon: 04101/6 21 32 oder Chiffre 4143

Uni-Schreibservice auf IBM Terminsicherheit 80 S. = 1 Tg. n. Diktat direkt i. d. Maschine Eilaufträge auch am Wochenende. Helen Goldberg, Tel.: 39 29 92

– – – – 211 211 Taxi – – – – Taxif. für Hansa Funk gesucht, gute Bedingungen, neuer Wagen, Tag od. Nacht, Ruf' doch abds. einfach mal an: 7 13 46 17

Renovierungen aller Art, tapezieren, malen etc., Bodenverl., Elektroinstallationen u. Reparaturen, preiswert + sauber. Telefon: 39 29 92, Otto

Tischlerei mit Spritzraum, Maschinenpark, Werkzeug und Material zu verkaufen, komplett u. Einzelmaschinenverkauf. Näheres unter Tel.: 040/8 80 61 48

Film-Agentur s. jg. Mädchen zw. 18 u. 28 J. f. Werbefilm u. Bademode u. Dessous. Bewerbungen m. deatillierten Fotos. Spitzengage! Tolles Team! Chiffre 4150

Schwuler Großhandelskfm., 23, sucht Arbeit. Vorm./abends o. nachm., ganz egal. Habe FS Kl. 3 u. ein wenig Gastronomieerfahrung. Chiffre 4155

Haushaltsauflösung, Umzüge, Transporte, Entrümpelung. Billig, schnell, zuverlässig. Balle GmbH, Telefon: 040/ 8 80 61 48 oder 43 21 40, Anruf genügt

Teiche und Wasserfälle bauen wir (auch im japanischen Stil). Beratung bei Gartengestaltung. Tel.:

Andis AUTO - SELBSTHILFE
Hans Hartings
MENDELSSOHNSTRASSE 35 - 2000 HAMBURG 50
Telefon 890 43 36 - 899 23 99
Platz 5,- DM pro Stunde Hebebühne 9,- DM
Wir schweißen auch Ihren Auspuff !
Bei uns dürfern Sie alles selber machen.
Wartungsarbeiten können wir auf Wunsch auch ausführen. Und: Wir helfen Ihnen weiter!

Jetzt: 50 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art
Ottenser Hauptstr. 39 a
2000 HH Altona Tel. 39 71 30
EIGENE POLSTEREI

Autoteile im Hof
Ersatzteile
Kurse !
Zubehör
410 38 47
Grindelallee 143

AIKIDO
Ein Weg – entstanden aus den Künsten der Samurai
AIKIDOSCHULE BERNSTORFFSTRASSE
Einführungslehrgang für Anfänger
18. – 20. April
Hamburg 50, Bernstorffstraße 71
Telefon: 31 53 99

Factory
So sympathisch wie unsere Gäste – so ist auch unser Personal. Für Tresen und Tische suchen wir noch Kollegen/innen mit Erfahrung, Witz und Engagement. Einfach anrufen: nur vormittags zwischen 10.00 und 12.00 h, Tel. 420 37 11

040/8 80 61 48

Examensarbeiten und Dissertationen auf Composer (verschiedene Schrifttypen u. -stärken, Blocksatz) tippt Euch zuverlässig, schnell und preiswert Diane, Telefon: 31 34 56

Suche jemanden, der meine Gedichtbände aus dem Eigenverlag in Kneipen, Cafes etc. verkauft (auf Provisionsbasis). Telefon: 49 20 66

Grafiker/in für freie Zusammenarbeit gesucht = Konzeption/Entwurf/Reinzeichnung. Einige Jahre Berufserfahrung sollten Sie besitzen, um Aufgaben selbständig lösen zu helfen. AWS-Werbeagentur. Tel.: 56 68 32

tippen + mitdenken — wiss. arb. — auch in englisch — sicher in interpunktion + orthographie — m. typenauswahl und korrekturspeicher, fotokopien + binden t.: 39 29 92

Volkswirt macht Wirtschafts- u. a. Übersetzungen in Englisch und gibt Hilfestellungen bei Diplom- und Hausarbeiten, Paul. Telefon: 39 29 92

Übernehme Schreibarbeiten sauber — schnell — preiswert! Seite 3,— DM. Telefon: 43 75 04

Einzelhandelskaufmann f. selbst. Arbeit in mod. Geschäft f. 3 Tage ges. (Wein-Käse-Delik.) Telefon: 2 70 07 78, ab 19 Uhr

Illustrationen für Anzeigen, Verpackung, Broschüren ect. Telefon: 58 81 07

Bremsenreparatur autonativ? Sofortdiagnose auf Bremsprüfstand. Größtes Sortiment an asbestfreien Belägen. 100 % Arbeitsergebnis mit Garantie! Die Autonative. Telefon: 75 94 84

Transporte — Umzüge Kastenwagen m. Anh.-Kuppl., auch am Wochenende, keine Anfahrtskosten. Ich packe mit an. Hamburg-Lurup. Telefon: 04101/4 18 98

Bilder. Bilder? Bilder! Für Wohnung oder Arbeitsbereich male ich Bilder und bemale Rollos nach Wunsch. Beratung — Telefon: 3 90 02 78

Schreibarbeiten aller Art Diss., Diplomarbeiten, Bewerbungen, Serienbriefe, schnell und preiswert. Telefon: 27 81 83

Laß' uns zusammen ein Geschäft eröffnen. Kunsthandwerk. Ich, M/27 J., wäre begeistert, wenn Ihr Euch meldet. Chiffre 4078

Ausbildung/Unterricht

— — — — Computerkurse — — — — Grundkurse in Textverarbeitung sowie strukturiertem Programmieren in Pascal. Info: 46 23 16

Theater-Experiment. Öffnen von Assoziationsräumen f. Bilder, Bewegung, Sprachgebrauch. Mit nicht alltägl. Bewegungsarten d. eigen. Ausdruck entdecken. Erweiterung d. körperl., stimml. u. emotional. Ausdrucks. Meth. Training: Keine Trennung v. Atem, Körper, Stimme, Sprache, Improvisation. Projekte Frühj./Som. Wö.-fortlfd. incl. konzentr. WE-Kurse ab 8.4. Einführung u. Vorbereitung f. Aufführungsproj.: Herbst '86. Einzelarbeit. Info-Abend m. Video u. Gespräch am 1.4. All-Ton-A Theaterwerkstatt, Info/Anmeld. Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Tänzerisches Körpertraining — Gitta Luckau. Freitags, 17.15—18.15 und samstags, 16—17.30. Tanzstudio Brigitta Koch, Schröderstr. 35a, Info. 22 48 67, 13—15 Uhr

Maskenbau Commedia Dell' arte, Kurse + Workshops, kl. Gruppen; indiv. Betreuung. Atelier Preuss HH-Altona, Tel. 8 50 24 69 od. 8 50 85 96

Geigenunterricht gibt Musikstudentin f. Anfänger und Fortgeschrittene. 45 68 42 (öfter versuchen)

Tanz Fabrik-Kurse für Anf. + Fortgeschr. in Jazz/Afro-J., Modern Step/Bauchtanz/Tai Chi/Active+Sensitive-Trug/Yoga/Klassisch etc. 5.+6. April: Step Workshop f. Anf./22.+23. April: Oriental. Tanz/Bioenergetik/Selbsterfahrung — Rosa Said, Tel. 75 94 43 / Büro 17—19 Uhr

Sportbootfsch-Unterricht an zwei Wochenenden mit kleiner Anfängergruppe auf behaglichem Seminarhof an der Schlei. Prüfung in Hbg., Reinhard, Tel. 31 02 64

Stille u. Bewegung: versch. Körperübungen wirken auf d. Atem ohne willentl. Beeinflussung-Dehnungen lassen Muskeln u. Gelenke durchlässiger werden — Belebung, Entspannung, Sammlung — Jeden Di 19—21 Uhr; Info/Anm.: Gabriella Bussacker, Admiralitätsstr. 71, Hintergeb. II li., Tel. 36 22 70

Mit Yoga, Meditation und Massage erlebe D. Körper & D. Seele lebendiger und entspannter! Neue Kurse ab 14.4. in Altona. 6 DM/Std., Gunda Tel. 8 50 11 05/8 50 12 30

„Der andere Körper" — Präsenz in Bewegung, Rhythmus, Tanz, Theater: Wochenende 26./27.4. Info/Anm.: Theater Monsun, Tel. 3 90 31 48 od. 36 22 70

Theater-Experiment. Konzentr. We.-Kurs 18./19./20. April „Stimme u. Bewegung" ab Fr. 20 Uhr. Atemüb., Stimmbild., Resonanzräume d. Körpers. Zwerchfellarbeit. Spieler. Umgang m. Geräuschen, Stimme, Sprache. Beziehung v. Körper u. Stimme z. Rau. Stimm- u. Bewegungsimprovisation. Info/Anmeld. Christa Hansen, Tel. 39 43 76, All-Ton-A Theaterwerkstatt

Willst Du töpfern u./o. es lernen? Kurse im Schanzenviertel für jung u. alt. 5 DM die Stunde! Kleine Gruppen! Tel. 4 39 36 17

Einführung in die Techniken der Aquarellmalerei und Malen unter freiem Himmel in Stadt-, Wiesen- u. Wasser-Landschaften Hamburgs. Malu. Zeichenladen, Reinhard, Tel. 31 02 64

Autogenes Training vermittelt Ruhe und Entspannung. Neuer Kursus bei Diplom-Psychologin ab April 86, Tel. 39 44 18

— — — — Computergrafik — — — — Einführungskurse in die Computergrafik, Info: 46 23 16

Spanischunterricht erteilt junge argentinische Lehrerin, Tel. 7 20 33 48 ab 15 Uhr

Biete Mal- u. Zeichenkurse für jung u. alt. Umgang mit verschiedenen Materialien unterschiedliche Techniken, 6 DM die Stunde, Tel. 4 39 36 17

Almira gibt wieder Massagen Intuitive M mit Elementen von Esalen Shiatsu Energy-Balancing Polarity u. klassicher M. Außerdem läuft ein Anfängerkurs Body-Release. Intensivtag 13.4. m fort-lfd. Gruppe ab Mo 14.4.—19.5., ZS nur 180,—, Auskunft u. Anmeldung: Almira 49 82 82

„Tischlern und Töpfern für Frauen. Kurse u. eigenständ. Arbeiten in der Frauenhandwerkstatt e. V., Alsterdorfer Str. 50b, HH 60, Tel. 5 11 75 32

Tänzerisches Körpertraining — Gitta Luckau. 5.+6.4., 11—14 Uhr. Theater Monsun, Friedensallee 20, Kosten: 60 Mark, Info. 3 90 31 48

Je suis un etudiant tunesien (26) et cherche a une femme allemande qui apprendre a moi la langue allemande e pour l'amitie. Contact 8 30 84 93

Wer weiß etwas über Kurse in Eutonie und Zazen im Raum Hamburg? Tel. 4 90 46 36 (Silke)

Gitarrenunterricht auf der soliden Basis vielfältig anwendbarer klassischer Technik erteilt unterrichtserfahrener Musikstudent. Außer ernsthaftem Lerninteresse keine Voraussetzungen erforderlich. Tel. 82 93 22

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene. Auch in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Maschinenschreiben
Stenografie
Buchführung
EDV-Anwendung
Ahrens u. Behn
Tel.: 38 37 08
Goetheallee 6, Bahnh. Altona

Jazzmusical-Dance, Step, Ballett, Körpertraining, Bauchtanz im Dance & Move Altona, Leitung V. Kieler & B. Prützek, Friedensallee 48, Tel. 22 10 56

Erfahrene Musikpädagogin hat noch Plätze frei für fortgeschrittene Klavierschüler: 6 02 02 66

Querflöte erteilt Thomas Praxis und Theorie 25 Mark, 60 Min. Tel. 40 62 36

Body feel saxing — next date: 25.4. bis 27.4., Saxophoneinführungsworkshop Sax Connection, Gr. Freiheit 70, 2 HH 50, 31 39 43. Anruf/Postkarte — Info kommt!

Spanischkurs Galicia 3 Wo. am Atlantik mit Unterkunft in

praxiseröffnung

conrad felixmüller
dr. med., arzt für
gynäkologie und geburtshilfe

mühlenkamp 32
2000 hamburg 60
telefon 040 / 27 40 73

Arbeitslos ? — die Alternative !

Umschulung und Fortbildung z.B. zum(r) Steuerfachgehilfen(in), zum Bankkaufmann(frau), zum Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Fragen Sie Frau Burghardt
Tel.: 040/23 703-125
STIFTUNG
GRONE — SCHULE
Heidenkampsweg 32
2000 Hamburg 1

Für Ihre Zukunft
GRONE

3wöchige, intensive bedürfnisorientierte **Selbsterfahrung** nach gruppendynamischen Konzept (in Kleingruppen à 12 Teilnehmer) in **Lappland/Schweden** mit **Kanutour** u. **Leben** in der **Wildnis** unter fachkundiger Anleitung incl. **aller** Kosten(!) DM 1.898,-
Termine: 24. 7. - 12. 8., 18. 8. - 6. 9. und 13. 9. - 2. 10. 1986
Anmeldung und nähere Information:
Dipl.-Soz.-Päd. Mike Pitz,
Am Stollenkamp 29, 4535 Westerkappeln

Praxiseröffnung

Karsten Lange

Tierheilpraktiker

Grindelberg 45, 2000 Hamburg 13
Tel.: 45 44 25
Sprechstunden nach Vereinbarung
und Mo—Do 9—12 Uhr u. 15—18 Uhr
Freitags 9—12 Uhr

HAMBURGER
FAMILIENKOLLEG
Verein für Familien- und Körpertherapie

Biodynamik · Gerda Boyesen
Postural Integration · Toni Eckert
Bioenergetik · Peter Bergholz
Gestalt · Sid Gershousen
Aura · Dennis Scott
Frauen-Sexualität · Sonja Apeloig
Tantra · Andro + Arrissa

Schwarzer Weg 13
2071 Hoisdorf
Tel. 0 41 07/ 44 99

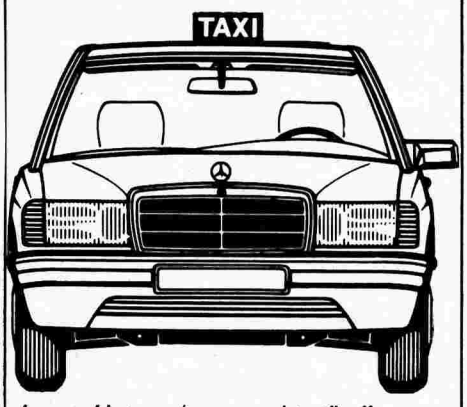
popchor

Freizeitzentrum u. Schule f. Popmusik

Ab April 1/2 jg. Kursus
„CATS" und „Chorusline"
für Anfänger. Mittw. abends.
Chor u. Choreographie (beides od. einz.)

Tel.: 690 50 10 Geierstr. 11, HH 60

‚KEIN GELD — KEIN JOB
TAXIFAHREN IST TOP



Junges Unternehmen sucht ständig Taxifahrer, lernt Anfänger an und ist gern bei Erlangung des Taxischeines behilflich. Kommen, gucken, mitmachen!

Telefon 56 26 47 / 56 22 32

App. 4 Niveaus in kl. Gruppen, 550 Mark, Tel. ab 18 Uhr: 04761/5329 + 040/20 45 33

Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene, DM 8,–/Std., bei erfahrenem Fachlehrer, Tel. 40 97 62, Achtung: bin erst ab 8.4. wieder da

Orgel-, Klavier-, Theorie-Unterricht, Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung. Kinder und Anfänger sind willkommen. Tel. 38 42 31, Std. 25,–

Bauchtanz f. Anfängerinnen im Studio Bredehorst Altona, Fischersallee 12, Info/Anmeldung: Ciliva, Tel. 4 90 47 98

Malen und Zeichnen für die Mappe! Spezieller Mappen-Vorbereitungskurs Di 17.30–19.30, Tel. 4 91 71 05

Schnittmuster-zeichnen für „sie". Kostüm- u. Gewandmeisterin erteilt Unterricht. Hist., modern, Maßanfertigung, Tel. 8 50 24 69; 8 50 85 96

Triade: Jazz-Dance/Modern-Dance/Tanztheater: Neu! Ab 15.4./Ballett/fortlfd. Kurse f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Thadenstr. 102, HH 50, Hinterhof, Tel. 4 39 38 48 u. 82 55 19

Gitarrespielen lernen zu zivilen Preisen! Musikschule Harvestehude Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13

Der Yamaha Rockworkshop bietet jetzt neu: Unterr. in E-Git., Klavier/ Keyboard E-Bass, Schlagzeug. Einzeln und in Bands. Tel. 2 20 18 61

Konzertpianist, LTM-Mitglied, bietet Ausbildung in Klavierspiel u. Theorie! Speziell: Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen. Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13, ca. 8 – 16 h und ab 20 h 30

Gitarrenunterricht Michael Wind, Staatl. gepr. Gitarrenlehrer gibt qualifizieren Unterricht Tel. 4 91 83 61

Musical-Dance u. Jazz-Dance am Vormittag! Ab 9. 4. jeden Mi um 11 Uhr im Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a (Nähe Schwimmoper) Auskunft v. 13 - 15 Uhr. Tel. 22 38 09

Gitarrenunt. - Grundlagen f. Anfänger u. Fortgeschr. Ausbildung klassische Gitarre, sowie Kompaktkurse Rockgit. (Solo) Kostenlose Std. zum Kennenlernen. 39 72 17 (Altona)

Wir sind in Ferien 1. 4. – 18. 4. Studio Bredehorst

Flamenco für Anf. Freitags 16.30 Tango für Paare Dien. 21.15 Tajazzo - weitere Info Tel. 4 20 60 27 u. 44 88 97

Amerikaner erteilt Englischunterricht für alle Stufen und Zwekke, z. B. Reisen, Geschäft, Konversation. Kleine Gruppen (bis 4) ab DM 8/Unterrichtsstunde; Einzelunter. DM 25/St. Kostenlose Probestunde bei Baldwin 40 42 43

Etwas für die eigene Kreativität: Tanz Improv., Tanztheater „Eine Std. Ruhe" – alles in Tajazzo Std. für Tanz + Bewegung. Stresemannstr. 206, Tel. 4 20 60 27 u. 44 88 97

Fußreflexzonenmassage: Wer möchte gern Reflexzonenmassage für die Füße u. Hände von erfahrener Therapeutin lernen? 8 Abende DM 200 Einführung am 5. 4. Info 4 30 10 15

Argentinischer Tango: Unterricht, Schautanz, choreographische Beratung, Vorträge – „Barrio Pereno" – C. Neubauer 3 19 50 57

Vorm. Modern Dance Training Mo. und Dien. ie 10.30 – 12 h Tajazzo 44 88 97/ 4 20 60 27

Studio Bredehorst, Programmhinweis: '86 ab Feb. Kurse i. Jazz/Ballett/Modern/Step/ Disco Jazz/ Afro/ tägl open classes/ Vormittagskurse Vital-Gym. Aerobics. Fitness, Yoga + Entspanngym., spez. Wirbelsäulengymn./ Workshops Modenschau – Laufsteg-Training, auf Wunsch versenden wir Programme Tel. 39 68 98 ab 17 – 19 h oder Anrufbeantworter, wir rufen zurück! Fischers Allee 12 2 Hbg. 50 Ecke Elbch.

Steptanz, Jazztanz, Ballett, Aerobic, in vielen Kursen f. Anf. u. Fortg. gibt's im Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a (Nähe Schwimmoper) Auskünfte v. 13 – 15 Uhr: Tel. 22 38 09

Entspannungstraining kreat. visualisieren, Selbstheilung f. bessere Gesundheit, Lebendigkeit u. Leistung in 6 bzw. 12-wöchigen Sitzungen ab Mitte April Preis 15 DM pro Abend Info + Anmeldung Eli Weidenfeld, Dipl Psychologe Tel. 4 20 06 87

Querflötenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene erteilt Maic Walther, Tel. 8 50 72 20

Ballett amerikanischer Ballettmeister f. Anfänger, Fortgeschrittene, Pros, kl. Klassen, spez. f. techn. Probleme und verletzte Tänzer. Tel. 7 65 66 91

Entspannung, Körperbewußtsein, Improvisation, Musik + Bewegung, Kommunikation, Kreativität, Gudrun Pfeifer. Dipl.-Rhythmikerin T. 40 25 01

Spanischunterricht erteilt Argentinier Tel. 35 26 60

Gymnastik/ Tanz: Heußweg 60 Kreativer Tanz/ Bewegungsimprovisation Mi. 20 Uhr, Gymnastik Mi. 19 Uhr. Info Anmeldung Tel. 4 22 02 18

Klavierunterricht, preiswert + gut, für jedes Alter (auf Wunsch m. Gehörbildung, Rhythmik, Musiktheorie). Gudrun Pfeifer Tel. 40 25 01

Wir sind in Ferien 1. 4. – 18. 4. Studio Bredehorst

Jazz Tanz für Anf. Mo 17 h u. 20 h Di 20.15 h u. Mitt. 20.15 Musical Dance noch einige Plätze frei. Di 18 h Mitt 17 h Tajazzo Stud. f. Tanz + Bewegung. Stresemannstr. 206, Tel. 4 20 60 27 u. 44 88 97

Erteile Spanischunterricht! Einzeln o. in Gruppen, Anf. u. Fortgeschrittene. Info: Tel. 2 80 21 11 Frank

Kurs: Hatha-Yoga + Atemübungen. Seel. + körperl. Entspannung + Vitalisierung. Auch bei gesundheitl. Problemen. Telef.: 46 34 33 od. 44 92 93 (Di + Fr)

Spanisch-Unterricht erteilt lateinamerikanischer Gymnasiallehrer. Einzeln oder kleine Gruppen. Alle Stufen. Tel.: 040/82 04 48

Klassische Massage; Entspannungsmassage – Labsal für die Seele. Von staatl. gepr. Masseur. Tel.: 4 39 97 48, Werner Buck

Italienischer Sprachunterricht, einzeln o. in kleinen Gruppen, von Lehrerin aus Rom, günstig erteilt. Maria: 4 39 17 39

Musiker erteilt Rhythmusunterricht in Kindergärten und Vorschulklassen. Tel.: 3 90 36 57

Tanzen macht Spaß! – Und jeder kann es lernen. Ob jung oder alt, Anfänger o. Fortgeschr., für alle haben wir Platz in der Tanzsportabteilung des SV St. Georg. Trainingszeiten Mo u. Mi von 19–22 Uhr. Und preiswert – nur 40,– mtl. pro Paar. Tel. Info: 2 29 19 18 oder 43 44 65

Unterricht in einer Band, praxisnah, Wolfgang: 40 64 00

Malen – Zeichnen – Basteln für Kinder u. Erwachsene. Kleine Gruppen in gemütlicher Atmosphäre. Sabine Harm Schule. Tel.: 48 46 10

Hakomi-Processing-Workshop in körperorientierter Psychotherapie mit Halko Welss, Hamburg, 16.–20. 3. 86, Anm. S. Jung, Weckmannweg 7, 2 Hmb. 20. Tel.: 8 51 21 64, Pr. DM 600

Dipl.-Musiklehrer, stud. in HH u. N. Y. (J. Abercrombie), erteilt Git.-Unterricht in Klassik u. Jazz etc. sowie Harmonielehre u. allg. Musiklehre. Auf Wunsch auch weiterführender Unterr. in homophonem u. polyphonem Satz. Thomas Bostelmann. Tel.: 8 50 86 60

Französischunterricht erteilt Französin (Studium in Franz. Literatur). Tel.: 5 52 57 88

Tanz- und Schauspielkurse: modern dance/Kontaktimprov. Howard Sonenklar, Marc Tompkins Dance Company, 12. u. 13. 4., Schauspieltr. Walter Lott, USA, 12. bis 23. 5. Inf. über weitere Kurse und Anm. theater monsun. Tel.: 3 90 31 48

Seidenmal-, Batik- und Puppenkurse für Anfänger/Fortgeschrittene. Der Regenbogen. Werkstatt für Textiles Gestalten, 2 HH 20, Eichenstraße 91, Tel.: 4 91 07 60/4 91 31 96/40 61 12

Intensiv-Gymnastik für Frauen – mit viel Schweiß und Spaß. In Altona. Kleine Gruppen. Tel.: 8 81 06 74 (zw. 12 und 13 Uhr)

Astrologie-Unterricht f. Anfänger u. Fortgeschrittene sowie Horoskoperstellung. Telefon: 2 99 24 61

Atem- u. Entspannungstherapie. Durch den Abbau von chronischen Spannungszuständen zum natürlichen Atem- u. Bewegungsverhalten. Informationen: Telefon: 8 90 41 71

Ballett f. Erw., Anfängerkurs Di.: 19 Uhr, Jazz-Dance Fortgeschr. Mi.: 19.45 Uhr. Info u. Kursangebot: Dance & Move, Legienstraße 22, Tel.: 22 10 56

Orientalischer Bauchtanz für Frauen. Einführungskurse (!!!) in Hamburg 13 sowie Fortgeschr.-Gruppen. Tel.: 04108/ 3 07, Eva

Klavierunterricht für Erwachsene – von Klassik bis Jazz, durch alle Harmonien, Theorien + Rhythmen. Anf. + Fortgeschr. Katharina. Telefon: 3 19 47 55

Laß den Rhythmus raus – Wer hat Interesse an einer Rhythmusgruppe (rhythm. Sicherheit, Bodypercussion + Improvisation), wöchentl. 15,–/1 1/2 Std. Katharina + Anita. Telefon: 3 19 47 55, hol' den Rhythmus rein

Supervisionsgruppe nach M. Balint zur Klärung und Handhabung zwischenmenschlicher und institutioneller Dynamiken für Lehrer, Ärzte, Juristen, Interessierte aller Berufe. Telefon: 27 31 77, Ruth Henkhoff (dipl.-psych.)

Italiener/Privatlehrer erteilt Unterricht in italienischer Sprache und Übersetzungen. Probestunde kostenlos. Tel.: 2 99 34 30

Kreativität ist Kribbeln im Kopf Spielerisches Denken u. Handeln eröffnet neue, interessante Verhaltensweisen u. macht Mut. Günstige Einzel- u. Gruppentrainings d. Dipl.-Psych. in HH 13. Telefon: 4 10 26 81

Step-Tanz, Jazz-Dance, Ballett, Gymnastik: Bewegung, Spaß, Musik! Dance & Move, Legienstraße 22, HH 74. Laufend Kurse f. Anf. + Fortgeschr. Telefon: 22 10 56

Einführungskurse für Steptanz – Ballett-Tanz und Bewegungsimprovisation ab sofort im Tanzforum Hamburg. Information Tel.: 6 31 13 22

Tai-Chi-Chuan! Neuer Kurs! In der Ruhe wie eine Waage im Gleichgewicht, in der Bewegung wie eine rollende Kugel. Sportschule Goshin. Telefon: 4 39 65 94 ab 18 Uhr

Karate! Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Sportschule Goshin. Telefon: 4 39 65 94 ab 18 Uhr, Nähe Fernsehturm

Aikido! Eine Selbstverteidigung mit harmonischen Bewegungsabläufen. Sportschule Goshin. Telefon: 4 39 65 94 ab 18 Uhr, Nähe Fernsehturm

Jazz-Tanz! Neuer Kurs. Anmeldung: Sportschule Goshin. Telefon: 4 39 65 94 ab 18 Uhr

Institut f. psychologische Astrologie (Leitung: Hermann Meyer) bietet zweijährige Ausbildung. Nächstes Seminar vom 18.–20. 4. 86 in Hamburg-Altona. Info/ Anm. Tel.: 04101/7 39 32

Yoga- und Meditationskurse in Altona, Blankenese und Rissen. Zum Teil auch an Wochenenden. Meditationskurse kostenlos. Tel.: 8 81 06 74 (12–13 Uhr)

Qual. Gesangsunterricht von Profi + Studiosängerin. Alle Stilr., Anf. + Fortg. in Musikschule Anchondo, HH 13, Isestr. 86, Tel. 4 80 76 95

Autogenes Training! Ständig neue Kurse für Anfänger. Tel.: 45 68 64 Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen.

Französischunterricht erteilt hauptberuflich Franzose, Dr. phil., freiberuflicher Lehrer, Einzeln oder in kleiner Gruppe, Uni-Nähe. 44 81 95

Am Morgen, Körpertraining, Entspannung, Improvisation. Kursbeginn am 8. April, Di. 11–12.30, Ulli Pawlas, Tanzpädagogin 4 39 55 15 „Freiraum" Studio f. Bewegung, Bhf. Altona

„Rainer Baumann" ert. Unterr. f. E-Gitarre u. Harmonielehre, alle Stilr., f. Profi u. Anf., Musikschule Anchondo, HH 13, Isestr. 86, Tel. 4 80 76 95

Afrik. Trom. u. Conga-Workshop. 19.–20.4. u. reglem. Unterr. gibt Franck Trha. Simon von Utrecht Str. 14, Haus 14. Tel. 51 95 98 o. Briefkontakt

Körpertraining u. Improvisation Mo/Di/Mi/Do „Freiraum" Studio f. Bewegung, Bhf. Altona, Hohenesch 68. Ulli Pawlas, Tanzpädagogin, Tel. 4 39 55 15, Studio an Wochenenden frei!

Saxophon, Klarinette, Quer- u. Blockflöten-Unterr., alle Stilr. von Profi-Mus. u. qual. Lehrer, Musikschule Anchondo, HH 13, Isestr. 86, Tel. 4 80 76 95

Trainingsmitglied Tanztheater Hamburg unterrichtet Jazzdan. auf Ballettgrundl. Altona Stud. Bredehorst, Fischersallee 12, Info: 8 80 27 46 b. 9.30 a.m.

Italienisch Anfänger- Fortgeschrittenen- und Konversationsunterricht erteilt Italienerin, Tel. 4 30 01 75

Querflötenunterricht von Studentin. Tel. 45 83 61 (öfter versuchen)

Rhythmus-Workshop, Körperpercussion mit Reinhard Flatischler (Wien) am 18.–20. April in Hamburg. Infos: W. Wilke 040/2 20 52 71. Vom 13.–15. Juni, Batucada-Workshop mit Flatischler.

Sprachkurse: Span., Port., Engl., Franz., Russ., Deutsch bei Dia-Logo e.V., HH 13. Kl. Gruppen, qualif. Lehrkräfte. Tel.: 4 10 17 74, Mo., Di., Do.: 17–19h, Mi, Fr 12–14

Klavier, Orgel, Synthesizer-Unterricht von Profi-Mus. u. qual. Lehr., Klass., Pop, Anf. u. Fortgeschr., Musikschule Anchondo, HH 13, Isestr. 86, Tel. 4 80 76 95

Shiatsu-Kurse mit Wilfried Rappenecker. Im Rahmen der Veranstaltung Eins-Werden: Vortragsabend am Do. 3. April, Wochenendseminar f. Anfänger 5. + 6. April. Reguläre Kurse: Intensiv f. Anfänger 24.–29. Juni mit Pia Staniek, Berlin. 10-wöchiger Aufbaukurs ab Mi., 2. April. Weitere Informationen: Andreas Fehrig 24 67 13, Wilfried Rappenecker 2 79 44 81

Querflötenunterricht gibt Irmgard Michalski, Alsterdorfer Str. 338 a, HH 60, Tel. 51 95 98 (öfter versuchen) o. Briefkontakt

Südamerikaner erteilt Spanisch-Unterricht Std. DM 20,-. Tel. 2 20 04 15

Auto-Selbsthilfe-Workshop Von A wie Anlasser bis Z wie Zündkerze. Autoteile im Mo, Grindelallee 143, 4 10 38 47

Original Flamenco bei Gonzales u. Ballett für Erwachsene. Neue Anfängerkurse. Nedderndorfer Weg 11 (Horn); Telefon: 040/ 6 51 17 96

Schlagzeugunterricht von NDR-Studio-Bigband-Profi, alle Stilr. in der Musikschule Anchondo, HH 13, Isestr. 86, Tel. 4 80 76 95

Aktzeichnen u. Kunstkurse für jede Frau! Malen u. Selbsterfahrung. Kl. Frauengruppen keine Vork. nötig DM 6,-/Std. Frances 3 80 92 57 (öfter vers.)

Tanztheater mit Robin Lynn intensives Körpertraining, Tanzchoreographie. . . Ideen in Tanz umsetzen am 12.–13.4.86 in der Kulturetage Oldenburg. Information und Anmeldung: Werkstatt für Medienarbeit, Bahnhofstr. 11, 2900 Oldenburg, Tel. 0441/1 67 12

Sommertheater Italien 86 Masken-Musik-Pantomime-Akrobatik-Körpererfahrung-Performance- Neues Programm anfordern: Werkstatt für Medienarbeit, Bahnhofstr. 11, 2900 Oldenburg, Tel. 0441/1 67 12

English Afloat: A 2 week course in English travelling by boat through the heart of England (Oxford, Birmingham, Worcester) Kontakt: K. Bartens, Tel. 0421/59 21 12

Klavierunterricht i. Altona für Anfänger u. Fortgeschrittene. Auf Wunsch m. Theor. v. Gehörb. Flügel steht z. Verfügung. 60 Min. 25 Mark, Susanne 3 80 05 16

Spanisch erteilt Südamerikanerin einzeln oder in kleinen Gruppen, Tel. 24 98 12

Steptanz! Neuer Anfängerkurs ab 14. April, montags 18 Uhr! Jazztanz/Jazzgymn. – Ballett, Step für Anf. u. Fortgeschr. im Studio Evelyn Haake, Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.), Tel. 44 75 63

Workshop zur Pädagogik der Tanz- u. Bewegungsimprovisation f. alle, die mit Gruppen arbeiten u. ihren Unterricht mit Tanzelementen erweitern möchten, 12. u. 13. April, Tanzwerkstatt Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70

Neue Kinder-Tanzgruppe (6–7 Jahre), Tanzwerkstatt Elke Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70

Portugiesin erteilt Portugiesisch-unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, Tel. 4 91 73 69, ab 7. April

Anfängerklassen für Tanzimprovisation – Steptanz – Ballett ab sofort im Tanzforum Hamburg. Gründgensstr. 16, Anrufbeantworter 6 31 13 22, auch fortgeschritt. Klassen

Time is now: Voicing – Harmonie im Körperklang – Einführg. u. Begleitg. in kl. Gruppen (Buch, Kassetten), Start in Hmb.: Mi 19 Uhr u. So 11 Uhr, Fred Herkenrath, Heilpraktiker & Psychologe (Privatkassen, beihilfefähig), Kontakt über Tel. 45 49 16

Atem im Fasten für Frauen vom 30.4. bis 7.5.86 in der Nordheide. Frühjahrsreinigung – Zeit der Einkehr. Abschied von der dunklen Zeit-Hinwendung zum Licht. Atem + Körperarbeit (Middendorf), Erweitern und Entgiften des Körpers unter ärztl. Begleit., Auskunft: Tel. 4 10 38 61 + 27 33 75

An- und Verkauf

Mit Garantie! Kl. Waschm. mit Schleuder 195,–, Kühlschr. ab 70,–, Kombis 150,–, Transp. 30,–. Alle Teile ca. 3–5 Jahre alt! An- + Verkauf, Horner Landstraße 339, 2 HH 74, 11.30 –18.00. Telefon: 6 51 42 74

Lederhosen aus einem Stück in allen Farben ab 295,– im Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Schnürhosen, Schnürhosen, Schnürhosen in allen Farben. Klar, aus einem Stück. Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Lederland 158 geöffnet haben wir auch Mo.–Fr. 10.30–18.30, Sa. 10.00–14.00, la. Sa. 10.00–18.00, Eppendorfer Weg 158

Die Auswahl an Naturlederportemonnaies, Brustbeuteln + Faulenzern. Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Wo gibt's Lederranzen für 89,– Natürlich im Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Bequemes Schuhwerk (Birkenstock, Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstraße 35. Tel.: 27 20 86

XXXXXXXXXXXXXXXXXXX Abschlepp Schenck holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was, Telefon: 6 42 60 28, kaufe jeden Diesel, ob tot oder lebendig. XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wohnmobil Hanomag ohne TÜV, gegen Gebot zu verk. Telefon ab 20.00: 43 64 02 o. 47 47 86

Schwarzer Lederblouson (Elch) klassischer Schnitt, Größe 52, gut erhalten, zu verkaufen, 900,– DM (neu: 1700,– DM).

5.877 OFFLINE-Besucher*
suchen Ihren Laden!

Auf der OFFLINE extra 3 - Avantgarde-Mode-Messe Hamburg - 10. - 15. April 1986, suchen über 60 junge Modedesigner & Textilkünstler mit ihren neusten Kollektionen den mutigen Fachhandel! Riskieren Sie einen Blick in die täglichen Modeschauen, laufende Saison und Herbst/Winter 86/87 werden präsentiert auf der OFFLINE extra 3 in der Markthalle Hamburg Klosterwall 9 - 21, 2000 Hamburg 1, Information: 030/786 10 09 *(Besucher OFFLINE extra 2, Nov. '85)

Telefon: 47 97 37

Flohmarkt Kampnagel, Termin 10. 5., 14. 6., 13. 9. u. 11. 10. Info u. Reservierung Telefon: 48 77 15, tgl. v. 12.00–18.00

Naim-Audio-Verstärker Nap 250,–, Nac 32, Snaps wie neu DM 5000,– und Linn-Sara + Ständer DM 2000,–. Telefon: 45 79 06

Comic satt! Löse große Sammlung auf. Auf Anfrage schicke ich Liste zu. N. Klecka, Eimsbütteler Ch. 37, 2 HH 20

Ledersessel, grün, alt-englisch, DM 500,–. Tel.: 4 22 97 74 (abends und am Wochenende)

10-Gang Rennrad, gute Ausst., Shimano 105 Schltg., DM 480,– Squier Jazz-Baß, weiß, mit Koffer + Zub. DM 550,–/Baßbox, 150 W, Ev-Speaker, DM 220,–/ Tel.: 04101/20 92 09

Cass.deck Dual C 828/9 Monate alt, DM 800 Neuw./m. Auto Reverse, Dolby, 4 Bandsorten – Wahltast., MPX-Filter, f. DM 500/Walkman Aiwa HS-P05 (18 Mon. alt/neu DM 200) f. DM 100 umständeh. zu verk. (Zustand neuwertig!). Telefon: 25 63 97

Tischlerei mit Spritzraum, Maschinenpark, Werkzeug und Material zu verkaufen, komplett + Einzelmaschinenverkauf. Näheres unter: 040/8 80 61 48

Altonaer Bücher- und Schallplattenmarkt kauft Bücher, LP's u. CD's, auch ganze Sammlungen, Neue Gr. Bergstr. 11, 2 HH 50, Tel. 38 80 98

„Ich geb's auf!" Zwei antike Messingbetten . stop. altes Sofa . . stop . Paar schönster Messingkerzenleuchter . stop . Kaminuhr . stop . Kl. Bibliothek (Kunst, Karikatur, Werbung, Satire, sakrale Bücher, Fishing, Segeln etc.). stop. Bilder/Oel/Aquarell u. pencel, sowie nicht ausgelastete Rahmen . stop . Mahagoni u. Eichentisch und Stühle . stop . Gr. Wandspiegel . stop . Kl. u. gr. Figuren (Porzellan, Glas + Gips) . stop . Gläser . stop . Sakrale Sammlerstücke . stop . Philips Radio ca. 1930 . stop .Spielzeug . stop . Liebhaberstück: Nikon F 2 (Photo mic), Nikkor 50 mm 1:1,4 Linse, Nikkor Auto 1:2,5 F 105, Nikon (E) 1:2,8, 28 mm . stop . „Ich geb's auf!" Den Rest müßt Ihr Euch selbst erfragen. Kontakt Helmut Tel. 040/4 91 61 36 o. 04185/41 47

Suche gebr. Kleiderschrank Vorst.: IKEA-System 2000 und Ledersofa (grau – 3Sitzer) u. Sessel. W. Steche in Agentur Visum, Tel. 27 50 21

Halli – Halloo !!!!! „itzige und ausgefallene Sachen aus den 50er Jahren, und das zu einem Preis der noch stimmt. „Impulse", Gärtnerstr. 48, Mo.–Fr. 13–18.30, Tel. 49 27 94

Wer möchte meinen Naturkostladen in HH-Eimsbüttel kaufen? Er liegt in bester Einkaufslage, hat einen festen Kundenstamm und ist noch ausbaufähig. Umsatz 1985: 300 000 DM. Tel. 4 39 83 21, abends 6 45 19 14 o. 6 43 52 24

Verkaufe günstig S/W TV Portable, echten Teppich, Weinrot 220/320, mod. Herrenkleidung Gr. 98, Ledermantel extra lang, schwarze Zugstiefel 44 neu, 300 LP's u. MC's 1a Zustand, Aktenvernichter Uher Report, Leinenanzug, 100% Wollpullover. Tel. 2 70 31 48

Schallplatten auch ganze Sammlungen kauft Tel. 5 51 15 09

Suche alte Teppichböden – Flecken kein Hindernis! Billig oder umsonst Tel. Frances 3 80 92 57

Wer hat noch keine zum Motorradfahren? Aufgepaßt!!! Wir verkaufen: 1 maßgesch. bordeaux-rote, po-+nierenbedeckende Lederjacke, Gr. 36/38, DM 500; 1 quietsch-rote, hüftkurze Lederjacke, Gr. 36/38, DM 300. 1 Paar Lederstiefel Gr. 37/38, schw. neu (wirklich), DM 80. Und außerdem: 1 Surfanzug, 2tlg. + Schuhe, beides Gr. 36/38, DM 180,- Tel. (nach Ostern) Roewekamp, – 17 h 34 08 29, ab 18 h 82 51 31

Musik

Keyboardbörse, An- u. Verkauf, Neu- u. Gebraucht, Tausch, Inzahlungnahme, 040/4 91 36 05

I wie gelb (Funk, Avantgarde) sucht Sängerin und Blechbläserin (Keine Anfängerin) T. 43 26 86 o. 4 90 39 01

Suchen Life-Musik für Hochzeit Walzer ohne Rumpdada, Rock/Pop ohne doppelten Boden Kontakt: 6. 4. 86 10 – 17 Uhr Tel. 4 80 15 50

Nicht nur Klavierstimmen ist Vertrauensache Gitarrenunterricht für Anfänger nach neuem System. Beginn Mai. Informationen unter 040/4 39 55 78 Jetzt noch Plätze frei!!!

Musikerin sucht dringend Arbeitsraum (Hell und heizbar) zum „Krach" machen 3 19 47 55

Duopartner/in (Klavier, Bass, Gitarre) – Weitstirnig – für lustvolle Zusammenarbeit von Trompeter gesucht. Thomas, 3 19 50 24

Bassunterricht für Anfänger-(innen) mit kostenloser Probestunde u. Einführung in Technik und Gruppendynamik. 4 39 30 28

Pearl Silberk gener.-überholt: Müller HH 1100,- DM 40 62 36

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Te. 4 91 36 05

Pianist sucht zuverl. Kontrabassist (in) zwecks Aufbau einer Jazz-Combo (Stand. - Latin - Pop) Ueb.-R. + Anlage vorh. T.: 6 56 43 20

Trommeln kommt gut – Drumburg – Hamburgs 1. Schule f. Drums & Percussion – seit 1980 für Anfänger u. Fortgeschrittene – Basiskurs – Aufbaukurs – Rudimental & Studiotraining – Electronicdrumming – Percussionsensemble – Melodie u. Lesetraining f. Nichtschlagz. Tel. 040/8 51 11 01

Gitarre, Klavier, Musiktheorie lernst Du am besten in der „Musikschule Harvestehude!" Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13

Klavierstimmer – 55 33 557 – Martin Januschek. Die Anzeige für gute Stimmung (Ohrwerk) – ohne Grautöne. Ruf 55 33 557

Treffpunkt Musiker – Für Profis und Amateure am Sa. 5. 4. und Mi. 16. 4. ab 20 Uhr. Im Studio-Club Hamburg, Dorotheenstr. 91, 2 HH - 60

Klavierstimmen ist Vertrauenssache!! Klavierstimmer Jacobi Privat 4 20 30 11, Werkstatt 43 22 20

Verkaufe TEAC-4Spur-Studio (Masch. Mixer-dbx-Steckbrt) kompl. DM 3300 / neuw. Stereoanlage DM 330 / Spiegelwand 2 x 225 DM 300 / Tel. 8 51 11 01

Keyboarder, 45, begrenzte Gruppenerfahrung mit Übungsraum, nördl. Schnelsen sucht/gründet Gruppe. Alter + Stilricht. unwichtig, nur kein Jazz oder Oldies. Tagesfreizeit zum Üben möglich . Tel. 5 56 61 68

Das Landesblasorchester Hamburg e. V. sucht Bläser u. -innen für alle Instrumente, keine Anfänger, die gern anspruchsvolle Blasmusik machen möchten. Wir proben mittwochs von 19 bis 21 Uhr in der Schule am Katharinenkirchhof

Klavierunterricht kann Spaß machen! Lebendiger Unterricht in Klassik + Pop f. Menschen jeden Alters (ab 5 J.) b. staatl. Exam. Musikpädagogin. Tel. 6 02 02 66

Band sucht Übungsraum im Raum Altona, St. Pauli, Eimsbüttel. Kein Bunker. Michael, Tel. 43 51 67

Versierter Musiker m. drive u. Freizeit von Liedermacher (reife Texte u. Stimme) für prof. Start in 86 gesucht. Kleinstudio m. Yamaha PSR 60 vorh. Postf.: 32 33 03, HH 13

Tenöre gesucht von Neuen Chor Hamburg. Wir singen klassische und moderne Chorsätze sowie pol. Lieder (Plenum + Gruppen). Wer Lust mitzumachen, erfährt näheres über 45 21 40

Teachings of Jahrastafari Roots, Reggae – Music + Culture. Interessenten schreiben an: A. Ganger, Postfach 10 25 23, 2 HH 1

Klarinetten-, Fagott-, Vibes - u. Schauspieler(-innen) für Musiktheater gesucht. Keine Profis 040/6 31 68 26 oder 04331/ 2 13 81 (vorm.)

Textende Sängerin sucht Musiker/Gruppe. Will vom Liedermacherstil weg, Sprung zu melodisch-rockiger Ergänzung machen (dt. Texte) Versuch macht klug! 6 51 07 04

Ab April Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

Den Urlaub buchen im Reiseladen der mitfahrzentrale

billig flüge

Högerdamm 26a
2000 Hamburg 1

Wir bieten euch Flüge in alle Welt z.B.

- Bangkok	1.350.- *
Kathmandu	1.595.- *
New York	825.- *
Sydney	2.380.- *

*** ab ausländ. Flughäfen**

- Aktivurlaub, z.B. Segeln in der Aegäis, Drachenfliegen in Tirol, Wandern in Schweden, Paddeln in Portugal u.v.m.

ab 15.04.86 Johanniswall 5 !!

- Städtetouren, Länderrundreisen etc., etc.

Tel. 23 41 23

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

1/2 Haus in HH 71 m. Garten Gemeinschaftsraum und WG-Anschluß zu uns F 37/F12/M8 an Frau m. gleichaltr. Kd. zu vergeben. 2 schöne Zi. (32 + 13 qm) gehören euch allein. Der Kaltmietanteil beträgt ca. DM 550,-. Tel. 6 41 84 94

Mitbewohner für 150 qm Whg. in Winterhude gesucht. Mietanteil DM 550,- oder 700,-. Tel. 47 26 10

Eidelst., 20 qm in WG ab Mai, DM 285,- incl., Einzelhs. Nicht ganz leise, gute Verk.-Verb., no cats da schon 2, Wir: Mixed 20–28 J. Tel. 5 70 39 61

2 Zimmer in 5 Zi.-Whg. mit Garten für DM 394,- incl. zu vermieten. Tel. 40 56 53

Paar (w. 33, m. 42) ab Okt. m. mit Kind s. Paar m. K. f. Hausgem. i. d. Nordheide, 40 km b. HH-Hbf. F. 5 Zi., Kü, Bd. + Platz draußen. DM 650,- excl. 0418/4 75 08

Kann mein Haus m. Riesengarten allein nicht mehr halten + muß die eine Hälfte verm. DM 550,- incl. an 1 Person. 04122/ 5 41 14 Tornesch

Mitbewohner/in ab 1.5. gesucht für 2 helle ineinandergehende Zimmer mit Blk. 34 qm, DM 650,- incl. 1500,- Abstand, HH 13, Carmen. Tel. 4 20 08 04

HH 20, 1 Zimmer 14 qm und Balkon an Student (ca. 20–25 Jahre) Miete DM 430,- incl., kein Abstand. Tel. 48 52 42

Ulenspegel das Tagungshaus im Hochmoor für große und kleine Arbeitsgruppen, 2353 Schülp, Tel. 04392/13 30

Su. Mitbewohner/in für 15 qm-Zi., in HH 50, DM 300,- incl. Tel. 43 79 55

WG bietet 1 Zim. 25 qm m. Balk., Altb., Mittelweg, HH 13 zum 1.5.86. Preis DM 442,- incl. + 600,- Kaut. Tel. 44 34 35 18.00–21.00

2 M, 1 F suchen 4. Mitbewohnerin, 17 qm, DM 250,- incl., 200,- Kaution zum 1.4. Tel. 4 39 68 96

Mitbewohner/in (Nichtraucher) ab 1. Mai für Zimmer (15 qm) in 2-Zi-Whg. gesucht (DM 300,– inkl.) Chiffre 4172

Mini, 2, WG, 1 Zimmer, 11 qm in Eimsbüttel, DM 230,– mtl., sofort. Volker Tel. 40 22 32

HH 20, Mitbewohner/in für 1 1/2 Zi (17/8 qm) in Altbau-Whg. ges. Mietanteil DM 475,– warm/inkl. Tel. 4 10 54 11

Wir (2 w 29, 1 m 31) suchen netten Mann zum Zusammenleben. Du solltest Spaß an Haus + Garten haben. Das Zi ist 36 qm groß und kostet DM 427,– inkl. Wir wohnen an der Hamburger Stadtgrenze (Schnelsen/Rellingen). Tel. 04101/3 43 55

Wir, Pädagogin 37 + Baby 10 M., suchen berufstätiges + kinderliebes Einzelwesen zum Mitwohnen. 2 Zimmer a 20 qm frei. Miete DM 600,– incl. + Abstand + Kaution. Tel. 4 60 16 95

Mitbewohner für WG gesucht. 2 w, 1 m, zentral gelegen, HH 1, DM 320,– inkl., 16 qm, Kaution DM 900,–, ab sofort. Tel. 23 41 09

Nette(r) Mitbewohner(in) für 2-Zi-Whg. ab Mai gesucht. Zi 16 qm, Kü, Dusche, Balkon; DM 310,– incl. HH 20, Andreas, 27, Tel. 4 90 36 62

Wir (2 F, 25/26) suchen für sofort Mitbewohnerin für WG in HH 1, Zi 16 qm, ca. DM 290,– incl., DM 730,– Kaution, geringer Abstand, Tel. 2 80 32 20

Suchen Frau für WG (2 w, 2 m) in Ohlstedt, DM 336,– inkl., Haus mit Garten u. U-Bahn i. d. Nähe, ab 1. 4. Tel. 6 05 16 69

Biete Zimmer, 16 qm ab 1. 5. in 3-Zi-Altbauwhg. in Eimsbüttel, für Frau ab 25 J. DM 365,– incl. Tel. 43 53 27 Petra

Mitbewohner/Nachmieter ges. z. 1. 7. für 8 1/2-Zi-Whg. in Halstenbek. 04101/4 71 08

Zimmer 15 qm DM 265,- incl. ab sofort bis 1.10.1986 in HH 54, für neuen Mitbewohner in 2er WG, Andreas 23 J., Tel. 56 28 79

F 36, F 31, M 4 suchen Mann für zwei ineinander übergehende schöne Zi. in HH 13. DM 560,- incl. Tel. 44 00 61

Suche Mitbewohnerin ab sofort für 13 qm Zimmer in großer Wohnung, DM 320,- incl. für ca. 3 Monate. Tel. 46 54 60

Gr. Zi. bei Frau für fröhliche/n kultivierte/n Mitbewohner/in zum 1.5. od. 1.6. frei. Zi.: 20 qm, DM 360,- incl., 1000,- Kaution. Anja, Tel. 48 68 49 (Das Zimmer ist nicht ganz ruhig).

WG in Eimsbüttel (F. 27, M, 27, M. 24) sucht Mitbewohnerin (noch völlig vernagelt, aber dem größten Chaos entwachsen). 14 + 3 qm in Altbauwohnung für ca. DM 280,- warm, Gabi, Martin, Bodo Tel. 8 50 39 48

Zimmer frei in HH 54 ab Mitte/Ende April in 3er-WG, 15 qm, ca. 340,- CM, ruhig, Parkettfußboden, Wintergarten. Tel.: 040/5 40 41 84

HH 50 1 Zi. frei, 13 qm, Kü. u. Badbenutzung in 2 Zi. Whg., neu renoviert. Miete DM 270,- incl. Holger, Tel. 040/39 20 79. Gute Verkehrsverbindungen

Mitbewohnerin gesucht. Für unsere große 6-Zi.-Whg. in HH 13 suchen wir noch eine Mitbewohnerin. Mietanteil DM 550,-. Tel. 45 20 12 od. 3 89 57 97

Möbl. Zimmer in der Flemingstr. an Nichtraucherin ab sofort für 3–4 Mon. zu vermieten. DM 350,-. Tel. 4 80 11 05

WG, 2 M (31/31), 1 F (25) in HH 13. Suchen Frau über 25, gerne berufstätig für 17 qm-Zimmer, DM 260,- zum 01.04. Tel. 45 20 57

HH 1, Zimmer ab 10. April für 2 Monate oder länger zu vermieten. 350 Mark, Telefon: 2 80 21 48

2 zshängende Zimmer (35 qm), Balkon, Altbau in Eppendorf sind frei für einen lebenslustigen Menschen; es freuen sich 2 F (21, 30). Tel. 47 92 48

Jetzt kaufen: Bauernhaus An der Eider, Nähe Friedrichstadt, 20 Min. zur Nordsee, mitten im Grünen, mit viel Platz für Tiere, Garten, Hobby, ganz (190 000 Mark) oder teilweise zu verkaufen. Tel. 45 29 16

4 ZKB GWC Terr. EG nicht WG HH-Langenfelde z. 1.4.86 oder später, 1235 incl., Eckhard, Tel. 8 51 27 74, öfter versuchen oder 47 61 98

Wir (w38; w10; w30; m30; w30) suchen Mitbewohner(in) für ein sonniges Zimmer, 24 qm, mit Terrasse in einem Haus mit Garten in Finkenwerder, Busverbind. zum Altonaer Bahnhof 30 Min., Miete incl. 380 Mark, Tel. 7 42 72 50

Nachmieter für Tonstudioräume gesucht. Abstand 6500 Mark, Tel. 38 74 40 oder 38 80 90

Haste Macke eih! Frau, 25 und mehr Jahre, ssss-schon mal inne WG jewohnt haben, wann kommst'n endlich! Haus, 10 Zi., Land u. wir 04152/72 740 Sin'ne 5er WG

HH 73, U-Bahnnähe, M22 + M36 haben ab 1. Juni 1986 2 Zimmer für 3. jungen Mann frei. Miete 500 Mark inkl. Anfragen erbitten wir unter Chiffre 4234

Marktstraße/HH 6 3 M (24–27 J.) suchen eine F für 16 qm-Zimmer in WG, Miete: 230 incl./ Abstand 560 Mark, Tel. 4 39 90 46

2 Zi. in gepflegter WG ab 1.7. frei. Haus mit gr. Garten in HH 61, 25 Min. zur Uni. 380 Mark incl./Zi., Tel. 58 53 94

1 1/2 Zi. (zusammen 28 qm, 520 Mark incl.) in Winterhuder 110 qm-WG für berufstätigen Mann ab 1.5. frei. Thomas (30), Wolfgang (35), Tel. 27 22 77

WG oder Hausgemeinschaft – 4-Zi.-Whg. in 2 Fam.-Bauernhaus zwischen Stade + Cuxh. für 800 Mark frei. Tel. 040/ 7 32 36 36 oder 04777/14 77

Jur. Referendarin, 34 J., sucht Mitbewohner(in) für große, gepflegte Altbauwoh. in HH 20. 2 Zi., 700 Mark incl. evt. auch 3 Zi. T. 4 91 26 77

Mitbew./in ab 28 J. f. neugemietete schöne ca. 120 qm gr. Altbauwohn. in HH 20 f. 2 Zi. (zus. ca. 42 qm) incl. ca. 700,- DM v. Pianistin 37 J. ges., da noch kein Tel. Chiffre 4371

2 Zimmer in schöner Altbauwohnung für ca. 1/2 Jahr ab Mitte Juni an Einzelperson für 500 DM incl. zu vermieten, HH 50, Tel. 43 42 50

Suche Mitbewohnerin, ab 30 J., berufstätig, 2 Zi in heller Altbauwohnung frei DM 460,- Tel. 4 30 12 79 od. 4 39 75 29

1 und 2 Zi.-Wohng. in Hausgemeinsch., gr. Garten, gr. altes Haus bei Päd. in HH-Wandsb.,

Das Leben ist zu kurz, um unglücklich zu sein.

FLL Erste Hamburger Flirtschule

Isa Porter – Torsten Hermsmeier.
Info von 8.30 – 12 Uhr: 5 38 50 12
Hauwisch 13 · 2000 Hamburg 63
Besuchen auch Sie unsere Wochenendkurse.

SOMMER GRUPPEN REISEN-86

TÜRKISCHE RIVIERA / SIDE
2 Wo. Flug/Hotel–ÜF ab HAM
HOCHSAISON **DM 1395,–**
FERIEN MIT KINDERN UND ELTERN auf KORFU / GRIECHENLAND
2 Wo. Flug/App.
50 % Kinderermäßigung **DM 1075,–**
KORFU Flug/Hotel–HP 2 Wo. **DM 1295,–**
SUNSHINE REGGAE CLUB/ COSTA DORADA Fahrt/HP/ Freizeitpr./inkl. Surfen **ab DM 590,–**
4 TOLLE TAGE am TERGERNSEE!!
Fahrt/Hotel–ÜF
Spaß, Spaß . . . Spaß **DM 199,–**
Holt Euch den Sommerprospekt ! ! !

Gärtnerstr. 14
2000 Hamburg 20
Tel. 4 20 44 33
FUN-REISEN

Musik Produktiv

Hamburg

Alesis XT Reverb	**2.090,--DM**
Alesis MIDIVERB	**1.190,--DM**
Craaft CM 8/2 mit param. Mitten	**1.250,--DM**
GEBRAUCHTES	
EFFEKTGERÄTE ab 60,--DM !!! :	
z.B. Boss Chorus	**80,--DM**
FREQUENZWEICHEN:	
z.B. Furman TX 3	**350,--DM**
ENDSTUFEN:	
z.B. Peavey CS 800 (Komis.)	**1.490,--DM**
BOXEN:	
z.B. 2 x 15" Box	**280,--DM**
DIVERSES:	
Korg Polysix	**1.350,--DM**
Roland Bassline	**290,--DM**
Yamaha Bass-Preamp PB 1	**490,--DM**
MXR Ø 1A Reverb	**Preis VHB**
VORFÜHRGERÄTE	
z.B. Bell Stereo Compr.-Limiter	**740,--DM**
Pearl Drum-X-Set, komplett	**2.990,--DM**
Korg DDM 110	**630,--DM**
BIT 01 Expander	**1.890,--DM**
Korg SDD 2000	**1.890,--DM**

Ahrensburger Straße 71 (B 75)
2000 Hamburg 70
Tel.: 040/6565980

noch nah zur Uni. Platz, Haustiere mögl. f. bio/öko/kultur. Int. 6 47 81 06

Zimmer frei, 22 qm, HH 6, DM 390,- incl., mit Holzfußboden + eig. Waschbecken. Abstand DM 400,-, Kaution. Tel.: 43 57 46, ab 20 Uhr

Zimmer u. Atelierbeteiligung in Fabriketage frei (künstl. WG) DM 360,- incl. DM 1900 Abstand. Tel. 85 88 77

2-1/2-Zi.-Wohnung in Thesdorf (Pinneberg), Miete DM 650,- inkl. neu renoviert. 040/ 24 98 87

Wir suchen einen Mitbewohner für unsere WG, der auch Lust hat auf Haus und Garten. Zi. = DM 260,- incl. Tel. 6 44 65 85

Zimmer, 25 qm in WG, alte Villa, kreat. Atmosphäre. DM 300,- incl., DM 900,- Kt. Tel. 6 72 83 30 o. 6 72 80 63

Stinknormale/r F 26 u. M 29 su. Mitbewohner/in f. helles Zi., DM 320,- incl. Kochkünste sind von Vorteil. Tel. 31 21 02

Suche Mitbewohner/in ab 20 J. für Mini-WG in HH 60, 55 qm, Mietanteil DM 280,- incl. Telefon 61 48 02 ab 18.00

2 Zimmer (26 u. 21 qm mit Balkon) in großer Wohnung in Harvestehude zu vermieten. Tel. 47 49 71

Ohne Courtage: Geschäft mit 6 Meter Schaufenster in der Gärtnerstr. ca. 40 qm Miete inkl. Heizung 600,- DM mit oder ohne Ware. Abstand für Einbauten u. Renovierung 8000,- DM Tel. 49 27 94/35 24 11

HH 20: M, francophil, weltoffen sucht Mitbewohner/in, ebenfalls francophil und weltoffen, für 3-Zi-Whg. (60qm) Tel. 49 81 51

Kleines, ruhiges, sonniges Zi. in 2 Zi.-Whg., Du., Hzg., gr. Küche ab 1. Mai für 5 Mon. zu vermieten. 260,- incl. 89 13 29

2 wunderschöne Zimmer mit Parkett/Kamin sofort frei in Villen-WG für Paar/Einzelpersonen (kreativ, wach + selbstständig) DM 450,-/350,- Kaution 1800,- pro Zimmer. Wir sind alle berufstätig + 2 Kinder (3/13) Tel. 6 05 12 17 oder 44 40 62 (Dahm)

Wir, Beate und Dieter suchen für 3-WG Mitbewohner/in. Das Zimmer hat 22 qm mit Balkon in Ottensen. Kostet 230 incl. und 500,- Kaution Tel. 8 50 56 83

Wir (3 große, 2 Jugendl.) suchen Leute, die Lust haben mit uns auf einem Bauernhaus zu leben, am Rand vom Wendland, 100 km von Hamburg Tel. 05828/ 1040

3 reizende geistvolle Frauen sowie ein hoffnungsvoller junger Mann bestückt mit 2 entzückenden Sprößlingen suchen zur Vervollständigung dieses illustren Kreises Mann der paßt. Geboten werden 2 Zimmer zus. 28 qm – 400 incl. oder 2 Zimmer zus. 40 qm – 510 incl. in 270 qm Tel. 4 80 17 29

Musch u. ich (w, 26) suchen Mitbewohner/in f. ruhiges Zi. (18 qm) in 2 Zi-Wg., b. Hammer Park, Miete 250,- incl. Tel. 2 19 59 28 Elke

Zi frei in WG (3m, 2w, 30 - 18 J.) in HH-Cranz, 220 incl. HVV-Verbindung vorh. Tel. 74 50 48

3er WG sucht Mitbewohner/in (ab 25 J.) zum 15. 4. 86 für 1 Zi. (13,5 qm) in HH 13. Miete: 265,- warm /Abstand: 500,- T. 45 81 48

70 qm großes helles Wohnatelier in 270 qm Dachboden WG ab sofort frei. HH 1 Mt. DM 550 incl. Tel. 23 26 33

Helles Zim (15 qm) bei F. + K. (11 J.) ab sofort frei HH 20, incl. 320 DM egal leer/möbl. Tel. 47 38 04 od. 468-4222

3 1/2 Zi-Mans. Whg. ca. 70 qm auf 2 Ebenen in Wandsbek-Marienthal mit Bad, 2. WC, Zentrh.z. Balkon, Garage, Gartenben. ruhige Wohnl. 735,- inkl. Kaution + Abstand z. 1. 6. o. fr. Tel. 6 56 07 62

2 Frauen 31 + 42 u. Hund suchen nette Mitbewohnerin f. 1 1/2 WG-Zimmer 22 + 7 qm in HH 13 44 08 22

2 Zi. (zus. 36 qm) in Mini-WG (Ich + ?) z. 1.4. (oder 1.5.), 450 Mark inkl., in Harburg, (nur Mut), Ich = m, Tel. 7 65 52 57, Helge

Mitbewohnerin f. helles Zim., 18 qm, mit Balk. in ländl. Umgebung, 10 Min. zur U-Bahn, ges. Wir m/28, m/29, w/28 + 2 Kat., 300 Mark inkl., Tel. 5 23 31 31

Bauernhaus in Wilster Marsch. M (38), F (6) suchen 2–4 liebe Mitbewohner f. kindgerechte Freizeit-WG (günstig, viel Komfort). Chiffre 4060

Ruhiges, helles möbl. Zimmer in St. Georg, 15 qm, an Frau zu verm., 2 Gemeinschaftsräume, Wohnküche, Balkon, Alsternähe, 350 Mark warm, Stromant. 30 Mark, Tel. 24 92 09, 14–17 Uhr

Frau (39), sucht Mitbewohner/in für 2 Zimmer in 4 Zi.Whg. in HH 20, Miete 550 Mark inkl., frei ab 1.5., Tel. 4 22 91 95, ab 17 Uhr

Bei uns 3 Lesben gibt's Raum zum Wohnen + Weiben drinnen + draußen. AKN-Voßloch-HH. 280/350 Mark inkl. Wir freuen uns auf Post! Chiffre 4083

Frau sucht Mitbewohnerin zum 1. Juli für 4 Zi. Whg. in Altona, mtl. Kosten: 350 Mark, Angelika, Tel. 4 39 81 75

Suche 1 Mitbewohner/in ab 25 Jahre für großzügige Altbauwohnung in Eppendorf. Zwei helle, freundliche Zi. (24 + 18 qm) mit Zw.-Tür und Balkon sind ab sofort frei. Park + U-Bahn dicht bei. Miete DM 600,- incl. Tel. 4 60 50 49, abends

WG, 3M, 1F (27–33) sucht nette Mitbewohnerin. Wir bieten Konfort-Haus mit Garten in Norderstedt. Souterrain-Zimmer für DM 250,- incl. Tel. 5 26 27 37

Nachfl. Mie. ges. Norderstedt 2 Zim. Einb.-Kü. + Bad + Balk. Auslegeware, Zentr. Heiz., 62 qm, DM 598,- exkl. Tel. 4 91 45 87 ab 18 Uhr. Marlis ab 1.4.86 oder später

Mitbewohnerin ab 35 für zwei zusammenhängende Zimmer in Eimsbüttel ges. Miete DM 400,-, Kaut. mögl. Katzenliebhaberin. Tel. 49 29 14, öfter versuchen

Mitbewohnerin f. 2-Zi.-Whg. (1 Zi., 13 qm, ca. DM 200,- warm, Strom, HH 74) ges., die Kochen mag, kreativ, engagiert + sympatisch ist. Tel. 7 33 02 16, Thomas, 29

Zimmer, 18 qm, helle Südlage in HH 20 (Uni-Nähe) ab sofort frei. Miete DM 330,- + Strom/Kaution 1 MM + DM 200 für eig. Tel.anschluß. Tel. 40 97 62

Norderstedt, Nh. U-B. Garstedt, 3 Zi. frei (ab Juli) in WG (Hs. m. Gart.) f. berufst. Paar m. Kind bei F 28/M27/M2. DM 670,- exkl. Tel. 5 23 72 99

2 Zimmer frei in WG – Schulterblatt, frei ab 15.4. o. später. Jeweils DM 300,- inkl. Tel. 4 39 44 87

Zimmer in Fabriketage – HH 50 – ab 1. 4. frei. 24 qm, DM 600,- Kaution, 260,- Miete. 89 52 76, Latzhose zwecklos!

Mitmieter/in gesucht für 3-er WG (2 M) in HH 20, Zimmer frei ab 1.7., 20 qm, DM 350,- incl., 750,- Kaution, 270,- Abstand. Tel. 48 16 22

Mitbewohnerin ab 30 von F ges., 2 möbl. Zimmer renov. Altbwhng., St. Georg, DM 400,- ex., Kaut. 500,-. Tel. 24 06 18 abends

2-Zi. Whg. sofort frei; Eimsbüttel, 56 qm; Gesamtmiete (incl. Heizung, Strom, Wasser etc.) ca. DM 730,-. Kaution = 1.580,- Abstand + DM 500,-. Tel. 49 89 80 mehrmals versuchen! (evtl. Anrufbeantworter)

Haus auf dem Lande zu vermieten. Tel. 04267/15 71

Räume in Altona frei. 50 qm, 20 qm, 10 qm für Atelier, Sitzungen, Fotolabor, Lagerung. Kein Auto, keine Gruppen. Infos 3 89 85 66 (ab 18.00)

Gesuche

Netter Mann, 32, sucht Zimmer (ca. 20 qm) in Mini–WG in zentraler Lage oder kleine Wohnung zum 1. 6. Rüdiger 3 19 27 53

Welche nette F/WG kann mir (F, 35) günstig Zimmer als Quartier für Hambg.-Besuche überlassen? Etwa Wochenw. od. übers We.? 0521/17 05 82

Suche Zimmer in kleiner WG; in HH 19, 20, 60 (ab: 15. 4. 86) Tel. 2 29 86 84 (ab: 7. 4. 86)

Suche Whg. in kinderlieber Umgebung, ab 4 1/2 Zi in HH 6, 20, 13, 50. Evtl. Wohnungstausch möglich. Tel. 8 51 20 71

Wir (2 w, 32, 29 u. 1 m 29) suchen Frau od. Mann für Zi. (17 qm) in HH 13 ab Mai. Für 5 Mon. ist ein möbl. Zi noch frei: Tel. 4 10 46 73

Wir (zwei Ponys) suchen für Conny eine Bleibe sowie für uns ein begrüntes Fleckchen evtl. mit Unterschlupf in der Nähe! Ponys in ähnl. Lage bitte melden! Tel. 04104/ 33 06

Suche (F/26) Zimmer in WG, möglichst hell, ruhig und in HH 6, 4, 20 (ab sofort oder später) Tel. 2 99 11 38 (Marion)

Suchen z. 15. 4./ 1. 5. 4-Zi-Whg. 100 qm o. mehr bis 1.300,- warm in HH 20, 6, 13, 50 Bieten z. 1. 5. 7-Zi-Whg. in HH 20, 1,795,- inkl. + Strom Tel. 4 91 50 08 – Arne, Iris, Karin

M 21/W22/Baby suchen nette Leute zwecks WG-Gründung od. 2 – 3 Zi in heller, gemütlicher WG. Harmonisches Miteinander wichtig! Tel. 04101/6 83 51

Suche 1 1/2 – 2 Zi/Wohnung i. HH 19/20/13/6. Bis 410,- DM. Biete 3 Zi.Wohnung i. HH 20 665,- incl.+ Abstand Silvia Tel. 4 90 47 98

Suche baldigst Zimmer in WG östlich(es) HH – gern Land-WG, weil auch Hund dabei. Bin 31 und unter 46 11 40 zu erreichen. Thomas

Ach, es wäre ja so supertoll, wenn ich, M/22, doch ab Mai/Juni eine kl. 1–2 Zi.-Wohnung in HH 20/60/76 fände, die auch nicht zu teuer ist! Da erst ab Mitte April erreichbar: Chiffre 4144

Suche ab April, Mai o. Juni Zi. in WG oder 1–2 Zi.-Whg. in HH 50, 6 oder 20. Bin 26 u. z. Zt. Zivi. Tel. 85 94 01, Dirk

WG-Gründung F/21 J., M/8 Mon. u. M/27 J. suchen Paare, Einzelpersonen mit u. ohne Kind und 5 Zi.-Wohnung in HH 4, 11, 13, 20, 36, 50, 54, 60. Tel. 4 90 47 60

HH once again! Da ich nicht noch einmal die unbedingte Lust habe, allein in HH zu wohnen, suche ich, M/22, pflegeleicht u. wartungsfreundlich, Zi. in WG in HH 20, 60, 76, 13 – gern auch mit Berufstätigen – ab 1.6./1.7. Chiffre 4145

Suche Wohnung oder Zimmer bis 300 Mark warm in Hamburg ab April o. März. Mathias Berstecher, 0431/73 58 11 oder 0431/1 41 63

Hi-Hi-Hilfe! Student, 25/M, sitzt im Rollstuhl, sucht gr. Zi., ca. 20–30 qm, in WG, bis 400,–, Parterre, möglichst wenig Stufen u. geräumig, HH 6/13/20/50, zum 1. 5., 1. 6. od. 1. 7. 1986. Welche hilfsbereiten, lieben und unkompizierten Leute helfen mir weiter? Micha, Telefon: 45 69 85, in der Woche

Nette Frau, 23, sucht großes Zimmer in WG zum 1.5.. Tel. 0431/73 55 20, rufe zurück

WG sucht Einzelhaus HH 52, zu mieten, auch renov.-bedürftig. Tel. 82 79 67

Zimmer, 20 qm, HH 20, 370 incl., an ruhige/n, schwule/n, Frau, Mann zu vermieten. Tel. 4 20 09 12, Kristin

Kein Klavier, kein Hund, kein Kind – Wer will uns nicht? WG (2w/2m) sucht ab 1.7./1.8. gr. 4–5 Zwhg. in HH 20/13/ 6/50, Tel. 4 80 12 14

Studentin s. 1–2 Zi.-Wohnung in Altona/St. Pauli/Epp./Eimsbüttel od. Umgebung, §5-Schein vorh. Tel. 12–20 Uhr Mo-Fr 43 66 52

F 21 sucht F (auch m. Kind) zwecks Gründung e. Mini-WG in Harburg! Angelika 7 65 74 82

Suche Zimmer (auch in WG) vom 25.5.–28.6. wegen Kompaktstudium (Schreibtisch angenehm). A. Murl, Mettingerstr. 12, 73 Esslingen, 0711–35 22 71. Ich rufe zurück o. 040/39 56 81

Jg. Paar, berufstätig, mit 2 Katzen, su. zu. 1.8.86 kl. Haus mit großem Garten in HH od. Umgebung. Miete bis ca. 900 Mark incl., Tel. 82 04 48

Suche Zimmer in WG, mind. 16 qm, bis ca. 300 Mark. Tel. 4 39 89 66 ab 19.30 Uhr, Carola (23)

Frau, 30, mit Klavier, sucht Zimmer in WG zum 1.4. oder später. Beate, Tel. 0421/59 21 75, rufe zurück

Unterkunft gesucht für Offline-Mitarbeiter (Avantgardemode-Messe) vom 6.4.–16.4., Tel.: 040/33 94 91

W 24 + M 1 1/2 suchen per sofort od. später 1 1/2 Zi. in lieber WG (mögl. + Kinder) im Norden (a. außerh.) Hbg's, Sabina, Tel. 5 23 97 61

Frau gesucht von w(27) u. m (25) zwecks gemeinsamen Wohnens in HH 4. Tel. 31 28 62, erst ab 1.4.86 anrufen!

Grafik-Schülerin (18) sucht Zimmer in WG bis 300 Mark oder nette Leute zwecks Gründung einer WG, Tel. 7 26 16 79

Suche helle 2–3 Zimmer-Komfort-Wohnung in HH 13 oder 20. Altbau mit Atmosphäre und Balkon oder Terrasse bevorzugt. Miete bis 800 inkl. Tel. 6 01 63 77 oder 3 8 90 02–34

Frau sucht Zimmer in 2er-WG (Altona) zum 1. Mai o. früher, Tel. 04101/4 84 40 ab 19 Uhr

W (24) u. M (31) suchen 2 Zim. in netter WG im Raum HH. Miete bis 800 Mark incl., Tel. 27 61 96

Zimmer (ab 20 qm) in WG oder Whg. ab 1.4. gesucht, auch vorübergeh. Für 6 Mon. in HH 4, 6, 13, 36, 26. Tel. 31 22 51, Volker

Malerin sucht Anschluß an Ateliergemeinschaft oder Raum (hell) zum Malen bis 300 Mark incl., Telefon 4 60 41 61

Ich (W/20) suche ab Juli '86 in HH 13, 20, 60, 76 ein Zim., mind. 15 qm, bei W/M, mit der/dem ich auch mal klönen kann. Tel. 5 25 59 21 ab 19 Uhr. Rufe zurück.

F, 23, Stud., sucht Zi. in WG bis 300 Mark incl. in HH 13, 19, 20, 60, 76 zum 1.4. o. später. Da ich leider gegen Katzen und Hunde allergisch bin, kommt nur WG ohne Haustiere in Betracht. Bitte ab 1.4. melden bei Christel, Tel. 2 20 88 16

Suche spätestens zum 1.9. 1–2 Zi.-Whg. od. WG-Zi. in Uninähe, w/33, freiberufl. tätig, an austauschlustigen Leuten interessiert. Chiffre 4069

Olaf, 30, sucht Platz in netter 2er–4er WG, Tel. 040/23 16 41

Wir (W/36, M/9, W/7) suchen 3 Zi. in WG oder 5 Zi.-Whg. Z. Zt. noch in Bayern, Tel. 08702/10 31. Joelle verlangen. Rufen zurück! Auch mit §5-Schein

September. HH-Zentral. Wer sucht für helle, etwa 60 qm-Altbauwohng. bis 700 Mark incl. angenehmen Nachmieter?? 31 51 70 ab 18 Uhr (öfters)

Studentin sucht Zimmer in netter WG, Uninähe. Bis 270 Mark. Tel. 46 14 39

Häuschen mit Garten in und um Hamburg gesucht . . . (4 Zi., Miete bis 1400 Mark incl.). Welcher M (Anf. 30) hat Lust, sich wohnlich zu verändern u. mit W (28) (lebhaft, sympathisch, aufgeschlossen) + Katze auf gemeinsame Haussuche zu gehen? Chiffre 4022

Welche F. sucht Mitbewohnerin für ein großes, helles Zimmer (oder 2 kleinere) bis DM 400,- incl.? Bin 26 und berufstätig. Tel. 7 21 63 78

Ich (20, m.) suche zum Sommer 86 ein WG-Zimmer für ca. DM 350,-. Über nette Leute, beste Ausstattung, erstklassige Lage und ein prima Zimmer würde ich mich sehr freuen! 2 20 83 99 Göran

Zwar nicht der neue, aber ein immerhin ganz lieber Mann sucht zum 1.4. Zimmer in 4–? er WG. Backe und koche gern. Reiner, Tel.: 57 38 54

Suche Zimmer (hell & ruhig) in WG, westl. d. Alster, HH 20 wäre toll, für ca. DM 350,–. Frank 40 32 57, abends

200,- DM Belohnung f. d. erfolgreiche Vermittlung e. 1 1/2-2 Zi. gr. Wohn. in St. Georg. Tel. 2 80 38 98, Angela

Bin F, 25, und suche kleine Wohnung oder großes Zimmer in WG in Hamburg 13, 20. Tel. 4 10 37 49

Su. 2–3 Zi.-Whng., mögl. zentral, evt. auch Klein-WG zum 1. o. 15. Mai, bis DM 600,- kalt. Katrin + Antje, Tel. 3 80 08 34

F, 24, sucht für schönes Zimmer in 2,5 Zi.-Wohnung Mitbewohner/in. Mögl. Mitbewohnerin. Ab 18 Uhr: 6 40 54 16

Zwei Frauen suchen 3 ZKB in Winterhude oder Barmbek. Chiffre 4229

Musikerin sucht dringend Arbeitsraum (hell + heizbar) zum „Krach"-machen. 3 19 47 55

Verschiedenes

Tennisverein, citynah, günstig 150,-/70,- Berufstätige/Studenten u. ä. Aufnahmegebühr; 50,-/30,- Quartalsbeitrag, Gruppentrai. DM 3,-/Std., 2 80 22 67 o. 4 10 24 73

Studienplatztausch Psychologie 2. Sem. Frankfurt.

M. Schwab, Cordierstr. 35, 6000 Frm. 1, 069/73 69 82

Hilfreiches und belastendes Erleben bei der Trennung aus einer Paarbeziehung: Wir su. Menschen, die uns mit Ihren Erfahrungen bei unserer Psych.-Dipl.-Arbeit helfen möchten. Barbara 3 90 28 83 und Klaus

4 91 91 50

Ein Tag für Freundinnen: Sich einmal anders begegnen und erleben. Termin: So., 27. 4., Leitung Barbara van Beek, Regine Fröschlin, Dipl.-Psych., Psych. Gemeinschaftspraxis Lutterothstr. 63, Tel. 40 97 44

Frau-sein — Mann-sein Körpertherapiegruppe zu diesem Beziehungs-thema. Einjährig; Ltd.: 2 Dipl.-Psych. Info: 44 67 70

Einsam? Sie finden in natürlicher Gruppe Offenheit, Kraft und persönliche Hilfe. Abendtreff in HH 13, Tel. Vorinformation 81 14 68

Suche Künstler/-innen zur Bildung einer losen Gruppe, die Theorie und Praxis von Kunst, Kunstauffassung, Zeitgeist, Ideen und deren Umsetzung diskutiert u. ggf. auch Projekte auf die Beine stellt. Tel. 4 91 71 05

Shiatsu — therapeutische Massage — Harmonie für Körper, Geist und Seele auch bei Streß, Depression, Impotenz. Tel. 6 06 33 91 (kein Sex)

Selbsterfahrungsgruppe unter Ltg. von 2 Dipl.-Psych. Beginn: April 86, 10 Abende. Tel.: 48 81 48 und 39 44 18

Flirt am 26. 02. — Notiz am 12. 03. — Jetzt such ich das Mädel im roten BMW!! Bitte melden: 2 79 07 17 oder bitte neue Notiz!!

Frauen-Seminare bei Dorothee: Entschlacken (Bio-Fastenkur) Schönheit von innen Autogen. Training (Anf. u. Fortg.) Polarity-Massage (Du gegnnst zu spüren, wer Du bist . . .) Info u. Anmldg.: 4 91 95 72

Der individuelle Musikunterricht in der Musikschule Harvestehude. Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13

Essen zwischen Lust und Frust — Beratung und Gespräch als Alternative zu Fasten und Diät. Barbara Pötter, Diplom-Psychologin, Tel. 54 68 32

Wer hat — wie ich — Lust, gemeinsam mit anderen Leuten ein Tanzprojekt zu entwickeln? Ricarda: 38 50 94

Survival Training hattest Du genug in der Deiner Kindheit. Wenn du jetzt lernen möchtest, Dich deines Lebens zu freuen, zu Dir selbst und zu anderen Menschen einen lebendigen und befriedigenden Kontakt zu erleben, bist Du in unserer fortlfd. Wochenendgruppe willkommen. Beginn 9. Mai, mit 2 erfahr. Gruppenleitern. Gestalt u. Körperarbeit (Reichian. u. Zomi) Näheres: Angela Debes u. Jorg Hoffmeyer, T: 35 31 41

Hätt' ich mich bloß nicht scheiden lassen! Welche Frau hat inzwischen festgestellt, daß ihr Ex-Mann eigentlich doch gar nicht so übel war und ist bereit, Autorin für Reportage darüber zu berichten (Honorar) Tel. 49 85 26

Fußreflexzonenmassage gibt erfahrene Therapeutin in ärztlicher Praxis in Wandsbek für DM 40,- Info 4 30 10 15

Step- und Jazz-Tanzstudio. Tänz. Gymnastik Astrid Witt. Neue Kurse u. a. Rock'n'Roll/ Kinderstd., Manteuffelstr. 3, HH 55, S-Hochkamp 86 02 30

In der Beratungstelle Intervention beginnt im April eine Gesprächsgruppe für schwule Männer. Termin: Mo 18 — 20 Uhr. Anmeldung ab sofort. Mo + Mi 18 — 22 Uhr und Mo — Fr 10 — 13 Uhr, Tel. 24 04 02

Frauen-Motorrad-Pannenkurs Beginn 30. April und Mot.-Sicherheitstraining organisiert Gi. Schlüter. Tel. 040/ 4 39 18 39 tagsüber

Hallo Frauen, Gaya Lesbera ist umgezogen! Unser neues Programm ab April: Beratung und Information jeden Dienstag 19 — 22 h und jeden Sonntag 17 — 20 h. 13. 4.: Offener Lesben- und Frauentreff bei Kaffee und Kuchen. 18. 4.: Spieleabend 19 — 22 h. Unsere Adresse: Nernstweg 22, HH 50 (Nähe Bhf. Altona) Telefon kommt demnächst!

Gurdjieff — Ouspensky Zentrum für die innere Entwicklung des Menschen. 4 10 43 73

Suche Kontakt zu Menschen, die sich mit Seidenmalerei beschäftigen oder beschäftigen wollen. Reinhard 04136/8401

Autogenes Training. Wir trainieren 1 Abend pro Woche, wer möchte mitmachen? Tel. 2 80 22 50

Paare gesucht, die irgendwann einmal feststellten, daß sie eigentlich gar nicht zusammen passen, aber trotzdem zusammen geblieben sind! Wie habt Ihr das geschafft? Obwohl einer vielleicht die Berge liebt und der andere die See, einer für Rockmusik schwärmt, die der andere aber nicht abkann, einer sehr pünktlich ist, der andere überhaupt nicht und ähnliches! Freie Autorin sucht Interviewpartner für Reportage (Honorar) Tel. 49 85 26

Junge, witzige Typen ab 18 J. als Nachwuchsdarsteller gesucht. Arte TV, Gotenstraße 6, 2000 Hamburg 1. Tel.: 23 30 57

„Was ist Gestalttherapie?" Informationsabend mit Vortrag, praktischen Übungen und Raum für Fragen. Unkostenbeitrag: DM 10,—. Dienstag, 8. 4. 86, 20 Uhr. Psychologische Praxengemeinschaft Altona, Abbestr. 33 (5 Min. v. Bhf Altona), Tel. 39 46 48

Astrologie — Ein Weg zur Selbsterkenntnis. Erstelle Geburtshoroskope und deute sie im persönlichen Gespräch. Ertenia 43 62 80

Heilende Ganzkörpermassage. Ein Geschenk für Deinen Körper. Löst Stress — erfrischt und entspannt. Anugama — Tel. 3 19 10 53

Primärtherapie! Hilfe zur Selbsthilfe. In einer kleinen Gruppe hast du unter erfahrener Leitung die Möglichkeit, verlorene Teile deiner Persönlichkeit, Gefühle und Erfahrungen kennenzulernen. Tel.: Fred 04183/ 57 12, ab 16 Uhr

Marionetten-Projekt. Für den „Blauen Vogel" suchen wir noch Leute: Puppen-Bühne-Neubau-Bild-Kostüme usw. Florence: 4 39 19 40 abends

Erfahrene Psychotherapeutin bietet Beratung u. Einzelsitzungen an. Termine nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 8 99 27 08

Körpertherapie-Ausbildung, 4 Wochen Juni in Spanien. Ausführl. Information bei Dipl. Psychologe G. Feistle, Telefon 35 32 83

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe nimmt neue Teilnehmer/ innen auf. Wieland Hippe, Tel. 2 70 28 69/27 69 82

Seminar: „Einführung in Gestalttherapie". 12 Sitzungen; Mi 10—12.30; Ltg.: Dipl.-Psych. Fritz Plotzitzka (Ausbildung in Gestalt- und Körpertherapie). Psychologische Praxengemeinschaft Altona, Tel. 39 46 48 (Mo—Do 11—12.30)

Hobbyfotograf su. fröhliche Boys u. Girls, die auch mal mehr zeigen wollen. 46 29 89

Suche gebrauchte Karteikästen Din-A-5 und gebrauchte elektrische Schreibmaschine. Tel. 2 80 29 81

Küken für Knackis! Gartengruppe in Santa Fu sucht Unterstützung von draußen. Gartengeräte aller Art, Sämereien, Pflanzen etc., sowie Transport-Hilfe mit geeigneten Fahrzeugen. Kontakt: Ortrud Christmann, Tel. 8 32 26 46

Finde Urkraft in Dir! Geburtshoroskop als Spiegel d. Persönlichk. u. Lebensaufg., Beratung, Therapie, Kurse. Tel. 2 20 74 99 oder 6 03 89 41

Für die Produktion von Spielfilmen suchen wir orlginelles Drehbuch. Arte TV, Gotenstraße 6, 2000 Hamburg 1, Telefon: 23 30 57

Frauengruppe zum Thema Schwangerschaft/Mutterrolle/ geschlechtsspezifische Erziehung. Wir wollen uns mit dieser Seite des Frau-Seins auseinandersetzen, um sowohl theoretische als auch praktische Möglichkeiten des Umsetzens in reale Alltagssituationen zu erreichen. Heidi, Tel. 25 99 32

Fototheater oder Wahrheit. Das Spiel mit sich und der Lust nach Veränderung. s/w oder color. Bis die Kamera glüht. Welche F. jeden Alters, haben Lust an dieser Art Selbsterfahrung?? Ho 4 90 35 31

Ein Kursus für Paare! Anne Stevens gibt Paaren die Möglichkeit, ihre „intuitiven Massagen" mit dem Wissen von Shiatsu, Fußreflextherapie, Massage zu erweitern. 12. 4./13. 4., 12—18 Uhr, DM 250,—. Ruf: 8 50 15 00 oder 8 51 27 53 (Reinke) — öfters versuchen

Backgammon. F., 32, sucht Mitspieler/innen. Tel. 5 70 42 26

Dipl. Psychologin hat freie Plätze in Beratung/Therapie für Frauen, auch bei Problemen mit Partner/in u. Trennung. Gebt kurz Nachricht! Chiffre 4219

Start einer psychoanalyt. Selbsterf.-Gruppe mit Psychodramaelementen + Möglichkeit zur Keramikarbeit. Tel. 44 92 93 oder 44 07 40

Tanzen müßte man können! — dabei kann man es lernen! Ob jung oder alt, Anfänger o. Fortgeschr., für alle haben wir Platz in der Tanzsportabteilung des SV St. Georg. Mo u. Mi von 19—22 Uhr. Und preiswert — nur DM 40,— mtl. pro Paar. Inf. Tel. 2 29 19 18 o. 43 44 65

Gemeinschaftspraxis bietet Beratung/Einzelarbeit/Gruppe bei psychosom. Störungen, akt. Krisen, Ängsten, allg. Unzufriedenheit. Tel. 44 92 93 (Di + Fr 10—13 Uhr)

„Frühjahrsreinigung" — seel. + körperl. Entgiftung durch Yoga-Übungen + Massage. Sa 12. 4., 1 Tag: DM 60,—. Näheres + Anmeld. Tel. 46 34 33

Theater-Workshop — einmal-in-der-Woche-montagsabends. Beginn 21. 4. Mit Atem und Stimme, Körper und Phantasie, mit spielerischen Improvisationen, mit Schminke und Masken — mit anderen zusammen. Info Rolf 2 80 32 82

Theater! Ich, m, 28, Anf., möchte gerne mitspielen oder sonstwie mitmachen. Tel. 7 20 77 72 Klaus

Jetzt wird es ernst, wer hat Lust an Trickskifahren. Melden unter 6 47 20 22

Sanfte Ganzkörpermassage, löst Verspannungen, wirkt beruhigend und belebend. Kein Sex. Info + Anmeldung Mo—Do 16—17.30 Uhr. Tel. 31 47 05

Achtung Sannyassins! Spontane Flucht-Initiative, Kt.-Nr. 360904—201, BLZ.: 20010020

Pulsing/Bioenergetisch Massage Art. Tiefen- und Gefühl- entspannend. Tel. 040/24 67 13 Michael Jensen

Kundalini Yoga. . . Macht dich fit; hilft dir, mit deinem Nachbarn auszukommen; läßt dich Atem schöpfen; bringt dich ins Gleichgewicht; macht dich ruhig, öffnet dein Herz. Anfängerklassen April (Anmeld.) Tägl. Klassen 7.30 u. 19.00 h, Isestr. 127, HH 13, 46 15 80

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel.: 45 68 64 Mo., Di + Do um volle Stunde anrufen

Fühlen — Berühren — Heilen Schulung der Intuition und Wahrnehmung. 6 Dienstagabende in Kleingruppe ab 15.4. mit Tamara Jost. 2 20 43 49

Ahrensburg: Beginn unserer nächsten wöchentl. Selbsterfahrungsgruppe Mi. 16.4. 20.00, bis Ende Juni mit Tanz-Massage-Traumreisen. Lerne Dich selbst und andere kennen! Erster Abend zum Ausprobieren. Info: Deepa + Sagaro 04102/6 49 10

Autogenes Training in kleinen Gruppen, individuelles Vorgehen, reichhaltiger Stoff, Anleitung durch Dipl.-Psych., Tel. 2 20 89 83 (Di + Do 10 — 13 Uhr)

Lederland 158, Eppendorfer Weg 158, 2 Hamburg 20, Tel. 40 84 04

Lederrucksäcke ab DM 75,— Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Entspannungsmassage wirksam u. sanft gibt erfahrene Körpertherapeutin — nur für Frauen! Anmeldg. ab 17 Uhr bei Sabine Schwan, 4 80 13 35

Noch 'ne Auswahl. Handtaschen aus Naturleder ab DM 19,—. Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Rolfing — verbessert die Körperstruktur u. schafft körperliches u. seelisches Gleichgewicht. Tel. 41 74 12, Manfred Wittneben, Certified Rolfer, Mitglied des Rolf-Instituts

Röcke, Westen, Mützen, Anoraks in allen Farben aus Tranleder. Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Der Wahlkampf naht . . . . . . Welche Künstler/innen, Graphiker/innen und Photographen/ innen haben Interesse, Lust und Ideen, Plakatserien und anderes Öffentlichkeitsmaterial zu entwerfen und zu gestalten? Diese mögen sich melden bei: GAL Bartelsstr. 30, 2 Hamburg 6, Claudia Piltz: 4 39 54 16

Beutel, Beutel, Beutel und Schläuche. Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Rebalancing-Tiefenmassage. In dieser Körpertherapie sollen tiefsitzende körperliche u. seelische Verspannungen gelöst werden u. die Körperhaltung korrigiert werden. Tel. Anmeldg. ab 17.00 Uhr 4 80 13 35, Sabine Schwan

Biodanza — Musik/Bewegung/ Emotion . . . heute kommen sie zusammen. Heute wird die Begrüßung der Sinne gefeiert. Biodanza ist ein psychotherapeutisches Verfahren, basierend auf Erlebnisweisen der Musik, der Bewegung und der Emotion in einem Hier und Jetzt. Biodanza richtet sich ans Fühlen, nicht ans

RAINBOW Tours

Paris

Für Paris gibt's Gründe genug: An der Seine hat der Frühling längst begonnen, und verliebt sind wir sowieso. Sekt, viel Spaß, Stadt- und Lichterrundfahrt sind immer dabei!

30.04. - 04.05. 4 1/2 Tage 270,- 16.05. - 19.05. 3 1/2 Tage 210,-

Florenz/Rom

4 1/2 Tage Freude, Kunst und Sonnenschein in Italiens Kulturhochburgen. Abwechslungsreiche Bus- und Stadtrundfahrten, Reiseleitung, Freizeit, Übernachtungen in urigen Hotels.

30.04. - 04.05. 13.06. - 17.06 4 1/2 Tage 395,-

Römerlager/Italien

Sonnige Erlebnisse am italienischen Mittelmeer. Wir Zelten am Strand, surfen, baden und wollen auf lustigen Ausflügen Rom, Pompeji und den Vesuv erleben. Kommste mit?

27.06. - 13.07. 11.07. - 27.07. 17 Tage 645,-

Toscana

Pfingsturlaub mit ehrlicher Erholung: Hoch zu Rad wollen wir die blühende Natur der Toscana erleben. Burgen, Weinberge, gute Laune + Sonne begleiten unsere Fahrradtour.

16.05. - 25.05. 10 Tage 450,-

Camp "Atlantikküste"

Über Pfingsten für 10 Tage in die französische Sonne. Lustiges Strandleben und Freizeitaktivitäten, Ausflüge, Camping und fröhliche Reiseleitung sind mit dabei. Ihr auch?

16.05. - 25.05. 10 Tage 550,-

St. Marie de la Mer

Auf zum Camping an eine der reizvollsten Küsten der Camargue. Faulenzen, surfen, baden, Ausflüge und was man sonst nicht tut ist angesagt. Freizeit-und Reisebegleitung? Logo!

02.05. - 11.05. 10 Tage 450,-

Anmeldung in jedem Reisebüro oder bei:

Rainbow Hamburg
2000 Hamburg 13
Hallerstraße 5 f
Tel.: 040/44 55 20

Denken. Offener Abend: 30. 4., 20 h, Cafe Orion. 3-Tage-Intensiv-Workshop: 1.–4. Mai in schönem Haus, Nähe Hamburg. Leiterin: Cristina Arrieta, Dipl. Psychologin u. Musiktherapeutin aus Buenos Aires/Argentinien. Ruf an, Du kriegst ein Info: Andreas 31 21 56

Campo Dell'Altissimo. Bildhauerei/Theater. Werkstatt u. Kurse in: Steinbildhauerei/Marmor/Ton/Gips/Abformen. Zeichnen/Aquarell. Theaterseminare: Körper/Stimme/Improvisation/Text: Grotowskimeth. Jul–Sept. bei Carrara, Italien. Infos: 17–19 Uhr: 030/6 81 13 97

Bioenergetik Ruf 44 76 40

Deine Hände – sie werden sensibel wahrnehmend und wohltuend. Ausbildung in der klassischen Entspannungsmassage (mit Aura u. Shiatsuelementen) bei erfahrener Körpertherapeutin in Kleingruppen. Anmeldg.: Sabine Schwan, Tel. 4 80 13 35 (am besten zw. 17–20 Uhr)

Massagekurs, Ganzkörpermassage in e. kl. Gruppe erlernen – für Singles – (Paare in Einzelsitzungen) Anm. zum Probeabend: Tel. 41 89 28 ab 17 h, Klaus, gebe auch Massage (Kein Sex)

Verlassen? Journ. sucht Frauen u. Männer, die von Ihren Partnern von heute auf morgen verlassen wurden, und die bereit sind, darüber zu sprechen Chiffre 4375

Tennis für jedermann – Verein su. Anfänger, Trainingstd. 3,- Quartalsbeitrag, Schül./Stud. 30,- Berufst. 50,- Wo? St. Georg Tel. 4 10 24 73 o. 2 29 68 86

Schauspiel-Workshop. Von innen heraus! Körperl. Ausdruck innerer Bilder; Bewegungs-Stimm-, Kontaktimprov.; Rollenspiel etc. 19./20. 4. Theat. Monsun 3 90 31 48 Walter Zenhäusern 22 33 54

Literatur – Esoterik – Selbsterfahrung. Arbeitskreis mit max. 10 Teilnehmern DM 10,- pro Tln./Abend Tel. 5 11 74 41

Theaterprojekt sucht fähige Leute mit Stehvermögen. Bitte k. Eintagsfliegen!! Erfahr. darf, Talent kann, Enthusiasmus muß sein . . . 4 91 87 79/8 30 27 02

Wer hat Lust „Gespräche über die Liebe" zu führen! Auf der Grundlage von E. Fromms „Die Kunst des Liebens". Schreibt mir zunächst ausführl. Eure Gedanken darüber und welche Erfahrungen Ihr damit gemacht habt. Ich melde mich dann. Fanny. Chiffre 4312

Medium erteilt Rat in vielen Lebensfragen, besonders Gesundheitsprobleme Tel. 4 39 11 59

Biodynamische Massage. Den Körper erfahren; sich entspannen; neu beleben. Kein Sex 22 33 54 ab 7. 4. öft. vers.

Kontakt zu UKE-geschädigten Patienten (insbes. Neurochirurgie) sowie Erfahrungsaust. betr. befremdl. „Datenschutz" Praktiken des Gesundheitsamts Kümmelstr. ges. Tel. 27 20 04

Der große Tanz der Einheit von Himmel und Erde – uraltes T'ai Chi in einer neuen Dimension. Workshops mit Mallika 11. – 13. 4. u. Pfingsten; Intensivtage zur Einführung 19. o. 20. 4. u. laufende Kurse mit Deva Reimer u. Surya. Auskunft: Reimer, 7 21 39 79 u. 4 20 59 51; Surya, 5 53 34 74

Suche Infos über Autoexport nach Japan (auch gegen Gebühr) Tel. 05828/12 27

Gemeinschaftlich wohnen! Wir suchen engagierte Leute, die mit uns zusammen planen, bauen u. wohnen wollen! Tel. abends: 24 62 29, Ali, 4 20 79 13, Annette, tagsüber: 4 39 07 11

Mit Hypnose Angst vor Prüfung, Streß u. Depressionen bewältigen. Tel.: 45 68 64, Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen.

Gönne Deiner Seele, Deinem Körper, Deinem Geist etwas. Einzelsitzungen in:
– Aura-Massage
– Shiatsu-Akupressur
– Meditative Massage
– Rebirthing-Atemtherapie
Tamara Jost, Tel.: 2 20 43 49

Selbstsicherheits- und Selbstbehauptungstraining für Frauen durch Dipl. Psych. im Institut für Psychotherapie. Tel.: 6 52 50 81

Original Flamenco bei Gonzales u. Ballett für Erwachsene. Neue Anfängerkurse. Nedderndorfer Weg 11 (Horn). Telefon: 040/6 51 17 96

Spanischkurse nach d. Tandem-Methode i. S. Sebastian, Madrid, Barcelona. Im direkten Kontakt m. span. Mensch. lernen. Info: Dialogo 4 10 17 74

Focusing – Der Körper weist den Weg zur psychischen Veränderung und Problemlösung. Einzeltherapie bei Dipl.-Psych., Info Di + Do 10 – 13 Uhr, Tel. 2 20 89 83

Yoga-Körper-Atemübungen, Entspannung. Kurse in ruhiger, angenehmer Umgebung. Yoga-Schule Claudia Mahler, HH 20, Tel. 4 91 22 69

Primärtherapie n. Janov: Primal-Praxis, Hummelsbüttler Hauptstr. 38, HH 63, Tel. 5 38 39 59, Mo–Fr 8–9Uhr

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 45 33 04

Nichtraucher in 10 Wochen. Ein Kurs zum schrittweisen verlernen des Rauchens, entwickelt vom Max-Planck-Institut für Verhaltenstherapie. Leitung U. Stange, Dipl.-Psych. Praxengemeinschaft Eppendorf, Tel. 4 20 22 99. Information Mo + Do 18–19 Uhr, sonst Anrufbeantworter

Depressionen, Ängste bewältigen lernen, Einzeltherapie bietet Therapeutin im Institut für Psychotherapie. Tel. 6 52 50 81

Intensive wöchentliche Selbsterfahrungsgruppe mit Schwerpunkt auf körperorientierten Methoden. Ziel d. Gruppe ist die Bearbeitung v. Grundkonflikten u. Belebung d. individuellen Entwicklungsprozesses. Doris Löwisch, 8 50 94 55; Eli Weidenfeld, 4 20 06 87, Diplom-Psychologin

Aikido – jap. Kampfkunst – ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist. Mo/Mi/Fr 7, 17 + 19 Uhr, Di 17 Uhr, Sa 16 Uhr, Rothestr. 62, HH 50, Tel. 45 46 45 Ken.

Rent a Loft HH 50 für Eure Tanzkurse und Workshops. 60 qm Tanzboden, Spiegelfront, ruhig, hell, clean, WC – Küche – Phone, for interview call 31 39 43

Vermieten unser Tanzstudio sehr günstig. Außerdem noch einige Plätze frei: Di 20 Uhr Step; Mo 20 Uhr Bauchtanz; Do Fort. Jazz Tanz 18 Uhr; Dance & Move Altona Stundenplaninfo: 22 10 56

Die Arbeitsmarktlage kennen Sie ja. Doch es sind Fortbildungsmöglichkeiten da. Maschinenschreiben und Stenografie/Textverarbeitung wie noch nie und Sekretärinnenausbildung kommt dazu, preiswert und leicht lernen im nu. Das gibt's, aber wo? Natürlich im City Lern Studio! Ruf 33 83 72

Tiefenpsychologische Einzel- und Gruppensitzungen, Supervision und Beratung. Tel.: 27 31 77 Ruth Menkhoff (Dipl.-Psych.), Mo 16 – 18 Uhr

Dem Frühling eine Chance . . . Rebalancing – Tiefenmassage bei erfahrenem Therapeuten. Tel.: 040/4 20 49 72. Gib dem Frühling eine Chance!

HfGK/ FH-Bewerbung: Frau, 26, sucht Leute, die sich auch bewerben wollen zum gemeinsamen Zeichnen, Malen etc. und Student/in (z. B. Textil-design) zur Korrektur. Bitte ruft an. Sabine Tel. 40 48 15

Workshop für alle, die Menschen zu führen, zu motivieren und zu beurteilen haben. – 19./20. 4. Personalführung – 26./27. 4. Motivation – 10./11. 5. Verhaltensbeurteilung – 14./15. 6. Selbstmanagement. Info: Tel. 4 22 11 99

Verlassen? Journ. sucht Frauen u. Männer, die von Ihren Partnern von heute auf morgen verlassen wurden, und die bereit sind, darüber zu sprechen. Chiffre 4377

Fotoworkshop für ausdrucksstarke Portraitfotos, die das Wesen des Menschen darstellen und nicht nur große Paßfotos sind, für alle kreativen Fotofans. Info: F. Reinhold, 45 46 83 ab 17 h

Einführung in Elemente des Neurolinguistischen Programmierens vom 25.4.–27.4.86. Wochenendseminar praktisch. Info: Stephan, Tel. 4 20 39 43

Theater spielen? Wer hat Interesse an Neugründung einer freien Gruppe? Idee: Festes Pilotprojekt; Tel. 4 60 38 37

Psych.-Studentin bietet im Rahmen ihrer Therapieausbildung supervidierte Gespräche an. (Selbstkostenpreis) Tel.: 45 20 50

2 Plätze in Therapiegruppe frei in HH 20, Dipl.-Psychologin, abends/Wochenende, 040/8 50 14 91

UNI HH, Soz.-psycholog. Inst. su. Paare in 1. Ehe u. 2. Ehe (d. h. 1 Partner ist n. Scheidg. wiederverh.) als Mithelfer für wissensch. Projekt. Näheres u. Tel. 39 49 06

Kreta 1986 – Reise in den Ursprung. Wir – Ray und Stephan – laden Dich ein zu einem besonderen Urlaub im feurigen Griechenland. In einer Gruppe erlebst Du Rituale und Zeremonien mit Trommeln, Singen, Tänzen und Phantasiereisen. Wir werden Spaß an uns und unseren Körpern haben und die Liebe und Kraft der Natur erfahren. Tagsüber bieten wir Dir an, Dich neu zu erleben, mit Hilfe von Rebirthing und NLP. Sonne, Schwimmen und Kreta sind da, um die kraftvolle Welle unseres Lebens und Liebens zu genießen. Termine: 20.6.–27.6.86 und 4.7.–11.7.86. Info: Stephan, Tel. 4 20 39 43

Freizeitreiten – wer macht mit? Schönes Ausreitgelände, Anfängerstd., therapeut. Reiten, Kutsch- u. Planwagenfahrten, gel. Nachtausritte. Eine kontaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf Dich. Reiten gegen Mithilfe in kleinem priv. Reitstall, Reitervereinigung für Behinderte e. V., Tel. 5 22 32 15

Vitalisierung an der Basis: Ambulante Zell-Therapie (nach Prof. Niehans): Priv. Institut f. Ozon- u. Eigenblut-Therapie. Info u. Anmeldung: Tel. 39 52 96

Moderne Psychotherapie: Sich von den – bewußten u n d unbewußten – patriachalen Fesseln u. Zwängen befreien. Also: creative Ich-Findung in Einzelgesprächen – unter prof. Ltg.; Info: Tel. 3 90 00 95

Yoga- und Meditationskurse in versch. Stadtteilen und Wochenenden auf dem Lande – Yoga für Schwangere – Yoga-Schule Hamburg. Tel.: 2 50 98 09

Wir spielen regelmäig jeden Freitag Carrom, ein neues Geschicklichkeitsspiel. Wer Lust hat, schaut einfach mal zu oder spielt mit. 040/5 22 60 78

Neue Wege der Kurzzeittherapie: Neuro Linguistisches Programmieren. Wir bieten eine Ausbildungsgruppe in dieser faszinierenden Therapie- und Kommunikationstechnik an. Beginn 25.–27. April, Ltg. Peter Ernst, DM 280,-, Gesellschaft für Psychosynthese e. V., Lehrter Str. 51, 3 Hannover 73, Tel. 0511/52 23 18

Carrom-Fans Wir treffen uns regelmäßig, um zu spielen. Tel. 5 22 60 78

Der Carrom-Club Hamburg sucht weitere Mitglieder. Tel. 040/5 22 60 78

Tao – ganzheitliches, kreatives Lernen auf der Insel Wight in Südengland: Sprachkurse, Tai Chi, Yoga und Meditation, Musik und Malen, Natur, von Juni bis September. Info: Wolverton Lodge Shorwell, Isle of Wight, England

Atemarbeit, offener Abend im „I PM" am 30. 4. Reinigung und Klarheit durch Arbeit mit Atemenergie, Info bei M. Mary, Ps.-Th., Tel. 4 39 15 29

Talent zum Klavierspielen? Kostenloser Eignungstest und Unterricht bei staatl. gepr. Musiklehrer! Tel. 43 20 15

Wer hat Aufnahmeprüfung/FK für WS 85/86 an der HfBK bestanden? Brauche Infos! Tel. 7 23 60 91

Kindergruppe für Nora (16 Mon.) im Raum Volksdorf gesucht bzw. Interessierte zwecks Neugründung, Tel. 6 03 73 32

Psychologische Gespräche zur Bearbeitung und Klärung von persönlichen Problemen, Krisen und Veränderungswünschen. Eberhard Stahl, Dipl.-Psych., Tel. 24 90 78 (Termine n. Vereinb.)

Wir suchen die letzten uns. netten, alten Kunden, die immer noch nicht wieder zu uns fanden! Wir sind jetzt ein Stück weiter: Osterstr. 15/Ecke Eppend. Weg, schreib-mal & Zeichenbedarf

Welche Frau hat noch keinen Mann für ihre Interessen. Ich (M/33) hab' noch keine Frau für meine. Chiffre 4008

Liebe-Beziehung-Sexualität – Eine Wochenendgruppe mit John Button (Therapeut aus Findhorn). 11.–13. 4., DM 150. Info + Anmeldung Telefon: 31 47 05

Dehypnotherapie und Primärarbeit, 9 Abende, dienstags ab 8. 4., Anmeldung und Infos bei Michael Mary, Psychotherapeut, Tel. 4 39 15 29

Astrologie-Workshop f. Frauen, 11.–13. 4. 86, M. Beermann (Dipl.-Psych.), C. Schönfelder (Dipl. Psych., Astrologin), Anm. 4 39 22 79 (öfters versuchen), od. Tiamat, Hoheluftch. 17, 2 HH 20

–Reinkarnationstherapie– Muß ich wirklich zu Th. Dethlefsen nach München, oder gibt es auch in HH eine/n Psychologen/Esoteriker, die/der Reinkarnationstherapie macht? Chiffre 4098

Möchte sooo gerne mal wieder Theater spielen (d. h. muß), amateurmäßig versteht sich, scheue auch nicht vor Schraubenz. u. Pinsel. Wer weiß was? Wolfgang 43 34 96

Creative Trance, 18. 4. zum Thema „Mein Leben". Klarheit und Weisheit in sich finden. Info bei „IPM", Pragyan Mary, PS.-Therapie, Tel. 4 39 15 29

Segel/Surf-Fans, die Lust haben, mich (M) zu meinem Campingplatz mit VW-Joker und Catamaran am Plöner See zu begleiten, melden sich unter 47 52 00

Die pure Lust am Leben: Sexual Awareness Encounter mit Georg Klaus (Veetgyan), DM 280,-, 4.–6. April, Gesellschaft für Psychosynthese e. V., Lehrter Str. 51, 3 Hannover 73, Tel. 0511/52 23 18

Ich (w, 24) werde seit einem Jahr von meinem ehem. ausl. Freund verfolgt und terrorisiert. Ich suche dringend Frauen, die in der selben Lage waren oder sind und mir helfen können. Vielleicht können wir uns gemeinsam besser schützen. Chiffre 4081

Auto Doc ist da – und macht Eure Autos wieder kla. Und keiner wird beschissen! 'Nen günstigen Gebrauchten hamwa auch meist. 8 99 26 97, Altona

Warum bist du so wie du bist? Erkenne die Prägung deiner Vergangenheit, Trance und Reinkarnationsworkshop mit Sharla Euler, DM 250,-, 11.–13. April, GfP, Leherter Str. 51, 3 Hannover 73, 0511/52 23 18

Langzeitprojekt Arbeit-Freizeit-Therapie (eine Art „Gestalt-Kibbuz") i. d. Sommerferien, Progr.: Praxis f. Gestalt & Körperarbeit, von Wintheimstr. 5, 32 Hildesheim, Tel. 05121/8 13 67

Reisekontakte/Unterkünfte

Kanutouren/ Fahrradtouren/ Fjellwanderungen in Frankreich - Pfingsten 18. 5. – 31. 5. 86. Kanutour auf der Dordogne 830 DM, Fahrradtouren durchs Perigord 790 DM, Busrundreise Südfrankreich 680 DM. In Schweden – Sommerferien Kanutouren im Dalsland 830 DM, Fahrradtouren durchs Bohusland 790 DM, Wanderungen im Glaskogen 730 DM, Fjellwanderungen am Rogen 980 DM. Preise incl. Anreise, Ausrüstungen, Verpflegung. Natours Erlebnisreisen, Fokkenort 1, 4514 Ostercappeln 1, Tel. 05473/28 48

Wer hat Lust mit mir so ab Juli für 2 – 3 Mon. Richtung Elfenbeinküste im Wohnm. zu fahren? Holger (24) 04151/79 604

Welche W möchte mit attr. phantasievollem M eine Reise in die Karibik unternehmen: 1. bis 22. August. Chiffre 4187

Bologna, Rom, Abruzzen? Oder? Miturlauber/in gesucht bzw. Mitfahrgelegenheitsangebot. ab HH 8./15. Mai evt. Sprachkurs, Joachim (39) 8 30 15 54/6

Singapur, Java, Celebes, Bali auf eig. Faust. Er, 40, sucht Mitreisende: Er/Sie oder kl. Gruppe. Zeit: Jun./Jul. 86; f. ca. 4 Wo., Tel. 2 00 35 64

China/Tibet Frau (39) sucht Reisebegleitung für mehrmonatige Reise mit Rucksack ab Mitte des Jahres. Tel. 4 20 14 61

J. tuerkish boy invites two girls or couple to visit Istanbul. Please address your letter to P.K. 1135, Sirkeci, 34437 Istanbul, Türkey

Mitsegelgelegenheit in den herben Norden (Sommer '86) f. liebe Leute auf gr., eleg. top ausgerüsteter Segelyacht. Info abends Tlf 24 62 29

Wandertour, vielleicht im Schwarzwald. Wer hat Lust, mit mir (F, 39) für Aug./ Sept. sowas zu planen? Chiffre 4282

Kibbuz u. Moshavaufenthalt für junge Leute zw. 18 u. 30 J. Informationsmaterial bei Kibbuz-Tours, 2000 Hamburg 13, Pf. 13 20 55

Südamerika: Reisepartnerin von m 28 gesucht, ca. 3 Mon (Okt – Dez) oder länger, Andenstaaten, Urwald, Trekking, Sightseeing. Chiffre 4238

Ich, weiblich 36 J., suche nette aktive Leute, die im Sommer 14 Tage mit mir durch Ungarn radeln wollen. Tel. 04103/1 46 93

Auf zum Nordkap! M/36 sucht Mitfahrer/in für ca. 4-wöchige Skandinavientour ab Ende Juni. Chiffre 4245

London! Wer will wie ich in der warmen Jahreszeit auch dorthin und hat keinen Bock alleine zu fahren! Tel. 2 29 99 82 (abends), Jürgen

Florenz, Toscana im Mai 86, mit Pkw u. Zelt. Welche unkomplizierte u. stilvolle Frau begleitet mich, m, 30? Chiffre 4202

Gemütliches Haus in Schweden? Direkt an einem See? Baden, Fischen, Bootfahren, Lagerfeuer? Ich suche noch einige nette Mitfahrer für die Zeit vom 29.06. – 22.07. für ca. 790,- Bitte melden 2 50 58 53

Algarve/ Portugal: Ferienhäuser von privat zu vermieten. An schönem Sandstrand. Tel.: 040/4 80 29 33 tags, 48 18 64 abends, Fr. Hassebroek

Frauensegeltörn Ostsee – Erf. Seglerin mit Holzsegelyacht sucht max. 4 Mitsegelerinnen m. Segelkenntnissen. Sommer '86 Tlf. 4 39 07 11

Portugal – 299 DM, Hin u. Rück Wir fahren Euch in unserem Reisebus mit viel Musik u. guter Laune. Hin: 27. 6./4. 7./23. 7./8. 8./15. 8./3. 9. – Rück: 21. 7. 28. 7./13. 8./1. 9./8. 9. Die Termine könnt Ihr frei wählen. Bei einfacher Fahrt 160 DM. Calles-Bus-Company. Bernd, Telefon: 040/4 20 63 42

Sep. Haus auf franz. Bauernhof in den Pyrenäen für DM 150,-/Woche zu vermieten. Tel. 51 81 50

Große Island-Rundfahrt mit Kleinbus. Abstecher zu den Färöer-Inseln. 9. 8. – 30. 8. 86, DM 2.975,- (Fahrt ab HH, Fähre mit Kabine, Verpflegung, Zelt, Versicherung). Ski- u. Kanureisen Elvers, Tel. 04101/2 51 81

Kanufahrt Altmühl 17. 5.– 24. 5. 1986, DM 540,- ab HH. Alles inklusive! Ski- und Kanureisen Elvers, 04101/2 51 81

Kanusafari Schweden K'arälv u. Nebenflüsse, 27. 6.–13. 7./Dalsland 18. 7.–2. 8., DM 995,- ab HH. Alles inklusive! Ski- u. Kanureisen Elvers, Tel. 04101/2 51 81

Kreta, Haus i. d. Bergen, schöne Lage, nicht weit zum Meer + Strand, April–Dez. verm. preiswert an nette Leute, Tel. 2 79 69 96

Nordesee-Segeln: Erlebnistörns, Meilentörns, z. B. Norwegen, Wochen/Wochenendtörns nordfries. Inseln, auch Anfänger. 04123/64 57

Spanischkurs Galicia, 3 Wo. am Atlantik mit Unterkunft in App. 4. Niveaus in kl. Gruppen, DM 550,-, Tel. ab 18 Uhr 04761/53 29, 040/20 45 33

Vermiete meinen privaten VW-Kleinbus (9 Pl.) für Umzüge u. Urlaub – Tag 70,- – (inkl. Benzin), pro Woche 350,- (inkl. 1 000 km), Tel. 2 51 20 76

China in den Sommerferien. Lehrer sucht Partner/in für Individualreise. Tel. 6 47 84 79

Mit dem Campingbus in den Süden (evtl. Griechenland) 4–5 Wochen im Juni/Juli. Welche Sie bis 33 J. fährt mit mir, M, 35 J./185. Bekanntschaft gern für länger. Chiffre 4045

Türkei – Ägäisküste 29. 6.–19. 7. 86, DM 1 385,- inkl. Flug HH–Izmir, Aufenth. in Bungalows (2 Bettz.), HP, Ausflüge, Aktivitäten, Tel. 2 51 20 76

Mann, 27, sucht für Fahrradtouren an Wochenenden liebe, nette Leute. Chiffre 4041

F, 28, sucht für den Monat Juli, ganz oder teilweise, jemanden, der sie in den Urlaub einlädt, da ich kaum Geld habe. Ich muß endlich mal raus aus Hamburg, vielleicht nimmst Du mich mit. Chiffre 4037

Welcher Mann (35–40 J.) hat Lust, mit mir (W, 38) die Sommerferien zu verbringen? Chiffre 4003

Paris: 25. - 27.4.86 Es ist wieder so weit! S&L fährt wieder mit duften Leuten in die Super-Stadt zum Wahnsinns-Preis. DM 99,- S&L aktiv-reisen Postfach 120408, 4 D'dorf 12, Tel. 0211/28 20 46

Ferienwohnungen direkt an der Nordsee (Halbinsel) für 2 - 6 Leute, mit kleiner Sauna und großer Wiese zum Rumtoben und alles nur eine gute Autostunde von HH zu günstigen Preisen. Auch für Gruppen, kl. Seminare, etc. 2228 Friedrichskoog, Koogstr. 98, Tel. 04854/313, A. Lipkowski

Träume vom Sommer 86 Viel Urlaub beim Reisen – nette Leute dabei – zu kleinen Preisen! Infos bei: S & L aktiv reisen Postfach 120408 4000 Düsseldorf 12 Tel. 0211/28 20 46

Rom/Florenz 4 Tage Geschichte, Kultur, Mode und Dolce Vita in den italienischen Traumstädten mit der bewährten S&L Reiseleitung. Preis DM 345,- S&L aktiv-reisen, Postfach 120408, 4 D'dorf 12, Tel. 0211/28 20 46

Pfingstfest – auf dem Ijsselmeer; auch für Nicht-Segler. Historische Segelschiffe gehen mit Euch 3 Tage auf Törn. Bordfest, volle Verpflegung ist doch klar – wie der Preis DM 245,- Infos bei S & L aktiv-reisen, Postfach 120408, 4-D:dorf. Tel. 0211/28 20 46

Mitsegeln auf 10m-Yacht in der Ägäis. DM 300,-/Pers./Wo. excl. Kinder u. 7 J. umsonst. Tel. 040–22 56 51

Wer hat Lust mit mir M, 35, im Juli/Aug. für ca. 6 Wo in die USA zu reisen? 4 91 70 75

Relaxen unter Korkeichen, in den Bergen der Algarve z. B. beim afrikan. Trommel- u. Tanzworkshop (incl.) Vom 30.4. – 24.5. (25 Tage) DM 989,- Unterbringung im Landhaus! Infos u. mehr: Spontanreisen, Servatiiplatz, 44 Münster, Tel.: 0251/4 25 94

Korsika – spricht für sich selbst!! Frühjahrsfahrten zu Frühjahrspreisen. Unsere Leistungen sind: Fahrt im Reisebus, Fähre, Unterkunft in Zelten und Bungalows. Surfen - Tennis - Segeln zum Nulltarif. Termine: 30.04. - 11.05. (1. Mai/Himmelfahrt) 16.05. - 25.05. (Pfingsten) 23.05. - 01.06. (Fronleichnam) von DM 395,- bis DM 595,- Infos bei S&L aktiv reisen, Postfach 120408, 4-D'dorf oder Tel. 0211/28 20 46

Fuerteventura (Corralejo), Haus in Meeresnähe für 4 Personen (4 Z, K, 2 B), auch kurzfristig zu vermieten, 50–60 DM, Tel. 4 90 39 80

Welche liebe, natürl. F hätte Lust, mit mir (M, 35, jugendl., schlk., alleinst.) 3–4 W.-Sommerreise mit Campingbus zu unternehmen^ Zielgeb. n. Absprache (z. B. N-Frkr.–Irld., Span.–Port.–Marok., Jugosl.–Griechenland–Türkei, od . . .) Chiffre 43 74

Cote D'Azur/ Port Grimaud Den Winter vergessen – den Frühling erleben – die Sonne genießen. Unser Frühlingspaket: 3-Sterne Campingplatz, Fahrt im Reisebus, eigene Surfschule. Termine: 30.04. - 11.05. (1. Mai/Himmelfahrt) 16.05. - 25.05. (Pfingsten) 23.05. - 01.06. (Fronleichnam) von DM 295,- bis DM 345,- Infos bei S & L aktiv reisen, Postfach 120408, 4-D'dorf, oder Tel. 0211/28 20 46

Hallo, W/28, will im Sept./Okt. per Flugzeug/Rucksack nach Griechenland oder Portugal. Welcher W/M, Natur- u. Reisefan kommt mit? Chiffre 4320

Wer möchte sich mit dem Segeln anfreunden? Wir segeln 2 x 1 Woche im Mai auf bequemer Yacht in der dänischen Südsee mit Segelanfängern, Reinhard Tel. 31 02 64

Griechenland – unser Sonnengarant – auf der Insel Euböa schon ab 1. Mai. Unser S & L aktiv-Camp! (auch für Relaxer) 1 Woche ab DM 220,- Halbpension (Flug extra) Infos bei S & L aktiv reisen, Postfach 120408, 4-D'dorf, oder Tel. 0211/28 20 46

Die Mitfahrzentrale Hogerdamm zieht um: ab 15. April Johanneswall 5; Tel. 23 41 23

2 1/2 Tage Paris, DM 95,- freitags, incl. Ü + F o. als Mitfahrgelegenheit DM 70,- MFZ + Reiseladen Tel. 23 41 23

Amsterdam Kurztrip, DM 67,- incl. Grachtenfahrt, ohne Ü, freitags bis sonntags MFZ + Reiseladen; Tel. 23 41 23

Ab in die Sonne! Lloret de Mar o. Salou bei Barcelona Hin + Rück ab Hamburg DM 280 MFZ + Reiseladen; Tel. 23 41 23

3 Wo Bus-Camping-Rundreise in die Türkei/ 8.5. – 31.5.86 DM 790,- o. als MFG DM 350,- MFZ + Reiseladen; Tel. 23 41 23

Flug Ham-Sen Francisco-Ham via AMS; DM 1.420,- Hinfl. nur noch im April möglich: MFZ + Reiseladen; Tel. 23 41 23

Internationale Studenten-/Schüler-

...das plietsche Reisebüro!

team reisen

Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 60 66

"SUPERSAVER"

040-4106145

GÜNSTIGE FLÜGE WELTWEIT

akzent-touristik
RAPPSTR.15 2HH13

C—Flüge ab Hamburg

Athen/direkt	ab	678,–
Heraklion/direkt	ab	698,–
Myconos/Santourin	ab	757,–
Teneriffa/Gran Canaria	ab	771,–
Algarve	ab	730,–
Malaga	ab	595,–

C—Flüge ab Ost-Berlin

Athen	ab	440,–
Kreta	ab	530,–

REISEBÜRO

DELPHI

Bellealliancestraße 40 · 2000 Hamburg 20
Telefon: 4 39 69 50 · 4 39 16 10

Fallschirmspringen

URLAUBSKURSE
7 Tage 8 Sprünge
Nähe HH **675,-**

Fallschirmsport-Club
ALBATROS e.V.
Alsterdorfer Straße 107 HH 60
Tel. 040/51 75 96 oder 656 01 47

Parlare am Strand!

Italienischkurse am Strand der Toscana oder in Florenz
Lernt mit uns Sprache, Land und Leute kennen. Fordert unsere Broschüre an! Sprachkurse in Italien, Spanien, England, Frankreich.

Sprachcaffè
Schadowstraße 8
6000 Frankfurt 70
069-62 87 87 ab 14 Uhr

SOMMER REISEN '86

S' FRANKREICH Wellenreiten		
od. Windsurfen	14 Tg. ab	595,–
Sommerreise	14 Tg. ab	395,–
SARDINIEN mit Flug, App., Winds. + Tennis!	14 Tg. ab	1198,–
TÜRKEI mit Flug, Hotel, Hp,	14 Tg. ab	1398,–
DÄNEMARK Starkwindsurfen	7 Tg. ab	295,–

mmt Sportreisen
2000 Hamburg 20, Lehmweg 49
Telefon 040-48 44 41

NEW YORK ab DM 875,– FRA Sonderflüge

Bangkok	ab	DM	1.345,–	AMS
Sydney/Melbourne	ab	DM	2.445,–	AMS
Bombay/Delhi	ab	DM	1.295,–	AMS
Colombo	ab	DM	1.480,–	AMS
Kathmandu	ab	DM	1.695,–	AMS
Honolulu	ab	DM	1.895,–	AMS
LA/San Francisco	ab	DM	1.275,–	AMS
Toronto	ab	DM	899,–	AMS
Atlanta	ab	DM	1.250,–	AMS

Malta — Flug — Gruppen — Surf — Reise — vom 17. 7. bis 7. 8. nur DM 1.398,–. Direktflug ab/bis HAM. 21 Übern. in Appartements. Pool und Tennismöglichkeiten und vieles mehr. Transfers. Surfkursus mit Diplom. Reiserücktrittversicherung. Reisebegleitung. Freizeitaktivitäten u. s. w. Fordert unsere Info an!

Campingflüge ab Hamburg

Athen	ab	DM	609,–	
Agadir	ab	DM	830,–	
Alicante	ab	DM	560,–	
Faro	ab	DM	712,–	
Heraklion	ab	DM	668,–	
Ibiza	ab	DM	509,–	
Mallorca	ab	DM	480,–	
Teneriffa	ab	DM	760,–	

CONNECT

Gärtnerstr. 109, Telefon (040)40 11 41

SUPERANGEBOTE AUS UNSERER FLUGKISTE

New York	ab	789,–	(AMS)
Sydney	ab	2339,–	(AMS)
Bombay	ab	1429,–	(AMS)
Bangkok	ab	1349,–	(FRA)
Jakarta	ab	1579,–	(AMS)*
Manila		1949,–	(AMS)**
Istanbul	ab	625,–	(HAM)
Athen	ab	575,–	(HAM)
Kreta	ab	665,–	(HAM)
Malaga	ab	499,–	(HAM)
Lissabon	ab	693,–	(HAM)

* rt. (FRA) ** direkt !!

alle anderen Ziele auf Anfrage . . . ruft uns an !!!

FUN-REISEN

Gärtnerstr. 14
040-Tel. 420 44 33

ABeR

Aufgrund der herrlichen Griechenlandreisen der letzten Jahre beginnen wir in diesem Jahr **schon vom 30.4. bis 19.5.86** unsere Kultur- und Sonnentrips. Ausführliche Details zu dieser 3-wöchigen Reise lest bitte in unserer Reisezeitung nach. Der Preis von DM 720.— beinhaltet alle Busfahrten, Fähren, Übernachtungen auf ausgesuchten Campingplätzen, Reisebegleitung, Tagesausflüge, Campinggaskocher etc. Surfbrett- und Fahrradtransport ist natürlich kostenlos. Weitere Termine: 9.6.—29.6., 10.7.—30.7., 14.8.—3.9. und 4.9.—24.9.86.

Elba! Die ersten Sonnenstrahlen genießen, in die Wogen des Mittelmeeres tauchen, kräftig Sonne tanken auf der kleinen Insel vor Korsika — Elba. Wir campen an der sandigsten Bucht von Lacona. Vom 30.4. abds. bis 11.5. und 16.5. abds. bis 25.5., je DM 494,—, immer incl. Busfahrt, Fähre, Campinggeb., sämtlichen Busausflügen. Also packt Eure Koffer, Surfer, Fahrräder und alles, was Ihr sonst noch braucht, und auf geht's. Weitere Termine ab 30. Juni für 10, 17 und 24 Tage.

MAROKKO lockt weiter im Mai und Juni! An der spanischen Küste entlang geht's nach Fes und Meknes, den alten Königsstädten, nach Marakesch, Meski und Zagora bis in die blühende Sahara. In DM 980,— sind Fahrt, Fähre und Campinggebühren sowie Reiseleitung enthalten. Termin: 26.5. bis 22.6.86.

USA — Coast to Coast mit der Green Tortoise. Quer durch die USA mit der »Grünen Schildkröte« im umgebauten Greyhound-Bus, ausgestattet mit Matrazen und Liegewiesen. Die Tour verläuft von Los Angeles und San Francisco über Las Vegas, Grand Canyon, Yellow Stone National Park, Chicago und den Niagara Fällen nach New York. Übernachtet wird in den Städten in zentralen Hotels, Preis: 2.992,—. Termine: 9.7. bis 3.8.86 und 10.9. bis 5.10.86. PS: **Exklusiv** bei ABeR könnt Ihr auch als Alleinreisende Bustickets von Green Tortoise in den Staaten buchen.

Karneval Kopenhagen! Erstmalig bieten wir Euch vom 17.5. bis 19.5.86 zum Preis von DM 200,— über Pfingsten eine erlebnisreiche Reise zum Karneval nach Kopenhagen an. Der Preis beinhaltet wie immer das Hotel inkl. Frühstück, Busreise, Fähre, Ausflüge und Reisebegleitung. Auf Wunsch zeigen wir Euch auch gern noch die Wohnanlage von Christiana. Also, letzte Möglichkeit, vor London im August, noch einen Karneval zu erleben!

London — für 4 1/2 Tage vom 30.4. abds. bis 4.5. (1. Mai) und vom 13.6. abds. bis 17.6. (17. Juni) bieten wir Euch diese Reise inkl. Übernachtung, Frühstück, Fähre, Reisebegleitung an zum Preis von DM 333,—.

Venedig ist nicht nur zum Karneval schön! Wer über Pfingsten Lust hat, mitzukommen, rufe uns an, wir schicken Dir unsere neue Reisezeitung mit allen nötigen Infos hierüber. Zentrale Unterkunft, Frühstück, Fahrt, Reisebegleitung für nur DM 265,— vom 16.5. abds. bis 19.5.86.

Paris über den 1. Mai vom 30.4. abds. bis 4.5 für DM 323,— oder nur übers Wochenende vom 23.5. abds. bis 25.5. oder vom 27.6. abds. bis 30.6. für jeweils nur DM 145,—. In der Seine-Metropole bieten wir Euch hervorragende Stadtrundgänge und -fahrten unter fachkundiger Leitung, zentrale Hotelübernachtungen mit Frühstück und — bei der 1. Mai-Reise, auch weitere Ausflüge, z.B. nach Versailles.

Florenz — Kulturhauptstadt Europas 1986 Himmelfahrt zum Le Cascine di Festa del Grillo (Grillenfest) laden wir Euch ein zum Preis von DM 295,—. Wir fahren vom 7. Mai abds. bis zum 11. Mai 86 und bieten Euch im Hotel California eine zentrale Unterkunft am Dom an. Weiter im Preis enthalten sind Fahrt, Übernachtung, Frühstück, Reiseleitung, Ausflug am letzten Tag nach Fiesole, Stadtrundgänge.

Amsterdam vom 16.5. abds. bis 19.5. über Pfingsten oder vom 13.6. abds. bis 17.6. über den 17. Juni für jeweils DM 195,—, oder nur übers Wochenende vom 23.5. abds. bis 25.5. bzw. 6.6. abds. bis 8.6. für je DM 125,—. Wir bereiten Euch freakige, flippige Tage in der Künstlermetropole Hollands, zeigen Euch das Paradiso, den Melkweg, das Van-Gogh-Museum, New Wave Cafés, den Waterlooplein-Flohmarkt und was ihr sonst noch wollt.

Wien — die neue Kultstadt ist schon lange nicht mehr nur Wallfahrtsort der älteren Generationen. Uns begeistert die Stadt total und wir zeigen sie Euch gern über Himmelfahrt vom 7.5. abds. bis 11.5. und über den 17. Juni vom 13.6. abds. bis 17.6. für jeweils nur DM 285,— inkl. Fahrt, Reisebegleitung, Übernachtung, Frühstück.

CHINA Ganz ausführliche Informationen stehen in unserer neuen Reisezeitung, die wir Euch gern zusenden. Soviel vorweg: Der Termin ist vom 15.7. bis 2.8.86 per Flugzeug zurück oder bis zum 9.8. per Transsib zurück bis Moskau und Weiterflug nach Berlin. Der Preis inkl. allem, auch Vollpension, beträgt lediglich DM 6785,—. **Informationsabend** mit Dia-Vortrag, Hamburg-Ottensen, Werkstatt 3, Seminarraum 1. Stock, Nernstweg 32. Sa. den 12.4.86 um 20 Uhr.

Ägypten — Flugreise mit Busrundfahrt. Nach den erfolgreichen Touren '85 und '86 hier noch ein paar Termine vom 5.7.—28.7. und 6.9.—29.9.86 jeweils DM 2.385,— inkl. Hin- und Rückflug, Busrundfahrt Cairo-Luxor-Assuan-Abu Simbel-Rotes Meer-Sinai, Nilbootsfahrt, Hotel- und Camping, Reisebegl. Mehr Infos in der Reisezeitung.

Indien — Ladahh. Eine wunderschöne Reise in die Höhen des Himalayas, zu den Kultstätten der Tibeter, eine Reise, zu der wir eine schöne Beschreibung in der Reisezeitung haben. Wir schicken sie Euch kostenlos zu. Termin: 2.7.—26.7., Preis: 3.745.—

Neu im ABeR-Reiseprogramm: Große **Türkei-Busrundreisen** vom 3.7. bis 30.7. und 7.8. bis 3.9.86 für jeweils 1.090 mit Hotelübernachtung in den Städten und Camping auf dem Land ● **Giglio,** eine kleine Insel südlich von Elba vor der italienischen Küste, mehrere Termine im Juli.

Des Weiteren in unserer neuen Reisezeitung: **Frankreich** — Atlantikküste bei Moliets Plage ● **Spanien** — Atlantikküste bei Llanes ● **Portugal** — Rundreise und Algarve

Genaue Infos über alle unsere Reisen gibt es in unserer kostenlosen Reisezeitung, die wir Euch gern zuschicken. ABeR-Alternativ Bus Reisen GmbH

ALTERNATIV BUS REISEN
Nernstweg 25
2000 Hamburg 50
040-39 11 61
+ 393 393

ABeR

o. Jugendausweise für DM 7,- gibt es bei uns MFZ + Reiseladen; Tel. 23 41 23
Die Mitfahrzentrale Högerdamm zieht um: ab 15. April Johannes-wall 5; Tel. 23 41 23
Flug: Ams — New York — Ams für DM 825,- (Jahresticket) MFZ + Reiseladen; Tel. 23 41 23

Kontakte

Gay — Partnervermittlung.
****
Wir vermitteln Ihnen Männer: schnell, seriös und ganz bequem per Computer. Für nur DM 10,- im Brief erhalten Sie sofort alle Unterlagen anonym per Post! Wir nennen Ihnen gern nur AIDS-Negative. Chiffre 4148

Temperatmentvolle F 38, sehr kreativ u. naturverbunden sucht Freund, der frei u. offen für 2-er-Beziehung ist. Chiffre 4277
Der Kater schnurrt immer noch allein, (26,180,74) Wo ist meine zukünftige Liebe, sportl. natürliche Schmusemieze??? Miouuu!! Chiffre 4281
M, 24, sucht Frau (vielleicht ein bißchen allein, auch Student?) die Lust hat, zu zweit in den Frühling zu tanzen. Chiffre 4274
Eine Frau, 39/162, möchte einen warmen und klugen Mann kennenlernen, für den Frühling oder länger. Chiffre 4283
Frau, 44, möchte gern ihn kennenlernen, den pol. li. warmherzigen Nichtraucher, der auch auf der Suche ist. Chiffre 4284
Zärtlicher Er 40/185/75 geschieden o. Anh. sucht nette Freundin, bin jedoch kein Kneipengänger, aber ehrl. treu zuverl. Schichtarb. Chiffre 4285
Gesucht wird der nette j. Mann von nebenan, der möchte, sich bisher aber nicht traute. Zärtl. Mann 41 1,74 schl. Schnauz, sportl. Auto sch. Wohn. Katze, viels. int. freut sich auf Deine Zeil. Nur Mut. Antw. u. Diskr. gar. Chiffre 4286
Selbstbewußter, strenger Erzieher; 180/75, 39 Jahre sucht Kontakte für fesselnde Freizeitgestaltung ohne finanz. Intr. nur Damen und Paare ab 25 Jahre, keine Profis, Zuschr. Bitte mit Tel. und Bild wenn mögl. Chiffre 4287
Ehepaar gesucht, wo Ich, M, 38/180/75 stark gebaut, und sportlich aktiv, die Frau verführe und beherrsche, während ihr Partner evtl. anwesend ist, oder heimlich zusieht, ich führe sie auch gerne vor, auf Parkplätzen oder bei Dämmerung überall. Chiffre 4289
Sinnlichkeit, Kreativität, Phantasie, Liebe zur Natur — so mag ich (Frau, 28, 162) mich und suche dich, ähnlichen oder auch ganz anderen Mann. Chiffre 4290
Dominanter M sucht ihn für gel. Treffs oder mehr bin 36/180 dkl.-bld, Schnauzer Zuschr. mögl. m. Bild (zur.) Diskretion selbstverst. Chiffre 4291
Hallo! Kennst Du die Geschichte vom unsichtbaren Vogel, magst Du Chagall, Hesse und den Klang des Om? Bin Journalist, nicht groß, noch schön und schon 45. Nachts spiele ich oft Klavier. Wie wär's mit einem schönen Essen? Ruf mich an oder schreib mir: Kai Harster, Deichstr. 34, HH 11, 040/37 19 86 — auch nachts!
Ohne feste Absichten suche ich (F, 34, frisch und froh) die Freundschaft eines Mannes (mit viel common sense), um Gedanken und Gefühle (. . .) auszutauschen und ab und zu gemeinsam etwas zu unternehmen (Literatur, Kino, Theater). Bitte mit Bild melden! Chiffre 4292
M, 29/174, schlank, natürlich: ich suche nette F f. gemeinsame Unternehmungen, lache u. klöne gern, bin offen u. möchte keine Show abziehen, um Dich kennenzulernen. Schreib mir doch einfach ein paar Zeilen! Chiffre 4288
Allein bin ich gut — zu zweit eine Katastrophe. Mein Fehler: Ich kann nicht allein sein. Deshalb: M sucht F. Chiffre 4026
Liebes Weibchen gesucht für gute und für schlechte Tage von M, 35/171, treu und tief und tapfer Chiffre 4278
Sie (24) + Er (30), möchten für gemeinsame Aktivitäten, Kino Klönen, Essen, Sport und Musik u. v. a., nette aufgeschlossene und lustige Leute kennenlernen. Chiffre 4301
M (41) sucht Frau . . . die mit ihm zu Fuß nach Cuxhaven wandert, nach Kopenhagen ins Ballett, zum Lachsfang nach Norwegen oder zum Presseball nach Bonn fährt, Schweden mit Kanu und Zelt durchstreift, eine Schlemmereise durchs Elsaß macht oder einen Museumsbummel durch Ost-Berlin, die Märkte von London oder Amsterdam erforscht oder einen Regentag voller Zärtlichkeit im Bett verbringt, sich danach einen James Bond reinzieht, manchmal seine Aquariumfische füttert, ihm bei einem Glas Sekt zum Frühstück nicht gleich für einen Alkoholiker hält und ihn manchmal auch in Ruhe läßt . . . für ein neues Leben zu zweit. Bitte melde dich. Ich bin sicher, Dir fällt noch mehr ein, was uns Spaß macht. Chiffre 4300
Sonnenstrahlen bündeln, Wolken stürmen, das Glück herausfordern, das alles will ich, M, 26, 179, 73 mit dir, W, schl., sportl. + natürl. Chiffre 4280
Glücklich sein und lachen! M, 171, wünscht sich liebe Frau, die mit ihm durch den Dschungel des Lebens tigert. Chiffre 4279
Zu alt, um sich nochmal richtig zu verlieben? M 36/ 1,80, nicht dumm, nicht häßlich, sucht die Frau, die ihm das Gegenteil beweist. Bild? Chiffre 4294
Hey Mann! Ich, welbl. u. 33/171, habe Lust auf interessanten u. sinnlichen Mann, der nicht nur Ersatz-Mammis, Therapeuten, Bettmiezen + Briefmarken sammelt. Also: Mach' mich neugierig, Dich mal anzurufen! (Schließlich hätten wir uns ja genausogut sonstwo kennenlernen können . . .) Chiffre 4005
Ich, w, bin körperbehindert und neu in Hamburg. Ich suche Kontakt zu anderen körperbehinderten Frauen. Chiffre 4275
Einfühlsamer Mann (27) sucht erotische Frau für aufregende Nächte. Chiffre 4293
Gibt es denn in HH nicht eine Frau, die mit mir (M, 27, 186) ins Theater, Konzert oder Essen geht und dabei Gefühle zu zweit entdecken möchte? Frühling ist's !! Chiffre 4296
Verliebt verlobt verheiratet sind meine Freunde alle, nur ich nicht, M, dem es ähnlich geht, gesucht von: F/31/169/Akad., sportlich-elegant, lebh.-ruh., fleißig, konserv., selbstbew. f. HH-Kulturszene, Segeln, Tennis, Spaziergänge, usw. Zuschrift mit Bild? + Tel.? Chiffre 4297
Er, 26, 170 hat das Singledasein satt; suche eine liebe Frau für ernsthafte und eigenständige Freundschaft. Ich mag: Cafes, Ausstellungen und Treffen mit Freunden, ich mag nicht: Fußball und Langweiler. Chiffre 4298
Ich habe keine Lust mehr, meinen Kaffee in der Kneipe selbst bezahlen zu müssen und dabei auch noch mit Politik vollgequatscht zu werden. Deshalb suche ich, F, 22, 167, 54, feminin, hübsch, einen M (Bart?), der kein Geizhals ist und die Welt nicht nur negativ sieht. Bitte mit Photo. Chiffre 4299
F, 27, su. nette, viels. inter. Leute (F + M) f. gem. Freizeitakt.: Kultur, Kneipe, Spaziergänge, Spaß, Sport, Gespräche, auch m. Tiefgang. Chiffre 4236
Patrick: Grünen Zweig verloren. Christiane kräftig weiterqualmend. Chiffre 4237
Hallo Motorradfahrer! Frau, 35, su. erfahrenen, sicheren Fahrer, der sie öfter mal auf seiner Maschine mitnimmt. Chiffre 4239
Suche den Mann für's Leben! Finde ich ihn durch eine Annonce? Bist Du Akademiker, sportlich, naturliebend u. voll Power, dann schreibe mir, mit Bild, Frau, 35, wartet auf Dich! Chiffre 4240
Ich, M/42/176/65 (Akad.) Kind der 70iger Jahre, z. Z. gestrandet, suche Freundin (25 — 35) f. die stillen Stunden und das gemeinsame Unternehmen. Bildzuschr. Chiffre 4241
Suche Lesben über (!) 30, die in der Kunsthalle nicht den Bau neben dem Hbf. + in der Staatsoper einen Elitetempel sehen — Lust an Essen + Trinken usw. erwünscht — sollte es zu einer Beziehung kommen, wird dies nicht abgeblockt — Bin 34, kann mit mir umgehen und reagiere auch nie auf Anzeigen! Chiffre 4243
Tanzpartner gesucht. Zwei Frauen, Ende zwanzig, suchen Tanzpartner für Anfänger-Kursus. Chiffre 4244
Frau, Mitte vierzig, geistig aufgeschlossen, gefühlsbetont, wünscht sich Freundschaft mit zuverlässigem, liebevollem, sehr vitalem Mann passenden Alters. Chiffre 4247
Mann, 38/180, kreativer Beruf, sucht lebendige Sie um zusammen etwas auf die Beine zu stellen. Alter/Größe sekundär. Leben muß drin sein. Chiffre 4248
Das ist kein Aprilscherz! Es wird ein gutauss. M. (—38) m. Geist, Witz u. Niveau ges. von fröhl. W 30/162 schl. u. gutauss. Hast Du auch viele Interessen u. bist an einer harm. Partnersch. interess.? Dann freue ich mich auf Deine Zuschrift (m. Foto) an Chiffre 4249
W, 25, 178, blond und schlank möchte intelligenten und humorvollen ihn bis 30 J. kennenlernen, um feste Partnerschaft aufzubauen. Chiffre 4250
Olaf, 28, 178, sucht älteren Freund (kein Szenetyp) Chiffre 4251
Dominanter Bartmann 36/180/77 sucht schlanken devoten Jeans/Lederboy — ca. 27 J. zum Ausleben gemeinsamer Träume. Gern Freundschaft. Bew. bitte m. Bild + Tel. Chiffre 4252
M 30/185/74 su. jg. Mann — 30 nicht nur für intens. Gespräche auch für Flirt, Sex, Freundsch. und . . . was wir wollen?! (+ Foto! zur.) Chiffre 4253
Reifere Frau zw. 35 und 50 von attr., gr. Mann gesucht. Chiffre 4011
Paar, Ende 30, mit VHS-Video, möchte gerne von Paar gefilmt werden und auch selber filmen. Die Filme sollen nicht zusammengeschnitten werden und sind auch nicht zur Veröffentlichung. Just for fun! Chiffre 4070
Zwecks Erweiterung männl.-sozialen Kontaktes. Frau, 35, Akad., interessante Männer f. platonische ! ! ! Freundschaften (na. Kino, Essen, Gespräche) zum Frühling u. Sommer für die kommenden Jahre. Schreibt ausführlich u. leserlich! Ich freue mich drauf! Chiffre 4071
W, 33, möchte netten Mann bis 45 kennenlernen, der mir das Schachspielen beibringt. Vielleicht wird ja mehr daraus! Foto wäre nett. Chiffre 4072
Suche gutaus. Stewardess für seriösen Aufbau einer Zweisamkeit. Bin Anf. 30, ebenso gutaus. und erflg. Geschäftsmann. Chiffre 4189
Nicht häßl. W (27), etwas eigensinnig u. flippig, selbständig u. doch anlehnungsbedürftig, nicht dumm, aufgeschl. für alles Erlebenswerte, sucht nett aussehenden Mann für nicht einengende, jedoch verbindliche Beziehung. Chiffre 4105
Ich, M, 41, weiß natürlich, daß sich Schwule in meinem Alter eigentlich aufhängen sollten, anstatt Freunde zu suchen. Tu's aber trotzdem und freue mich schon auf Briefe in denen etwas mehr drin steht, als nur der Vorname und die Tel.Nr. Mit Bild wär's noch schöner. Chiffre 4106
Erfolgreicher Junguntern., 33, 185, will anfangen, das Leben zu Zweit zu genießen. Sucht int., gutaussehendes, witziges Mädel. Bildzuschrift nicht notwendig, da obiges selbstredend. Chiffre 4188
Segeln auf der Ostsee. Ruhiger, zuverlässiger und romantischer Schipper, 44/181, bietet netten Leuten Mitsegelgelegenheit und entspannte Atmosphäre auf gediegener 28'SY, gegen Frohsinn und gemütliche Geselligkeit. Geringe Kostenbeteiligung. Chiffre 4107
Lieber Mann, 38/174/60, der Kopf, Beine und Arme zu benutzen weiß, sucht Frau, die so etwas schätzt. Zuschriften (Bild zur.). Chiffre 4108
Raum Kreis Pinneberg: Ich, männlich, 29, 173, Individualist, Nichtraucher, Antialkoholiker, Drogen- u. Tablettenfeind, mit Vollbart, suche eine intelligente, sensible jg. Frau für tiefreichende Gespräche und vielleicht auch ein wenig Zärtlichkeit. Chiffre 4109
2 M, 28 + 35, suchen nette Hamburger M, die uns das Ruhrgebiet abgewöhnen. Zuschriften (Bild ?) an Postlagerkarte Nr. 00 50 73 B — Essen 1
Zärtlicher symp. Mann sucht weibliches Wesen (Alter ca. 40—50 J.) für gelegentl. Treffs. Keine finanz. Inter.; bin 30 J., 180, schlank. Chiffre 4110
M, 27, 190, sucht F. von ? bis ? für Eindeutiges und Ungewohntes und Schönes und Kuscheliges und, und, und. Chiffre 4111
Erfahrener Herr, 30, 184, 82, sucht anpassungsfähige Rubensfrau. Keine finanz. Inter.; geboten wird zärtl., strenge Erziehung. Chiffre 4113
M, 22, sucht M bis 23, die auch immer geil sind. Bildzuschriften werden zuerst beantwortet! Chiffre 4114
Inder, 28, und Afrikaner, 29, suchen baldige Heirat. Geschenk bis DM 8000. Adresse: Postlagernd A 05 88 37, 2000 Hamburg 602
Liebev. Eins.-Krebs, 35/179, su. echt suchende Languste zum Ablutschen + zus. Untertauchen, M/70 kg, niedlich, putzig, entmannzipiziert, z. Zt. ohne F. Chiffre 4154
Suche abenteuerlustige W's + M's, mit denen ich neue Wege durch den Großstadtdschungel suchen kann. Vielleicht werden wir dabei Freunde (M, 29). Chiffre 4156
Schwuler Junge (16) sucht gleichaltrigen oder älteren, hübschen Freund, um es mit ihm zu machen (Foto!). Chiffre 4157
M/33/179/70, sucht F für Squash, Kino, Freizeit, Zärtlichkeit und mehr. Chiffre 4158
Mann, 32/178/72, sucht liebe F für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Geh'n wir mal zusammen essen? Alles weitere wird sich finden. Chiffre 4159
Es wird Frühling und alles liegt brach: Zärtlichkeit, Gespräche, Liebe, Wärme, Vertrauen. M/33/179/71, sucht F . . . Chiffre 4160
M, 27 J., schlank, sucht Sie f. Petting, auch tagsüber, bis ca. 45 J., diskret. Chiffre 4161
2 symp. Typen (gay, 21 + 36 J. alt), suchen liebe Girls o. Boys für gemeinsame Unternehmungen (kein Sex). Chiffre 4162
W (41, schlk.,), sucht W. Ich habe entdeckt, daß ich mehr als Sympathie für andere Frauen habe. In die Subkultur will ich nicht. Gibt es eine erfahrene, feminine Frau, die mit mir das erste Erlebnis teilt? Chiffre 4163
Möchtest Du Dr. M. privat kennenlernen? Risklere ein Foto und ein paar Zeilen für eine Chance zu zweit. Er ist 41, wohlgestaltet, treu und unaufdringlich. Wie nötig braucht er die weibliche Herausforderung! Vielleicht spring der Funke bei uns über . . . Chiffre 4124
Welcher sportl. jg. Mann, 35—40 J., m. Hirn u. Herz, findet feste Bezieh. nicht doof u. möchte solche mit mir eingehen? Sie, 37/178, meint es wirkl. ernst. Auch Vatis m. Anhang sind angesprochen. Bildzuschr. wär' schön. Chiffre 4164
Ich, M/29/189, suche Dich — W — Bist Du auch humorvoll und einfühlsam, an einer festen Partnerschaft interessiert und liebevoll? Melde Dich doch! Chiffre 4146
Natürliche F, 32, 160 cm, zierlich + gutauss., s. zärtl., unkonvent., naturverb. Mann f. liebevolle, ehrliche Beziehung. Chiffre 4147
Ich, W/31/168/80, möchte Frauen kennenlernen, die, wie ich, Figurprobleme haben und sämtliche Diäten leid sind. Mein Ziel wäre es, ganz bewußt zu sagen: Ich bin rund, na und? Ich würde mich über Interesse vieler W's freuen, mögl. gleichaltrig und mind. 80 kg. Telefon (Kiss): 39 57 67
Mann sucht Frau, die Mann sucht, der Frau sucht . . . Telefon: 85 78 58
Ich, F/31/178, liebe das Leben, das Anspruchsvolle u. Überraschende. Bin offen, klug u. spontan. Tanze, musiziere u. lache gerne, fühle mich auch alleine wohl. Meine Gefühle sind oft extrem u. grenzenlos. Habe künstlerische Ambitionen. Suche eigenständigen Mann, mit Mut zum Wesentlichen, mit dem ich philosophieren u. genießen kann. Der mit Lust u. Verantwortung, Stärken u. Schwächen, Geben u. Nehmen, Liebe u. Haß gleichermaßen umgehen u. mit Phantasie gut leben kann. Mit Bild? Chiffre 4167
Er & Sie: Er: „Kommst Du oft hierher?" Sie: „Hmm . . ." Er: „Willst 'ne Zigarette?" Sie: „Hmm . . ." Er: „Willste mit mir schlafen?" Sie: „Brauchst Du immer so lange?" Er (30/185/schlank, gutauss., studiert) sucht schlanke Sie ohne lange Anlaufzeit. Telefon 68 50 12
Mann, wenn Du noch Phantasie und Gefühl hast und Lust auf ein Abenteuer — vielleicht mit

anwichtig. Chiffre ZA 3037.

Stöckelschuh sucht Spanner. Bei Achim gibt's die heißesten Sohlen für den Asphalt-Dschungel. Kontakt über: Kaufrausch

KAUFRAUSCH. Hamburg 13, Isestr. 74, Tel. 480 77 60

Chiff
Zärtlich
gutar
bu
sc
S

HEWO

mir, F, 22, – dann schreib mal! Chiffre 4082

Frauen u. unmännliche Männer möchte ich gerne kennenlernen. Für Kneipe, Kino, gute Gespräche u. zum Liebhaben. Chiffre 4084

Geschäftsmann, großzügig, 28 J., 180, schlank, sucht Dame (18–45), die gern hohe Pumps trägt und gern 1x/Woche einen Mann zu Füßen liegen hätte. Sie sollte fesselnd, dominant sein und ihm energisch sagen was „Sie" will! Nur privat, unbed. Bildzuschr.; zurück – Garantie. Postfach 60-2065, 2 Hamburg 60

M/26/182/72, Ich su. eine lockere, a. zärtliche Beziehung m. einem sportl. Mann. Gern auch verh. o. ähnliche Situation. Nicht nur für Sex. Diskr. ist selbstverständlich. Viell.m. Bild. Bis dann. Chiffre 4149

Gesuch: erwachsener M, stud. + Humor + Herz + geist. Tiefgang + Phantasie + ausgegl. Wesen . . . Gebot: weibl. Pendant zu s. o., 29/176, schl., Individ. für: Kulturelles, anregende Freundschaft; würd' mehr draus, wär's natürl. schön. Chiffre 4151

M, 23, neu in HH, sucht nette Squashpartnerin (auch Anfängerin), die auch noch Interesse an anderen Unternehmungen hat. Chiffre 4152

Ich, W, 37, habe mich theoret. u. praktisch mit Spiritualität beschäftigt. Jetzt möchte ich sie ganz einfach leben und mich mit einem Partner und Kindern zusammen weiterentwickeln. Wer möchte das gleiche oder mich auch einfach nur so kennenlernen? Chiffre 4153

Über eine Wiese gehen und gemeinsam empfinden! Mann sucht Frau zwischen 30 und 40. Chiffre 4165

Aus dem Winterschlaf erwachte, große, nicht unattr. Frau um die 30, glaubt, daß die Aprilsonne „ihn" an den Tag bringen wird. Zum Gemeinsamkeiten entdekken, zum Zärtlichkeiten austauschen, zum Nestbau. Foto? Chiffre 4095

Einmal mit Dir zusammen sein und mehr ist schöner als xmal darüber zu reden! Schlanker Er, Anfang 30, zärtlich und sensibel sucht intelligente, erotische, weibliche Frau für jetzt und später. Worauf wartest Du noch? Tel. 6 30 54 49

Fotografin 34/174, schlk., dkl., vielseit. interess. sucht einen unabhängigen Mann für gemeinsame Unternehmungen (Kino, Theater, Reisen). Zuschr. nur mit Bild. Diskr. 100% Chiffre 4091

2 nette, sympathische M's (175/30/32) suchen adäquate Gegenstücke! Vielseitige Interessen. Bild wäre gut. Chiffre 4092

F, 34, 170, 68, freiberufl. tätig. Interessen: Sport (Tennis, Segeln u. a.), Musik, Reisen, Häuslichkeit; konservativ, fröhlich, sucht gebild., humorvollen Partner mit ähnlichen Interessen. Chiffre 4093

Sie u. Er, 39/46, nicht ungebunden, bi, su. zusammen u. auch einzeln jüngere (gerne Stud.) bis gleichaltr. Ihn, Sie o. Paare m. eig. Wohnung f. unkompl. Treffs. Tel.angabe (Bild?) unter Chiffre 4094

M, 27/188/76, sehr bi, auf der Suche nach Gott, sucht gleichzeitig verdorbene Engel für heilige Nächte! Nur Bildzuschriften bitte von denen, die die schmutzigen Wünsche des Teufels haben! Chiffre 4096

Dachte, es geht auch allein. Dennoch wünsche ich mir (M, 32) eine Partnerin, die ihre Gefühle zeigen, Nähe u. Distanz zulassen kann. Chiffre 4097

Bi-Wasserm., sportl., gut auss. su. Bi-Frau b. 35, schlank, fem. auss., m. Lust auf Wassersp., Reisen, Musik, Zärtlichk., usw. nicht n. f. 1986 im Lenz. Chiffre 4100

Ich, w, 25, suche knabenhafte, sexy Frau für ab und zu. Bitte mit Foto. Chiffre 4101

Kaltenkirchen u. Umgbg.: Du suchst schwule Freunde, denn Du willst Dein Schwulsein nicht ständig verstecken müssen. Ich (21) suche junge Männer wie Dich. Gib Dir'n Ruck und schreib' mir! Chiffre 4102

Märchenprinz sucht ahnungsvolle „Sie" mit Phantasie(n). In schwarzem Leder nehme ich Dich an die Hand und steige mit Dir in's Reich herb-sinnlicher Genüsse hinab. Lass Dich ruhig fallen! Chiffre 4103

W, Ende 30, sportl., lesb., möchte ungeb. (nicht maskuline) Dauerfreundin kennenlernen. Chiffre 4104

Energisches Paar mit Niveau sucht anpassungsf., sehr fraul iche und devote Lustdienerin zum Ausleben erotischer Phantasien. Chiffre 4373

Vollbart? Kräftig? Du schwimmst, radelst, läufst, lachst gerne? Magst Du Kino und gute Kneipen? So um 30 Jahre alt? Super!! Sofort melden bei M/24/183/73. Chiffre 4223

Gesucht wird f. domin. erf. Herrn 30, 189, 79: devote Genießerin m. Faible f. schw. Kleidung, fesselnde Treffen, erot. Gratwanderungen. Angestrebt wird Dauerbez. in der „Zuckerbrot u. Peitsche" die Hauptrolle spielen. Chiffre 4225

Unsere Freunde machen auf Familie! Kennt Ihr das auch? Wir suchen Männer u. Frauen ab 25, die gerne mit uns lachen, klönen, Kinob., Tanzen, essen, Bummeln. Oder andere Sachen, die Spaß bringen machen möchten. 3 unternehmungslustige selbstbewußte Frauen (26/27/27) freuen sich auf Eure Zuschriften! Chiffre 4226

Domina, äußerst konsequent sucht sehr weibliche, devote Lustsklavin, die sie mit viel Einfühlungsvermögen erzieht. Chiffre 4361

Zuverlässiger M, 37, mit Herz, auf den Du bauen kannst, ist nur in ganz liebevolle, weibliche Hände abzugeben. Chiffre 4136

Temperamentvolle kluge Frau, warmherzig und zärtlich, hätte gern (wieder) einen (schwarzen) Mann im Arm. Bitte Photo, wenn möglich. Chiffre 4135

Netter Vollbart, 36/188, gutaussehend, sympathisch, sucht Sie, auch etw. älter, für gelegentl. zärtl., erot. Treffs am Tage/Wochenende. Chiffre 4139

Frauen sind für mich das absolut Zweitschönste, was es auf der Welt gibt. Deshalb sucht Mann (38, 172, 45, 66, 02) Frau (. . .). Nun gibt's ja viele Traumfrauen, Lebhafte, Schlaue, Schmusige, Rockige. . . aber das mußt Du ja besser wissen. Ich bin lieb, lustig, traurig, klug, verschmust, erwachsen, ein kleiner Junge. Dank meiner Lebenslage (ledig, kinderlos) und Arbeitsumstände (Uni) bin ich jung, habe aber noch entsprechend naive Wünsche, z. B. nach einer Frau für's Leben und Lieben. Und: Das Schönste ist natürlich, daß ich auf der Welt bin. Was hätt' ich sonst vor allem anderen Schönen? Chiffre 4085

Suche gutauss., schlanken, ungeb., intell. Tanzpartner (Fortg.), mit dem man auch reden u. mal ausgehen kann. Bin 26 J., 165 cm/Stud. (Germ.), nicht dick, nicht dünn, aber vorzeigbar (Bild?/zur.). Chiffre 4086

M/30/182/75, sucht M für gelegentl. Treffs, zärtl. Typen bevorzugt, Bild? garantiert zurück u. Antwort – nur Mut. Chiffre 4087

Normale Fr., 38, 168, 65, br. Aug. + Pagenkopf, Raucherin, nicht devot od. dominant, kein Strapsentyp u. kein Dornröschen od. ä., pol. SPD, wenig Zeit, da Lehrerin, möchte Freund, zw. 38 u. 45 J., ohne Bart u. ohne Haustier, mit Bild gar. zurück. Chiffre 4088

Raum 2077: Hausmann, 173, 60, Mitte 30, sucht Hausfreundin. Brächtest Du Dein Kleinkind mit, könnten Deines u. meines vormittags zusammen spielen. So hätten wir eine kleine, aber gewisse Chance, derweil zu treiben, was wir wollen. Mit Bild? Chiffre 4089

„Großer Junge" (33, Redakteur), im Herzen noch Revolution, die v. Verstand schon verraten . . ., der H. Wehner z. Freund haben möchte u. Bänke zimmert, auf d. man sitzen kann, der gerne Skifährt u. d. Sportschau abdreht, um Dir Geschichten vorzulesen – der mit Dir bei Kerzenlicht essen u. mit Dir wild tanzen möchte – sucht Dich, Frau/Freundin (Foto?) Chiffre 4090

Wer nach allen Seiten offen ist, kann nicht ganz dicht sein. Auf solche Leute haben wir grad' noch gewartet! Clique sucht neue Gesichter. 4 39 60 95 / Dana; 5 11 30 58 / Jürgen

M, 38, verh., 180, Stud., su. W. bis 40 z. Liebhaben und mehr. Chiffre 4080

M sucht M für dies und das und vielleicht etwas mehr (Foto garant. zurück). Chiffre 4079

Studentin (Theol., Angl. Lit.), 21, attr., ist gespannt, wer sich auf d. Anzeige meldet. Ich freue mich auf M/W, die Lust h. auf Klönen, Spaß u. v. m. Chiffre 4068

Junge Frau (29), hübsch, groß u. schlank, temperamentvoll u. heiter, fast erwachsen u. f. d. wichtigen Dingen des Lebens ernsthaft, sucht ebensolchen Mann (–35), der wie ich mit offenen Augen durchs Leben geht, um mit viel Liebe eine gemeinsame Zukunft aufzubauen. Wenn Du auch nat. Wiss. od. ähnl. um so besser. Chiffre 4116

Wanderclique su. noch M's u. F's, Mi. 20 – E. 30, f. Touren zw. 2 u. 5 Std. in HH's näherer u. weiterer Umgebung. Michael, Tel. 7 89 98 39 ab 19.30

Frau, 37 J., bisexuell, ungeb., 169, schlank, klug, attraktiv, gepflegt, femin-feministisch, ernst + gern lachend, hat Sehnsucht nach einer Frau. Bitte Bildzuschriften. Chiffre 4316

Nach Trennung und Umzug suche ich, M, 38, 185, schlk., blond (gelichtet), braunäug., romant.-realist., humorvoll-ernst, sensibel-zärtlich, Gespräche, Kontakte, evtl. auch Beziehung m. attrakt., netter Sie, mögl. schlk. und finanz. unabhängig. Telefon 6 56 16 85 bis 23.00, Wolf.

Gibt es in HH noch norm. M's? Scheinbar nicht! Oder doch? Wenn ja, dann meldet Euch b. Kirsten + Katrin (22 + 25) Na?! Chiffre 4099

Sie, 170, 62 kg, 37 wünscht für aufregende Beziehung ihn, gut aussehend, gern jünger, etwas flippig, mit Zeit am Wochenende. Chiffre 4121

M, 24, sucht jungen Freund für schöne Stunden. Auto + Wohnung vorhanden. Schicke deine Bildzuschrift bitte an Chiffre 4119

Hübscher Jüngling, devot, schlank, sportlich, sehr sexy, sucht Domina, Alter egal, gern mollig, vollbusig, evtl. auch entspr. Paar od. Kreis. Chiffre 4117

Bist Du die Frau, die wie ich (M, 40/184) Zärtlichkeit und Geborgenheit nicht länger missen möchte? Laß uns eine humorvolle lange Partnerschaft beginnen, ehe es wieder schnell. Chiffre 4118

Chica alemana busca un chico para bailar dansas latinoamericanas en un grupo folkorico. La mas importante: Que tu tengas ganas y talento. Chiffre 4306

Frau (25) sucht Frau für Kino, Kneipen, Konzerte, Klönen etc. (Kein Sex) Chiffre 4122

Er sucht Ihn ab 45. Ich 27, 176, 63. Meine Interessen sind Theater, Kino, Musik, Natur und Reisen. Chiffre 4123

M, 38, sucht W wg. dies & das. Chiffre 4142

Sehnsucht zittert in Eis. Und im Frühling führe ich mich an deiner Hand durch fremde Straßen. M, 24, groß, schlank u. schön sucht Frau am liebsten alt genug und souverän. Chiffre 4125

Okkulter Ritus (Wicca-Kult). Ahnender u. experimentierender Noviz, 32/186, vollmondsüchtig, frivolen Gelüsten zugetan, wünscht Begegnung mit praktizierender Hoheprieste rin oder interessierter Frau/Paar. Chiffre 4126

M/25/176/70 sucht M. bis 35/180/75. Er soll gut aussehen und im Raum HH, Std., Cux. wohnen. Mit Foto und soll alleine wohnen. Chiffre 4127

Wieder wir sagen können! F, 39, sehr attr., schlank u. sportl. sucht großen ebens. M. mit Charme, Humor u. Verst. (keine 08/15 Typen) der auch gerne jünger sein kann. Mögl. mit Bild u. Tel. Chiffre 4128

Und hier etwas für den besonderen Geschmack: M/27/184/schlk., kurzfristig freigeworden, will sich neu verlieben. Nachteile: sieht jünger aus, große Füße, Brille. Vorteile: aufrichtig, zärtlich, humorvoll mit rotgrüner Denke. Nachteil: nur am Stück abzugeben. Vorteil: auch an liebe Frauen. . . Chiffre 4129

1 gutaussehendes Mädchen für Urlaub auf den Bahamas gesucht. Ohne finanzielle Beteiligung. Zuschriften bitte mit Bild u. Tel. unter Chiffre 4246

Ich will verwohnen und zwar Dich. Weibl. su. keine feste Bez., lebe gut allein, habe keine Probleme, will auch keine. Bart, Raucher, Wein, Kerzen, freischaffend, 36 J. Mag keine Sprüche od. Schleim. Bin wie ich bin, wir hab. nur 1 Leben. Sich gehen lassen, wohlfühlen. Chiffre 4130

Gemeinsam aufgeben ist billiger. 2 Frauen (23, 24) suchen 2 Männer, die einfallsreicher sind, als unsere Anzeige. Chiffre 4131

Fröhliche Frau (24) sucht fröhliche Menschen! Chiffre 4132

Zu zweit in den Frühling? Schön wär's! Sportl. M (36/1,74) sucht jüngeren Freund für alles, was zu zweit erst richtig schön wird. Gib' Dir einen Ruck und schreib. Ich antworte gar. Chiffre 4133

Normaler/natürlicher junger M, 23 sucht ebensolchen M bis 25 für eine zärtliche Beziehung! Schreib bitte mit Bild + Telefon – bis bald. Chiffre 4134

Wer schreibt mir? – zwecks Erweiterung des Bekanntenkr.! F, 31, rot-grün, Modemuffel, m. Inter. an Technik, Esoterik, Astrologie, Umwelt, Natur. Chiffre 4200

Er, 31, gutaussehend, mit Stil und Feingefühl, sucht Dame in Strapsen und mit viel Verstand und Anforderung an den Geist. Chiffre 4224

Florenz, Toscana im Mai 86, mit Pkw u. Zelt. Welche unkomplizierte u. stilvolle Frau begleitet mich, M/30? Chiffre 4202

Frau gesucht zum Träumeverwirklichen: Fischen in Kanada, wandern im Himalaya, mit Indios handeln in Peru – auch wenn's nur im Urlaub geht. Wenn Du Dich auf Stöckelschuhen genauso gut bewegen kannst wie in Gummistiefeln, attraktiv, aber auch natürlich bist, Zeit für Zärtlichkeit und andere Menschen hast und vielleicht auch noch an Familie denkst, dann melde Dich bitte bei mir, M/35/178, schlank, mit viel Energie und entspr. Plänen. Chiffre 4199

FRAU (32 J./169/59) möchte MANN kennenlernen. Chiffre 4242

Schmusekatze, 36/170, schlk., brünett, s. hübschen u. gepflegten, sportl. Jogg./Bodybuilding Nikotinfr. m. v. Sinn für gemütl. Häuslichk. s. humorv., supersärtl., gutauss., sportl. Schmusebär m. v. inneren Qualitäten. Bitte m. Bild, sof. zurück. Chiffre 4166

Gesucht: Mann, der sich wie ich eine dauerhafte, lebendige Beziehung wünscht. Ich – 34, Lehrerin – mag Kino, Sport, Reisen, gute Freunde, Träume u.v.m. Schreib' doch 'mal. Chiffre 4141

M, 31, 174, umgänglich, lebendig, unblöd, sucht eine lockere, aber wenn's geht dauerhafte Freundschaft in einer interessanten Frau. Chiffre 4140

Schwarzwaldklinik hat Pause, aber ein „Onkel Doktor" möchte sich trotzdem um das weibliche Wohlbefinden bemühen. M, 30, sportl., attr., 186 cm groß bietet unkonv. „Behandlungsmethoden" gegen Frust, Langeweile und Unausgeglichenheit. Auf Wunsch auch weißer Kittel. Chiffre 4138

Jugendl. M. 40/185/67 sucht fetzige schlanke „Sie", für alles Neue u. Moderne aufgeschlossen, mit Witz u. Esprit. Sinn für Kino, Kunst, Musik, Mode und andere Interes. sollte vorhanden sein. Zärtlichkeit u. Feingefühl sollte kein Fremdwort für Sie sein. Dauerbeziehung wäre schön. Chiffre 4137

Du holdes Weib, wenn Dich packt die Lust im Leib, dann sei gescheit, schreibe, ich bin bereit. Liebhaber, 38 J., zum Liebhaben. Chiffre 4345

M/42/180 schlank mit Bart, sucht einen netten, natürlichen M. bis 30 J. zwecks Freizeitgestaltung und intensiver Freundschaft. Chiffre 4335

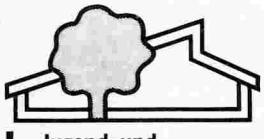
Frau, 34/1,65 m., schlk., zärtlich u. sensibel, möchte gern einen sehr lieben Mann mit viel Seele und viel Herz (und innerer Stärke), u. eher ruhiger Art kennenl. f. eine gemeinsame Zukunft? Chiffre 4336

Weibl. Single, Anf. 30, (nicht lesbisch), würde gern andere weibl. Singles kennenlernen, zwecks klönen und Unternehmungen (wie: Kino, Musikkneipen, Spazierg. u.s.w.). Chiffre 4337

Er, 31, gutaussehend, offen für neue Impulse, möchte, tolle, intelligente Frau kennenlernen, die zugibt, ab und an mal richtig angepackt werden zu wollen. Aber mit Stil und verbaler Offenheit. Feste Bindung mit zusätzlichen Interessen erwünscht. Chiffre 4339

Nachdenkliche, zärtliche Frau (36/160, stud.) mit kl. Kd. sucht liebevollen, fröhlichen Partner. Chiffre 4340

Keine Halbheiten mehr! Suche M. o. Angst v. Nähe u. m. Verantwortungsbewußtsein f. eine Beziehung, d. offen ist u. sagt was er will, spontan ist u. nicht unter d. Zwang steht, seine Unabhängigkeit raushängen lassen zu müssen. Keinen Übriggebliebenen a. auch keinen Angepaßten, der vielleicht Kinder möchte. Bin 28 J. alt,



Jugend- und Bildungsstätte Klingberg

Theater um die Umwelt

5.5.–9.5.86

Täglich sind Horrormeldungen über die Zerstörung der Natur in allen Medien zu vernehmen. Der Auseinandersetzung mit diesem Thema kann – und sollte – sich keiner entziehen.

Die Probleme, mit denen wir konfrontiert sind, lassen sich nicht nur über den Verstand erfasssen, sondern haben auch eine sehr starke emotionale Komponente. Unsere Betroffenheit macht sogar überwiegend handlungsunfähig. Wir wollen einen Schauplatz schaffen, auf dem wir darstellen können, was uns betroffen macht und wo wir andere als nur verbale Ausdrucksmöglichkeiten finden.
Neben der gemeinsamen Arbeit an Spielstücken, Improvisationen und Rollenspielen ist auch vorgesehen, Sachinformationen zu vermitteln. Unsere Themenschwerpunkte sind BODEN – WASSER – WALD.

Leitung: Rosemarie Dypka und Ute Schmid.

Dieses Seminar ist als Bildungsurlaub im Sinne des Hamb. Bildungsurlaubsgesetz. vom 21.01.1974 unter dem Az Amt B 7536 anerkannt.
Seminarbeitrag und Kosten für Übernachtung und Verpflegung:
DZ DM 250,–, EZ DM 300,–.

Rüstzeiten für Zivildienstleistende

9.–13.6. und 1.–5.12.86

1986 bieten die Deutschen Unitarier zusammen mit dem Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands und dem Paritätischen Bildungswerk erstmalig Rüstzeiten an.
Die Rüstzeiten stehen allen Zivildienstleistenden offen. Zur Teilnahme an diesen Wochenseminaren/Rüstzeiten kann der interessierte Zivildienstleistende vor Beginn Sonderurlaub bei seiner Dienststelle beantragen.

VORBILDER HEUTE:
Das Beispiel Albert Schweitzer
Was kann mir die – kritische – Beschäftigung mit einem „Vorbild" bringen? Wofür stand, wofür steht Albert Schweitzer? Vor welchen Entscheidungen stand er in seinem Leben?
Termin: 9.6.–13.6.86

VERHINDERT RELIGION DEN FRIEDEN?
Aussagen verschiedener Religionen zur Friedensproblematik. Beispiele religiös bedingter Konflikte; das Verhalten der Verantwortlichen der betreffenden Religionsgemeinschaften dabei. Wirkungsmöglichkeiten religiös orientierter Friedensgruppen.
Termin: 1.12.–5.12.86
Zur Deckung der Unkosten wird ein Eigenbeitrag von 15,– DM und 4,80 DM Verpflegungsgeld pro Tag auf der Rüstzeit erhoben.
Die Fahrtkosten werden in Höhe einer Bundesbahn- Rückfahrkarte mit ZD-Ermäßigung erstattet.
Jeder Teilnehmer erhält auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung.

Jugend- und Bildungsstätte Klingberg, Fahrenkampsweg, 2409 Scharbeutz 2, Tel. (04524) 93 88.

w. u. weiß was ich will. Chiffre 4341

Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt! Wir, 34/172/60, 10 + 8 J., suchen Ihn zum Teilen des Glücks einer Familie. Chiffre 4021

2 F' (26 + 37) möchten zum Klönen, Spaß haben u. als gute Freunde M's kennenlernen. Chiffre 4342

Mann, 37/170, immer noch auf der Suche nach der Wahrheit, immer noch nicht oberflächlich, immer noch Sonne im Herzen, immer noch ganz gut aussehend, müde der Techtelmechtel, sucht maskenlose Frau. Chiffre 4343

Lieber zu zweit den Frühling genießen! Wir helfen weiter. Schreib' an: Neue Kontakte, Postfach 201123 B, 2000 Hamburg 20

Dunkelhaarige, attraktive Frau von entsprechendem männl. Pendant 33/190, weder dumm noch häßlich gesucht. Meine angestrebte Zielvorstellung ist eine Verwirklichung des „Wir-Gefühls", die Grundvoraussetzung für eine Beziehung mit Inhalt und Perspektive. Chiffre 4322

Ich, M/36/170/70, suche eine neugierige Jungfrau oder vernachl. Ehefrau, die ich sehr zärtlich entdecken und verwöhnen darf. Vollste Diskr. Chiffre 4031

Schwul/lesbische Jugendgruppe freut sich über jeden, der mitmachen möchte. Treffen montags ab 18.00 im Magnus-Hirschfeld-Centrum, Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60 Kontakt Ariane u. Andreas

„Wenn Du so bist wie Dein Lachen", möchte ich, M/24/1,85/79 Dich kennenlernen. Ich suche e. F. für schöne, liebevolle Bez., in d. über alles gesprochen wird und auch d. Zärtlichkeit nicht zu kurz kommt. Klingt gut? Dann schreib' mir was von Dir (m. Bild?)! Chiffre 4235

Prinzessin sucht Märchenfee für Körper, Geist und Seele. Hexen mit Warzen auf der Nase haben keine Chance. Treffen wir uns? Chiffre 4233

Wenigstens hin und wieder mal einen kleinen Ausbruch aus dem Ehealltag wagen. Wenigstens hin und wieder mal ein Abenteuer erleben. Wenigstens hin und wieder mal mit einem anderen Menschen die Dinge auf neue Art erleben und empfinden wie „damals". Wenigstens hin und wieder mal Träume verwirklichen. Darum suche ich, männl. 39, selbst., mit kleiner „Junggesellenwhg." die Frau, die davon träumt wenigstens hin und wieder mal. Chiffre 4231

Nun hast Du schon so viele interessante Anzeigen gelesen; wäre es da nicht noch interessanter, einmal zu antworten – z. B. auf diese? M, 193, mit allem anzeigenübl. Bla-Bla hat das Pech, Dich F, hübsch und pfiffig, ständig zu verpassen. Schade eigentlich, möglicherweise wären wir ein Ideal?! Laß uns doch mal telefonieren. Bin gespannt auf Deine Antwort. Chiffre 4205

Doppelkopf-Runde
(M/30 und 2 F je 31) sucht Mitspieler (M). Chiffre 4201

Aufschrei! 20jähriger sucht etwa gleichaltrigen Freund, der wg. „Anderssein", ebenfalls das Alleinsein nicht mehr aushalten will + kann. Chiffre 4203

Typ (28) sucht ihn bis 30 für Zärtlichkeit. Wenn Du offen und verrückt bist, auch mit Deinen Füßen streichelst, so schreibe. Chiffre 4206

M (30) groß, schl., stud. sucht selbstbew., natürl. sinnliche F. für mögl. lange, intensive, lebendige Beziehung. Freue mich auf jede Bildzuschrift. Chiffre 4207

Handwerkl. geschickte Frau ges. zum gemeins. Ausbau eines Segelkutters + längerem Törn Richt. Süden v. Mann 38/180 schlank, Nichtraucher. Chiffre 4208

Fremdenführerin, 41, 1,76, (hübsch + anspruchsvoll) sucht Fremden (Klassiker) witzig, ideenreich – nur für nachts. Chiffre 4209

Attrakt. Waagefrau, 34 J., 1,75, schlk sucht: warmherzigen, unternehmungslust., gebildeten Mann ca. 40 J. z. gemeinsamen Ausgehen, Tanzen (nicht unbed. Disco), Reden u. Ausgelassen u. Fröhl. sein. Wenn mögl. mit Bild an Chiffre 4210

Ich suche einen modischen Romantiker, 30–38 J., 176–182 cm, schlank, sportl. u. gutaussehend. Ich bin w., 35, 159, 50, brünett, blauäugig, hübsch u. erfolgreich, bitte m. Foto. Chiffre 4211

Mensch, schwul (24/176/70) sucht ebensolchen Menschen. Brief mit Bild wär toll. Chiffre 4212

Sie, 25/165, schlank, sportl. Typ, sehr kinder- u. tierlieb, sucht Ihn 25–30 J., schlank und sportlich zwecks Aufbau einer Partnerschaft. Bitte Antworte mit Bild unter Chiffre 4213

Ich (Sabine, 23) bin neu in HH u. suche noch Freundinnen mit denen man stundenlang klönen, bummeln, ins Theater/Kneipe gehen kann. Chiffre 4214

Alle Freundschaft, alle Liebe ist zunächst und vor allem Freude eines Menschen an einem anderen. M/26/175 sucht Dich (M), fern der Szene, um sich mit Dir jeden Tag aneinander freuen und vieles miteinander erleben zu können. Ich freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 4215

Ich würde mich gerne mal mit Dir (F) treffen. Bin etwas schüchtern u. sensibel. Daher fällt es mir schwer, andere Leute kennenzulernen. Vielleicht klappt es auf diese Weise. Was daraus wird, kann man dann ja immer noch sehen. Ich bin M, 190 cm, schlank, Bitte melde Dich. Chiffre 4216

Mann möchte eine tolle Bez. aufbauen. Ich, 25 J., 187 cm u. 87 kg suche desh. eine tolle, sportl., attr. Frau, die evtl. auch noch techn. Verständnis besitzt. Ich bin sportl., sehe gut aus u. freue mich auf Deinen Brief. Bild? Chiffre 4217

„Domina sucht Dominas"
Szene 2/86, Chiffre 2218. Suche nachträglich Kontakt zum ggf. schon entstandenen Dominakreis unter Chiffre 4218

Sie, 35/162, schwebt hin und wieder auf einer Wolke, steht aber auch mit beiden Beinen auf dem Boden, sucht auf diesem Wege netten Partner b. 45 J. mit dem ich einen Neubeginn starten kann. Bitte m. Bild + Tel. Chiffre 4220

M/36/182/66 sucht Tanzpartnerin für Anfängerkurs mit Freude am Tanzen und soliden Schuhen. Bildzuschrift wäre nett, gar. zurück. Chiffre 4221

M 28, groß + schlank, Akad. mag Sport, Musik, Theater. . . und ist neugierig auf leicht. SM. Welche aufgeschl., unkonv. F fühlt ebenso und hat Lust auf gemeinsame Unternehmungen? Chiffre 4222

Tonarm, 23/176/60, sucht Single (W) bis 30 für die Top-10, Zuschriften bitte mit Bild! Antwort und Auslosung sind garantiert!!! Chiffre 4014

Zur Zeit solo: W/blond/24/173, schlank; sucht dynamischen M bis 28. Bild-Zuschriften werden garantiert beantwortet!!! Chiffre 4015

Weib (42/161), hübsch, klug u. selbstbewußt, anlehnungsbedürftig, aber trotzdem autark, s. wissenden, zärtlichen Mann, nicht nur für die Sonnentage. Bildzuschr. Chiffre 4016

Nur zahme Vögel haben Sehnsucht – wilde fliegen. Komm Frau, laß uns durch Europa flieg (fahr)en, immer der Sonne nach, und kunsthandwerklich arbeiten. Vielleicht klappt meine Idee. Wenn nicht, können wir immer wieder in unseren sicheren Käfig zurückkehren. Meint M/33 und freut sich auf's Klönen mit Dir. Chiffre 4017

Paar, 24/30, gutauss., su. jg. Sie/Paar/M mit eig. Whg. für Sex usw. Bitte Foto beileg., wir mögen keine Monster. Tel.-Nr. nicht vergessen. Chiffre 4013

Relativ gutaussehender, selbständig lebender, heiterer aber auch nachdenkender Mann (38, 1,73, Betriebswirtschaftler) möchte sich mit einer Partnerin selbstverwirklichen. Mag Theater, Ballett etc. Als Ausgleich zu meinem Beruf bevorzuge ich weiterhin tanzen, radfahren, schwimmen u. ä. In geistiger Hinsicht interessiere ich mich für Philosophie und Psychologie (neben and. schöngeist. Lit.). Hast Du ähnliche oder uns ergänzende Interessen? Chiffre 4378

Du magst Menschen und Gespräche, Lachen und Ernst, Film und Musik, Liebe und Lust, Nähe und Abstand, Dichtung und Kunst, Freiheit und Miteinander, Sonne und Wein und soviel mehr, vielleicht auch mich! Optimistischer Zwilling (M) freut sich auf Deine (W/28– ?) Zuschrift. Chiffre 4204

Frau, 39/170, schlank, Int. Lit., Kino, Theater, Musik, Reisen . . sucht schlichtweg passablen Mann für eine lebendige, offene Beziehung. Chiffre 4227

Farb. Mann, 33 J., zärtlich u. temperamentvoll, sucht tolerante Sie für gelegentl. Treffs. Keine fin. Interessen. Diskretion ist Ehrensache. Chiffre 4230

Einigermaßen bewußter und ziemlich sinnlicher Designer, 35, 74 kg schwer und 185 cm groß, will jetzt allmählich vernünftig werden und nun daher eine ehrliche, vertrauensvolle u. erotische Partnerschaft mit einer unternehmungslustigen Frau eingehen. Interessen: Malerei, Reisen, Meditation, Naturfotografie. Wer fühlt sich angesprochen? Falls die Sache gut wird, sollte sich D. allerdings den Mut zur Entscheidung für eine feste Beziehung haben. Zuschrift, wenn's geht, mit Bild (schicke ich umgehend zurück). Chiffre 4198

W (34/164, schlank, blond) mit vielen Interessen: Theater, Kino, Reisen (Amerika-Fan), Bücher, gutes Essen (auch selfmade), möchte einen gutaussehenden, interessanten Mann ohne Flausen im Kopf kennenlernen (35–40). Brief m. Bild (Tel.?) Chiffre 4195

Zu zweit ist alles schöner, z. B. Theater, Kino, Konzerte, Reisen, Essen u. v. mehr. (W/35/174) – welcher nette, offenherzige Mann (35–40) fühlt sich angesprochen??? Brief m. Bild (Tel.) wäre schön. Chiffre 4197

Ich will immer noch alles! Auch unter diesen Umständen, emanzipierter Linker sucht Freundin. Chiffre 4194

Sehr hübsche Frau (34/164/48), blond und trotzdem Köpfchen, steht fest im Leben und Beruf, möchte sich in einen gutaussehenden Mann (34–40) verlieben. Wer traut sich??? Über Brief mit Bild (Tel.) würde ich mich sehr freuen. Chiffre 4196

(Ehe)-Ausbrecher, 39, sucht Komplizin. Plan, Fahrzeug u. risikoloses Versteck vorhanden, Finanzg. gesichert. Einziger Schwachpunkt: Rückkehr um ca. 2.00 Uhr erforderlich. Chiffre 4232

Frau (32/161/60) möchte Mann kennenlernen bei Klönabenden und Ausflügen, Frühstück und Picknick, für dauerhafte Beziehung. Chiffre 4228

Dominantes Paar mit Niveau sucht devote Sie (gern auch üppig), die es versteht, sich unterzuordnen. Chiffre 4057

Beziehungsgeschädigter Squashanfänger (35) sucht (Squash-)Partnerin (bis 35), auch zum Spielen, die weiß, was sie will, ohne damit einzuengen. Chiffre 4035

Frau/40/174/schlank, apart, mit grauen Schläfen u. Verstand, anlehnungsbedürftig, aber nicht einsam, sucht gebildeten, lebensfrohen, nach Frankreich orientierten Partner, um Kunst, Kultur u. Natur noch intensiver zu erleben. Et quoi encore? On y va! Chiffre 4050

Gibt es das – den Richtigen? Ich, weiblich, 35 J., schlank und mittelgroß, wünsche mir einen Partner für die schönen Dinge des Lebens. Für Reisen, Kunst und Theater und die Liebe. Chiffre 4028

M/38, positives, gepflegtes, energiegeladenes, zuverlässiges Luxustier (Löwe), s. Sie, Nichtraucherin m. Vormittagsfreizeit. Tel.: 2 27 75 00 oder Chiffre 4029

Ich habe wohl nach der Scheidung eine Zeit gehabt, da wollte ich zwar eine Freundin haben, bin aber einer festen Beziehung ausgewichen. Ich, M/41/173/69, weiß, daß dies jetzt vorbei ist. Ich möchte mich in eine Frau verlieben, für die eine Beziehung nicht nur aus Gemeinsamkeit besteht, sondern wo auch jeder noch seine eigene Ecke hat. Chiffre 4030

Jg. Boy s. femininen jg. Boy. Nicht älter als 21 J./160/50 kg; mit Vorliebe für lange Stulpen. Chiffre 4027

43jähriger Mann aus Berlin sucht Frau für Liebe, Freizeit und gegenseitige Besuche. Ruf' bis 3 h nachts (Nachtmensch) an: 030/8 91 50 70

Medizinmann gesucht – Ich träume schon lange von einem Medizinmann, den ich verarzten kann. Bin eine attraktive, interessante, grünäugige Meerjungfrau (47 J., 177 cm). Chiffre 4023

Diskreter Med.-Stud., 22/174, sportl., attraktiv, möchte mit generöser „Sie" etwas Spaß haben. Bildzuschrift wäre nett! Chiffre 4024

Anpassungsfähiger, französisch kultivierter, gutgebauter Er, 45/185, nicht ganz ungebunden, möchte sich gerne dominanter, fraulich-molliger Dame mit Tagesfreizeit gelegentlich unterordnen u. sie verwöhnen. Bei Sympathie Dauerfreundschaft mit toleranter Dame erwünscht. Chiffre 4025

Ich/M/32/170, bin sehr reisefreudig und naturverbunden, hab' viel zu tun, aber auch die Zeit und noch viel mehr, mich mit Dir (F) dahin zu wagen, wo es uns beiden gefällt. Lustig wird's dabei auch wohl zugehen. Gerd, Tel.: 45 62 79, gegen 19.00 Uhr

Ich bin überzeugt, es gibt Dich, Du Mann über 50, mit Geist und Kultur, inter., naturverb., lieb u. phantasiev. Die Reflektion im Du soll mir (57) und Dir existenzielles Bedürfnis sein. Mit Dir möchte ich auf das erste Veilchen warten. Chiffre 4020

Markus, 22, lieb + keck, möchte nette Frau kennenlernen. Schreibst Du mir? Schreib ich Dir! Der Markus. Chiffre 4019

Der Trend geht zum jünger. Mann – weil d. älter. häufig zu festgel. sind, einen Bierbauch v. sich hertragen u. jüngere W's ohne Aussagekraft bevorzugen. Wir: 2 W's (35 + 38 J.) su. interessante, lebenserf., gutauss., humorvolle M! Schr. einige Zeilen über Euch, evtl. m. Bild (?) u. Telef. Chiffre 4018

M/27/182, weder dumm noch häßlich, möchte netten, zuverl. M (Alter unwichtig) kennenlernen, der ihm beruflich durch einen int. Job hilft. Evtl. Dauerfreundsch. wäre schön. Chiffre 4000

Theater- u. Kinobesuche mag ich ebenso wie Segeln, Malen u. Spazierengehen. M/33/180/69 sucht M bis 33 für gemeinsame Unternehmungen und mehr. Zuschrift mit Bild und Tel.-Nr. wäre schön. Chiffre 4001

Kennenlernen einmal anders! Welcher Mann (35–40), der offen ist für eine Liebesbeziehung, mag sich von mir, W, porträtieren lassen? (Anfängerin) Chiffre 4004

Ich bin mir eigentlich noch nicht so ganz sicher, aber probieren möchte ich es doch. Welchem Jungen geht es genauso wie mir, 25/186, bl., g. g. auss. Melde Dich doch mal (viell. mit Foto?). Chiffre 4006

Genußsüchtiger Mann (33), sucht Frau für seine Marotten und Interessen. Chiffre 4007

Frau (28, lesb.), sucht Frau (?, lesb.) zwecks gem. Freizeitgestaltung, Klönen, Kennenl. etc. Wäre schön, wenn daraus eine Beziehung würde, aber kein Muß. Chiffre 4009

Stichwort: unkomplizierter Urlaub. Suche einen netten Menschen („w" o. „m"), der Lust und Zeit hat, im Mai irgendwo ein bißchen Sonne zu tanken. Kurzbeschreibung: W/27 – mit beiden Beinen im Leben stehend – große Liebe: Sonne, Strand und Meer – gern fröhlich und unternehmungslustig – oft gut gelaunt, manchmal auch nicht – nicht kontaktarm, aber beruflich knapp bemessene Freizeit – mag Leute, die ernst sind, wenn es angebracht ist, aber sich ansonsten ein bißchen Ausgelassenheit behalten haben. Chiffre 4010

Knabenhafte Frau ges.. M/29/183/74, möchte Deine verrü. Wäsche sehen u. viel Sex/Zärtlk. geben/nehmen. Bitte Foto + mögl. Tel. angeben. Chiffre 4012

Verlassen? Journ. sucht Frauen u. Männer, die von ihren Partnern von heute auf morgen verlassen wurden, und die bereit sind, darüber zu sprechen. Chiffre 4376

Ich möchte gern 'mal wieder neue Leute kennenlernen, Frau, 32. Chiffre 4370

Liebesbedürftige Geliebte gesucht, die wie ich (M/35/180, dunkelhaarig, Bart) zwar ebenfalls nicht ungebunden ist und daher nur begrenzte Freizeit hat, aber auch auf erotische Abenteuer nicht verzichten möchte. Eigene Wohnung ist vorhanden. (Kein finanz. Int.) Bild? Chiffre 4358

Sollen wir den Frühling aufwecken? Steig auf, wir fahren hin! M, 25, sucht Sozia für unterwegs, zu Hause, . . . Wie wär's? Bild garantiert zurück! Chiffre 4360

M 35, 183, schlank, gepflegt, nett, sympathisch, sucht nette Ehe (Frau), 18–?, für schöne erotische Std. Nur Mut, Tel. Nr. genügt. Chiffre 4362

Liebe Astrid von der Pinnwand im NDR, 15.3. Bitte melde Dich! Ich warte, Wolfgang. Brief an Chiffre 4365

Journalist, 50er und noch nicht weise, 66/177, sucht schlanke Sie (auch mit Kind) zum Sternepflücken und noch viel mehr . . . z. B. Liebe geben jeden Tag neu! Chiffre 4369

Freiberufler, 42, 180, 79, dkl., liebt schöne Autos, die Natur, seinen Beruf und sein Fahrrad – möchte eine sportliche, schlanke Frau (kreativer Beruf) miteinbeziehen. Chiffre 4366

Für eine ehrliche und gefühlvolle Partnerschaft sucht charakterfester Mann 39/174, schl., blond, vielseitig interessiert, einen lieben, jüng. Freund mit etwas Mut zu einer intensiven Beziehung von Dauer mit Geist und Herz. Chiffre 4359

Hallo, bist Du's? Kein Chaot, mit Niveau u. Humor. Wir sinds, w, 31, 33, schlank, vielseitig interessiert! Bild? Hab' Mut, wir fressen Dich nicht! Chiffre 4350

2 schlanke, nette Frauen, 29 und 31, suchen Partner zwecks Freizeitgestalt., die, wie wir, mit beiden Beinen im Leben stehen. Bild? Karin, Inge. Chiffre 4351

M sucht W und Paare (25–40 J.) zum Aufbau eines Kreises für erotische Kontakte. Bin 38, groß, mit gewissem Niveau und leicht alternativer Lebensweise. Aufschlußreiche Bildzuschriften an Chiffre 4352

Aus d. Winterschlaf erwachte F. 29, s. nette Leute f. gemeins. Unternehmung. in u. um HH – und . . . evtl. Dich (M ab 30) mit Herz u. Verstand, nicht nur für den nächsten Frühl. Chiffre 4353

Sklave: 174, 25, 60, höchst ansprechendes Äußeres, ziemlich feminin, auch als Zofe zu verwenden, wird kostenlos an Damen und Herren abgegeben, die Hilfe im Haushalt benötigen. Chiffre 4354

M, 34, 185, schlank, sportlich, sensibel, nikotinfrei, sucht kritische einfühlsame Partnerin f. Beziehung mit Vertrauen, Ehrlichkeit, Offenheit, Geborgenheit, Ruhe, Wärme, Tiefe, Nähe, Verständnis durch ständiges Bemühen, einander zärtlich Berühren ohne festzuhalten und auch zu eigenem Erleben ermutigen, bewußt leben, schönes genießen, eine gemeinsame Basis suchen und auch finden, . . . Ich mag Menschen, Musik, Natur, Fahrrad fahren u. v. m., meistens auch mich und vielleicht auch Dich?! Chiffre 4355

Appetit auf Erotik?
Frischer Junge mit Charme (20 J., sportlich u. unkompliziert) wartet auf natürliche Lady (gern reife, vielleicht vernachlässigte Ehefrau), die Lust hat, ab u. zu sündige Kurzwell zu treiben. (Bild zurück u. 100% Diskretion Ehrensache). Chiffre 4356

Wenn ich nicht für mich bin, wer ist dann für mich?
Wenn ich nur für mich bin, was bin ich dann?
Wenn nicht jetzt – wann sonst?!
Attr. Frau, 33 J., möchte nettesten Mann Hamburgs kennenlernen. Chiffre 4357

Auswandern: M/43/172, su. liebe, nikotinfreie Frau, die mit ihm in 1–2 Jahren nach La Palma gehen würde. Ziel: natürliches bewußtes Leben u. nicht nur existieren, funktionieren, konsumieren. Chiffre 4344

Tolerantes Paar (25/40), su. liebevolle Sie für gemeinsame schöne Stunden und Wochenenden sowie Reisse. Chiffre 4058

M, 45, 173, 70, Lehrer, leicht verwahrlost, aber körperlich und geistig noch gut erhalten (schlank u. sportlich) sucht weibl. Wesen (26–36), das lieb, nett und schlank ist und nicht alles so verbissen sieht. Chiffre 4323

Lonely Heart (F, 35/173, attr., eigenwillig, sensibel, Akad.) sucht Sweetheart (M, 30–40, lebhaft, liebevoll, geistig rege, willensstark, großzügig) für anregendes Miteinander. Chiffre 4324

F, 1,68/38 J., dunkel, su. fröhl., symp. Mann, keinen Langweiler od. Spinner. Bitte Foto. Chiffre 4325

Sie, Anf. 30, tiefsinnig, mit Interesse an Schönem, Wichtigem, Esoterik und Musik sucht Anregung und Austausch von und mit freundlichem und wachem Menschen. Chiffre 4326

Squash-, Theat.- Kinobegeisterte, überh. viels. inters. W., 34/160, sucht ebens. M. Chiffre 4327

Eisblumen sind schön und bizarr. Wintersträume, die ein kaltes Herz haben und bei Berührung sterben. Ich (M/42/175) bin ganz anders, beständiger, mag Glühwein u. Tauwetter u. ihre Berührung: Sie, zierlich u. lebhaft, mit Phantasie und ein paar kleinen, lebendig gebliebenen Träumen. Chiffre 4328

Attention! Moi, F 24/182, Tres francophile, je cherche un ami francais pour discuter, aller danser etc. Chiffre 4329

Er, 43, 186, schlank, silber, humorvoll, sucht goldige Sie, 170–180 cm, 30–45 Jahre f. gemeins. Unternehmungen. Interessen: Musik, Natur, Schmusen, Geben und Nehmen von Streicheleinheiten. Chiffre 4330

Frau, 38, schl. u. eigenständ. Umwelt interess. sucht Mann, schl., sportl. zum Leben, Lieben, Lachen und den Ernst des Lebens. Chiffre 4331

Fetzige Frau, intelligent und gefühlvoll, von ebensolchem Mann, 28, dringend gesucht. P.S. darf auch gut aussehen. Chiffre 4332

Schwule Freizeitgruppe – weder Therapie- noch Emanzenclub – sucht noch männl. Verstärkung. Wir sind 5 M. und treffen uns 1 x pro Wo. zu Unternehmungen wie Bowling, Kochen, Schwimmen, Kultur, usw. Leute mit Ideen bitte melden. Alter unwichtig. Chiffre 4333

Welcher liebe Typ plant mit M/32 einen gemeinsamen Sommerurlaub. Chiffre 4334

Ich, M/34/1,82 habe Lust, nach 2jährigem Single-Dasein, eine flauschige Frau zu treffen, die auch mal wieder die Fühler ausstreckt, um sich jemanden zu suchen, der liebenswert ist. Chiffre 4349

Ich (w/32/176/attr.) s. einen schönen Mann m. dkl. Haaren, br. Schultern, schm. Hüften, Katzenaugen, d. außer dem Äußeren auch üb. Geist u. Herz verf., bereit ist für e. intens. Beziehung, den e. selbstbew., selbst. Frau an s. Seite n. schreckt. Bitte Bild + Tel. an Chiffre 4073

Er, 33, 180, d.blond, vorzeigbar, nett, sucht junge Frau, auch Ausl., mit Faible f. Strümpfe, Straps, Leder, zum Aufbau einer festen Beziehung. Bild wäre toll. Chiffre. 4074

Welches tol. Ehe-Paar mö. mit zärtl. M 43/181/72 anregende Stunden zu dritt erleben? Bin seriös, diskr. und o. fin. I. Auch gern einzelne Sie darf sich melden. Bitte schreibt ausführlich mit Bild, gar. zurück. Chiffre 4075

Frau, 39, sucht einen Freund, dem man ansieht, daß er Herz und Verstand hat. Chiffre 4002

Love, Love, Love
M, 24/175/68, blond u. blauäugig, möchte sich in einen netten, treuen M verlieben. Wer flüchtet mit mir in die Welt der Gefühle? (Seitenspringer sind nicht angesprochen). Chiffre 4076

Er, 38/178, Wassermann, hat das Alleinsein satt. Suche Sie für eine gemeinsame Zukunft. Tel.: 040 / 7 12 60 93. Willi. Bis bald!

Sehnsucht nach Wärme – Sie sucht Sie für gemeinsame Stunden, Tage, Wochen, Jahre . . . Chiffre 4059

Mann ohne Eigenschaften, charakterlos, ungebildet, langweilig sucht Frau, schön, groß und witzig zum Aufbau einer seichten, oberflächlichen Beziehung. Am besten eine, die sich alles gefallen läßt. Bin 36, 182, 72. Chiffre 4061

Tagsüber alleine? Sich sanft mit Zartheit verwöhnen lassen. M, 22, schlk., m. eig. Whg., bietet erot. Zärtlichkeit, k. finanz. Interesse. Chiffre 4063

Sometimes it seems to me things move too slowly . . . F, 39/175/Akad./attr. sucht M, der Fragen bewußt für sich geklärt hat, neue an sich stellen (lassen) mag, für den intell. u. pol. Disk. u. Auseinanders. ebenso zur Partnersch. gehört, wie Emotion. u. Lust. Der auch sich mag, Nähe u. Konflikte zulassen kann u. selbstbew. Frauen schätzt. Bildzuschr. an Chiffre 4062

Hundefreund sucht gleichgesinnte Partnerin zum Spazierengehen und evtl. mehr. Bin Mitte 30, schlank und freiberuflich tätig. Chiffre 4064

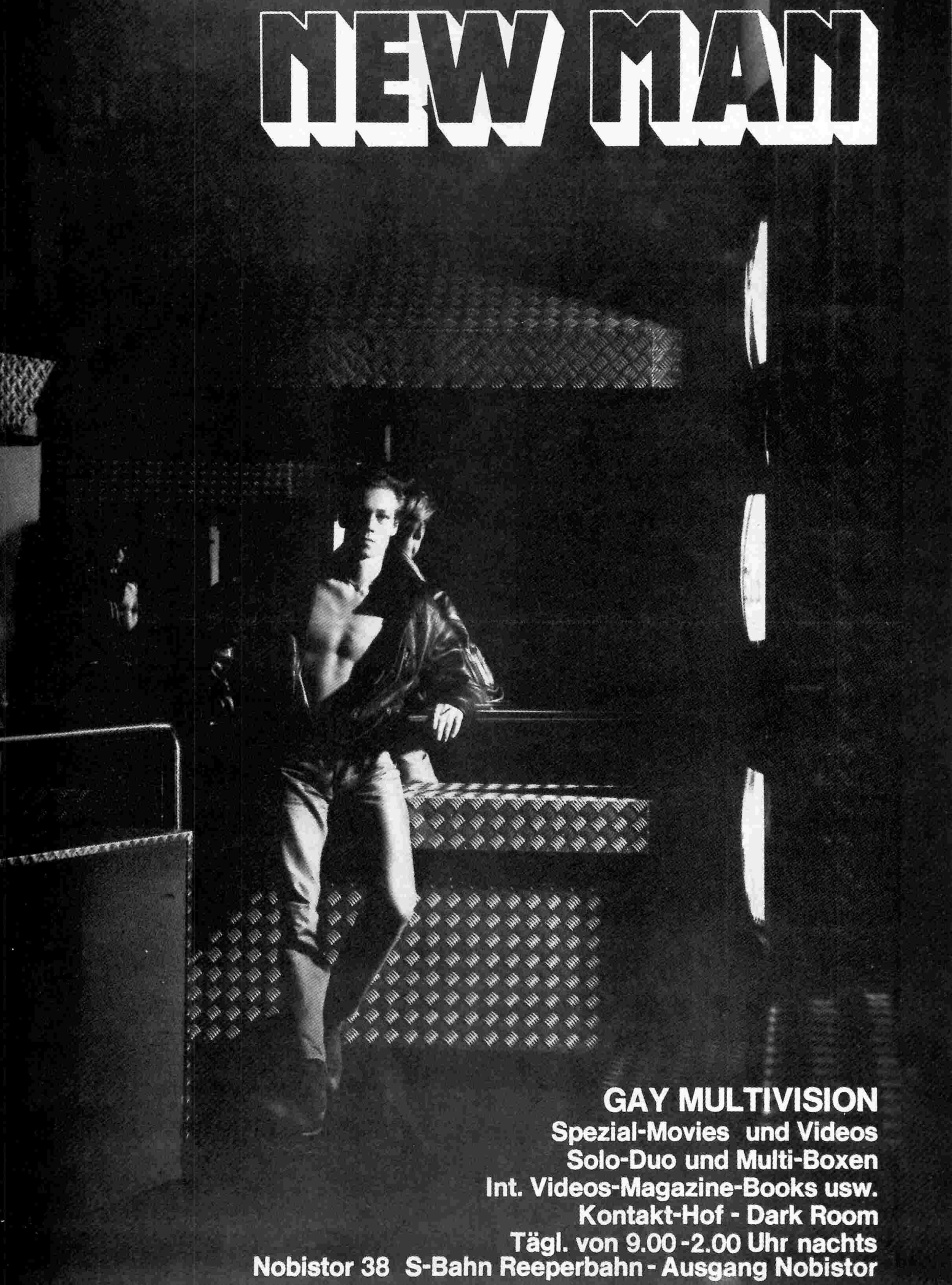
Widersprüchl. Studentin (22) sucht leicht ver-rückten Pessimisten (?) mit Faible für Kultur, Tanzen, Kneipen und angewandte Musik. Chiffre 4065

Wir, 2 W, knapp über 30, nicht häßlich, unternehmungslustig und wahnsinnig nett, freuen sich auf die Zuschriften von liebevollen M mit viel Humor. Chiffre 4058

Wenn Du mich in meinem jugendlichen Alter von 41 Jahren kennenlernen möchtest, solltest Du Dich beeilen! Du – Frau ohne Kind – spielst auch Tennis, liebst Häuslichkeit, und wünscht Dir ebenfalls eine dauerhafte Partnerschaft? Dann ruf mich doch bitte einmal an. 040 / 54 29 05 Jürgen

Schach! Wir suchen einige intelligente, verträgliche Schachspieler, mittlere Spielstärke, für Blitz- und Blödelschachabende ca. alle 2 Wochen (Uninähe!) Tel. 4 10 35 23, Stichwort

NEW MAN



GAY MULTIVISION

Spezial-Movies und Videos
Solo-Duo und Multi-Boxen
Int. Videos-Magazine-Books usw.
Kontakt-Hof - Dark Room
Tägl. von 9.00 -2.00 Uhr nachts
Nobistor 38 S-Bahn Reeperbahn - Ausgang Nobistor

Nach Anzeigenschluß

Aus technischen Gründen war es uns diesen Monat möglich, bis zum 19. März postalisch eingegangene Kleinanzeigen zu berücksichtigen, ohne sie noch auf Rubriken verteilen zu können. Achtung: Nicht jede Kleinanzeige, die am 17. eines Monats im Briefkasten landet, ist dann am 18. bei uns!

Kaufmann + Journalist 23; 1,91, nett, witzig, sportlich, sucht Sie für Fun + Action und zum Liebhaben. Zuschrift mögl. Bild + Tel. Chiffre 4397

F 22, sensibel, wortkarg, gehemmt, depressiv, wenig Hingabefähigsucht ebensolchen oder Gegenstück. Chiffre 4386

Ich, (F, 42) möchte mich mal wieder verlieben in Frau mit viel Gefühl, Herz, Komik, die aber auch ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme hat. Vielleicht mögen wir uns. Chiffre 4385

Schnecke (m, 35 J.) verkauft Haus – suche Kontakt zu Frau für Seele und Leib, für gemeinsame Entdeckungen drinnen und draußen, der Weg ist das Ziel. Chiffre 4384

Riesenbusen zum Schmusen gesucht, von zärtl. j. M/31 J./ 190 cm/schlank M. blond. Meine Interessen s. Kunst, Musik, Kino, Natur. Welche F. mit Rubensartiger OW, auch auß. HH, traut sich mir zu schr. Bitte m. ernstg. Zuschrift. Chiffre 4383

Lustiger Kaktus, steht nun schon seit 22 J. auf der Fensterbank und träumt von der heißen Wüste. Welche schöne Blüte möchte mich in der Nacht zum ersten Mal aufblühen lassen. Ein Stachel muß nicht immer weh tun. Chiffre 4382

Welcher M (oder M's) will versuchen mit uns (2 M 32/34 J.) eine Freundschaft aufzubauen. Chiffre 4381

Unausgelastete Ehefrau gesucht von ebensol. Ehemann (attr., schlank, 36, 177) für vielseitige Tagestreffs. Trau Dich, ich beiß nicht! Chiffre 4380

Hallo! Suche nette Leute! M + F, 30–40 J., um Freizeit u. Urlaub gemeins. gestalten zu können. Achtung! Supersportler nicht gefragt. Alle anderen bitte Brf. an F, 36 J. Chiffre 4395

M. 31, 180, 80, verh., vorzeigb.! Viels. Inter. z.B. Kino, Lit., Musik, Theater, Segeln + Surfen, g. Essen u.s.w. m. Tagesfreiz., Wohnung + PKW sucht passend. Gegenstück bis 31, 186 von sehr schlank bis schlank f. viele Dinge, die zu zweit einfach mehr Spaß bereiten. Chiffre 4389

Luxusweiber und verwöhnte Vorstadtmiezen habe ich zur genüge kennengelernt! Schwamm drüber!! Welche normal gebliebene attraktive Frau, Intellektuell nicht unterbelichtet, möchte eine Lebensgemeinschaft mit einem vitalen, mit beiden Beinen im Leben stehenden Mann (Akad. 32, 190, 79) gründen? Rechtsweg ausgeschlossen. Bewerbungsfotos garantiert zurück. Die Gewinnerin wird umgehend benachrichtigt. Chiffre 4390

Mann, 29/1.78 im päd. Bereich tätig, sucht eine liebe Frau zum kennenlernen. Wenn Du politisch engagiert (links) bist und sich eine wunderschöne Partnerschaft entwickelt – es wäre riesig. Chiffre 4391

M, m. 30/178/schl., junggebl., ehrlich + anständig, naturverb., viels. interess., eher zurückh. aber nicht langw., seit langem allein, sucht immer noch die Traumfrau, warmh., liebev., natürl., ein wenig romant. + nicht ohne Reize, die seinem Leben wieder einen Sinn gibt. Chiffre 4392

Hallo F.! Deinen Traummann wirst Du wahrscheinl. sowieso n. finden, aber viel. jem., den Du lieben kannst u. d. D. liebt u. f. Dich da ist. Auf d. Piste finde ich Dich viell. nie desh. versuch ich's mal auf d. Art: M. 33, 166, schl., Krebs. Werbemensch, viels. intr., sucht (wieder) Frau, der Ehrlichk. + Treue noch etw. bed.: die mehr möchte als nur vorm TV zu sitzen; die n. blöd ist, mögl. a. ein wenig hübsch, die viel Liebe + Zärtlichk. braucht und das alles für länger (od. f. immer?!). Du darfst auch ruhig etw. älter sein. Also, schieb Faul- + Feigheit beiseite u. schreib mir mal an Chiffre 4393

Volltreffer?!? F (36/162/53) su. M (bis 40/180) zum Klönen u. Knuddeln u. fröhlich sein. Wenn Du Herz u. Humor hast, Wald u. Wiesen, Top Ten bis Chopin, Jeans, Kerzenlicht, Kino (Video) u. Reisen magst, schr. ihr (viell. m. Bild/zur.) Chiffre 4394

Zwei Freundinnen gesucht von 2 attr. Freunden, Mitte 30, dunkelblond, schlank. Wir beißen nicht: Ehrenwort. Chiffre 4379

F/27/162, schlank, ruhig, sportl., unterneh., sucht netten, natürlichen Mann für gemeinsame Untern. (Kino, Sport, schöne Gespräche etc.) hat' die Einsamkeit satt. Chiffre 4388

Japanerin, 19–23. J., gutaussehend und modisch, gesucht von Mann (22) mit Gespür für alles japanische, Squash, Mode und Stil. Wenn Du auch eine feste Freundschaft suchst, dann schreib mir mit Foto. Chiffre4387

Meine Tochter hat Neurodermitis. Suche Eltern mit Kindern, die an derselben Krankheit leiden. Tel. 3 90 13 82 ab 20 Uhr

Suche ruhiges u. helles Zi. in symp. WG bis DM 350,- incl. oder 1 1/2 Zi.-Whg. bis DM 400,- incl. in HH 50, 20, 19, 13, 4. Joachim (31), Tel. 04102/5 54 59

WG (2 F, 1 M, 36, 33, 30) sucht berufstät. Mitbewohner/in für 25 qm-Zimmer in Haus mit Garten in HH 52. DM 550,- incl. Tel. 80 25 01

Laura (7 Mon.) sucht für sich und ihren Papa etwa gleichaltriges Kind mit „seinem" Erwachsenen zum Spielen, Spazierengehen u.ä., bis Mama von der Arbeit kommt. Raum Eimsbüttel wäre gut. Tel. 8 50 47 42

Suche für 2–4 Monate Zimmer in WG. Bis DM 300,- (incl.). Anke, Tel. 25 61 43

In 2 1/2 Zi.-Wohnung (HH 20) ist ab 1. 6. 1 Zi., (20 qm – DM 240,- incl.) frei. Näheres bei Bernt, Tel. 8 50 28 83

Villa Pehamero
Zi. frei i. WG, 12 qm, DM 250,- Guter Nahverkehr + Nachtbus – 5 Min. vom Wald, gr. Obstgart., 3 F. 20/23/31 1 M/27, 2 Hunde. Tel. 7 11 28 08

2 Zimmer ruhig/sonnig an Frau 15/17 qm, 2 Gemeinschaftsräume, Wohnküche/Balkon. Ende Lange Reihe, DM 500,-. Tel. 24 92 09, 14–17 Uhr. Abends 4 10 36 65.

Mercedes – „Krankenwagen" das Auto für Individualisten! Ideal als „Mini-Wohnmobil", „Maxi-Kombi", Surfer-Auto. u.s.w. Tel. 04102/4 34 77

Second Hand – M, 34, 188, selbstst., östl. HH, mag Sport, Kino, Natur, Kunst u.v.am – suche intell. Frau 28–38, die mir den Kopf verdreht. Bitte meide Dich mit Tel. ang. u. Bild (zurück). Chiffre 4396

F, 35, sucht Mitbewohner/in um 30, künstlerisch interessiert, f. 25 qm Zi. in 90 qm Atelierwhg., hell u. ruhig, Dachgesch. ca. DM 350,-, 2 20 80 08

Hallo Heiko aus Bergedorf! Du hast mir am 8. 3. morgens früh tatsächlich die falsche Tel.Nr. gegeben! Meine stimmt! Kuß, Ina

F (30 und K (4) suchen Frau mit oder ohne Kind zum Zusammenleben im Bauernhaus + Garten. Südwestl. von HH. 1 1/2 Zimmer frei, DM 200,-. Tel. 04168/13 55

2 Männer und 2 Katzen suchen Mitbewohner/in ab 25 für 16 qm Zi., DM 350,- incl. in Eimsbüttel. Tel. 85 83 01

M, 28, z. Zt. im Examen, sucht bis zum 1.7. Zimmer in undogmatischer WG. Miete um 300,- incl., ansonsten sind mir nette Leute d. Wichtigste. Tel.: 04102/5 50 55, Jürgen

Großes, helles Zimmer gesucht in schöner, gepflegter und netter WG; – central und bis DM 350,–. Uta, 26 J., Tel. 25 61 43

Campingtouren n. Skandinavien. 7 verschiedene Touren im Sommer '86. H. Becker, Am Bahnhof 15 B, 2358 Kaltenkirchen, 04191/82 95 u. 040/5 51 09 23

M. (28), sucht Zimmer in freundlicher + kritischer WG zwischen Altona und Winterhude. Tel. 38 21 75 (Thomas)

Helles, großes (25 qm) Zimmer mit Balkon in HH 13 für DM 400,- incl. ab 1.4. zu vermieten. Tel. 4 20 31 00 (ab 18.00)

Südafrika, Namibia oder Umgebung, F., 26 möchte wieder hin, sucht Reisebegleiter/in 2 79 71 96, evtl. für November „Schach", ab 17.00

M (Mitte 50/180/80) sucht einen lieben, verschmusten Freund, Alter von 50–60. Aufrichtigkeit, Sauberkeit und kein finanz. Interesse Voraussetzung. Chiffre 4046

Attr. schl., intel., jugendl., real aktive F, 40, akad., pol. li. + Sohn + Hund, mag Menschen, Reisen, Essen, Gespr., Lachen, Musik. Sucht gleichges. groß M 40–45 (?) Chiffre 4047

Sehr zärtl. M 48/170/67, sucht eine liebev. feste Partnerschaft: 6 78 93 72. Die Anruferin a. d. Polarweg bitte noch m. melden. Ausg. Februar. Gespräch w. unterbrochen.

Zwillingsfrau mit Verstand u. Herz, 174/40/schl., wünscht sich e. Mann, der mit sich u. der Welt gut auskommt, also nicht raucht, Frankreich, Kunst, Kultur, Natur mag, ebenso unternehmungslustig wie häuslich ist. Noch Fragen? Chiffre 4049

Engel/Bengel, W, d'blond, 29 J., 168, derz. Kampfgew. 68 kg, würde sich über himmlischen M, 28–38, freuen, der weinen u. lachen kann. Chiffre 4051

Liebhaben von Mensch zu Mensch: das ist vielleicht das schwerste (Rilke). Ich (M, 35) suche einen M (20–35) für eine tiefe Freundschaft. Ich weiß, ich muß noch viel lernen. Chiffre 4052

Urlaub, „Weggehen", Spaß haben – W sucht „mitreißende" Freundin um 30 (n. lesb.). Chiffre 4053

Segelbegeisterte W (31/165), vielseitig interessiert: Kino, Theater, Musik, Reisen, Kneipenbummel, sucht ebensolchen sport M ab 32. Chiffre 4054

Attraktive, zarte Blondine, studiert u. selbstbewußt, 36, 169, 50, sucht ebenfalls attraktiven, schlanken, sportlichen Mann mit interessantem Beruf. Bitte Bild. Chiffre 4055

Eine harmonische, zärtl. Bez. entwickeln möchte ich, M, 31/181/71, sportl., einfühlsam, ansprech. Äußeres, mit Dir, W. so um 25/170, recht schlank, sensibel, verschmust, nicht oberflächl. Chiffre 4056

Berliner Umsatzgoliat u. Art-Director im eigenen Betrieb, 29 J./186/65 und ziemlich eigen, sucht selbstbewußte, kluge, schlanke, sinnliche, unternehmungslustige, attraktive, schöne W zw. 25–29 J. Schön wäre es, wenn Du eine schöpferische Neigung hast, zwecks Inspiration, und wenn die Nacht sowohl als auch der Tag zu Deinen „Freunden" zählen. Ich suche 'ne Frau, mit der ich langfristig was machen kann, d. h., Bindung & Kinder. Alles weitere pers. Bitte mit frischem Bild, gar. zurück. Raff' Dich auf. Chiffre 4066

Mit dem Campingbus in den Süden (evtl. Griechenland), 4–5 Wochen im Juni/Juli. Welche Sie bis 33 J. fährt mit mir, M, 35 J., 185. Bekanntschaft gern für länger. Chiffre 4043

M, 24, 190, 75 – sucht nette W, die mit ihrem Leben etwas anzufangen weiß. Ich/blond/polit. gesunde Mitte links beantw. j. (Bild?-Zuschrift). Also – flugs schreiben! Tel.! Chiffre 4036

Suche nette natürl. Sie, 18–30. Bin M, 25/178/65. Wo hast Du Dich versteckt? Komm' raus und zeig' Dich, Du bist die Frau, nach der ich suche. Schreib bitte mit Bild, denn ich suche nicht irgendwen, sondern Dich. Antwort garantiert. Chiffre 4038

Hallo, M, 33, 180, 76, sucht Dich, Schmuse-Kumpel-Frau in den Zwanzigern zum Klönen und Knuddeln, Surfen, Rumtouren mit dem Camper und überhaupt macht's gemeinsam mehr Spaß! An den Griffel! Ich freue mich schon! Bild kann, muß aber nicht. Chiffre 4039

Gutaussehender griech. Wissenschaftler (31, 182) mit vielseitigen Interessen (Theater, Kino, Reise) sucht Partnerin für gemeinsame Unternehmungen und eventuell mehr. Bitte mit Foto. Chiffre 4040

W/Akad./33/schlank, attr. sucht einen niveauvollen Partner zw. 30 u. 40 J. zum Aufbau einer ernsthaften Beziehung. Chiffre 4042

M, 35, 186, frei für eine neue Beziehung mit F., Da mir Selbstdarstellungen auch nicht liegen, hoffe ich vorerst nur auf Deine Tel.Nr. Melde mich bestimmt!!! Chiffre 4044

Wenn Sie eine reife, wirklich üppige Rubensdame sind, dann glaube ich, Ing., gesch., 45/186, an eine romantische, zärtliche Verbindung zwischen uns. Chiffre 4032

Prächtiger, attraktiver, sinnlicher Mann mit kleinen Fehlern (... beziehungsängstlich, kontaktschwach, gehemmt, verklemmt ...) sucht selbstbewußte Frau. Chiffre 4033

Aktivitäten allein machen wenig Spaß. M., 39, vielseitig interessiert, möchte sich wieder verlieben und sucht Frau für Spaß, Sport, lange Gespräche und Zärtlichkeit. Chiffre 4034

Nach 9 Jahren Beziehung läuft bei uns nicht mehr viel in der Liebe. Nur nebeneinander herzuleben ist mir zu wenig. Daher suche ich, M, 39, eine neue Liebe. Welche selbstbewußte Frau kann lieben und möchte geliebt werden, ohne die eigene Selbständigkeit aufzugeben und ohne das Freiheitsbedürfnis des anderen zu stark einzuschränken? Chiffre 4313

Bielleicht bist Du der, den ich suche: Wenn Du nicht älter als 26 bist und dir einen zuverlässigen, sportlichen u. lieben Freund wünschst, dann schreib mir: M (26/174/62). Chiffre 4314

Suche die selbstbewußte Frau für gemeinsame Wonnen und Handeln. Bin M 33/176, grün engagiert, aber nicht verkniffen, genieße das Leben und liebe das Abenteuer. Chiffre 4315

Welches weibliche Wesen möchte sich wieder richtig verlieben? M, 27, 180 cm sucht Frau, die sich nach Zärtlichkeit und Geborgenheit sehnt. Freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 4317

Gegensätze ziehen sich an, sagte der Totengräber, als er die Hebamme heiratete. In diesem Sinne sucht altes Ekelpaket (häßlich, stumpfsinnig, gefühllos, Grobian und male-Chauvinist) passendes weibliches Pendant. (Wenn nicht für immer, so wenigstens für ewig.) Chiffre 4067

F/28/172 sucht sportlichen Mann (bis 33 J.) für eine intens. Freundschaft mit viel Offenheit, Vertrauen und Zärtlichkeit. Chiffre 4318

Nordkap 86 wir, 2 M, 34/39, schwul, fahren vom 27.6.– 27.7. mit VW-Camper nach Norden. Welche 2 M haben Lust mit eig. Bully mit uns zu fahren? Meldet Euch mal! Chiffre 4319

Privater SM-Club bietet seinen Mitgliedern eine Clubinterne Monatszeitung und hilft, entsprechende Kontakte zu knüpfen. Chiffre 4321

Frau (35, weder Super- noch Monstertyp, eigenwillig, lustig und traurig, nicht ganz pflegeleicht) möchte endlich „den" Mann für intensive, ehrliche Liebesbeziehung finden. Hab' Mut, Du fühlst Dich eigentlich doch auch allein, oder? Ich freu' mich schon. Chiffre 4304

An alle, für die zwei Räder mehr bedeuten. Glaubt Ihr auch noch an den Sommer u. träumt Euch wie ich, F/23/50 PS, auf weiten Kurven der Sonne oder auch dem Nordseestrand entgegen? Dann mal los! Ich suche Motorradfahrer/innen, die das Alleinefahren auch satt haben! Chiffre 4303

Mann sympat. 43/175 möchte jg. Boy väterlicher Freund sein, intensiv, romantisch, erotisch. Wenn wir uns mögen, auch gem. Urlaub im Süden. Chiffre 4302

Keine Aprillaune. M 42/176 symp., offen, sex. unverklemmt, z. Zt. bärtig, Pf.raucher, kreat. Beruf, viele Freizeitint.; su. lebend., attrakt. F –/+ 40 (kg Nebensache). Chiffre 4305

Zärtlicher, scharfer M, 37, möchte mit ebensolcher W einen Kneipenbummel machen. Vielleicht wird daraus ein erotisches Erlebnis? Chiffre 4307

Ich möchte mich verlieben, aber frei sein. Zuhören aber auch erzählen, Gefühle zeigen und welche empfangen. Aktiv sein, aber auch mal faul bleiben. Welcher F. geht es wie mir, M/31/183/70? Chiffre 4308

Erf. Herr 29/184/83 su. Dauerbez. zu dev. Sie m. sehr weibl. Ausstrahlung u. „Glanz" in den Augen. Diskr. keine fin. Inter. Chiffre 4309

Engländer von Studentin gesucht. Chiffre 4310

Studentin, 29, sportl. (Tennis, Ski, Squash) hübsch, unternehmungsl. möchte mich wieder richtig toll verlieben. Suche Dich, sportl., zärtl. der sich auch nach einer neuen Freundschaft sehnt. Chiffre 4311

Er, 29/188/72, Schnauzer, suche schnauzbärt. Ihn für Freizeit, evtl. bei Symp. mehr. Ich bin neu in HH und warte sehr auf Deine Zuschrift mit Foto unter Chiffre 4178

Fuhlsbüttel! Hallo Nachbarn. Vier Menschen, 8–40 J., su. Euch, Familien/Paare für die Freizeit z. B. Essen kochen, Do Ko, Ausgehen, Ausflüge aufs Land oder

Secondino

Riesenauswahl an schöner Kinderkleidung, Kinderwagen, -betten, Spielzeug.
Montag – Freitag: 10–18, Samstag: 10–13
Gundelallee 184, Hamburg 13, Telefon: 41 76 21

ReiseSpaß zum fairen Preis

Unser Tip:
Ihr solltet jetzt Eure Flüge für den Sommer buchen! z.B.
(Campingflüge ab/bis Hamburg)

ANTALYA	ab DM 718,-
ATHEN	ab DM 618,-
FARO	ab DM 718,-
HERAKLION	ab DM 688,-
IBIZA	ab DM 498,-
MALAGA	ab DM 559,-
PALMA DE MALLORCA	ab DM 478,-
RHODOS	ab DM 688,-

u.v.m.

FERNWEH? Bei diesen Preisen kein Problem:

AUKLAND	ab Amsterdam	DM 3189,-
BANGKOK	ab Amsterdam	DM 1333,-
LIMA	ab Amsterdam	DM 1796,-
NEW YORK	ab Amsterdam	DM 679,-
SINGAPUR	ab Amsterdam	DM 1399,-
SYDNEY	ab Amsterdam	DM 2399,-

weitere Ziele auf Anfrage — ruft doch mal an!

Der SHR-Sommerkatalog '86 ist da!
Viele günstige Pauschalangebote wie z.B.
Costa Brava, 1 Wo/ÜF, Bus ab Köln
ab DM 249,- !!
Fordert mal den Katalog bei uns an.

SHR-Euer ReiseBüro am RothenBaum

SHR
ReiseBüro Hamburg
Rothenbaumchaussee 55 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 410 50 47
Mo. - Fr. 9 - 18 h, Sa. 10 - 12 h

wozu Ihr sonst Lust habt. Chiffre 4179

Unersättlicher, zärtlicher, attraktiver M, 25/181, sucht ebensolche Frau (20—45). Mit Bild wäre toll. Chiffre 4182

Student, 23/182/75, sucht nette, natürliche Sie ab 20 mit vielseitigem Interesse (Klönen, Lachen, Sport, Musik, Kneipe etc.). Ich würde mich auf Post von Dir freuen. Nur Mut, bis dann. Chiffre 4183

Selbstbewußter Mann, nicht unsensibel (35/175), politisch links engagiert, sucht knabenhaft-zierliche Frau mit Sinn und Verstand. Chiffre 4180

An alle Junggesellen!!! Welcher zärtliche, attraktive, einfühlsame und humorvolle Mann bis 38 (ab 1,80) möchte sich in ein fröhliches Duo verlieben? Wir (Akad., 33/172, schlank, hübsch, selbstbewußt und W/2) freuen uns auf Dich! Bitte Bildzuschrift (gar. zur.) an Chiffre 4181

Frau, 38, attraktiv? Na klar! sucht Mann mit Geist und noch ein paar mehr netten Eigenschaften. Gibt's sowas? Über Briefe mit Aussage freue ich mich. Auch über Fotos. Chiffre 4184

Schütze, 30/186, m. Geist, Gefühl u. Geschmack, unternehmungslustig u. vielseitig interessiert s. am Leben interessierte Frau. Foto? Chiffre 4185

Gibt es einen Schwulen, der auch die lichten Momente kennt, in denen er seiner Einsamkeit vielleicht mit dem Fluch n. Offb. 3, 15 f. auf die Schliche kommen kann: demütig genug, um seine Schwächen ernstzunehmen; kindl. genug, um sich an die Brust eines Mannes zu kuscheln; erwachsen genug, um über den Horizont seines Schrebergartens hinauszublicken; ordinär genug, um sich nicht selbst vergewaltigen zu müssen; erfahren genug, um sein Lebensziel zu kennen — u. der seinen Traum v. Liebe vielleicht wiederfindet i. d. Worten: „Ich bin. Aber ich habe mich nicht. Darum werden wir erst."? M, 37, sehnt sich nach einem Mann z. Fühlen, Fighten, F . . . . Chiffre 4186

Mann, 37, groß und schlank, möchte sich in eine Frau verlieben, die wie er das Landleben liebt, aber ohne die Stadt noch nicht auskommen kann. Chiffre 4191

Dominanter und phantasievoller Herr (29/197/95) sucht anpassungsfähige u. gelehrige Genießerin für fesselnde Dauerbeziehung. Bewerbungen, auch von Anfängerinnen, mit Foto. Diskretion selbstverständl. Chiffre 4177

Junger Mann (27/187), su. attraktive, reife Frau mit Niveau (30—45). Keine alternativen Szene-Typen! Tel.: 6 41 28 85

Wo sind HHs witzige Männer, sportl., mod., ungeb., selbstbew., mit Grips u. Drive. F/21/170 schl., gl. Typ, a. d. Werbung mö. sich verlieben. Foto Chiffre 4346

Betr.: Traumboy? M sucht realen M, Chiffre 3290 aus Szene 3/86. Lieber W mit Faible für S, Dein Brief ist sehr nett, aber Tel.Nr. stimmt nicht. Melde Dich bitte. Chiffre 4347

F, 27, möchte nette F + M zwecks Freizeitgestaltung kennenlernen. Interessen: Tanzen, Klönen, Spaziergänge, Fahrradfahren, Sport. Zuschr. bitte mit Tel. + Bild. Chiffre 4348

M/45/180/70, Bi-Fan, sucht gleichgesinnten Freund, Alter unwichtig, Zärtlichkeit sehr wichtig! Wer schreibt mir? Foto? Chiffre 4112

Hablamos Espanol: nos reunimos irregularmente con la finalidad de perfeccionar la Lengua y conocernos mutuamente entre alemanes y todas Personas de Lengua hispana o de cualquier origen que sea. Interesados/as por favor dirigirse a Chiffre 4192

Du bist Du und ich bin ich. Du bist eine reife Frau (24—38 J.), die eine emanzipierte und zärtliche Partnerschaft sucht. Du liebst Deine Selbständigkeit in einer gleichberechtigten Beziehung ohne gegenseitige Machtausspielung. Ich bin ein Mann von 34 Jahren (schlank — 1,72) und suche eine Lebensgefährtin. Am liebsten für immer und ewig — wenn nicht, dann wenigstens für ein Stück des Weges. Wenn Du meinst, vielleicht bis bald. Chiffre 4193

W/31/168/mollig, möchte humorvollen, musikal. u. naturverbundenen Mann etwa gleichaltr. kennenlernen, der zu dem Satz steht: Ich bin rund, na und. Über Post mit Bild würde ich mich freuen. Ich schreib' zurück. Oder Telefon. Chiffre 4168

Von Beruf Sohn — Nein Danke! M/30/184/83, hat es alleine geschafft. Bin vorzeigbar und suche schlanke, unkomplizierte F zw. 18 und 25. Bildzuschrift. Chiffre 4169

Bondage, M/32/173, schlank, einfühlsam, sucht Partnerin für zärtlich-verrückte Bondage-Spiele. Chiffre 4170

Endlich wieder mal verliebt? Vielleicht klappt's ja auf diesem Weg. F, 32/170/57, hätte Lust, mal wieder einen richtigen Frühling zu erleben. Chiffre 4171

Welche tol. (Ehe-) Frau möchte mit tol. (Ehe-) Mann, 45/178, an einer Pärchen-Party teilnehmen. Sauna vorhanden. Bin sehr zärtlich, verschmust, Nichtraucher u. sterilisiert. Gern auch Dauerfreundschaft für andere Unternehmungen. Bitte mit Tel. Nr. Rufe diskret zurück. Chiffre 4173

Welcher Mann (bis 30 J.), bindungswillig und gefühlvoll, möchte eine gefühlvolle, engagierte Sie (25 J.) kennenlernen! Ich freue mich auf Eure Zuschriften. Chiffre 4174

Junggebliebener M, 33, Akad., Löwe u. Raucher, m. ausged. Neigung zu Asien u. geleg. Neigung zu Soft-Drugs su. Frau, vor allem m. Herz u. Verstand, damit er die Wochenenden nicht mehr allein verbringen muß; gern zierl. u. dunkler Typ. Bitte mit Bild. Chiffre 4175

Welche Frau um 30, attraktiv, schlank, aufgeschl., ist an sich zärtlich entwickelnder, dauerhaften Beziehung mit M/170/66, gutauss., einfühls., Akad., interess., mag Essen, Wein, Frankreich, Häuslichkeit, Unternehm. Chiffre 4176

Mann im besten Alter 45/182/81 sportl., Nikotonfr. humorv. Naturl. zuverl., zärtl. getr. leb. sucht für fröhl. Std. nette Freundin für Untern. u. viell. mehr. Ein paar Zeilen/ Tel? Chiffre 4254

Gib mir deine Schulter um Ruhe zu finden — Gib mir deine Hand um den Weg zu finden — Gib mir dein Geschlecht um die Kraft zu finden — M 37/186 gibt dafür Herz und Verstand. Chiffre 4255

Er, 37, 186, schlank, gutes Niveau sucht Sie mit dominanten Phantasien. Chiffre 4256

Frauen, ich dachte, ihr sucht 'nen zärtl. + aufmerks. Mann?! War wohl nix. Also, neuer Versuch: Macker (vorher: gutmütiger Trottel), 32/183, sucht fem. F, die sich sagen läßt, was sie tun + lassen soll! (Besser so?). Schreibt mal (m. Bild?) — bin sehr gespannt! Chiffre 4257

Geben, ohne zu erwarten. Zuhören, ohne zu schweigen. Nähe geben, ohne festzuhalten. Verstehen, ohne zu fragen. Einander in die Augen schauen, ohne die Ohren zu verschließen. Wenn Du/F. frohlich/ sensitiv solche Vorsätze für die Grundlage einer guten Partnerschaft hälst, schreibe mir /M/42 lyrisch/visuell. Vielleicht können wir sie verwirklichen? Chiffre 4260

Jungenhafter Mann, 29, Faible für Theater, Kino u. Malerei, möchte Partnerschaft — balancierend zw. größter Nähe u. notwendiger Distanz, offen für Gefühle u. Zärtlichkeit — „aufbauen" mit Frau zw. 25 u. 35 Chiffre 4261

In drei Jahren landen wir auf dem Suvorov-Atoll und denken daran, daß wir uns durch diese Anzeige kennengel. haben. Leidenschaftl. Segler, 35, su. nichtrauch. Partnerin, die mit ihm auch auf eine mehrjährige Tour geht. Chiffre 4262

Verschenke Schmuser, Schluß m. kalten Fröstlern. Prachtexemplar, M, 26, 178, 71, sportl., dkl. h. blaue Augen, Katzenfan m. Spaß an Musik, tanzen, reisen, kochen, sucht intel. sanfte emanz. gutauss. Sie (22 — 30) die auch mal Schmuser abgibt. Nur ernstgem. Zuschriften m. Bild. Chiffre 4263

Stecknadel / M (Anf. 40) sucht Stecknadel / F (25 -) zur Akupunktur von Seele, Geist, Körper. Oder: Einer sei des anderen Heilmittel. Solltest du mich im Heuhaufen der Sehnsüchte finden, will ich dir gern mehr von mir stecken. Chiffre 4258

M/26/177/schlank, mittelschön sucht eine liebe Freundin. Ich selbst studiere noch, bin lebenslustig, zeitkritisch und habe viele Interessen. Wenn Du etwa gleichalt bis junggeblieben dann ab die Post. Chiffre 4264

Er, 37/187, FH-Abschluß, etwas kränkelnd, sucht Freundin. Chiffre 4265

Hast Du Lust auf gemeins. Spaziergänge, Frühst. und sonst. Unternehmungen und bist Du ein natürl. junger Mann bis zu 32 J., wird es Zeit, daß wir uns kennenlernen. Ich M/34/176/67 warte auf Deinen Brief mit Bild unter Chiffre 4266

Gutauss. Mann, 38/180, vielseitig interessiert von Spiritualität bis Hard-Rock, oft im Widerspruch, möchte eine zärtliche Frau finden, die sich jung fühlt oder ist. Schreibe bitte (mögl. mit Bild) an Chiffre 4267

Tennis, Anfänger 42/174 sucht Partnerin auch für andere Spiele Chiffre 4268

M, 31, Akad., sensibel und selbstbewußt wünscht hübsche Freundin für eine freie und feste Beziehung. Chiffre 4269

Herzflimmern! Ich wünsche mir eine ausgeschlafene Frau; Alter sekundär — Hauptsache das Herz schlägt aktiv u. leidenschaftlich. Sie sollte (vielleicht Freiberuflerin) nicht nur in der horizontalen Stellung beziehen; sondern mich vor allem mit Ihrem Lachen anstecken können. Ich verstehe was von Eis, Würfeln, Steuerflucht, Leben aus dem Koffer, Fahrrädern, Zuhausesein, Bühne, Champagnervinegrette, positivem Denken inklusive Tiefe. Ich habe keine Kinder aber manchmal fehlen sie mir . . . Ein Mann, 33, 181. Chiffre 4271

Kurze Frau, 160, sucht aidsbewußten Mann bis 177, für fröhlich-zärtlichen Sex mit Präser. Alter und Aussehen (des Mannes) egal. Chiffre 4272

Frau (um 40) mit Kind (12 J.) sucht m/w Wesen, welches wie sie spirituellen Erfahrungsaustausch sucht und Interesse für Astrologie, Anthroposophie, Sport, Kunst, gem. Reisen teilt. Chiffre 4273

Journalist/in, interviewerfahren, mit geübter „Schreibe" zur freien Mitarbeit von TV/Video-Produktion gesucht. Chiffre 4259

M 36/180 vorzeigbar, möchte sich gern mal wieder verlieben. Welcher hübschen, zärtlichen Frau geht es ebenso? Melde Dich! Chiffre 4295

Wünsche/Suchmeldungen

Fest auf dem Berg Sinai — 21. April Bergfest Stefan B.

Tagebuchanthologie! Aufruf! Suche für einen bekannten deutschen Verlag authentische Tagebuchaufzeichnungen. Einmal die erste Tagebuchaufzeichnung nach dem Beginn einer Liebe oder nach dem Ende einer Liebe. Die Seite wird anonym abgedruckt, es gibt ein Honorar. Bitte schicken an H. Böning, 3400 Göttingen, Schillerstr. 70

F, HH-YT 264, 22. 2. bei Bahr, Altona, hast mich, m, 26, damals m. Brett unterm Arm, b. Wegfahren kritisch gemustert. Möchte Dich deshalb wiedersehen. Chiffre 4115

Laß' uns zusammen ein Geschäft eröffnen. Kunsthandwerk. Ich, M, 27 J. wäre begeistert wenn Ihr euch meldet. Chiffre 4077

Frau mit Stimme gewünscht! Ich, m, 29, will Straßenmusik machen. Wenn Du gern singst 'und Lust auf Aktion hast, ruf an!!! Tel. 34 13 41

Dieter, ja, ich liebe dich

Alsterhaus, Cafet. 18.2., 17 h. Du, graue Lederj., rot. Schal in Begl. e. Typ. Ich, bl., Lodenm., Brille, Schnauzer, kam m. Tabiett v. Kasse. Wir sahen uns an, würde d. sehr gern wiedersehen. Chiffre 4120

Liebe Astrid von der Pinnwand im NDR, 15. 3. Bitte melde Dich! Ich warte, Wolfgang. Brief an Chiffre 4364

Frauenfete am 15. 3. Unimensa Ich, Rollstuhlfahrerin, suche die Frau, die, auf dem Tisch sitzend, mich so lieb angesehen hat. Chiffre 4276

Dein Lachen! Fr. 14. 3. 19 Uhr Fußg.tunnel Glockengießerwall an d. Treppe z. Kino Center. Möchte es gern nochmal hören. Ab 13. 4. Tel. 8 50 85 91

SZENE HAMBURG

Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 - 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 - 5 Zeilen DM 10,-, jede weitere Zeile DM 2,-,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,-**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 - 5 Zeilen DM 20,-, jede weitere Zeile DM 4,-** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,-**

Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,-

BESTELL-COUPON

RUBRIK: (möglichst):

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/ Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Wünsche/ Suchmeldungen

5 Zeilen

10 Zeilen

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können - oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

*) Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen

Bitte frei lassen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen, die nicht das aktuelle Heft betreffen, werden nur weitergeleitet, sofern die Umschläge frankiert sind. Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet. **(Wenn Sie Bargeld beilegen, können wir für den Postweg nicht garantieren)**

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ Postscheckbeleg liegt bei*) ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

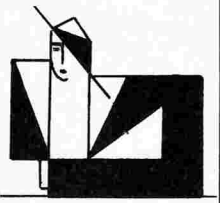
Programm

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes

山羊座 12·22▶1·19

Erwachen. Orientierungslosigkeit. Unter der Bettdecke die Hitze des Orients. ***Eiswürfel*** *in den Mund. Der Körper wird steif – Autobie. Der Zug Hamburg–Paris nähert sich Brüssel. Geduckte Häuser wie bei Lovecraft. Am Bahnsteig stehen einige niedere Chargen aus dem NATO-Hauptquartier, ein verruchtes Wochenende in Tout(rist) – Paris steht ihnen bevor. Ich denke an den 4. 4. 49 und setze den Walkman auf –* ***Sixteen Tons*** *von Anna Domino – und pfeife auf Paris und verlasse den Zug und suche Anna Domino. Hier in ihrer Stadt, hier in Brüssel. You sent a signal/strong and true enough/love rose up from its sleep . . . diese Stimme macht süchtig. In einer Fritten-Bude bewirtet mich ein alter Japaner. Tiere im Taxi. Er kannte sie noch als kleines Gör in Tokyo. Vielleicht sei sie ja auch mit Karl Roßmann in New York und entwerfe wieder Kostüme für Rock-Videos. Im übrigen sollte ich doch die Depro-Men von Tuxedomoon oder zumindest* ***Blaine Reininger*** *aufsuchen, die wüßten Bescheid. Dann fragte er mich, ob ich den Witz kennen würde von dem Belgier, der auf dem Eiffelturm die Rue Stalingrad suchte. Den Witz kannte ich nicht. Alle Gäste lachten, und einer fragte mich, ob ich den Witz von dem Deutschen kennen würde, der in Brüssel in einer Schnell-Fresse stand.* ***Anna Domino****, am 21. 4.* ***um 21 Uhr im Kir***

IN & OUT



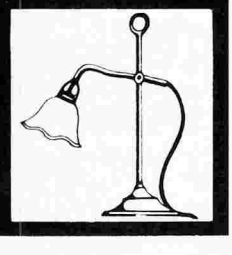
Kleidung d. 20-60 J.

Schulterblatt 78
2 HH 6, T. 435625
Ab 11.00 h

FRANZÖSISCH IN DER ARDECHE SOMMER 1986

INTENSIVKURSE AUF DEM BAUERNHOF
LARGENTIERE · ALLE STUFEN
30.6.–18.7.; 21.7.–8.8.; 11.8.–29.8. 1986
3 Wochen Kurs + Camping + Mittagsmenu DM 930,–
1.9.–12.9. 2 Wochen Kurs + Camping + Menu DM 830,–
INTENSIVKURSE IM KULTURZENTRUM
SANILHAC · ANFÄNGER + MITTELSTUFE I
20.7.–8.8. 3 Wochen Kurs + Halbpension DM 1.350,–
FRANZÖSISCHES SPRACHATELIER
HALLGARTENSTR. 69 · 6000 FRANKFURT/M. 60
TELEFON 069/45 90 68 o. 70 25 14 (12–16 Uhr)

LAMPEN



alte und neue Lampen:
BEIERSDORF
Antiquitäten
Eppendorfer Landstraße 64 · HH 20
Tel.: 47 55 75
und Neuer Wall 43 · HH 36 · Tel.: 37 23 26

THE STAGE SCHOOL OF DANCE AND DRAMA

Ausbildung zum Schauspieler und Tänzer.

Ab September 1986 neue Ausbildungsklassen. Aufnahmeprüfung am

19. und 20. April 1986.

Unterlagen und Informationen
Klotzenmoor 53 . 2000 Hamburg 61
Tel. 040/51 83 11

1. Dienstag

Memo

Dämonen, Theater im Zimmer, 20 Uhr: Ein Wohnzimmer mit Sitzgarnitur, zwei Paare, die schon lange verheiratet sind, viel Whisky – das kann ja nicht gutgehen. Zu vorgerückter Stunde läßt denn auch jeder seinen Trieben und Aggressionen freien Lauf, es wird gespuckt, geschlagen, geschrien und gevögelt, was das Zeug hält. Das sadomasochistische Ehe-Drama von **Lars Noren** wurde von Friedhelm Ptok in Szene gesetzt. Viel Spaß.

Film

Feuer und Eis
Abaton 16.00
Pippi Langstrumpf
Abaton 16.00
Rembetiko
Abaton 18.00
Günter Wallraff – Ganz unten
Abaton 18.00
Rififi
Abaton 23.00
White Nights
Alabama 20.15
Viva La Muerte
Alabama 22.30
L. I. S. A.
Arsenal 16.30/18.15
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.15
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 22.30
The Purple Rose Of Cairo
Blankeneser 18.00/20.30
Heavy Metal
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die Möwe Jonathan
Elbe-Kino 16.00
Der einzige Zeuge
Elbe-Kino 18.00
Cotton Club
Elbe-Kino 20.30
Teenwolf
Kurbel 17.00/19.00
Diva
Kurbel 21.00
Taran und der Zauberkessel
Magazin 15.00
Harold und Maude
Magazin 16.45
Der Herr der Ringe
Magazin 18.30
Die Brücke am Kwai
Magazin 21.00
Aerograd OmÜb
Metropolis 17.00
Narziss und Psyche OmU
Metropolis 19.00
Männer
Mundsburg 13.45/16.00/18.15/20.30
Cabaret
Mundsburg 17.30/20.00
Der unsichtbare Aufstand
Oelkerscafe 21.00
Männer
Thalia 16.00/18.00/20.45
Subway
Vorführung 6, 18.15/20.45

Betrifft: Filmpremieren

Immer wieder fragen SZENE-Leser in der Redaktion an, wann denn in Hamburg dieser oder jener Film zu sehen sei. Eine solche Auskunft, Premierentermine betreffend, ist grundsätzlich nur vage zu geben, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. Geplante April-Termine:

Abaton, großes Kino, 20.30 Uhr: **Höhenfeuer**; anschließend **Serenade zu dritt**; anschließend **Kaos**

Abaton, kleines Kino, 20.15 Uhr: **Novembermond**; anschließend **Ulysses**; anschließend **Bittere Ernte**

Abaton, kleines Kino, 22.45 Uhr: **Tagediebe**; anschließend **Blood Simple**; anschließend **Subway**; anschließend **The Way It Is**

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway 1, Hauptprogramm: **Männer**

Broadway 2, Hauptprogramm: **Jenseits der Mauern**; anschließend **Rosa Luxemburg**

Broadway 1, Spätvorstellungen: **Diva**

Broadway 2, Spätvorstellungen: noch nicht bekannt

Holi 1, Hauptprogramm: **Männer**

Holi 2, Hauptprogramm: **Die Kinder**; anschließend **Verführung – Die grausame Frau**; anschließend **Rosa Luxemburg**; anschließend **Der Rekord**

Holi, Spätvorstellungen: noch nicht bekannt

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **Stammheim**; anschließend **Ran**; anschließend **Absolute Beginners**

Kinocentren/Stadtkinos: ab 27. 3.: **Cosmo auf dem Weg nach oben** (= „Vorhof zum Paradies"); **Der dunkle Kristall**; ab 3. 4.: **Auf kurze Distanz; Camorra**; ab 10. 4.: **Wildgänse II; Police Academy III; Dakota Harris; Flesh And Blood; Die Schokoladenschnüffler**; ab 17. 4.: **9 1/2 Wochen; St. Elmo's Fire; Verdammt noch mal, wo bleibt die Zärtlichkeit II; Der Käfig; Echo Park**; ab 24. 4.: **Death Wish III; Maxie; Wasser – Der Film; Was für ein Genie; Bodycheck**

Überläufer/Einsatz fraglich: **Fletch, der Troublemaker; Moving In; Pharlap; Die Damen aus Boston; The Boys From Brazil; Rhapsodie in Blei; Die Dame vom Palace Hotel; Jeanne Dielmann; Kokain; Tiger – Frühling in Wien; Marie Ward; Flashpoint; Aids, die schleichende Gefahr; Gefahr für die Liebe – Aids; Das Geheimnis von Centreville; Die Brut des Adlers; Der Videopirat; Orchideen des Wahnsinns; Flammenzeichen; Miranda; Die große Pfeife; Lieber Karl; Dance With A Stranger; Agnes – Engel im Feuer; Honkytonk Man; Leidenschaften; Sarah; Die Karrierefrau; Operation Dead End; Natty Gann**

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.03 Lieder, die von Herzen kommen
11.35 Rund um Big Ben
12.25 Regenbogen
13.00 Heute

ARD

16.00 Spaß am Dienstag
17.00 Cuore Serie
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Simon & Simon Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Simon & Simon
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Nur für Busse Kabarett
21.00 Report
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt Der Platzanweiser
00.10 Tagesschau
00.15 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Sport für junge Zuschauer
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Tom und Jerry Zeichentrickserie
18.20 Mit dem Kopf durch die Wand Familien-Quiz
19.00 Heute
19.30 Die Reportage: Verlorene Zeit?
20.15 Ist ja irre – lauter liebenswerte Lehrer Spielfilm
21.38 Ratschläge für Kinogänger
21.45 Heute-Journal
22.05 So Long Cowboy Fernsehspiel
23.00 Fast verwehte Spuren Erinnerungen an den Schauspieler Alexander Granach
23.45 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Unsere Nachbarn – Die Baltas
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Der Tod des Wucherers Fernsehspiel
22.15 Auf dem Weg nach Süden: Die Pinacoteca Di Brera in Mailand
23.00 Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierdorf 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Papa Verin
Fools Garden
Session
Let's Rock
Rainer Baumann Band
Logo 21.30
Marcels Total Blues Comp.
Lütt Huus 21.00
Jazz Jokers
River-Kasematten 21.00
Endzeit (Metalpop)
Sachsenwald-Forum, Reinbek 20.00
Zabba Lindner + Freunde (Blues, Rock)
Tropical Brasil 21.30

Theater

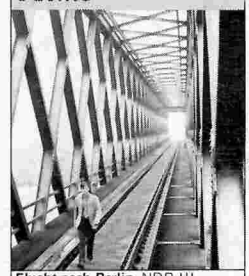
Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Mann ist Mann
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Kool Killer
Kampnagelfabrik 21.00
Krankheit der Jugend (öffentliche Hauptprobe)
Kellertheater 20.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Hamlet und Company
Toulouse-Lautrec Institut, Steinwegpassage 7, HH 36, 20.00

Sonstiges

Treffen der Schwusos
Werkstatt Winterhude 19.00
„Wer ist denn Robin Wood?"
Werkstatt 3 19.00
Türkei – ein bunter Bilderbogen
Diavortrag Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 19.30
Yoga für Behinderte und Nicht-Behinderte
1. Besuch zum Kennenlernen Tel. 27 11 13, Hildegard-Schürer-Haus 20.15–21.30
Kriegsdienstverweigerung
Beratungstermin jeden Dienstag, SPD-Stadtteilbüro Eimsbüttel, Weidenallee 5
DVG–VK 18.00–20.00
Auftaktveranstaltung „Harburg handelt – Harburg hilft"
mit Musik u. Dagmar Berghoff, Bürgerhaus Wilhelmsburg 19.00
„Jedem sein täglich Gift"
Die Deutschen in Abhängigkeit zu Rauschmitteln, Christianskirchengemeinde, Susettenstr., Gemeindehaus 19.30
„Offenes Treffen der Aids-Hilfe Hamburg e. V."
–jeden Dienstag–, UHA 20.00
„Vom Ende an": Lesung von Hernan Valdes
pro cultura, Albertinenhaus, Sellhopsweg 18 20.00 (Eintritt 8 Mark)
„Alltag im besetzten Palästina"
Diavortrag, Werkstatt 3 20.00

2. Mittwoch

Memo



Flucht nach Berlin, NDR III, 22.10 Uhr: „Flucht nach Berlin" wurde 1960 in der Bundesrepublik gedreht, zu einem Zeitpunkt, als noch etwa 73 000 Menschen täglich die Sektorengrenze in Berlin in beiden Richtungen überschreiten, um zur Arbeit zu gehen. Am 13. August 1961 riegeln dann Einheiten der Nationalen Volksarmee und der Volkspolizei den Sowjetsektor von den Sektoren der westlichen Alliierten ab; am Morgen des 18. August ist der Potsdamer Platz durch eine 1,70 Meter hohe Mauer geteilt. Nicht nur von Ost-Berlin nach West-Berlin setzte schon Wochen vorher eine Fluchtwelle ein, viele flüchteten auch aus der DDR in den Osten Berlins, der Transitstation auf dem Weg nach Westen. – Foto: Der fanatische Funktionär Bade (Christian Doermer) will sich allein nach Ost-Berlin durchschlagen, um „Ulbricht die Meinung zu sagen".

Film

Feuer und Eis
Abaton 16.00
Pippi Langstrumpf
Abaton 16.00
Rembetiko
Abaton 18.00
Günter Wallfraff – Ganz unten
Abaton 18.00
Rififi
Abaton 23.00
White Nights
Alabama 20.15
Viva La Muerte
Alabama 22.30
L. I. S. A.
Arsenal 16.30/18.15
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.15
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 22.30
The Purple Rose Of Cairo
Blankeneser 18.00/20.30
Heavy Metal
Blankeneser 15.45/18.15/20.45

Foto: Ingeborg Knigge

Für die richtige Krankenkasse kann man sich nicht früh genug entscheiden.

Spätestens bei der Immatrikulation oder zu Beginn Ihrer Berufsausbildung wird man Sie nach Ihrer Krankenversicherung fragen. Bis dahin sollten Sie sich entschieden haben. Denn auch bei der Wahl Ihrer Krankenkasse stellen Sie Weichen für die Zukunft.
Warum die AOK die richtige Entscheidung ist? Weil sie umfassende Leistungen bietet. Weil sie überall erreichbar ist. Weil sie schnell und großzügig hilft. Weil sie auch für Sie den maßgeschneiderten Service hat. Weil sie einfach ein starker Partner ist.

Gleich, in welchem Berufszweig Sie Ihre Ausbildung beginnen. Auch wenn Sie einen Angestelltenberuf ergreifen wollen. Die AOK ist die einzige Krankenkasse, in der sich alle Berufsgruppen versichern dürfen.

Sie können also Ihr ganzes Leben lang bei uns krankenversichert bleiben.
Heute als Student oder Berufsanfänger!
Morgen als Wissenschaftler, Angestellter, Selbständiger, Beamter . . . !

Fachberatungen:

Information für Schüler und Berufsstarter
Telefon: 3 41 05 - 25 42 Peter Ploenes

Information über die Krankenversicherung der Studenten
Telefon: 3 41 05 - 23 17 Fritz Franke
3 41 05 - 23 18 Wolfgang Focht

AOK Die Krankenkasse für Hamburg

Wir haben ein Herz für junge Leute

Boulevard der Dämmerung
CVJM 20.30
Die Möwe Jonathan
Elbe-Kino 16.00
Der einzige Zeuge
Elbe-Kino 18.00
Cotton Club
Elbe-Kino 20.30
Teenwolf
Koralle 17.00/19.00
Diva
Koralle 21.00
Taran und der Zauberkessel
Magazin 14.30
Die Brücke am Kwai
Magazin 16.15
Zahn um Zahn
Magazin 19.15
Harold und Maude
Magazin 21.00
L'eclisse OF
Metropolis 17.00
Die Nacht
Metropolis 19.15
Nur fliegen ist schwerer
Metropolis 21.30
Männer
Mundsburg 13.45/16.00/18.15/20.30
Cabaret
Mundsburg 17.30/20.00
Männer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Challenge Of Change
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Medizinmann Phillip Deer spricht über den indianischen Weg
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Subway
Vorführung 6, 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Die Reportage
11.10 Oft passiert es unverhofft
11.55 Umschau
12.20 Report
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Frauengeschichten
16.45 Die Spielbude
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Der Fahnder Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Der Fahnder
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Die Grünstein-Variante
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Susi: O, du fröhliche Unterhaltung mit Ingrid Steeger
23.45 Tagesschau
23.50 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bettkantengeschichten
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere Serie
18.55 Lottozahlen
19.00 Heute
19.30 Direkt Magazin für junge Leute
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Anstöße: Nach der Lehre arbeitslos
22.35 Fußball-Europapokal
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Das internationale TV-Kochbuch: Ungarn
19.30 Das Jahr im Garten
20.00 Tagesschau
20.15 Hamburger Journal spezial
21.00 Offerte Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
21.15 Das Licht der Gerechten (13) Fernsehfilm
22.10 Flucht nach Berlin Spielfilm
00.00 Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf 21.00
Session
Birdland 20.30
Rolf St. (Skiffle, Country)
Blockhütte
Steve Baker & Dedel Reimers (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Jazz O'Maniacs (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Daggy Kommatz, Carol H. u. a.
Dennis Swing Club 20.30
Reichlich weiblich (Jazz)
Fabrik 21.00
Papa Verin
Fools Garden
A Crude Embrace
Große Freiheit 36, Kaiserkeller 21.00
Delta Jazzband (trad.)
Jazz Forum 20.30
Limit (Rock)
Logo 21.30
New Orleans Quarter
Lütt Huus 21.00
New Orleans Hot Fire
River-Kasematten 21.00
Samba Session (Gt.)
SamBrasil 21.30
Papagaios (Samba)
Tropical Brasil 21.30
Jessica
Zum Auerhahn 20.30

Klassik:

Claudio Arrau (Klavier), Beethoven: Sonate D-Dur op. 10/C-Dur op. 53/„Das Lebewohl"/Apassionata
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Mann ist Mann
Hamburger Kammerspiele 20.00
Manon Lescaut
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Ein idealer Gatte
Haus im Park 16.00/20.00
Artus-Sage (Voraufführung)
Kampnagelfabrik 19.30
Kool Killer
Kampnagelfabrik 21.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Wait For The Dawn
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Schwedisch für Anfänger"
Kursus über 28 Wochen, Tel. 49 31 61, Kultur-Luft 19.00
Besprechung von KDV-Begründungen
DFG-IDK 19.00–21.00
„Zionismus"
Vortrag und Diskussion, Werkstatt 3 20.00

3. Donnerstag

Memo

Nightingales, Kir, 21 Uhr: In diesem Monat bestätigt das Kir endlich sein vor kurzer Zeit aufgestelltes Motto „kult kommt". Das Konzertprogramm der nächsten Wochen kann sich sehen lassen. Den Anfang machen heute abend die Nachtigallen aus Birmingham. Bei ihrem letzten Auftritt in Hamburg überzeugten sie mit knallharten und superschnellen Punkakkorden. Die Stimme des Sängers **Robert Lloyd** war eher das fünfte Instrument auf der Kir-Bühne, denn er rasselte die Texte so hysterisch-fix herunter, daß sie niemand verstand. Eines der besten Kir-Konzerte überhaupt. Die Gruppe ist auch in der Heimat vor allem für ihre unterhaltsamen Gigs bekannt, nach aktuellen Berichten geht es heutzutage jedoch etwas ziviler zu. Eine Violine erweitert neuerdings ihr Soundspektrum und Mister Lloyd überrascht seine Gäste mit einem Lächeln. A friendly smiling punk? Disgusting!

Film

Paris Texas
Abaton 17.30
Kalle Blomquist lebt gefährlich
Abaton 16.00
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
Abaton 23.00
Günter Wallraff – Ganz unten
Abaton 18.00
Die Miami Cops
Alabama 20.15
Viva La Muerte
Alabama 22.30
Quatermain
Arsenal 16.30/18.30
Ein Käfig voller Narren III
Arsenal 22.30
Hard To Hold
Arsenal 16.15
Die Ehre der Prizzis
Arsenal 18.00/20.30
Eins, zwei, drei
Arsenal 22.45
Ein Single kommt selten allein
Blankeneser 18.00/20.30
Ein Käfig voller Narren III
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Feuer und Eis
Elbe-Kino 16.00
Männer
Elbe-Kino 18.00/20.30
Lifeforce
Kurbel 17.00
Feuer und Eis
Kurbel 19.00
Der Stadtneurotiker/The Purple Rose Of Cairo
20.45
Teenwolf
Magazin 15.00
L. I. S. A.
Magazin 17.00
Männer
Magazin 19.00
Der Schläfer/Der Stadtneurotiker
Magazin 21.00
Die Nacht
Metropolis 17.00
L'eclisse OF
Metropolis 19.15
Farinet OmU
Metropolis 21.30
Männer
Mundsburg 13.45/16.00/18.15/20.30
Stop Making Sense
Mundsburg 17.30/20.00
A Chorus Line
Thalia 16.00/18.15/20.45
Aborigines. Ein Musikfilm mit australischen Ureinwohnern
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Exodus
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Subway
Vorführung 6, 18.15
White Nights
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Fußball-Europapokal
11.55 Umschau
12.10 ZDF Magazin
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Zirkus von Morgen Ein internationaler Nachwuchswettbewerb
16.45 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
17.10 Fußballschule Angriffsspiel
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Kontakt bitte: Unglücklich verliebt
19.19 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Marco Polos Erben Bericht
21.00 Der 7. Sinn
21.03 Die Krimistunde Geschichten für Kenner
22.00 Titel, Thesen, Temperamente Kulturmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Tatort: Peggy hat Angst
00.35 Tagesschau
00.40 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Datenschatten
16.35 Der Stein des Marco Polo
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Wanderjahre: Stock und Hut steh'n ihm gut
19.00 Heute
19.30 Dalli Dalli
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis
21.45 Heute-Journal
22.05 Töchter des Nils Frauen in Ägypten
22.50 Die Handlanger Spielfilm
00.20 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Treff am Osdorfer Born: Jugendliche ohne Arbeit und die Kirche
19.15 Gefiederte Lebenskünstler
20.00 Tagesschau
20.15 Der rosarote Panther wird gejagt Spielfilm
21.50 Kultur aktuell
22.40 Frauen Geliebt, gelobt, geduldet
23.25 Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf 21.00
Sidewinder
Birdland 20.30
Martin
Blockhüte
Corner's Jazzband (Happy Jazz)
Cotton Club 20.30
Manganjo Buschmann (Afro, Folk, Blues)
Dennis Swing Club 20.30
Sunny Murray Band
Fabrik 21.00
The Nightingales (siehe S. 38)
Devantgarde
Kir 21.00
Freie Bühne
Let's Rock
Die Tollen Hechte (Musikclownerie)
Logo 21.30
Jazz Light (Dixie)
Lütt Huus 21.00
Glenn Miller Revival Orchestra
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Low Rabbitt Jazzgang
River-Kasematten 21.00
8 Mile R. D. Band (Rock, Funk)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

„Musik f. 2 Klaviere und 8 Hände", Werke v. Smetana, Dahl, Schwarting, Paporisz, Zehm
Pianohaus Trübger (6), Schanzenstr. 117, 20.00

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Agathes gesammelte Katastrophen
fools garden 21.00
Mann ist Mann
Hamburger Kammerspiele 20.00
La clemenza di Tito
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Kassette
Haus im Park 20.00
Artus-Sage (Voraufführung)
Kampnagelfabrik 19.30
Kool Killer
Kampnagelfabrik 21.00
Krankheit der Jugend (Premiere)
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00

STS
ON TOU
GRENZENLOS
R
30. 4.
HAMBURG
Markthalle
Inkl. Single-Hit
„Gö, Du bleibst heut Nacht bei mir"
(Help me make it through the night)
Single 883 642-7
LP 827 448-1
MC 827 448-4 · CD 827 448-2
polydor
Aus dem Hause
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BILDUNG, FREIZEIT UND KOMMUNIKATION

HORIZONT

Barnestr. 34 b, 2000 Hamburg 50 Tel.: 39 31 48

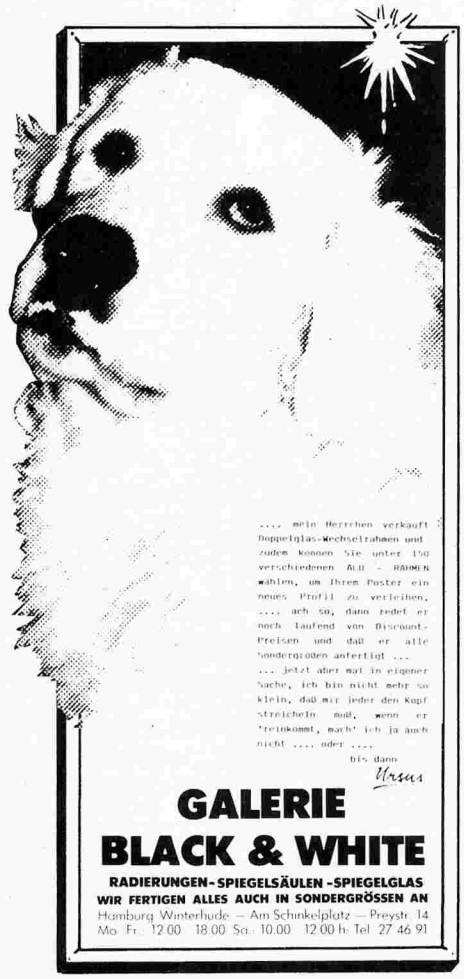
In einigen Bereichen gibt es kaum Alternative.

Computer : BASIC und PASCAL u. Logo.

Günstige Preise

Alle Kurse in Kleingruppen mit flexibler Termingestaltung

Körpererfahrung Computer Theater Literatur Zeichnen **Sprachkurse** Photo Politik u.a.



TRINITY INFO

KINO

TALKING HEADS - STOP MAKING SENSE

Do. 3. + 10. + 17.4.
Fr. 4. + 11. + 18.4.
Sa. 5. + 12. + 19.4.
20 Uhr

DON GIOVANNI

Opernfilm von Joseph Losey,
Konzipiert von Rolf Liebermann
So. 13. — **Mi.** 16.4., 20 Uhr

RUDE BOY

Eine Mischung aus zeitkritischem Dokument, Konzertshow und Rock-Opera mit THE CLASH
Do. 24. — **Sa.** 26.4., 20 Uhr

DISCO

Jeden Donnerstag ab 21 Uhr

ROCK-DISCO

Eintritt frei!

Fr. 4.4., Beginn 22.00 Uhr, Eintritt 14,- DM

Jenseits von vierundvierzig

— Mode für Dicke —
Entworfen von Ulrike Ecker, Dipl. Designerin aus Wien. Anschließend: die farbige Sängerin **Queenyahna** (Gospel, Soul, Disco)

Fr. 25. + **Sa.** 26.4., 21 Uhr

Hollywood-Nights

Mi. 30.4., 21 Uhr

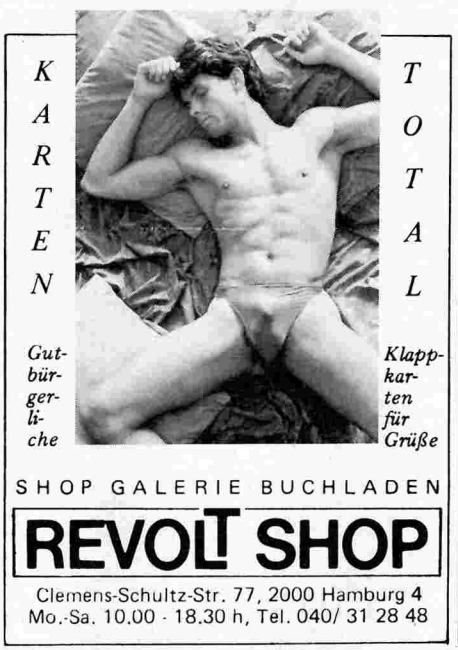
Tanz in den Mai

Freitag und Samstag
nach dem Film:
Für Kinogäste freier Eintritt in die Disco!
Eintritt: Kino 6,-/8,-,
Disco Fr. 5,-, Sa. 10,-

Eimsbütteler Chaussee 5
2 Hamburg 20
Tel. 439 80 94/95

...wir wissen wohin!
team reisen
Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 60 66

toncassetten
j.romero-früh, toningenieur
produktion, leercassetten und vervielfältigung
für musik, sprache und computer
habenhauser landstrasse 55
2800 bremen 61, tel. 0421/87 05 40
NEU!! unsere vertretung in hamburg: tel. 040/876166



Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Wait For The Dawn
Theater Monsun 20.30
Wie Schuster Rumzeis zum Räuber wurde
TIK 12.00

Sonstiges

Lesung mit ABS aus ihrem Hamburger Krimi: „Ole Dole Doff"
Cafe + Buch 20.00
Sprechstunde f. d. Bevölkerung durch den Beamten des „Besonderen Fußstreifendienstes"
Hamburg-Haus, jeden Donnerstag 16.00
„Die Macht der Hilflosen . . . "
Diavortrag zu Bolivien, Goldbekhaus 20.00
Beratung für arbeitslose Pädagogen
JEW, Rothenbaumchaussee 11, 17.–19.00
Informationen über das KDV-Recht
DFJ-IDK, Pidder-Lüng-Weg 26 a, Rahlstedt 19.00–21.00
„Widerstand im besetzten Palästina und in den Frontstaaten"
Nahost-Gruppe, Werkstatt 3 20.00
„Gewaltfreier Widerstand. Von der christl. Erneuerung der Kirchen in der friedenspolitischen Verantwortung"
CVJM e. V. 20.00
„Preis von Heide"
Trabrennbahn am Volkspark, Luruper Chaussee 30 18.30

4. Freitag

Memo

Heute feiern Phantasie, Aufruhr, Lärm und Anarchie fröhliche Triumphe, die Verbannten kehren in die Stadt zurück. Denn heute ist **Klabauternacht** – Beginn: 16 Uhr auf dem Gänsemarkt. Maler, Musiker, Schauspieler, Sänger und Satiriker haben das Fest um Lessing, Heine und den Klabautermann vorbereitet, der **Karnevalsumzug** beginnt mit einem **Theaterstück unter dem Lessing-Denkmal.** Auf dem Weg vom Rathausmarkt über Trostbrücke und Nikolaikirche zur Deichstraße begleiten das **„Bandoneonorchester Vorwärts", „Tuten und Blasen", „Hamburger Untertöne", „Ein Dutzend Päpste"** u. a. die Flanierenden, in der Kirche spielt **Wittwulf Malik** Cello. Ab 20.30 Uhr geht's dann in der **Fischauktionshalle** hoch her: Neben Literatur, Theater und Musik steht hier die **Ankunft des Narrenschiffs** und das **Erscheinen der Elbgeister** um Mitternacht auf dem Programm. Hoffentlich regnet's nicht.

Film

Paris, Texas
Abaton 17.30
Kalle Blomquist lebt gefährlich
Abaton 16.00
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
Abaton 23.00
Günter Wallraff – Ganz unten
Abaton 18.00
Die Miami Cops
Alabama 18.00
Der einzige Zeuge
Alabama 20.15
Blues Brothers
Alabama 22.30
Quatermain
Arsenal 16.30/18.30
Ein Käfig voller Narren III
Arsenal 20.30
Hard To Hold
Arsenal 16.15
Die Ehre der Prizzis
Arsenal 18.00/20.30
Lifeforce/Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 22.45
Die Ferien des Monsieur Hulot/ Tati's Schützenfest
Arsenal 22.30
Ein Single kommt selten allein
Blankeneser 18.00/20.30
Ein Käfig voller Narren III
Blankeneser 15.45/18.15/ 20.45
Feuer und Eis
Elbe-Kino 16.00
Männer
Elbe-Kino 18.00/20.30
Lifeforce
Kurbel 17.00
Feuer und Eis
Kurbel 19.00
Der Stadtneurotiker/The Purple Rose Of Cairo
Kurbel 20.45
Teenwolf
Magazin 15.00
L. I. S. A.
Magazin 17.00
Männer
Magazin 19.00
Der Schläfer/Der Stadtneurotiker
Magazin 21.00
Nur fliegen ist schwerer
Metropolis 17.00
Die Nacht
Metropolis 19.00
Narziss und Psyche OmU
Metropolis 21.25
Männer
Mundsburg 13.45/16.00/18.15/ 20.30/22.45
Stop Making Sense
Mundsburg 17.30/20.30/ 22.30
A Chorus Line
Thalia 16.00/18.15/20.45
Eines Tages werdet Ihr erwachen/ Die letzten Tage der Wälder
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Der Mensch
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Nostalghia
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Subway
Vorführung 6, 18.15
White Nights
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Dalli Dalli
11.55 Umschau
12.10 Gesundheitsmagazin Praxis
13.00 Tagesschau

ARD

14.55 Louisiana Serie
15.50 Tagesschau
16.00 Tom und Jerry Zeichentrickserie
16.20 Die Besucher Serie
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Flug in die Hölle Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Flug in die Hölle
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Die letzten Tage in Pompeji Spielfilm
21.50 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen
23.00 Die ARD-Talkshow
23.45 Das Höllentor Spielfilm
01.10 Tagesschau
01.15 Nachtgedanken

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Die roten Elefanten Serie
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Derrick
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Im Netz der Gewalt Spielfilm
00.50 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 45 Fieber Magazin aus Berlin
19.15 Indien – Land ohne Hoffnung?
19.45 Stimmt denn das? Landschaftsquiz
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei
20.45 Der Sternenhimmel im April
21.00 Lindenstraße
21.30 NDR Talk Show
23.30 Nachrichten

Musik

Countdown
Bierdorf 21.00

Pentup House Quintet
Birdland 20.30
Mr. Stefanus und Freunde (Blues, Oldies)
Blockhütte
G. C. & Bluesfingers
Cafe Kaputt 21.00
Heart Beat (Swing, New Jazz Standards)
Cafe Tuc Tuc 20.30
Louisiana Syncopators (Oldtime)
Cotton Club 20.30
Al Grey (Pos.)
Dennis Swing Club 20.30
Robert Cray Band (Blues)
Fabrik 21.00
Madruga (südam.)
Folklore Z
Alex Oriental Experience (Orient. Rock)/Copperfield Hero
Große Freiheit 36, 21.00
Swing Band Company
Heatwave 21.30
New Orleans Quarter
Jazz Forum 20.30
Onyx (Rock)
Let's Rock
Die Tollen Hechte (Musikclownerie)
Logo 21.30
Jump (Pop, Rock)
Lütt Huus
206. Jazzkonz.: Philip Catherine, Niels Henning Orstedt Pedersen
NDR-Studio 10, Oberstr., 20.00
Bruno's Salon Band
River-Kasematten 21.00
Dark Pop Party: The Babies/ Die Leonidas
Roschinsky's 21.00
Samba Nacht
SamBrasil 21.30
Harry + Freunde (Afro, Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30
Delta Jazzband (trad.)
Weller's Grenzfaß 21.00
Stefan Isenberg (Folk, Blues)
Woodpecker
Rosetta Brown (Blödel-Skiffle)
Zinnschmelze 20.30
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:
Trio d'Archi di Roma, Werke v. Albrechtsberger, Martinu, Schubert
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Spiele für Schauspieler
Bei Max 20.00

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Sluderkram in't Treppenhus
Festsaal am Falkenberg, Norderstedt 20.00
Hara Keuli – Begnadete Jongleure
fools garden21.00
Mann ist Mann
Hamburger Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Kassette
Haus im Park 20.00
Artus-Sage (Premiere)
Kampnagelfabrik 19.30
Kool Killer
Kampnagelfabrik 21.00
Krankheit der Jugend
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
Dreierkiste
Mon Marthe 21.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Und was ich liebte
Stradiwadi 21.00
Penthesilea
Thalia Theater 19.30
Das Gespenst von Canterville (ab 6 Jahre)
Theater an der Marschnerstraße 17.00
Hans-Dieter Hüsch (Kabarett)
Thalia Theater 23.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Abschied von einer Autowerkstatt
Theater Monsun 20.30
Die Mausefalle
Theater Wedel 20.00
Wie Schuster Rumzeis zum Räuber wurde
TIK 12.00

Sonstiges

Das Tunguska-Ereignis – Was geschah am 30. Juni 1908
J. Herrmann, Recklinghausen, Planetarium 20.00
Original Hamburger-Engtanzfete
K. Schölermann, Rieckhof 20.00
„Jenseits 44"
Ulrike Ecker präsentiert Mode für Dicke, Trinity 22.00
Z. B. SDI, eine öffentliche Diskussions- und Informationsveranstaltung über Weltraumwaffen
Cafe Orion 20.00
„Sozialer Brennpunkt Winterhude"
Podiumsdiskussion, später Disco, Goldbekhaus 18.00
Disco mit „Blind Ulf"
Der erste blinde Discjockey, jeweils freitags, Esther's Tango, Erikastr. 81, 20.00
91. Hamburger Engtanzfete
Tel. 5 23 82 07, Knust 20.00
„Modenschau" der Fa. Singer-Nähmaschinen
Besenbinderhof 19.00
Palästina-Nationalitätenabend
Musik, Info, Tanz, Film, Essen, Werkstatt 3 19.00
Klabauternacht
Fischauktionshalle 20.30

5. Samstag

Memo

Das wird ein ganz fideler Abend, dieser Abend. Was sollte auch schiefgehen, wenn der Wilhelmsburger **Kleingartenverein „Unsere Scholle"** zum großen Frühlingsball ins girlandengeschmückte Bürgerhaus lädt? Schließlich ist das Fest von langer Hand vorbereitet und mit 10 Mark Eintritt knallhart kalkuliert. Allein die aprilfrischen Rhythmen der **Hanseaten Combo** lohnen den Weg nach Hamburg 93, obwohl, dies sei vermerkt, die Herren Hanseaten bei ihrem letzten öffentlichen Auftritt die tempi recht arglos verschleppten. Schwamm drüber: Die Combo wird sicherlich wieder zu altem Glanz zurückfinden und ihr ganzes Repertoire von A bis B zum

Foto: Ingeborg Knigge

besten geben. Wer die nicht hören will, muß tot sein. Einziger Minuspunkt heute Abend: **kein Kostümzwang.** Aber wir sind ja auch nicht zum Vergnügen da.

Film

Paris, Texas
Abaton 17.30
Kalle Blomquist lebt gefährlich
Abaton 16.00
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
Abaton 23.00
Günter Wallraff – Ganz unten
Abaton 18.00
Die Miami Cops
Alabama 16.00/18.00
Der einzige Zeuge
Alabama 20.15
Blues Brothers
Alabama 22.30
Quatermain
Arsenal 14.30/16.30/18.30
Ein Käfig voller Narren III
Arsenal 20.30
Die Ferien des Monsieur Hulot/ Tati's Schützenfest
Arsenal 22.30
Das Ding aus einer anderen Welt/Lifeforce
Arsenal 14.15/22.45
Die Ehre der Prizzis
Arsenal 18.00/20.30
Ein Single kommt selten allein
Blankeneser 18.00/20.30
Ein Käfig voller Narren III
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Feuer und Eis
Elbe-Kino 16.00
Männer
Elbe-Kino 18.00/20.30
Runaway/Lifeforce
Kurbel 13.30/20.45
Feuer und Eis
Kurbel 17.15/19.00
Teenwolf
Magazin 13.00
L. I. S. A.
Magazin 15.00
Männer
Magazin 17.00/19.00
Tote tragen keine Karos/ Reichtum ist keine Schande
Magazin 21.00
Die Nacht
Metropolis 17.00
Narziss und Psyhe
Metropolis 19.15
Narziss und Psyche
Metropolis 19.15
Männer
Mundsburg 13.45/16.00/18.15/20.30/22.45
Stop Making Sense
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Sacco und Vanzetti
Oelkerscafe 21.00
A Chorus Line
Thalia 16.00/18.15/20.45
Evolution
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Yogi Boajan spricht
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Subway
Vorführung 6, 18.15
White Nights
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Die Sport-Reportage
10.55 Tauchflug ins kalte Herz der Alb
12.00 Umschau
12.10 Auslandsjournal
13.00 Tagesschau

ARD

13.45 Nachbarn in Europa
14.30 Sesamstraße
15.00 Legen wir uns zusammen
16.30 Vom Webstuhl zur Weltmacht Fernsehfilm
17.30 Bei uns liegen sie richtig
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Die verflixte 7
21.45 Lottozahlen
21.55 Tagesschau
22.00 Das Wort zum Sonntag
22.05 Des Königs Admiral Spielfilm
00.00 Der unsichtbare Mörder Spielfilm
01.35 Tagesschau
01.40 Nachtgedanken

ZDF

11.30 Biotechnologie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Die Renaissance des Kachelofens
15.00 Jeder braucht Musik: Eine kleine Frühlingsweise
15.45 Quell & Co. Western
17.10 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Das Schweigen im Wald Spielfilm
21.50 Heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Menschenfresser Spielfilm
00.50 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musik im III.
19.15 Jeepney Vom Leben und Überleben in Manila
20.00 Tagesschau
20.15 So zärtlich war Suleyken
20.30 Reisebilder aus dem heutigen Westpolen
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Swingtime Eine swingende Revue
00.00 Nachrichten

Musik

Log Cabin Jazzband (Oldtime)
Batavia 20.30
Countdown
Bierdorf 21.00
Giorgio Crobu Trio
Birdland 20.30
Big Tom & Sir Ulias (Country, Blues)
Blockhütte
Deno (dt. Texte)
Bronx, Am Rissener Bahnhof 23, 21.00
Asaph (Folk, Pop)
Cafe Augenblicke 20.00
Bunker's Band (R & B)
Cafe Kaputt 21.00
Mellow Tone (Rock)
Consortium (90), Neue Str. 55, 21.00
Mission Hall Jazzband
Cotton Club 20.30
Al Grey (Pos.)
Dennis Swing Club 20.30
Little Grand Canyon (C & W)
Fabrik 21.00
1001 Nacht (orient. Mus., Bauchtanz)
Folklore Z
Alan Hayes + The Stepchildren/ Otto Dox und die Reformierten
Große Freiheit 36, 21.00
Iris Moore + Trio (Swing, Evergreens)
Heatwave 21.30
Alle oder keiner
Im Eimer 21.00
Cold Sweat
Let's Rock
Die Tollen Hechte (Musikclownerie)
Logo 21.30
Eine Kleine Jazzmusik (Swing)
Lütt Huus 21.00
Cold Sweat (Bluesrock)
New Wave Cafe 21.00
Don't Tell The Snakes (Post-Trash)/The Butterfly Collectors (Beat)
Rieckhof 20.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
River-Kasematten 21.00
Samba Session
SamBrasil 21.30
Tropical Samba Night
Tropical Brasil 21.30
Sarabande (Latin-Pop-Jazz)
Werkstatt 3, 21.00
Cavern Kids
Zum Auerhahn 21.30

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Die Herzogin von Malfi
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Sluderkram in't Treppenhaus
Festsaal am Falkenberg, Norderstedt 20.00
Hara Keuli
Foolsgarden 21.00
Mann ist Mann
Hamburger Kammerspiele 16.00 20.00
Der fliegende Holländer
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Vor Sonnenuntergang
Haus im Park 20.00
Artus-Sage
Kampnagelfabrik 19.30
Kool Killer
Kampnagelfabrik 21.00
Krankheit der Jugend
Kellertheater 20.00
Dreierkiste
Mon Marthe 21.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
H. W. Kuppe — Zaubershow
Stradiwadi 21.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 15.00
Lore Lorentz (Kabarett)
Thalia Theater 22.00
Das Gespenst von Canterville (ab 6 Jahre)
Theater an der Marschnerstraße 16.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 14.30/17.00
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Abschied von einer Autowerkstatt
Theater Monsun 20.30
Die Mausefalle
Theater Wedel 20.00
Wie Schuster Rumzeis zum Räuber wurde
TIK 16.30

Sonstiges

„Collagen Workshop mit Peter Kropp
Kultur-Luft 14.00
Disco mit „Blind Ulf"
Esther's Tango, Erikastr. 81 20.00
„Ich bin"
Lesung mit Musik von M. Müller, UHA 21.00
Jugenddisco
Honigfabrik 19.30
Europameisterschaft der Latein-Professionals
Tel. 45 38 51, Herr Wendt, CCH, Säle 3–5 20.00

6. Sonntag

Memo

Weiningers Nacht, Premiere, Malersaal, 19.30 Uhr: Der Titel bezeichnet jene Nacht vom 3. auf den 4. Oktober 1903, in der sich Otto Weininger in Wien erschoß. Der Selbstmord des 23jährigen Juden war die Folge eines beispiellosen Selbsthasses: Weininger verachtete alles Jüdische dermaßen, daß Hitler ihn für den einzigen akzeptablen Juden hielt. **Joshua Sobols** Stück in der Inszenierung von **Jaroslav Chundela** entstand vor „Ghetto" und ist ein Beitrag zum Thema Antisemitismus. In den Rollen: Marlen Diekhoff (Foto), Paulus Manker, Hans Hirschmüller u. a.

Foto: Peter Peitsch

Film

Paris, Texas
Abaton 11.00/17.30
Der Tod in Venedig
Abaton 11.00
Kalle Blomquist lebt gefährlich
Abaton 16.00
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
Abaton 23.00
Kagemusha
Abaton 18.00
Die Miami Cops
Alabama 16.00/18.00
Der einzige Zeuge
Alabama 20.15
Blues Brothers
Alabama 22.30
Quatermain
Arsenal 14.30/16.30
Ein Käfig voller Narren III
Arsenal 21.45
Die Ferien des Monsieur Hulot/ Tati's Schützenfest
Arsenal 18.30
Das Ding aus einer anderen Welt/Lifeforce
Arsenal 14.15
Die Ehre der Prizzis
Arsenal 18.00/20.30
Mishima
Blankeneser 18.00/20.30
West Side Story
Blankeneser 15.30/18.00/20.45
Feuer und Eis
Elbe-Kino 16.00/20.30
Männer
Elbe-Kino 18.00
Otto das Nashorn
Honigfabrik 17.00
Runaway/Lifeforce
Kurbel 14.15
Feuer und Eis
Kurbel 17.45/21.00
The Purple Rose Of Cairo
Kurbel 19.30
Teenwolf
Magazin 13.00
L. I. S. A.
Magazin 15.00
Tote tragen keine Karos
Magazin 19.00
Männer
Magazin 17.00/21.00
Steinerne Jahre
Metropolis 16.30
Nostalghia
Metropolis 19.00
Aerograd OmÜb
Metropolis 21.30
Taschengeld
Motte 21.00
Männer
Mundsburg 13.45/16.00/18.15/20.30
Stop Making Sense
Mundsburg 17.30/20.00
Sacco und Vanzetti
Oelkerscafe 21.00
A Chorus Line
Thalia 16.00/18.15/20.45
Biodynamische Psychologie
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Deutschland im Herbst
Startloch 19.00
Subway
Vorführung 6, 18.15
White Nights
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Die ersten Menschen
10.45 Hachi, Isohachi und die Dankbarkeit der Tiere Puppenspiel
11.15 Yello auf Kuba Beobachtungen bei der Entstehung eines Musik-Videos
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.50 Auf und davon!
14.15 Ein Platz an der Sonne
14.20 Hände — Werke — Künste: Vom Schmieden
14.50 Ein Herz und eine Krone Spielfilm
16.45 Globus — Die Welt von der wir leben
17.20 ARD-Ratgeber: Technik
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Filmprobe: Das Feuerwerk
21.00 Fraulein Melodram
22.50 Hundert Meisterwerke
23.00 Ikarus Porträt
00.05 Tagesschau
00.10 Nachtgedanken

ZDF

09.30 Katholischer Gottesdienst
10.15 Stadtschreiber
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Architektur am Scheideweg
13.45 Die Biene Maja Zeichentrickserie
14.10 Peter wird Jongleur
14.50 Die dreibeinigen Herrscher Abenteuerserie
15.40 Die Fraggles
16.05 Ein-Blick
16.20 Ein Mann will nach oben Fernsehfilm
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.00 Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
19.00 Heute
19.20 Bonner Perspektiven
19.30 Unternehmen Köpenick
20.15 Die Welt der dreißiger Jahre
21.10 Klavier und Geige Fernsehspiel
22.45 Sport am Sonntag
23.00 Das Verbrechen des Monsieur Lange Spielfilm
00.25 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Englisch für Fortgeschrittene
17.30 Wer hat Angst vorm kleinen Chip? Mikroelektronik
18.00 Sesamstraße
18.30 Camera: Kunst und Fotografie
19.00 Vor 90 Jahren: Simplicissimus gegründet
19.15 Schauplatz
20.00 Tagesschau
20.15 Musik im III.: Eberhard Schoener
21.45 Sport III
22.45 Nachrichten

Musik

Company
Bierdorf 12.00
Larry Mondello Quartett
Birdland 17.00
Mr. Store und Freunde (C & W)
Blockhütte
Gotthilf Fischer + Fischer Chöre
CCH, Saal 1, 15.00
Mike Krüger und die Valendras (Humor)
CCH, Saal 2, 20.00
MKG Big Band (Swing)
Cotton Club 11.00–15.00
Blues Meeting: Vince Weber u. a.
Dennis Swing Club 20.30
Downtown Big Band
Fabrik 11.30
Delta Jazzband (trad.)
Factory 16.30–19.30
Blues Package
In Keuschheit u. Demut 21.00
Jazz Jokers
Jazz Forum, Tschako 11–13.00
Session
Let's Rock
Alan Haynes And The Stepchildren
Logo 21.30
Magic Voice (Chor-Jazz)
Lütt Huus 21.00
Abbi Hübner's Low Down Wizards
Rieckhof 11.00
Savoy Stompers
River-Kasematten 10.00
Double Neck (Git.)
Tropical Brasil 21.30
Novelty Four
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Klaus Bülow (Bariton), Lieder v. Mendelssohn, Schubert, Schumann, Mozart u. a.
Haus d. Volksbühne (76), Graumannsweg 31, 11.00

CHILDREN'S, LADIES' & GENTS' GOOD-OLD-TIMES — QUALITY CAPS, KILTS & SWEATERS

Made in Ireland for

KINNINGS

Milcherstr./Ecke Leiblstieg, Hamburg 52
Mi. und Sa. vorm., Telefon 040/881 05 14

Vollkornbäckerei

BROTGARTEN

1. **Das Getreide stammt aus biologisch-organischen Anbau.**
(Es wird ohne künstliche Spritzmittel und ohne Kunstdünger angebaut.)
2. **Es wird grundsätzlich das ganze Korn verbacken.**
(Im Keimling und in den Randschichten befinden sich Vitamine, Mineralstoffe, hochwertige Fette und Ballaststoffe.)
3. **Die Vermahlung erfolgt unmittelbar vor der Teigbereitung auf eigener Mühle.**
(So bleiben die Vitamine erhalten.)
4. **Wir verwenden nur biologische und natürliche Lockerungsmethoden** (Sauerteig bzw. Backferment) **und keine chemischen Zusätze**
(z.B. konservierende oder frischhaltende Mittel.)

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 10.30 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Rutschbahn 18
2000 Hamburg 13
Tel. (040) 45 54 45

juga futon

Goldene Wiege 6

21 Hamburg 90 Tel. 040/792 79 91+77 89 88

books books books

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 19.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 16.00
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 19.00
Sluderkram in't Treppenhus
Festsaal am Falkenberg, Norderstedt 16.00/20.00
Ballett-Werkstatt IV
Hamburgische Staatsoper 11.00
Manon Lescaut
Hamburgische Staatsoper 18.30
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Vor Sonnenuntergang
Haus im Park 20.00
Artus-Sage
Kampnagelfabrik 19.30
Robbi, wo bist du? (ab 5 Jahre)
Kellertheater 15.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 18.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 20.00
Das Gespenst von Canterville (ab 6 Jahre)
Theater an der Marschnerstraße 16.00
Dämonen
Theater im Zimmer 19.00
Abschied von einer Autowerkstatt
Theater Monsun 20.30
Wie Schuster Rumzeis zum Räuber wurde
TIK 16.30

Sonstiges

Waldführung im Klövensteen
Robin Wood, Treff: Wildgehege Sandmoorweg/Ecke Wespenstieg in Rissen 15.00
Tanz für jede Frau und jeden Mann
Hamburger Spastikerverein, Hildegard-Schürer-Haus 11.00
Reisebericht „China"
W. Haagen als Erzähler, Bücherhalle Volksdorf, Weisse Rose 1 11.15
Flohmarkt
Tel. 5 40 40 49, Blumengroßmarkt
Island – ein Traum wird erlebt
Tonbildschau, Eintritt: 3,-/5,-, Hamburger Tanzhaus Projekt e. V., Thedestr. 99, HH 50, Tel. 38 63 07, jeweils um 10.00 u. 19.00
Großer Lübecker Flohmarkt
Tel. 04101/6 50 83, Neukauf-Gelände, Ziegelstraße, Lübeck 10.–18.00
KDV-Beratung und Antimilitarismus AG
Druckeberger Reinbek, jeden Sonntag KDV-Gruppe, Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, jeweils 19.00
„Was will die PLO"
Von einem Vertreter der PLO aus Bonn, Info: Werkstatt 3 20.00

Film

Casanova
Abaton 17.30
Der Mond in der Gosse
Abaton 23.00
Die Miami Cops
Alabama 18.00
Der einzige Zeuge
Alabama 20.15
Blues Brothers
Alabama 22.30
Quatermain
Arsenal 16.30
Easy Rider
Arsenal 18.30/20.30
Ein Käfig voller Narren III
Arsenal 22.30
Hard To Hold
Arsenal 16.15
Die Ehre der Prizzis
Arsenal 18.00/20.30
Eins, zwei, drei
Arsenal 22.45
Mishima
Blankeneser 18.00/20.30
West Side Story
Blankeneser 15.30/18.00/20.45
Feuer und Eis
Elbe-Kino 16.00/20.30
Männer
Elbe-Kino 18.00
Runaway
Kurbel 16.00
Feuer und Eis
Kurbel 17.45/21.00
The Purple Rose Of Cairo
Kurbel 19.30
L. I. S. A.
Magazin 15.00
Teenwolf
Magazin 17.00
Männer
Magazin 19.00/21.00
Farinet OmU
Metropolis 17.00
Stalker OmU
Metropolis 19.00
Männer
Mundsburg 13.45/16.00/18.15/20.30
Die Maske
Mundsburg 17.30/20.00
Sacco und Vanzetti
Oelkerscafe 21.00
A Chorus Line
Thalia 16.00/18.15/20.45
Hair
Vorführung 6, 18.15
Eins, zwei, drei
Vorführung 6, 20.45

7. Montag

Memo

Tütensuppe, Dosenkost? Igittigitt. Es kommt doch nichts über selbstgemachten, handgerührten **Borschtsch.** Also: **400 g Rinderbrust** in einem großen Topf mit Wasser zum Kochen bringen; ein Stück einer **Sellerieknolle, Porree** und **Möhren** dazugeben und ca. 2 Stunden köcheln lassen. Dann eine küchenfertige **Poularde** von allen Seiten anbraten und in der Brühe garen lassen. Geschälte **rote Bete, Petersilienwurzel, Zwiebel, Wirsing** und den restlichen **Sellerie** in Butter dünsten und mit 1/2 Tl Salz, rote Bete-Saft und Essig zum Fleisch geben. Weitere 30 Minuten kochen lassen. Danach Zitronensaft unterrühren und mit Pfeffer abschmecken. Jetzt muß nur noch das **Rindfleisch** herausgenommen und in Stücke geschnitten werden. Mit 250 g kleinen Perl- oder **Knoblauchwürstchen** wieder in den Topf geben und erhitzen. Guten Appetit! Schließlich muß man die Suppe, die man sich eingebrockt hat, auch wieder auslöffeln.

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber
10.00 Heute
10.03 Die letzten Tage von Pompeji
11.40 Globus – Die Welt von der wir leben
12.10 Unter deutschen Dächern
13.00 Heute

ARD

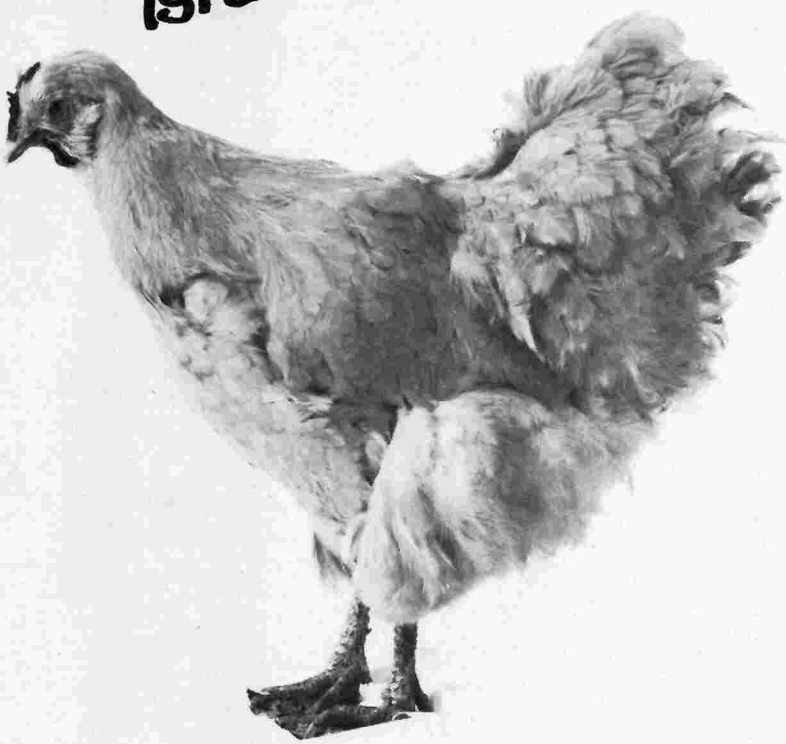
16.00 Unglaublich aber auch wahr
17.10 Auf und davon!
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Tante Tilly Serie
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 100 Karat Serie
21.05 Wall Street
21.50 Känguru Musik und Spaß
22.30 Tagesthemen
23.00 Gefährliche Ruhe Spielfilm
00.25 Tagesschau
00.30 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Biotechnologie
16.35 Die Maultrommel Musiksendung
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 SOKO 5113 Serie

Meine Federtasche ist aus Naturleder

FOTO: HANS W. WULFF



Naturleder in seiner besten Form.

York Brecht Hegestraße 28 2000 Hamburg 20 Telefon 040/47 38 15

KÖLN OPEN AIR 86
QUEEN
MARILLION
and more
Samstag, 19. Juli 1986 · Einlaß: 12.00 Uhr · Beginn: 14.00 Uhr
KÖLN · MÜNGERSDORFER STADION
Karten an allen bek. VVK-Stellen und tel. Kartenbestellservice HPS 0221/431006/7

Coiffeur
Maestro Leiky

– Wir machen Männerköpfe
– Wir beraten Sie
– Wir nehmen uns Zeit für Sie
DAMEN – HERREN – JUGEND
Eppendorfer Weg 13 · HH 20
Tel. 439 19 26

19.00 Heute
19.30 Die Frau des Reporters Dokumentarspiel
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.10 Sexualität heute
22.40 Die stillen Stars Nobelpreisträger vorgestellt von Frank Elstner
23.10 Inflation im Paradies
00.40 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule: Trainer
19.00 Den Wind in den Händen Windsurfen
19.15 Revierparks Freizeitzentren an Rhein und Ruhr
20.00 Tagesschau
20.15 Das Montagsthema
21.00 Hobbythek: Körperpflege mal ganz anders
21.45 Das internationale TV-Kochbuch: Australien
22.00 Orca, der Killerwal Spielfilm
23.30 Nachrichten

Musik

Runaway (Pop, Oldies) Bierdorf 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz) Cotton Club 20.30
Dennis am Piano Dennis Swing Club 20.30
The Moodists (Agressiv-Gitarren) Kir 21.00
Session Let's Rock
Big Diel und die Wundertüten (Rock) Logo 21.30
Swing Cats Lütt Huus 21.00
Wolf Maahn & die Deserteure (Rock) Markthalle 20.00
Karsten Schult (Folk) Müller Lüdenscheidt 21.00
Siggi's Small Stars River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa) Tropical Brasil 21.30

Theater

Kein Freibrief für Mord Altonaer Theater 20.00
Gaslight (Generalprobe) English Theatre 20.00
Die Weber Ernst-Deutsch Theater 20.00
Mann ist Mann Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Vor Sonnenuntergang Haus im Park 20.00
Schwarz wie der Tag Klecks theater 10.00
De Killer von Dudenbüttel Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Menschenfeind Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin 1986 Prof. Dr. Szadkowski, Tel. 2 91 88-27 95, CCH, diverse Säle
Afrika zwischen Hungersnot und Bürgerkrieg Ein Gespräch mit Dr. P. Scholl-Latour, die neue gesellschaft 20.00
Offener Abend der Uni-Schwulen-Gruppe Raum 0026, Asta Flur, von-Melle-Park 5 19.30
Kriegsdienstverweigerung Beratung: jeden Montag DFG-VK, SPD-Stadtteilbüro Eimsbüttel, Weidenallee 57 17.–19.00
Hau weg den Preis – Alternativen der Hamburger Energiepolitik, Infos und Diskussion Werkstatt 3 20.00
Deutsche und internationale Tänze zum Mitmachen „De Plummenschürrer" Matthiashaus, Hellbrookstr. 18, 1. Etage, 20.00
Info für Kriegsdienstverweigerer DFI-IDK 19.00–21.00
„Struwwelpeters Haarausfall" Autorenlesung mit Wolfgang Sieg, Villon 21.00
„Chemie im Haushalt" Nutzmüllgruppe, Werkstatt 3 20.00

8. Dienstag

Memo

Egon Monks Verfilmung der **Geschwister Oppermann** von **Lion Feuchtwanger** (im Bild: Monk und sein kürzlich verstorbener Hauptdarsteller **Wolfgang Kieling**) ist jetzt noch einmal im ZDF zu sehen. Heute um 22.05 Uhr der erste Teil, morgen Teil 2. Ein halbes Jahrhundert nach Hitlers Machtergreifung zeigt dieser Film in nüchterner Präzision, wie es dazu kommen konnte.

Film

Casanova Abaton 17.30
Der Mond in der Gosse Abaton 23.00
Die Miami Cops Alabama 18.00
Blues Brothers/The Rocky Horror Picture Show Alabama 20.15
Quatermain Arsenal 16.30
Easy Rider Arsenal 18.30/20.30
Ein Käfig voller Narren III Arsenal 22.30
Hard To Hold Arsenal 16.15
Die Ehre der Prizzis Arsenal 18.00/20.30
Eins, zwei, drei Arsenal 22.45
Die Zauberflöte Blankeneser 18.00/20.30
The Rocky Horror Picture Show Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Feuer und Eis Elbe-Kino 16.00/18.00
Männer Elbe-Kino 20.30
Runaway Kurbel 16.15
Feuer und Eis Kurbel 18.15
Die Ferien des Monsieur Hulot/Tati's Schützenfest Kurbel 20.00
Teenwolf Magazin 15.00
Steinerne Jahre, engl. UT Metropolis 21.15
Männer Mundsburg 13.45/16.00/18.15/20.30
Die Maske Mundsburg 17.30/20.00
A Chorus Line Thalia 16.00/18.15/20.45
Geburt, Tod, Transzendenz Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Hände, die heilen Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Hair Vorführung 6, 18.15
Eins, zwei, drei Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 WISO
10.35 100 Karat
11.25 Die Frau des Reporters
13.00 Heute

ARD

16.00 Lebenswege
16.45 Die Besucher Serie
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Simon & Simon Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Simon & Simon
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Alles oder nichts
21.00 Panorama
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Storm – Der Schimmelreiter Fernsehfilm
00.15 Tagesschau
00.20 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer Corner
16.20 Schüler-Express: Schicke Klamotten selbstgemacht
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Tom und Jerry Zeichentrickserie
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Die Reportage: Unser täglich Brot
20.15 Zur Hochzeit viel Glück Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Geschwister Oppermann (1) Fernsehspiel
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel Eins
19.15 Unsere Nachbarn die Baltas
20.00 Tagesschau
20.15 Treffpunkt
21.00 Kim Philby war der dritte Mann Fernsehspiel
22.30 Autor-Scooter
23.30 Nachrichten

Musik

Runaway (Pop, Oldies) Bierdorf 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie) Cotton Club 20.30
Dennis am Piano Dennis Swing Club 20.30
Alpha-Wave – „Concert & Workshop": Junge Deutsche Philharmonie (siehe S. 38) Fabrik 21.00
Freie Bühne Let's Rock
Missing Date (Pop-Rock) Logo 21.30
Tight Grip (Rock, Oldies) Lütt Huus 21.00
Wolf Maahn und die Deserteure Markthalle 20.00
Abbi Hübner's LDW River-Kasematten 21.00
Papagaios (Samba) Tropical Brasil 21.30

Theater

Kein Freibrief für Mord Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt Deutsches Schauspielhaus 19.30
Gaslight (Generalprobe) English Theatre 20.00
Weibercocktail fools garden
Mann ist Mann Hamburger Kammerspiele 20.00
Bach Suite-3/Vierte Sinfonie von Gustav Mahler/Die Stühle Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Der kleine Prinz Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag Klecks theater 19.00
De Killer vun Dudenbüttel Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die wilde Auguste St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt II Thalia Theater 20.00
Das Gespenst von Canterville (ab 6 Jahre) Theater an der Marschnerstraße 17.00
Michel in der Suppenschüssel Theater für Kinder 16.30
Dämonen Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Karl Jaspers – Von der Wahrheit Ak-Philosophie, die neue Gesellschaft 10.00
Die Verschuldungskrise der „dritten Welt" Ref.: M. Holthus, HWWA-Institut, die neue gesellschaft 20.00
Artenschutz und Fotografie Vortrag: A. Schliephake, VHS-Haus, Berner Heerweg 183 19.00
Stadtteilschreiber berichten über ihre Arbeit Hansjörg Martin, „Schinkenkrug", Steintorweg 2 19.30
Die BRD bis zum Jahre 2 000 – Umbruch, Abbruch, Aufbruch? Diskussion mit Heinz Jung, Internationale Buchhandlung, Johnsallee 67 19.30
„Aktionsberatung – Hamburger Handwerkerinitiative für den Frieden" Kulturladen, St. Georg, Lange Reihe 111 20.15
Kampnagel – Wie geht's weiter? Kulturpolitischer Frühschoppen, Zinnschmelze 11.30
„Was ist Gestalttherapie?" Info-Abend: Psychologische Praxengemeinschaft Altona, Abbestr. 33, Kostenbeitrag 10 Mark, Tel. 39 46 48 20.00
„Gogols Novelle 'Der Mantel' als Oper" Vortrag: Gerhard Rosenthal (DDR) mit Tonbeispielen, Hochschule f. Musik, Orchesterstudio, Eingang: Harvestehuder Weg 10 11.00
„Literatur im Exil" – Chilenische Literaturtage Podiumsgespräch mit Antonio Skarmeta (Schriftstl. aus Chile) u. a., Werkstatt 3 20.00

9. Mittwoch

Memo

Alpha-Wave, Minimal Music, Fabrik, 21 Uhr: Peter Greenaway, britische Film-Hoffnung (Der Kontrakt des Zeichners, Z 00), läßt seine filmischen Phantasien vornehmlich von einem Mann orchestrieren: **Michael Nyman.** Wenn dieser heute abend mit seinem Ensemble die

Bühne der Fabrik betritt, kann man erleben, wie europäische Klassik im Zeitraffer seziert und auf post-moderne Füße gestellt wird. Der musiktheoretisch vorbelastete Nyman reißt genüßlich musikhistorische Dogmen nieder, um danach aus ihren Trümmern im Niemandsland zwischen Kunstmusik und Pop – sein Name taucht sowohl im Zusammenhang mit **Steve Reich** als auch den **Flying Lizards** auf – ein neues Gebäude zu errichten. Cage, Liszt und Webern bilden dabei das Fundament. Im Gegensatz zum Briten Nyman, der sich seine Bausteine in der Alten Welt sucht, wird der Amerikaner **Jon Hassell** (Foto) hauptsächlich in der Vierten Welt fündig. Wenn Hassell (er steht gelegentlich **David Sylvian, Brian Eno** und den **Talking Heads** mit Rat und Horn zur Seite) seine Trompete durch Micro-Chips manipuliert, entsteht die ethnische Magie Südostasiens. Jon Hassel und sein Ensemble werden den Zuhörer – aufgewühlt durch Nymans enervierende Minimal-Strukturen – dem Nirwana zuführen.

Film

Casanova Abaton 17.30
Der Mond in der Gosse Abaton 23.00
Die Miami Cops Alabama 18.00
Blues Brothers/The Rocky Horror Picture Show Alabama 20.15
Quatermain Arsenal 16.30
Easy Rider Arsenal 18.30/20.30
Ein Käfig voller Narren III Arsenal 22.30
Hard To Hold Arsenal 16.15
Die Ehre der Prizzis Arsenal 18.00/20.30
Eins, zwei, drei Arsenal 22.45
Die Zauberflöte Blankeneser 18.00/20.30
The Rocky Horror Picture Show Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Feuer und Eis Elbe-Kino 16.00/18.00
Männer Elbe-Kino 20.30
Die bleierne Zeit Honigfabrik 20.30
Runaway Kurbel 16.15
Feuer und Eis Kurbel 18.15
Die Ferien des Monsieur Hulot/Tati's Schützenfest Kurbel 20.00
Teenwolf Magazin 15.00

Foto: Roland Scheikowski

☆ Wechselrahmen – Doppelglas ☆

☆ Kristall-Spiegel
4 mm = qm DM 60,–
6 mm = qm DM 90,–
farbig qm DM 140,–

Preise:

30 x 40	DM 6,–	40 x 40	DM 8,–
40 x 50	DM 10,–	50 x 50	DM 12,50
50 x 60	DM 15,–	60 x 60	DM 18,–
50 x 70	DM 17,50	60 x 70	DM 21,–
60 x 80	DM 24,–	60 x 90	DM 27,–
70 x 100	DM 35,–		

☆ Glas- und Drahtglas-Anfertigungen nach Wunsch

Anfertigung aller Sondergrößen

☆ Grünpflanzen + Palmen

GALERIE PALME

8 Jahre Galerie Palme

Marktstraße 133 · Telefon 43 53 85 · U-Bahn Feldstraße + Messehallen · Mo. – Fr. 14 – 18 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr

L. I. S. A.
Magazin 17.00
Männer
Magazin 19.00/21.00
L'eclisse OF
Metropolis 17.00
Providence
Metropolis 19.15
Die Nacht
Metropolis 21.15
Männer
Mundsburg 13.45/16.00/18.15/20.30
Die Maske
Mundsburg 17.30/20.00
A Chorus Line
Thalia 16.00/18.15/20.45
Krishnamurtis Uno Rede 1985
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Interview mit Alexander Jodorowsky Dez. 1985
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Hair
Vorführung 6, 18.15
Eins, zwei, drei
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Zur Hochzeit viel Glück Spielfilm
11.30 Anstöße: Nach der Lehre arbeitslos
12.10 Panorama
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Monstertanz Porträt einer Mädchen-Clique
16.45 Wilde Tiere
17.05 Links und Rechts vom Äquator
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Der Fahnder Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Der Fahnder
19.15 Hamburger Journal
20.00 Fußball-Länderspiel: Schweiz – BRD
20.45 Tagesschau
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan
23.45 Tagesschau
23.50 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Peter wird Jongleur
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere Serie
18.55 Lottozahlen
19.00 Heute
19.30 Peter Illmanns Treff
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Treffpunkt
22.35 Die Geschwister Oppermann (2) Fernsehspiel
00.40 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Das internationale TV-Kochbuch: Ungarn
19.30 Agrarland USA
20.00 Tagesschau
20.10 Berliner Platz Diskussion
21.15 Das Licht der Gerechten Fernsehspiel
22.05 Die Letzten der „Blue Devils" Spielfilm
23.30 Nachrichten

Musik

Herb Geller Quartett
Birdland 20.30
Mr. St. (Skiffle, Country)
Blockhütte
Joint Effort
Cafe Kaputt 21.00
St. John's Big Band (Swing)
CottonClub 20.30
Reinert Bahr Trio
Dennis Swing Club 20.30
Alpha Wave-Minimal Music: Michael Nyman & Ensemble/ Jon Hassell & Ensemble
Fabrik 21.00
The Trash Boys
Große Freiheit 36 21.00
J. J. Tabb Skiffle Group
Jazz Forum 20.30
The Blubbery Hellbellies (Cowboy-Punk)
Logo 21.30
Manhattan Swing Combo
Lütt Huus 21.00
Les Enfants Du Jazz (Dixie)
River-Kasematten 21.00
Samba Session
SamBrasil 21.30
Larry Zanga + Co. (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
„Podium der Jungen", G. van Riet-Pas (Querflöte), T. Palm (Klav.), M. C. Lutz, M. Ort (Schlagz., Marimba),Werke v. Poulenc, Beck, Lehmann, Stout u. a.
NDR-Studio 10, Oberstr. 19.30
Streichorchestr d. Albert-Schweitzer-Gymnasiums, von Vivaldi bis Britten
Vereins- und Westbank, Alter Wall 18.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Yerma
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Gaslight (Generalprobe)
English Theatre 20.00
Mann ist Mann
Hamburger Kammerspiele 20.00
Bach Suite-3/Vierte Sinfonie von Gustav Mahler/Die Stühle
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Betragen ungenügend
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Das Gespenst von Canterville (ab 6 Jahre)
Theater an der Marschnerstraße 17.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Das Jago-Komplott
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Glanz und Untergang des Alten Ägypten
Diavortrag/Ref.: P. Jensen, die neue gesellschaft 20.00
„Schrei deinen Zorn heraus"
Texte aus und über Südafrika, Klecks-Theater, Galerie Morgenland 20.00
„Was tun gegen Naziaktivitäten?"
Diskussion mit VVN/Antifa, Bürgerhaus Wilhelmsburg 19.30
"... und was ich liebte, hab ich umbegracht"
Peter Per mit Szenen u. Texten aus dem Leben von F. Villon, In Keuschh. u. Demut 21.00
Nicaragua – ein zweites Kuba?
Besucher dieser Länder berichten u. diskutieren, Papiertiger, Eppendf. Weg 187 19.30
Infos über das KDV-Recht
DFG-IDK 19.–21.00
Lesbische und schwule Kollegen und Kolleginnen der ÖTV treffen sich
UHA 20.00
„Sri Lanka"
Diavortrag: H. O. Kuschmann, Zinnschmelze 20.00
Recital mit Christian Cortez und Walter Moßmann (Musik, Lesungen)
Werkstatt 3 20.00
Cocktail Lesson Instructed By Professionals
Kosten: 12 Mark, Uhrzeit erfragen, Tel. 31 31 29, F. B. I. Headquarter, Kleine Freiheit 81

10. Donnerstag

Memo

Offline, Markthalle: Mode, Mode, Mode, und das ganze sechs Tage lang, bis zum 15. 4.! Den Anfang macht heute um 21 Uhr **Milan Markovic** mit barocken Kleiderformen, klassich eleganter Linie und schmucken Umhängseln. Für's Büro ist derlei Outfit freilich nicht gedacht, und wer kleckert, muß das feine Stück wohl in die Reinigung geben. Denn Milan Markovic verwendet nur edle Materialien: Seide, Kashmir, Pailletten ... Seine bevorzugte Zielgruppe sind denn auch Frauen und Männer „mit Stil, Geschmack, Qualitätsgefühl und dem Mut zum Besonderen". Tja, so ist das halt: Entweder graue Maus im tristen Konfektionsschick sein, oder selbstbewußt im avantgardistischen **„Offline"**-Look daherkommen. Der ist diesmal übrigens so vielfältig wie nie: **60 Nachwuchsdesigner** füllen die Markthalle bis unters Dach. So viele originell gestylte Unikate auf einem Haufen sieht man kaum anderswo. Da heißt es zugreifen, denn selbstverständlich können die Designerstücke geordert werden. Noch Fragen? Dann bitte auf die Termine der folgenden Tage achten. Denn es gibt viele, viele Modeschauen.

Foto: B. Wenzel

Film

Koyaanisqatsi
Abaton 16.00
Die Nacht von San Lorenzo
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos
Abaton 23.00
Killing Cars
Alabama 18.00/20.15
El Topo
Alabama 22.30
Der einzige Zeuge
Arsenal 18.15
Feuer und Eis
Arsenal 16.30/20.30
Der Blade Runner
Arsenal 22.15
Die Miami Cops
Arsenal 16.30
Männer
Arsenal 18.30/20.30/22.30
Männer
Blankeneser 18.00/20.30
Feuer und Eis
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
A Chorus Line
Elbe-Kino 15.45/20.30
Männer
Elbe-Kino 18.00
Black Moon
Kurbel 16.30
Frankenstein Junior
Kurbel 18.30
Amadeus
Kurbel 20.30
Quatermain
Magazin 15.00
Günther Wallraff – Ganz unten
Magazin 19.00
Subway
Magazin 17.00
Die Ehre der Prizzis
Magazin 20.45
Nostalghia
Metropolis 17.00
Steinerne Jahre engl. UT
Metropolis 19.30
Ossessione OmU
Metropolis 22.00
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00
Die Ehre der Prizzis
Thalia 16.00/18.15/20.45
Das dritte Ohr
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Ein Porträt von Sathya Sai Baba
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Am Anfang war das Feuer
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Die Miami Cops
Vorführung 6, 18.15
Günther Wallraff – Ganz unten
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Harald Juhnke in „Wir vom Preußenkorso"
11.35 Treffpunkt
12.10 Kennzeichen D
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Bocksprünge Heinz Schenk führt Gespräche mit: Helmut Schön, Prof. Heinz Haber, Maria Mucke
16.45 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn (10)
17.10 Fußballschule: Abwehrspiel
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Sportschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Kontakt bitte ...
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Die größte Flasche des Jahrhunderts 100 Jahre Coca Cola
21.03 Musikantenstadl
22.30 Tagesthemen
23.00 Klawitter Fernsehspiel
01.10 Tagesschau
01.20 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Datenschatten
16.35 Der Stein des Marco Polo
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Wanderjahre
19.00 Heute
19.30 Der große Preis
21.00 Telemotor Automagazin
21.45 Heute-Journal
22.05 Journalisten fragen – Politiker antworten Heute: Johannes Rau
23.20 Der Wächter Murtaza Fernsehspiel
01.00 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Journal: Kirche
19.15 Die Erde lebt Reihe
20.00 Tagesschau
20.15 Der große Coup Spielfilm
22.00 Bücherjournal
22.50 Ich und du Über Ehe- und Lebensfragen
23.50 Nachrichten

Musik

Sigi Falke Quintett
Birdland 20.30
Martin und Freunde
Blockhütte
Matt Bianco (siehe S. 39)
CCH, Saal 1, 20.00
Les Enfants Du Jazz (Dixie)
Cotton Club 20.30
Pianisten-Treffen
Dennis Swing Club 20.30
Alpha Wave–Visual Music: Startled Insects/Art Zoyd
Fabrik 21.00
M. Walking On The Water (Psychofolk)
In Keuschh. u. Demut 21.00
A Colony (Wave)/IJ-X (Neodadapunk)
Kir 21.00
Freie Bühne
Let's Rock
Stan Webb's Chicken Shack (Bluesrock)
Logo 21.30
Benny Bengtfeld Quintett (Swing)
Lütt Huus 21.00
de Nero
New Wave Cafe 21.00
Savoy Ballroom Orchestra
River-Kasematten 21.00
Grupo Pau Brasil
Tropical Brasil 21.30
Die Antwort (Post-Mod)/Venustropfen
Voila 21.00

Klassik:
Künstl. Reifeprüfung: Michiko Yano (Klavier) spielt Werke v. Haydn, Debussy, Okumura, Brahms u. a.
HambKonservatorium 20.00
Hamb. Mozart-Orchester, Aurele Nicolet (Flöte); Bach: Suite Nr. 2 h-Moll, Ricercare a. d. Musikal. Opfer, Du Puy; Flötenkonzert d-Moll, Mozart: Haffner-Sinf.
Musikhalle, gro. Saal 20.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Bauern sterben
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Joker Box
fools garden 21.00

PROGRAMM:
OFFLINE
extra 3
Avantgarde-Mode-Messe
H A M B U R G
MARKTHALLE

DONNERSTAG, 10.4.

21.00 h
SONDERSCHAU:
Milan Markowić presents:
"Ladies & Gentlemen"

FREITAG, 11.4.

16.00 - 24.00 h
Öffnungszeit
18.00 & 21.30 h
OFFLINE-Modeschauen
24.00 h
SONDERSCHAU:
"Design Theater"
eine Mitternachtsschau
von LUPA-Design Hamburg

SAMSTAG, 12.4.

16.00 - 23.00 h
Öffnungszeit
18.00 & 21.30 h
OFFLINE-Modeschauen

SONNTAG, 13.4.

14.00 - 23.00 h
Öffnungszeit
14.30 h
OFFLINE-Modeschau im Vorprogramm: SPIDER präsentiert ULRIKE ECKER "Mode für Dicke"
18.00 & 21.30 h
OFFLINE-Modeschauen

MONTAG, 14.4.
& DIENSTAG, 15.4.

18.00 - 23.00 h
Öffnungszeit
20.30 h
OFFLINE-Modeschau

Eintritt: DM 15.- , ermäßigt DM 12.-
Vorverkauf in allen bekannten Vorverkaufsstellen * Info: 030/786 10 09

Mann ist Mann
Hamburger Kammerspiele 16.00 20.00
Bach Suite-3/Vierte Sinfonie von Gustav Mahler/Die Stühle
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Arthur Ackermann
Kampnagelfabrik 21.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Betragen ungenügend
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Das Gespenst von Canterville (ab 6 Jahre)
Theater an der Marschnerstraße 17.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Das Jago-Komplott
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Treffen der Tierversuchsgegner Norddeutschland e. V.
Hamburg-Haus, Raum 14 19–22.00
„Im Palast der Träume"
Kinogeschichten und Geschichte aus den 50er Jahren, Galerie Morgenland 20.00
Kuba-Veranstaltung
Lesung und Diavortrag von Gerd Hermann: „Kuba lebt", Cafe und Buch 20.00
Tod in Athen
Roman-Lesung: Erasmus Schöfer, Internationale Buchhandlung, Johnsallee 67 19.30
Stadtteilschreiber berichten über ihre Arbeit
Uwe Friesel, Destille, Erikastr. 19.30
„Vierjähriger Geburtstag"
Achim Eberhardt kredenzt frische Frühlingsdrinks, Schöne Aussichten
„Die Bertinis" – Barmbeker Familienchronik
Autorenlesung: Ralph Giordano, Zinnschmelze, Maurienstr. 19 20.00
Besuch bei der Hamburger Rundschau
Kinderpostamt, Epp. Landstr. 157 15.00
Beratung u. Diskussion
über KDV, DFG-IDK e. V., Pidder-Lüng-Weg 26 a, Rahlstedt 19.00–21.00
Schwule Väter
Monatstreffen, UHA 20.00
Ehefrauen schwuler Männer
Monatstreffen, UHA 20.00
Die Pinochet-Diktatur wankt
Info-Abend zur aktuellen Situation, Werkstatt 3 20.00
„Begegnung mit dem Sterben"
Eine Chance, bewußter und intensiver zu leben. Mit: Prof. Dr. R. Tausch, Dipl.-Psych. D. Tausch, Kleine Musikhalle, Karl-Muck-Platz 20.00 (Eintritt 6,–/8,–)

OFFLINE

Milan Markovic presents
„Ladies And Gentlemen", Modenschau, Markthalle 21.00

11. Freitag

Memo

Wieland Specks Männerliebe-Story um einen **Westler,** der in Ostberlin Typen aufreißt, ist eigentlich ein „kleines Fernsehspiel" des ZDF. Demnächst soll es auch ins Kino kommen; heute ist erst einmal Termin im Magnus-Hirschfeld-Centrum (20.30 Uhr) angesetzt. „Heimlich muß gefilmt, heimlich geliebt werden", schrieb „Die Zeit": Der Streifen entstand in 16 mm und, bedingt durch nicht genehmigtes Drehen im Osten der Stadt, in Super 8. Der so entstandene optische Bruch unterstreicht sinnfällig die Dramaturgie der Story. Sehenswert.

Film

Koyaanisqatsi
Abaton 16.00
Mein Onkel
Abaton 16.00
Die Nacht von San Lorenzo
Abaton 18.00
Yojimbo
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos
Abaton 23.00
Killing Cars
Alabama 18.00
A Chorus Line
Alabama 20.00
El Topo
Alabama 22.30
Der einzige Zeuge
Arsenal 18.15
Feuer und Eis
Arsenal 16.30/20.30
Der einzige Zeuge/Der Blade Runner
Arsenal 22.15
Die Miami Cops
Arsenal 16.30
Männer
Arsenal 18.30/20.30
Männer/Susan – verzweifelt gesucht
Arsenal 22.30
Männer
Blankeneser 18.00/20.45
Feuer und Eis
Blankeneser 15.45/20.45/18.15
Wossea/Asuma
Die Thede 20.00
A Chorus Line
Elbe-Kino 15.45/20.30
Männer
Elbe-Kino 18.00
Black Moon
Kurbel 16.00
Amadeus
Kurbel 18.00
The Wall/Stop Making Sense
Kurbel 21.00
Quatermain
Magazin 14.45
Die Ehre der Prizzis
Magazin 16.45
Subway
Magazin 19.00
Ein Mann für gewisse Stunden/ Ein Offizier und Gentleman
Magazin 21.00
Westler
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.30
Die Fabrik OmU
Metropolis 17.00
Die Nacht
Metropolis 19.00
Nostalghia
Metropolis 21.15
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Ehre der Prizzis
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stalker
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Das Erwachen einer neuen Menschheit
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Delphine
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Die Miami Cops
Vorführung 6, 18.15
Günther Wallraff – Ganz unten
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Musikantenstadl
11.35 Titel, Thesen, Temperamente Kulturmagazin
12.10 Telemotor
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

14.55 Louisiana
15.50 Tagesschau
16.00 Klamottenkiste
16.15 Walt Disney: Chandar, der schwarze Leopard. Spielfilm
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Flug in die Hölle (1) Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Flug in die Hölle (2)
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Hellingers Gesetz Spielfilm
21.50 Plusminus Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Sportschau
23.25 Onkel Harrys seltsame Affäre Spielfilm
00.45 Tagesschau
00.50 Nachtgedanken

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Robin Hood
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen: XY... ungelöst
21.15 Showfenster Unterhaltungsmagazin
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.50 Die Profis Krimi
23.40 Untersuchungshaft Spielfilm
01.15 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Full House Die NDR-Rock-Show: Heute mit Trio Rio und Channel 5
19.15 Jenseits der großen Mauer
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 Leute Talkshow
23.30 Mambo Sehenswerte Musiksendung
00.15 Nachrichten

Musik

Jennifer
Bierdorf 21.00
The Fabulous Heinz Sauer Quartett
Birdland 20.30
Mr. Stefanus (Oldies, Blues)
Blockhütte
M. Walking On The Water (Psychofolk)
Brakula 21.00
Rocktime
Cafe Kaputt 21.00
Lola Bow Show (Musiktheater)
Cafe Tuc Tuc 20.30
Polizeichor Hamburg
CCH, Saal 1 20.00
Abbi Hübner's LDW
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
UFO (Rock)
Fabrik 21.00
El Barrio (Salsa)
Folklore Z
Jamaica Papa Curvin (Reggae)/ B. M. W.
Große Freiheit 36 21.00
Clemens-Haase-Quartett (Swing, Bebop)
Heatwave 21.30
Jazz Lips (Hot Jazz)
Jazz Forum 20.30
Till House (Rock)
JUKS 20.00
Salt City Seven (Dixie)
Lütt Huus 21.00
Dr. Jazz Companie
River-Kasematten 21.00
Second Connection
Roschinsky's 21.00
Samba Nacht
SamBrasil 21.30
Kizumba
Tropical Brasil 21.30
Delta Jazzband (trad.)
Weller's Grenzfaß 21.00
Mellow-Tone
Woodpecker
Alexander
Zum Auerhahn 21.30
Revival Jazzband
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:
Angel Romero (Git.), Werke v. Guiliani, Granodos, Albenitz, Turina
Musikhalle, kl. Saal 20.00
„8 1/2 Zwölf". Auryn Quartett, Werke v. Strawinsky, Schubert, Stuppner (UA)
Opera stabile 20.30
Voraufführung: Hubert Struppner erläutert sein II. Streichquartett
Opera stabile 19.00
Karl-Bernhard v. Stumpf (Violoncello), Margit Anna Süss (Harfe), Werke aus 3 Jahrh.
Spiekerhus, Im Alten Dorfe 48 20.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 20.00
Drei leichte Fälle
Bürgerh. Wandsbek 20.00
Dreierkiste
Batavia Theaterschiff 20.30
Mancher lernt's nie
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30 1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.30
Gaslight
English Theatre 11.00/20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Sluder Kram in't Treppenhaus
Festsaal am Falkenberg, Norderstedt, 20.00
Vulkan-Fieber
fools garden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Bach Suite-3/ Mozart 338/ Vierte Sinfonie von Gustav Mahler
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Fühlt Euch wie zuhause
Honigfabrik 21.00
Penelope
Kampnagelfabrik 21.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
Prost Wahlzeit
Mon Marthe 21.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Cats (Voraufführung, ausverk.)
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Betragen ungenügend
Piccolo 21.15
Us Moder ward'n Diva
Schule am Iserbarg, Rissen 20.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Wenn der alte Motor wieder tackt
Stradiwadi 21.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Das Gespenst von Canterville (ab 6 Jahre)
Th. a. d. Marschnerstr. 17.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Dämonen
Theater i. Zimmer 20.00
Das Jago-Komplott
Theater Monsun 20.30
Solotanzabend: Howard Sonenklar
Theater Monsun 23.00
Die Mausefalle
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Das zweite Fenster zum Weltall
Radioastronomie, Dr. R. Beck, Bonn, Planetarium 20.00
Fotografie – ein authentisches Medium?
Werkstattgespräch für Berufs- und Freizeitfotografen, Galerie Morgenland 20.00
„Der Zauberladen" getanzt von der Ballettgruppe des Juka-dojo-Sportcenters Nienstedten
Musik: G. Rossini u. O. Respighi, Bürgerhaus Wilhelmsburg 20.00 (Eintritt 8,-/5,-)
Sicherheits- und Ordungsgesetze
Podiumsdiskussion mit Ortwin Löwa, Rieckhof 19.30
„Berufsausbildung u. neue Technologien in beiden deutschen Staaten"
Seminar v. 11.–13. April, Anmeldung Tel. 39 36 56, Bund deutscher Pfadfinder
Talentshow
Volkmann-Promotion, Musiksaal, Eintritt 10 Mark, Besenbinderhof 20.00
„Feuertanz"
Eine schamanistische Methode, um Angst in Kraft zu verwandeln, mit Jabrane M. Sebnat, Alabama-Kino. Eintritt 10 Mark 22.30

OFFLINE

Offline-Modenschau
Markthalle 18.00/21.30, Einlaß zur Messe ab 16.00/21.00
Design Theater
Eine Mitternachtsshow von Lupa-Design, Hamburg, Markthalle 24.00

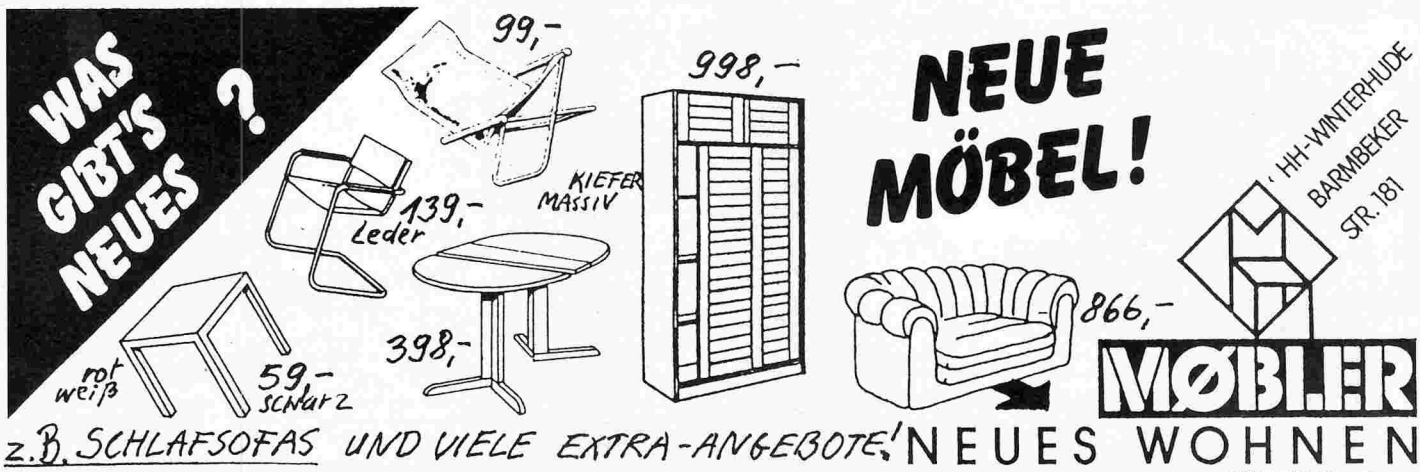
12. Samstag

Memo

13. Gore-Night, Alabama-Kino, 21 Uhr (!): Also, normal ist das nicht: Ausgerechnet zur dreizehnten Gore-Night rufen die Veranstalter, auch bekannt unter ihrem Decknamen **„Freie Garage"**, zum Jubilieren auf. Das Gore-Jubilee verspricht einen Abend voller guter Gefühle und Brechreiz. Wer schon öfter nach Eidelstedt gepilgert ist, um sich an schräger Musik und Leinwandmüll zu ergötzen, wird auch diesmal nicht zu kurz kommen: Den Anfang machen selten gezeigte Kurzfilme von **Kenneth Anger** („Fireworks", „Scorpio Rising"), und für Spielnaturen wird danach ein **Gore-Bingo** veranstaltet. Für musikalischen Schmutz ist diesmal die „Freie Garage" selbst zuständig, und als Hauptfilm wird der **Zombie-Western** „El Topo" (Foto) von Alexandro Jodorowsky gezeigt. Alles weiterhin zum Vorzugspreis von 10 Mark.

Film

Koyaanisqatsi
Abaton 16.00
Mein Onkel
Abaton 16.00
Die Nacht von San Lorenzo
Abaton 18.00
Yojimbo
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos
Abaton 23.00
Beverly Hills Cop
Alabama 16.00/18.00
Gorenight: Musik: Freie Garage, Film: El Topo
Alabama 21.00
Der einzige Zeuge/Der Blade Runner
Arsenal 14.15/22.15
Feuer und Eis
Arsenal 18.30/20.30
Die Miami Cops
Arsenal 14.30/16.30
Männer/Susan – verzweifelt gesucht
Arsenal 22.30
Männer
Arsenal 18.30/20.30
Männer
Blankeneser 18.00/20.30
Feuer und Eis
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
A Chorus Line
Elbe-Kino 15.45/20.30
Männer
Elbe-Kino 18.00
American Werewolf/Frankenstein Junior
Kurbel 12.30



Black Moon
Kurbel 16.00
Amadeus
Kurbel 18.00
The Wall/Stop Making Sense
Kurbel 21.00
Quatermain
Magazin 11.00
Goonies/Die Gremlins
Magazin 12.45
Subway
Magazin 16.45
Die Ehre der Prizzis
Magazin 18.30
Subway/Diva
Magazin 21.00
Westler
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.30
Die Nacht
Metropolis 17.00
Stalker OmU
Metropolis 19.15
Die Namenlose
Metropolis 22.15
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Das Mädchen mit dem roten Haar
Oelkerscafe 21.00
Die Ehre der Prizzis
Thalia 16.00/18.15/20.45
Ein Porträt der Sterbeforscherin: E. Kübler-Ross
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Rainbow-Bridge
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Die Miami Cops
Vorführung 6, 18.15
Günter Wallraff – Ganz unten
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

08.00 ARD-Sport extra: Tennis-WTC-Meisterschaft, Dallas

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Sportschau
10.30 Ein himmlischer Sünder Spielfilm
12.15 Plusminus
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

13.15 Vorschau
13.45 Those Beautiful Queens Unterwegs mit Ragtime und Blues
14.30 Sesamstraße
15.00 Telefant
16.30 Vom Webstuhl zur Weltmacht (4) Das Leben des Jakob Fugger in sechs Teilen
17.30 Bei uns liegen sie richtig Serie
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Liebe, Jazz und Übermut Spielfilm
21.55 Lottozahlen, Tagesschau, Wort zum Sonntag
22.15 Wir müssen dran glauben Ausschnitte aus dem aktuellen Programm des Kom(m)ödchen in Düsseldorf
23.45 Ein Köder für die Bestie Spielfilm
01.30 Tagesschau
01.35 Nachtgedanken

ZDF

10.30 Studioprogramm Chemie
11.00 Nachbarn in Europa
13.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
13.20 Damals – Vor vierzig Jahren
13.30 Eishockey-WM: BRD – Kanada
16.30 Spielregeln
17.17 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Unternehmen Köpenick
20.15 Wetten daß. . .? Quiz
22.00 Heute
22.05 Das aktuelle Sport-Studio
23.20 Trommeln am Mohawk Spielfilm
01.00 Heute

NDR

17.05 Des Menschen weite Reise in das All (1)
18.00 Sesamstraße
18.30 Frisia Cantat Musikalische Friesen
19.15 III international Reportage über Vietnam-Flüchtlinge
20.00 Papier ist geduldig (1)
21.00 Vor vierzig Jahren
21.25 Jugend von heute Spielfilm
23.00 Golf-Masters-Turnier anschl. Nachrichten

Musik

Deathfactory (New-Post-Gothic) u. a.
Autonomes Jugendzentrum Bargteheide 19.00
El Barrio (Salsa)
Batavia 20.30
Jennifer
Bierdorf 21.00
The Fabulous Heinz Sauer Quartett
Birdland 20.30
Big Tom – Mr. Ulias-Session
Blockhütte
Gelee Royal/Koks Rock/Maniac Blues Band
Bürgerhs. Wilhelmsb. 20.00
Phonus Balonus (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Ken Sims Dixie Kings
Cotton Club 20.30
The Blammers (Blues)
Consortium 21.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Konzert gegen Ausländerfeindlichkeit: Anne Haigis & Band/ Theater u. Info
Fabrik ab 19.00
The Athenians
Folklore Z
Westmoreland Parking Lot (Post-Napalm)
Fools Garden 24.00
Jamaica Papa Curvin (Reggae)/ Affaire Vincetti
Große Freiheit 36 21.00
Undecided Orchestra (20er Bigband)
Heatwave 21.30
Abbi Wallenstein Band u. Disco
Honigfabrik 21.00
Christiane Becker (Folk)
Im Elmer 21.00
Rocktime
In Keuschh. u. Demut 21.00
A Crude Embrace (Wave)
Let's Rock
Franny And The Fireballs (Rock 'n' Roll)
Logo 21.30
Zebra (Funk, Latin, Pop)
Lütt Huus 21.00
Mondial (Rock)
New Wafe Cafe 21.00
Hot Shots (Hot Jazz)
River-Kasematten 21.00
Samba Session
SamBrasil 21.30
Elton John (ausverkauft)
Sporthalle Hamburg 20.00
Favela (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30
Vis (feat. Jack Wright)
Witmusikinstitut 21.00
The Jack präsentiert Tom Oz And The Wet (P-Funk)
Westwerk, Admiralitätsstr. 74 22.00
Desoto (Pop-Funk)
Zinnschmelze 21.00

Klassik:
Isabella Petrosjan (Viol.), Barbara Göken (Klav.); Beethoven: Sonate op. 96, Szymanowski: Mythen, Debussy: Sonate pour violin et pi piano, de Falla: Span. Volkssuite
Atelier Mensch (11), Krayenkamp 10 20.00
Händel: Der Messias, Chor u. Oberstufenchor d. Rudolf-Steiner-Schule, Solisten
Rudolf-Steiner-Schule (72), Rahlstedt 60 20.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 16.30/19.00
Drei leichte Fälle
Bürgerhaus Wandsbek 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Dornröschen
CCH 20.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Sluderkram in't Treppenhaus
Festsaal am Falkenberg, Norderstedt, 20.00
Vulkan-Fiber
fools garden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Kameliendame
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
In bestem Einvernehmen
Haus im Park 20.00
Penelope
Kampnagelfabrik 21.00
Prost Wahlzeit
Mon Marthe 21.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Cats (Voraufführung, ausverk.)
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Betragen ungenügend
Piccolo 21.15
Dreierkiste
Rieckhof 20.30
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 20.00
Wenn der alte Motor wieder tackt
Stradiwadi 21.00
Das Alte Land
Thalia Theater 14.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Das Gespenst von Canterville (ab 6 Jahre)
Th. a. d. Marschnerstr. 16.00
Us Moder ward'n Diva
Schule am Iserbarg, Rissen 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 14.30/17.00
Dämonen
Theater im Zimmer 20.00
Das Jago-Komplott
Theater Monsun 20.30
Solotanzabend: Howard Sonenklar
Theater Monsun 23.00
Die Mausefalle
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Flohmarkt
„Melan Initiativ", Tel. 5 40 40 49, Freiligrathstr. (Landwehr und Wartenau)
1. Ahrensburger Engtanzfete
Strehl's Gasthof, Dänenweg 12, Ahrensburg 20.00
Danceteria – Latin-, Soul-, Jazz-Disco
Werkstatt 3 21.30
Night Rhythm Party
Disco, F. B. I. Headquarter, Kleine Freiheit 81

OFFLINE

Offline-Modenschau
Markthalle 18./21.30, Einlaß zur Messe ab 16/21.00

13. Sonntag

Memo

Foto: Moni Kellermann

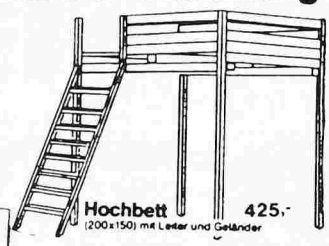
Suzanne Vega, Audimax, 20 Uhr: Wer selbst melancholische Gedichte in der 1. Person Singular verfaßt und Metaphern bevorzugt, deren Schlüssigkeit und lyrische Wucht an die Bilder Hans Hartz' erinnern; wer in der Lage ist, über den Film „Männer" wehmütig zu lächeln, und dazu eine Coca Cola Light wegtrinkt; wer für die Abschaffung von Boxkämpfen und Formel-Eins-Rennen eintritt, wer seine ganze Hoffnung auf eine zwielichtige, liberale Pfeife wie Edward Kennedy als nächsten amerikanischen Präsidenten setzt und junge Hunde niedlich findet – wer sich also als gemüthaften Intellektuellen begreift, der wird heute abend im Hörsaal der Universität einer anämischen Folklore-sängerin huldigen.

Film

Moliere
Abaton 11.00
Der Tod in Venedig
Abaton 11.00
Koyaanisqatsi
Abaton 16.00
Mein Onkel
Abaton 16.00
Die Nacht von San Lorenzo
Abaton 18.00
Yojimbo
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos
Abaton 23.00
Beverly Hills Cop
Alabama 16.00/18.00

HOLZ CONNECTION
Neu in Hamburg

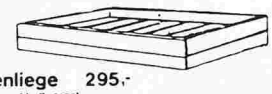
Abenteuerbett 745,-
(200x100) mit 2 Schubkästen



Hochbett 425,-
(200x150) mit Leiter und Geländer

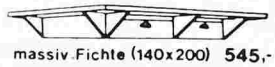
Kleiderschrank 506,-
(202 hoch/100 breit)
Landhausfuren

Bett 498,-
(200x140) mit 2 Schubkästen

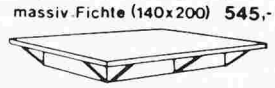


Kastenliege 295,-
(200x140) mit Lattenrost

- individuelle Anfertigung
- jede Größe machbar
- ohne PCP und Formaldehyd
- AURO Naturfarben
- Matratzen in allen Größen



massiv Fichte (140x200) **545,-**



FUTONLIEGE

Doppelfuton (140x200)
Bezug weißer Baumwollcretonne **353,-**

JAPANLIEGE

(200/140/30)
massiv Fichte, atmungsaktiv **768,-**

Mo-Fr 12.30-18.30/Sa 9.00-14.00, Nahe Hoheluftchaussee, Tel: 4913946
Eppendorfer Weg 154/156, 2000 Hamburg 20

SZENE-Abo

SZENE HAMBURG, HALLERSTR. 72, 2 Hmb13

Lieferanschrift:

_____

_____

Rechnungsanschrift:

_____

_____

_____

Datum:_____ Unterschrift:_____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG:
Hiermit ermächtige ich den SZENE-VERLAG DM 42.- für mein Jahresabonnement von nachfolgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Konto Nr.:_____ BLZ _____

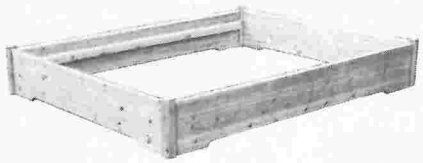
Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

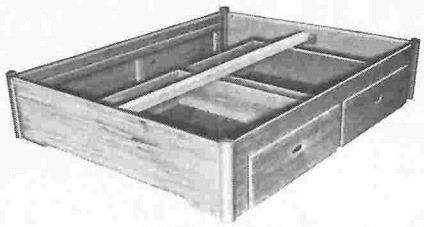
WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
Holz
NATURFARBEN

WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48

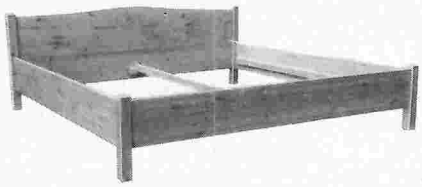
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR



Standardgröße
200 x 120 x 30 cm
DM 480,--



Standardgröße
200 x 120 x 40 cm
DM 965,--



Standardgröße
200 x 160 cm
DM 680,--

Betten + Bettkästen in jeder gewünschten Ausführung und Größe

Kiefer Buche Pine

A Chorus Line
Alabama 20.00
Der einzige Zeuge/Der Blade Runner
Arsenal 14.15
Feuer und Eis
Arsenal 18.30/20.30
Der Blade Runner
Arsenal 22.15
Die Miami Cops
Arsenal 14.30/16.30
Männer
Arsenal 18.30/20.30/22.30
Männer
Blankeneser 18.00/20.30
Feuer und Eis
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
A Chorus Line
Elbe-Kino 15.45/18.00
Männer
Elbe-Kino 20.30
American Werewolf/Frankenstein-Junior
Kurbel 12.30
Black Moon
Kurbel 16.00
Eins, zwei, drei
Kurbel 18.00
Amadeus
Kurbel 20.15
Die Goonies
Magazin 13.15
Quatermain
Magazin 15.30
Günther Wallraff – Ganz unten
Magazin 17.15
Die Ehre der Prizzis
Magazin 19.00
Die Cannes Rolle 1985
Magazin 11.30/21.15
Westler
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.30
Annas Verlobung OmU
Metropolis 17.00
Die Nacht
Metropolis 19.00
Arsenal OmÜb
Metropolis 21.15
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00
Das Mädchen mit dem roten Haar
Oelkerscafe 21.00
Die Ehre der Prizzis
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stuttgart 2. 2. 85
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Hamburg als Ort im Universum
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Der Höllentrip
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Don Giovanni
Trinity 20.00
Die Miami Cops
Vorführung 6, 18.15
Günther Wallraff – Ganz unten
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Die ersten Menschen (6) Vom Nomaden zum Siedler
10.45 Der Pfirsichjunge Puppenspiel
11.15 Zum Beispiel Die Familie Reichelsdorfer
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Wochenspiegel Nachrichten der vergangenen Woche
13.15 Magazin der Woche
13.45 Auf und davon Serie
14.15 Manuel Barrueco spielt Werke von Scarlatti, Bach und Henze
14.45 Ein Platz an der Sonne
15.00 ARD-Sport extra: Springreiten/Formel-I.-Rennen
16.45 Gottesdienst für Katholiken
17.15 Wir über uns
17.20 ARD-Ratgeber: Gesundheit
18.05 Tagesschau
18.10 Weltspiegel
18.40 Lindenstraße
19.10 Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort mit Götz George
21.50 Tagesschau
21.55 Samuel Beckett zum 80. Geburtstag
23.00 ARD-Sport extra: Golf
ca. 00.30 Tagesschau
ca. 00.35 Nachtgedanken

ZDF

12.15 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Architektur, Häuser für jedermann
13.45 Die Biene Maja
14.10 Löwenzahn
14.40 Die dreibeinigen Monster (2)
15.40 Die Fraggles
16.05 Ein-Blick
16.20 Ein Mann will nach oben
17.20 Heute

17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
18.50 Wochenvorschau
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Tierdokumentation
20.15 Die Welt der dreißiger Jahre
21.10 Heute
21.25 Tennis-WCT-Finale in Dallas
22.40 Das Musikporträt: Kammersängerin Leonie Rysanek
23.50 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Magazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Avec plaisir (1) Französisch zum Lernen
17.30 Deutsch (1): Wozu Deutsch für Deutsche
18.00 Sesamstraße
18.30 Camera: Wie Bewegung in die Fotografie kam
19.00 Rückblende Care-Pakete
19.15 Nahaufnahme Der Samenkrieg
20.00 Tagesschau
20.15 Musik im III Italienischer Opernabend
21.40 Sport III
22.40 Jazz-Fest Berlin 1985 Manfred Schoof Orchestra
23.40 Nachrichten

Musik

Suzanne Vega (siehe S. 40)
Audimax 20.00
Nevada
Bierdorf 12.00
Jochen Arp Quintett
Birdland 17.00
Mr. St. (C & W)
Blockhütte
Delta Jazzband (trad.)
Bürgerhs. Wilhelmsbg. 11.00
Das Polizeimusikkorps spielt volkstümliche Musik
Bürgerhs. Wilhelmsbg. 16.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 11–15.00
Bruno Leferdt Trio
Dennis Swing Club 20.30
Jazz Lips (Hot Jazz)
Fabrik 11.30
Billy Cobham & Band (Popjazz)
Fabrik 21.00
Dog Duo (Swing)
Factory 16.30–19.30
M. Walking On The Water (Psychofolk)
FZ Nöldekestraße 21.00
Sylvia Anders (Chansons, Sketche)
Hs. d. Volksbühne 17.00
Double Neck (Git.-Duo)
Let's Rock
Mania/Not Fragile (beide Metal)
Logo 21.30
Juke (Rock)
Lütt Huus 21.00
NDR-Hafenkonzert
Rieckhof 6.00
Tanzmusik-Duo Neuring
Rickhof 16.00
Jimmy Henderson Jazzband
River-Kasematten 10.00
Elton John
Sporthalle Hamburg 20.00
Jazzfrühschoppen
Taverna Akropolis (70), Lengerckestr. 6 11.00
Big Band Domino (Pop, Swing, Folk)
Theat. a. d. Marschnerstr. 18.00
Tight Grip (Blues, Rock)
Tropical Brasil 21.30
Hot Jazz Union
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Collegium Musicum Judaicum, Amsterdam; Musik a. d. 200jährigen Tradition d. jüdischen Volkes
Forum d. Hochschule (13), Harvestehuder Weg 12 20.00
Duo Concertante Hamburg: Klassik/Folk
Galerie Schnecke, Moorweide 12.00
NDR-Sinfonieorchester, Vorkonzert (siehe 14. 4.)
Musikhalle 11.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 19.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 15.00/19.00
Verrückte Weibsbilder
Hamb. Volksbühne 17.00
Die Kameliendame
Hamb. Staatsoper 13.00/19.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
In bestem Einvernehmen
Haus im Park 20.00
Penelope
Kampnagelfabrik 21.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Cats (Vorausführung, ausverk.)
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Us Moder ward'n Diva
Schule am Iserbarg, Rissen 20.00
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 18.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Das Jago-Komplott
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
P. Hennings, Tel. 040/6 43 31 81, EKZ Billstedt
Woran erkennt man denn nun einen kranken Baum?
Robin Wood, Treff: S-Bahn Aumühle (S21) 15.00
Flohmarkt
„Melan-Initiativ", Tel. 5 40 40 49, Suba-Center Harburg
Flohmarkt
Info: 4 90 40 80, Sternschanze 9.–18.00
Stadtteilschreiber berichten über ihre Arbeit
Margot Schroeder –Barmbek–, Goldbekhaus 11.00
Motorradjahrmarkt – Motorradspaß mit Sicherheit und Videos, Mopeds, TÜV und Flohmarkt
EKZ Alstertal 10.–18.00
Literaturfrühstück mit Margot Schröder
Goldbekhaus 11.00
Frühstücksbrunch
UHA ab 12.00, wie immer für 12 Mark

OFFLINE

Offline-Modenschau
Markthalle 14.30/18.00/21.30, Einlaß zur Messe ab 14.00/17.30/21.00
„Jenseits 44" – Mode für Dicke
Spider/Hamburg präsentiert Ulrike Ecker/Wien in der Modenschau um 14.30, Markthalle

14. Montag

Memo

„Auch ich kann Scheiße präsentieren", dachte sich **Florian Flicker** (Foto) und drehte ohne Flickerflacker einen **Flickerfilm.** Worum geht's? Das weiß natürlich nur der ganz genau, der sich den **Scheiß-Film** auch anschaut. Wo? In den neuen Räumen der Gruppe Keine Einigung, Rödingsmarkt 19 a, Hof, II. Stock um 20 Uhr. Hier werden in Zukunft wohl häufiger Filmabende stattfinden. Im Rahmen der heutigen **Bild-Skulp–Musik-Performance** wird auch **Jörg Lange** eine Folge seiner **SL-Serie** zeigen.

Film

Koyaanisqatsi
Abaton 16.00
Mein Onkel
Abaton 16.00
Roma
Abaton 18.00
Die Wiese
Abaton 18.00
Choose Me
Abaton 23.00
Killing Cars
Alabama 18.00
A Chorus Line
Alabama 20.00
Christiane F.
Arsenal 18.15
Feuer und Eis
Arsenal 16.30/20.45
Der einzige Zeuge
Arsenal 22.30
Die Miami Cops
Arsenal 16.30
Männer
Arsenal 18.30/20.30/22.30
Männer
Blankeneser 18.00/20.30
Feuer und Eis
Blankeneser 15.45/18.00/20.45
Faust
Elbe-Kino 15.30
A Chorus Line
Elbe-Kino 18.00
Männer
Elbe-Kino 20.30
Black Moon
Kurbel 16.00
Eins, zwei, drei
Kurbel 18.00
Amadeus
Kurbel 20.15
Günther Wallraff – Ganz unten
Magazin 11.00
Die Goonies
Magazin 14.45
Quatermain
Magazin 17.00
Subway
Magazin 19.00
Die Ehre der Prizzis
Magazin 21.00
Ossessione OmU
Metropolis 17.00
Kurzfilme aus Nicaragua
Metropolis 19.00
Das Leben des Brian
Mundsburg 17.30/20.00
Das Mädchen mit dem roten Haar
Oelkerscafe 21.00
Die Ehre der Prizzis
Thalia 16.00/18.15/20.45
Don Giovanni
Trinity 20.00
Hundstage
Tuc Tuc 20.30
Günther Wallraff – Ganz unten
Vorführung 6, 18.15
Novembermond
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Höchste Zeit Ein Magazin schnell, gedankenlos, unschädlich
16.30 Chic-Aktuelle Mode, Trends und Tips
17.20 Auf und davon Serie
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 100 Karat (2) Neunteilige Abenteuerserie
21.05 Mexiko zwischen Erdbeben und Fußballweltmeisterschaft Bericht
21.45 Musikszene '86 Mit Ron Williams
22.30 Tagesthemen
23.00 Warten auf Godot Theateraufführung aus den Kammerspielen in München
01.15 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Biedermeier
16.35 Die Maultrommel
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 SOKO 5113 Serie
19.00 Heute
19.30 Der Drücker Fernsehfilm
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
22.05 Sexualität Sexualstörung und Therapie
22.35 Der lachende Stern Dokumentarfilm über die Philipinen von Werner Schroeter
00.25 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule Mittelfeldspieler
19.00 Briefmarken – Nicht nur für Sammler
19.15 Prisma Aus Forschung und Technik
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an!
21.15 Markt der Ideen
22.15 Mörderspinnen Spielfilm
23.45 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 21.00
Martina Schmoll Quintett
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
John Hiatt solo
Fabrik 21.00
Session
Let's Rock
Remter Folk Club
Logo 21.30
Swing Swinging Squeegee (Swing)
Lütt Huus 21.00
Heino & Mäuse (Lachlieder)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Jimmy Henderson Jazzband (Dixie)
River-Kasematten 21.00
Elton John
Sporthalle Hamburg 20.00
Curare (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
NDR-Sinfonieorchester, Ltg. Christof Prick, Solisten; Pfitzner: Palestrina, Schumann: Konzertstükke f. 4 Hörner u. Orch. op 68, Strauss: Der Bürger als Edelmann
Musikhalle 20.00

arche
ROCKPORT
LUMBERJACK

ZAPATOS
Schuhe + Leder

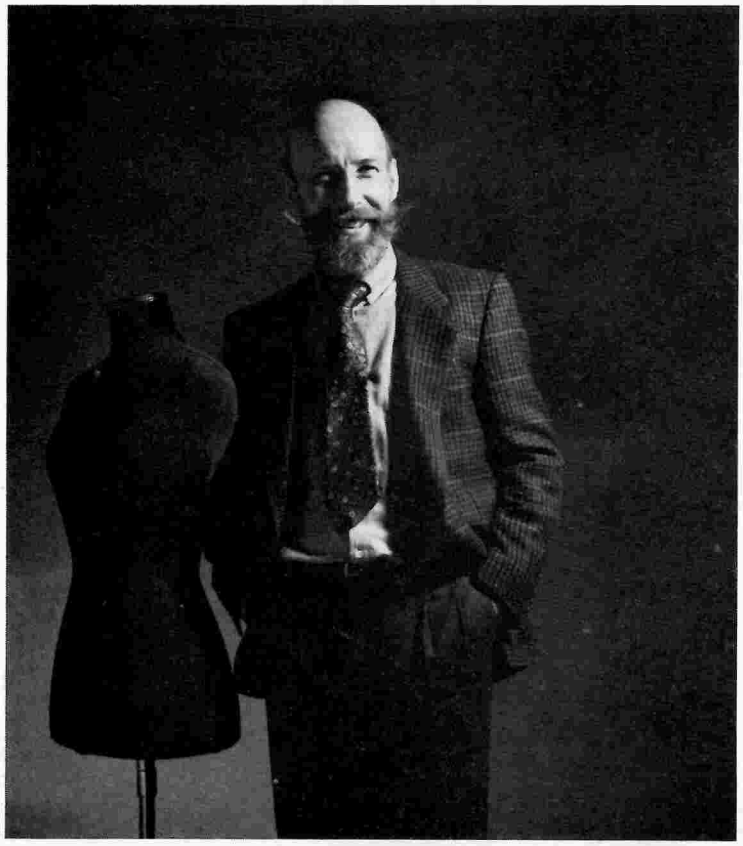
EPPENDORFER WEG 56/Ecke
WEIDENSTIEG, 2 HH 20
TEL. 49 33 55

Ich in Natalinas Kleidern!

Alles was ich hier trage stammt aus Natalinas Regalen. Was ich neulich getan habe, kann ich den meisten Männern empfehlen. Ich habe mich von einer Frau anziehen lassen. Und ich muß sagen, es macht wahnsinnig Spaß in eine perfekt zusammengestellte Garderobe zu steigen. Umgekehrt zieht Natalina für ihr Leben gerne Männer an. Bevorzugt mit edler italienischer Herrenmode, aus Mailand und Florenz. Der Bezeichnung „Herrenausstatter" macht sie wirklich alle Ehre. (Wie man hier sieht). Die Krawatte trage ich übrigens nicht nur fürs Foto. Natalina hat tatsächlich meine Lieblings-Krawatte gefunden. (Nebenbei gesagt, die erste). Vorher hatte sie aber auch meinen Geschmack bei einem Glas Wein ganz genau ausgelotet. Und wenn Sie zum Frühling auch frischen Wind in Ihren Kleiderschrank bringen wollen — auf jeden Fall bei Natalina auf ein Glas Wein vorbeischauen.

Auch, sollten Sie bei ihrem Eppendorf-Bummel zum Portrait-Atelier kommen, der Herr mit der Kamera, der neuerdings Krawatte trägt, bin ich.

* Noch was ganz anderes: Im INTERMEZZO sind zur Zeit die schönsten Aufnahmen der Optik Walter Kampagne zu sehen.



Natalina
Herrenmode
Eppendorfer Weg 283
2 Hamburg 20
Tel.: 46 52 56

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 420 86 02

Theater

Gaslight
English Theatre 20.00
Komm wieder, kleine Sheba
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Us Moder ward'n Diva
Schule am Iserbarg, Rissen 20.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

Ökobank, was soll sie, wann kommt sie?
Verein der Freunde und Förderer der Ökobank, Schwanenwik 32 19.00
Folter – Phänomene und Ursache
Vortrag mit Film, Ref.: M. Schauer, ai, die neue gesellschaft 20.00
„Schreibkraft weiblich"
Literaturcafe mit verschiedenen Autorinnen, VHS-Haus, Berner Heerweg 183 19.30
Vom Regen in die Traufe – Flüchlingsfrauen im islamischen Sudan
Info und Diskussion, Galerie Morgenland 20.00
„Der letzte Winter"
Albanischer Spielfilm, Frauen im antifaschistischen Kampf, Diskussion, Hamburg Haus 19.30
„Kriegsalltag und Wiederaufbau"
Barmbeker erzählen, Zinnschmelze, Maurienstr. 19 19.00
Deutsche und internationale Tänze zum Mitmachen
„De Plummenschurrer", Matthiashaus, Helibrookstr. 18, 1. Etage, 20.00
Kriegsdienstverweigerung
Diskussion, DFG-IDK 19.00–21.00
Von Branntweintoll und Finsterwissen
Brechtabend mit S. Anders und I. Noll, Villon 21.00

OFFLINE

Offline-Modenschau
Markthalle 20.30, Einlaß zur Messe ab 18.00

15. Dienstag

Memo

Anne Duden liest in der Heinrich-Heine-Buchhandlung, Schlüterstraße 1, Hamburg 13, 19.30 Uhr: Venedig–Berlin–New York – die linke Innerlichkeit fährt ihre Kultstätten ab. Doch so richtig wills mit der Identifikation nicht mehr klappen. Der Mythos ist futsch – neue Bilder

WILLY FRITSCH, [illegible] große Liebha
Films, verdankt [illegible] Erfolg vor all
sympathischen [illegible] und seinem unl
lich machenden Spiel; [illegible] ist der w
[illegible] gute Kamer

braucht das Land. Anne Duden, bewegte und schreibende Frau der Linken, gräbt in der Kunstgeschichte und verbindet ihre Orte mit . . . mit? Nein, nicht Dali, Tintoretto ist der Retter des Mythos. Somit: Kopfüber in die neue Unübersichtlichkeit, wenn wir schon mit dem Unterbau nicht klar kommen, wird halt der Überbau seziert.

Film

Koyaanisqatsi
Abaton 16.00
Mein Onkel
Abaton 16.00
Roma
Abaton 18.00
Die Wiese
Abaton 18.00
Choose Me
Abaton 23.00
A Chorus Line
Alabama 20.00
Scorpio Rising/Inauguration Of The Pleasure Dome/Fireworks
Alabama 22.30
Christiane F.
Arsenal 18.15
Feuer und Eis
Arsenal 16.30/20.45
Der einzige Zeuge
Arsenal 22.30
Die Miami Cops
Arsenal 16.30
Männer
Arsenal 18.30/20.30/22.30
Männer
Blankeneser 18.00/20.30
Pat Garrett jagt Billy The Kid
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Faust
Elbe-Kino 15.30
A Chorus Line
Elbe-Kino 20.30
Männer
Elbe-Kino 18.00
American Werewolf
Kurbel 17.00
Black Moon
Kurbel 19.00
Eins, zwei, drei
Kurbel 21.00
Die Goonies
Magazin 14.30
Quatermain
Magazin 16.45
Faust
Magazin 11.30/18.45
Die Ehre der Prizzis
Magazin 21.00
Der heilige Berg OmÜb
Metropolis 17.00
Mein Onkel aus Amerika OmU
Metropolis 19.00
Narziss und Psyche OmU
Metropolis 21.15
Das Leben des Brian
Mundsburg 17.30/20.00
Deutschland privat
Thalia 16.00/18.15/20.45
Quadrantenlehre
Toulouse-Lautrec-Inst. 19.00
Don Giovanni
Trinity 20.00
Günther Wallraff – Ganz unten
Vorführung 6, 18.15
Novembermond
Vorführung 6, 20.45
Los deseos concebidos
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD

13.30 Eishockey-Weltmeisterschaft: USA – BRD
16.00 Tagesschau
16.05 Frauengeschichten: Die Kanni von der Samer Alm
16.50 Die Besucher (3)
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Die Montagsmaler
21.00 Report
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel
23.45 Eishockey-WM: Aufzeichnung vom Nachmittag
00.15 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Sport für junge Zuschauer
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry Zeichentrickserie
18.20 Gästebuch
19.00 Heute
19.30 Die Reportage
20.15 Engel der Gejagten Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Die aktuelle Inszenierung: Über die Dörfer
00.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Noch nicht bekannt
22.40 Dialog
23.40 Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierdorf 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Chet Baker Trio
Fabrik 21.00
Cyan Revue
Kir 21.00
Session
Let's Rock
Bandstand: Hägar geht ins Wirtshaus/Ladday
Logo 21.30
Stanch (Jazzrock)
Lütt Huus 21.00
Eine Kleine Jazzmusik
River-Kasematten 21.00
8 Mile RD Band (Rock, Funk)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Das Glas Wasser
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Die Zierpflanze
CCH 20.00
Ehe, Politik und andere Katastrophen (ausverk.)
Dt. Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Und was ich liebte . . .
fools garden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Kameliendame
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Arthur Ackermann
Kampnagelfabrik 20.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Cats (ausverkauft)
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Us Moder ward'n Diva
Schule am Iserbarg, 20.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

Farbholzschnitte
Kursus über 10 Wochen mit Joan Schoof, Anmeldung: Tel. 4 20 34 86, Kultur Luft 20–22.00
„Vom Beitrag der Juden zur deutschen Kultur und Geistesgeschichte"
Vortrag Prof. Dr. Alphous Silbermann (Uni Köln), Hochschule f. Musik, Orchesterstudio, Eingang Harvestehuder Weg 10 11.00
Anne Duden
Lesung, Heine-Buchhandlung, Schlüterstr. 13 19.30

16. Mittwoch

Memo

Schriftsteller, Schauspieler, Theaterleiter, Universitätsrektor, Opern-, Theater- und Filmregisseur **Peter Ustinov** wird, kaum zu glauben, heute 65 Jahre alt. Ob das Festprogramm des ZDF – die Komödie **Abgehört** mit **Hansjörg Felmy** und **Heidelinde**

Weis – dem Genie dieses Mannes gerecht wird, soll sich heute abend um 22.35 Uhr herausstellen. Der Autor dieser Zeilen legt sich lieber des Meisters zu Unrecht vergessene Melville-Verfilmung **Die Verdammten der Meere** in den Videoschacht.

Film

Koyaanisqatsi
Abaton 16.00
Mein Onkel
Abaton 16.00
Roma
Abaton 18.00
Die Wiese
Abaton 18.00
Choose Me
Abaton 23.00
A Chorus Line
Alabama 20.00
Scorpio Rising/Fireworks/Inauguration Of The Pleasure Dome
Alabama 22.30
Christiane F.
Arsenal 18.15
Feuer und Eis
Arsenal 16.30/20.45
Der einzige Zeuge
Arsenal 22.30
Die Miami Cops
Arsenal 16.30
Männer
Arsenal 18.30/20.30/22.30
Männer
Blankeneser 18.00/20.30
Pat Garrett jagt Billy The Kid
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Chinatown
CVJM 20.30
A Chorus Line
Elbe-Kino 15.45
Männer
Elbe-Kino 18.00
Faust
Elbe-Kino 20.30
American Werewolf
Kurbel 17.00
Black Moon
Kurbel 19.00
Eins, zwei, drei
Kurbel 21.00
Quatermain
Magazin 14.30
Die Gremlins
Magazin 16.30
Die Ehre der Prizzis
Magazin 18.30
Günther Wallraff – Ganz unten
Magazin 21.00
Die Fabrik OmU
Metropolis 17.00
Mein Onkel aus Amerika OmU
Metropolis 19.00
Nazarin
Metropolis 21.15
Das Leben des Brian
Mundsburg 17.30/20.00
Manhattan
Thalia 16.00/18.15/20.45
Das Erwachen der neuen Menschheit
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Yogi Bhajan spricht
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Sein oder Nichtsein
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Don Giovanni
Trinity 20.00
Günther Wallraff – Ganz unten
Vorführung 6, 18.15
Novembermond
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Schaufenster der Welt Bericht von der Hannover-Messe
16.45 Wildwege (1): Der Fuchs
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.10 ARD-Sport extra
22.30 Tagesthemen
23.00 Ohne Filter
24.00 Tagesschau

ZDF

15.25 Heute
15.30 Löwenzahn
16.00 Tao Tao Zeichentrickserie
16.25 Eishockey-WM: BRD – UDSSR
19.00 Heute
19.30 Hitparade
20.15 ZDF Magazin
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.15 Theologie der Befreiung
22.35 Abgehört Komödie von Peter Ustinov
00.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Das internationale TV-Kochbuch: Ungarn
19.30 Agrarland USA
20.00 Tagesschau
20.15 Noch nicht bekannt
21.00 Offerte Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
21.15 Ein Jeglicher wird seinen Lohn empfangen Fernsehspiel
22.05 Die Damen vom Bois De Boulogne Spielfilm
00.05 Nachrichten

Musik

Jump (Pop, Rock)
Bierdorf 21.00
Session
Birdland 20.30
Hawaii Session
Blockhütte
Desoto (Pop-Funk)
Cafe Kaputt 21.00
Les Enfants Du Jazz (Dixie)
Cotton Club 20.30
Buddy Tate
Dennis Swing Club 20.30
Charly Antolini Jazzpower
Fabrik 21.00
A Sign
Große Freiheit 36 21.00
Jazzquick (Speedjazz)
In Keuschh. u. Demut 21.00

Foto: Roland Scheikowski

milchzahn
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10.00 – 12.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr Samstag 10.00 – 13.00 Uhr
Qualität für Ihr Baby und Kleinkind vom 1. bis zum 2190. Lebenstag neu und aus zweiter Hand: Naturtextilien · Babyfelle Buggies · Reisebetten Autositze u. v. a. m.
◆ mieten
◆ kaufen
◆ tauschen
◆ verkaufen
◆ in Kommission geben
☎ 464426
Lehmweg 36
2000 Hamburg 20

ROLFING
mit Manfred Wittneben
- Certified Rolfer -
Mitglied des ROLF INSTITUTS
in Boulder, USA
Tel. 040/ 417 412
Laufgraben 27, 2 Hamburg 13

...Markisen-Frühlingspreise...
...Vertikalstors...
Beratung
Planung-Montage
..Jalousetten...Rollos...
Rolläden...
Euro inter
Bauelemente !
Hofweg 45 · 2000 Hamburg 76
Tel. 040-229 93 45

VAUMAX
Maienweg 293
Tel:592114

Jazz Jokers
Jazz Forum 20.30
Fandam (Pop-Rock)
Logo 21.30
Storyville Piano Band (Oldtime)
Lütt Huus 21.00
Wolfgang Ambros
Markthalle 21.00
Szenen, Texte, Chansons von Brecht, Weill, Brennecke
Rieckhof 20.00
Salt City Seven
River-Kasematten 21.00
Samba Nacht
SamBrasil 21.30
Talentos & Bonnes (Salsa)
Tropical Brasil 21.30
Auszüge aus der Westside Story, Cabaret, Guys And Dolls
Vereins- u. Westbank, Alter Wall 18.00

Klassik:
„6 Konzerte"; Eisler: 14 Arten, Schönberg: Pierrot lunaire, Hartmann: Burleske, Strawinsky: Die Gesch. vom Soldaten (Suite)
Rudolf Steiner Schule (72), Rahlstedter Weg 60 20.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Dt. Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Und was ich liebte . . .
fools garden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
My Fair Lady
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Artus-Sage
Kampnagelfabrik 19.30
Arthur Ackermann
Kampnagelfabrik 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Cats (ausverkauft)
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
LeningraderRomanze
Piccolo 20.30
Die deutsche Seele . . .
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Aber – zärtlich wir nicht
Rieckhof 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Der fliegende Holländer
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Struwwelpeters Haarausfall"
Autorenlesung mit W. Sieg, Bücherhalle Volksdorf, Weisse Rose 1 20.00
Die Frauen in der Türkei
Ref.: Harum Jümrükcu, die neue gesellschaft 19.30
„Theaterworkshop"
Kursus über 10 Wochen mit W. Zenhäuser, Anmeld.: Tel. 4 20 34 86, Kultur-Luft 19–22.00
Informationen über das Recht auf KDV
DFG-IDK e. V. 19.–21.00
„Klönschnack" – Hamburger Theaterlandschaft einst und jetzt
Hamburger Volksbühne 16.00

17. Donnerstag

Memo

Shop Assistants, Kir, 21 Uhr: Aus der schier unerschöpflichen Newcomerszene Großbritanniens frisch auf die Kir-Bühne. Wer bei neuen Musik-Trends mitreden will, darf diesen Abend in Hamburgs führendem Underground-Schuppen nicht versäumen. **Vier Frauen und ein Mann** werden **höllischen Gitarrenlärm** mitsamt **knallhartem Rhythmus** präsentieren: Pop-Musik, die nur in den englischen Independent-Charts eine Chance hat. Hierzulande und in dieser Stadt hat die Newcomerszene eine treue Fan-Gemeinde, die auch heute abend den dunklen Kir-Saal füllen wird. Novizen sind jedoch herzlich willkommen.

Film

Fluchtpunkt San Francisco
Abaton 16.00
Das letzte Einhorn
Abaton 16.00
Teorema
Abaton 18.00
Wie ein freier Vogel
Abaton 18.00
Männer
Abaton 23.00
Männer
Alabama 20.15
Montana Sacra
Alabama 22.30
Black Moon
Arsenal 16.30/18.30
Günther Wallraff – Ganz unten
Arsenal 20.30
Stop Making Sense
Arsenal 22.30
Die Gremlins
Arsenal 16.30
Männer
Arsenal 18.30/20.30/22.30
A Chorus Line
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Der Boß
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die Ehre der Prizzis
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
Die Goonies
Kurbel 16.15
Faust
Kurbel 18.30
Die Ehre der Prizzis
Kurbel 21.00
Zurück in die Zukunft
Magazin 15.00
Feuer und Eis
Magazin 17.00/21.00
Frankenstein Junior
Magazin 19.00
Stalker OmU
Metropolis 17.00
Unter den Brücken
Metropolis 21.15
Erst die Arbeit und dann . . .
Mundsburg 17.30/20.00
Subway
Thalia 16.00/18.15/20.45
Yogi Bhajan spricht
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Krishnamurti Saanen '85 I. + II.
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Nostalghia
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Feuer und Eis
Vorführung 6, 18.15
Männer
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Expedition ins Tierreich: Aus dem Leben der Krokodile und Rhinozerosse
16.45 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
17.10 Fußballschule
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Pro und Contra
21.00 Der 7. Sinn
21.03 Mensch Meier Spiele und Musik mit Alfred Biolek
22.30 Tagesthemen
23.00 Mascha Fernsehspiel
00.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Daten-Schatten: Die neue Kommunikation
16.35 Der Stein des Marco Polo
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Wanderjahre
19.00 Heute
19.30 Show und Co. mit Carlo
21.00 Aus Forschung und Technik
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 Talkshow
Anschl. Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Glauben heute
19.00 Musik für uns – Musik für euch
19.15 Die Erde lebt (2)

KLASSISCH JAZZ
Kinderaufbauklassen
Vorausbildung
Hobbyklassen für Jug. u. Erw.
Professionellentraining
Basis
Jazz I
Jazz II

HAMBURGER BALLETTSCHULE IN DER FACTORY
HOHELUFTCHAUSSEE 95, 2000 HAMBURG 20
RUFEN SIE UNS AN: 040/422 41 51
WIR SCHICKEN IHNEN UNSEREN PROSPEKT.

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**
MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL
Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

VERSICHERUNGSDIENST
Wir empfehlen – Sie wählen
aus dem Angebot der vielen verschiedenen Gesellschaften;
über uns als Makler erhalten Sie:
– die jeweils günstigen Prämien für Handel/Gewerbe u. Privat
– umfassenden, beratenden Kundendienst (auch im Schadensfall!)
R. Brinkmeier, Heilwigstraße 10, 2 HH 20, T. 41 80 18

NEU
VANGARDE men
EXCLUSIVE MODE FÜR MÄNNER · SCHUHE NACH MASS
Maria-Louisen-Straße 29 · Hamburg 60 · Tel 47 09 02

Deutsch lernen lohnt sich!
DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.
seit 1964
mit Lehrauftrag
vom GOETHE-INSTITUT
Tages-und Abendkurse
HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13
☎ 040 / 44 00 79

PINK FLAMINGO
POLO'S FOR YOU
CLAUDE BARTHELEMY
SCHMALOR
BEI
ANITA HASS
EPPENDORFER LANDSTRASSE 60
Tel. 46 59 09

20.00 Tagesschau
20.15 Vermißt Spielfilm
22.15 Berliner Ansichten
23.05 Unterm Funkturm
00.35 Nachrichten

Musik

Jump (Pop, Rock)
Bierdorf 21.00
Karen Heitkamp & Jens Langbein
Birdland 20.30
Mr. St. und Freunde (Country)
Blockhütte
Primalux (Jazzrock)
Cafe Augenblicke 20.00
Original Oberkrainer
CCH, Saal 1 20.00
Münsters Old Merry Tale Jazzband
Cotton Club 20.30
Willi Littlefield (Bluespiano)
Dennis Swing Club 20.30
Cecil Taylor (Jazz)
Fabrik 21.00
Shop Assistants (siehe S. 41)
Kir 21.00
Freie Bühne
Let's Rock
Fandam
Logo 21.30
Low Rabbit Jazzband (Dixie)
Lütt Huus 21.00
Suffocate Tears
New Wave Cafe 21.00
Schulkonz. d. Alexander v. Humboldt Gymn.
Rieckhof (s. Tagespresse)
Steve Masons Frisco Jazzband
River-Kasematten 21.00
Papagaios (Samba)
Tropical Brasil 21.00

Klassik:
Konzertexamen: Anke Dubbe (Flöte), Instrumentalisten; Werke v. Telemann, Roussel, Graubert, Franck
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Andrej Gawrilow (Klavier), Chopin: Balladen Nr. 1 g-Moll/Nr. 2 F-Dur/Nr. 3 As-Dur/Nr. 4 f-Moll u. a.
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der keusche Lebemann
CCH 20.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Und was ich liebte . . .
fools garden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Manon Lescaut
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die letzte Chance
Haus im Park 20.00
Artus-Sage
Kampnagelfabrik 19.30
Arthur Ackermann
Kampnagelfabrik 20.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Weiningers Nacht
Malersaal 20.00
Ich doch nicht
Magnus-Hirschfeld-Zentr. 20.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Cats (ausverk.)
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die deutsche Seele
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Warte bis es dunkel ist
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh' . . .
Theater i. Zimmer 20.00
Der fliegende Holländer
Theater Monsun 20.30
Wie man Hasen jagt
Volkshaus Berne 20.00
Das Familienalbum
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Stadtteilschreiber berichten über ihre Arbeit
Christine Boer – Altona, Bücherhalle Altona 19.30
Kinder der Bosheit
Autorenlesung P. H. Gogolin, Int. Buchhandlung, Johnsallee 67 19.30
Beratung für arbeitslose Pädagogen
GEW, Rothenbaumchaussee 11, 17–19.00
Info für die Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK, Pidder-Lüng-Weg 26 a 19–21.00
„Esperanto"
Informationen über diese internationale Sprache, Esperanto-Haus, Klaus-Groth-Str. 95 20.00
„Was tun am Roten Morgen"
Diskussion zur geplanten vereinigung von KPD und GIM, Zorba, Jarrestr. 27 19.00
April-Pokal –Finale–
Trabrennbahn am Volkspark, Luruper Chaussee 30 18.30
Geburtstagsfeier 1 Jahr Factory, Hoheluftchaussee 95 ab 18.00

18. Freitag

Memo

The Cramps, Markthalle, 21.00 Uhr: „A Date With Elvis" nennen die Cramps ihre neue, dritte LP und verlegen das Rendezvous direkt in die Hölle. Der King dürfte im Grab rotieren, könnte er das Gemetzel von Lux Interior, Ivy

Rorschach und Nick Knox, horen (für die Auftritte stößt ein vierter Musiker hinzu). Die Cramps sind die Gralshüter des amerikanischen Rock 'n' Roll, laut, gewalttätig und obszön. Wenn **Lux Interior** auf der Bühne die Hose fallen läßt, mutieren Mädchen im freien Fall zu Nymphomaninnen, Jungs versuchen, die Turbulenzen mit mehren Herrengedecken zu überstehen. Wer der Hölle der Cramps unbeschadet entrinnt, wird als guter Mensch seinen Weg machen.

Film

Fluchtpunkt San Francisco
Abaton 16.00
Das letzte Einhorn
Abaton 16.00
Teorema
Abaton 18.00
Wie ein freier Vogel
Abaton 18.00
Männer
Abaton 23.00
Männer
Alabama 18.00
A Chorus Line
Alabama 20.00
Montana Sacra
Alabama 22.30
Black Moon
Arsenal 16.30/18.30
Günther Wallraff – Ganz unten
Arsenal 20.30
The Wall/Stop Making Sense
Arsenal 22.30
Die Gremlins
Arsenal 16.30
Susan – verzweifelt gesucht/ Männer
Arsenal 22.30
Männer
Arsenal 18.30/20.30
A Chorus Line
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Der Boß
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Heimkinder
Die Thede
Die Ehre der Prizzis
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
Die Goonies
Kurbel 16.15
Die Ehre der Prizzis
Kurbel 18.30
Subway/Diva
Kurbel 21.00
Feuer und Eis
Magazin 15.30/19.15
American Werewolf
Magazin 17.15
Ein Käfig voller Narren I + III
Magazin 21.00
Nazarin
Metropolis 17.00
Narziss und Psyche OmU
Metropolis 19.00
Erst die Arbeit und dann . . .
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Subway
Thalia 16.00/18.15/20.45
Eines Tages werdet ihr erwachen/ Die letzten Tage der Wälder
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Am Anfang war das Feuer
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Feuer und Eis
Vorführung 6, 18.15
Männer
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

14.50 Die goldenen Schuhe (1)
15.50 Tagesschau
16.00 Drei Freunde Puppentrickfilm
16.15 Walt Disney: Abenteurer der Lüfte Spielfilm
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Flammen über Fernost Spielfilm
21.55 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen
23.00 Heut' abend . . . Talkshow mit Joachim Fuchsberger
23.45 Wenn die Gondeln Trauer tragen Spielfilm
01.30 Tagesschau

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place
16.30 Freizeit . . . und was man daraus machen kann
17.00 Eishockey-WM: BRD – Schweden
19.30 Heute
20.00 Der Alte
21.00 Auslandsjournal
21.45 Heute Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Zwei Missionare Spielfilm
Anschl. Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Musikladen
19.15 Jenseits der Großen Mauer
20.00 Tagesschau
20.15 Extra III
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 III nach neun
23.30 Jean Jacques Lemetre Ein Soloprogramm des Multi-Instrumentalisten vom „Theatre du Soleil"
00.00 Nachrichten

Musik

Rock 'n' Roll-Rock-A-Billy-Fest: Ben Hewitt/The Cops
Ballhaus Barmbek, Fuhlsbüttl. Str. 36, 21.00
Golden Chain
Bierdorf 21.00
Peter Weniger Quintett
Birdland 20.30
Mr. Stefanus und Freunde
Blockhütte
Live (Funk)
Cafe Kaputt 21.00
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Loudon Wainright III
Fabrik 21.00
1001 Nacht (orient. Mus., Bauchtanz)
Folklore Z
Tom Russel (Blues, Balladen)
Galerie Schnecke, Moorweide 20.00
Jane (Rock)/ May Day (Pop-Rock)
Große Freiheit 36, 21.00
Swing Combination
Heatwave 21.30
Revival Jazzband
Jazz Forum 20.30
Country Jens & Co
Let's Rock
Ten Cents A Dance (Neo-Swing)
Logo 21.30
Bonds 81 (Rock, Oldies)
Lütt Huus 21.00
The Cramps
Markthalle 21.00
Michael Heltau (Chansons, Schrammel)
Rieckhof 20.00
Eberhard Bendsko's Sixsounds
River-Kasematten 21.00
Charlie Kingson's Contact
Roschinsky's 21.00
Samba Nacht
Sam Brasil 21.30
Grupo Pan Brasil
Tropical Brasil 21.30
Delta Jazzband (trad.)
Weller's Grenzfaß 21.00
Tritonus (Jazz, Rock)
Woodpecker
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche 20.30

Klassik

Studioabend
Hamb. Konservatorium 19.30
Cherubini-Quartett, Düsseldorf Werke v. Debussy, Mozart, Brahms
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Haydn: Die Schöpfung, Mitgl. d. NDR-Sinfonieorch., Kirchenchor St. Marien, Solisten
St. Marien (1), Danziger Str. 20.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 20.00
Drei leichte Fälle
Bürgerh. Wandsbek 20.00
Prost Wahlzeit
Bürgerh. Hartzlohplatz 20.00
Mancher lernt's nie
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00
Der Bürger als Edelmann
Dt. Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 11.00/20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Sluderkram in't Treppenhuus
Festsaal am Falkenberg, Norderstedt 20.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
La Boheme
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die letzte Chance
Haus im Park 20.00
Artus-Sage
Kampnagelfabrik 19.30
Arthur Ackermann
Kampnagelfabrik 20.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Ich doch nicht
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.00
Und was ich liebte . . .
Mon Marthe 21.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Cats (Premiere, ausverk.)
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die deutsche Seele
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Eiche rustikal
Stradiwadi 21.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Warte bis es dunkel ist
Theater a. d. Marschnerstr. 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh'. . .
Theater i. Zimmer 20.00
Der fliegende Holländer
Theater Monsun 20.30
Kandyan Dancing
Theater Monsun 23.00
Die Mausefalle
Theater Wedel 20.00
Dreierkiste
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Kosmos hoch x – Eine Reise durch Raum und Zeit
A. Saul, Hamburg, Planetarium 20.00
Frauen- und Mädchenfete
Frauenband September, Hamburg-Haus 19.00
„Abtanz-Rocknacht"
Disco, Motte, Eulenstraße 20.00, Eintritt 3,-

19. Samstag

Memo

Über allen Gipfeln ist Ruh, Theater im Zimmer, 20 Uhr: In diesem 1982 in Ludwigsburg uraufgeführten Stück läßt Thomas Bernhard mehrere Kulturträger

Foto: Photo Selection

Sofas
zum Sitzen, Schlafen und Träumen
sowie ***Tische, Betten*** und viele ***Möbel***
zu sehr günstigen Preisen.
Sonderangebote z.B. Bettsofas:

Modell:	Chantal	ab	1605,–	DM
	Polo	ab	1546,–	DM
	Golf	ab	1679,–	DM
	Blow	ab	1280,–	DM

INFO: TEL 220 57 67 (-21.00)

am 12. & 13. april 1986 bitte ich Sie, zwischen 11 und 18 uhr mein gast zu sein . . .
werderstraße 52

Einladung

stereophonie norbert schunemann
. . . zur eröffnung der neuen vorführräume. Sie hören und sehen von: taurus, synthese, magnepan, harman kardon, musical fidelity, accuphase und und und . . .
2000 hamburg 13 telefon 040 - 41 04 8 12

BIRKENSTOCK®
von Ihrem Fachhändler:

auf leisen Sohlen...
Rutschbahn 7 · HH 13 · 45 12 26
Eppendorfer Weg 256 · HH 20

Auto-Vermietung: PKW+LKW
bis 7,5 T ab DM 30,-
Busse bis 14 Sitzplätze
UNGLAUBLICH GÜNSTIG
Fuhlsbüttler Str. 32 · 2 Hamburg 60
Mo.-Sa. 8.30-19 Uhr, So. + Feiertags
Tel. 299 19 34
16-19 Uhr

Foto: Roland Scheikowski

aufeinandertreffen: Einen deutschen Dichter, eine Doktorandin der Germanistik und einen Kritiker. Da kontrastiert der deutsche Kleinbürgermuff mit der großen weiten Welt der Dichter und Stänker. Also mal keine Hommage an Minetti. In der Inszenierung von **Konrad Höller** spielt die Prinzipalin Gerda Gmelin (Foto) mit.

Film

Fluchtpunkt San Francisco
Abaton 16.00
Das letzte Einhorn
Abaton 16.00
Teorema
Abaton 18.00
Wie ein freier Vogel
Abaton 18.00
Männer
Abaton 23.00
Police Academy I. + II.
Alabama 16.30
Männer
Alabama 20.15
Montana Sacra
Alabama 22.30
Black Moon
Arsenal 14.30/16.30
The Wall
Arsenal 18.30
Günther Wallraff – Ganz unten
Arsenal 20.30
The Wall/Stop Making Sense
Arsenal 22.30
Die Goonies/Die Gremlins
Arsenal 14.15
Männer
Arsenal 18.30/20.30
Susan – verzweifelt gesucht
Arsenal 22.30
A Chorus Line
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Der Boß
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Shoah, 1. Teil
Die Thede 16.00
Die Ehre der Prizzis
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
Die Goonies/L. I. S. A.
Kurbel 13.00
L. I. S. A.
Kurbel 16.45
Die Ehre der Prizzis
Kurbel 18.30
Subway/Diva
Kurbel 21.00
Zurück in die Zukunft/Teenwolf
Magazin 10.00
Frankenstein Junior/American Werewolf
Magazin 13.30
Feuer und Eis
Magazin 17.15
Ein Käfig voller Narren III
Magazin 19.00
Nick Knattertons Abenteuer
Magazin 21.00
Shoah, 1. Teil OmU
Metropolis 17.30
Nazarin
Metropolis 22.15
Erst die Arbeit und dann ...
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Hellzapoppin
Oelkerscafe 21.00
Subway
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der Himmel ist dort über'm Dach ganz blau, Geschwister-Scholl Abend
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Geburt, Tod, Transzendenz
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Delphine
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Feuer und Eis
Vorführung 6, 18.15
Männer
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

14.30 Sesamstraße
15.00 3. Zwischenziehung der Fernsehlotterie
16.00 Vom Webstuhl zur Weltmacht (5)
17.00 Sportschau
19.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Ohnsorg-Theater: Der Trauschein Lustspiel
22.00 Lottozahlen
Anschl. Tagesschau
Anschl. Das Wort zum Sonntag
22.20 noch nicht bekannt
00.05 The Comancheros Spielfilm
01.50 Tagesschau

ZDF

11.30 Studienprogramm Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals – Vor vierzig Jahren
14.30 Umwelt
15.00 Gefragt – gewußt – gewonnen Ratespiel
16.00 Konrad – oder das Kind aus der Konservenbüchse Jugendfilm
17.19 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Spielfilm – Titel noch offen
22.20 Heute
22.25 Das aktuelle Sport-Studio
23.40 Neun im Fadenkreuz! Spielfilm
Anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Norddeutsches Folklore-Festival in Lübeck
19.15 Gesichter Asiens
20.00 Tagesschau
20.15 Papier ist geduldig
21.00 Vor vierzig Jahren Die Einheit der KPD-SPD
22.00 Eheposse Spielfilm
23.30 Minnie, The Moocher ... And Many, Many More Ein Porträt von Cab Calloway
00.20 Nachrichten

Musik

Golden Chain
Bierdorf 21.00
Peter Weniger Quintett
Birdland 20.30
Sir Ulias & Big Tom (Country)
Blockhütte
Super Cargo (Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Theo (Folk)
Consortium (90), Neue Str. 55, 21.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Los Latinos (Folklore)
Folklore Z
Charly Kingson's Contact (Soul, Rock) / Orquestra Del Puerto (Salsa)
Große Freiheit 36, 21.00
Transatlantic Big Band (Swing)
Heatwave 21.30
Michelle (Volks-Lieder)
Im Eimer 21.00
Mondial (Rock)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Martin Möller Trio (Latin Jazz)
JZ Buchholz 20.00
Croaker (Blues)
JZ Rissen, Süld. Landstr. 333, 21.00
Schattenfreiheit (Deutschrock)
Let's Rock
Ten Cents A Dance (Neo-Swing)
Logo 21.30
Steve Mason-Frisco Jazzband (Dixie)
Lütt Huus 21.00
Phil Carmen (Schlagerpop)
Markthalle 20.00
Wizards (Hard Rock)
New Wave Cafe 21.00
Benefiz-Gala: Paul Kuhn, Eugen Cicero (Klaviere), Klaus Weiss
Rieckhof 20.00
Barrel House Jazzband
River-Kasematten 21.00
Samba Session
Sam Brasil 21.30
Tropical Samba Night
Tropical Brasil 21.30
Blues-Harp-Abend: Klaus Dierks, Lars-Luis Linek, Hans Harder
Werkstatt 3, 20.00
Mario Stephan + Dog Duo
Zum Auerhahn 21.30

Klassik:

Cherubini-Quartett, Düsseldorf; Werke v. Debussy, Mozart, Brahms
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 16.30/20.00
Drei leichte Fälle
Bürgerh. Wandsbek 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Yerma
Dt. Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 16.00/20.(
Sluderkram in't Treppenhuus
Festsaal am Falkenberg, 20.00
Dreierkiste
fools garden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Manon Lescaut
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der keusche Lebemann
Haus im Park 20.00
Wie man Hasen jagt
Helmsmuseum Harburg 16.30/20
Artus-Sage
Kampnagelfabrik 19.30
Arthur Ackermann
Kampnagelfabrik 20.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
Ich doch nicht
Magnus-Hirschf.-Centr. 20.00
Und was ich liebte ...
Mon Marthe 21.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Cats (Premiere, ausverk.)
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die deutsche Seele
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Eiche rustikal
Stradiwadi 21.00
Penthesilea
Thalia Theater 14.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Warte bis es dunkel wird
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Über allen Gipfeln ist Ruh'
Theater i. Zimmer 20.00
Der fliegende Holländer
Theater Monsun 20.30
Kandyan Dancing
Theater Monsun 23.00
Die Mausefalle
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

96. Hamburger Engtanzfete
Knust, Tel. 5 23 82 07, Uhrzeit erfragen
Frühlingsfest der Brauereien
Großer Saal, Besenbinderhof 20.00
Als Borneo gegen Alaska verlor!
Grotesken der Vorkriegszeit, Durchschnitt 21 20.00, Eintritt 5,-/4,-
Der Drache
Theaterwerkstatt für arbeitslose Jugendliche, Tel. 34 35 00, CVJM e. V. 19.00

20. Sonntag

Memo

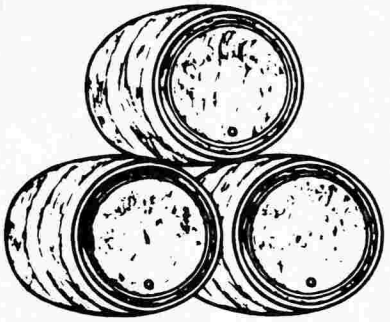
Foto: Sebastian Kusenberg

AUS – mörderische Geschichten von mörderischen Autoren, Kulturkontor Hanseviertel, Poststraße 29–33, Hamburg 36, 17 Uhr:
Vorsicht, heute holt Hamburg die Buchmesse nach! Den ganzen schönen Sonntag lang werden über 30 Schriftsteller in den Gängen des Hanseviertels ihre Namen in Bücher schreiben, aus denen sie zuvor atemlos vorgelesen haben. Fern ab vom Gedränge werden am Vormittag im Kuppelsaal des Hanseviertels **Volker Braun, Peter Rühmkorf** und **Oskar Pastior** für die Bildungsbürger lyriken. Um 17 Uhr veranstaltet **SZENE HAMBURG** im selben Saal die bundesweite Premiere von „AUS", einer Anthologie junger deutscher Autoren zum Thema Mord. Es lesen, zeigen, musizieren und erzählen **Peter Glaser (Foto), Hubert Winkels, Klaus Modick, Conny Schnabel, Bodo Morshäuser** und **Alfred Miersch.**

BODEGA OLÉ

SPANISCHES-SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT

Rioja, Lomos y Pescado.
Gambas, Pan y All i oli.

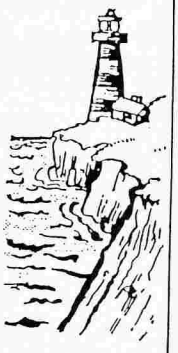


SCHULTERBLATT 88
2000 HAMBURG 6
TELEFON 439 55 99
INH. ANGEL FERRER

Mit Rainbow-Tours auf's Disco-Schiff!

Termine:

05.04.'86 (Engtanzfête)
19.04.'86 (Rainbow-Dance-Surprise)
30.04.'86 (Tanz in den Mai)
17.05.'86 (Strapsfête)
31.05.'86 (2. Engtanzfête auf hoher See ...)



Das ist alles mit im Preis: Busfahrt, Gratis-Sekt, Musik und Stimmung, Seefahrt und Rainbow-Überraschungen, Disco-Fun und Dancing...
(bitte den Ausweis nicht vergessen!)

Rainbow fährt um 16°° Uhr vom Hamburger ZOB - und der Spaß beginnt bereits im Bus!

Der ganze Spaß für nur DM 21,-

ANMELDUNG IN JEDEM REISEBÜRO! ☆ oder Telefon 490 38 62 ☆

Film

Moliere
Abaton 11.00
Von Mozart zu Mozart
Abaton 11.00
Fluchtpunkt San Francisco
Abaton 16.00
Das letzte Einhorn
Abaton 16.00
Teorema
Abaton 18.00
Wie ein freier Vogel
Abaton 18.00
Männer
Abaton 23.00
Police Academy I. + II.
Alabama 16.30
Männer
Alabama 20.15
Black Moon
Arsenal 14.30/16.30
Stop Making Sense
Arsenal 18.30
Günter Wallraff – Ganz unten
Arsenal 20.30
The Wall
Arsenal 22.15
Die Goonies / Die Gremlins
Arsenal 14.15
Männer
Arsenal 18.30/20.30/22.30
A Chorus Line
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Der Boß
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Shoah 2. Teil
Die Thede 16.00
Die Ehre der Prizzis
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
Die Goonies/L.I.S.A.
Kurbel 13.00
L.I.S.A.
Kurbel 16.45
Subway
Kurbel 19.00
Die Ehre der Prizzis
Kurbel 21.00
Zurück in die Zukunft/Teenwolf
Magazin 10.00
Feuer und Eis
Magazin 13.15
Zurück in die Zukunft
Magazin 15.00
Ein Käfig voller Narren III
Magazin 17.00
Emanuela
Magazin 18.45
Barry Lyndon
Magazin 20.45
Shoah 2. Teil OmU
Metropolis 17.00
Der heilige Berg
Metropolis 22.00
Die Stille um Christine M.
Motte 21.00
Erst die Arbeit und dann . . .
Mundsburg 17.30/20.00
Hellzapoppin
Oelkerscafe 21.00
Subway
Thalia 16.00/18.15/20.45
Tantra-Show
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Johnny zieht in den Krieg
Starloch 19.00
Feuer und Eis
Vorführung 6, 18.15
Männer
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Die ersten Menschen
10.45 Der Mann, der die kahlen Bäume zum Blühen brachte Puppenspiel
11.15 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.50 Auf und davon!
14.15 Hände – Werke – Künste: Flechten
14.45 Moby Dick Spielfilm
16.45 Bilder der Wissenschaft
17.20 ARD-Ratgeber: Recht
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
19.00 Lindenstraße
19.30 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort: Der Tausch
21.50 Die Kriminalpolizei rät
21.55 Tagesschau
22.00 Das Bild der künstlichen Wirklichkeit Computer simulieren die Welt
22.45 70. Geburtstag Yehudi Menuhin
23.45 Tagesschau

ZDF

09.15 Katholischer Gottesdienst aus Österreich
10.00 Stadtschreiber: Im Rathaus
11.00 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Architektur: Texas – Städte aus dem Boden gestampft
13.45 Die Biene Maja
14.10 Löwenzahn
14.40 Die dreibeinigen Monster (3)
15.40 Die Fraggles
16.05 Ein-Blick
16.20 Ein Mann will nach oben (9)
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Unternehmen Köpenick
20.15 Die Welt der dreißiger Jahre: 3. Der Untergang der Vernunft
21.10 Heute
21.25 Damals extra: So entstand die SED
21.45 African Queen Spielfilm
23.25 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Avec Plaisir
17.30 Deutsch: Was ist Kommunikation
18.00 Sesamstraße
18.30 Stadtgeschichte mit der Kamera
19.15 Nahaufnahme: Aus dem Leben eines Tankzugführers
20.00 Tagesschau
20.15 Royalty Ein Jahr im englischen Königshaus
21.15 Warum ist Frau B. glücklich Dokumentation
23.00 Nachrichten

Musik

Ind. Frühlingsfest: Drums Of India
Amerikahaus 17.45
Ind. Frühlingsfest: Sitar-Konz.
Amerikahaus 18.30
John Law And The Tremors (Oldies)
Bierdorf 12.00
Jazz Filigranics feat. Iris Moore
Birdland 17.00
Mr. Store und Freunde (Country)
Blockhütte
Revival Jazzband
Cotton Club 11.00–15.00
Lou Donaldson Quartet
Dennis Swing Club 20.30
Canal Street Jazz Band
Fabrik 11.30
Robyn Hitchcock And The Egyptians (siehe S. 42)
Fabrik 21.00
Theisen, Gelhert, Rademacher, Fiedler (amerik. Folk)
Factory 16.30
Prince Of The Blood + Support
Kir 21.00
Session
Let' Rock
Dave Panitsch (Piano)
Lütt Huus 21.00
Ina Deter & Band
Markthalle 20.00
Klingende Frühlingsweisen
Rieckhof 17.00
Chicago Feetwarmers
River-Kasematten 10.00
8 Mile R.D. Band (Rock, Funk)
Tropical Brasil 21.30
Steve Mason Frisco Jazzband
Uhlenspieker 17.00

Theater

Drei leichte Fälle
Bürgerhaus Wandsbek 15.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 19.00
Sluderkram in't Treppenhuus
Festsaal am Falkenberg, Norderstedt 20.00
Die Meistersinger von Nürnberg
Hamb. Staatsoper 15.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Der keusche Lebemann
Haus im Park 20.00
Wie man Hasen jagt
Helmsmuseum Harb. 16/19.00
Artus-Sage
Kampnagelfabrik 19.30
Arthur Ackermann
Kampnagelfabrik 20.00
Ich doch nicht
Magnus-Hirschf.-Centr. 20.00
Niederdeutsche Autorenlesung
Ohnsorgtheater 11.00
Cats (ausverk.)
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 18.00
Thalia Dialog II
Thalia Theater 11.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 14.00
Warte bis es dunkel ist
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Über allen Gipfeln ist Ruh' . . .
Theater i. Zimmer 19.00
Der fliegende Holländer
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
P. Hennings, Tel. 040/6 43 31 81
EKT Farmsen
Flohmarkt
Melan Initiativ, Tel. 5 40 40 49, Parkplatz EKZ Alstertal
Ahrensburger Sommerflohmarkt
Famila-Gelände, Kornkamp 48, Ahrensburg 10–18.00
„Der Immoralist" – Sieg und Niederlage der bürgerlichen Moral
Literaturtreff, UHA 17.00
„Pit-Pan-Rennen"
57 000 Mark, Trabrennbahn am Volkspark, Luruper Chaussee 14.00
Gedenkfeier anläßlich des Mordes an 20 Kindern und Erwachsenen KZ-Häftlingen in der Schule am Bullenhuser Damm
Ansprache: Helga Schuchardt, Janusz-Korczak-Schule, Bullenhuser Damm 92 15.00
Indisches Frühlingsfest '86 ab 15.00:
Basar, Entdecken Sie Indien, kulinarische Köstlichkeiten, Tombola, 17.00 Begrüßungstanz, 18.00 Info über Indische Kultur, 19.00 Kathak-Tanz mit Madhumita – indische Tänzerin, Amerikahaus

21. Montag

Memo

so la so mi
so la so mi
re re si
do do so
la la do si la
lo la so sai
la la do si la
Reinhard Kroekel spricht **Kurt Schwitters**, Galerie Rose, Koppel 66, Hamburg 1, 20 Uhr

Film

Fluchtpunkt San Francisco
Abaton 16.00
Das letzte Einhorn
Abaton 16.00
Männer
Abaton 18.00
Die Schachnovelle
Abaton 18.00
Teorema
Abaton 23.00
Männer
Alabama 18.00/20.15
Black Moon
Arsenal 18.30
Günter Wallraff – Ganz unten
Arsenal 20.30
Frankenstein Junior
Arsenal 16.15/22.30
Die Goonies
Arsenal 16.15
Männer
Arsenal 18.30/20.30/22.30
A Chorus Line
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Blues Brothers
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die Ehre der Prizzis
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
L.I.S.A.
Kurbel 17.00
Subway
Kurbel 19.00
Die Ehre der Prizzis
Kurbel 21.00
Zurück in die Zukunft
Magazin 14.45
Feuer und Eis
Magazin 16.45
Christiane F.
Magazin 11.00/18.30
Eins, zwei, drei
Magazin 21.00
Unter den Brücken
Metropolis 17.00
Nazarin
Metropolis 19.00
Johannes der Gewaltätige OmU
Metropolis 21.15
Die Marx Brothers auf See
Mundsburg 17.30/20.00
Hellzapoppin
Oelkerscafe 21.00
Subway
Thalia 16.00/18.15/20.45
Männer
Vorführung 6, 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Wie im Leben (4)
17.20 Auf und davon!
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 100 Karat: Der türkisch-armenische Konflikt
21.05 Bruno Jonas
22.30 Tagesthemen
23.00 Bolero Film von Monika und Rüdiger Nüchtern
00.40 Tagesschau

ZDF

12.55 Eishockey-WM: Polen – BRD
16.00 Heute
16.04 Biedermeier (2)
16.35 Die Maultrommel
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 SOKO 5113 Serie
19.00 Heute
19.30 Ich war eine männliche Kriegsbraut Spielfilm
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Denkmal Fragespiel
23.05 Peter Horton Unterhaltungsbeitrag
00.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule: Sturmspitzen
19.00 Den Wind in den Händen Windsurfen
19.15 Altes Haus wird wieder jung
19.45 Autos, die Geschichte machten
20.15 Das Montagsthema
21.00 Chic Aktuelle Mode
21.45 Das internationale TV-Kochbuch:Australien
22.00 King Kobra Spielfilm
23.30 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors (Oldies)
Bierdorf 21.00
Jimmy Henderson Jazzband (Dixie)
Coton Club 20.30
Lou Donaldson Quartet
Dennis' Swing Club 20.30
NDR-Mitschnitt: Anna Domina (Kult)
Kir 21.00
Session
Let's Rock
John James (Folkblues)
Logo 21.30
Blue Minor Swingtett
Lütt Huus
Ina Deter & Band
Markthalle 20.00
Christiane Becker (Folk)
Müller-Lüdenscheidt 21.00
Impuls
River-Kasematten 21.00
Ed Watts (Rock)
Tropical Brasil 21.30
Willi Darm (Folk)
Villon 21.00

Klassik:

Franz-Liszt-Kammerorchester, Budapest; Sabine Meyer (Klarinette); C.Ph.E. Bach: Symphonie, Marcello: Suite, Weber: Klarinettenquartett i. d. Orchesterfassg., Mendelssohn: 10. Streichersymph., Bartok: Divertimento
Musikhalle, gr. Saal 20.00
James O'Neal (Tenor), H.-W. Goetzke (Klarinette), L'art pour l'art; Henze: Kammermusik 58/ Le miracle de la rose
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30

Sonstiges

„De Plummenschürrer"
Deutsche und internationale Tänze zum Mitmachen, Matthiashaus, Hellbrockstr. 18, 1. Etage, 20.00
Südafrika Veranstaltung
der Friedensinitiative, Kulturluft, 20.00
„Die große Debatte"
Diskussion über die Kulturrevolution in China u.a. mit einem Mitglied der Shanghaier Roten Garden, Hamburg-Haus 19.00

22. Dienstag

Memo

Mein Leben für Zarah Leander, NDR, 22.30 Uhr: „Wir waren süchtig nach ihr, nach Zarahs pathetischem Stil, ihren überlebensgroßen Gefühlsausbrüchen, ihrer fast männlichen Stimme. Für viele war sie Vater und Mutter zugleich. Und sie war eine Ersatzdroge für nicht ausgelebte Gefühle". So **Paul Seiler,** Zarahs großer Fan, der jahrzehntelang alles über das Leben des Stars in dicken Folianten sammelte, schnitt und klebte. **Christian Blackwood** hat Paul Seiler porträtiert und ist seiner Zarah-Leander-Verfallenheit auf die Leimrute gefolgt.

Film

Fluchtpunkt San Francisco
Abaton 16.00
Das letzte Einhorn
Abaton 16.00
Männer
Abaton 18.00
Die Schachnovelle
Abaton 18.00
Teorema
Abaton 23.00
A Chorus Line
Alabama 20.15
Deep Throat
Alabama 22.30
Black Moon
Arsenal 18.30
Günter Wallraff – Ganz unten
Arsenal 20.30
Frankenstein Junior
Arsenal 16.15/22.30
Die Goonies
Arsenal 16.15
Männer
Arsenal 18.30/20.30/22.30
A Chorus Line
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Blues Brothers
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die Ehre der Prizzis
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
L.I.S.A.
Kurbel 17.00
Subway
Kurbel 19.00
Die Ehre der Prizzis
Kurbel 21.00
American Werewolf
Magazin 15.30
Feuer und Eis
Magazin 17.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Magazin 11.30/19.15
Die Entführer lassen grüßen
Magazin 21.00
Erde OmU
Metropolis 17.00
Unsterbliches Duell OmU
Metropolis 19.00
Rembetiko
Metropolis 21.15
Die Marx Brothers auf See
Mundsburg 17.30/20.00
Mudhoney
Thalia 16.00/18.15/20.45
Aborigines – Musikfilm mit den australischen Ureinwohnern
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Ein Porträt des Sathya Sai Baba
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Männer
Vorführung 6, 18.15/20.45
Namibia? Für uns immer noch Südwest!
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

22.4.

13.00 Eishockey-WM: CSSR – Kanada
15.50 Tagesschau
16.00 Liebe, Schmerz und Tod
16.45 Die Besucher
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Kontraste
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Gedanken über Abbilder und Wunschbilder
23.45 Eishockey-WM: UDSSR – USA
00.15 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer-Corner
16.20 Schüler-Express
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry Zeichentrickserie
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Die Reportage
20.15 Späte Liebe Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Sport-Reportage
22.50 Oranisches Tor Fernsehspiel
Anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit
20.00 Tagesschau
20.15 Treffpunkt
21.00 Der Lift Fernsehspiel
22.30 Filmmagazin: Mein Leben für Zarah Leander
23.50 Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf 21.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis' Swing Club 20.30
Miroslav Vitous, Larry Coryell, Michael Urbaniak
Fabrik 21.00
Freie Bühne
Let's Rock
Dunky Kong
Logo 21.30
Joint Effort (Rock)
Lütt Huus 21.00
Wall Of Voodoo (s. S. 43)
Markthalle 21.00
Jazz O'Maniacs (Hot Jazz)
River-Kasematten 21.00
Music Center Session
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Haydn-Quartett Hamburg, Werke v. Zemlinsky, Maury, Sibelius
Opera stabile 20.30

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
One Man Big Band Circus
fools garden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Wie man Hasen jagt
Helmsmuseum Harb. 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Cats (ausverk.)
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

Café
Sunset
Billard
LÜBECKER STR. 109

Jazzkeller
Live Musik jeden Tag
Mo–Do von 20.00– 1.00
Fr–Sa von 20.00– 4.00
Sonntag von 10.00–14.00
Jazzfrühschoppen
Reeperbahn 48 Tel. 31 48 07

Mo–Sa von 11.00 – 23.00

Swing-Tanz-Club
HEATWAVE
Mittwoch – Sonntag 20.00–3.00 geöffnet. Zufahrt nur vom Steindamm. Danziger Str. 21, HH 1, Tel. 24 45 95

Meisenfrei
Kneipe + Café
durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

Kosha
GALERIE-CAFÉBAR
Ausstellung bis 14. 4., Jochen Kuschel, Berlin, Neue Bilder
Ab 15. 4. neue Ausstellung
Frühstück · wechselnde Tageskarte
Eppendorfer Landstr. 32 · Tel. 47 34 54 · tägl. 10.00–2.00

GEEL-HAUS
ST. GEORG · KOPPEL 76
TÄGLICH AB 19⁰⁰ ☎ 280360

FUNZEL
wünscht Euch:
„Frohe Ostern!"

Zum Frühstück
in die Funzel
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
täglich ab 18 Uhr
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

EIN STARKES STÜCK!
JEDES STEAK
NUR DM 10.-!

TEXASSTEAK
RINDERSTEAK MIT GEBACKENER KARTOFFEL UND SALAT.
200 g NUR 10.-

HOLZFÄLLERSTEAK
SCHWEINESTEAK MIT BEILAGEN.
400 g NUR 10.-

FARMERSTEAK
SCHWEINESTEAK MIT KNOBLAUCH-BROT, GEBACKENER KARTOFFEL UND SALAT. **250 g NUR 10.-**

SENATS-TOPF 3 KLEINE STEAKS VOM RIND UND SCHWEIN MIT BEILAGEN. **250 g NUR 10.-**

BALKANPLATTE
MIT GIROS, STEAK UND HACKSTEAK UND BEILAGEN. **250 g NUR 10.-**

MO DI MI DO FR
HOPI
OBERSTRASSE 3 · U-BAHN HOHELUFT
TEL. 420 09 40 · MO-FR AB 18.00 UHR

Jetzt neue Rezepte aus Kreta

Bei Katharina im
Dionysos
Eppendorfer Weg 67
Tel. 49 88 00

Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh' . . .
Theater i. Zimmer 20.00
Byron In Hell
The British Council 19.30
Wie Schuster Rumzeis zum Räuber wurde
TIK 11.00/16.30

Sonstiges

Stadtteilschreiber berichten über ihre Arbeit
Udo Jens Frerichs, Farmsener Literaturcafe, Berner Heerweg 183, 19.30

23. Mittwoch

Memo

José Rogério, Musikhalle, Kleiner Saal, 20 Uhr: Das Gitarrenspiel des Brasilianers ist alles andere als feurige Folklore. José Rogério ist ein Meister der leisen Töne. Ausgehend von den Grundtypen südamerikanischer Musik entwickelt er seine eigenen Formen: Brasilianische Klänge werden mit Rhythmen des Jazz verbunden, folkloristische Elemente durch moderne Gitarrentechnik verfremdet. Sein Repertoire reicht von den poetischen Songs des Bossa Nova über freie Improvisationen bis zu Gesängen aus dem Gebiet des Amazonas. Alles in allem soll ein „geschlossenes Bild der brasilianischen Gitarre" zum Ausdruck gebracht werden.

Film

Fluchtpunkt San Francisco
Abaton 16.00
Das letzte Einhorn
Abaton 16.00
Männer
Abaton 18.00
Die Schachnovelle
Abaton 18.00
Teorema
Abaton 23.00
Männer
Alabama 20.15
Deep Throat
Alabama 22.30
Black Moon
Arsenal 18.30
Günter Wallraff – Ganz unten
Arsenal 20.30
Frankenstein Junior
Arsenal 16.15/22.30
Die Goonies
Arsenal 16.15
Männer
Arsenal 18.30/20.30/22.30
A Chorus Line
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Blues Brothers
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die Ehre der Prizzis
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
L.I.S.A.
Kurbel 16.30
Subway
Kurbel 21.00
Die Ehre der Prizzis
Kurbel 18.30
Feuer und Eis
Magazin 15.45/21.00
Stop Making Sense
Magazin 17.30
Das Spiel ist aus
Magazin 11.00/19.15
Das Alter des Meeres OmU
Metropolis 17.00
Unsterbliches Duell OmU
Metropolis 19.00
Nazarin
Metropolis
Die Marx Brothers auf See
Mundsburg 17.30/20.00
Mudhoney
Thalia 16.00/18.15/20.45
Chagall, Jansen, Dali: Drei Porträts
Toulouse-Lautrec-Inst. 19.00
Am Anfang war das Feuer
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Männer
Vorführung 6, 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Noch nicht bekannt
16.45 Wildwege: Der Steinkauz
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Quadrille Romantische Komödie
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere
18.55 Lottozahlen
19.00 Heute
19.30 Ronny's Pop-Show
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute Journal
22.05 Sportspiegel
22.50 Die Erde ist unser sündiges Lied Spielfilm
00.30 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Das internationale TV-Kochbuch: Ungarn
19.30 Agrarland USA
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz Talk-Show
21.15 Ein Jeglicher wird seinen Lohn empfangen Fernsehserie
22.05 Another Time, Another Place Spielfilm
23.50 Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf 21.00
Session
Birdland 20.30
Martin und Freunde (Oldies)
Blockhütte
Dick Bird (Rag, Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Wood Cradle Babies (Dixie)
Cotton Club 20.30
Nachwuchs
Dennis Swing Club 20.30
NDR-Mitschnitt: John Martyn + Band (siehe S. 43)
Fabrik 21.00
Hose (südam. Folk)
Folkore Z
At 5
Gr. Freih. 36/Kaiserkeller 21.00
Forum Stompers
Jazz Forum 20.30
Dunky Kong
Logo 21.30
Stormarn Jazzing Kids
Lütt Huus 21.00
Roger Chapman & The Shortlist
Markthalle 20.00
Jose Rogerio (Bossa, Jazz, Folk)
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Bunter Abend
Rieckhof 19.30
Franci's Hot Aces
River-Kasematten 21.00
Samba Session
Sam Brasil 21.30
Harry + Freunde (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30
Ataraxia (Lyrics Hermann Hesse)
Vereins-u.Westbk., Alter Wall 18.00

Klassik
Dozentenkonzert d. Jugendmusikschule Wedel
Ernst-Barlach-Schule, Wedel 20.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Dt. Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
One Man Big Band Circus
fools garden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 16.00
Carmen
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Ferdinand verpumpt sin Froo
Haus im Park 20.00
Wie man Hasen jagt
Helmsmuseum Harb. 16.30/20.00
Penelope
Kampnagelfabrik 21.00
Mancher lernt's nie
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Klecksttheater 10.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Cats (ausverk.)
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die deutsche Seele
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh' . . .
Theater im Zimmer 20.00
Plötzlich letzten Sommer
Theater Monsun 20.30
Wie Schuster Rumzeis zum Räuber wurde
TIK 11.00/16.30

Sonstiges

„Die ägyptische Unterwelt"
Diavortrag: P. Jensen, die neue gesellschaft, 20.00
Besprechung von KDV-Begründungen
DFI-IDK, 19.00–21.00
Schreiben – Veröffentlichen – Lesen
mit Manfred Leier (Journalist) pro cultura, Musikschule Krüger, Glißmannweg 1, (54), 20.00

24. Donnerstag

Memo

Nichts als Liebe, Markthalle, 20.30 Uhr: Nach ihrer pfiffigen „Gans von Kairo", die ihnen eine Einladung zu den Wiener Festwochen einbrachte, präsentiert die auf komische Opern spezialisierte Truppe **Studio Milletre** nun diese Farce mit

Musik über die Begegnung zwischen einem Schwulen, einer Karrierefrau, einem Anarchisten und einer Diseuse. Das Themen-Potpourri führt zu den unterschiedlichsten Songs: Es gibt ein „Lied des Anarchisten", eine Nummer über AIDS (aber logo), „Klassefrauen", Karriere und Champagner.

Film

Hellzapoppin
Abaton 16.00
Lisa und die Riesen
Abaton 16.00
Dokumentarvideo
Abaton 18.00
Die Schachnovelle
Abaton 18.00
La Ferdinanda
Abaton 20.30
Videonacht
Abaton 23.00
Jeder Mensch ist ein Künstler/ Joseph Beuys
Alabama 22.30
Rocky IV
Alabama 18.00
Stammheim
Alabama 20.15
Zärtliche Cousinen
Arsenal 16.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Arsenal 17.45
Subway
Arsenal 20.15
Shining
Arsenal 22.15
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.00
Birdy
Arsenal 18.00
White Nights
Arsenal 20.15
Casablanca
Arsenal 22.45
Didi – Der Doppelgänger
Honigfabrik 20.30
Die Ehre der Prizzis
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
Quatermain
Kurbel 16.30
Christiane F.
Kurbel 18.30
Günter Wallraff – Ganz unten
Kurbel 21.00
Die rabenschwarze Nacht
Magazin 14.30
Amadeus
Magazin 16.30
Männer
Magazin 19.15
A Chorus Line
Magazin 21.00
Rembetiko OmU
Metropolis 17.00
Nazarin
Metropolis 19.15
Der Malteser Falke
Metropolis 21.15
Die Ehre der Prizzis
Mundsburg 17.30/20.00
White Nights
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der Mensch
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Reiki
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Why Don't We Do It In the Road
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Rude Boy
Trinity 20.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Vorführung 6, 18.15
Die Ehre der Prizzis
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

13.00 Eishockey-WM: Finalrunde 2.–3.
15.50 Tagesschau
16.00 Tanztee
16.45 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
17.10 Fußballschule
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Die Proleten sterben aus
21.00 Der 7. Sinn
21.03 Geschichten aus der Heimat
22.00 Titel, Thesen, Temperamente
22.30 Tagesthemen
23.00 Schlaflose Tage Fernsehfilm
00.40 Tagesschau

ZDF

Heute

15.25 Heute
15.30 Feste feiern mit ausländischen Mitbürgern: Die griechische Osterwoche
16.00 Der Stein des Marco Polo
16.25 Eishockey-WM
19.00 Heute
19.30 Berliner Weiße mit Schuß
20.30 Deutsche Oldies
21.00 Kontakte Magazin für Lebensfragen
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Profis Krimiserie
23.35 Blutige Streiche Spielfilm
01.05 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Christothek
19.15 Die Erde lebt
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Gespenst geht nach Amerika Spielfilm
21.35 Kultur aktuell Magazin
22.25 Frauen im Gespräch: Hannelore Kohl
23.10 Nachrichten

Musik

Company
Bierdorf 21.00
Dietmar Michelsen Trio & Ben. S. Hansen
Birdland 20.30
Mr. Memory und Freunde (Oldtime)
Blockhütte
Chicago Fettwarmers (trad.)
Cotton Club 20.30
Rudy Smith
Dennis' Swing Club 20.30
Annie Whitehead Group (s. Seite 44)
Fabrik 21.00
Desoto (Pop-Funk)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Hula (Industrial Funk)/ Dolche in der Casbah
Kir 21.00
Freie Bühne
Let's Rock
Incognito (Funk)
Logo 21.30
Swing Ltd. und Bärbel Lorenz
Lütt Huus 21.00
Knallschoten (Hard Rock)
New Wave Cafe 21.00
Evelyn Czarnetzky + United Swingdom
River-Kasematten 21.00
Papagaios (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Harvestehuder Bläserquartett, Werke v. Gürsching, Bozza u. a. Kammerorch. d. Hochschule, Werke v. Scarlatti, Boccherini, Vivaldi
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielh. 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
One Man Big Band Circus
fools garden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Un ballo in maschera
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Ferdinand verpumpt sin Froo
Haus im Park 20.00
Wie man Hasen jagt
Helmsmuseum Harb. 20.00
Penelope
Kampnagelfabrik 21.00
Mancher lernt's nie
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Klecksttheater 10.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Nichts als Liebe
Markthalle 20.30
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Cats (ausverk.)
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die deutsche Seele
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh' . . .
Theater i. Zimmer 20.00
Plötzlich letzten Sommer
Theater Monsun 20.30
Wie Schuster Rumzeis zum Räuber wurde
TIK 11.00/163.0

Sonstiges

„Als unsichtbare Mauern wuchsen"
Eine deutsche Familie unter den Nürnberger Rassengesetzen. Autorenlesung: Ingeborg Hecht, Kursana-Residenz, Gorch-Fock-Str. 4, Wedel, 20.00
„. . . und was ich liebte, habe ich umgebracht"
Szenen und Texte aus dem Leben des Francois Villon, Haus 3 e.V., 20.00
„Ausflug nach Tokyo"
Japnische Lieder, Bilderbücher, Spiele für Kinder ab 6 J., lit. 15.00
„Neue Architektur und kulturelle Attraktivität in deutschen Städten"
Vortrag: Prof. Egbert Kossak, Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 6, (11), 19.30
„Meditieren mit Kindern"
Kinderpostamt, Epp. Landstr. 157, (20), 15.00–18.00
Kriegsdienst-Verweigerung
Info u. Diskussion, DFI-IDK, Pidder-Lüng-Weg 26a, 19.00–21.00
Sexuelle Befreiung in den 70ern und was nun?
Vortrag u. Diskussion, UHA, 20.00

25. Freitag

Memo

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Factory

HAPPY BIRTHDAY

Am 17.4. wird er ganz groß gefeiert: der erste Geburtstag der Factory.

Alle feiern mit bei Live-Musik und Highlife mit Tanz, Tombola und Tralala, bei feinen Bieren und prickelndem Sekt mit viel, viel Lust und allerbester Laune auf allen Ebenen der Factory . . .

Happy birthday, be happy in the Factory am Do. 17. 4. ab 18.00 bis ???, Hoheluftchaussee 95, 2000 Hamburg 20.

bis 18 Uhr Frühstück
Geöffnet Mo-Fr 16-4 Uhr,
Sa, So + Feiertags
12 — 4 Uhr

Palette

Erikastr. 47 · Eppendorf
Telefon 47 56 37

Samba Tanzen
LIVE-MUSIC
Recht tropisch

»SamBrasil«

Silbersackstr. 27, HH 4
Tel. 31 33 98, tgl. außer Mo. ab 18 U.

ESSEN, TRINKEN
MUSIK AUS BRASILIEN
Einzigartig

LUSITANIA
WEINHANDEL

Direktimport portugiesischer Qualitätsweine

Wir liefern auch frei Haus!

Probeausschank und Verkauf ab Lager samstags von 10.00-14.00 Uhr Donnerstraße 18, Hamburg-Altona

Rot-, Rosé-, Weißweine, Vinho Verde, Portwein

Tel. 390 31 59

Bierstube Biergarten
MADER
Beim Schlump 33

KÖBES
IST JUTTA MEYER

DIE SCHANK- U. SPEISEWIRTSCHAFT
TÄGL. AB 12.00 h MITTAGSTISCH
derzeitige Ausstellung: Udo Sturm
„My generation", Vernissage am 6. 4., 14.00 h
Schinkelstraße 2 Ecke Gertigstraße 2 HH 60
Tel. 27 57 11

»Zum Ochsenwirt«
am Hamburger Schlachthof

WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 2 Uhr morgens bis 16 Uhr

Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

GlasHaus

Gastronomie im Gewächshaus

Hamburger Str. 150
2060 Bad Oldesloe
Tel. 04531/8 62 38
direkt an der B 75

Öffnungszeiten
Mo—Fr ab 17.00
Sa + So ab 14.00

schlaf sofas
und andere Polstermöbel
Modell CO Lattenrost Bettkasten Liegefläche 160×200 ab 1.286.-
Modell C Lattenrost Bettkasten Lfl. 80×220 ab 898.-
Modell B Lattenrost Lfl. 135×190 ab 1.525.-
Modell P Federkern Bettkasten Lfl. 130×200 ab 1.366.- (ohne Kissen)
Mod. A, lose Decke, Lattenrost, Bettk. 160×195 ab 1.650.-
Modell M Lattenrost Liegefläche 125×195 cm ab 998.-
Modell MA Lattenrost Lfl. 105×200 ab 1.292.-
diverse Polsterliegen mit Bettkasten + Lattenrost ab DM 1.086.- (150×200) Viele Stoffe!
875.- (120×200)
Almstädts Wohnstudio
Rahlstedterstraße 65-67
2000 HH-73 Tel. 6723394
(Öffnungszeiten: 9⁰⁰-13⁰⁰ und 14³⁰-18⁰⁰) Alle Preise sind Lieferpreise! Für Abholer Abholvergütung!

Was dem einen sein Bhaghwan, ist dem anderen sein Sun Bear. Hauptsache bleibt doch, die Message trifft gut verschlüsselt den weichen Keks des Gläubigen – dann stimmt auch die Kohle. Nun also **Sun Bear**, von Hause aus **Chippewa-Indianer**, doch ob seiner Vision Gründer und Vordenker des „Bärenstamm", einer Gemeinschaft, „die die Erde liebt". Klasse! Doch Sun Bear weist auch den Weg: „Dein Pfad der Kraft", sagt er, „ist der Grund, warum Du auf der Erde lebst", und „neunzig Prozent aller Krankheiten der Menschheit kommen vom Verstand". Was uns der Bär damit sagen will und wie der Pfad der Kraft auch ohne Bodybuilding zu finden ist, erfahren wir heute um 20 Uhr in der Markthalle. Natürlich wie immer ohne Gewähr.

Film

Hellzapoppin
Abaton 16.00
Lisa und die Riesen
Abaton 16.00
Dokumentarvideo
Abaton 18.00
La Ferdinanda
Abaton 18.00
Videonacht
Abaton 23.00
Männer
Alabama 20.15
Jeder Mensch ist ein Künstler/ Joseph Beuys
Alabama 22.30
Zärtliche Cousinen
Arsenal 16.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Arsenal 17.45
Subway
Arsenal 20.15
Einer flog über das Kuckucksnest/ Shining
Arsenal 22.15
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.00
Birdy
Arsenal 18.00
White Nights
Arsenal 20.15
Casablanca/Mach's noch einmal Sam
Arsenal 22.45
Flowers From The Underground
Die Thede 20.00
Ginger und Fred
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
Quatermain
Kurbel 17.00
Günter Wallraff – Ganz unten
Kurbel 19.00
Ein Käfig voller Narren I. + III.
Kurbel 21.00
Der Boß
Magazin 15.00
A Chorus Line
Magazin 17.00
Männer
Magazin 19.15
The Wall/Stop Making Sense
Magazin 21.00
Die Zeit der Griechen engl. Ut
Metropolis 17.00
Nazarin
Metropolis 19.00
Annas Verlobung OmU
Metropolis 21.15
Die Ehre der Prizzis
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
White Nights
Thalia 16.00/18.15/20.45
Challenge Of Change, Porträt Krishnamurti
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Delphine
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Der Höllentrip
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Rude Boy
Trinity 20.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Vorführung 6, 18.15
Die Ehre der Prizzis
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

13.00–15.30 Eishockey-WM: Finalrunde 6.–8. oder 16.30–19.00 Eishockey-WM: Finalrunde 5.–7.
15.50 Tagesschau
16.00 Elvis On Tour
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Herkules, Samson und Odysseus Spielfilm
21.45 Plusminus
22.30 Tagesthemen
23.00 Sportschau
23.25 Opa kann's nicht lassen Spielfilm
01.15 Tagesschau

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place Serie
16.30 Freizeit Magazin
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Robin Hood Serie
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Derrick
21.15 Vorsicht, Falle!
22.45 Die Profis
23.35 Blutige Streiche Spielfilm
01.05 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
19.15 Jenseits der Großen Mauer
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 NDR-Talkshow
23.30 Nachrichten

Musik

Company
Bierdorf 21.00
Ed Kröger Trombone Jazz
Birdland 20.30
Mr. Stefanus (Blues, Oldies)
Blockhütte
King Bee Blues Band/Croaker/ Helfis
Cafe Kaputt 21.00
Flucht nach Altona (Liederabend)
Cafe Tuc Tuc 20.30
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Rudy Smith
Dennis' Swing Club 20.30
Vince Weber & Axel Zwingenberger
Fabrik 21.00
1001 Nacht (Orient. Mus., Bauchtanz)
Folkore Z
Maria Sari, Hans-Georg Schindler (Chansons, Operette)
Galerie Schnecke, Moorw. 20.00
Dr. Feelgood (Pub-Rock)/ Muskee Gang (Rock)
Gr. Freiheit 36 21.00
Bilder von: Keine Einigung, Musik mit: Die Antwort, Assemplage, Taboo, Holy Cheapness
Hafenklang-Studio (50), Karsten-Rehder-Str. 51–53 21.00
Music-Train (Westcoast-Swing)
Heatwave 21.30
Revival Kids
Jazz Forum 20.30
Onyx (Rock)
Let's Rock
Pee Wee Blues Gang
Logo 21.30
John Law And The Tremors (Oldies)
Lütt Huus 21.00
Sascha Fera, Marius Bading (Lieder, Chansons)
Magnus-Hirschf.-Centr. 21.00
St. Michel's Jazzband
River-Kasematten 21.00
Jasper van't Hoff
Roschinsky's 21.00
Samba Nacht
Sam Brasil 21.30
Talentos & Bonnes (Salsa)
Tropical Brasil 21.30
Delta Jazzband (trad.)
Weller's Grenzfaß 21.00
Mathias Schubert solo (Sax.)
Weltmusikinstitut 21.00
Tropical Dance Night
Werkstatt 3 21.30
Hakketöne (Folk)
Woodpecker
Louisiana Syncopators
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 20.00
Spiele für Schauspieler
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/ 1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Mutter Courage
Dt. Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 11.00/20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
One Man Big Band Circus
fools garden 21.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
La Boheme
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Taheater 16.00/20.00
Wenn man Meyer heet
Haus im Park 20.00
Wie man Hasen jagt
Helmsmuseum Harb. 20.00
Prost Wahlzeit
Haus 3, Hospitalstr. 107, HH 50 21.00
Penelope
Kampnagelfabrik 21.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Maxi Knops Zaubershow
Mon Marthe 21.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Cats (ausverk.)
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die deutsche Seele
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 20.00
Dreierkiste
Stradiwadi 21.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Der Geisterzug
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh' . . .
Theater i. Zimmer 20.00
Tanz den Adolf Hitler
Theater Monsun 20.30
Drei Stücke für eine Tänzerin
Theater Monsun 23.00
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel 20.00
Wie Schuster Rumzeis zum Räuber wurde
TIK 11.00/16.30

Sonstiges

Spanischer Abend
Dozentin: Antonia Millon Verdu, VHS-Haus, Wedel 18.30
Das Rätsel des kosmischen Feuers
Dr. D.B. Herrmann, Berlin, Planetarium 20.00
Debatten und Streit im bundesdeutschen Marxismus
Auseinandersetzung zwischen DKP – Das Argument, Republikanischer Treff des SB, Galerie Morgenland, 20.00
Georgswerder – Planung und Wirklichkeit
Mit Senator Jörg Kuhbier, Bürgerhaus Wilhelmsburg, 19.00
Ein Frauenkulturhaus für Harburg
Diskussion, Rieckhof, 19.30
97. Hamburger Engtanzfete
Uhrzeit erfragen, Tel. 5 23 82 07, Knust
Lesung: Anna Reinsberg
Mit: Peer Schröder, M. Krause, Peter Fjodoroff, Weltbekannt e.V., 21.00

26. Samstag

Memo

Prometheus. Am Kreuz, Club de Sade, Erichstraße 41, Hamburg 4, 20 Uhr: Der Schweizer Performance-Künstler, Dichter und Lebensbewältiger **Christoph Braendle** stellt sich Prometheus als comic strip-Verschnitt vor: Eine Farbschicht Walt Disney, etwas Daniel Düsentrieb, dazu ein „Bildungspark" (eine Mischung aus Disney-World und Volkshochschule) als anspruchsvolle Kulisse. Aischylos' Prometheus mußte für seine Rebellion gegen eine eingefahrene Ordnung mit seiner herausgerissenen Leber zahlen, bei Braendle stellt sich das Problem unorthodoxer dar: Hier kommt plötzlich die käufliche Lust auf sado-masochistische Gefühle ins Spiel. Laßt die Peitschen knallen, ihr krachledernen Bürschchen!

Film

Hellzapoppin
Abaton 16.00
Lisa und die Riesen
Abaton 16.00
Das Schloß im Spinnwebwald
Abaton 18.00
Tina Modotti
Abaton 18.00
Susan – verzweifelt gesucht
Abaton 23.00
Stammheim
Alabama 20.15
Jeder Mensch ist ein Künstler/ Joseph Beuys
Alabama 22.30
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Arsenal 14.15
Einer flog über das Kuckucksnest
Arsenal 17.45
Beverly Hills Cop/Nur 48 Stunden
Arsenal 14.15
Subway
Arsenal 20.15
Einer flog über das Kuckucksnest/ Shining
Arsenal 22.15
Birdy
Arsenal 18.00
White Nights
Arsenal 20.15
Casablanca/Mach's noch einmal Sam
Arsenal 22.45
Ginger und Fred
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
Quatermain
Kurbel 13.00
Die Glücksritter/Beverly Hills Cop
Kurbel 15.00
Günter Wallraff – Ganz unten
Kurbel 19.00
Ein Käfig voller Narren I. + III.
Kurbel 21.00
Die rabenschwarze Nacht
Magazin 10.00
Männer/Susan – verzweifelt gesucht
Magazin 13.30
Amadeus
Magazin 17.00
1900
Magazin 20.00
Nazarin
Metropolis 17.00
Shoah 1. Teil OmU
Metropolis 19.00
Die Ehre der Prizzis
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Kirmes
Oelkerscafe 21.00
White Nights
Thalia 16.00/18.15/20.45
Exodus
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Hair
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Rainbow Bridge
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Rude Boy
Trinity 20.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Vorführung 6, 18.15
Die Ehre der Prizzis
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

14.30 Sesamstraße
15.00 Der Mädchenkrieg (1)
16.30 Sportschau mit Eishockey-WM: Finale 3.–1.
19.15 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Noch nicht bekannt
22.00 Lottozahlen
Anschl. Tagesschau
Anschl. Das Wort zum Sonntag
22.20 Psycho Spielfilm
00.05 Dessous aus Paris
01.05 Tagesschau

ZDF

10.30 Studienprogramm Chemie
11.00 Nachbarn in Europa
12.30 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
12.50 Damals – Vor vierzig Jahren
13.00 Eishockey-WM
15.30 In jenen Tagen Spielfilm
17.19 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Unternehmen Köpenick: Flügelangriff
20.15 Die Fußball-Show
22.15 Heute
22.30 Duell am Missouri Spielfilm
00.30 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musik im III.
19.15 III international
20.00 Tagesschau
20.15 Papier ist geduldig
21.00 Vor vierzig Jahren
21.25 Schicksal aus zweiter Hand Spielfilm
23.00 Jazz
00.00 Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf 21.00
Ed Kröger Trombone Jazz
Birdland 20.30
Sir Ulias & Big Tom (Country)
Blockhütte
Revv Band/ Chablis/ Ray
Buchholz, Schützenhalle 20.00
Phonus Balonus/ Fabulous Bluesbirds/ Paddy Korn
Cafe Kaputt 21.00

Foto: Ingeborg Knigge

Steamboat Stompers
Cotton Club 20.30
Rudy Smith
Dennis' Swing Club 20.30
The Lords (Rock)
Fabrik 21.00
Men's Underwear
F. B. I.(50), Kl. Freiheit 81
The Athenians
Folklore Z
Dr. Feelgood (Pub-Rock)/ Jump Street (Funk)
Gr. Freiheit 36, 21.00
Bilder von: Keine Einigung, Musik mit: Die Antwort, Assemplage, Taboo, Holy Cheapness
Hafenklang-Studio (50), Karsten-Rehder-Str. 51–53 21.00
Caprio (Deutschrock)/ Schiwa (Funk-Rock)
Honigfabrik 21.00
Country Jens
Im Eimer 21.00
Stintfunk (Big Band Jazz)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Quintaesencia (Lateinam.)
La Paz 21.00
Duck And Cover (Rock)
Let's Rock
Pee Wee Blues Gang
Logo 21.00
Runaway (Pop, Oldies)
Lütt Huus 21.00
Flap/ Craig + Volkhardt
New Wave Cafe 21.00
Abbi Hübners Low Down Wizzards
River-Kasematten 21.00
Samba Session
Sam Brasil 21.30
Tropical Samba Night
Tropical Brasil 21.30
Ukaman (Folklore)/ Bongo Tropical (Salsa)
Uni Mensa, Schlüterstr. 20.00
Steve Mason Frisco Jazzband
Zum Auerhahn 21.30

Klassik:
Gabriele Westenberger (Mezzosopran), Thomas Behrendt (Git.); Werke v. Dowland, Bach, de Falla
Kultur-Luft (20), Eppend. Weg 187, 20.00
Mstislaw Rostropowitch (Violoncello), Bach: Suiten für Violoncello allein Nr. 1 G-Dur/ Nr. 5 d-Moll/ Nr. 6 D-Dur
St. Michaelis-Kirche, Engl. Planke, 20.00

Theater

Ein idealer Gatte
Altonaer Theater 20.00
Ascher und Jerry (Blödel-Duo)
Batavia Theaterschiff 20.30
Travestie-Show
Black Market 22/23.30/1/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Prometheus. Am Kreuz
Club de Sade, Erichstr. 41, HH 4, 20.00
Mutter Courage
Dt. Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
One Man Big Band Circus
fools garden 21.00
Rico – Der Hexer vom Grindel (Handlesen, Kartenlegen)
fools garden 24.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
La Traviata
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Wenn man Meyer heet
Haus im Park 20.00
Violeta Parra
Kampnagelfabrik 19.00
Der Kontrabass
Malersaal 20.30
Nichts als Liebe
Markthalle 20.30
Maxi Knops Zaubershow
Mon Marthe 21.00
De Killer vun Dudenbüttel
Ohnsorgtheater 20.00
Cats (ausverkauft)
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die deutsche Seele
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Dreierkiste
Stradiwadi 21.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Der Geisterzug
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Über allen Gipfeln ist Ruh' . . .
Theater i. Zimmer 20.00
Tanz den Adolf Hitler
Theater Monsun 20.30
Drei Stücke für eine Tänzerin
Theater Monsun 23.00
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel 20.00
Alles neu macht der Mensch
Werkstatt 3 20.00
Brutal But Nice
Zinnschmelze 20.00

Sonstiges

Großer öffentlicher Sklavenmarkt knallhart kalkulierte Angebote, erstklassige Ware, männliche u. weibliche Sklaven kosten für 24 Std. je Stck. 5,– – 85,–, Rieckhof, 16.00
Hamburger Fototage, Foto-Flohmarkt
Hamburg-Haus, 13.00
Flohmarkt
Tel. 2 79 30 90, Goldbekhaus ab 10.00
„Tanz in den Mai"
Goldbekhaus ab 10.00
„Veronika, der Spargel wächst!"
Magnesia's disco time, UHA/ MHC, 20.00

27. Sonntag

Memo

Freiwillige Selbstkontrolle, Kir, 21 Uhr: Nach ihrem Ausflug über den Ärmelkanal ins Reich der Briten, sind FSK jetzt wieder in München ansässig und werden die Kir-Besucher heute abend mit Underground-Pop erfreuen. Es wäre aber auch zu schade gewesen, wenn sie ihre unnachahmliche **Mischung aus hyperintellektuellen Texten und minimalistischen Melodien** nur noch einem angelsächsischen Publikum live präsentiert hätten. Deshalb kommen hoffentlich viele neue und alte Fans zu dieser Welcome-Back-Party. Von neuen Tonträgern der FSK gibt es nichts zu berichten, aber ihre letzte Schelbe **„FSK Goes Underground"** steht immer noch wie ein Fels in der Brandung deutscher Popmusik-Produktionen.

Film

Hellzapoppin
Abaton 16.00
Orchesterprobe
Abaton 11.00
Lisa und die Riesen
Abaton 16.00
Das Schloß im Spinnwebwald
Abaton 18.00
Tina Modotti
Abaton 18.00
Susan – verzweifelt gesucht
Abaton 23.00
Stammheim
Alabama 20.15
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Arsenal 14.15
Einer flog über das Kuckucksnest
Arsenal 17.45
Subway
Arsenal 20.15
Shining
Arsenal 22.15
Beverly Hills Cop/Nur 48 Stunden
Arsenal 14.15
Birdy
Arsenal 18.00
White Nights
Arsenal 20.15
Casablanca
Arsenal 22.45
Ginger und Fred
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
Quatermain
Kurbel 13.00
Die Glücksritter/Beverly Hills Cop
Kurbel 15.00
Ein Käfig voller Narren III.
Kurbel 19.00
Günter Wallraff – Ganz unten
Kurbel 21.00
Die rabenschwarze Nacht
Magazin 11.00
Der Boß
Magazin 14.30
Männer
Magazin 16.30
A Chorus Line
Magazin 18.15
Amadeus
Magazin 20.30
Erde OmÜb
Metropolis 17.00
Shoah 2. Teil OmU
Metropolis 19.00
Die Ehre der Prizzis
Mundsburg 17.30/20.00
Kirmes
Oelkerscafe 21.00
White Nights
Thalia 16.00/18.15/20.45
Schaan-Lichtenstein 13. 2. 85
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Ein Interview mit Alexander Jodorowsky, Dez. 85
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Vorführung 6, 18.15
Die Ehre der Prizzis
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

09.45 Ursprünge Europas: Das heilige Land
10.45 Blutgesicht und Chrysanthemenblüte Puppenspiel der kleinen Bühne
11.15 Christothek
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.50 Auf und davon!
14.15 Kristin Merscher spielt
14.45 Sturmfahrt nach Alaska Spielfilm
16.25 Noch nicht bekannt
16.45 Regenbogen Religiöse Gespräche mit Kindern
17.20 ARD-Ratgeber: Reise
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Verschollen im Bermuda-Dreieck Spielfilm
22.05 Hundert Meisterwerke
22.15 Tagesschau
22.20 Die Glattzieher Vom Flachlegen, Plattmachen und Abrasieren
23.05 . . . wir konnten so herrlich experimentieren: Der Rundfunk 1945–1949

ZDF

09.00 Heute
09.30 Katholischer Gottesdienst
10.15 Stadtschreiber
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.46 Sonntagsgespräch
13.15 Architektur: Islam – auf der Suche nach der eigenen Form
13.45 Die Biene Maja
14.10 Löwenzahn
14.40 1 – 2 oder 3 Ratespiel für Kinder
15.40 Haute Route
16.05 Ein-Blick
16.20 Ein Mann will nach oben Serie
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Bocuse a la carte
18.50 Wochenschau
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Die Pyramide
20.15 Die Welt der dreißiger Jahre
21.10 Lebenslänglich ohne Gnade
22.10 Heute
22.25 Das internationale Tanztheater: Blaubart getanzt von dem Ballett Pina Bausch
23.15 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Avec Plaisir
17.30 Deutsch: Sprache und Situation
18.00 Sesamstraße
18.30 Lohn der Arbeit
19.15 Schauplatz
20.00 Tagesschau
20.15 Royalty Ein Jahr im englischen Königshaus
21.15 Warum ist die Banane krumm oder Späte Ehrung für einen Missionar Fernsehspiel
22.15 Sport III
22.45 Das verlorene Gesicht
00.05 Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf 12.00
Con Alma Quintett
Birdland 17.00
Mr. Store (Country)
Blockhütte
Catarina Valente (Schlager)
CCH, Saal 1 20.00
Konzert mit fernöstlichen Instrumenten
Christuskirche Schulau 20.00
Clambace Seven (Dixie)
Cotton Club 11–15.00
Experimental Group
Dennis Swing Club 20.30
Torsten Zwingenberger Band
Fabrik 11.30
Gerlach Fiedler, Gottfried Böttger
Factory 16.30–19.30
Blaskonzert
Hildegard-Schürer-Hs. 11.00
Freiwillige Selbstkontrolle (Intelligenzija-Pop)
Kir 21.00
Session
Let's Rock
Remter Folktag mit 14 Gruppen
Logo 12–24.00
Bigband d. Stormarnschule (Swing)
Lütt Huus 21.00
Coolstreet Jazzband
River-Kasematten 21.00
Mario Moreno + Marcial Rojas (lateinam. Folklore)
Thedestr. 99 (50) 12.00
Tight Grip (Blues, Rock)
Tropical Brasil 21.30
Novelty Four
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Orch. d. Hamburger Kantaten-Ensemble, Chor, Solisten; Ltg. Hartmut Imbt, Franck: 150. Psalm, Schubert: Sinf. Nr. 3 D-Dur, Brahms: Ein dt. Requiem
Bethlehem-Kirche (20), Eppendf. Weg 131 20.00
Peter Eidensky (Orgel), Chor d. Christianskirche, Werke österr. Komp., Bach: „Jesu, meine Freude"
Christianskirche (50), Klopstockplatz 18.00
Gabriele Wulff (Klavier), Werke v. Händel, Brahms, Janacek u. a.
Hamburger Konservat. 11.00
„Jugend musiziert. Konzert d. Preisträger '86"
Pianohaus Trübger (6), Schanzenstr. 117 11.00

Theater

Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 15/19.00
Kein Freibrief für Mord
Gesamtschule Steilshoop, Gropiusring 42, 20.00
Erste Schritte
Hamb. Staatsoper 11.00
Un ballo in maschera
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Violeta Parra
Kampnagelfabrik 19.00
Nichts als Liebe
Markthalle 20.30
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Cats
Operettenhaus 15.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 18.00
Das Alte Land
Thalia Theater 14.00
WaldesWut und WaldesWeh
Thalia Theater 20.00
Der Geisterzug
Th. a. d. Marschnerstr. 18.00
Über allen Gipfeln ist Ruh' . . .
Theater i. Zimmer 19.00
Tanz den Adolf Hitler
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Antikmarkt
Melan Initiative, Tel. 040/ 5 40 40 49, Herold Center Norderstedt
Kindertheater „Luftikus"
Bürgerhaus Wilhelmsburg, 11.00
„Rückgabe der Sklaven"
Sklaven und Sklavenhalter berichten über ihre Erfahrungen, Rieckhof, 16.00
„Taufe, Konfirmation und Heiliges Abendmahl"
Pastor Beschorner, Christianskirche, Klopstockplatz (50), 10.00
„Permit-Rennen"
73 000 Mark, Trabrennbahn am Volkspark, Luruper Chaussee 30, 14.00
„. . . über die 71 Hamburger NS-Gegner, die im April' 45 im KZ Neuengamme hingerichtet wurden"
Es berichtet Gerda Zorn, Schriftstellerin, Dokumentenhaus, Neuengammer Heerweg (80) 14.45

28. Montag

Memo

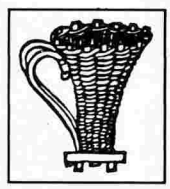
Katzenmenschen, NDR III, 22.15 Uhr: Tagsüber gibt sie sich ganz normal. Aber wenn nachts der Mond scheint, ist sie anders als die anderen: Eine junge, hübsche New Yorkerin glaubt, ein Katzenmensch zu sein. Wehe ihren Liebhabern! Denn Katzenmenschen bringen gerade denjenigen bevorzugt um, den sie in ihrem normalen Leben am meisten lieben. Der 1943 gedrehte Film von **Jaques Tourneur** mit Simone Simon und Kent Smith in den Hauptrollen gehört zu den Klassikern des Horrorfilms. Bitte nicht mit der Neuverfilmung Paul Schraders verwechseln!

Film

Hellzapoppin
Abaton 16.00
Lisa und die Riesen
Abaton 16.00
Das Schloß im Spinnwebwald
Abaton 18.00
Menuett
Abaton 18.00
Susan – verzweifelt gesucht
Abaton 23.00
Männer
Alabama 20.15
Bilitis
Arsenal 16.00
Shining
Arsenal 17.45
Subway
Arsenal 20.15
Einer flog über das Kuckucksnest
Arsenal 22.15
Nur 48 Stunden
Arsenal 16.00
Birdy
Arsenal 18.00
White Nights
Arsenal 20.15
Mach's noch einmal Sam
Arsenal 22.45
Ginger und Fred
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
Quatermain
Kurbel 17.00
Die Möwe Jonathan
Kurbel 19.00
Günter Wallraff – Ganz unten
Kurbel 21.00
Amadeus
Magazin 11.00
Der Boß
Magazin 15.00

Was ist aus ihnen geworden – aus den »unartigsten Kindern Deutschlands«, die statt im Kindergarten im Kinderladen aufwuchsen, wo – laut *Bild* – »Mao das Rotkäppchen verdrängt hatte«?
Keine pädagogische Bewegung ist mit so viel öffentlicher Aggression und Euphorie begleitet worden wie die Elterninitiative der späen 60er Jahre: die antiautoritäre Erziehung. Wie sind die Kinder mit den Erwartungen, die auf sie projiziert wurden, fertig geworden?

Leona Siebenschön
Wenn du die Freiheit hast . . .
Die antiautoritäre Generation
wird erwachsen
240 Seiten. Broschur. DM 28,–



Kiepenheuer&Witsch

Foto: Photo Selection

The Wall
Magazin 17.00
Die rabenschwarze Nacht
Magazin 19.00
Männer
Magazin 21.00
Der Malteser Falke
Metropolis 17.00
Tintin et les oranges bleues OF
Metropolis 19.00
Das Alter des Meeres OmU
Metropolis 21.15
Supervixens
Mundsburg 17.30/20.00
Kirmes
Oelkerscafe 21.00
White Nights
Thalia 16.00/18.15/20.45
Making Love
Tuc Tuc 20.30
Zurück in die Zukunft
Vorführung 6, 18.15
Die Ehre der Prizzis
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

13.00 Eishockey-WM: Finalrunde 4.–3.
15.50 Tagesschau
16.00 Wie im Leben
17.20 Auf und davon!
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 100 Karat: Alltag in Asien
21.45 Bitte umblättern Unterhaltungsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Baby Spielfilm
00.50 Tagesschau

ZDF

15.25 Heute
15.30 Biedermeier
15.55 Eishockey-WM
19.00 Heute
19.30 Zerbrochene Brücken Fernsehfilm
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Sexualität: Zwischen Unlust und Verlangen
22.35 Theaterwerkstatt: Die lange Nacht der Liebe
00.35 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule: Faszination
19.00 Den Wind in den Händen Windsurfen
19.15 Naturwissenschaftliches Feature
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an Gespräche über die Gesundheit
21.15 Kinder wie die Zeit vergeht
22.00 Das internationale TV-Kochbuch: Australien
22.15 Katzenmenschen Spielfilm
23.25 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 21.00
Savoy Stompers (Oldtime)
Cotton Club 20.30
Gitarrenabend
Dennis Swing Club 20.30
Session
Let's Rock
In-Team (Pop-Rock)
Logo 21.30
Travelling Combo (Dixie)
Lütt Huus 21.00
Röry Mc Neil (Oldies, Westcoast)
Müller-Lüdenscheidt 21.00
Falle Family
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30
Gisela Krebs, Chandresh (Lieder u. Texte v. Brecht)
Villon 21.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 20.00
Shanghai-Oper
CCH 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Mann ist Mann
Hamb. Kammerspiele 20.00
Erste Schritte
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schwarz wie der Tag
Klecks theater 10.00
Nichts als Liebe
Markthalle 20.30
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30

Sonstiges

Sondermüllentsorgung – Gefahr für die Zukunft?
Dipl.-Biol. Spitzenberger, die neue gesellschaft, 20.00
„De Plummenschürrer"
Deutsche und internationale Tänze zum Mitmachen, Matthiashaus, Hellbrockstr. 18, 1. Etage, 20.00
Information für Kriegsdienstverweigerer
DFI-IDK, 19.00–21.00

29. Dienstag

Memo

Früher reichte es, barfuß die Bühne zu betreten, betrunken die Gitarre zu ficken (der sogenannte Notenorgasmus), oder Autos zu zersägen und die Brustwarzen mit Isolierband hochzukleben. Heute aber, in der Post-Bierzelt-Ära, muß man schon mehr bieten: inkompetenten Knalli-Rock und dazu noch Mehl und Farbbeutel schmeißen und Bier abspritzen und Kurt heißen. Also, Leute – haut euch schon am Hauptbahnhof die Rübe voll und lacht ab bei **King Kurt**. Heute in der Markthalle um 21 Uhr.

Film

Hellzapoppin
Abaton 16.00
Lisa und die Riesen
Abaton 16.00
Orchesterprobe
Abaton 18.00
Menuett
Abaton 18.00
Susan – verzweifelt gesucht
Abaton 23.00
Männer
Alabama 22.30
Bilitis
Arsenal 16.00
Shining
Arsenal 17.45
Subway
Arsenal 20.15
Einer flog über das Kuckucksnest
Arsenal 22.15
Nur 48 Stunden
Arsenal 16.00
Birdy
Arsenal 18.00
White Nights
Arsenal 20.15
Mach's noch einmal Sam
Arsenal 22.45
Ginger und Fred
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
Quatermain
Kurbel 17.00
Die Möwe Jonathan
Kurbel 19.00
Brazil
Kurbel 20.45
A Chorus Line
Magazin 11.30
Die rabenschwarze Nacht
Magazin 15.00
Der Boß
Magazin 17.00
Die Braut
Magazin 19.00
Männer
Magazin 21.00
La planete sauvage OF
Metropolis 17.00
Paris 19.00 OF
Metropolis 19.00
Johannas der Gewaltätige OmU
Metropolis 21.15
Supervixens
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Rechnungs- und Deutungsübungen
Toulouse-Lautrec-Inst. 19.00
Zurück in die Zukunft
Vorführung 6, 18.15
Die Ehre der Prizzis
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Frauengeschichten
16.45 Die Besucher
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Platz für Tiere
21.00 Monitor
21.45 Tagesthemen
23.20 Kulturwelt: Jugendtheater in der DDR
00.20 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Sport für junge Zuschauer
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry Zeichentrickserie
18.20 Mit dem Kopf durch die Wand
19.00 Heute
19.30 Die Reportage
20.15 Der Fälscher Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 So Long Cowboy Fernsehspiel
Anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel Eins
19.15 Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Schichtwechsel Fernsehspiel
22.10 Kultur-Feature
22.55 Nachrichten

Musik

Bootlegs
Bierdorf 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Moonwave (Weichspüler)
Consortium (90) 21.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
NDR-Club-Party: Caliber 38/ Kentucky/Funky B. Band
Große Freiheit 36 ab 19.00
Clowns + Helden (Musiktheater)
Logo 21.30
Blue Birds (Rock 'n' Roll)
Lütt Huus 21.00
Neueröffnung und Premiere: Eartha Kitt
Macadam ab 19.30
King Kurt
Markthalle 21.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
River-Kasematten 21.00
Papagaios (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Hamb. Staatsorch., Ltg. W. Sawallisch; Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur
Musikhalle 20.00
Konzertexamen: Yuri Seiler (Violoncello), Werke v. Bach, Mendelssohn, Schostakowitch, Cassado, am Klavier G. Herzfeld
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Shanghai-Oper
CCH 20.00
Bauern sterben
Dt. Schauspielhaus 20.00
Die Zierpflanze
CCH 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Bernd Regenauer und Uwe Ebert (Kabarett)
fools garden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schwarz wie der Tag
Klecks theater 19.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
King Kurt
Markthalle 21.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 20.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh' . . .
Theater i. Zimmer 20.00

Sonstiges

Treffen der Schwusos
Werkstatt Winterhude, 19.00
Die Markus-Republik
Venedig und das Sultansreich der Osmanen, Dr. F.-K. Kienitz, Graf-Lückner-Haus, Wedel, 19.30
Ernst Thälmann
Die Ereignisse vom Hamburger Aufstand bis zu seiner Ermordung 1944, Ref.: M. Herwig, die neue gesellschaft, 20.00
„Vom Winde verweht"
Reisebericht aus dem Süden der USA, Rieckhof, 20.00
Stadtteil und Literatur
Gespräch über das Projekt Stadtteilschreiber, lit, 19.30
„Umgang mit Safer Sex"
Gespräch mit Vertretern der Aids-Hilfe HH e. V., UHA/ MHC, 20.00

30. Mittwoch

Memo

Lang, lang ist es her, daß der Kunstverein seine Pforten zu ungewohnter Zeit und für nicht alltägliche Ereignisse öffnete. Doch heute abend soll es mal wieder soweit sein. Ab 21.00 Uhr kann der Kunst- und Videofreund **„Nur für eine Nacht"** in den Räumen des Kunstvereins

Foto: Detlev Niebuhr

verweilen. Geboten werden ihm Videoinstallationen wie auch -produktionen auf Großleinwand. Vorgestellt werden Arbeiten von ca. 20 Hamburger Künstlern, unter ihnen auch **Bertolt Hering**, der jüngst durch einen gelungenen Experimentalfilm auf sich aufmerksam machte. Die Auswahl der Videos erfolgte nach dem Prinzip der Bandbreite. Möglichst viele und unterschiedliche Richtungen wurden berücksichtigt. Von **„Bildwechsel"**, einer 30minütigen Produktion des Frauenmedienladens, bis zu den bekannten **„Eine Handvoll D-Mark"**-Produktionen, die letztes Jahr im Luxor Premiere feierten, reicht das Angebot. Zudem zeigt **Andreas Coerper** seine neue Performance. Unter dem Motto „Bis die Fahne nicht mehr weht" dürften auch diesmal Parole und Fließband, Coerpers klassische Stilmittel, nicht fehlen. Für nötige und notwendige Versorgung im alkoholischen Bereich ist eine Getränkebar eingerichtet.

Film

Hellzapoppin
Abaton 16.00
Lisa und die Riesen
Abaton 16.00
Orchesterprobe
Abaton 18.00
Menuett
Abaton 18.00
Susan – verzweifelt gesucht
Abaton 23.00
Stammheim
Alabama 18.00/20.15
Männer
Alabama 22.30
Bilitis
Arsenal 16.00
Shining
Arsenal 17.45
Einer flog über das Kuckucksnest
Arsenal 20.15
Subway/Diva
Arsenal 22.30
Nur 48 Stunden
Arsenal 16.00
Birdy
Arsenal 18.00
White Nights
Arsenal 20.15
Beverly Hills Cop/Nur 48 Stunden
Arsenal 22.45
Black Hills
die neue gesellschaft 20.00
Vier im roten Kreis
CVJM 20.30
Ginger und Fred
Elbe-Kino 16.00/18.00/20.30
Quatermain
Kurbel 17.00
Herr der Fliegen OmU
Kurbel 11.00/19.00

Reindl's second hand shop

Hurra! Hurra! Die ersten Frühlingssachen sind da!

jetzt 2 x in Eppendorf

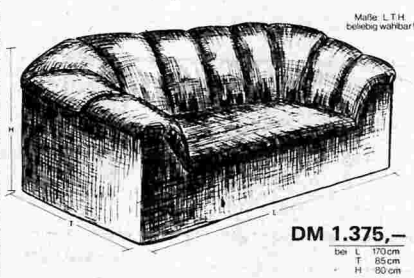
Hegestr. 40 + Hegestr. 15
46 44 64 4 60 27 46

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO

Modell: „Mars" Zweisitzer



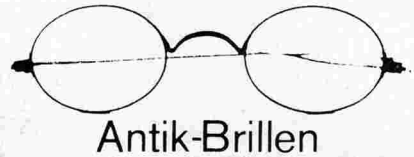
DM 1.375,–
bei L 170 cm
T 85 cm
H 80 cm

Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich. Auch andere Abmessungen möglich.

Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m

Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar! - Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc. – Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

Zwar kein
Geheimtip
mehr,
aber viele wissen's noch nicht.



Antik-Brillen
zu Opa's Preisen

wilke optik

Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

Die Glücksritter/Beverly Hills Cop
Kurbel 20.30
Der Boß
Magazin 14.45
Die Braut
Magazin 16.45
A Chorus Line
Magazin 18.45
Männer/Susan – verzweifelt gesucht
Magazin 21.00
Paris 1900 OF
Metropolis 17.00
La planete sauvage OF
Metropolis 19.00
Die Zeit der Griechen engl. UT
Metropolis 21.15
Supervixens
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei drei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Why Don't We Do It In The Road
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Porträt der Sterbeforscherin E. Kübler-Roos
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Zurück in die Zukunft
Vorführung 6, 18.15
Die Ehre der Prizzis
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Noch nicht bekannt
16.45 Wildwege: Das Birkwild
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Die Fräulein von damals
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Susi
23.45 Der zerissene Vorhang Spielfilm
01.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere
18.55 Lottozahlen
19.00 Heute
19.30 Rock & Rock
20.15 ZDF Magazin
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Apropos Film
22.50 Paisa Spielfilm
00.50 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Landwirtschaft aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Schleswig-Holstein im III.
21.00 Offerte Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
21.15 Ein Jeglicher wird seinen Lohn empfangen Fernsehserie
22.10 Frau und Frau Spielfilm
23.45 Nachrichten

Musik

Die Detjanos (Tanzabend)
Besenbinderhof 57 (1) ab 20.00
Beatnix
Bierdorf 21.00
Session
Birdland 20.30
Martin & Freunde
Blockhütte
Wally Dugs (kelt. Folk)
Cafe Kaputt 21.00
Steve Mason Frisco Jazzband
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
GAL-Maifete: Rainer Baumann Band/Don't Tell The Snakes/Gottfried Böttger u. a.
Fabrik ab 19.00
DKP-Maitanz: Das Dritte Ohr/Celtic Tradition/Albert Mangelsdorff/London–Paris–New York u. a.
Fischauktionshalle, Fischmarkt 19.00
Südam. Musik
Folklore Z
Swing Band Company
Heatwave 21.30
Lime House Jazzband
Jazz Forum 20.30
Fast-Weltweit-Tournee: Jetzt!/Der Fremde/Die Time Twisters/Arthur Dent/Venustropfen
Kir 21.00
Telegramm (Rock 'n' Roll)
Logo 21.30
Rocktime (Rock)
Lütt Huus 21.00
Eartha Kitt
Macadam ab 19.30
STS (Country-Rock)
Markthalle 21.00
Chris Rea
Musikhalle 20.00
Koma Blues Band (Bluesrock)
New Wave Cafe 21.00
Mondial (Rock)
Realschule Wentorf 21.00
Franny And The Fireballs/Hannes Bauer Orchester Gnadenlos
Rieckhof 20.00
Savoy Stompers
River-Kasematten 21.00
Channel 5
Roschinsky's 21.00
Samba Session in den Mai
SamBrasil ab 21.30
Larry & Freunde (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30
Afrika in Altona: Freddy Macha
Werkstatt 3 (Termin erfragen)
Roadrunner-Revival-Band
Zum Auerhahn 21.30

Klassik:
Camerata Bern, Ltg. Thomas Füri, Orchesterwerke v. Vivaldi, van Wassenaer, Boyce u. a.
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00
Arp-Schnitger-Orgel-Benefiz; Marie-Claire Alain, Werke v. Buxtehude, Bach, Guilain, Alain
St. Jacobi (1), Jacobikirchhof 22, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Shanghai-Oper
CCH 20.00
Mutter Courage
Dt. Schauspielhaus 20.00
Gaslight
English Theatre 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Der Widerspenstigen Zähmung
Gemeindeh.Wandsbek 20.00
Manon Lescaut
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Prost Wahlzeit
Kultur-Luft, Eppend. Wg. 187, 20.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die deutsche Seele
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 20.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh'...
Theater i. Zimmer 20.00
Alles neu macht der Mensch
Theater Monsun 20.30
Das Große Welttheater
Vereins- und Westbank 18.00

Sonstiges

„Tanz in den Mai"
mit: J. J. J. + J., Theaterschiff Batavia Wedel, 20.30
„Tanz in den Mai"
der SPD Wilhelmsburg mit City-Familie, Eintritt: 12,50, Bürgerhaus Wilhelmsburg, 20.00
„Tanz in den Mai"
mit Franny and the fireballs und Hannes Bauer Orchester „Gnadenlos", Rieckhof, 20.00
„Tanz in den Mai"
mit: Das dritte Ohr, Celtic Tradition, Albert Mangelsdortt, Samba u.v.a., DKP Hbg., Fischauktionshalle, 19.00
„Keusch Anniversary"
Dance to May, In Keuschheit u. Demut, 20.00
„Die Ratten"
Texte, Filme u. Geräusche, Kunstverein Geheim e.V., Turnerstr. 14–16, Tel. 44 33 51 und 46 48 66
99. Hamburger Engtanzfete
Uhrzeit erfragen unter Tel. 5 23 82 07, Knust
„Tanz in den Mai"
mit den Detjanos, Eintritt: 12 Mark, Einlaß 19.00, fröhlicher Tanzabend für Jung und Alt, Besenbinderhof, Großer Sall, Beginn: 20.00
„Tanz in den Mai"
Disco, UHA/MHC, ab 20.00
„1. Mai-Fete der GAL"
mit: Rainer Baumann Band, Gäste: Neil Landon, Abi Wallenstein, Gottfried Böttger, Linda Fields, Don't tell the snakes, Clowns u. Helden, Eintritt: 8,–/10.-, Fabrik, Einlaß 19.00

Neu bei Natur & Kosmetik, Bogenstrasse 3:
Weil wir schon lange für jede Haut etwas Gutes haben –
nur die Netzhaut fehlte noch.

Große Auswahl auf über 450 m²
Alte Bauernmöbel
zu unglaublich günstigen Preisen
Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!

PHÖNIX ANTIKMARKT
Schnackenburgallee 119 ☎ 540 19 88
(auf dem TEBOLO-Gelände)
Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

riologisch

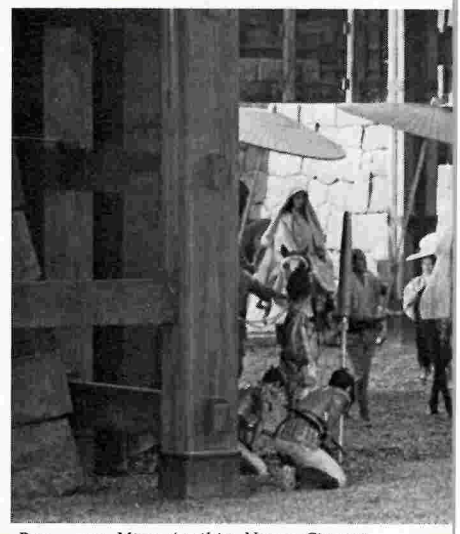
Was rio so drauf hat: enorm viel. Das Hemd wird sauber, die Bluse weiß. Der Fleck ist weg und das T-Shirt wie neu. Was rio so drin hat: keine Phosphate, keine Enzyme und keine Duftstoffe. Zum Glück für's Wasser.

viel drauf

Testen Sie rio in der 500 g-Pobierpackung zum Sonderpreis!

Sie finden **rio** im Laden um die Ecke, wenn nicht – dann sprechen Sie mit Düsseldorf: 0211-390514.

Film-Index



Ran – vor. Mitte April im Neuen Cinema

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

A Chorus Line USA 1985; R: Richard Attenborough; C: Jeffrey Hornaday; D: Michael Douglas, Alyson Reed, Terence Mann. Relativ originalgetreue Musical-Verfilmung mit zeittypischem Musikarrangement. Der an sich unfilmische Stoff (ein Vortanzen junger Eleven an einem Broadway-Theater samt Glück und Leid der Beteiligten) wurde durch Aufwand und Effekte in sogenannte Filmsprache „übersetzt", ohne daß sich der Sinn solcher Gigantomanie schlüssig mitteilt. Für Fans des Genres wegen der Leistungen der Tänzer dennoch sehenswert. (Thalia 3.–9.; Blankeneser 17.–23.; Elbe 10.–16.; Alabama 13.–16., 18.; Magazin 24., 25., 27., 29., 30. 4.)

Absolute Beginners GB 1985; R: Julian Temple. Musical über das London der 50er Jahre und die damals aufblühende Teenager-Kultur. (Voraussichtlich Ende April im Neuen Cinema)

Aerogard UdSSR 1935; R: Alexander Dowschenko. Drama. Über den Kampf der Sibirjaken gegen Kulaken und samuraische Diversanten, anfang der 30er Jahre. Unter dem Eindruck der Taiga schuf Dowschenko Gestalten, die legendären Recken aus Sagen glichen. Ihn begeisterten sowohl die gigantischen Weiten der rauhen Natur als auch die harten, wortkargen, tapferen Menschen des Fernen Ostens. Gemeinsam mit Eisensteins Kameramann Eduard Tisse suchte er nach strengen, monumentalen Formen. (Metropolis 1., 6. 4.)

African Queen USA 1951; R: John Huston; D: Humphrey Bogart, Katharine Hepburn, Robert Marley. Fröhlicher Abenteuerfilm und ein spannendes Schauspieler-Duell. (ZDF 20. 4.)

Agnes – Engel im Feuer USA 1985; R: Norman Jewison; D: Meg Tilly, Anne Bancroft, Jane Fonda. In einem Kloster wird unter seltsamen Begleitumständen ein neugeborenes, erwürgtes Kind entdeckt. Die junge Novizin kann sich weder an die Empfängnis noch an die Geburt erinnern . . . (Demnächst in Hamburg)

Aids, die schleichende Gefahr BRD 1985; R: Peter Gandl. Episodenfilm zum Thema Aids. Reißerisch, unprofessionell und unappetitlich gemacht. (Demnächst in Hamburg)

Am Anfang war das Feuer Fr 1981; R: Jean-Jacques Annaud. Eine poetische Geschichte aus der Urzeit dieser Welt jenseits der Klamauk- und Pappmache-Filme, wie man sie bisher im Kino sah. (Toulouse-Lautrec-Institut 10., 18., 23. 4.)

Amadeus USA 1984; R: Milos Forman; D: F. Paul Abraham, Tom Hulce. Bühnen-Autor Peter Shaffer und sein Regisseur Forman bemühen sich um eine neue, eigenwillige Musik-Geschichtsschreibung. Danach ist der Wiener Hofkomponist Antonio Salieri der Mörder Mozarts. Die blendend inszenierte und brillant gespielte „Feier zu Ehren von Mozarts Musik" (Verleihmitteilung) ist gleichzeitig der Rufmord Salieris. (Kurbel 10.–14.; Magazin 24., 26.–28. 4.)

American Werewolf USA 1981; R: John Landis. Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky Fried Movie". (Kurbel 12., 13., 15. 16.; Magazin 18., 19. 4.)

Annas Verlobung Griechenland 1973; R: Pantelis Voulgaris; D: Anna Vegena, Smaro Weaki, Kostas Pigopoulos. Ein Mädchen vom Lande wird mit einem Arbeiter aus der Nähe ihres Heimatdorfes verlobt und erfährt zum erstenmal Freiheit, Liebe und Zärtlichkeit. Fortan verweigert sie sich den Wünschen und Befehlen seitens der Familie. (Metropolis 13., 25. 4.)

Arsenal (Januaraufstand 1918 in Kiew) UdSSR 1928; R: Alexander P. Dowskenko. In Kiew demonstrieren die Nationalisten. Die Bolschewiki reagieren. Das Arsenal streikt. Unruhe der Bürger, Straßenkämpfe. Die Streikenden werden niedergeworfen. (Metropolis 8., 13. 4.)

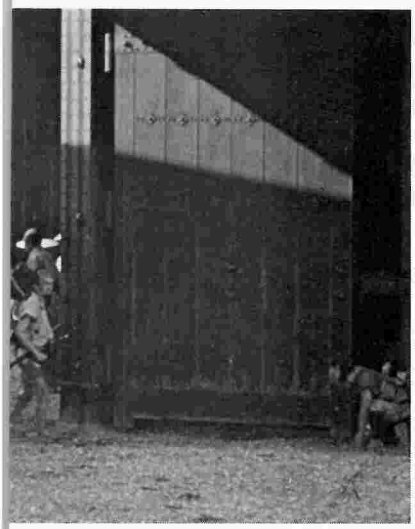
Asuma Luxemburg/Österreich 1982; Dokumentarfilm (Video). Im Rahmen des Capellenprojekts, entstanden in der Zusammenarbeit mit Künstlern und Behinderten Objekte, Bilder, Klangkörper und Texte. (Die Thede 11. 4.)

Auf kurze Distanz USA 1985; R: James Foley; D: Sean Penn, Christopher Walken. Psychologischer Gangster-Thriller. (Voraussichtlich ab 3. 4. in den Kinocentren)

B

Baby BRD 1983; R: Uwe Friessner; D: Udo Seidler, Reinhard Seeger. „Baby" jobbt als Rausschmeißer in einer Diskothek und lebt ansonsten von Gelegenheitsräubereien. Für den Regisseur vor allem Gelegenheit, seinen Helden beim Wichsen in der Badewanne, und allein oder zu zweit im Bett zu beobachten. Was tut's da, wenn die Story kaum sozialen Background hat und die schwulen Einlagen jeglicher Realitätsnähe entbehren. (ARD 28. 4.)

SAROSHI DESIGN
JAPANISCHE WOHN + SCHLAFIDEEN
TATAMIS
FUTONS · LAMPEN
JAP. SCHIEBEWÄNDE
FLACHE TISCHE · KISSEN
FUTON KLAPPMÖBEL · WAND-
SCHIRME · FEINE LACKWAREN
HAMBURG-WINTERHUDE · GERTIGSTRASSE 35
TÄGLICH VON 10 - 18 UHR · (MITTWOCHS GESCHLOSSEN) 040 / 2 70 22 94



Barry Lyndon USA 1976; R: Stanley Kubrick; D: Ryan O' Neal, Marisa Berenson. Kubrick bereitet ein Tableau der Zeit William Masterpeace Thackeraysans, er suchte die allerschönsten Drehorte, fand die gefälligsten Darsteller und verwendete erstmals fürs Kino eine von der NASA entwickelte Linse für die nur von Kerzenlicht ausgeleuchteten Innenaufnahmen. (Magazin 20. 4.)

Beuys BRD 1981; R: Werner Nekes. Dokumentarfilm, der den umstrittenen Künstler mit dem Rücken zur Kamera porträtiert. (Alabama 24.–26. 4.)

Beverly Hills Cop USA 1984; R: Martin Brest. Flott inszenierte Action-Komödie um einen Polizisten mit unkonventionellen Ermittlungsmethoden (Eddie Murphy), Autokarambolagen und rüdem Dialogwitz. Für Fans des Genres zünftige Unterhaltung. (Kurbel 26., 27., 30.; Arsenal 24.–27. 4.)

Bilitis GB 1976; R: David Hamilton; D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Arsenal 26.–30. 4.)

Birdy USA 1985; R: Alan Parker; D: Matthew Modine, Nicolas Cage. Hochglanzpoliertes, überaus perfekt inszeniertes Drama um einen hypersensiblen Jungen, seine Liebe zu den Vögeln und seinen Wunsch zu fliegen. Aus Vietnam kommt Birdy direkt in eine psychiatrische Anstalt; dem Absturz folgt selbstredend das Happy-End. Souverän spielt der Regisseur auf der Klaviatur kinematographischer Manipulationstechniken und mit den Emotionen des Zuschauers. (Arsenal 28.–30. 4.)

Bittere Ernte BRD 1985; R: Agnieszka Holland; D: Elisabeth Trissenaar, Armin Mueller-Stahl, Käthe Jaenicke, Margit Carstensen, Gerd Baltus, Kurt Raab. Der deutsche Beitrag für den „Oscar"-Wettbewerb spielt im Polen von 1943 – eine Flucht-Geschichte, die nach authentischen Begebenheiten gedreht wurde. (Voraussichtlich Ende April im Abaton)

Black Hills BRD 1984; R: Michael Kuball. Reise in die Heimat der Sioux und Cheyenne. (Die „Neue Gesellschaft" 30. 4.)

Black Moon USA 1985; R: Harley Cokliss; D: Tommy Lee Jones, Linda Hamilton, Robert Vaughn, Bubba Smith. Ein Auto wie „Black Moon" war auf Automobilausstellungen mit Sicherheit noch nicht zu sehen. Die Verleihwerbung verspricht den „Wahnsinn auf Rädern". (Arsenal 17.–23.; Kurbel 10.–16. 4.)

Blood Simple USA 1984; R: Joel Coen. Effektvoller Thriller. (Voraussichtlich Mitte April im Abaton)

Blues Brothers USA 1980; R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Alabama 4., 5., 8., 9.; Mundsburg 10.–13.; Blankeneser 21.–23. 4.)

Blutige Streiche GB 1979; R: Stephen Frears; D: Derrick O'Connor, Gary Holton. Bloody Kids in einem britischen Horror-Drama. (ZDF 25. 4.)

Bodycheck Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Bonnie und Clyde USA 1967; R: Arthur Penn; D: Warren Beatty, Faye Dunaway, Gene Hackman. Sie rauben Banken aus und führen die Polizei an der Nase herum: Arthur Penns legendäre, sozialkritische Gangsterballade aus dem Amerika der frühen 30er Jahre gilt heute als Kultfilm. (ARD 12. 4.)

Boulevard in der Dämmerung USA 1950; R: Billy Wilder; D: Gloria Swanson, William Holden, Erich v. Stroheim, Nancy Olson, Fred Clark, Jack Webb, Cecil B. de Mille, Hedda Hopper, Buster Keaton. Der Traum eines ehemals berühmten Filmstars vom Comeback. (CVJM 2. 4.)

Brazil USA 1984; R: Terry Gilliam; D: Jonathan Pryce. Schwarze Fantasy-Komödie. Ein kinematographischer Alptraum: Eine Welt nicht unähnlich jener, in der wir heute leben – noch technokratischer, bürokratischer, feindlicher gegenüber dem Individuum. (Kurbel 29. 4.)

C

Cabaret USA 1972; R: Bob Fosse; D: Joel Grey, Liza Minnelli, Michael York, Fritz Wepper, Marisa Berenson, Helmut Griem. Musical nach Christopher Isherwoods Erinnerungen an das Berlin der endzwanziger Jahre. (Mundsburg 1., 2. 4.)

Camorra It 1985; R: Lina Wertmüller; D: Angela Molina. Frauen machen mobil gegen Drogenhändler. Zuweilen umständlich erzählter Selbstjustiz-Thriller, der allerdings mit seiner Hymne an die Stärke der Frau voll im Trend der Zeit liegt. Trotz guter Schauspieler, eindrucksvoller Regie, Ausstattung und Kamera zwiespältiger Gesamteindruck. (Voraussichtlich ab 3. 4. in den Kinocentren)

Casablanca USA 1943; R: Michael Curtiz; D: Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Paul Henreid, Claude Rains, Conrad Veidt, Peter Lorre, Sydney Greenstreet. Casablanca während des Zweiten Weltkrieges: Zufluchtsort für politische Flüchtlinge aus ganz Europa. Sie treffen sich in einem Cafe, dessen Besitzer aus enttäuschter Liebe zum melancholischen Zyniker geworden ist. Curtiz' Film ist das große klassische Melodram des Hollywood-Kinos und der wohl berühmteste Kultfilm aller Zeiten. (Arsenal 24.–27. 4.)

Casanova It 1976; R: Federico Fellini; D: Donald Sutherland, Tina Aumont. Fellinis berühmtes Porträt über den mühsam alternden Casanova. (Abaton 7.–9. 4.)

Chinatown USA 1974; R: Roman Polanski; D: Jack Nicholson, Faye Dunaway, John Huston. Kriminalfilm klassischen Zuschnitts. Mit Nicholson als Privatdetektiv, der sich die Nase aufschlitzen läßt, dennoch seinen Fall mit stoischer Gelassenheit weiter verfolgt und für den Rest des Films mit verpflasterter Nase agiert. (CVJM 16. 4.)

Choose Me USA 1984; R: Alan Rudolph; D: Genevieve Bujold, Keith Carradine. Kaleidoskopische Geschichte einiger Menschen. Die Welt der Radio-Talkshows, der verräucherten Bars, der flüchtigen Augenblikke. Menschen laufen vor sich selbst davon und einander in die Arme. Gepflegte Unterhaltung. (Abaton 14.–16. 4.)

Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo BRD 1980; R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der „Stern"-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen. (Arsenal 14.–16.; Kurbel 24.; Magazin 21. 4.)

Cosmo auf dem Weg nach oben Siehe: Vorhof zum Paradies

Cotton Club USA 1984; R: Francis Ford Coppola; D: Richard Gere. Aufwendig und unterhaltsam inszenierte Episoden aus dem legendären Cotton Club vor dem Hintergrund von Prohibition, Kriminalität und der Erfindung des Jazz. Gelungene Mischung aus Krimi und Musikfilm. (Elbe 1., 2. 4.)

D

Dakota Harris Australien 1984; R: Colin Eggleston; D: John Hargreaves, Meredith Phillips, Max Phipps. Ein australischer Action-Held auf der Jagd nach einer geheimnisvollen Steintafel und der Quelle unermeßlicher Kraft. (Voraussichtlich ab 10. 4. in den Kinocentren)

Dance With A Stranger GB 1984; R: Mike Newell; D: Miranda Richardson, Rupert Everett. Die Story einer leidenschaftlichen Frau, die ihren Liebhaber erschießt und dafür gehängt wird. Ein Fall, der vor 25 Jahren in aller Welt Aufsehen erregte. (Demnächst in Hamburg)

Das Alter des Meeres Gr 1978; R: Kyriakos Katrivanos. Der Film behandelt den heroischen, nicht endenwollenden Kampf des griechischen Volkes während der letzten 60 Jahre gegen einheimische und ausländische Unterdrücker. Das politisch wichtige Thema wird in einer sehr interessanten Form abgehandelt: Der Film mischt historisches Dokumentarfilmmaterial mit nachträglich gedrehten Aufnahmen realer und fiktiver Schauplätze der geschichtlichen Ereignisse. (Metropolis 23., 28. 4.)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981; R: John Carpenter; D: Kurt Russell. Eine Nordpol-Expedition findet ein vereistes Monster und taut es auf. Remake eines SF-Klassikers von 1951. (Arsenal 4.–6. 4.)

Das Geheimnis von Centreville USA 1985; R: Michael Laughlin; D: Paul LeMatt, Karen Allen, Diana Scarwid, Louise Fletcher, Wallace Shawn. Eine liebevolle Hommage an die kleinen, billigen Science-fiction-Filme der 50er Jahre. (Demnächst in Hamburg)

Das Höllentor Japan 1953; R: Teinosuke Kinugasa. Die tragische Geschichte einer leidenschaftlichen Liebe. (ARD 4. 4.)

Das Leben des Brian USA 1980; R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Mundsburg 14.–16.; Arsenal 1., 2. 4.)

Das letzte Einhorn USA/GB/Japan 1982; R: Arthur Rankin. Zeichentrick-Märchen. (Abaton 17.–23. 4.)

Das Mädchen mit den roten Haaren Holland 1982; R: Ben Verbong. Spielfilm über die holländische Widerstandskämpferin Hannie Schaft. (Oelkerscafe 12. –14. 4.)

Das Messer im Wasser Pol. 1961; R: Roman Polanski; D: Leon Niemczyk, Jolanta Umecka, Zygmunt Malanowicz. Kühles, berechnendes, sparsames Drama mit drei Personen während eines Wochenendes auf einer Jacht. – Polanskis erstaunlicher und hervorragender erster Spielfilm. (Oelkerscafe 3.–5. 4.)

Das Schloß im Spinnwebwald Jap. 1957; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune, Isuzu Yamada. Eine eigenwillige Übertragung des Macbeth-Stoffes aus dem Englischen in das Japan der Samurai. Wer hat die Macht, wer macht die besten Intrigen? (Abaton 26.–28. 4.)

Das Spiel ist aus F 1947; R: Jean Delannoy; D: Marcel Pagliero, Micheline Presle. „Heaven Can Wait" a la Sartre, der auch das Originaldrehbuch schrieb. (Magazin 23. 4.)

Das Verbrechen des Monsieur Lange Fr 1935; R: Jean Renoir; D: Rene Lefevre, Jules Berry. Skurril-phantastische Geschichte aus dem Frankreich der 30er Jahre. (ZDF 6. 4.)

Death Wish III siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Deep Throat USA 1972; R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Alabama 22., 23. 4.)

Der Blade Runner USA 1982; R: Ridley Scott; D: Harrison Ford, Rutger Hauer. New York im Jahre 2019: Genetische Manipulation ist eine der größten Industrien der Erde geworden. Eine Art „Phil Marlowe der Zukunft" ist vier entlaufenen Replicanten auf den Fersen. Ungemein spannender und atmosphärisch dichter SF-Film. (Arsenal 10.–13. 4.)

Der Boß Fr 1985; R: Alexandre Arcady; D: Jean-Paul Belmondo, Kim Cattral, Guy Marchand. Belmondo knüpft an die Tradition seiner großen Erfolge an: Mischung aus Action, Spaß und Krimi-Spannung. (Blankeneser 17.–20. 4., Magazin 25., 27.–30. 4.)

Der dunkle Kristall USA 1981; R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, vom Damönischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt zum Leben erwachen. (Voraussichtlich ab 27. 3. in den Kinocentren)

Der einzige Zeuge USA 1984; R: Peter Weir; D: Harrison Ford. Bei den Glaubensbrüdern der Amish ist die Welt noch in Ordnung. Da kommt aus der Korruptions-, Verbrechens- und Fastfood-Hochburg Philadelphia ein Mann in diese Gemeinschaft ein Detektiv, der einen Polizistenmord aufzuklären hat und als „einzigen Zeugen" einer Amish-Jungen weiß. Suggestive Mischung aus Krimi und neuem amerikanischem Heimatfilm. (Alabama 4.–7. 4., Elbe 1./2. 4. Arsenal 10.–16. 4.)

Der Fälscher von London BRD 1961; R: Harald Reinl; D: Siegfried Lowitz, Hellmut Lange, Karin Dor, Walter Rilla, Robert Graf, Victor de Kowa. Scotland Yard legt einem Banknotenfälscher das Handwerk. Detektivfilm nach Edgar Wallace. (ZDF 29. 4.)

Der große Coup USA 1972; R: Don Siegel; D: Walter Matthau, Jose Don Baker, Felicia Farr, Andy Robinson, John Vernon. Zwei kleine Bankräuber werden nach einem Überfall von Polizei und Mafia gejagt. Ein routiniert inszenierter Gangsterfilm mit einer umständlich konstruierten Story, die der Spannung etwas im Wege steht. (NDR 10. 4.)

Der heilige Berg UdSSR 1927; R: Alexander Dowshenko. Anhand von Folklore und bäuerlichen Legenden wird die Geschichte der Ukraine dargestellt. (Metropolis 15., 20. 4.)

Der Herr der Fliegen GB 1961–63; R: Peter Brook; D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsoneske Geschichte über eine Gruppe von Kindern, die auf der Flucht vor dem Atomkrieg auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilisation und Barbarei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadurch, daß Brook es verstand, die jugendlichen Darsteller glänzend zu führen. (Kurbel 30. 4., Magazin 25. 4.)

Der Herr der Ringe USA 1977; R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Magazin 1. 4.)

Der Höllentrip USA 1980; R: Ken Russel. William Hurt spielt einen Wissenschaftler, der das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Drogen erforscht, sich auf lebensbedrohende Selbstversuche einläßt und eine Reihe von gewaltsamen, schreckenerregenden und unkontrollierbaren Veränderungen erlebt. (Toulouse-Lautrec-Institut 13., 25. 4.)

Der Käfig siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 17. 4. in den Kinocentren)

Der Malteser Falke siehe: Die Spur des Falken

Der Mond in der Gosse Fr 1982; R: Jean-Jaques Beineix; D: Nastassja Kinski, Gerard Depardieu. Üppiges Melodram aus dem Hafen von Nirgendwo. „Eine Reise durch die dunklen, süßen Träume und die Schattenwelt menschlicher Sehnsucht und unerfüllter Leidenschaft" (Verleihmitteilung). (Abaton 7.–9. 4.)

Der Rekord siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich Ende April im Holi)

Der Richter und sein Henker BRD 1977; R: Maximilian Schell; D: Martin Ritt, Jon Voight, Dürrenmatts pfiffiger Psychokrimi in einer eher kunstgewerblich-schauspielerstarken Verfilmung. (Kurbel 23. 4., Magazin 24. 4.)

Der rosarote Panther wird gehetzt USA 1982; R: Blake Edwards; D: Peter Sellers, David Niven. Spritzige Rahmenhandlung für einen toten Hauptdarsteller. Nach dem Tod von Peter Sellers setzte Regisseur Blake Edwards seinen Inspektor Clouseau noch einmal zusammen – als Puzzlespiel aus Filmresten. (NDR 3. 4.)

Der Schimmelreiter BRD 1977; R: Alfred Weidenmann; D: John Phillip Law, Gert Fröbe, Werner Hinz. . Nach der gleichnamigen Novelle von Theodor Storm. Erzählt wird die Geschichte des Hauke Haien, der vom Kleinknecht zum Deichgrafen aufsteigt und schließlich zum gespenstischen Schimmelreiter wird. (Magazin 18. 4.)

Der Stadtneurotiker USA 1976; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton, Meryl Streep, Tony Roberts, Carol Kane, Paul Simon, Shelley Duvall, Woody Allens Beziehungs-Hickhack, komisch und sensibel erzählt. (Kurbel 3./4. 4., Magazin 4. 4.)

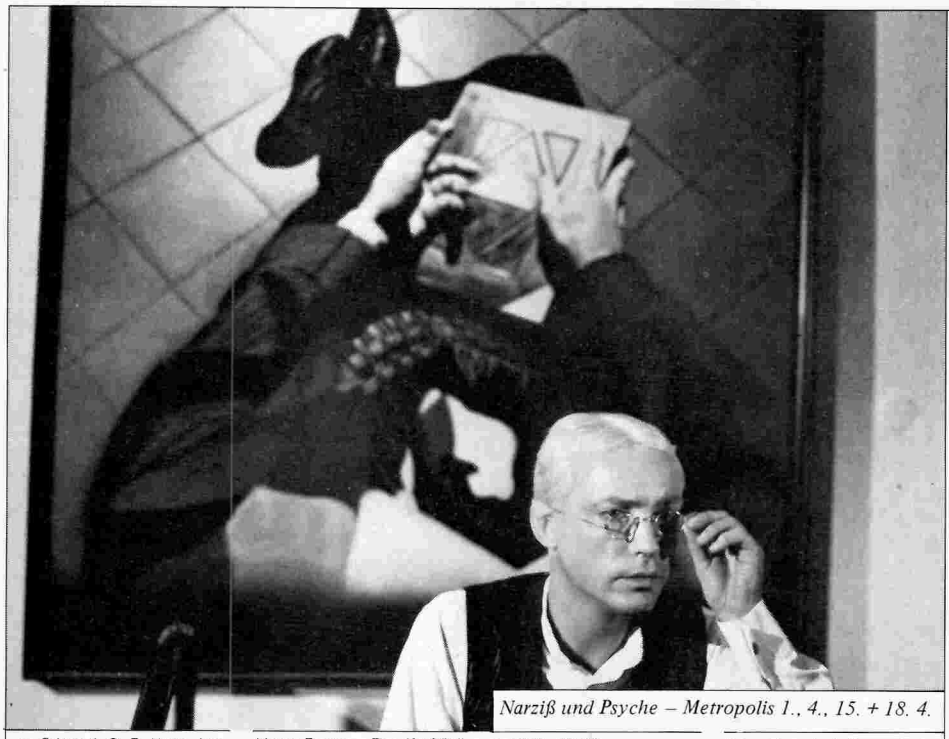
Der Tod in Venedig It 1970; R: Luchino Visconti; D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Abaton 5., 6., 13. 4.)

Der unsichtbare Aufstand F/It/BRD 1972; R: Constantin Costa-Gavras; D: Yves Montand, Rena-

Ihre neue Adresse für italienische Rennräder

alsterradsport

Güntherstr. 2-4 HH 76 (U-Bahn Uhlandstr.) Tel.: 229 06 60



Narziß und Psyche – Metropolis 1., 4., 15. + 18. 4.

to Salvatori, O. E. Hasse, Jean-Luc Bideau. Costa-Gavras Auseinandersetzung mit dem Thema der Gewalt als Mittel zur Bekämpfung sozialer Mißstände. (Oelkerscafe 1. 4.)

Der unsichtbare Mörder USA 1971; R: Bernard McEveety: D: Robert Wagner, Diane Baker. Die Jagd auf einen Mörder bekommt eine dramatische Note, als sich herausstellt, daß der Mann eine Epidemie hervorrufen könnte. (ARD 5. 4.)

Der Videopirat BRD 1985. Als sich vor einem Jahr der in Goslar geborene Harald Alexander der Staatsanwaltschaft stellte, atmete die Branche auf: Einer der Drahtzieher der Videopiraterie hatte das Handtuch geworfen. Nun stellt sich heraus, daß Alexander seine illegalen Geschäfte zu einem Krimi-Action-Streifen verarbetiet hat und somit die ohnehin gebeutelte und irritierte Branche noch einmal zur Kasse bittet: als Produzent und Regisseur eines Insider-Streifens über das Milieu des kriminell organisierten Video-Diebstahls. (Demnächst in Hamburg)

Der zerrrissene Vorhang USA 1966; R: Alfred Hitchcock; D: Paul Newman, Julie Andrews, Günter Strack, Wolfgang Kieling. Hitchcocks 50. Thriller ist eine Spionagegeschichte aus dem kalten Krieg: – Paul Newman in Ostberlin und Leipzig. (ARD 30. 4.)

Des Königs Admiral USA 1950; R: Raoul Walsh; D: Gregory Peck, Virginia Mayo, Robert Beatty. Seiner Majestät Fregatte „Lydia" kreuzt in geheimer Mission im Pazifischen Ozean. Aufwendiger Kostümfilm aus dem britischen Seekrieg gegen Napoleon. Nach dem Hornblower-Roman „Der Kapitän" von C. S. Forester. (ARD 5. 4.)

Deutschland im Herbst BRD 1978; R: Alf Brustellin, Rainer Werner Fassbinder, Alexander Kluge, Edgar Reitz, Volker Schlöndorf, Bernhard Sinkel, Kollektiv Rote Rübe. Kollektive Antwort auf Mogadischu, Schleyer-Entführung und Stammheim. (Startloch 6. 4.)

Deutschland privat Sammlung von 23 kurzen Amateurfilmen aus den Jahren 1968–78 (Collage: Robert Van Ackergn und Erwin Kneihsl), deren Regie „die herrschenden Wertvorstellungen" führen: Familienfilme, Reisefilme, kleine Spielfilmversuche, private Pornofilme – meist unästhetisch und peinlich. Ein unerbetener (aber einsichtiger) Spiegel unserer selbst? Oder der heimliche Blick in die Wohnzimmer der Leute und unter die Röcke der Frauen? (Thalia 15. 4.)

Didi – Der Doppelgänger BRD 1983; R: Reinhard Schabenitzky. Klamauk mit Didi Hallervorden. (Honigfabrik 24. 4.)

Die bleierne Zeit BRD 1981; R: Margarethe von Trotta; D: Jutta Lampe, Barbara Sukowa. Recherchen bundesdeutscher Wirklichkeit. Das Schicksal der Ensslin-Schwestern. (Honigfabrik 9. 4.)

Die Braut USA 1985. Und Frankenstein schuf Eva nach seinem Bilde. Regisseur Frank Roddam sagt über die Braut, sein Film sei „kein Remake von Frankensteins Braut", sondern sehr viel mehr: ein Teil „Pygmalion", ein Teil „La belle et la bete" und noch einiges mehr. Diesmal geben Sting den Dr. Frankenstein sowie Jennifer Beals und Clancy Brown seine Schöpfungen. (Magazin 29., 30. 4.)

Die Brücke am Kwai GB 1957; R: David Lean; D: Alec Guiness, Jack Hawkins. Der berühmte Klassiker über den Ausbruch einer Handvoll Engländer aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager. (Magazin 1./2. 4.)

Die Brut des Adlers USA 1985; R: Philippe Mora; D: Rutger Hauer, Powers Boothe, Kathleen Turner. Militanter, in Vietnam gestählter Naturschützer verteidigt die „Brut des Adlers" mit dem Gewehr. Freunde schöner Landschaftsaufnahmen und des Schauspielers Rutger Hauer kommen weitgehend auf ihre Kosten; im übrigen haben wir es hier mit einem eher verworren erzählten Psycho-Drama zu tun, das weder Handschrift noch Anliegen erkennen läßt. (Demnächst in Hamburg)

Die Cannes Rolle 1985 Die besten preisgekrönten Werbefilme der Welt. Aus über 2 000 Werbefilmen hat eine Jury die 115 derzeit besten Werbespots ausgewählt und zur sogenannten „Cannes Rolle" zusammengestellt. (Magazin 13. 4.)

Die Dame vom Palace Hotel Fr 1984; R: Edouard Molinaro; D: Claude Brasseur, Daniel Auteuil, Gudrun Landgrebe. Ein Kriegsende in Deutschland, im Rahmen und im Geiste des deutsch-französischen Kulturabkommens entstanden. (Demnächst in Hamburg)

Die Damen aus Boston USA 1983; R: James Ivory. Boston 1785: In die Beziehung eines lesbischen Frauenrechtlerinnen-Paares (Vanessa Redgrave, Madeleine Potter) bricht ungestüm ein Mann ein: „Superman" Christopher Reeve kappt die zärtlichen Bande der streitbaren Suffragetten und gewinnt Verena trotz seines chauvinistischen Weltbildes. Bei alldem ein atmosphärisches, dichtes und fein gesponnenes Tableau melancholischer Stimmungen und genauer Charakterzeichnungen. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Demnächst in Hamburg)

Die Damen vom Bois de Boulogne Fr 1944; R: Robert Bresson; D: Maria Casares, Elina Labourdette. Lucienne Bogaert. Helene will sich an Jean rächen und intrigiert sich selbst ins Abseits. Die Romanvorlage stammt von Diderot. Die Dialoge schrieb Jean Cocteau. (NDR 16. 4.)

Die Ehre der Prizzis USA 1985; R: John Huston; D: Jack Nicholson. Satire über die Mafia. (Magazin 10.–16. 4., V6 24.–30. 4., Kurbel 17.–23. 4., Mundsburg 24.–27. 4., Thalia 10.–14. 4., Arsenal 3.–9. 4.)

Die Entführer lassen grüßen F/It 1971; R: Claude Lelouch, D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich durch Flugzeugentführung. (Magazin 22. 4.)

Die Erde ist ein sündig Lied Finnland 1973; R: Rauni Mollberg; D: Maritta Vitamäki, Pauli Jauhojärvi. Das Leben in einem Dorf im südlichen Lappland verläuft zwischen harter Arbeit und derben Vergnügen. (ZDF 23. 4.)

Die Ferien des Monsieur Hulot Fr 1951; R + D : Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (Kurbel 8., 9. 4.; V 6 24. – 27. 4.; Arsenal 4. – 6. 4.; Magazin 3. 4.)

Die Glücksritter USA 1982; R: John Landis; D: Eddie Murphy, Dan Akroyd, J. Lee Curtis. Landis erzählt ein komödiantisches Märchen, um die Macht des Geldes und um die Schlitzohrigkeit des kleinen Mannes, die letztlich doch über eiskalte Berechnung triumphiert. (Kurbel 26., 27., 30. 4.)

Die Goonies USA 1985; R: Richard Donner. Sieben Jugendliche auf einem phantastischen Abenteuertrip. Weiteres Fantasy-Märchen aus der Spielberg-Produktion. (Kurbel 17. – 20. 4., Magazin 12. – 15. 4.; Arsenal 19. – 23. 4.)

Die große Pfeife Fr 1985; R: Patrick Schulmann; D: Aldo Maccione, Riton Liebman, Andrea Ferreol. Aldo ist ein übriggebliebener der 68er Bewegung. Sein Sohn, 18, cool, adrett, brav, erzieht den Vater zu einem „nützlichen Mitglied der Gesellschaft". (Demnächst in Hamburg)

Die Handlanger Fr. 1982; R: Serge Leroy; D: Claude Brasseur, Veronique Cenest. Attentat auf einen Politiker, bei dem auch nicht beteiligte Passanten zu Tode kommen. Kritischer Blick sowohl auf die Haltung der Strafverfolgungsbehörden als auch auf die weit verbreitete Ansicht von der „Legitimation" privater Selbstjustiz. (ZDF 3. 4.)

Die Karrierefrau Kanada 1982; R: Martha Coolidge; D: Laura Harrington. Sie stellt ihre Karriere über alles – auch über die Liebe. „City Girl" war ein Publikums-Hit auf dem Münchner Filmfest 1985. (Demnächst in Hamburg)

Die Kinder Fr. 1985; R: Marguerite Duras. Ein spielerischer Versuch – der nun 71jährigen Schriftstellerin, Regisseurin – den Sinn des Lebens bzw. des Lernens zu ergänzen. (Voraussichtlich Anfang April im Holi)

Die letzten der Blue Devils USA 1979; R: Bruce Ricker. Die Großen des Kansas-City-Jazz. Nach 40 Jahren kommen sie noch einmal zusammen: Count Basie, Lester Young, Buster Smith, Eddi Durham. (NDR 9. 4.)

Die letzten Tage vom Pompeji It. 1959; R: Mario Bonnard, Sergio Leone. Katastrophenfilm, der im Jahre 79 nach Christus spielt. Muskelmann Steve Reeves rettet die schöne Christine Kaufmann vor den ausbrechenden Lavamassen des Vesuv. (ARD 4. 4.)

Die Marx Brothers auf See USA 1931; R: Norman McLeod; D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx. Die Marx Brothers als blinde Passagiere auf einem Ozeandampfer. (Mundsburg 21. – 23. 4.)

Die Maske USA 1985; R: Peter Bogdanovich; D: Eric Stoltz, Cher, Sam Elliott. Szenen aus dem Leben eines jugendlichen Freaks. Anders als der distanziertere „Elefantenmensch" ein weitgehend pädagogisierender, klischeehafter, formal unbefriedigender Streifen, der durch demonstrative Nähe seine Zuneigung zum Opfer beifallsheischend ausstellt. Die Kapitulation des Regisseurs vor den Zwängen der Traumfabrik? (Mundsburg 7. – 9. 4.)

Die Miami-Cops It. 1985; R: Bruno Corbucci. Terence Hill und Bud Spencer schlagen wieder zu. Diesmal in der Rolle eines FBI-Agentenpaars auf der Jagd nach den Millionen eines entlassenen Sträflings. (Alabama 3. – 7. 4.; V 6 10. – 13. 4.; Arsenal 10. – 16. 4.)

Die Möwe Jonathan USA 1973; R: Hall Bartlett; M: Neil Diamond, Tom Catalono. Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzter Perfektion strebt. (Elbe 1., 2. 4.; Kurbel 28., 29. 4.)

Die Nacht It./Fr. 1961; R: Michaelangelo Antonioni; D: Marcello Mastroianni, Jeanne Moreau, Monica Vitti, Bernhard Wicki. Berühmter und künstlerisch bedeutender Film aus den Sechzigern, der die Unfähigkeit zur Kommunikation als Krankheitserscheinung seiner Zeit beschreibt. (Metropolis 2., 3., 5., 9., 11. – 13. 4.)

Die Nacht von San Lorenzo It. 1982; R: Paolo und Vittorio Taviani. Impressionen der Taviani-Brüder über die Tage der Befreiung Italiens vom Faschismus. (Abaton 10. – 13. 4.)

Die Namenlose oder ... rücke um ein H. BRD 1985; R: Utta C. Off; D: Susanne Beucher, Günther Bredfeld. Halblanger experimenteller Film, über den die Kritik schrieb, er sei „zeitlos, gesichtslos und begriffslos. Alles ist an den Haaren herbeigezogen. Lose Bilder tauchen auf und fügen sich anagrammatisch. Es passiert nichts, außer daß es passiert." (Metropolis 12. 4.)

Die rabenschwarze Nacht USA 1985; R: Tom Holland; D: William Ragsdale, Chris Sarandon, Roddy McDowall. Wie lebt und verhält sich ein Vampir hier und heute? „New York Tribune": „Nachhilfeunterricht in Vampirkunde." „New York Post": „Der beste Vampir-Film seit Bela Lugosi." (Magazin 24., 26. – 29. 4.)

Die Schachnovelle BRD 1960; R: Gerd Oswald; D: Curt Jürgens. Verfilmung einer aktualisierten Novelle von Stefan Zweig über einen in Nazi-Haft geistig ausgehungerten Mann. (Abaton 21. – 24. 4.)

Die Schokoladenschnüffler BRD 1985; R: Jiri Menzel; D: Rolf Knie, Gaston Hämi. Zwei Inspektoren von der Zürcher Kantonspolizei klären eine mysteriöse Mordserie auf. Je härter die Fälle, desto stärker wird der Schokoladenkonsum des Inspektor Rüttli. (Voraussichtlich ab 10. 4. in den Kinocentren)

Die Spur des Falken USA 1941; R: John Huston; D: Humphrey Bogart, Jerome Cowan, Mary Astor, Peter Lorre. Legendärer Kriminalfilm aus Hollywoods „Schwarzer Serie". Privatdetektiv Sam Spade auf der Suche nach einer sagenhaft wertvollen Falken-Statuette. Bestes Kino der Nacht und ein Lehrstück über Geld, Korruption und Absurdität. (Metropolis 10., 14. 4.)

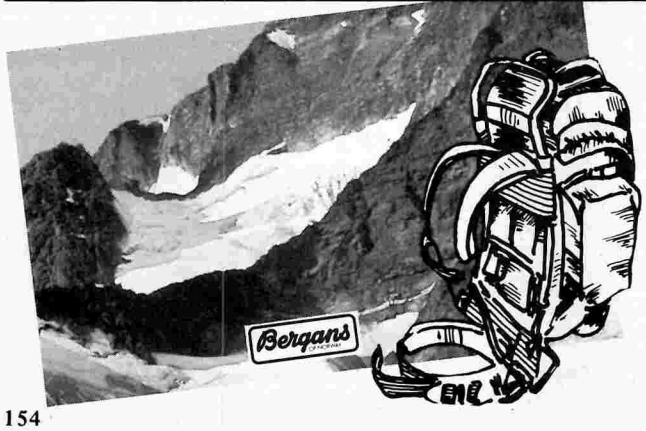
Die Stille um Christine M. Niederlande 1982; R: Marleen Gorris; D: Edda Barends, Nelly Frijda, Henriette Tol. Drei Frauen treffen sich zufällig in einer Boutique. Eine versucht, ein Kleid zu stehlen. Als der Besitzer eingreift, ermorden sie ihn gemeinsam. (Motte 20. 4.)

Die verlorene Ehre der Katharina Blum BRD 1976; R: Volker Schlöndorff; D: Angela Winkler, Mario Adorf, Dieter Laser. Eine unbescholtene Frau wird zum Schlagzeilenobjekt einer Skandalzeitung. Die Geschichte einer Empörung nach dem berühmten Roman von Heinrich Böll. (Magazin 30. 4.)

Die weiße Rose BRD 1982; R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Magazin 17. 4.)

Die Wiese It. 1979; R: Paolo und Vittorio Taviani; D: Michele Placido, Saverio Marconi, Isa-

AUSSTEIGEN AUF ZEIT. AJUNGILAK GEHÖRT DAZU.



„Wahnsinns-Reise.
Jeden Tag ein neues Ziel.
Und jeden Tag frisch und fit.
Unbelastet:
Der Rucksack ist von Bergans."

Wie gut ist es doch, daß es noch etwas gibt, auf das man sich verlassen kann.

Bergans-Rucksäcke. Spitze in Funktion und Qualität.
Zuverlässig. In jedem Detail perfekt.
Von Ajungilak: Aus Norwegen das Beste.

Fordern Sie ausführliche Information über Rucksäcke und Bezugsquellen von Ajungilak GmbH, Gertrudenkirchhof 10, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/32 20 35.

bella Rossellini. Intimes Drama um drei junge Leute, das in der Toscana spielt. Thema: Suche nach dem unerreichbaren Glück. Und eine Huldigung an Roberto Rossellini. (Abaton 14. – 16. 4.)

Die Zauberflöte Schwed. 1976; R: Ingmar Bergman. Phantasievoller, farbenfroher Opernfilm, Drottningholms Schloßtheater wurde 1 : 1 im Studio nachgebaut. (Blankeneser 8. 9. 4.)

Die Zeit der Griechen Gr. 1981; R: Lakis Papastathis. Wohlhabender Bürger verändert sein soziales Denken, nachdem er von einer Gruppe Banditen entführt wurde. (Metropolis 25., 30. 4.)

Diva Fr. 1982; R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit dem Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Kurbel 1., 2., 20. – 22. 4.; voraussichtlich im April im Broadway; Magazin 12. 4.; Arsenal 30. 4.)

Don Giovanni BRD 1954; R: Paul Czinner. Oper von Wolfgang Amadeus Mozart in einer berühmten Einstudierung des Dirigenten Furtwängler. (Trinity 13. – 16. 4.)

Duell am Missouri USA 1975; R: Arthur Penn; D: Marlon Brando, Jack Nicholson, Randy Quaid, Kathleen Lloyd, Fredric Forrest. Braunstichiger Edelwestern. (ZDF 26. 4.)

E

Echo Park ist eine wenig einladende Wohngegend in Los Angeles. Hollywood ist nicht weit und der Zauber der Traumfabrik strahlt bis in die billigen Wohnblocks der Gegend. „Amadeus" Tom Hulce spielt eine der Hauptrollen in dem Film des Österreichers Robert Dornhelm. (Voraussichtlich ab 17. 4. in den Kinozentren)

Ehepasse USA 1941; R: Mark Sandrich. Am fünften Hochzeitstag ist es soweit: Ray Milland zwischen Geld und Liebe! Entweder der Hundefutter-Fabrikant oder die Ehefrau Claudette Colbert. Schon liegt der Scheidungsanwalt auf der Lauer. (NDR 19. 4.)

Ein Gespenst geht nach Amerika England 1935; R: Rene Clair; D: Robert Donat, Jean Parker. Altenglischer Schloßgeist spu(c)kt amerikanischem Konservenkönig in die Dose. Rene Clairs poetische Farce von Gespensterglauben und Geschäftssinn. (NDR 24. 4.)

Ein Herz und eine Krone USA 1953; R: William Wyler; D: Gregory Peck, Audrey Hepburn. Audrey Hepburns Filmdebüt. Sie erhielt dafür 1953 auf Anhieb den Oscar als beste Darstellerin. Zwei weitere Oscars gingen an den Film für die beste Filmstory und die besten Kostüme. Altmeister William Wyler hat die märchenhafte Liebesgeschichte im Rom der fünfziger Jahre inszeniert. (ARD 6. 4.)

Ein Käfig voller Narren Fr./It. 1978; R: Edouard Molinaro; D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Verfilmung des Transvestiten-Stücks „Männer sind bessere Frauen" – Ohnsorg läßt grüßen. (Kurbel 25. + 26.; Magazin 18. 4.)

Ein Käfig voller Narren III Fr. 1985; R: Georges Lautner; D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Und diesmal wird geheiratet. (Arsenal 3.–9.; Kurbel 25.–27.; Blankeneser 3.–5.; Magazin 18.–20. 4.)

Ein Köder für die Bestie USA 1962; R: J. Lee Thompson; D: Robert Mitchum, Gregory Peck, Polly Bergen. Ein glücklich verheirateter Rechtsanwalt wird von einem gefährlichen Notzuchtverbrecher bedroht. (ZDF 12. 4.)

Ein Mann für gewisse Stunden USA 1979; R: Paul Schrader; D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: sehenswert. (Magazin 11. 4.)

Ein Offizier und Gentleman USA 1982; R: Taylor Hackford; D: Richard Gere, Debra Winger. Ein Offiziersanwärter hat Erfolg in der Army und in der Liebe. Geschickt Action und Sentiment miteinander verknüpfend, entwirft der Film in bester Kinotradition das Bild eines neuen Helden der Reagan-Ära: sauber, geradlinig und vor allem patriotisch. Die Frau ist wieder das Anhängsel, die Armee Vorbild der Nation. (Magazin 11. 4.)

Ein Single kommt selten allein USA 1985; R: Arthur Hiller. Diesmal kommt Steve Martin in schönster Woody-Allen-Stadtneurotiker-Manier daher. (Blankeneser 3.–5. 4.)

Einer flog über das Kuckucksnest USA 1975; R: Milos Forman; D: Jack Nicholson, Will Sampson, Brad Dourif. Nicholson führt die Insassen einer Nervenklinik zum Widerstand gegen ihre tyrannische Oberschwester. (Arsenal 24.–30. 4.)

Eins, zwei, drei USA 1961; R: Billy Wilder; D: James Cagney, Pamela Tiffin, Horst Buchholz, Liselotte Pulver, Hanns Lothar. Damals eine Art tagesaktueller „My Fair Lady", nur mit dem Unterschied, daß hier nicht ein Mädel aus der Londoner Unterschicht durch einen weltfremden Professor zur Dame erzogen, sondern ein Ostberliner kommunistisch infiltrierter Heißsporn durch einen „Little Caesar" des Kapitalismus generalstabsmäßig zum Musterbeispiel des American Way Of Life getrimmt wird. Angesichts des Berliner Mauerbaus war die Posse damals ein Flop. Den Nerv und die Absurdität des Konflikts trifft sie noch heute. (Magazin 19. + 21.; Kurbel 13.–16.; Thalia 29. + 30.; V 6: 7.–9.; Arsenal 3., 6.–9. 4.)

El Topo Mexico 1970; R: Alexandro Jodorowsky; D: Alexandro Jodorowsky, Brontis Jodorowsky, Robert John. Surrealistischer Western. (Alabama 10.–12. 4.)

Emanuela Fr. 1973; R: Just Jaekkin; D: Sylvia Kristel, Marika Creen, Jeanne Colletin, Christine Boisson, Alain Cuny. Der berühmte Klassiker des Softsex-Films vor dem Hintergrund der schwülen Exotik Bangkoks. (Magazin 20. 4.)

Engel der Gejagten USA 1951; R: Fritz Lang; D: Marlene Dietrich. Schöner Western in bunten Farben, mit großen Gefühlen und wackelnden Kulissen. (ZDF 15. 4.)

Erde UdSSR 1930; R: Alexander Dowshenko. Meisterwerk des Sowjetfilms. Ein junger Traktorfahrer überquert mit dem Pflug die Grenze eines Kulakenfeldes und wird von den Kulaken erschossen. Die lyrische Dichtheit der Bilder und der bewundernswerte Sinn für Milieu und Natur werden an dem ideologischen Thesenfilm besonders gelobt. (Metropolis 22. + 27. 4.)

Erotische Geschichten aus 1001 Nacht It/F 1974; R: Pier Paolo Pasolini; D: Ninette Davoli, Franco Citti, Franco Merli, Tessa Bouche, Ines Pellegrini, Margaret Clementi. Dritter Teil der Pasolini-Trilogie des Lebens. (Abaton 3.–6. 4.)

Erst die Arbeit und dann? BRD 1984. Detlev Buck alias Gerhard weiß, wovon er spricht und was er spielt. Er ist Autor, Regisseur, Hauptdarsteller und Landwirtschaftslehrling in Personalunion. Sein Erstlingswerk, das vom Hamburger Filmbüro mit 60 000 Mark unterstützt wurde, amüsierte und begeisterte das diesjährige Berlinale-Publikum gleichermaßen. Lakonisch und selbstbewußt präsentiert der 22jährige Bauernjunge aus Schleswig-Holstein seine Heimat und seinen Alltag. Aus diesem Alltag, der ihm erst die Arbeit abverlangt, macht sich Gerhard mit „Vadders" Mercedes auf nach Hamburg, wo er die verklemmten Städter in einem der besseren Stadtteile mit seiner erfrischenden Natur fast dazu bringt, ihre Coolheit abzulegen. (Mundsburg 17.–20. 4.)

Eruption USA 1975; R: Russ Meyer; D: Shari Eubank, Charles Napier, Charles Pitt, Uschi Digard. Völlig unmoralisch – aber ein Hit: Russ Meyers Film über Supervixens Tankstelle irgendwo am Highway, wo es nur noch Anarchie und Sex gibt. B-Film der Superklasse. (Mundsburg 28.–30. 4.)

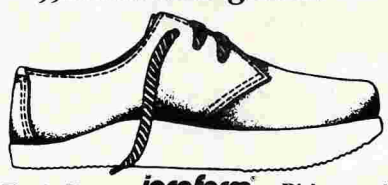
Es war einmal in Amerika USA 1984; R: Sergio Leone; D: Robert De Niro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Arsenal 1. + 2. 4.)

Exodus GB 1977. Konzertaufzeichnung mit Bob Marley & The Wailers. (Toulouse-Lautrec-Institut 3., 26. 4.)

F

Farinet/Das Gold in den Bergen Schweiz 1938; R: Max Haufler; D: Jean-Louis Barrault, Suzy Prim. Nach einem Roman von

„natürlich gehen"



Earth-Shoe · jocoform · Birkenstock u.a.

NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/27 20 86

...denn reisen soll Spaß machen!

team reisen

Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 60 66

„In aller Munde war nicht das Wirtschaftswunder, sondern die wunderschönen Brillen – Brillen der Fünfziger – irre schick

wilke optik

Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

WOLLECKE

Bunte Wolle und tolle Pullover!

Grindelallee 161 ☎ 45 40 58

R&R internationale mode

Hinein ins Vergnügen mit
Reni's frischer Frühlingsmode

Eppendorfer Weg 281 · 2000 Hamburg 20 · Tel. 040/46 48 04

design CHE BELLO

Entwurf
Planung
Ausführung
Innenausbau
Mobilhomes
Möbel ...
Gr. Freiheit 70
040/31 49 72

Gudrun kommt schon ab 3,– DM

incl. je qm

und reinigt eure Teppiche und Polster und zwar so, daß ihr aus dem Staunen nicht mehr herauskommen werdet!

Tel. 41 82 45 + 61 28 59 ab 14 Uhr

Futon

Die japanische Matratze

- aus reiner Baumwolle
- für natürliches Schlafen
- handgefertigt nach Ihren Wünschen
- Jede Größe lieferbar
- Kosten: ab 150,– DM
- Schnelle Lieferung!

Maren Schubert, Tel. 390 04 80
Klausstraße 5, 2 HH 50

arche

Die Schuhe aus Frankreich!

In Hamburg bei

ODDS & ENDS

Grindelhof 29

markisen-droste

sonnenschutzanlagen – moderne bauelemente

markisen – rolläden – rollos – senkrechtlamellen

leichtmetalljalousien

preisbeispiele für 25, 35 und 50mm lamellen

in cm Höhe	Breite 50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250
100	89	95	100	102	107	113	117	133	137	144	149	155	160	169	175	202	209	213	220	223	228
110	91	98	102	107	114	120	123	138	143	150	156	161	169	179	186	209	218	224	229	237	243
120	95	101	107	114	123	125	129	147	150	160	163	171	175	188	193	220	228	235	243	256	262
130	101	107	114	119	121	127	135	150	159	163	171	176	186	194	204	227	235	245	253	267	275
140	104	112	117	121	127	133	141	160	163	172	180	186	194	203	208	237	247	253	263	280	285
150	107	115	122	127	130	140	146	166	173	184	188	194	200	212	219	248	254	265	275	289	295
160	113	119	127	130	138	146	153	173	182	188	195	203	210	224	232	254	260	273	288	301	307
170	116	124	130	134	144	154	160	178	186	194	203	210	220	232	240	271	279	285	299	310	319
180	118	126	134	139	148	159	165	183	191	203	210	217	225	237	250	279	285	296	309	317	323
190	124	129	140	148	155	163	171	190	199	210	216	228	237	250	256	285	301	309	315	324	331
200	130	133	148	152	159	169	176	199	210	216	228	237	245	256	266	298	307	315	324	332	339
210	133	138	152	157	167	175	186	208	214	224	235	244	248	265	275	305	315	323	331	340	347
220	139	142	159	164	174	185	194	213	224	230	241	251	258	267	280	309	324	332	341	347	358
230	143	157	166	178	190	200	212	224	232	243	257	271	290	304	317	328	332	341	348	360	370
240	152	164	176	189	199	209	223	232	239	255	266	285	295	309	341	337	343	347	361	371	380
250	158	175	186	196	205	218	229	237	254	265	284	293	307	321	332	345	355	357	367	380	391

Zwischengroßen, Unter-/Übergroßen gleiches Preisniveau. Bedienung rechts oder links -Wahnsinnig große Farbauswahl. Metallic, Kupfer- und Alufarben jetzt ohne Aufpreis- -UND JETZT GANZ NEU: 15, 16 und 18 mm Lamellen in irren Farben - Preis auf Anfrage-

2000 HH 65, saseler chaussee 61 ☎ 536 04 88

werktags: 9-12 und 14-18 uhr – samstags 10-13 uhr

C. F. Ramuz entstand die Freiheitssaga um die romantische Gestalt des Anarchisten Farinet. (Metropolis 3. + 7. 4.)

Faust BRD 1960; R: Peter Gorski; KO: Gustaf Gründgens; D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Kurbel 17.; Magazin 15.; Elbe 14. + 15. 4.)

Feuer und Eis USA/BRD 1985. Mischung aus Sport-, Natur und Musikfilm von und mit Willy Bogner. (Magazin 17.–23.; Elbe 3.–9.; V 6: 17.–20.; Kurbel 3.–9.; Abaton 1. + 2.; Blankeneser 10.–14. 4.)

Fireworks USA 1947; R: Kenneth Anger. Surrealistischer Versuch Angers, seine von Gewalttätigkeit und Homosexualität bestimmten Ängste zu objektivieren. (Alabama 15. + 16. 4.)

Flammen über Fernost GB 1955; R: Robert Parish; D: Gregory Peck, Win Min Than. Abenteuerfilm um einen Flieger, der 1945 als Pilot der englischen Luftwaffe in Burma gegen die Japaner kämpft und seine Strapazen nach einer Bruchlandung im Dschungel. (ARD 18. 4.)

Flammenzeichen BRD 1984; R: Franz Seitz; D: Dietrich Mattausch. Der Lebensweg des Jesuiten Rupert Mayer, der sich der Ideologie der Nationalsozialisten unbeugsam widersetzte. Mischung aus Spielszenen und Dokumentarmaterial. (Demnächst in Hamburg)

Flashpoint USA 1984; R: William Tannen; D: Kris Kristofferson, Treat Williams. Die Wüste, ein verlassener Jeep, ein Zielfernrohr, 800 000 Dollar – lebensbedrohliche Abenteuer zweier Texas-Ranger. (Demnächst in Hamburg)

Flesh And Blood USA 1984; R: Paul Verhoeven; D: Rutger Hauer. Fantasy-Epos. (Voraussichtlich ab 10. 4. in den Kinocentren)

Fletch, der Troublemaker USA 1984; R: Michael Ritchie; D: Chevy Chase. Labyrinthische Verzweigungen krimineller Machenschaften und hinterhältiger Intrigen in einer turbulenten Action-Komödie. (Demnächst in Hamburg)

Flower From The Underground BRD 1985. Ein Videosampler mit: Mike Hentz, Markus Oehlen, Peter Sempel, Einstürzende Neubauten, Malaria und vielen anderen. (Die Thede 25. 4.)

Flucht nach Berlin BRD 1960; R: Will Tremper; D: Christian Doermer. Zeittypischer bundesdeutscher Gegenwartsfilm, der, wie sein Hauptprotagonist, „Ulbricht die Meinung sagen" will. (NDR 2. 4.)

Fluchtpunkt San Francisco USA 1970; R: Richard C. Sarafian; D: Berry Newman, Dean Jagger, Cleavon Little. Protokoll eines verzweifelten Versuchs, den Traum von Freiheit zu verwirklichen. (Abaton 17.–23. 4.)

Frankenstein Junior USA 1974; R: Mel Brooks; D: Gene Wilder, Peter Boyle, Marty Feldman, Madeline Kahn. Parodie auf „Frankenstein", äußerst witzig und gelungen. (Kurbel 10., 12. + 13.; Arsenal 21.–23.; Magazin 17. + 19. 4.)

Frau und Frau Polen 1979; R: Janusz Dymek, Ryszard Bugajski; D: Anna Romantowska, Halina Labonarska. Die Geschichte von Barbara und Irena, die in der polnischen Gesellschaft Karriere machen. Aus ihrer Freundschaft wird ein Kampf um Prinzipien. (NDR 30. 4.)

G

Ganz unten siehe: Günter Wallraff – Tief unten

Gefahr für die Liebe – Aids BRD 1985. Der „Verantwortung über den Umgang mit dem Thema" ist sich Regisseur Hans Noever nach eigenen Worten „bewußt". Sein Lichtspiel ist „eine aktuelle Love-Story im Berlin von heute". Die Personen der Handlung: ein aidskranker, bildhübscher Taxifahrer (Fritz Cat), seine blonde, blauäugige Freundin, ein schwuler Fahrgast. (Demnächst in Hamburg)

Gefährliche Ruhe Polen 1976; R: Krzysztof Kieslowski; D: Jerzy Stuhr. Nach der Entlassung aus dem Gefängnis versucht ein polnischer Arbeiter, ein neues Leben anzufangen. Auf seiner Baustelle wird er jedoch erneut in Konflikte zwischen Bauleitung und Belegschaft verwickelt. (ARD 7. 4.)

Gremlins USA 1983; R: Joe Dante. Kobolde treiben ihr Unwesen in einem weiteren Film aus der Fantasy-Küche des Produzenten Spielberg. (Magazin 12., 16. 4.; Arsenal 17.–20. 4.)

Günter Wallraff – Ganz unten BRD 1985; R: Günter Wallraff und Jörg Gfrörer. Nach dem Buch nun der Film: Monatelang filmte Ali Levent alias Günter Wallraff mit versteckter Kamera seine Abenteuer als Türke bei Thyssen. (Abaton 1.–6. 4.; Magazin 10., 13., 14., 16. 4.; V 6 13.–16. 4.; Arsenal 17.–23. 4.; Kurbel 24.–28. 4.)

H

Hair USA 1977; R: Milos Forman; D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreographie sorgen für gute Unterhaltung. (V 6 7.–9. 4.; Toulouse Lautrec-Institut 26. 4.)

Hard To Hold USA 1983; R: Larry Peerce; D: Rick Springfield, Janet Eilber, Patti Hansen. Springfields Selbstdarstellung, voll unkaschiertem Narzißmus und peinlicher Gefühlsduselei. Dem „niedlichsten Arsch, den es in der Stadt gibt" (Dialog) fehlt es an darstellerischem Format, seinem Regisseur am Sinn für Stil, Dramatik, Geschmack und Realismus. (Arsenal 3., 4., 7.–9. 4.)

Harold und Maude USA 1971; R: Hal Ashby; D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80jährigen Frau. (Magazin 1., 2. 4.)

Heavy Metal R: Gerald Potterton. Zeichentrickfilm. (Blankeneser 1., 2. 4.)

Heimkinder BRD 1985; R: Gisela Tuchtenhagen. Dokumentarfilm. (Die Thede 18. 4.)

Hellzapoppin siehe: In der Hölle ist der Teufel los.

Hellingers Gesetz USA 1980; R: Leo Penn. Telly Savalas als brillanter Strafverteidiger, dessen Spezialität die geniale Finte ist. (ARD 11. 4.)

Herkules, Samson und Odysseus It. 1964; R: Pietro Francisci. Schauerdrama um antike Helden in ihrem Kampf gegen einen Tyrannen, das sich über weite Strecken wie ein Reklamefilm für Body-Building ausnimmt. (ARD 25. 4.)

Hitler – Mein Kampf siehe: Mein Kampf

Höhenfeuer Schweiz 1984; R: Fredi M. Murer. Nüchtern erzähltes Zwei-Stunden-Drama um Inzucht und Gewalt, das in der Innerschweiz spielt und gleichzeitig ein genaues und facettenreiches Portrait der Region darstellt. (Anfang April im Abaton)

Honkytonk Man USA 1982; Regie: Clint Eastwood; D: Clint Eastwood, Kyle Eastwood, John McIntire. Ein alternder, versoffener und an Tuberkulose erkrankter Country-and-Western-Sänger tingelt durch das Amerika der Depressionszeit. An seiner Seite reift sein halbwüchsiger Neffe zum Mann. Das Road-Movie aus dem Mekka der Country-Musik läuft sinnvollerweise im Original mit deutschen Untertiteln. Ein Film gegen das Image seines Stars. (Demnächst in Hamburg)

Hundstage USA 1975; R: Sidney Lumet; D: Al Pacino. Krimi und Schwulen-Melodram, spannend und dramatisch. (Tuc Tuc 14. 4.)

I

Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen USA 1977; R: Anthony Page; D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Magazin 22. 4.)

Ich war eine männliche Kriegsbraut USA 1948; R: Howard Hawks; D: Cary Grant, Ann Sheridan, Marion Marshall. Hollywood-Komödie aus dem besetzten Nachkriegs-Deutschland. Cary Grant, mit Rock und Perücke, stellt einem weiblichen

Leutnant der US-Army nach. (ZDF 21. 4.)

Im Garten der Lust (Mudhoney) USA 1965; R: Russ Meyer. Zwei Schwestern – blond, attraktiv und verführerisch – terrorisieren mit ihren Körpern und ihrer Sinnlichkeit die Männer von Country Lake. (Thalia 22. 23. 4.)

Im Netz der Gewalt USA 1977; R: Robert M. Young; D: Bruce Davison. Ein Tag in einem Gefängnis in Manhattan. Die Tragödie eines unschuldigen Häftlings. (ZDF 4. 4.)

In der Hölle ist der Teufel los USA 1941; R: H. C. Potter; D: Ole Olsen, Chic Johnson, Martha Raye. Grotesk-Komödie im Filmmilieu. (Oelkerscafe 19.–21. 4., Abaton 24.–30. 4.)

In jenen Tagen Dtld. 1947; R: Helmut Käutner; D: Winnie Markus, Karl John, Werner Hinz, Ida Ehre. Ein Autowrack erzählt seine und damit die Geschichte des 1000jähren Reiches in sieben Episoden. (ZDF 26. 4.)

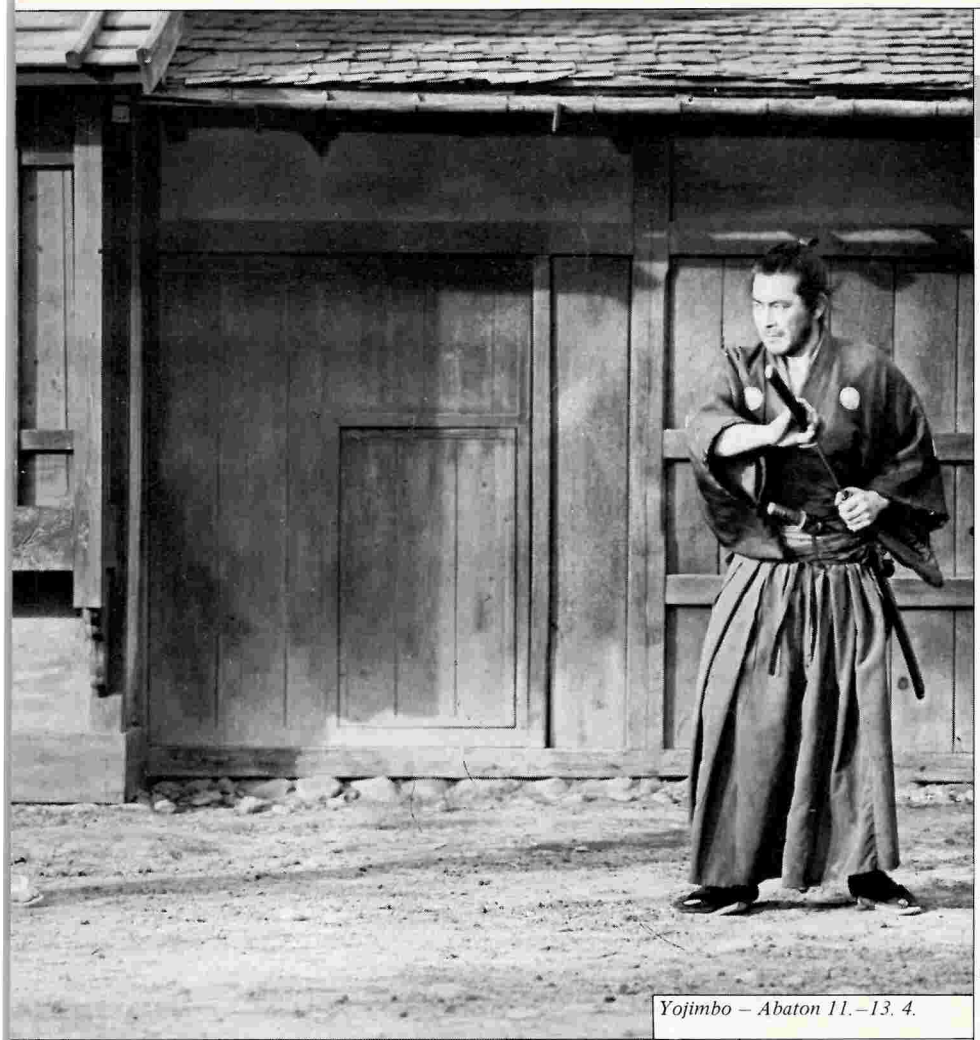
Ist ja irre – lauter liebenswerte Lehrer GB 1959; R: Gerald Thomas; D: Kenneth Williams, Kenneth Connor. Komödie aus dem Klassenzimmer. (ZDF 1. 4.)

J

Jeanne Dielman, 23, Quai du Commerce – 1080 Bruxelles Belgien 1975; R: Cantal Akerman. Experimenteller, vierstündiger Frauenfilm. (Demnächst in Hamburg)

Jenseits der Mauern Israel 1984; R: Uri Barbash; D: Arnon Zadok, Muhamad Bakri. Der erfolgreichste und gleichzeitig strittigste, wenn auch konventionell gestaltete Knast-Film, der jemals aus Israel kam: Im Hochsicherheitstrakt eines Gefängnisses eskalieren die Feindseligkeiten zwischen Juden, Arabern und Gefängnisleitung. Ein Plädoyer für Toleranz; als solches sehenswert. (Voraussichtlich Anfang April im Broadway)

Johannes, der Gewaltätige Gr. 1973; R: Tonio Marketaki. Aus-



Yojimbo – Abaton 11.–13. 4.

gehend von einem Mordfall rollt der Film die Lebensumstände einer Gruppe Athener auf. Das Interesse am Verbrechen verschwindet allmählich hinter Schlaglichtern auf das streng rollenhafte Verhalten von Mann und Frau, die Sexualmoral und starren Familienregeln. (Metropolis 21., 29. 4.)

Johnny zieht in den Krieg USA 1971; R: Dalton Trumbo; D: Timothy Bottoms, Kathy Fields, Donald Sutherland. Anti-Kriegsfilm. Die einzige Regiearbeit des Autors Trumbo. (Startloch 20. 4.)

Joseph Beuys – Jeder Mensch ist ein Künstler BRD 1973; R: Werner Krüger. Dokumentarfilm. (Alabama 24.–26. 4.)

Jugend von heute Fr. 1949; R: Jacques Becker; D: Daniel Celin. Zwischen Schule und Beruf: Studenten, Schauspielschüler und ein künftiger Wissenschaftler im Paris der späten 40er Jahre. Kein großes Drama, aber viele kleine Melodramen.

K

Kadmos, Tyrann von Theben It. 1961; R: Duccio Tessari. Kadmos (Pedro Armendariz) hat sich gegen Jupiter erhoben und als gottgleich erklärt. Giuliano Gemma bringt wieder Ordnung in den Olymp und gewinnt die Liebe der hübschen Tochter des Tyrannen. (ARD 13. 4.)

Kalle Blomquist lebt gefährlich Schweden 1953; R: Rolf Husberg. Kinder geraten in eine Kriminalaffäre und wenden ihre Pfadfinderkenntnisse an. (Abaton 3., 6. 4.)

Kaos It. 1984. Ein fast archaisches „Meisterwerk der Stille" aus Italien. Die Brüder Taviani („Mein Vater – mein Herr") verfilmten fünf Geschichten aus Luigi Pirandellos Sammlung „Nouvelle per un ano". (Voraussichtlich Ende April im Abaton)

Katzenmenschen USA 1943; R: Jacques Tourneur; D: Simone Simon, Kent Smith. Eigenwillige Variation des Werwolf-Themas im New York der 40er Jahre. Eine Frau glaubt, zu den gefürchteten Katzenmenschen zu gehören, töten zu müssen, wen sie am meisten liebt. Klassiker des Horrorfilms. Nicht zu verwechseln mit der Neuverfilmung Paul Schraders. (NDR 28. 4.)

Killing Cars BRD 1985; R: Michael Verhoeven; D: Jürgen Prochnow, Senta Berger, Bernhard Wicki, Daniel Gelin. Ein Ingenieur hat eine Erfindung gemacht, die den Automobilbau revolutionieren könnte. Ein Prototyp wird gebaut. Die Branche steht Kopf. (Alabama 10., 11., 14. 4.)

King Kobra USA 1980; R: Bob Claver. Nachtragende Schlange beißt sich durch amerikanische Kleinstadt, und rächt sich so für Jahrhunderte alte Unbill. Calvinistischer Alptraum mit Königskobra. (NDR 21. 4.)

Kirmes BRD 1961; R: Wolfgang Staudte; D: Götz George. Film, der sich kritisch mit der Bundesrepublik auseinandersetzt. (Oelkerscafe 26.–28. 4.)

Kokain BRD 1984; R: Günter Schlesinger, D: Renee Zalusky, Toyo Tanaka, Hans-Jürgen Wolf, Marina Braun. Langweilender und dilettantischer Report aus der Hamburger Klez- und Drogenszene. Filme wie „Kokain" beuten das Milieu, das sie vorgeblich anprangern wollen, aus. Doch das Interesse der voyeurhaften Kamera am Genitalbereich der Striptease-Tänzerinnen, das Desinteresse an einer soliden Film-Story und das Versteckspiel der Verantwortlichen hinter aberwitzigen Pseudonymen (Rubin Sharon = Günter Schlesinger) verraten nur allzu schnell die wahren Ambitionen des Unternehmens. (Demnächst in Hamburg)

Koyaanisqatsi USA 1982; R: Godfrey Reggio; M: Philip Glass. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschheit? (Abaton 10.–16. 4.)

L

L.I.S.A. – Der helle Wahnsinn USA 1985; R: John Hughes; D: Kelly LeBrock, Anthony Michael Hall, Ilan Mitchell-Smith. „Die Frau in Rot" als Mädchen aus dem Computer. (Kurbel 19.–23.; Magazin 3.–9.; Arsenal 1. + 2. 4.)

La Ferdinanda BRD 1981; R: Rebecca Horn. Sonate für eine Medici-Villa. (Abaton 24. + 25. 4.)

Leidenschaften It. 1985; R: Liliana Cavani. Geschichte einer japanischen Botschaftertochter (Mio Takaki), die mit ihrer exotisch-erotischen Ausstrahlung nacheinander einen Maler „entarteter" Kunst (Andrea Prodan), eine deutsche Diplomatengattin (Gudrun Landgrebe) und den Diplomaten selbst (Kevin McNally) abhängig und zu Sklaven ihrer Leidenschaft macht. Trotz aller Kunstfertigkeit nicht unbedingt überzeugend. Bestechender als die Darstellung von Intimitäten dagegen die Illustration des Zeitgeistes am Vorabend des Zweiten Weltkrieges, die Gewächshaus-Atmosphäre im Nazi-Berlin, der Widerspruch zwischen privaten Obsessionen und offizieller Moral. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Demnächst in Hamburg)

Liebe, Jazz und Übermut BRD 1957; R: Erik Ode, D: Peter Alexander, Bibi Johns, Grethe Weiser. Aufregungen in einem Internat für musikalisch begabte Kinder, amüsante Verwicklungen und Happy-end. (ARD 12. 4.)

Liebe 62 It/Fr 1962; R: Michelangelo Antonioni; D: Alain Delon, Monica Vitti, Francisco Rabal. Film über die zerstörte menschliche Kontaktfähigkeit in einer durch Entfremdung gekennzeichneten Wohlstandsgesellschaft. (Metropolis 2., 3. + 9. 4.)

Lieber Karl BRD 1984; R: Maria Knilli; D: Ulrich Reinthaler, Hans Brenner. Bauer aus einem kleinen Dorf soll Arzt werden. (Demnächst in Hamburg)

Lifeforce USA 1985; R: Tobe Hooper; D: Steve Railsback, Peter Firth, Frank Finlay. Vampire aus dem Weltraum bedrohen die Menschheit. (Kurbel 3.–6. 4.)

Lisa und die Riesen BRD 1984; Kinderfilm. (Abaton 24.–30. 4.)

Los deseos concebidos – die heimlichen Wünsche Chile 1982; R: Christian Sanchez. Dokumentarfilm. (Werkstatt 3; 15. 4.)

M

Making Love USA 1981; R: Arthur Hiller. Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Tuc Tuc 28. 4.)

Manhattan USA 1978. R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton, Mariel Hemingway. Woody Allens Liebeserklärung an Manhattan. (Thalia 16. 4.)

Männer BRD 1985. „Meine Männer in diesem Film", so Regisseurin Doris Dörrie, „sind meine Marilyn Monroes". Mit Heiner Lauterbach, Uwe Ochsenknecht und Ulrike Kriener. (Magazin 3.–9., 24.–27.; Thalia 1. + 2.; V 6: 17.–23.; Blankeneser 10.–16.; Mundsburg 1.–9.; Elbe 3.–16.; Abaton 17.–23.; Alabama 18.–21., 23., 25. + 28.–30.; Arsenal 10.–23. 4.; voraussichtlich im April im Broadway und Holi)

Marie Ward BRD 1984; R: Angelika Weber; D: Hannelore Elsner, Mario Adorf. Die englische Nonne Marie Ward kämpft vergeblich um die Anerkennung ihres Ordens. Mit 8 Millionen Mark vom Bayerischen Rundfunk, dem Bundesinnenminister und der Katholischen Kirche finanzierte Abstrusität erster Güte. Ein Super-Wende-Flop sozusagen. (Demnächst in Hamburg)

Maxie siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Mein Essen mit Andre USA 1980; R: Louis Malle; D: Wallace Shawn, Andre Gregory. Dialog-Komödie um sämtliche Probleme, mit denen wir uns heute herumschlagen. Alles an einem Abend in einem piekfeinen New Yorker Restaurant. (Toulouse-Lautrec-Institut 2., 5., 12. + 30. 4.)

Mein Kampf Schweden 1959. Dokumentarfilm von Erwin Leiser über den Nazi-Faschismus des Dritten Reiches. (Magazin 16. 4.)

Mein Leben für Zarah Leander R: Christian Blackwood. Ein Verehrer rückt seiner Angebeteten auf die Pelle, aber ein Traum läßt sich nicht festhalten. Einfühlsame Reportage über einen Star und seine Fans von dem deutsch-amerikanischen Filmemacher Christian Blackwood. (NDR 22. 4.)

Mein Onkel F/It 1958; R: Jacques Tati; D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrien Servantie. Eine köstliche Satire auf den kalten Komfort des materialistischen Lebens. (Abaton 11.–16. 4.)

Mein Onkel aus Amerika Fr. 1980; R: Alain Resnais; D: Roger Pierre, Gerard Depardieu. Vielschichtige Mischung aus Spiel- und Dokumentarfilm. (Metropolis 15. + 16. 4.)

Menuett Belgien 1981; R: Lili Rademakers. Dreiecksgeschichte zwischen einem jungen Ehepaar und seiner 12jährigen Haushaltshilfe. (Abaton 28.–30. 4.)

Miranda It. 1984; R: Tinto Brass; D: Serena Grandi. Ein „erotisch-provozierender Vulkan" (Verleihmitteilung). (Demnächst in Hamburg)

Mishima USA/Jap. 1985; R: Paul Schrader; D: Ken Ogata. Leben und Werk des umstrittenen japanischen Schriftstellers Yukio Mishima, dessen politischer Weg von der antiautoritären Linken zur militanten Rechten führte. Der ebenso intelligent gefertigte wie groß angelegte Spielfilm rekonstruiert den letzten Tag in Mishimas Leben, seinen Putschversuch für das „wahre Japan" und seinen Tod durch Harakiri. Daneben werden Schlüsselszenen aus Mishimas Romanen dramatisiert. Sehenswert. (Blankeneser 6. + 7. 4.)

Moby Dick USA 1956; R: John Huston; D: Gregory Peck, Richard Basehart, Orson Welles. Kapitän Ahab jagt einen weißen Wal. Die Verfilmung eines Romans von Herman Melville. (ARD 20. 4.)

Moliere Fr 1977; R: Ariane Mnouchkine; D: Philippe Caubere, Josette Derenne, Marie-Francoise Audollent. Mnouchkines berühmte, wunderschöne,

IHR Vorteil.
UNSERE Größe

FUTONIA

Frühlingsangebot:

Naturfuton 140 x 200 x 12 395,-

wir schlafen, wir sitzen, wir steh'n auf futon

Altona · Kleine Rainstr. 29 · Tel. 390 04 74
Winterhude · Moorfuhrtweg 9 · Tel. 27 43 01
Eppendorf · Eppendorfer Weg 253 · Tel. 422 17 21
Bergedorf · Neuer Weg 21 · Tel. 721 12 51

vier Stunden lange Biographie über den Dichter von „Der eingebildete Kranke". (Abaton 13. + 20. 4.)

Montana Sacra Mexico 1973. Surrealistischer Film von und mit Alexander Jodorowsky. (Alabama 17.–19. 4.)

Mörderspinnen USA 1977; R: John Bud Cardos. Alpträume für Wachstumsfanatiker. Die chemische Keule wird zum Bumerang. Die Tierchen werden immer größer und haben Hunger – auf Menschen! (NDR 14. 4.)

Moving In USA 1984; R: Michael Apted; D: Teri Garr. Eine geschiedene Frau mit heranwachsenden Kindern geht einem kriminellen Typ auf den Leim. (Demnächst in Hamburg)

Mudhoney siehe: Im Garten der Lust

N

Namibia? Für uns immer noch Südwest BRD 1984/85; R: Norbert Bunge. Dokumentarfilm. (Werkstatt 3: 22. 4.)

Narziß und Psyche Ungarn 1980; R: Gabor Body; D: Patricia Adriani, Udo Kier. Monumentaler Experimentalfilm, der die unmögliche Liebesgeschichte zwischen Psyche und Narziß sowie 120 Jahre politischer Geschichte erzählt. (Metropolis 1., 4., 5., 15. + 18. 4.)

Natty Gann 1985; R: Jeremy Paul Kagan. Ein Mädchen reist durch den amerikanischen Kontinent auf der Suche nach ihrem Vater. Zu Herzen gehendes Disney-Realfilm-Produkt. (Demnächst in Hamburg)

Nazarin Mexico 1958; R: Luis Bunuel; D: Francisco Rabal, Marga Lopek. Ein Pater gerät in den Widerspruch zu Klerus und Obrigkeit. Sein Leidensweg führt ihn in Gefängnisse, und an die Seite von Prostituierten, Verbrechern und Armen. (Metropolis 16., 18., 19., 21., 23.–26. 4.)

Neun im Fadenkreuz Fr/It 1971; R: Philippe Labro; D: Jean-Louis Trintignant, Dominique Sanda, Sacha Distel, Stephane Audran, Laura Antonelli. Panik in Nizza: Ein Massenmörder schlägt zu. (ZDF 19. 4.)

9 1/2 Wochen USA 1985; R: Adrian Lyne. Neuneinhalb Wochen treiben es Kim Basinger und Mickey Rourke mit Küssen, Bissen und Peitsche – angeblich bis an den Rand des Wahnsinns. (Voraussichtlich ab 17. 4. in den Kinocentren)

1900 Teil 1 und 2 It 1975; R: Bernardo Bertolucci; D: Burt Lancaster, Sterling Hayden, Gerard Depardieu, Robert De Niro, Dominique Sanda. Beeindruckend und mit langem Atem erzählte Familiengeschichte aus dem bäuerlichen Italien, dargestellt anhand zweier Familien, deren Söhne politisch getrennte Wege gehen. (Magazin 26. 4.)

Nostalghia It 1983; R: Andrej Tarkowskiy. Die Reise eines Russen durch Italien. „Nostalghia" ist ein beeindruckender und radikaler Film, der auch denjenigen faszinieren wird, der –ohnehin ein vergebliches Unterfangen – die Tarkowskijschen Labyrinthe nicht restlos zu durchdringen vermag. „Filme wie ‚Nostalghia' ", schrieb Hans C. Blumenberg in der „Zeit", „darf es nur alle zehn Jahre einmal geben. Sonst würde der Kopf zerplatzen." (Metropolis 6., 10. + 11.; Toulouse-Lautrec-Institut 4. + 17. 4.)

Novembermond BRD 1984; R: Alexandra von Grote; D: Gabriele Osburg, Christiane Millet. Liebesgeschichte zweier Frauen – einer deutschen Jüdin und einer Französin – vor dem Hintergrund des Nazi-Terrors in Paris. Warmherziger, Anteil nehmender Film; sehenswert trotz einiger Stilbrüche und Mängel der Regie. (Voraussichtlich Anfang April im Abaton; V 6: 14.–16. 4.)

Nur 48 Stunden USA 1982; R: Walter Hill; D: Nick Nolte. Ein Polizist bringt mit Hilfe eines Strafgefangenen, den er für 48 Stunden aus dem Gefängnis geholt hat, einen gefährlichen Gangster zur Strecke. (Arsenal 26.–30. 4.)

Nur Fliegen ist schwerer BRD 1985; R: Reinhard Kahn; D: Jan Owen, Susan Oswell. Bewegungsgroteske mit der „Laokoon Dance Group". (Metropolis 2. + 4. 4.)

O

Onkel Harrys seltsame Affäre USA 1945; R: Robert Siodmak; D: Geraldine Fitzgerald, George Sanders. Doppelbödiges Psychodrama. (ARD 11. 4.)

Opa kann's nicht lassen USA 1971; R: Jack Lemmon; D: Walter Matthau, Charles Aidman, Felicia Farr. Anstatt ins Altersheim zu gehen, kümmert sich Opa um ein schwangeres, junges Mädchen, das von ihrem „verantwortungslosen" Freund sitzen gelassen wurde. (ARD 25. 4.)

Operation Dead End BRD 1985; R: Niki Müllerschön; D: Isabelle Willer, Uwe Ochsenknecht, Hannes Jaenicke. Ein alleinstehendes Haus, eine unbewohnte Insel, zwei Männer und eine Frau. Die Drei haben sich freiwillig für ein mörderisches wissenschaftliches Experiment zur Verfügung gestellt. (Demnächst in Hamburg)

Orca – der Killerwal NL 1977; R: Michael Anderson; D: Richard Harris, Charlotte Rampling, Will Sampson. Wasser-Melodram. Unsinnskino? Jedenfalls die kitschig-schönsten Bilder seit „Vom Winde verweht". (NDR 7. 4.)

Orchesterprobe It 1978; R: Federico Fellini; D: Balduin Baas, Clara Colosimo. Fellinis komisch-makabre Version vom Weltuntergang. Balduin Baas als teutonischer Dirigent. (Abaton 27., 29. + 30. 4.)

Orchideen des Wahnsinns BRD 1985. Nach dem Tod ihres Vaters erlebt Vera seltsame Dinge in dem abseits gelegenen Familienschloß. Orchideen des Wahnsinns verbreiten ihren bittersüßen Duft . . . „Die Ansprüche des Publikums nach Unterhaltung in einem Film zu enttäuschen", sprach Regisseur Nikolai Müllerschön, „ist für mich gleichzusetzen mit Betrug." (Demnächst in Hamburg)

Ossessione. . . von Liebe besessen It 1942; R: Luchino Visconti; D: Massimo Girotti, Clara Calamai, Juan De Landa. Neorealistische Version des Schwarzen Kriminalromans „The Postman Also Rings Twice" von James M. Cain, die auch in Hollywood mehrfach verfilmt wurde. (Metropolis 10. + 14. 4.)

Otto, das Nashorn Dänemark 1983. Kinderfilm (Honigfabrik 6. 4.)

P

Paisa It 1946; R: Roberto Rossellini; D: Carmela Sazio, Dots M. Johnson, Maria Michi. „Paisa" erzählt in sechs Episoden vom Ende des 2. Weltkrieges in Italien. Es beginnt 1943 mit der Landung der Alliierten auf Sizilien und endet im Winter 1944 in der Po-Ebene. (ZDF 30. 4.)

Paris 1900 Fr 1947; R: Nicole Vedres; Assistenz: Alain Resnais. Eine Montage aus Dokumentar- und Spielfilmmaterial der Jahre 1900–1947. (Metropolis 29. + 30. 4.)

Paris, Texas BRD 1984; R: Wim Wenders. „Eine sanfte, langsame Ballade, gespeist aus alten Mythen und neuen Bildern . . . Ich erinnere mich an keinen Film, der die Liebe zwischen Mann und Frau so innig und ergreifend, so richtig und unsentimental gezeigt hätte". (Ulrich Greiner). (Abaton 3.–6. 4.)

Pat Garrett jagt Billy the Kid USA 1973; R: Sam Peckinpah, D: James Coburn, Kris Kristofferson, Bob Dylan. Sheriff Garrett bringt den berühmtesten Outsider des Wilden Westens zur Strecke. (Blankeneser 15. + 16. 4.)

Pharlap; Neuseeland 1983. Die authentische Geschichte des Rennpferdes Pharlap und seines Pflegers Tommy (Tom Burlinson) erzählt ein Film von Simon Wincer. Höhepunkt ist die große Stunde des Rennens von Agua Caliente. (Demnächst in Hamburg)

Pippi Langstrumpf Schwed/BRD 1968; R: Olle Hellbom; D: Inger Hilsson, Per Sundberg, Maria Person. Astrid-Lindgren-Verfilmung. (Abaton 1. + 2. 4.)

Police Academy USA 1984; R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie. (Alabama 19. + 20. 4.)

Police Academy II. USA 1985; R: Jerry Paris. Weitere „Befähigungsnachweise" der New Yorker Polizei-Komiker. (Alabama 19. + 20. 4.)

Police Academy III . . . und keiner kann sie bremsen USA 1985; R: Jerry Paris. Im dritten Teil der Serie flippen die Jungs der Police Academy nun völlig aus. (Voraussichtlich ab 10. 4. in den Kinocentren)

Providence Fr 1976; R: Alain Resnais; D: Dirk Bogarde, Ellen Burstyn, Sir John Gielgud. In der Nacht vor seinem 78. Geburtstag wird das Bewußtsein des vom Tode gezeichneten Schriftstellers in den Sog von Gefühlen und Gedanken gezogen, die von tiefer Angst geprägt sind. Mit „Providence" kehrt Resnais zu dem Themenbereich der Zwischenbereiche von Realität zurück, in das Feld von Halb- und Unbewußtem, von Traum und Erinnerung, Fantasie und Assoziation. (Metropolis 8. + 9. 4.)

Psycho USA 1960; R: Alfred Hitchcock; D: Anthony Perkins, Janet Leigh. Klassiker seines Genres. Selten wurde in einem Film Spannung und Entsetzen so aufreibend, so konsequent aufgebaut wie hier. (ARD 26. 4.)

Serenade zu dritt – vor. Mitte April im Abaton

Q

Quatermain USA 1985; R: J. Lee Thompson; D: Richard Chamberlain, Herbert Lom, Sharon Stone. Die vierte Verfilmung von „König Salomons Diamanten". Abenteuer-Aufguß üblichen Zuschnitts. (Arsenal 3.–9.; Kurbel 24.–30.; Magazin 10.–16. 4.)

R

Rainbow Bridge mit Jimi Hendrix (Toulouse-Lautrec-Institut 12. + 26. 4.)

Ran Japan/Fr 1985; R: Akira Kurosawa; D: Tatsuya Nakadai, Akira Terao, Jinpachi Nezu, Ryu Daisuke. Hinreißender Monumentalfilm nach Shakespeares „König Lear". Eine Ballade über Wahnsinn, Chaos, Machtgier und Leid mit atemberaubend choreographierten Schlachtszenen und von einer visuellen Kraft, die schlichtweg überwältigend ist. (Voraussichtlich Mitte April im Neuen Cinema)

Reichtum ist keine Schande USA 1977; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Satire auf die typisch amerikanische Karriere. (Magazin 5. 4.)

Rembetiko Griechenland 1983; R: Costas Ferris. Folkloristischer Film über eine berühmte Rembetiko-Sängerin. Musik, Tanz, Liebe, Melancholie. (Metropolis 22. + 24.; Abaton 1. + 2. 4.)

Rhapsodie in Blei USA 1984, R: Hugh Wilson. Im Wilden Westen ist der Teufel los, wenn Super-Cowboy Tom Berenger auftaucht. (Demnächst in Hamburg)

Rififi Fr 1954; R: Jules Dassin. Rififi heißt Lärm, Wirbel, Remmidemmi. In der Sprache der Pariser Unterwelt bedeutet es, daß die Messer geschliffen und die Revolver geladen sind. Hintergründiger Reißer von kompromißloser Härte. (Abaton 1. + 2. 4.)

Roma It/F 1971; R: Federico Fellini; D: Peter Gonzales, Britta Barnes, Fiona Florence. Sehr privates Porträt der Stadt Rom. (Abaton 14.–16. 4.)

Rude Boy Eine Mischung aus zeitkritischem Dokument, Konzertshow und Rockoper mit The Clash. (Trinity 24.–26. 4.)

Rosa Luxemburg BRD 1985; R: Margarethe von Trotta; D: Barbara Sukowa, Daniel Olbrychski, Otto Sander, Karin Baal, Adelheid Arndt. Porträt der revolutionären Sozialistin, die sich auf die Jahre 1898 bis 1919 konzentriert. (Voraussichtlich Mitte April im Broadway und Holi)

Runaway USA 1984; Michael Chrichton inszenierte einen spannenden Thriller für und mit „Magnum"-Star Tom Selleck. (Kurbel 5.–9. 4.)

S

Sacco und Vanzetti It/F 1970; R: Giuliano Montaldo; D: Riccardo Cucciolla, Gian Maria Volonte, Cyril Cusack. Dramatische Rekonstruktion einer zur Legende gewordenen Episode aus der amerikanischen Justizgeschichte. (Oelkerscafe 5.–7. 4.)

Sarah BRD 1985; R: Reginald Puhl. Ein großer Hamburg-Film.

FRÜHLING ?

GROBIAN !

Schulterblatt 55
2000 Hamburg 6
Telefon 43 00 515
Mo. - Fr.: 12 - 18.30, Sa.: 10 - 13.30 Uhr

Kleider · Klunkern · Kleinkram · Bären · Bonbons · Brauchbares · Kleider · Klunkern · Kleinkram · Bären · Bonbons

Menschen und Schicksale in der Millionenstadt. (Demnächst in Hamburg)

Schicksal aus zweiter Hand Dt. 1949; R: Wolfgang Staudte; D: Wilhelm Borchert, Marianne Hoppe, Erich Ponto. Kleiner Angestellter will hoch hinaus und holt sich Rat beim Hellseher. Der sieht in eine rabenschwarze Zukunft. Dummerweise behält er Recht. (NDR 26. 4.)

Sein oder Nichtsein USA 1942; R: Ernst Lubitsch; D: Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart. Mit dem Grausen pokern: Eine mit Nazi-uniform kostümierte Schauspielertruppe foppt die Gestapo im besetzten Warschau. (Toulouse-Lautrec-Institut 13., 25. 4.)

Serenade zu dritt USA 1932; R: Ernst Lubitsch; D: Gary Cooper, Miriam Hopkins. Tom und George, zwei Pariser Bohemiens, verlieben sich in die charmante Zeichnerin Gilda. Diese wiederum findet beide so sympathisch, daß sie sich für keinen von ihnen entscheiden kann. (Voraussichtlich Mitte April im Abaton)

Shining USA 1979; R: Stanley Kubrick; D: Jack Nicholson, Shelley Duvall. Mit subtilen Mitteln schafft Kubrick eine Atmosphäre nackten Terrors, der jäh aus der scheinbaren Normalität einer alltäglichen Situation hervorbricht. Ein abgelegenes leeres Hotel ist der Ort, zu dem sich ein Schriftsteller mit Frau und Kind zurückgezogen hat. Doch die Idylle währt nicht lange . . . (Arsenal 24.–30. 4.)

Shirins Hochzeit BRD 1975; R: Helma Sanders. Schicksal einer jungen Türkin, die als unerfahrenes Mädchen aus dem ländlichen Anatolien in die Bundesrepublik kommt, als Fabrikarbeiterin ihren Arbeitsplatz verliert und unfreiwillig auf die „schiefe Bahn" gerät. (Honigfabrik 6. 4.)

Shoah Fr. 1974–85; R: Claude Lanzman; 566 Min. . Dokumentarfilm zum Thema Judenverfolgung im Dritten Reich. (Die Thede Teil 1 19. 4.; Teil 2 20. 4.; Metropolis Teil 1 19., 26. 4.; Teil 2 20., 27. 4.)

St. Elmo's Fire USA 1985; R: Joel Schumacher; D: Rob Lowe, Emilio Estevez, Andrew McCarthy, Demi Moore, Judd Nelson, Ally Sheedy, Mare Winningham. Sieben junge Männer und Frauen haben das College verlassen und müssen Entscheidungen treffen, die ihr weiteres Leben bestimmen. Unterhaltsames, wenn auch klinisch sauberes Kino für die Wende-Generation. (Voraussichtlich ab 17. 4. in den Kinocentren)

Stalker UdSSR 1979; R: Andrej Tarkowskij; D: Alexander Kaidnowakij, Nikolai Grinko, Anatolij Solonizyn. Reise dreier Männer auf der Suche nach Selbsterfahrung in eine verbotene Zone. Filmpoem in collageartigen Stilleben, sinnlichen Bildern und eigenwilliger Farbdramaturgie. Philosophische und abstrakt politische Diskussionen lassen keine eindeutigen Analysen zu. Sehenswert. (Metropolis 7., 12., 27. 4.; Toulouse-Lautrec-Institut 11. 4.)

Stammheim BRD 1985; R: Reinhard Hauff; D: Ulrich Tukur, Therese Affolter, Sabine Wegner, Hans Kremer, Ulrich Pleitgen. Ausgewogen-liberales, weitgehend auf authentischen Quellen beruhendes Dokumentarspiel (Autor: Stefan Aust) über den Prozeß gegen Baader, Meinhof & Co. Die 192 Prozeßtage auf 102 Filmminuten zu einem handlichen Gerichts-Report zusammengestrichen und von mitreißenden Staatstheater-Darstellern dargeboten, endet die Revolution von einst als Kulturfutter des bürgerlichen Feuilleton. Filmhaus und Wirtschaftsbehörde gaben die Subvention, das Thalia-Theater technische Hilfe, christlich-demokratische und katholische Gremienmitglieder das steuerbefreiende Prädikat „besonders wertvoll" – ein Film, der niemandem weh tut, wie für die Schulfunk-Stunde des Vormittags-Fernsehens. (Voraussichtlich Anfang April im Neuen Cinema; Alabama 24., 26., 27., 30. 4.)

Steinerne Jahre Gr. 1985; R: Pantelis Voulgaris. Film über die Repression, der das griechische Volk vom Ende des Bürgerkriegs bis zum Sturz der Junta (1954–79) ausgesetzt war am Beispiel eines jungen Paares, das 20 „steinerne" Jahre der Trennung durchstehen muß. (Metropolis 6., 8., 10. 4.)

Stop Making Sense USA 1984; R: Jonathan Demme. Konzertfilm mit den Talking Heads. (Mundsburg 3.–6., 4.; Trinity 3.–5., 10–12., 17.–19. 4.; Kurbel 11., 12. 4.; Arsenal 17.–20. 4.; Magazin 23., 25. 4.)

Sturmfahrt nach Alaska USA 1952; R: Raoul Walsh; D: Gregory Peck, Anthony Quinn, Ann Blyth. Abenteuer eines tollkühnen Kapitäns aus dem vorigen Jahrhundert. (ARD 27. 4.)

Subway Fr 1985; R: Luc Besson; D: Isabelle Adjani, Christophe Lambert, Jean-Hugues Anglade, Richard Bohringer, Michel Galabru, Jean Bouise. Im Labyrinth dunkler Schächte und endloser Gänge der Pariser Metro führen Schatten-Existenzen, Kriminelle und Flüchtlinge ein Leben zwischen Stahl, Beton und Neonlicht. Mehr Styling und grelle Effekte als Handlung. (V 6 1.–6. 4.; Magazin 10.–12., 14. 4.; voraussichtlich Mitte April im Abaton; Kurbel 18.–23. 4.; Thalia 17.–21. 4.; Arsenal 24.–30. 4.)

Super Vixens siehe: Eruption

Susan – verzweifelt gesucht USA 1984. Wieder ist Susan Seidelman ein witziger, rasant gedrehter und geschnittener Film gelungen, der die New Yorker Scene und ihre Typen authentisch rüberbringt, soweit man das denn von hieraus beurteilen kann. Mit lakonischer Phantasie bewegen sich die Personen durch einen grell-bunten Comic voller Verfolgungsjagden, Verwechslungen und Vexierspielchen um einen Millionenraub aus Versehen, Mord, Liebe und Happy-End. (Abaton 26.–30. 4.; Magazin 26., 30. 4.)

T

Tagediebe BRD 1985; R: Marcel Gisler; D: Dina Leipzig, Rudolf Nadler, Lutz Deisinger. Kleiner Berliner Lebensgefühlfilm, kargwavig, grau (schwarzweiß gedreht) über drei junge Leute, die in einer Altbauwohnung zur Untermiete „aus dem Koffer" leben. Sehenswert. (Voraussichtlich Anfang April im Abaton)

Taran und der Zauberkessel USA 1985; R:Ted Berman und Richard Rich. Zeichentrick aus dem Walt-Disney-Studios um die wundersamen Abenteuer eines kleinen Schweinehirten. (Magazin 1. + 2. 4.)

Taschengeld F 1975; R: Francois Truffaut; D: Geory Desmouceau, Philippe Goldman. Episodenfilm über die Kinder einer französischen Kleinstadt. (Motte 6. 4.)

Tatis Schützenfest F 1947; R: + D: Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati „amerikanisches Tempo" in einem französischen Dorf einführen. (Kurbel 8. + 9.; Magazin 3.; Arsenal 4.–6. 4.)

Teen Wolf USA 1985; R: Rod Daniel. Mit einem Jucken an den Ohren fängt alles an: Die Verwandlung von Michael J. Fox („Zurück in die Zukunft") zum „Teen Wolf" des Basketball-Feldes. (Kurbel 1. + 2.; Magazin 3.–9., 19. + 20. 4.)

Teorema – Geometrie der Liebe It 1968; R + B: Pier Paolo Pasolini; D: Terence Stamp, Silvana Mangano, Massimo Girotti. Eine ganze Familie verfällt einem geheimnisvollen schönen Jüngling, der ihr Leben schrankenlos verändert. (Abaton 17.–23. 4.)

The Boys From Brazil USA 1978; R: Franklin J. Schaffner; D: Gregory Peck, Laurence Olivier, Lilli Palmer, James Mason, Bruno Ganz. Nazi-Szenerie in Südamerika: Josef Mengele versucht mit hundert Jungen, die mit Hitlers Erbgut geklont wurden, den Fortbestand nationalsozialistischen Gedankenguts zu sichern. (Demnächst in Hamburg)

The Purple Rose Of Cairo USA 1985; R: Woody Allen. Film im Film, Kino im Kino. Was wäre, wenn die Darsteller den Film unterbrechen und über das Publikum räsonnieren? (Kurbel 3., 4., 6. +7. 4., Blankeneser 1. + 2. 4.)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman; D: Tim Curry, Barry Bostwick, Susan Sarandon, Richard O'Brian, Peter Hinwood, Meat Loaf, Charles Gray. Schwungvolles Travestie- und Horrormusical und eine damals zündende Attacke auf die Moral des Spießbürgers. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung war auch hierzulande zeitweise ein Kultfilm der Szene. (Alabama 8. + 9. 4., Blankeneser 8. + 9. 4.)

The Wall USA 1982; R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Magazin 25. + 28. 4., Kurbel 11. + 12. 4., Arsenal 18.–20. 4.)

The Way It Is USA 1984; R: Eric Mitchell. Sympathischer, sprunghaft erzählter New Yorker Straßenfilm um Paare, Passanten und eine Schauspieler-Truppe, die Cocteaus „Orpheus und Eurydike" an die Lower East Side versetzt. (Voraussichtlich Ende April im Abaton)

Tiger – Frühling in Wien Ö 1984; R: Peter Patzak; D: Art Metrano. Augenzwinkernde Auseinandersetzung mit der Situation des Filmemachens; eine Unmenge Zitate und Klischees cineastischer Traumfabriken dazu. (Demnächst in Hamburg)

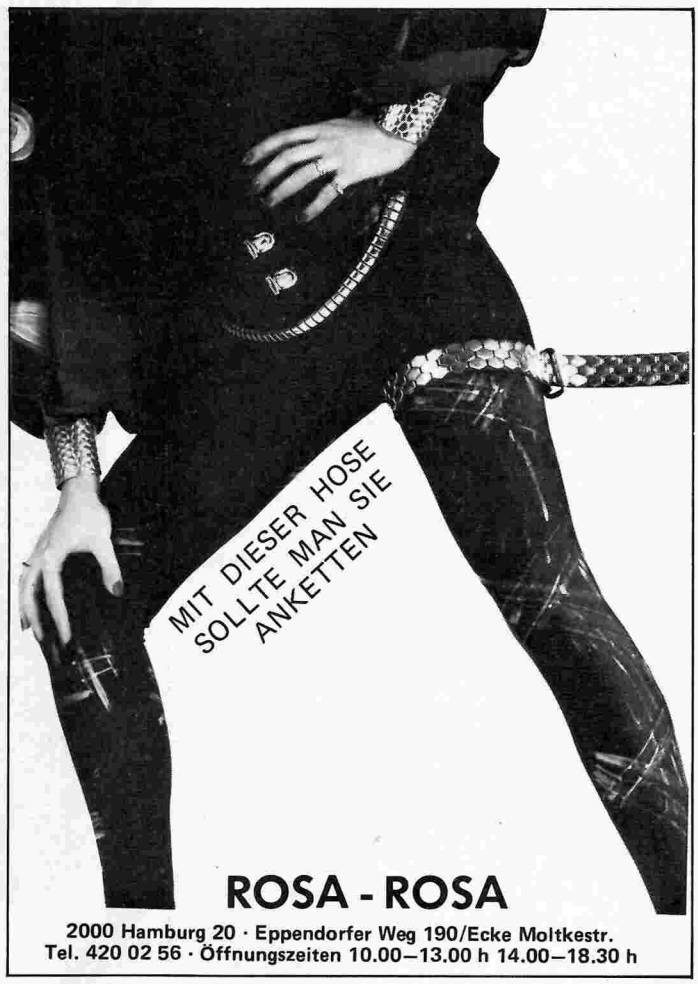
Tina Modotti BRD 1982; R: Marie Bardischewsk, Ursula Jeshel. Der Film ist der Versuch, das Leben einer außergewöhnlichen Frau zu erzählen, die ihre Kraft dem „Kampf gegen die Diktaturen der Welt" gewidmet hat. (Abaton 26. + 27. 4.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid) USA 1982; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen „Film noir" der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Abaton 10.–13. 4., Magazin 5. + 6. 4.)

Trommeln am Mohawk USA 1939. Der amerikanische Unabhängigkeitskrieg stellt die Liebe zwischen Henry Fonda und Claudette Colbert auf eine harte Probe. Einer der schönsten Western von John Ford. In Technicolor! (ZDF 12. 4.)

U

Ulysses GB 1967; R: Joseph Strick; D: Milo O'Shea, Barbara Jefford, Maurice Roeves. Verfilmung eines berühmten Buches von James Joyce: Dubliner Röntgenbilder von Hirn und Seele, angesiedelt zwischen Klinik und Bordell, zwischen Familientrauma, animalischen Trieben und irischen Spezialkomplexen. (Voraussichtlich Mitte April im Abaton)



ROSA - ROSA

2000 Hamburg 20 · Eppendorfer Weg 190/Ecke Moltkestr.
Tel. 420 02 56 · Öffnungszeiten 10.00–13.00 h 14.00–18.30 h

Eppendorfer Landstr. 90 | 2 HH 20 · Tel. 47 40 05

SCHRÖDER

KOMPLETT-ANGEBOT

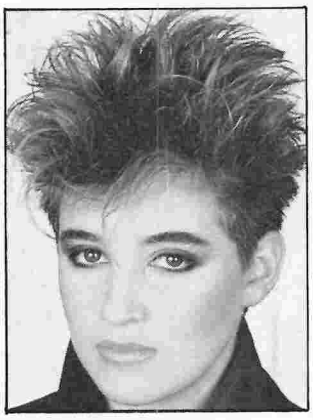
30 TYPEN IN 4 FARBEN
FÜR SOMMER & WINTER
GRUPENSTR. 7
D-3000 HANNOVER 1
WALKERS
NATURSCHUHE
ausf. Katalog anfordern! Tel: 0511/136 49

HOLZvonHAND
G m b H
Die Tischlerei
für Massivholzmöbel,
Innenausbau,
Restaurierung, Treppenbau.
Eigenes Holzlager.
Eppendorfer Baum 23
2000 Hamburg 20
Telefon 47 66 65

Terracotta
Italienische Keramik aus Faenza
und Vietri – Reproduktionen
antiker Skulpturen
Bundesstraße 15, 2 Hamburg 13
Telefon 45 15 08
Mo–Fr 13–18, Sa 9.30–13 Uhr

Professional Music Shop
pms
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 420 80 01

alice's barbershop
Lübecker Straße 110 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19
Di.-Fr. Annahme bis 18.30



Unsere Stärke ist der Haarschnitt

☎ 040/47 40 63
AUTOVERMIETUNG
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets
Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 39,-
Bus 9-sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 59,-
DB 508 Kast DM 109,-
spar car
Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK
DIE ADRESSE
AUF DEM LANDE
Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.
Öffnungszeiten:
Do + Fr 10–18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung
B. Roschewitz, Langereihe 21,
Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245
2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)

LM
Leichtmetall = Innenjalousien
Ich fertige für Euch auf Wunsch alle Maße, auf den Millimeter genau!
Ein Preis für alle Farben. Anruf genügt!
SELBSTABHOLER-PREISLISTE FÜR 25 mm LAMELLEN
Breite. cm / DM
40 60 70 80 90 100 110 120 130 140 150 160 170 180 190 200 210 220 230 240 250
50 77 79 81 83 85 88 91 94 97 101 104 106 108 112 114 118 121 123 127 131 135 140 142 146
60 85 88 92 97 101 104 108 112 117 120 124 129 134 138 142 147 152 156 160 165 170 176 180 185
70 90 92 97 101 105 110 113 117 123 128 134 138 142 147 152 157 162 168 173 179 185 191 196 202
80 92 97 101 107 111 117 120 125 131 137 140 146 150 155 161 165 170 176 181 189 195 200 206 214
90 97 101 107 111 117 123 128 134 140 146 149 153 159 166 170 176 184 190 195 200 206 214 220 225
100 101 105 112 117 123 128 134 139 146 151 155 161 165 170 176 181 189 195 200 207 215 222 227 234
110 104 109 114 120 126 134 139 144 150 159 161 166 170 176 184 190 195 200 210 215 222 227 234 240
120 106 113 119 124 129 138 142 149 155 161 166 170 176 181 189 195 200 207 215 222 227 234 240 246
130 112 117 123 129 138 142 147 153 161 166 170 176 181 189 195 200 206 214 222 227 234 240 246 254
140 118 120 128 136 142 149 154 159 166 170 176 181 189 195 200 206 214 220 227 234 240 246 254 260
150 121 123 128 136 142 147 157 165 170 176 184 189 195 200 206 214 220 225 234 240 246 254 260 267
160 127 129 132 140 149 154 159 164 175 184 189 195 200 205 214 220 225 234 240 246 254 260 267 273
170 131 135 140 142 154 166 179 189 199 213 222 229 234 240 246 254 260 267 273 280 286 293 299 305
180 140 142 154 166 179 189 199 208 213 222 229 234 240 246 254 260 267 273 280 286 293 299 305 312
190 146 148 165 176 185 195 208 219 227 234 240 246 254 260 267 273 280 286 293 299 305 312 318 325
200 148 165 176 185 195 208 219 227 234 240 246 254 260 267 273 280 286 293 299 305 312 318 325 331
210 165 176 185 195 208 219 227 234 240 246 254 260 267 273 280 286 293 299 305 312 318 325 331 338
220 176 185 195 208 219 227 234 240 246 254 260 267 273 280 286 293 299 305 312 318 325 331 338 344
230 185 195 208 219 227 234 240 246 254 260 267 273 280 286 293 299 305 312 318 325 331 338 344 351
240 195 208 219 227 234 240 246 254 260 267 273 280 286 293 299 305 312 318 325 331 338 344 351 357
250 218 233 252 265 270 285 297 309 313 321 323 337 348 350 360 361 370 381
Jetzt auch Springrollos in vielen Farben
Eigene Herstellung: W.-R. Mommert
2 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84 · Telefon 6 40 60 00 oder 6 01 52 40

Unheimliche Schattenlichter USA 1983. Gruselepisoden von Steven Spielberg, George Miller, John Landis und Joe Dante. (Magazin 26./27. 4.)

Unsterbliches Duell Fr 1976; R: Jacques Rivette; D: Juliet Berto, Bulle Ogier. Zwei verfeindete Töchter der himmlischen Gestirne machen Urlaub auf der Erde. (Metropolis 22./23. 4.)

Unter den Brücken Dt 1945; R: Helmut Käutner; D: Hannelore Schroth, Carl Raddatz, Gustav Knuth, Hildegard Knef. Zwei Binnenschiffer auf der Havel, ein Schleppkahn, ein Mädchen. Neorealismus im Deutschland von 1944/45. (Metropolis 17., 21. 4.)

Untersuchungshaft It 1971; R: Nannidoy; D: Alberto Sordi, Elga Andersen. Charakterstudie eines „kleinen" Mannes, der ohne eigenes Verschulden in eine ausweglose Situation gerät. Die mutige Kritik des Regisseurs und seiner Drehbuchautoren am Strafvollzug ihres Landes. (ZDF 11. 4.)

V

Verdammt noch mal . . . wo bleibt die Zärtlichkeit II Fr 1984; R: Patrick Schulmann. Weitere Episoden aus dem Liebesleben der Franzosen. (Voraussichtlich ab 17. 4. in den Kinocentren)

Verführung: Die grausame Frau BRD 1984; R: Elfie Mikesch, Monika Treut; D: Mechthild Grossmann, Carola Regnier, Udo Kier, Sheila McLaughlin, Georgetta Dee, Peter Weibel. Die Geschichte Wandas, einer mysteriösen Tyrannin, ihr Beruf ist es, grausam zu sein, und ihre Spezialität, Fallen für ihre Liebhaber (innen) zu erfinden. Intelligentes Spiel mit Fragmenten, Kunstfiguren und Theorien der „Venus im Pelz" des Sacher-Masoch und De Sades. Die demonstrativ schönen, statischen und kühlen Bilder aus dem Hamburger Freihafen und das theatralische, feministisch akzentuierte Tag-Traum-Spiel verzichtet auf die Darstellung wirklichkeitsgetreuer Sado/Maso-Praktiken und setzt Vorkenntnisse voraus. Kein Film für Techniker, Praktiker und Voyeure. (Voraussichtlich Anfang April im Holi)

Verschollen im Bermuda-Dreieck USA 1976; R: Jerry Jameson; D: Jack Lemmon, Lee Grant, Brenda Vaccaro, Joseph Cotten, Olivia de Havilland, Darren McGavin. Flugzeug-Katastrophe im berüchtigten Bermuda-Dreieck! Hollywoods Spitzenstars riskieren ihr Leben, um dem verunglückten Jumbo-Jet zur Hilfe zu kommen. (ARD 27. 4.)

Vermißt USA 1981; R: Costa-Gavras. Der Militärputsch in Chile 1973. Sissy Spacek ahnt es – Jack Lemmon will es nicht wahrhaben: die USA mischte mit. Unbequemer Film um grausige Tatsachen. (NDR 17. 4.)

Vier im roten Kreis F/It 1970; R: Jean-Pierre Melville; D: Alain Delon, Andre Bourvil, Gian Maria Volonte, Yves Montand, Francois Perier. Melvilles Pessimismus, seine Überzeugung, daß die Bestimmung der menschlichen Existenz der Tod ist, nähert sich in diesem Film einer Art Fatalismus, der, wie schon in „Der eiskalte Engel", mit Einsichten östlicher Philosophien durchdrungen ist. (CVJM 30. 4.)

Viva la Muerte – Es lebe der Tod F 1970; R: Fernando Arrabal; D: Anouk Ferjak. Leben und Phantasien eines zwölfjährigen Spaniers, die sich auf mehreren Ebenen abspielen und mit Bildern des Makabren und Monströsen garniert sind. (Alabama 1.–3. 4.)

Vorhof zum Paradies USA 1978; R und D: Sylvester Stallone. In den Slums von New York wird aus einem armen Eisverkäufer ein Star des Ringsports. (Voraussichtlich ab 27. 3. in den Kinocentren)

W

Walt Disney: Abenteuer der Lüfte USA 1975; R: Tom Leecht. Disney-Spielfilm um einen neunjährigen Jungen und seinen Großvater. (ARD 18. 4.)

Was für ein Genie siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Wasser – Der Film GB 1983; R: Dick Clement; D: Michael Caine, Brenda Vaccaro, Valerie Perrine. Persiflage auf britische Weltreich-Träume. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Wenn die Gondeln Trauer tragen GB/It 1974; R: Nicholas Roeg; D: Julie Christie, Donald Sutherland. Ein durch den Unfalltod ihrer Tochter geschocktes Künstler-Ehepaar wird in Venedig von geheimnisvollen Erlebnissen beunruhigt, die in einer Katastrophe enden. Ein parapsychologischer Gruselfilm nach bester Hitchcock-Tradition. (ARD 18. 4.)

West Side Story USA 1960; R: Robert Wise, Jerome Robbins; D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tamblyn, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia a la Broadway. (Blankeneser 6./7. 4.)

Westler BRD 1985; R: Wieland Speck. Aus purer Neugier beschließt der Amerikaner Bruce, der zu Besuch beim Westberliner Felix weilt, einen Tag im östlichen Teil der Stadt zu verbringen. Felix läßt sich überreden und fährt mit. Dort macht er die Bekanntschaft von Thomas, der wegen seiner Homosexualität ständig Schwierigkeiten hat. Beide verlieben sich ineinander und treffen sich in Ost-Berlin so oft es geht. Ihre Beziehung leidet an den Verhältnissen des deutsch-deutschen Verhältnisses. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 11.–13. 4.)

White Nights USA 1985; R: Taylor Hackford; D: Mikhail Barishniskov, Gregory Hines, Isabella Rossellini, Jerzy Skolimowski, Helen Mirren, Geraldine Page. Hollywood führt weiterhin Kalten Krieg mit Moskau. Diesmal muß ein russischer Emigrant in der Sowjetunion notlanden und gerät in die Fänge des KGB. Mäßig spannender Polit-Thriller mit Tanzeinlagen, mit innerster Beteiligung an der Welt des Balletts und der Sprache der westlichen Welt in Szene gesetzt. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Alabama 1., 2. 4., V6 3.–6. 4., Arsenal 24.–30. 4., Thalia 24.–28. 4.)

Wie ein freier Vogel BRD 1984; R: Hark Bohm. Dokumentarfilm über Nicaragua (Abaton 17.–20. 4.)

Wildgänse II USA/BRD 1985; R: Peter Hunt; D: Edward Fox, Scott Glenn, Barbara Carrera, Laurenc Olivier, Robert Webber. Ein amerikanischer Fernsehmogul, der seine Sensationsberichte zuweilen selbst produziert, entwirft einen raffinierten Plan: Was wäre, wenn der bestbewachte Häftling der Welt, des Führers einstiger Stellvertreter Rudolf Hess, durch ein Himmelfahrtskommando befreit würde? (Voraussichtlich ab 10. 4. in den Kinocentren)

Wossea Mtotom Lux/Ö 1983/84. Wossea Mtotom oder die Wiese ist grün in Wiltz. Eine Dokumentation über ein ungewöhnliches Projekt. In Wiltz gestalten Künstler und Behinderte gemeinsam einen öffentlichen Garten. (Die Thede 11. 4.)

Y

Yojimbo, der Leibwächter Jap 1960; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune. Furioses und aufwendiges Samurai-Kampf-„Ballett", dessen wilde Action Sergio Leone zu einem Western-Remake „Für eine Handvoll Dollar" inspirierte. (Abaton 11.–13. 4.)

Z

Zahn um Zahn BRD 1985; R: Hajo Gies; D: Götz George. Deutschlands populärster Bulle, der TV-Mann Schimanski jetzt auch im Kino. (Magazin 2. 4.)

Zu einer anderen Zeit GB 1982; R: Michael Radford; D: Phillis Logan, G. Mauriello. Italienische Kriegsgefangene in der schottischen Provinz: Luigi aus Neapel, Umberto aus Rom, Paolo aus Mailand. Bäuerin Janie verirrt sich im Niemandsland der Gefühle. (NDR 23. 4.)

Zärtliche Cousinen Fr 1980; R: David Hamilton. Nymphensex im Weichzeichner. (Arsenal 24.–27. 4.)

Zurück in die Zukunft USA 1985; R: Robert Zemeckis; D: Michael D. Fox. Mit dem Sportwagen zurück in die 50er Jahre, weg von Diät-Cola und Jogging, hin zu den eigenen Eltern im Teenage-Alter: Dieses faszinierende Abenteuer erlebt ein Junge in einem Lichtspiel aus der Spielberg-Fantasy-Küche. (V6 28.–30. 4., Magazin 17., 19., 20. 4., Arsenal 1., 2. 4.)

Theater-Index

La clemenza di Tito – Hamburgische Staatsoper, 3. 4.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

Fotos: Ingeborg Knigge

A

Aber – zärtlich sind wir nicht Szenen, Texte + Chansons von Brecht + Weill. Von „Die kleine Bühne Hamburg". (Rieckhof 16. 4.)

Abschied von einer Autowerkstatt Performance von Peter Löscher anläßlich der Einweihung neuer Räumlichkeiten. (Theater Monsun 4.–6. 4.)

Agathes gesammelte Katastrophen Ein-Frau-Stück von und mit Agathe Schulte: Clowneske Schläge voll aus dem Alltag gegriffen. (Fools Garden 3. 4.)

Arthur Ackermann – ein Politikerschicksal Oper für 12 Schauspieler und 11 Musiker von Ernst Bechert und Hans Schneidermann – Die Gruppe „Tuten und Blasen" zeigt Aufstieg und Fall eines Politikers. (Kampnagelfabrik 9., 10., 15.–20.4.)

Artus-Sage Neumeier-Ballett. (Kampnagelfabrik 2.–6., 16.–20. 4.)

Alles neu macht der Mensch Von der Theatergruppe des Gymnasiums Osdorf. (Werkstatt 3 26. 4., Theater Monsun: 30. 4., 1. 5.)

B

Bach Suite–3/Mozart 338/Vierte Sinfonie von Gustav Mahler Drei Ballette von John Neumeier. (Hamb. Staatsoper 11. 4.)

Bauern sterben Stück von Franz Xaver Kroetz, in dem das Schicksal einer Bauernfamilie gezeigt wird, die Probleme mit der hochtechnisierten Neuzeit hat. R: Wilfried Minks; D: Renate Pelster, Christian Redl, Ulrich Wildgruber. (Dt. Schauspielhaus 10., 29. 4.)

Betragen ungenügend Gastspiel Lorli Fischer, Zürich. Textcollage von Nestroy, Kafka, Horvath, Kästner, E. T. A. Hoffmann. R: Klaus Knuth; Percussion: Pit Gutmann. (Piccolo, Cabinett 9. –12. 4.)

Brutal but Nice Clownerien + Pantomime von C. Fool, ein Programm in englischer Sprache. (Zinnschmelze 26. 4.)

Byron In Hell Ian Frost spielt Byron, der sich über seine Biographie und seine Probleme auslässt. Dazu wird ein Dokumentarfilm über Byrons Familiensitz Newstead Abbey gezeigt (15 Min.). (The British Council 22. 4.)

C

Carmen Oper von Bizet nach Mirimei. (Hamb. Staatsoper 23. 4.)

Cats Das Spektakel, das dem Gemaunze über die kulturelle Provinz im hohen Norden ein Ende bereiten soll. (Operettenhaus 11.–13., 15.–20., 22.–27. 4., 29., 30. 4.)

Crazy Boys Strip Show 'Auch Männer wollen mal zeigen, daß sie einen Körper haben und griffig sind. Da macht selbst Beate Uhse große Augen . . . (Crazy Boys täglich außer sonntags + montags)

D

Dämonen Von Lars Noren. D: C. Abicht, B. Böttrich, J. Gillner, K. Maslo; R: Friedhelm Ptok. Es zeigt sich: Albee wird oft guter Hoffnung kopiert, aber nie erreicht. (Theat. i. Zimmer: 1.–6., 8.–12. 4.)

Das Alte Land Stück von Klaus Pohl über die Stunde Null: 1947 in einer Dorfgemeinde – nicht unbedingt in der norddt. Tiefebene – scheitert der Versuch, die Bodenreform durchzusetzen. Flüchtlinge und Nazi-Sympathisanten stehen sich unversöhnlich gegenüber. Autor Pohl spielt selbst mit. R: Jürgen Flimm; D: Christoph Bantzer, Hans Kremer, K. Pohl, Annemarie Kuster, Käthe Reichel, Lena Stolze. (Thalia Theater 12., 13., 27., 30. 4.)

Das Familienalbum Aufklärungsstück, die Problematik sexuellen Kindermißbrauchs in der Familie behandelnd. (Werkstatt 3, 17. 4.)

Das Gespenst von Canterville Nach dem Märchen von Oscar Wilde von Eberhard Möbius in Szene gesetzt. Ein vergnügliches Grusical, auch für Kinder geeignet. (Theater an der Marschnerstr. 4.–6., 8.–12. 4.)

Das Glas Wasser Lustspiel von Eugene Scribe über den großen Erbfolgekrieg in Europa zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Kleine Ursachen mit großen Wirkungen und verheerenden Folgen: Ein verschüttetes Glas Wasser löst einen Krieg aus. R: Lothar Zibell. (Altonaer Theater 15. 4.)

Das große Welttheater Calderon de la Barcas Festspiel, aufgeführt von der freien Theatergruppe des Gymnasiums Grootmoor. (Vereins- und Westbank 30. 4.)

Das Jago-Komplott Vom Tanztheater Flammenflug. Eine „Tramödie" frei nach Othello. (Theater Monsun 9.–13. 4.)

Der keusche Lebemann Schwank von Franz Arnold. D: Walter Giller, Henry König. (CCH 17. 4., Haus im Park: 19., 20. 4.)

De Killer vun Dudenbüttel Lustspiel von Hans Peter Renfranz. Lokalreporter Anton Sievers ist einer heißen Story auf der Spur . . . ; R: Jens-Werner Fritsch. (Ohnsorg-Theater 1.–9., 11.–13., 15.–19., 22.–26. 4.)

Der Bürger als Edelmann Von Moliere. R: Jerome Savary. (Dt. Schauspielhaus 2., 6., 16., 18., 23., 24. 4.)

Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner. R/Bühne/Kostüme: Wieland Wagner. (Hamb. Staatsoper 5. 4.)

Der fliegende Holländer Vom Theater Prisma, Abschlußarbeit von Clo Bisaz, Kulturmühle Lützelflüh. (Theater Monsun 16.–20. 4.)

Der Herr Karl Von März/Qualtinger, mit Nikolaus Haenel. (Malersaal 11., 19. 4.)

Der kleine Prinz Stück von Jürgen Hübner. Die Geschichte des kleinen Prinzen, der enttäuscht seinen Planeten verläßt, um Freunde zu finden. Ein „Märchen" für „große Leute". (Kellerthеater 8., 10., 15., 17., 18. 4.)

Der Kontrabaß Gastspiel mit Johannes Pump. Stück von Patrick Süskind über einen Bassisten, der über sein Leben räsonniert. (Malersaal 26. 4.)

Der Marquis von Keith Stück von Franz Wedekind über einen Hochstapler, der sich für einen Kulturpalast die finanzielle Unterstützung einer kapitalkräftigen Schickeria verschafft. R: Thomas Langhoff; D: Ulrich Pleitgen, Sabine Wegner, Wolf-Dietrich Sprenger; Traugott Behre, Elisabeth Schwarz. (Thalia Theater 5., 9., 10., 18., 19., 20., 23. 4.)

Der Menschenfeind Von Moliere. R: Jürgen Gosch; D: Hans Christian Rudolph. (Thalia Theater 3., 7., 11., 17., 20., 24., 29. 4.)

Der Widerspenstigen Zähmung Shakespeares Stück in der Regie von Lothar Zibell. (Gemeindehaus Wandsbek 30. 4.)

De wohre Störtebeker Moritat von Kris Tollen über Hamburgs prominentesten Umverteiler. R: Wolfgang Schenck. (Ohnsorg-Theater 27.–30. 4.)

Die deutsche Seele frisch auf den Tisch Gastspiel von Martin Rosenstiel. (Piccolo, Cabinett 16.–19., 23.–26., 30. 4.)

Die Herzogin von Malfi Das blutrünstige Schauerstück von John Webster hat Intendant Peter Zadek selbst inszeniert. Die schöne junge Herzogin, bereits verwitwet, wird von ihren Brüdern unter Verschluß gehalten, doch dann entwickelt sich ein Drama voller Leidenschaft – Racheakte + diverse Tote eingeschlossen. D: Jutta Hoffmann, Christine Kaufmann, Ulrich Wildgruber, Hermann Lause, Gert Voss, Christian Redl. (Dt. Schauspielhaus 5., 12. 4.)

Die Jungfrau von Orleans Schillers Stück in der Inszenierung von Jürgen Flimm. D: Therese Affolter, Elisabeth Schwarz, Traugott Busse, Felix von Manteuffel, Wolf-Dietrich Sprenger, Christoph Waltz. (Thalia Theater 2., 6., 14., 21. 4.)

Die Kameliendame Ballett von John Neumeier. Musik von Frederic Chopin. Choreogr.: John Neumeier; Bühne + Kostüme: Jürgen Rose. (Hamb. Staatsoper 12., 13., 15. 4.)

Die Kassette Komödie von Carl Sternheim, die die Habgier der Kleinbürger um die Jahrhundertwende entlarvt. R: Georg-Albrecht Eckle; D: Gert Westphal, Astrid Jacob, Nora Jensen, Alice Treff. (Haus im Park 3., 4. 4.)

Die letzte Chance Krimi von Charles Maitre. D: Hans Korte, Claudia Rieschel. (Haus im Park 17., 18. 4.)

Die Mausefalle Der unverwüstliche Krimi von Agatha Christie. (Theater Wedel 4., 5., 11., 12., 18., 19. 4.)

Die Meistersinger von Nürnberg Oper von Richard Wagner. (Hamb. Staatsoper 20. 4.)

Die Weber Proletendrama von Gerhart Hauptmann (vgl. Kritik). (Ernst-Deutsch-Theater 1.–7. 4.)

Die wilde Auguste Musikal. Schwank mit Gesang und Tanz von Theo Halton. Musik: Walter Kollo; R: Josef Meinertzhagen. (St. Pauli-Theater 2.–6., 8.–13., 15.–20., 22.–27., 29., 30. 4.)

Die Zierpflanze Komödie von P. Barrilet. (CCH 15., 29. 4.)

Dornröschen Ballett. (CCH 12. 4.)

„Dreierkiste" Von der Rumpfgruppe des „Kabarett Kiwief", das sich als Trio mit einer neuen Variante der Beziehungskiste beschäftigt: Ein Paar hat plötzlich ein Kind bekommen – nun ändert sich nicht nur die Beziehung des Duos, auch die Umwelt reagiert verstört. D: Sybille Schrödter, Kersten Reimann, Erwin Springer. (Mon Marthe 4., 5. 4., Batavia Theaterschiff 11. 4., Rieckhof 12. 4., Werkstatt 3 18. 4., Fools Garden 19. 4., Stradiwadi 25., 26. 4.)

Drei leichte Fälle Lustspiel von Harold Brooke + Kay Bannermann. (Bürgerhaus Wandsbek 11., 12., 18.–20. 4.)

Drei Stücke für eine Tänzerin Solo Performance von Kristine Sommerlade vom „Mind The Gap"-Theater. (Theater Monsun 25., 26. 4.)

KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN*

MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61

**Eine Fotografin, die positiv lichtet!*

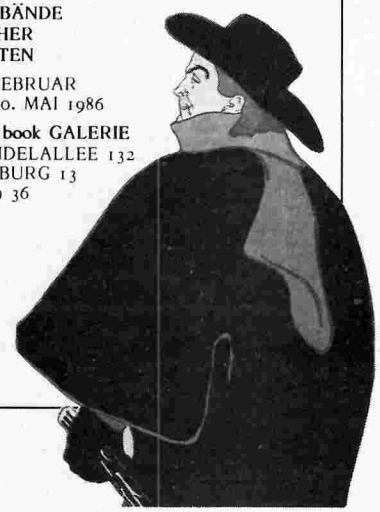
art & book

TOULOUSE-LAUTREC

KUNSTDRUCKE
BILDBÄNDE
BÜCHER
KARTEN

10. FEBRUAR
BIS 10. MAI 1986

art & book GALERIE
GRINDELALLEE 132
HAMBURG 13
44 79 36



TELEFON 439 16 01

Farben
SUSANNENSTRASSE 14 C + D · 2 HAMBURG 6

FARBEN IN TRADITIONELLER HERSTELLUNG

AUS NATUR BELASSENEN GRUNDSTOFFEN

Kasper

ÖFFNUNGSZEITEN · DI.–FR. 11–18 · SA. 10–14

◇ 1/4 galerie

ARNOLD FIEDLER

Stadtpläne –Stadtbilder
Öl – Tempera – Tusche – Collagen
bis zum 10. April 1986

KOKEM. (Werner Kokemüller)

feminin – musculin
Bilder – Objekte
Vernissage am 15. April 1986 19.30 Uhr
Ausstellung
vom 16. April – 31. Mai 1986

Galerie im Karolinenviertel, Glashüttenstr. 27,
2000 Hamburg 6
Geöffnet: Dienstag–Freitag 16.30–19.30 Uhr
Sonnabend 12.30–17.00 Uhr
Telefon 439 27 10 und 439 87 44

E

Eiche rustikal Kabarett mal anders – nämlich als Kombination von Figuren – und Puppentheater und Marionette. Von den „Holzwurm"-Productions. (Stradiwadi 18., 19. 4.)
Ein idealer Gatte Komödie von Oscar Wilde, R: Hans Fitze. (Haus im Park 2. 4.; Altonaer Theater 26. 4.)
Erste Schritte Vorstellung der Ballettschule der Staatsoper. Leitung: John Neumeier. (Hamb. Staatsoper 27., 28. 4.)

F

Faust Goethes Trauerspiel, inszeniert von Jürgen Flimm. D: Wolf-Dietrich Sprenger, Hans-Christian Rudolph. (Thalia Theater 16., 25. 4.)
Fühlt Euch wie zu Hause Von der Gruppe „Herrchens Frauchen". Grotesker Schaukampf der Geschlechter, Musik und Klamauk mit Lisa Politt und Gunter Schmidt. (Honigfabrik 11. 4.)

G

Gaslight Thriller von Patrick Hamilton. (English Theatre 7.–9. Generalprobe, ab 10. 4. täglich außer sonntags)

H

Hans-Dieter Hüsch Gastspiel des Kabarettisten. (Thalia Theater 4. 4.)

I

Ich doch nicht Schwulenstück aus der Prä-Aids-Epoche. Mann trifft Mann. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 17.–20. 4.)
In bestem Einvernehmen Komödie von Alan Ayckborn. D: Gert Haucke, Harald Leipnitz. (Haus im Park 12., 13. 4.)

K

Kandyan Dancing Ceylones. Tanztheater. (Theater Monsun 18., 19. 4.)
Kein Freibrief für Mord Krimi von E. Morgan. R: Hans Fitze. (Gesamtschule Steilshoop 27. 4.; Altonaer Theater 5.–13., 16.–19., 21.–23., 25., 28., 29. 4.)
King Kurt Das große dreisprachige „Camping-Musical", von der Gruppe „College Of Hearts". (Markthalle 29. 4.)
Komm wieder, kleine Sheba Schauspiel von W. Juge. D: W. Reichmann, U. Dirichs, G. Ziegler. (Ernst-Deutsch-Theater 14. 4.)
Kool Killer Projekt der Gruppe „Babylon" von Barbara Bilabel. Ein Verrückter glaubt, Dionysos zu sein. Das kann ja nicht gutgeh'n . . . (Kampnagelfabrik 1.–5. 4.)
Krankheit der Jugend Stück von Ferdinand Brückner über eine desillusionierte Jugend. (Kellertheater (1.), 3.–5. 4.)

L

La Boheme Oper von Giacomo Puccini, Giuseppe Giacosa und Luigi Illica, Text nach Szenen aus Henry Murgers „Vie de Boheme", R: Joachim Hess. Puccinis bedeutendstes Werk und damit die beste italienische Oper seit Verdi. (Hamb. Staatsoper 18., 25. 4.)
La clemenza di Tito Von Mozart. (Hamb. Staatsoper 3. 4.)
La Traviata Oper aus der mittleren Schaffensperiode Verdis. Der Stoff, entnommen dem Drama „Die Kameliendame" von Dumas, reizte den Komponisten wegen der Möglichkeit, ein weiteres Menschenschicksal in all seinem Leiden gestalten zu können. (Hamb. Staatsoper 26. 4.)
Leningrader Romanze Russen-Opus von Alexij Arbusow. (Piccolo-Theater, Bühne 2.–5., 9.–12., 16.–19., 23.–26., 30. 4.)
Lore Lorentz Gastspiel der „Oma" des Kabaretts. (Thalia Theater 5. 4.)

M

Mancher lernt's nie Tucholsky – Kästner. (Bei Max 11., 18. 4., Kellertheater 23., 24. 4.)
Mann ist Mann Wie der Packer Galy Gay Schritt für Schritt seine Persönlichkeit verliert, bis er der Soldat Jeraiah Jip geworden ist. Von B. Brecht. (Hamb. Kammerspiele 1.–5., 7.–12., 14.–19., 21.–26., 28. 4.)
Manon Lescaut Oper von Puccini. D: Bonisolli, Herm, Malmberg. (Hamb. Staatsoper 2., 6., 17., 19., 30. 4.)
Michel in der Suppenschüssel Stück von Astrid Lindgren/Dt.. Erstaufführung. (Theater für Kinder 1.–30. 4., außer montags)
Mutter Courage Brechts Stück in der Inszenierung von Wilfried Minks. D: Eva Mattes, Hermann Lause, Christian Redl. (Dt. Schauspielhaus 25., 26., 30. 4.)
My Fair Lady Operette von Lerner/Loewe. R: Karl Wesseler. (Hamb. Staatsoper 16. 4.)

N

Nichts als Liebe Neues Projekt der Gruppe „Milletre". Eine komische Oper um ein Treffen von skurrilen Figuren. R: Roland Avenard. (Markthalle 24., 26.–28. 4.)

Ö

Oedipus Die Tragödie in einer Version von Sophokles / Hölderlin. R: Jürgen Gosch; D: Ulrich Wildgruber, Elisabeth Schwarz. (Thalia Theater 28. 4.)

P

Peer Gynt I und II Das Stück von Henrik Ibsen hat Jürgen Flimm inszeniert. D: Hans Kremer, Ingerid Andree, Lena Stolze, Katharina Matz (Teil I); Christoph Bantzer, Ulrich Pleitgen, Elisabeth Schwarz (Teil II). (Thalia Theater, Peer Gynt I: 22. 4.; Peer Gynt II: 8. 4.)
Penelope – Szenen zum letzten Kapitel von James Joyce' Ulysses; D: Barbara Nüsse; R: Ulrich Waller. (Kampnagelfabrik 11.–13.; 23.–25. 4.)
Penthesilea Kleist's Krieger-Drama in der Regie von Jürgen Gosch. D: Lena Stolze, Christoph Waltz. (Thalia Theater 1., 4., 12., 15., 19.+26. 4.)
Plötzlich letzten Sommer nach T. Williams. Eine ältere Dame ersucht einen jüngeren Herrn um Hilfe für ihre geistesgestörte Nichte, dieser stößt bei seinen Untersuchungen auf eine Leiche, und was als Kriminalstück beginnt gerät unversehens zum Diskurs über Gott, die Wahrheit und den Tod. (Theater Monsun 23.+24. 4.)

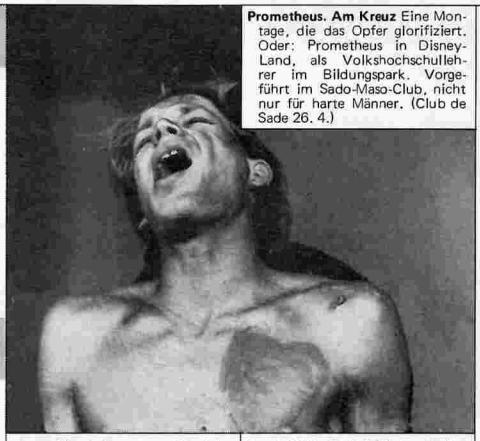


Foto: Ingeborg Knigge

Prometheus. Am Kreuz Eine Montage, die das Opfer glorifiziert. Oder: Prometheus in Disney-Land, als Volkshochschullehrer im Bildungspark. Vorgeführt im Sado-Maso-Club, nicht nur für harte Männer. (Club de Sade 26. 4.)
Prost Wahlzeit Polit-Kabarett der Gruppe „Alma Hoppe". (Mon Marthe 11.+12. 4.; Bürgerhaus Hartzlohplatz 18. 4.; Haus 3 25. 4.; Kultur-Luft 30. 4.)

S

Schwarz wie der Tag Schüler kämpfen gegen die Apartheid. Von Thomas Gostischa. (Klecks-Theater 2.–4.; 7.–11.; 14.–17.; 21.–25.; 28.–30. 4.)
Shanghai-Oper Gastspiel des weltberühmten Ensembles. (CCH 28.–30. 4.)
Solotanzabend: Howard Sonenklar (Theater Monsun 11.+12. 4.)
Spiele für Schauspieler „. . . dieses Suchen nach einer frischen prallen Stelle auf dem Kopfkissen, wenn die, auf der man gerade geträumt hat, zerknautscht und heiß geworden ist – gerade das verwechseln unsere aufmerksamen Kritiker mit Oberflächlichkeit, launischen Geistern, denen es nicht gelingt, in der Tiefe zu schürfen und bei der Sache zu bleiben." R: Susanne von Loessl (Bei Max 4.+25. 4.)

T

Tanz den Adolf Hitler 6 szenische Improvisationen zum Thema „Bewältigung des Faschismus". Von der Gruppe „Niemandsland" der Kulturwerkstatt Hamburg. (Theater Monsun 25.–27. 4.)
Travestie-Show Immer noch die pfiffigste, schwungvollste Show dieses Genres. (Black Market Mi, Do, Fr, Sa und vor Feiertagen geöffnet)
Travestie-Show Pulverfaß: täglich

U

Über allen Gipfeln ist Ruh' Von Thomas Bernhard. „Ein deutscher Dichtertag um 1980": Dichter, Doktorandin und Kritiker treffen aufeinander. Da bleibt kein Auge trocken . . . R: Konrad Höller; D: Gerda Gmelin, Kurt Conradi. (Theater im Zimmer 17.–30. 4.; außer montags)
Un ballo in maschera Von Verdi; D: Bonisolli, Malmberg. (Hamb. Staatsoper 24.+27. 4.)
Und was ich liebte, hab' ich umgebracht Szenen aus dem Leben von Francois Villon – Collage mit Peter Per. (Stradiwadi 4. 4.; Foolsgarden 15.–17. 4.; Mon Marthe 18. 19. 4.)
Unsere kleine Stadt Stück von Thornton Wilder. (Ernst-Deutsch-Theater 10.–13., 15.–30. 4.)

V

Variete International Das 887. Programm wird als lärmiger, buntgemischter Cocktail präsentiert. Spaß und Spannung bieten 25 Experten für gute Laune und Artistik. (Hansa Theater: täglich)
Verlorene Zeit Stück von John Hopkins. Die verstörte Ruth sucht bei Joan Schutz, nachdem sie brutal vergewaltigt wurde. Die Frauen wollen sich an den Macho-Typen und deren Ex- und Hopp-Sexualverhalten rächen und werfen die zu einem Schnellfick eingeladenen Männer Mike + Wally nach Vollzug wieder raus. Ein flapsiger, lässiger Beate Uhse-Jargon soll Emanzipation vortäuschen. R: Peter Zadek; D: Ilse Ritter, Eva Mattes, Christian Redl, Dietrich Mattausch. (Dt. Schauspielhaus 4.+17. 4.)
Verrückte Weibsbilder Kabarettistischer Abend mit Sylvia Anders, Gesang; Justus Noll, Klavier. (Hamb. Volksbühne 13. 4.)
Violeta Parra Projekt des Pan-Theaters, das die Biographie der chilen. Sängerin Violeta Parra nachvollzieht. (Kampnagelbarik 26.+27. 4.)
Vor Sonnenuntergang Stück von Gerhart Hauptmann. D: Will Quadflieg, Leontina Lechmann. (Haus im Park 5.–7. 4.)
Vulkan-Fiber Clowns-Trio, das für Power, Ausbruch und Hitze sorgen will. (Foolsgarden 11.+12. 4.)

W

Wait For The Dawn Solotanz-Abend von und mit Richard Fowler, Kanada, frei nach der Novelle von Albert Canns. (Theater Monsun 2.+3. 4.)
Waldes Wut und Waldes Weh Mit dem Mythos des dt. Waldes will Helmut Butzmann aufräumen. Collge mit Musik und Film. D; Christoph Bantzer, Elisabeth Schwarz; Musik: Harvestehuder Kammerchor. (Thalia Theater 27. 4.)
Warte bis es dunkel ist Thriller von Frederick Knoth. R: Walter Petersen. (Theater a. d. Marschnerstraße 17.–20. 4.)
Weibercocktail Vgl. Agathes gesammelte Katastrophen (Foolsgarden 8. 4.)
Weiningers Nacht Stück von Joshua Sikol über das Problem Antisemitismus. R: Jaroslav Chundela; D: Marlen Dieckhoff, Gerhard Garbers. (Malersaal 6., 10., 15., 17.+18., 23.–25., 29.+30. 4.)
Wenn der alte Motor wieder tackt Rolf Linnemann mit seinem Tucholsky-Kabarett. (Stradiwadi 11.+12. 4.)
Wie es Euch gefällt von William Shakespeare. Neu-Übersetzung von Elisabeth Plessen. Es spielen Eva Mattes, Ilse Ritter, Ulrich Tukur, Hermann Lause u. v. a. Bühnenbild und Kostüme von Johannes Grützke und Barbara Naujok; Musik: Peer Raben; Inszenierung: Peter Zadek. (Dt. Schauspielhaus 1., 3., 8., 11.+22. 4.)
Wie man Hasen jagt Komödie von Georges Feydeau. Ein Ehemann übt sich im Seitensprung, die Ehefrau animiert den Hausfreund – locker am laufenden Band. (Volkshaus Berne 17. 4.; Altonaer Theater 1.+3. 4.; Helmsmuseum Harburg 19.+20., 22.–25. 4.)

Y

Yerma Das poet. Drama von Lorca zeigt die Geschichte einer Frau, die ein Kind will, sich danach sehnt und die Situation einer Gesellschaft, die den Freiraum von Frauen eingrenzt. R: Peter Zadek; D: Jutta Hoffmann, Eva Mattes, Christian Redl. (Dt. Schauspielhaus 9.+19. 4.)

Z

Zar und Zimmermann Oper von Albert Lortzing. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städtchen in Aufruhr. (Hamb. Staatsoper 4. 4.)
Zum Beispiel die Liebe Lieder und Texte von Bert Brecht über Frauen. Mit Gisela Krebs, Oralie Jaanart, Gerd D. Samariter. (Piccolo-Theater, Kabinett 4.+5. 4.)
Zum Teufel mit dem Sex Schwank in 3 Akten von Anthony Marriot und Alistair Foot. Eine jungvermählte Frau will sich in Heimarbeit ein Zubrot verdienen. Sie muß sich mit Sexartikeln herumplagen . . . (Theater Wedel 25.+26. 4.)

Kunst

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 78 g, Tel. 5 36 66 79, Sa + So 11 – 13 und 15 – 17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 75 14, Di – So 10 – 17. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 66 77, tägl. 10 – 17. Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark, (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11 – 17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken Zeichnungen, Druckgraphik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 6 36 36 41, Di – So: 9 – 17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamb. Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 7 90 76 62, Di – So 10 – 16. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 10 – 13. Ständig: Geschichte des Handwerks

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum - (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo – Fr 9 – 18, Sa 9 – 12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5/26 10, Di – So 10 – 17, Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Graphik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumch, 64, Tel. 44 19 55 24, Di – So 10 – 17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di – So 10 – 17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes. Geologische Landschaftskunde. Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7. Tel. 41 23 23 31. Mo – Fr 9 – 16. Ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50. Tel. 82 87 90. Di – Sa 14 – 17. So 11 – 17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di – So 10 – 17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di – So 10 – 17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25. Mo – Fr 16 – 18

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21. So – Fr 10 – 15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Deich 284, Curslack/ Vierlande, Di – So 10 – 16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum. Sa + So 10 – 18 Niederdeutsche Bauernhöfe. Zeichnungen von Gerhard Eitzen

KZ Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di – So 10 – 17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938 – 1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15 – 19, jeden 1. So 10 – 13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß Tel. 72 52 25 09. So, Di, Do 10 – 17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di – So 10 – 17. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs. Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste. Wissenschaft und Handel. Eisenbahnmodellanlage

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/8 80 75 14, Di–So 10–17. Mi bis 19. „Sittsam und bescheiden" – Frauen in Altona um 1830; ab 16. 4.: „Saison am Strand" – Badeleben an Nord- und Ostsee

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12, Di–So 10–17. Brus-Rainer: Vertiefung mit Bewölkung – Gemeinschaftsarbeiten; bis 13. 4.: Oskar Kokoschka, Zeichnungen u. Aquarelle 1906–1926; ab 10. 4.: Siegfried Anzinger – Werke auf Papier 1977 bis 1985; ab 26. 4.: George Grosz in Berlin

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17, bis 27. 4.: Oskar Kokoschka; Welt-Theater; Objekte aus dem Museum; Anka Kröhnke – Wandbehänge; ab 15. 4.: Beatrice Kunz: Die Auflösung – Eine Venusgeschichte in Bildern

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24, Di–So 10–17, „Aus Afrika – Ahnen, Geister, Götter"

Ausstellungen von Galerien

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo–Fr 8–18, Sa 9–14; April: „Der Millionen-Schrott" – Fotoausstellung

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di–Fr 11–19, Sa 11–15; ab 4. 4.: Messer

Galerie Atelier 1 (20), Hoheluftchaussee 139, Tel. 4 22 44 99, Mo, Di, Do, Fr 14–18.30, Sa 11–14; ab 5. 4.: Riki Kampmann – Ölbilder u. Gouachen

Atelier Mensch (11), Krayenkamp 10, Tel. 36 64 34, Di–Fr 9–19, Sa 10–18, So 11–17; ab 4. 4.: Manfred Söhl – Naive Malerei, ein 20jähriges Malerjubiläum 1966–1986

Atelier-Plötz (6), Margaretenstr. 45, Tel. 43 44 89/4 39 36 17, Mo 19.30–22, Do 20–22, Fr 16–22, ab 5. 4.: „Wer weiß was er sieht?"

Galerie Hans Barlach (20), Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66, Di–Fr 13–18, Sa 11–13, bis 12.4.: Fred Maerker – Bilder; anschließend: Hella Santarossa

Galerie Harald Behm (76), Schwanenwik 29, Tel. 2 29 56 20, Di–Fr 11–18, Sa 11–14; bis 10. 4.: Ferran Garcia Sevilla – Mapa del Cielo; ab 17. 4.: Enzo Cucchi, James Ensor – Skulpturen, Zeichnungen

Galerie Blankenese (55), Blankeneser Hauptstr. 141, Tel. 86 15 83, Di–Fr 15.30–18, So 15–18; ab 6. 4.: Arno Gurtmann – Neue Arbeiten

Galerie Blauer Träumer (4), Bartelsstr. 28, bis 28. 4.: Claudio Ude – Tuschmalereien

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14; ab 20. 4.: Carl Lohse – Bilder

Galerie „Del Rio" (20), Eppendorfer Weg 237, Tel. 47 33 09; ab 11. 4.: „Bilderberg" – Photograph Andrej Reiser

Galerie Felix (20), Bismarckstr. 44, Di–Fr 15–19, Sa 11–15; April: Renate Kirchheim – Bilder

Galerie in Flottbek (52), Alexander-Zinn-Str. 25, Tel. 82 64 74, So 11–13, Mi 16–19; ab 23.4.: „Ladakh – Erkundungen einer Landschaft"; Radierungen u. Fotografien von Jörg Schmeisser und Jaroslav Poncar

Grauwert s/w Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 01; ab 9. 4.: Straßenschlachten – Photos von Günter Franz

Galerie Haake-Brandt (50), Bahrenfelder Str. 15, tgl. 11–19; ab 2. 4.: Carsten Höller, Lichtobjekte

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14; bis 30. 4.: Klaus Kröger; Bilder, Zeichnungen 1966–1986

heimArt (60), Peter-Marquard-Str. 1, Tel. 27 26 34, Di–Fr 15–19; bis 11. 4.: Jörg Kensche: Aus der Kollektion Bleischwarzfleisch; ab 18. 4.: Dieter Stehr: Ornamentleger II

Galerie Heine Haus (50), Elbchaussee 31, Tel. 3 90 30 11; bis 26. 4.: Gudrun Mueller Poeschmann, Kleinplastiken u. Zeichnungen; ab 29. 4.: Peter Duzaine-Hansen – Porzellan, Dana Zamecnikova u. a. – Glas, Sabine Hoppe – Terracotta

Galerie Hohenfelde (76), Iffland-str. 85, Tel. 22 55 85, Di–Fr 16–19, Sa + So 14–17; bis 20. 4.: „Umwelt – beobachtet von Künstlerinnen" – Menschen, Situationen, Begegnungen und Erfahrungen; ab 22. 4.: Magda Rose-Weingard u. Waltraut Schäfer

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14; ab 3. 4.: Kazue Yoshikana-Miyata – Neue Arbeiten

Galerie im Karolinenviertel (6), Glashüttenstr. 27, Tel. 4 39 35 56/4 39 27 10, Di–Fr 16.30–19.30, Sa 12.30–17; bis 10. 4.: Arnold Fiedler – Stadtpläne – Stadtbilder; ab 16. 4.: Feminin – Muskulin; Bilder, Objekte

Galerie für Keramik und Kalligraphie (20), Weidenstieg 16, Tel. 49 35 67, Öffnungszeiten nach tel. Vereinbarung; Keramik u. Kalligraphie Chinas und Japans – Deutsche Arbeiten

Kunst + Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, Di–Fr 15–18.30; ab 15. 4.: Peter Cook – Architektur

Galerie der Kunsthandwerker (1), Danziger Str. 40, Tel. 24 38 98, Di–Fr 11–18, Sa 11–13; ab 6. 4.: Andrew Walford – Meistertöpfer; Demonstrationen nach tel. Anmeldung

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 2 79 66 66, Mo–Fr 9–13 + 15–18.30, Sa 9–13; Künstler aus Kolumbien

Galerie Levy (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 45 91 88, Di–Fr 14–18, Sa 11–13; ab 7. 4.: Weiner Vaccari – Bilder u. Zeichnungen

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di–Fr 13–18, Sa 11–14; bis 20. 4.: Lothar Fischer – Plastiken und Zeichnungen

Meißner Edition Galerie (65), Lemsahler Dorfstr. 21, Tel. 6 08 00 11, Di–Fr 10–12 + 14.30–18.30, Sa 12–17; ab 29. 4.: Beck & Jung; Neue Bilder u. Computergrafik

Möbel perdu (6), Fettstr. 7 a, Tel. 4 39 11 63, Mo–Fr 10–18.30, Sa 12–16; „Barockoko – Der Hang zum Gesamtkunstgewerbe"

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22, Mo + Mi 15–17, Di 15–18.30; bis 25. 4.: Frauen in Südafrika – Fotos von Irmtraud Böhme

Galerie Munro (20), Heilwigstr. 63, Tel. 48 45 52, Di–Fr 11–13, 15–18.30, Sa 11–14; ab 11. 4.: Walter Dahn – Bilder, Zeichnungen, Skulpturen

Navajo Schmuck-Galerie (13), Mittelweg 22, Tel. 45 92 68, Mo–Fr 10–13, 14.30–18, Sa 10–13; bis 15. 4.: Antike Mocassins verschiedener Indianerstämme

Photogalerie The Compagnie (36), Poolstr. 31, Tel. 35 27 34, Mo–Fr 15–18.30, Sa 10–14; bis 12. 4.: „Jäki und die Anderen . . ." – Photographien von Monika Miller; ab 14. 4.: Will McBride – Fotografien und Skulpturen

Photogalerie moment (50), Lornsenplatz 10, Tel. 38 12 87, Di–Sa 15–19; ab 12. 4.: „Schlaglichter – Schattenseiten"; S/W-Arbeiten von Horst Gebhardt, Johannes Hartmann, Thomas Möller

PPS Galerie (4), Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di–Fr 10–18, Sa 10–13; bis 12. 4.: Otto Steinert – Fotografien 1947–1978; Holger Stumpf – Realfiktionen ab 17. 4.: Autophotos von Callahan, Friedlander, Gibson u. a.; Kleine Galerie: Michael Flomen – Still Life/ Draped Stone

Produzentengalerie (60), Barmbeker Str. 3 a, Tel. 2 79 86 63, Mo –Fr 15–19, Sa 11–14; bis 12. 4.: Klaus Kumrow; Skulpturen, Zeichnungen

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di–Fr 10–18.30, Sa 10–14/18; Künstler der Galerie

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17–1; ab 12. 4.: „Der Hafen im Aquarell" – Aquarelle & Computer-Variationen von Hans Theilacker

Studio – Galerie (13), Beim Schlump 13 a, Tel. 45 24 82, Mi + Do 18–10, Sa 11–14 und nach Vereinbarung, Tel. 44 99 80; bis 19. 4.: Werner Nöfer – Papierobjekte

Galerie im Vicelin-Haus (Norderstedt), Immenhorst 3, Tel. 5 24 62 15, Mo–Fr 9–12, Sa + So 16–18; ab 18. 4.: Ludwig Koller, Wien, Aquarelle

XPO–Galerie (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel. 44 31 95, Di–Fr 14–19, Sa 11–15; ab 17. 4.: Ricarda Fischer – Neue Arbeiten

Sonstige Ausstellungen

A. O. Kunstraum (76), Bartholomäusstr. 57 a, Tel. 4 91 01 35, Do, Fr 15–18, Sa 11–14; vom 4. bis 25. 4.: Kyoko Shimono – „Messerarbeit"

Atelier Ohm (63), Röntgenstr. 57, Tel. 59 87 46, Mi 16.30–18.30, So 11–13; ab 9. 4.: Neue Arbeiten von August Ohm

Ernst Barlach Haus (52), Baron-Voght-Str. 50 a, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17; bis 20. 4.: Ernst Barlach – Figur und Landschaft

Bücherhalle Harburg (90), Harburger Rathausplatz 3, Tel. 77 29 23, Mo, Di, Do 11–19, Fr 11–17, Sa 10–13; Passagen – Arbeiten in Aquarell u. Gouache von Bert P. Jung

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Di–Fr 9–22, Gruppenführungen: Tel. 31 42 54; „Neofaschismus in der BRD". Ausstellung des VVN/Bund der Antifaschisten

Cafe Adagio (50), Max-Brauer-Allee 112, Tel. 38 24 09; ab 5. 4.: Jacques Lechevallier – Malerei

Cafe Fiktiv (6), Turnerstr. 9, tgl. 11–24; bis 26. 4.: Wolf Wonder – Akt in Acryl

Cafe Objektiv (13), Grindelhof 39, Tel. 44 77 79; Detlef Adickes – Auf-Lösungen, Fotografien

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95; 19–1 (außer Di); ab 3. 4.: Angela Preuß

Foto usw. (19), Schwenckestr. 70, Tel. 4 91 11 60, Mo–Fr 10–18; „Bunter Kleinkram" von Bernd Paustian

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 32 46 32; Di–Fr 10–15; bis 24. 4.: Dieter Asmus – Bilder und Zeichnungen; ab 29 4.: Fritz Kempe – Neue Porträtphotographien

Galerie-Cafe Kosha (20), Eppendorfer Landstraße 32, Tel. 47 34 54, tgl. 2–20; bis 14. 4.: Jochen Kuschel – Neue Bilder

Galerie Morgenland Mo + Mi 15–17, Di 15–18.30 und nach Vereinbarung; „Frauen in Südafrika", Fotos von Irmtraud Böhme bis 25. 4.

Gaudium & Galerie (60), Mühlenkamp 10, Tel. 2 79 06 54; Di–Fr 15–19, So 10–15; bis 10. 4.: M. P. Dietrick – Malerei, Zeichnung

Goldader-Schmuck-Galerie (20), Schrammsweg 15, Tel. 46 56 22, Di–Fr 14–19, Sa 11–15; Drachenschmuck – Schmuckarbeiten in Drachenform

Hamburg-Haus Eimsbüttel, Doormannsweg 12, Mo–Sa 10–22, So 14–22; bis 18 4.: Sezession Hamburger Lichtbildner; 60. Jubiläum – Fotoausstellung; ab 23. 4.: „Wandlungen – Malerei zum Thema Natur und Technik" – Franz Reckert

Hamburger Spastikerverein, Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13; ab 4. 4.: „Auf dem Markt" – Ausstellung der Fotogruppe „50 ASA"

„Haus 3" e. V. (50), Hospitalstr. 107, Tel. 38 89 98, Mi 9–13, Do 18–22; bis 10. 4.: Lefifi Tladi, Südafrika – Neue Bilder

Der Hinterhof (65), Bergstedter Kirchenstr. 11, Tel. 6 04 91 39, Mo–Fr 10–12 u. 15–18, Sa 10–13; Seidenmalerei – Gesche Iwanow; Gebrauchskeramik – Friederike Karsten

Institut Francais De Hambourg (13), Heimhuderstr. 55, Tel. 45 22 79; vom 2. bis 16. 4.: Comics in Frankreich u. Belgien (Ausstellungsort tel. nachfragen)

Kampnagel Verwaltungsgebäude (60), Jarrestr. 20, Do ab 19, Fr, Sa 15–19; 3. bis 6. 4.: Gabriele Plattes – Plastische Arbeiten

KÖBES (Lokal) (60), Schinkelstr. 2, Tel. 27 57 11, tgl. ab 14; ab 6. 4.: Udo Sturm – „My Generation"

Kultur-Luft-Verein (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61; ab 24. 4.: Portrait – Zeichnungen u. Plastik von Joan Schoof

Kulturverein Schanzenviertel e. V.

Margaretenkneipe (6), Margaretenstr. 33, Tel. 43 57 11, tgl. ab 16; ab 26. 4.: Martin Eberhardt – Graphik; bis 24. 4.: Peter Hangen – Bilder aus dem Schanzenviertel

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di–So 11–18, Mi bis 20; bis 13. 4.: Stipendiaten 1985; ab 17. 4.: Preisträger des Ideenwettberwerbs Museumsinsel; ab 24. 4.: Grenzüberschreitungen; Frau, Technik, Kunst; Ausstellung der GE DOK

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20; bis 27. 4.: Spanische Bilder – zehn spanische Künstler

Kunstverein Geheim e. V. (6), Turnerstr. 14–16, Tel. 4 30 08 86; ab 4. 4.: Achim Bendix – „Palastiken"

Il Negozio (50), Ottenser Hauptstr. 44, Tel. 39 74 90, Di–Fr 12–18.30, Sa 10–14; bis 11. 4.: Zeichnungen von Peter Afken

Privatgalerie Plewisast (60) Gryphiusstr. 1, Tel. 47 22 90, Fr 18–22; ab 4. 4.: J. Eichmaier: Zeichnungen; W. Küppers u. J. Salamon: Objekte

Rieckhof (90), Rieckhoffstr. 12, Tel. 7 65 64 63; ab 4. 4.: Claudia Schurwanz – Aquarelle und Zeichnungen

Schmuck-Schmiede (50), Hohenesch 29, Tel. 3 90 12 82, Mo–Fr 14–19, Sa n. Vbg.; vom 4. 4.: bis 21. 4.: 6 Absolventinnen der Fachhochschule Schwäbisch Gmünd zeigen Schmuck

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15 Uhr; Renate Fugel – Wandlungen 1980 bis 1986

Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23-1, Mo–Fr 10–19, Sa 10–13; Buchkunst – Publikationen der Maximilian-Gesellschaft anläßlich ihres 75. Jubiläums

Suri Wumm, Niendorf, Friedrich-Ebert-Str. 56, Tel. 43 47 62; vom 12. bis 20. 4.: 3 Räume – 3 Künstler; (Öffnungszeiten tel. erfragen)

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42, Tel. 29 26 65, während der Theaterveranstaltungen; ab 8. 4.: Claus Richter – Oel, Aquarelle, Zeichnungen

Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13; Nicolaus Treatt – 80 Fotografien über die Theaterarbeit von Patrice Chereau

Verbraucherzentrale, Gr. Bleichen 23, Tel. 35 00 14 85; Di–Do 14–18; „Richtig essen – Werbung vergessen" von Schlappmachern u. a. Kinderfängern

Villon (1), St. Georg's Kirchhof 7, Tel. 24 92 93; tgl. ab 20; bis 21. 3.: Volker Ennulat – Zeichnungen + Objekte

Zinnschmelze (60), Maurienstr. 19, Tel. 2 00 35 58, Mi–Fr 18.30–21; ab 4. 4.: Barmbek – Bilder u. Beobachtungen von Herrmann Funke

Ausstellungen von Firmen

BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 4 15 17 77, Mo 10–20, Di–Fr 10–18; Oskar Kokoschka – Zeichnungen u. Aquarelle seit 1930

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 3 58 30 81, Mo–Fr 9–13 + 14.30–16, Do bis 18; bis 9. 4.: Heinz Schrand – Grafik aus 40 Jahren; ab 16. 4.: Peter Sedlacek, Zeichnungen u. Bilder

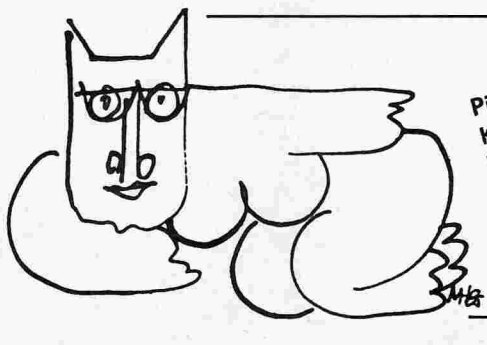
Elysee-Forum (13), Rothenbaumchaussee 10, Tel. 41 41 20; bis 28. 4.: Klaus Frahm – Hamburger Backstein-Architektur

Galerie der Nova Versicherungen (60), Kapstadtring 5, Tel. 63 73-5 75, Mo–Fr 9–19; ab 7. 4.: „Pho Drei Zwo Eins" – Freie Arbeiten junger Fotografen

Olympus-Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo–Fr 9–18, Sa 10–14; bis 14. 4.: „Farbverwandtschaften" – Farbfotografien von Albert T. Schaefer

Rosenthal Studio-Haus Galerie (36), Neuer Wall 22, Tel. 34 24 66/67, Mo–Fr 9–18.30, Sa 9–14; bis 15. 4.: Porzellan – Unikate von Karen Müller

NAVAJO-GALERIE
INDIANER SCHMUCK
DIREKTIMPORT
2000 Hamburg 13
Mittelweg 22
Tel. 040/45 92 68
Echter handgearbeiteter Silber-Türkisschmuck, Malerei, Musik, Bücher, Mokassins, alte Handelsperlen, Sammlerstücke.



Pigmente in Eigenabfüllung
Keilrahmen bis 2 m vorrätig
Rahmenbespannungen, schnell
& perfekt
Diverse Maltuche bis 3,6 m Breite
Öl, Acryl, Tempera, Aquarell usw.
maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49,
HH 50, Tel. 040/39 54 54
Michael Radigk

Adressen

Foto: Ingeborg Knigge

Kinos

Abaton großes, kleines Kino (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 622, Tel. 5 70 93 21
Aladin Kino 1–4 (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 6 32 18 00
Auto-Kino Billbrook (74), Moorfleeter Str., Tel. 7 32 11 11
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Bieberhaus: Berolina, Parisienne, Vienna (1), Bieberhaus am Hauptbahnhof, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehaufen, Tel. 04 103/8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 58 03
Bille Kino 1–4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1–3, Tel. 34 31 75
City-Kino 1–4 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 39
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 8 00 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 8 32 54 41
Film-Center Radiant, Kino 1–5 (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus), (80), Holzhude 1, HdJ., Tel. 72 52 24 10
Filmring Reinbek e. V., Filmringstudio, Forum i. d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 1162
Grindel-Filmtheater 1–3 (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04 161/5 28 08
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 7 53 25 92
Holi-Filmtheater 1 + 2 (13), Schlankreye 69, Tel. 4 22 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 7 21 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kino-Center 1–8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 6 03 42 36
Kurbel (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtspiele Film-Video-Musik-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63, Tel. 4 80 81 54
Lichtwarkhaus (siehe Filmclub Bergedorf)
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie 1, Movie 2 (73), Rahlstedt Center, Schweriner Straße/Ecke Wariner Weg 2, Tel. 6 77 30 71
Movie-Star Pam-Kino (4), Millerntorplatz, Tel. 31 49 17
Mundsburg Kinos 1–4 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 2 20 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
Oase-Kino 1–5 (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 4 39 34 13
Palette Norderstedt Ohechaussee 11, Tel. 5 27 80 00
Passage Kino 1–3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A–D (1), Steindamm 16, Tel. 2 80 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1–5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 6 72 19 09
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Fillmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 36 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97
Trinity (20), Eimsbüttler Chaussee 5, Tel. 4 39 80 94
UFA-Kinos 1–16 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vorführung 6 im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09
Allerdings (50), Gasstr. 18, Tel. 8 90 31 33
Arena (Bux), Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/ 5 28 08
Astra-Country-Palace (4), Reeperbahn 48
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Straße 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend, Tel. 77 50 70
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 3 19 26 57
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04 103/8 58 36
Bendula (4), Spielbudenplatz (Ex-Ebony)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11) Gr. Burstah 46–48, Tel. 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Birdland (20), Gärtnerstr. 122, Tel. 40 52 77
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 3 90 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 64, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Straße 1–3, Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Cafe Banane (70), Wandsbeker Königstr. 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Orion (1), Koppel 66, Tel. 24 92 35
Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Charlykin (50), Kleine Freiheit, Tel. 31 31 29
Consortium (90), Neue Straße 55, Tel. 77 25 42
Cotton Club (11), Großneumarkt 50, Tel. 34 38 78
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e. V., (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 2 29 91 92
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 5 38 63 67
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farbbad-Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Frank und Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lürader Weg 2, Tel. 7 60 55 75
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04 161/5 28 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04 131/3 53 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Go-Country-Saloon (76), Schumannstr. 42, Tel. 2 20 93 20
Gr. Freiheit 36 (4), Gr. Freiheit 36, Tel. 3 19 36 49
Hamb. Konservatorium (55), Süllfdorfer Landstr. 196, Tel. 87 20 87–89
Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
Himmelsbarg, Moorrege, Tel. 04 122/8 21 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14, Tel. 39 77 26
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 7 24 36 61
Jazzkeller (4), Reeperbahn 48, Tel. 3 19 41 58
Jazzwerkstatt Kampnagel (60), Jarrestraße 20, Tel. 27 67 68
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt-Weinstuben (11), Großneumarkt, 10, Tel. 34 66 89
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20), Heußweg 49, Tel. 40 98 57
Lavendel (36), Peterstr. 36/Ecke Hütten, Tel. 34 58 66
Let's rock (6), Karolinenstr. 2, Tel. 4 39 05 74
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 4 10 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 6 03 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140, Tel. 4 39 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04 148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstr. 157
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20
New Wave Cafe (80), Vierlandenstr. 31, Tel. 7 24 01 30
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Play-back (6), Neuer Kamp 19, Telefon: 43 77 66
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 7 65 65 58
Real Music (50), Gr. Brunnenstr. 63, Tel. 39 35 97
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
River-Kasematten (11), Ost-Westtor, Tel. 36 79 63
Roschinsky's Neuwulmstorf/Rübke, Tel. 7 45 77 31
SamBrasil (4), Silbersackstr. 27, Tel. 31 33 98
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sir Kingleys Music Hall (26), Eiffestr. 584, Tel. 21 49 50
Sgt. Pepper's Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 6 07 23 51
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstr. Tel. 34 26 81
Sporthalle Hamburg (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil (4), Spielbudenplatz 14 A, Tel. 31 35 76
Uhlenspieker (11), Großneumarkt 6–8, Tel. 34 66 61
Villon (1), St. Georgskirchhof 7
Weltmusikinstitut (50), Gausstr. 124, Tel. 3 90 31 34
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zinnschmelze (60), Maurienstr. 19, Tel. 2 00 35 58
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Str. 290, Tel. 6 95 96 97
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57–59, Tel. 7 53 45 64
Zum fliegenden Holländer (76), Bachstr. 102, Tel. 2 29 96 03
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 5 31 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 3 90 93 47

Theater/ Kabarett/ Performance

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff 2000 Wedel, Stockbrücke, Tel. 04 103/85 83 36
Bei Max (36), Colonnaden 9, Tel. 44 98 06
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 2 79 78 37; Reserv.: 34 30 00
Brakula (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96
Bürgerhaus Wandsbek (70), Wandsbeker Allee 55, Tel. 68 75 59
Bürgerhaus Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95
CCH (36), Tiergartenstr., Tel. 35 92–1
Crazy Boys (1), Am Pulverteich 12, Tel. 24 62 85
Das Schiff Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 oder 36 73 40
Die Wurzel (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34
Eidelstedter Bürgerhaus (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 70 14 20/22
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Foolsgarden (13), Bornstr. 18, Tel. 45 67 43
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Gesamtschule Steilshoop (60), Gropiusring 42
Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9, Tel. 44 56 20/45 57 26/44 51 62 (Kasse)
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Tel. 7 32 62 28/38 51 35
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hamb. Volksbühne e. V. (76), Graumannsweg 31, Tel. 2 27 00 60
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Haus im Park (80), Gräpelweg 8, Tel. 7 24 55 55
HdJ Lichtwarkhaus (80), Holzhude 1, Tel. 72 52 24 10
Helmsmuseum Harburg (90), Museumsplatz 2, Vorverkauf: Küchgarten 33, Tel. 77 46 46/ 77 88 80
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr., Tel. 27 10 31
Kampnagel – Schauspielhaus, Tel. 24 87 13
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 44 98 06
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneum.), Tel. Vorverkauf: 34 35 00 (Büro: 34 34 36)
Macadam Theater (1), Deichstr. 39
Malersaal im Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mon Marthe (20), Tarpenbeckstr. 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 11 76
Piccolotheater (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91 oder 24 78 78
Puppentheater „Zappofant" (Wentorf), Reinbeker Weg 32, Tel. 7 20 32 88
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 s. Kleine Komödie
Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstr. 12, Tel. 7 65 64 63
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38 + 38 37 59
Theater Imago (11), Admiralitätsstr. 71/72, Tel. 36 66 63
Theater Kleine Rampe (71), Haldesdorfer Str. 83, Tel. 6 41 15 61
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48
Theater Wedel in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04 103/52 50
TiK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Vereins- und Westbank (11), Alter Wall 22, Tel. 36 92 33 79/80 (Karten), 36 92 33 78/83 (Info)
Villon (1), St. Georg's Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 6 44 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91
Zinnschmelze (60), Maurienstraße 19

Sonstiges

After Midnight (Musiker-Hotel), (1), Koppel 83, Tel. 24 09 85
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (20), Methfesselstr. 44, Tel. 4 91 67 77 und 49 61 11; (74), Möllner Landstr. 61, Tel. 7 31 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Al-Ateen (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedt. Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jeden 1. Di. im Monat: Brödermannsweg 85, ab 18.00 Uhr)
Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechstunde Di/Mi/Do 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr), Tel. 32 70 03
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 2 48 25–1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33–53
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Mo u. Mi 17–20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 68 40 66 (Treffen j. 2. Di. 19.30 Uhr)
Arbeiterkultur e. V. (90), Salzburger Häuser 2, Tel. 7 65 26 13
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e. V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 2 99 53 57
Arbeitsl. Initiat. i. d. Ev. Akad. e. V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort (28), Ausschläger Allee 32, Tel. 78 40 80 (Treffen: jeden Mi 10–13 Uhr + Do 10–17 Uhr)
Arbeitslosenhilfe Elbbrücken e. V. (28), Billhorner Röhrendamm 8, Tel. 78 75 00 + 78 77 71
Arbeitslosentelefonhilfe e. V. Bachstr. 74 b, Tel. 1 11 03 (Mo–Fr 9–17 Uhr)
Argumente Laden (13), Durchschnitt 21/23, Tel. 45 36 80, geöffnet Mo–Fr 12–18 Uhr, (i. d. Semesterferien Di 12–18 Uhr)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 4 10 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
Ausländerinitiative St. Georg e. V. (1), Lange Reihe 30–32, Tel. 2 80 27 95, Beratung tägl. außer Mi 10–13 Uhr, Di 15–17 Uhr, Mi 15–17 Uhr
Autogene Aktivierung e. V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 2 80 30 04
Autonomes Bildungszentrum, 2168 Hull, Tel. 04 775/5 29
E. Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str., Jenischpark, Tel. 82 60 85 (Tägl. 11–17 Uhr, außer Mo)
BIFF-Altona, Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 41, Tel. 39 67 62, Di 10–12 u. Fr 15–19 Uhr, Klönttreff jeden 1. u. 3. Do im Monat 16–19.30
BKA (Barmbeker Verein für Kultur und Arbeit) (60), Gottschedstr. 1, Tel. 27 66 93 (Regina + Imme), 2 00 35 58 (Jörg + Uschi)
Brakula Bramfelder Kulturladen e. V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96 (tägl. außer Sa ab 15 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e. V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 6 31 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelstr. 11, Tel. 4 39 11 11 (jeden 1. Mo im Monat, 19.30–20.30 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bürgerhaus Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
Buchladen „Hier & Jetzt" (50), Erzberger Str. 10, Tel. 39 57 84
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (1), Lange Reihe 29, Tel. 24 44 11
Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)
BUU - Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81
Cafe Ahorn (20), Bismarckstr. 60, Tel. 40 02 35
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
Center f. Transz. Meditation (60), Preystr. 4, Tel. 2 70 06 97
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e. V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 6 52 38 78
Club Alternative e. V., Tel. 6 90 05 67 + 59 80 98
Club 40, Tel. 6 90 05 67 und 2 50 67 74
Coco Loco (36), Poststr. 17–19
College für angewandte Philosophie e. V. (C. f. a. P.), (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 5 38 54 17
CVJM Eppendorf e. V. (76), Günthersstr. 102, Tel. 2 51 20 76/77
CVJM e. V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 13 91
CVJM Eppendorf e. V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 6 95 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40 + 44 92 93
Demokratische Fraueninitiative DFI (60), Moorfurthweg 9, Goldbekhaus
Demokratische Lesben- u. Schwulen-Initiative (DeLSI) (6), c/o Heinz Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15
Deutsch-ausländischer Kulturladen (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09
DGB-Jugendclub „Takelboden"

(1), Besenbinderhof 60, Tel. 2 85 82 59

DFG—IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e. V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17.00 + Mi 19.00 Uhr)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V., (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 4 39 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle (6), Bartelsstr. 30, Tel. 4 39 54 16

Die Motte, Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit e. V., Rothestr. 50, Tel. 3 90 99 79 (Büro 9.30–12.30 Uhr)

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e. V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Thede, Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo–Fr 18–20 Uhr)

DKP — Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 6 91 92 94

Dolle Deerns e. V., Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit (50), Juliusstr. 16, Tel. 4 39 41 50 (tägl. 10–17 Uhr, Beratung f. sex. mißbr. Mädchen: Mi 16–18 Uhr)

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

Edition Nachtcafe — Buchhandlung, Verlag, Galerie (50), Lornsenplatz 10 (Mo–Do 10–13 + 16–19), Tel. 38 12 87

Eidelstedter Bürgerhaus e. V. (54), Elbgaustr. 12

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15–16, Tel. 34 12 64

Evgl. Studentengemeinde (ESG), (13), Grindelallee 9, Tel. 44 32 45

Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 5 20 61 71

Familienplanungszentrum (50), Bei der Johanniskirche 20, Tel. 4 39 28 22 (Telefonsprechzeit: Mo, Mi, Do 10–13, Di + Fr 16–18, Sprechstd.: Mi 16–19 + Do 15–18 Uhr)

Fasten-Wander-Verein 2152 Horneburg, Pratjeweg 1, Tel. 04255/622

Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15–18, Psych. Berat.: Mo 17 Uhr, Mi 14 Uhr + Do 18 Uhr (nur Lesben)

Flohmarktbüro — Melan Initiative (54), Kieler Str. 450, Tel. 5 40 40 49

Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 04 542/8 81 82

Folk-Freunde Hamburg e. V. c/o Roswitha Bande (50), Leverkusenstr. 14, Tel. 8 50 59 15 (Treffen + Session jed. Di im „Shamrock" (6), Feldstr. 40)

Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di + Do 17–19 Uhr)

Frauenberatungsstelle e.V. (76), Oberaltenallee 8, Tel. 2 20 28 48. Kostenlose Beratung: Mo 17–19 u. Do 15–17 Uhr, offener Nachmittag jed. 1. u. 3. Mi im Monat, Lesbenberatung jeden 2. und 4. Mi im Monat.

Frauenbildungszentrum Denk(t)räume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo–Do 15–19 Uhr)

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 4 20 47 48

Frauenhandwerkstatt e. V. (60), Alsterdorfer Str. 50 b

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen-Mitfahr-Zentrale (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56

Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 4 39 53 89 (Info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)

Freizeit- und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 2 80 31 11

Freundschaftsgesell. BRD—Kuba, c/o S. Kollmar, Lastropweg 24, Tel. 40 04 18

Friedensinitiative Bahrenfeld (50), c/o Christof Lange, Schützenstr. 45, Tel. 85 62 68

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Mo i. M. 19.30 Uhr, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 2 50 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Eimsbüttel (20), Sartoriusstr. 30, Tel. 8 50 77 39. Treffen jed. 2. Mo ab 19.30 Uhr

Friedensinitiative Wilhelmsburg, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14tägig am Di 20 Uhr, Honigfabrik, Teestube)

FRIZ Fridenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 6 31 59 74 (Treffen jed. Do 20 Uhr, außer in den Ferien, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZH Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04 161/5 28 08

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 7 63 35 19

Galerie Atelier 1 (H. Ehlers & H. P. Neumann-Witt), (20), Hoheluftchaussee 139, Tel. 4 22 44 99

Galerie Morgenland (20), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2 (Turm auf der Moorweide), Tel. 44 45 67

GAL — Grün-Alternative Liste (6), Bartelsstr. 30, Tel. 4 39 29 91 + 4 39 54 16

Gaya Lesbera — Lesbenberatung (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56 (So 17–20 Uhr)

Gesellschaft f. bedrohte Völker Johanna Gerdts/Dorothea Freese, Tel. 44 53 46 + 3 90 46 93

Gesellschaft für Deutsch-Chin. Freundschaft e. V. (20), PF 20 17 53, H. W. Schütte, Tel. 44 60 24

Gesundheitsladen e. V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di u. Do 10–18 Uhr)

GEW: Arbeitslose Pädagogen (13), Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 15, (Hinterhaus), Tel. 4 10 10 55. Jed. 1. u. 3. Do i. Monat, 19 Uhr)

Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90

Greenpeace e. V. (11), Hohe Brücke 1/V. St, Tel. 3 61 20 80

Grüne Hoffnung (4), Initiative ehem. Heimkinder, Clemens-Schultz-Str. 42, Tel. 31 57 47

Hamburger Handwerker-Initiative „Für den Frieden" Kontakt: Rainer Tichy, Tel. 6 43 16 59, Jürgen Stopel, Tel. 2 29 71 97

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburger Tanzhaus-Projekt (Kulturzentrum für soz. Tanz, Bewegung u. Musik) (50), Thedestr. 99, Tel. 38 63 07 und 8 51 13 75

Hamburg-Haus Eimsbüttel (20), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 27 71

Haus 3 — Stadtteilzentrum (50), Hospitalstr. 107, Tel. 38 89 98

HdJ Duvenstedt (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 6 07 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 5 51 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 5 24 77 08

Haus Schnede, 2125 Salzhausen, Tel. 04 172/79 71

Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Homosexuelle in AA, Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 2 71 33 53

Homosexuelle Beratung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Di 18–20 Uhr, So 15–18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 2 29 86 95 (Rolf)

Honigfabrik Kommunikationszentrum (2102 HH 93), Industriestr. 125–131, Tel. 75 88 74

Info — Winterhude e. V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 2 79 07 39 (Sozialhilfe: Di 17–19; Verbraucherrecht: Mi 17–19; Ausbildungsfragen: Do 16–19; Beratung bei persönlichen Problemen: Fr 14–17 Uhr + nach Vereinbarung)

Informationsstelle für Totale Kriegsdienstverweigerung — ITK c/o Papiertieger (20), Eppendorfer Weg 187

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei — Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 2 00 44 88 (rd. u. d. Uhr)

Initiative alleinerziehender Väter (76), Bachstr. 141, Tel. 2 29 72 73

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstr. 59

Institut für Kontaktstudien der Fachhochschule Hamburg (11), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 + 24 88 28 48 (Mo–Do 14–18)

Interessengem. d. m. Ausländern verheirateten Frauen e. V. (IAF) (1), Steintorweg 2, III., (Beratung jed. Mi 18–21 Uhr; Neuer Treff jeden 1. Do im Monat ab 19 Uhr), Tel. 24 56 66, am Mo + Mi 10–16 Uhr

Interessenverband Mieterschutz e. V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 + 34 54 19 (Mo-Fr 9–19 Uhr und Sa 11–15 Uhr)

Intervention e. V. (Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat.: Mo+Do 12–14; Mo+Mi 19–22; Sa 18–22 Uhr/Frauentag)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Italienisches Kulturinstitut (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3., I. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi 16–19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 5 20 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendweihe e. V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04 191/22 15

JUKS — Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie Hamburg (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend — Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderangsttelefon Tel. 46 28 36

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt u. Info für Selbsthilfegruppen), (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philos. Praxis (20), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06

Klub Langer Menschen e. V. (73), Saseler Str. 20, Tel. 6 79 12 21

Kodrobs — Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 3 80 95 47, Mo–Fr 10–20 Uhr

Koppel 102 e. V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do u. Fr ab 19 Uhr

Kulturhaus Stellingen e. V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Michael Hengst (60), Poßmoorweg 21, Tel. 2 79 26 25

Kulturkreis Walddörfer (67), Weiße Rose 1, Tel. 6 03 85 87

Kultur-Luft, Verein für stadtteilbezogene Kulturarbeit Hoheluft e. V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61

Kulturtreff e. V., Dulsberg-Nord, (55), Tel. 6 95 30 90

LAG-Film, Tel. 5 52 26 86

Landesjugendring e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 3 19 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17, (Mo, Mi 16–19 Uhr)

Laß' 1000 Steine rollen — Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel. 22 50 72, ab 14 Uhr

Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82

Literaturpostamt (20), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e. V., (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon, Tel. 1 15 10

Mädchenhaus Hamburg, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen, Tel. 63 20 02 65

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60

Masch — Forum f. Politik u. Kultur, (13), Rappstr. 15, Tel. 4 10 63 87, (10–17 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mezzotino in der Edition Nachtcafe (50), Lornsenplatz 10 (jd. Fr 20.30)

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 4 39 55 05, Beratung: Mo u. Do 17.30–19.30 Uhr, Bartelsstr. 30, Di 18–20 Uhr, Motte (50), Rothestr. 50, Do 19–20 Uhr, (20), Bei der Apostelkriche 6

Mitfahr-Computer-Telefon (20), Rellinger Str. 6, Tel. 8 50 10 47 /48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (1), Högerdamm 26 a, Tel. 23 41 23 (Mo–Fr 9–19, Sa 9–15, So 11–16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten: Mo–Fr 12–18, Sa 12–15 Uhr)

Mitfahrerzentrale, Art und Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So geöffnet)

Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115

Mitfahrzentrale CPC (1), Spaldingstr. 160, Tel. 23 17 71

Mitfahrerzentrale (13), Rutschbahn 3, Tel. 45 23 73 + 45 09 53 (Mo–Fr 9–19, Sa 9–14 Uhr)

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48

Museum d. Arbeit (60), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63 + 29 18 13 64/65

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e. V. (50), Gaußstr. 17, Medienhaus im Werkhof, Tel. 39 51 51, (Mo + Mi 14–17, Do 20–22 Uhr, Mo 20 Uhr Plenum, jed. 1. Mo i. Monat Neuentreff)

Nichtrauchers (20), Osterstr. 7

Notruf für vergewaltigte Frauen u. Mädchen Tel. 43 50 82

Omnibus Initiative Natürlicher Lebensstil e. V. (63), Heschredder 90, Tel. 59 95 52

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50

Päki (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Orthodox-Kath. Gemeinde Hamburg (60), Prechtsweg 8, Tel. 6 31 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau, 1000 Berlin 20, Flankenschanze 7, Tel. 030/3 36 28 95

Pro Familia (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 29 07 02 (Tel. Anm. Mo + Di 10–13, Mi, Do, Fr 12–15 Uhr; Offene Sprechstd. Di 16–19, Do 9–12 Uhr)

Psych. Beratung für Frauen e. V. (26), Klaus-Groth-Str. 25, Tel. 2 50 71 30, Beratung: Do 10–13 u. 16–18 Uhr

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13) Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

recordland (50), Lerchenstr. 115, Tel. 43 38 89

Rettung Bürgerhilfe u. Beratung e. V. (70), Ahrensburger Str. 176, Tel. 6 68 17 61

Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhofstr. 12, Tel. 7 65 64 63

Robin Wood c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 3 90 95 56, Info: jeden 1. Di im Monat, 19 Uhr

Roma- und Sinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e. V., Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 7 39 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) Über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klönabend für Neue und Alte j. Fr ab 20 Uhr, Tel. 43 46 47, nur Mo 18–22 u. Fr ab 20 Uhr

Schwusel c/o Dirk Stefan Becker, (60), Peiffersweg 17, Tel. 6 90 49 71

Schwusos Arbeitskreis gegen die Diskriminierung Homosexueller (6), Rosenhoffstr. 11

Selbsthilfe der Autosuchenden (6) Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 16 61

Selbsthilfegruppen für ehem. Drogenabhängige (50), Königstr. 16 a, Tel. 38 07 26 66

Selbsthilfe Psychiatrie e. V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18–20 Uhr, Tel. 4 10 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Kontakt: Christian, Tel. 43 30 12, Mo: Zdl.-Beratung 19–20 Uhr, Zdl.-Plenum 20–22 Uhr, Mi: KDV-Beratung 20–22 Uhr

Single Club Hamburg von 1978, Tel. 6 90 05 67 u. 2 50 67 74

Sokoni Informations- und Kommunikations-Zentrum Afrika (50), Hospitalstr. 107, Haus 3, jed. Fr ab 19 Uhr

SOS-Treffpunkt und Beratung für Jugendliche und Erwachs. (70), Elsässerstr. 27 a, Tel. 68 45 58, Mo 16–18, Mi 16–18, Do 11–13 Uhr, Kaffeestube Di 16–19 Uhr

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistische Jugend Deutschlands — Die Falken, Kreis Wandsbek (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 42 91 15

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi i. Mon, 18–20 Uhr)

Spielzeugmuseum (D. Kurth), (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18 u. 4 39 73 53 (Mo–Fr 12–18, Sa 11–14 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e. V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 + 24 93 36 (9–12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek Carl v. Ossietzky (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23-1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 3 90 36 66 (geöffnet Do 16–19 Uhr)

Stadtteilbüro Jenfeld (70), Bei den Höfen 22, Tel. 6 54 70 91

Stadtteilinitiative Hamm e. V (26), Moorende 29, Tel. 2 19 40 99

Startloch Verein zur Förderung d. kult. u. pol. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e. V. (73), Schimmelreiterweg, Tel. 6 72 19 09

Stadtbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfen und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

Stattbau (50), Bleicherstr. 2, Tel. 3 19 36 50

Stiftung Bürgerhaus Wilhemsburg (2102-93), Mengestrs. 20, Tel. 7 52 30 01

Studentische Telefonseelsorge tgl. von 20–24 Uhr, Tel. 25 22 60 u. 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volkspark Str. 62, Tel. 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstr. 37, Tel. 2 20 35 27

The Britisch Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56/57

Tibetisches Zentrum e. V. (73), Hermann-Balk-Str. 106, Tel. 6 44 35 85

Tierversuchsgegener Norddeutschland e. V. (26), c/o Cisovius, Curtiusweg 23, Tel. 2 19 36 84

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen, Kreis der freien evang. Gemeinde Hmbg. (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 26 14 16

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e. V. (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60

UA — Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 2 50 02 00

UNAI — Unterstützungsgr. f. nordamerik. Indianer (6), Susannenstr. 15, Kontakt: Pia Kreyser, Tel. 4 39 77 91

Uni Schwulengruppe (6), c/o St. Etgeton, Schäferkampsallee 43, Tel. 41 84 60

Verband alleinst. Mütter u. Väter (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 47 05 90

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 35 00 14-81

Verein für Gesundheitshilfe (70), Lengerckestr. 40/806, Tel. 68 03 84, Mo + Mi 16.30–18.30

Weltbürger-Friedensinitiative, Tel. 6 90 05 67 u. 6 93 53 80

Weltbekannt-Verein (11), Admiralitätsstr. 71, Tel. 36 41 31

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e. V. — Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 6 54 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt — Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 51 76 92

westwerk, Admiralitätsstr. 74

Wiener Beisl (76), Maxstr. 13, Tel. 2 00 39 12

Zentral-Filmverleih e. V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Wartenau 6, Tel. 2 51 22 66

Alsterhaus (36), Jungfernstieg 16, 2. Etage, Tel. 35 90 13 23; Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 9–13 bzw. 18 Uhr

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillion 5a, Tel. 38 62 64

applaus . . . applaus (76), Hamburger Str. 19 (in Karstadt), Tel. 22 80 14 29

Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 8 00 33 82

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Clips (70), (nur Konzertkarten), Wandsbeker Zollstr. 25, Tel. 6 52 79 19

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (20), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26/44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 7 21 36 34

Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26

Kaiser (71), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 6 41 80 81

Kartenhaus I (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Kartenhaus II (60), Gertigstr. 14, Tel. 2 70 11 69

„Podium" Ahrensburg, Rathausstr. 6, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102/12 12 oder 13 13

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 2 80 28 48

Body arts will Ihnen Ihren Körper zeigen. Es wird Ihnen helfen, innere Spannungen abzubauen, mit Streß besser fertig zu werden. Und noch etwas: Sie sollen Spaß am Unterricht haben

BODY arts

BODYDYNAMICS

DIENSTAGS
20.00 Uhr
STUDIO ULLMANN
(im Toom Markt)
Krohnskamp 33

STRETCHING

DIENSTAGS 19.00 Uhr
STUDIO ULLMANN
(im Toom Markt)
Krohnskamp 33

STEPDANCE

MONTAGS
19.00 Uhr
STUDIO ULLMANN
(im Toom Markt)
Krohnskamp 33

RENATE ZWENG 47 79 26
BARBARA HAUSCHILD 2 79 52 97

STUDIO ULLMANN (im Toom Markt) Krohnskamp 33

Früchtchen des Zorns

Eigentlich hatte ich ein Wöchlein Urlaub zu Hause machen wollen. Die Erholung gemeinsam zu betreiben, hatte ich noch eine streßgeplagte Freundin mit ihrem dreijährigen Sohn eingeladen.

Man darf sich nicht vorstellen, daß ich den ganzen Tag nur mit Argusaugen herumschleiche, um Verschwörungen zu entdecken. Es gibt natürlich vieles, dem ich kein Mißtrauen entgegenbringe, sondern Zuneigung. Ich mag Musikkassetten, wie sie zart über den Tonkopf streifen und diese schöne Musik hergeben. Ich mag Frauen mit schwarzem Haar, die sich küssen lassen, und Frauen mit goldenem Haar, mit denen ich über Osthandel reden kann, mit klarem Verstand und doch einem Funkeln im Gefühl. Bis vor kurzem dachte ich auch von mir, daß ich Katzen, Kinder und Bankdirektoren gern habe. Jeder braucht ein paar Wesen, denen er sich manchmal, ganz aus einer unschuldigen Freude heraus, zuwenden kann.

„Am liebsten gebraten."
(W. C. Fields auf die Frage, ob er Kinder möge)

„Marie, dein Kleiner wartet schon
mit einer Stange von Beton.
Er trägt im
Haar ein blaues Band
und hält die Stange in der Hand."
(Gerhard Rühm)

So auch ich: Das Kind lief durch die Wohnung, wie heiter, ein kleines Menschlein, raucht nicht, will sich kein Geld borgen und muß kein Geschirr spülen, wie heiter und wunderbar. Ich gab dem Kind meine aufblasbare DC-9 und meine Spielzeugroboter. Die Mutter schaute in die mondhelle Linde vor dem Fenster und begann mit dem Erholen; ich hinterher.

Zwei Tage darauf hatte ich so was wie ein körpereigenes Radarsystem aktiviert und reagierte auf jedes Geräusch in der Wohnung. War das das Porzellan aus dem Küchenregal? Könnte jenes Geräusch vom Zerreißen meiner 25 Jahre alten „Tibor"-Comics herrühren? Das Kind erwies sich als eine Art mobiles Institut für zerstörende Werkstoffprüfung. Die Ortung des Knaben vereinfachte sich dadurch, daß er überall Cornflakes verstreut hatte.

Nach weiteren zwei Tagen hatte die Mutter aus dem Streß zu einem gesunden Schlaf zurückgefunden, und ich dachte, die Russen kommen. Das Kind, das ab sieben Uhr durch die Wohnung zu gespenstern pflegte, knallte in Abständen von 20 Sekunden die Küchentür zu. Eine Viertelstunde später war es erneut ein rohes Erwachen: An der Anlage sah ich das Knäblein, das bereits zwei Meter Band aus meiner Lieblingskassette gezogen hatte. Ich hörte auf, mich zu erholen. Beim Frühstück, zu dem ich immer in einer emotional dünnhäutigen Verfassung bin, entriß mir das Kind mit der Zugkraft eines Industrieroboters ein Glas Fruchtsaft. Für den Augenblick überkam mich die diabolische Vorstellung, das Früchtchen mit einem Fuß in einer Blumenschüssel festzubetonieren. Erziehungsversuche waren vergeblich, da die Mutter hingerissen war von der Lebhaftigkeit des Kleinen. Ich bemerkte, mit welcher Präzision der Knülch die Nervenköpfe findet, auf die man drücken muß, damit ein Erwachsener an die Decke geht. Er wich meinem Blick aus, und ich fühlte eine planvolle Böswilligkeit.

„Gaddafi", sagte ich leise. Er ruinierte eine Spielzeugpistole und biß in meinen Reisepaß.

Dann, um zumindest in der Phantasie auf Erholung zu fahren, saß ich über einem Weltatlas, während das Kind versuchte, meinen Kaffee zu rauben, und wie am Spieß schrie, da ich die Tasse hochhielt. Als das Kind den zweiten Knopf aus meinem Hemd gerissen hatte, hatte ich eine Erleuchtung.

Ich weiß nun, weshalb Menschen alt werden: weil sie Kinder haben. Das ist der Fluch der Evolution. Du ziehst sie groß und gehst ein dabei. Leute wiederum, die keine Kinder haben, werden von Leuten, die welche haben und von ihnen schon zur Schnecke gemacht worden sind, nach dem Überträgerprinzip fertiggemacht.

Ich weiß nun, weshalb in den kinderreichen Regionen der Erde Desaster und Krieg herrschen. Unsere Sprache unterscheidet beredt zwischen Mutter*liebe* und Vater*freuden*, ein deutlicher gradueller Unterschied. Frauen besitzen Kindern gegenüber eine stärkere Widerstandsfähigkeit als Männer. Auch ist die Lebenserwartung bei Frauen bekanntlich höher. Wenn ich mir ausdenke, was es bedeutet, sechs solcher Guerillas am Hals zu haben, wird mir vorstellbar, wie man, von einem verzweifelten Irrwitz beseelt, ausziehen kann und eine islamische Revolution oder einen heiligen Krieg anfängt, weil es zu Hause einfach nicht mehr auszuhalten ist.

Und ich weiß nun, was es mit Aids auf sich hat. Der HTLV-3-Virus ist nicht, wie gern vermutet wird, einem biotechnischen Labor entkommen. Er wurde mit Vorbedacht von der CIA ausgesetzt, um multinational die Sexualgewohnheiten einzuschränken und drastische Verhütungsmaßnahmen durchzusetzen. Es galt, mit allen Mitteln einem ungeheuerlichen Vorhaben östlicher Dienste entgegenzuwirken. Von der Sabotage der Kautschukindustrie (Präservativherstellung) und pharmazeutischer Produkte (Pille) bis hin zu massiven ideologischen Eingriffen (Steuerung der vatikanischen Sexualdogmen) stand ein russischer Plan kurz vor der Verwirklichung: durch eine Kinderlawine die westliche Welt zu erschüttern.

Peter Glaser

HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:
Klaus Heidorn

REDAKTION:
Nils Conrad, Ingolf Gillmann (News), Wolf Jahn (Kunst), E. O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Gerd-Michael Müller (Schluß), Dr. Peter Münder (Theater), Jochen Siemens, Bettina Wündrich

AUTOREN:
Frank Arnold, Werner Georg Backert, Kai Billerbeck, Manfred Bissinger, Jens Büchsenmann, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Felix M. Fischer, Dirk C. Fleck, Ulrich Gehner, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Martin Hielscher, Ulrich Hossner, Roland Jaeger, Christian Kämmerling, Gad Klein, Carsten Klook, Uwe Kopf, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Ulrich Luckhardt, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ullrich Metz, Dr. Klaus Modick, Steve B. Peinemann, Arndt Prenzel, Nicola Reidenbach, Uwe Ruprecht, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Hans-Joachim Seißler, Hannes Solbach, Jörg Stabenow, Reinhard Strömer, Rainer Wick, Katharina von Wilcke

LAYOUT:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

FOTOS:
Ulrich Gehner, Thomas Henning, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Jan Riephoff, Roland Scheikowski

ILLUSTRATION:
Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller

ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:
Marion Schneider

KOORDINATION:
Birgit Block

VERTRIEB:
Anette Kohlsaat

LITHOGRAPHIEN:
Offset-Reproduktion Zieneke

DRUCK:
Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 12., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 9 VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE 45 850 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

Eine Teilauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage des Ringier-Verlags („Natur")

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

ALLES ANDERE...

WIR HABEN

SCHWARZ, BEIGE O. GRAU,

LANGE GESTRICKT! — AB SOFORT GIBT ES DEN

SOFA KLASSIKER „PAOL" IN ECHT LEDER

SUBSCRIPTIONSPREIS IM APRIL DM **1999,-** (2-SITZIG)

BEI UNS EXCLUSIV

grube dekor

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG
NEDDERFELD 27 · 2 HH 54 · 553 10 36
SPEZIELL FÜR MÖBEL DIESER ART

Der Geschmack des Nordens

096-511

Original-Import.

Voll-Würzig. Männersache.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).